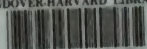


ANDOVER-HARVARD LIBRARY



AH 56WB

29275  
Freytag

Andover Theological Seminary



ANDOVER-HARVARD THEOLOGICAL LIBRARY

MDCCCX

CAMBRIDGE, MASSACHUSETTS



721 292.75

# DARSTELLUNG

DER

# RABISCHEN VERSKUNST

MIT SECHS ANHAENGEN

E N T H A L T E N D

EIN ARAB. LEHRGEDICHT UEBER DIE METRIK MIT UEBERSETZUNG, BEMERKUNGEN UEBER DIE POESIE DER ARABER, BEMERKUNGEN UEBER ARAB. DICHTER, UEBER EINIGE BEI DEN NEUERN DICHTERN VORKOMMENDEN VERSARTEN, UEBER VERSCHIEDENE EIGENBEITEN DER DICHTERSPRACHE, ERKLEHRUNG MEHRERER AUF DIE POESIE BEZUG HABENDER KUNSTAUSDRUECKE

NACH HANDSCHRIFTLICHEN QUELLEN BEARBEITET UND MIT REGISTERN VERSEHN

V O N

G. W. FREYTAG. *Dr.*

ORDENTL. PROFESSOR AN DER KOENIGL. PREUSS. UNIVERSITAET ZU BONN.

Gedruckt mit K. Preuss. Arab. Typen.

B O N N 1 8 3 0.

IN COMMISSION BEI CARL CNOBLOCH  
IN LEIPZIG.

ANDOVER-HARVARD  
BIOLOGICAL LIBRARY  
CAMBRIDGE, MASS

24275

May 1905

---

Gedruckt bei C. F. BAADEN in Bonn.

---

N70  
7

SEINEM THEUREN FREUNDE

DEM HERRN

PROFESSOR ETC. ETC.

A R. H A M A K E R

IN LEYDEN

GEWIDMET

VOM

VERFAS'SER.



## Vorrede.

---

Schon längere Zeit hatte ich mich mit den Arabischen Dichtern und Metrikern beschäftigt und für die Bearbeitung der Arabischen Verskunst gesammelt, als ich auf eine mir unangenehme Weise durch die Erscheinung einer Arabischen Metrik von Herrn EWALD Professor in Göttingen überrascht wurde; denn was kann einem Schriftsteller in einer Litteratur wie die Arabische, welche nur wenige Käufer hat, wohl unangenehmeres begegnen; als wenn, nachdem er Mühe und Fleiss auf die Bearbeitung eines Gegenstandes verwendet hat, und bei der Herausgabe eines Werkes, wenn auch nicht Gewinn für seine Arbeit, doch den Dank der Gelehrten für die Erweiterung der Wissenschaft einzuerndten hofft, die Erscheinung eines Werkes über den nemlichen Gegenstand die Früchte seiner Anstren-

gungen mit einem Mahle zu zerstören droht? Je lebhafter ich den Nachtheil fühle, welcher nicht nur für den Bücherverkauf, sondern auch für die Aufklärung und die Fortschritte der Wissenschaft im Allgemeinen aus der Anzahl von Schriften entspringt, die grösstentheils die Wissenschaft um nichts weiter bringen, indem der Eine den Andern mit einem neuem Gewande aufgestutzt unter einem andern Namen die Bühne betreten lässt und dadurch häufig den Verleger eines frühern Werkes in Verlust bringt und Buchhändlern und Schriftstellern den Muth zu neuen Anstrengungen raubt, desto weniger würde ich geneigt gewesen sein, diese Forschungen fortzusetzen, wenn jenes Buch theils in der Vollständigkeit des Stoffes theils in der Bearbeitung und Darstellung desselben den Forderungen nur irgend genügt hätte, welche ich an mich zu machen für Pflicht hielt, Eine selbst nur oberflächliche Prüfung und Vergleichung wird den unpartheiischen und sachkundigen Leser hinlänglich von der Wahrheit meiner Aeusserung überzeugen. — Doch würde ich nicht den Muth zur Fortsetzung gehabt haben, wenn ich nicht in der Weisheit und Gnade der höchsten Behörde, welche den sichersten Ruhm in der Beförderung der Wissenschaften findet, eine Stütze für die Zukunft zu finden geglaubt hätte, denn wie kann man von einem



Schriftsteller und besonders in meiner Lage, mit Billigkeit fordern, dass er sein Vermögen, welches seinen Kindern gehört, an eine Unternehmung wage, wobei der Nachtheil nur zu gewiss ist? Dank daher der Gnade Eines hohen Ministerii, welche meine Sorgen milderte! Es ist mein innigster Wunsch, dass vorurtheilsfreie Kenner mein Unternehmen billigen und jene Huld mit mir verehren, dass auch das Andenken an diesen hohen Sinn der höchsten Behörde in dem Danke der spätern Nachwelt fortlebe!

In dieser Darstellung hatte ich mir als Zweck vorgesetzt, die Form der ältern Arabischen Poesie, wenn gleich in gedrängter Kürze, doch verständlich und möglichst vollständig darzustellen, ihre Beschaffenheit zu entwickeln und in den Geist derselben einzuführen. Wenn gleich mit der Art, wie die Arabischen Metriker dieselbe aufgefasst und behandelt haben, nicht immer einverstanden, so hielt ich es doch für sehr nützlich aus Gründen, welche in dem Buche selbst enthalten sind, dieselbe darzustellen und zu beurtheilen und damit meine Ansicht zu vereinigen. Wo Verschiedenheit in den Meinungen statt fand, habe ich dieselben berücksichtigt, so weit sie mir bekannt waren und suchte überhaupt die nothwendigen litterarischen Notizen beizubringen. Mit diesen habe ich Bemerkungen über

die neuere Form der Poesie, welche mir nicht unwichtig schienen, vereinigt und, um selbst dem Buche ein allgemeineres Interesse zu geben, Bemerkungen über Poesie, Dichter, Eigenthümlichkeit der Dichtersprache und Erklärung von poet. Kunsausdrücken hinzugefügt. Meine Behauptungen suchte ich durch Verse aus den verschiedensten, zum Theil gänzlich unbekanntem, zum Theil weniger bekannten, Dichtern zu bestätigen und durch Mannigfaltigkeit, so viel es sich thun liess, mit dem Reichthume und dem Geiste der Poesie bekannt zu machen. Dass die Herbeischaffung der Verse in der Art, wie ich sie beabsichtigte, mit den grössten Schwierigkeiten verbunden war, wird jeder leicht einsehen, welcher die Sache etwas kennt. Kein Arabischer Metriker hat es in dieser Art gethan, und es war mir daher bei einzelnen Dingen nicht möglich passende Verse in Dichtern aufzufinden, ich war gezwungen zu den Werken der Metriker meine Zuflucht zu nehmen. Aus diesem Grunde konnte ich auch auf den Sinn der Verse fast gar keine Rücksicht nehmen. Ich konnte keine durch den Sinn schöne Verse auswählen. Fast alle Verse sind übersetzt, sehr wenige ausgenommen, bei denen ich gute Gründe hatte, es nicht zu thun. Bei der Uebersetzung selbst strebte ich nicht nach Eleganz des Ausdrucks, ich suchte nicht umschreibend zu übersetzen;

sondern ich glaubte, da dieses Buch auch eine Stütze sein sollte dem weniger Geübten, welcher den ersten Schritt zum Lesen der Dichter thut, dass es nothwendig sei, mich möglichst an die Worte zu halten und dabei nach Deutlichkeit zu streben. Dass diese letzte, wenn man sich an die Worte halten will, oft grosse Schwierigkeit habe, und, da dem Uebersetzer oft das deutlich scheint, was dem Leser nicht deutlich ist, kaum immer, besonders bei mystischen Versen, erreicht werden kann, leidet keinen Zweifel. Wo also von mir das eine oder das andere nicht erreicht ist, möge der Leser mit Nachsicht das Urtheil fällen. Sehr viele Anmerkungen, welche ich bei den Versen hätte machen können, habe ich absichtlich, um nicht zu ausgedehnt zu werden, zurückgehalten. Das Buch hat die Anfangs ihm zugedachten Gränzen dennoch überschritten. Vielleicht mag es Einigen auffallen, dass ich dieses Buch in deutscher und nicht in lateinischer Sprache geschrieben habe. Der Hauptgrund lag in der Schwierigkeit des Stoffes. Bei der Schwierigkeit des Stoffes ist Genauigkeit und Deutlichkeit der Darstellung das erste Erforderniss, welche ich besser in der deutschen Sprache, als in der lateinischen, in welcher Umschreibungen, um sich nicht zu sehr von dem Genius der Römer zu entfernen, nothwendig sind, erreichen zu können glaubte. Diese können leicht dem

einen oder dem andern schaden. Es ist nichts anderes, wenn man einen an sich schwierigen Gegenstand in einer andern als seiner Muttersprache behandelt, als zu den schon vorhandenen Schwierigkeiten noch eine neue hinzufügen, und dieses wird besonders bei dem Gegenstande nachtheilig wirken, welcher bei seiner Schwierigkeit wenig Anziehendes in sich hat. Ueberdies war mein Augenmerk bei der Abfassung dieses Buches besonders auf Deutschland gerichtet, mir als Deutschem musste dieses am Herzen liegen. Endlich ist doch wohl die deutsche Sprache im Auslande wegen der Wichtigkeit der deutschen Litteratur bekannt genug, dass es gewiss wenige, denen dieser Gegenstand einiges Interesse einzuflößen im Stande ist, geben mag, welchen die deutsche Sprache bei dem Verstehn desselben grössere Hindernisse als die lateinische in den Weg legt.

Und warum sollten wir Deutsche bei einem Gegenstande, bei dem es nothwendig scheint, uns nicht des Rechtes bedienen dürfen, dessen sich die Ausländer bei ihren Schriften bedienen, des Rechtes in der Sprache unseres Volkes zu schreiben?

B O N N, am Ende des Mai 1830.

DER VERFASSER.

# Inhalt.

---

## E i n l e i t u n g. Seite.

§. 1. Begriff und Inhalt der Metrik . . . . .	1.
§. 2. Nutzen der Metrik und Nothwendigkeit ihrer Kenntniss	6.
§. 3. Charakter des Arab. Versbaues . . . . .	12.
§. 4. Wie erfand man und wer erfand die Gesetze der Verskunst?	17.
§. 5. Leben Chälils, des Erfinders der Metrik . . . . .	18.
§. 6. Behandlung der Metrik von Chalil und in der spätern Zeit	27.
§. 7. Werth der Bearbeitung durch Chalil . . . . .	30.
§. 8. Wie sollen wir die Metrik behandeln? . . . . .	31.
§. 9. Litteratur der Metrik bei den Arabern . . . . .	33.

## E R S T E S B U C H.

### Grundbestandtheile des Verses.

#### E R S T E S C A P.

##### VON DEN SYLBEN.

§. 1. Bildung der Sylben, ihre Beschaffenheit und ihr Zeitmaass	43.
§. 2. Veränderungen, welche das Zeitmaas der Sylben im Verse erleiden kann . . . . .	53.
§. 3. Wie die Arab. Metriker sich die Grundbestandtheile des Verses denken . . . . .	62.

#### Z W E I T E S C A P.

##### VON DEN VERSFUESSEN. 67.

§. 1. Wie die Arabischen Metriker die Versfüsse bezeich- net haben . . . . .	68.
---	-----

	Seite
§. 2. Anzahl, Beschaffenheit und Namen der Grundfüsse	69.
§. 3. Abgeleitete Versfüsse . . . . .	74.
§. 4. Veränderungen, welche in den Grundfüssen Statt finden können . . . . .	75.
§. 5. زحافة. . . . .	77.
§. 6. علة. . . . .	78.
§. 7. Ueber die Definitionen von زحاف und علة. . . . .	79.
§. 8. Einzelne unter زحاف gehörige Veränderungen . . . . .	81.
§. 9. Namen, welche doppelten Veränderungen von dieser Gattung der زحافات in einem Fusse gegeben werden	84.
§. 10. Einzelne unter علة gehörige Veränderungen . . . . .	85.
§. 11. Namen, welche zwei Veränderungen von dieser Gattung der علة, die in einem Fusse verbunden sind, erhalten	89.
§. 12. Veränderungen, welche die einzelnen Versfüsse nach der Ansicht der Arab. Metriker zulassen . . . . .	91.
§. 13. Verhältniss zweier Veränderungen in einem oder mehreren Versfüssen, welche die Arab. Metriker unter den Namen معاينة, مراقبة, مكانفة begreifen . . . . .	107.
§. 14. Allgemeine Ursachen, warum in Versen ein Versfuss mit dem andern vertauscht werden kann . . . . .	112.

## Z W E I T E S B U C H.

### Der Vers und die Versarten oder Metra.

#### E R S T E S C A P.

##### V O M V E R S E.

§. 1. Namen, Begriff und Definition des Verses . . . . .	115.
§. 2. Bestandtheile des Verses . . . . .	116.
§. 3. Lesen und Scansion des Verses . . . . .	120.
§. 4. Bestimmung und Namen des Versmaasses . . . . .	124.

## ZWEITES CAP.

## VON DEN METRIS.

	Seite
§. 1. Anordnung der Metra im Allgemeinen . . . . .	126.
§. 2. Die von den Arab. Metrikern befolgte Anordnung im Allgemeinen . . . . .	127.
§. 3. Metra, welche die Araber als Grundmetra aufstellen	128.
§. 4. Namen und Beschaffenheit dieser Grundmetra . . . . .	129.
§. 5. Einige Metra, welche von den ältern Arabern ver- nachlässigt sind . . . . .	143.
§. 6. Wie die Arab. Metriker diese Grundmetra in Krei- sen darstellen und aus einander ableiten . . . . .	147.
§. 7. Reihenfolge, welche Chalil ben-Ahmed und andere Metriker in der Aufzählung der Kreise befolgen . . . . .	148.
§. 8. Die Kreise selbst . . . . .	150.
§. 9. Abgeleitete Metra . . . . .	155.
§. 10. Auf welche Weise haben die Arab. Metriker die ab- geleiteten Metra näher bestimmt . . . . .	156.
§. 11. Anzahl der Veränderungen, welche in den Grundmetris im letzten Fusse der ersten und zweiten Hälfte vorkommen	159.
§. 12. Angabe der von den Grundmetris abgeleiteten Metra	161.

## DRITTES BUCH.

## Der Rheim und die Fehler des Rheims.

## ERSTES CAP.

## VOM RHEIME.

§. 1. Benennung des Rheims . . . . .	296.
§. 2. Erklärungen der Araber vom Rheime . . . . .	297.
§. 3. Beurtheilung derselben . . . . .	299.
§. 4. Verschiedene Arten des Rheims . . . . .	302.
§. 5. Bestandtheile des Rheims . . . . .	307.

§. 6. Einzelne Consonanten des Rheims . . . . .	Seite 309.
§. 7. Einzelne Vokale des Rheims . . . . .	318.

## Z W E I T E S C A P.

## FEHLER, WELCHE IM RHEIME BEGANGEN WERDEN.

§. 1. ابيضاء . . . . .	325.
§. 2. اكفاء . . . . .	327.
§. 3. اتسواء . . . . .	328.
§. 4. سناد . . . . .	330.
§. 5. تميمير oder تصمين . . . . .	332.

## A n h ä n g e.

Erster Anhang. Lehrgedicht über die Metrik von Cermal-Aldin Abu Amru Othman genannt Ebn-Alhadjeb . . . . .	334.
Zweiter Anhang. Bemerkungen über die Poesie der Araber	372.
Dritter Anhang. Bemerkungen über Arabische Dichter	393.
Vierter Anhang. Einige mehr bei den neuern Dichtern vorkommenden Versarten und Versmaasse	
A. مسقط , مسط . . . . .	404.
B. خمس . . . . .	408.
C. تصمين . . . . .	410.
D. النوع خميني . . . . .	413.
E. Eine Versart ohne Namen . . . . .	417.
F. Verse, welche ein doppeltes Versmaas und einen doppelten Rhein enthalten . . . . .	419.
G. موشش . . . . .	421.



	Seite
H. قصيدة ذات البيت . . . . .	435.
I. دو بيت . . . . .	440.
K. Mehrere Versmaasse ohne Namen . . . . .	441.
L. المواليا . . . . .	458.
M. الزجل . . . . .	459.
N. Versarten, deren Maas durch Wörter ausgedrückt ist	460.
<u>Fünfter Anhang.</u>	
Ueber einige Eigenheiten in der Dichtersprache . . . . .	466.
1. Verbindung von Wörtern mit und ohne Zusammenziehung	468.
2. Zusätze zu Wörtern . . . . .	471.
3. Abkürzungen in Wörtern . . . . .	473.
4. Ellipsen . . . . .	484.
5. Pleonasmen . . . . .	492.
6. Eigenthümlicher Gebrauch, Bildungsweise u. Construction	495.
7. Eigenheiten im Ausdrucke . . . . .	508.
8. Wortstellung und Wortverbindung . . . . .	511.
9. Veränderung der gewöhnlichen Aussprache . . . . .	516.
<u>Sechster Anhang.</u>	
Kurze Erklärung mehrerer Kunstwörter, welche sich auf die	
Poesie beziehn Nro. 1 — 62 . . . . .	518.
Zusätze . . . . .	541.

### Register.

1. Namen der angeführten Arabischen Schriftsteller
  2. Arabische Kunstausdrücke
-



# Einleitung.

---

## §. 1.

### Von dem Begriffe und Inhalte der Metrik.

Die Metrik, von den Arabern علم العروض \*) genannt, beschäftigt sich ausschlieslich mit dem Verse, welcher in der Arabischen Sprache بيت heisst, und begreift in sich die Kenntniss von dem Baue des Verses und den Gesetzen, welche demselben zum Grunde

---

\*) Der Name عروض bezeichnet in der Kunstsprache sowohl die Metrik als auch den letzten Theil der ersten Hälfte des Verses. Ueber die Ursache der Benennung der Metrik mit diesem Namen sind die Araber uneinig. Einige leiten es ab von عروض, welches eben so viel als ناحية bedeute, und wollen sie so benannt wissen, weil sie eine Seite von den Wissenschaften der Poesie sey (لانه ناحية من علوم الشعر). Dies ist gesagt, in so fern zu der Kunst Gedichte zu verfertigen, mehrere Kenntnisse wie z. B. die Kenntniss der Grammatik etc. nothwendig sind. — Andere wollen diese Benennung von dem Verbo عرض herleiten, in der Bedeutung vergleichen, weil das Gedicht mit ihm verglichen werde, und was mit ihm übereinstimme, sey regelmässig, was von ihm verschieden sey, unregelmässig. Diese beyden Theile sind der Meinung, dass zuerst die Metrik so genannt sey und

liegen. \*) Ein jeder Vers hat nemlich sein bestimmtes Zeitmaas, in welchem derselbe beim Lesen oder Absingen beendigt wird und dieses Zeitmaas ist wieder in kleinere Abschnitte getheilt, deren Verhältniss und Stellung zu einander nicht willkührlich; sondern bestimmt sind. Wir nennen diese kleineren Abschnitte Versfüsse, die Araber haben ihnen eigene Namen gegeben, welche später vorkommen werden. Es hat also die Metrik die Gesetze anzugeben, nach welchen die Wörter Füsse bilden, welche zusammengestellt einen Vers ausmachen, so wie die Veränderungen, zu bezeichnen, welche bei der Zusammensetzung dieser Füsse statt finden können\*\*). Sie

---

dass man dann den Namen auf den letzten Theil des ersten Hemistichs übertragen habe, indem der Theil vom Ganzen seinen Namen erhielt. — Die dritte Meinung ist, dass es von عروس herkomme, welches das Querholz im Zelte bezeichne (الخشبة المعتزضة في البيت من الشعر). Der Vers sey also mit dem Zelte (بيت) verglichen und die Mitte des Verses sey mit dem Namen des Holzes, welches die Mitte des Zeltes ausmacht, benannt. Es ist dann die Wissenschaft mit diesem Namen benannt, wie oft das Ganze mit dem Namen des Einzelnen bezeichnet wird.

\*) Die beste Definition, welche die Araber von der Metrik gegeben haben, ist, dass sie eine Wissenschaft sey, wodurch das Unregelmässige im Zeitmaasse des Verses von dem Regelmässigen unterschieden werde. (هو علم يتعرف منه صحيح) (أوزان الشعر وفاسدها)

\*\*\*) Der Grund zu den metrischen Gesetzen liegt im Wohlk'ange, denn der Vers soll nicht nur durch seinen Sinn und

beschäftigt sich mit fünf Theilen. Sie giebt 1. das Zeitmaas der ganzen Länge des Verses an, 2. das Zeitmaas der einzelnen Vertheile oder Versfüsse 3. das Verhältniss dieser einzelnen Versfüsse zu einander 4. das Verhältniss der einzelnen Zeitabtheilungen in den Füßen 5. die Veränderungen, welche in den Verhältnissen der einzelnen Zeitabtheilungen in den Füßen vorgehen können, ohne dass dadurch der Vers selbst ein anderer wird (metrische Lizenzen). Hierzu rechnen die Arabischen Metriker noch einen sechsten Theil, den Rheim, welchen auch wir nicht unberücksichtigt lassen dürfen, da er ein nothwendiger Theil eines Arabischen Verses ist.

Ueber diese fünf Theile scheint es nothwendig, einige Bemerkungen zu machen

1. Das Zeitmaas der ganzen Länge des Verses ist nicht willkürlich; sondern bestimmt. Die Länge

---

seine Bilder den Verstand und die Einbildungskraft beschäftigen; sondern durch seinen Wohlklang auch das Ohr ergötzen, welches durch eine regelmässige Abwechslung der Längen und Kürzen mit einander geschieht. Ob ein Vers wohlklingend sey, kann nur durch das Gefühl bestimmt werden. Das Gefühl und der Geschmack ist, wie in einzelnen Menschen, so auch in einzelnen Völkern verschieden und es gehört selbst natürliche Anlage dazu, um in dieser Hinsicht einen Vers richtig zu beurtheilen. Die Arabische Metrik, welche bloss das Vorhandene behandelt, bekümmert sich nicht um den Grund dieser Gesetze, und um den Wohlklang der Verse; sondern betrachtet nur die dem Versmaasse zum Grunde liegenden Gesetze, ohne die Richtigkeit derselben von Seiten des Wohlklanges in Zweifel zu ziehn.

der Verse ist verschieden, es giebt kürzere und längere und so muss man sich das Zeitmaas ihrer Länge auch als verschieden denken; allein diese Länge ist nur nach der Zahl und Beschaffenheit seiner einzelnen Theile bestimmt, nicht nach der Dauer des Ganzen. Die Zeit ist unendlich theilbar, ihre einzelnen Abschnitte kann man sich bald grösser, bald kleiner denken z. B. die Stunde kann man sich grösser oder kleiner denken, je nachdem man sich die Minuten, woraus die Stunde zusammengesetzt ist, als grösser oder kleiner denkt. Diese Annahme ist eigentlich willkürlich; doch kann man nicht annehmen, dass die Stunde mehr oder weniger als sechszig Minuten habe, weil dieses einmahl festgesetzt ist. Eben so kann man den Zeitraum, in welchem ein Vers beendigt wird, als grösser oder kleiner annehmen, denn dieses beruht auf den Sprechenden, welcher das Zeitmaas der einzelnen Theile verkürzen oder verlängern kann; allein die Anzahl der Füsse im Verse darf weder vermehrt noch vermindert werden, weil sie einmahl bestimmt ist.

2) Das Zeitmaas der einzelnen Füsse ist bestimmt, a) durch die Anzahl der Sylben, woraus der Fuss besteht, b) durch die innere Beschaffenheit dieser Sylben, das heisst, ihre Länge und Kürze. Die Anzahl der Sylben, woraus der Fuss besteht, ist nicht unabänderlich bestimmt, weil die Kürzen in Längen verwandelt und die Längen in Kürzen aufgelöset werden können.\*). Be-

\*) z. B. der Fuss  $o - o o -$  kann verwandelt werden in  $o - - -$  eben so  $o o - o -$  in  $- - o -$ ; aber auch  $- - o -$  in  $o - o -$

stimmter ist die innere Beschaffenheit derselben, denn es ist angegeben, wie viel Kürzen oder Längen in einem Fusse sind.

3) Das Verhältniss der einzelnen Füße zu einander ist doppelter Art a) Gleichheit b) Ungleichheit. Gleichheit ist da, wenn jeder Fuss des Verses ein gleiches Zeitmaas hat, und da dieses durch die Längen und Kürzen hervorgebracht wird, so muss jeder Fuss gleich viel Längen und Kürzen haben\*). Zugleich müssen die Längen und Kürzen in den Füßen eine gleiche Stellung haben\*\*). Ungleichheit ist also im Verse, wenn nicht alle Füße ein gleiches Zeitmaas d. h. nicht gleich viel Längen und Kürzen und diese nicht in gleicher Stellung haben.

4) Unter dem Verhältnisse der einzelnen Theile der Füße verstehe ich die Stellung der Längen und Kürzen, denn es ist nicht gleich, ob eine oder die andere vorn, in der Mitte von andern oder hinten stehe. Z. B. die Füße - - - und - - - haben gleiche Längen und Kürzen, sind aber durch ihre Stellung verschieden.

---

\*) z. B. das Metrum **كامل** hat gleiche Füße **— — — — | — — — — | — — — — |** ; eben so das Metrum **وافر** **— — — — | — — — — | — — — —**

\*\*) z. B. die Füße **— — — —** und **— — — —** haben gleiche Längen und Kürzen; sind aber dennoch nicht gleich, weil ihre Stellung verschieden ist. vergl. die Versmaasse **كامل**, **وافر**, **طويل** und **مديد**, welche nur durch die Stellung verschieden sind. |

5) Muss sich die Metrik mit den Veränderungen beschäftigen, welche in den Bestandtheilen (Längen und Kürzen) der Füße statt finden können, ohne dass deswegen der Vers zu einem andern Versmaasse gerechnet wird. Diese Veränderungen kann man in weiterem Sinne Lizenzen nennen. Sie können doppelter Art seyn, gewöhnliche und ungewöhnliche. Die gewöhnlichen sind solche, welche oft vorkommen, so dass in einem Verse oft mehrere vorkommen. So z. B. besteht das Versmaas وافر aus dem Fusse ٠—٠٠—, wofür sehr häufig ٠— — steht; so steht im Versmaasse طويل häufig ٠—٠ für ٠— —. Die ungewöhnlichen sind solche, welche nur selten vorkommen und diese kann man in engerem Sinne metrische Lizenzen nennen. Eine solche ist, dass im Anfange des Versmaasses طويل im ersten Verse zuweilen die erste Kürze weggelassen wird, so dass für den Fuss ٠— — steht — —.

---

§. 2

Von dem Nutzen der Metrik und der Nothwendigkeit ihrer Kenntniss.

Bei einer Wissenschaft, welche nur von sehr wenigen gekannt, von mehreren verkannt ist, kann es von grossem Nutzen sein, denjenigen, welcher sich mit der Sache beschäftigen will, zuerst mit ihrem Nutzen und ihrer Nothwendigkeit bekannt zu machen, weil dieses



wohl das sicherste Mittel ist, den zur Ueberwindung der Schwierigkeiten nothwendigen Eifer zu wecken, und gegen Ueberdruss zu schützen. Dies ist der Grund des folgenden Paragraphen.

Es ist lange Zeit verstrichen, bevor die Kenntniss der Metrik unter den Gelehrten bekannt wurde, und dennoch sind Gedichte herausgegeben worden. Man könnte also denken, dass die Kenntniss der Metrik nicht nothwendig und vielleicht nicht einmahl nützlich sey. Man könnte selbst als Beweis für diese Behauptung anführen, dass man den Sinn und die Bilder der Griechischen und Römischen Dichter verstehn könne, ohne etwas von der Metrik zu verstehn \*). Kein Wunder übrigens, dass diese Wissenschaft, deren innere Schwierigkeit nicht gering ist, unbekannt blieb und von manchem für unnütz gehalten wurde, denn es hat ja selbst unter den Arabern Gelehrte gegeben, welche derselben die Nützlichkeit und Nothwendigkeit absprachen, wie folgende Verse beweisen.

مستفعلن فاعلن فعول هذا لعمرى هو الفضول  
قد كان شعر الورى صحيحا من قبل ان يخلق الخليل

---

\*) Ein gewisses Verstehn ist allerdings ohne Kenntniss der Metrik bei klassischen Dichtern möglich, aber kein vollkommenes, denn wer mag wohl leugnen, dass die Schönheit eines Dichters nur unvollkommen gefühlt werde, ohne Kenntniss des Versbaues, und zur gründlichen Erklärung mancher dichterischen Formen ist doch die Kenntniss der Metrik nützlich.

denn sie wollen sagen, dass die Erfindung der Versfüsse überflüssig sey, da es ja, ehe als Chalil gebohren wurde, richtige Gedichte gegeben habe \*). Muss man gleich eingestehn, dass jemand gute und richtige Verse machen könne, ohne die Kenntniss der Regeln zu besitzen, die er, ohne sich dessen bewusst zu seyn, durch das Gefühl geleitet, anwendet; so antworten doch schon mit Recht darauf die Araber, dass das natürliche Gefühl nicht hinreiche, Dichter vor Fehlern zu schützen. Es ist nemlich der Fall, dass Metra durch die Veränderungen, welche sie erleiden können, anderen ähnlich oder gleich werden. In diesem Falle ist allerdings das natürliche Gefühl nicht hinreichend, um beyde Metra von einander zu unterscheiden. \*\*) Dann, ha-

---

\*) Dieser Vers, welcher dem Metro بسيط angehört, lässt sich nicht gut übersetzen. Die drei ersten Wörter sind Kunstausdrücke der Metrik, wodurch Versfüsse bezeichnet werden. Auch صحيح ist ein Kunstausdruck, wodurch die Regelmässigkeit des Verses bezeichnet wird. Chalil ben - Ahmed war der Erfinder der Metrik bei den Arabern.

\*\*) z. B. ist das Metrum كامل in mehreren Fällen einerlei mit dem Metro رجز, wenn in beyden gewisse Veränderungen, von denen in der Folge die Rede seyn wird, eintreten, und mehrere der vorzüglichern Dichter vor Mohammeds Zeit sind in den Fehler gefallen, Metra zu verwechseln, ohne es zu wissen. Als solche nennen die Arabischen Metriker Mohalhal, Alkamah ben - Ahbdah, Ohbaid ben - Alabraz und andere.

ben auch die Arabischen Metriker bemerkt, gäbe es Versarten, die dem natürlichen Gefühle zusagend, Unregelmässigkeiten enthielten, während andere, die dem natürlichen Gefühle nicht so zusagten, keine Unregelmässigkeiten hätten und hier könnte nur allein die Kenntniss der Metrik entscheiden. So führt ein berühmter Arabischer Schriftsteller als Beispiel an, dass, wenn der letzte Fuss vor dem Schlussfusse in der dritten Art des Metri طويل keine Veränderung erleide, dieser Vers dem natürlichen Gefühle nicht zusage, wie folgender Vers des Dichters

أقيموا بنى النعمان عنا صدوركم والا تقيموا صاغرين الروسا\*

فعولن مفاعيلن فعولن مفاعلن فعولن مفاعيلن فعولن فعولن

و- - | و- - - | و- - | و- و- و- - | و- - - | و- - | و- -

dass er aber, wenn er in der letzten Sylbe verkürzt werde, ganz diesem entspreche, wie in folgendem Verse

أساء فزادته الأساءة حظوة حبيب على ما كان منه حبيب\*\*

و- و- | و- - - | و- و- | و- و- و- - | و- - - | و- و- | و- -

- \*) Der Grund, warum dieser Vers dem natürlichen Gefühle nicht zusagen soll, ist wohl dieser, dass am Ende des Verses die beiden gleichen Füsse و- - | و- - dem Wohlklange nachtheilig zu seyn scheinen. Der Sinn des Verses ist folgender: Wendet weg von uns eure Brust, ihr Söhne Nomans, (d. h. stellt euch uns nicht als Feinde entgegen) wenn nicht, haltet her eure Köpfe mit knechtischer Unterwürfigkeit.
- \*\*) Der Sinn des Verses ist folgender: Schlecht handelte er, und dieses selbst vermehrte sein Glück, geliebt, ja geliebt; obgleich solches von ihm ausging.

Dann aber giebt es auch Metra, welche nach dem natürlichen Gefühle ganz wohlklingend sind; aber dennoch von den Arab. Dichtern nicht gebraucht wurden, und in diesem Falle kann nur die Kenntniss der Metrik entscheiden \*).

Wir können zu diesen Gründen, welche die Arab. Schriftsteller angeführt haben, noch dieses hinzufügen, dass, da das Versmaas viel zur Annehmlichkeit des Gedichtes beiträgt und doch immer als ein Theil desselben betrachtet werden muss, wir ohne Kenntniss des Metrums viel von der Schönheit desselben verlieren, denn der Takt, wodurch der Vers das Ohr ergötzt, geht für uns verloren, und wir können uns überhaupt keine vollständige Kenntniss des Gedichtes ohne Kenntniss der Metrik anmassen.

---

\*) Die spätern Araber haben die Metra der frühern Dichter als Richtschnur angenommen, und ihre Gedichte jenen nachgebildet. Sie betrachteten das, was bey jenen gewöhnlich war, als Gesetz. Sie hatten darin Recht, denn die von den frühern Arabern gebrauchten Metra sind aus dem Character des Volks in seiner Reinheit geflossen und drücken auch denselben aus. Spät erst, und vielleicht durch die Bekanntschaft mit andern Völkern geleitet, erfand man andere Metra, welche doch nur selten angewendet wurden. Als einen der frühesten, welcher es that, kann man wohl Habib ben-Aus nennen aus dem Stamme Thai gebürtig, geboren 190 oder 192 in einem Dorfe bey Damaskus. Er starb 231 oder 232 in Mosul. Auch der berühmte Bohæddin Sekretair des Almalic Alzalih verfasste ein Gedicht in einem sonst nicht angewendetem Versmaasse.

Aber für den, welcher sich der Wissenschaft wegen mit der Arab. Sprache beschäftigt, ist die Sache noch von einer andern Seite nothwendig. Es ist nemlich nicht möglich einen Arab. Dichter ohne Kenntniss des Metrums zn verstehn. Dieses findet schon darin seinen Beweis, dass frühere Gelehrte aus Unkunde des Metrums bei der Herausgabe von Gedichten bedeutende Fehler begangen haben. Die Beispiele davon, sind zu zahlreich, als dass sie angeführt zu werden verdienen. Der Grund liegt darin, dass das Metrum das einzige sichere Mittel ist, die Richtigkeit einer Lesart und die richtige grammatische Aussprache eines Wortes zu prüfen und man kann ohne Kenntniss des Metrums nicht wissen, ob man einen Vers richtig gelesen und verstanden habe.

Ferner dient die Kenntniss der Metrik zum Verständnisse von Scholiasten der Dichter, weil darin häufig auf das Metrum Rücksicht genommen wird und metrische Kunstausrücke gebraucht werden.

Endlich spielen einzelne Schriftsteller, welche in höherem Style und gereimter Prosa geschrieben haben, auf die Metrik an, und schmücken mit deren Kunstausrücken ihre Rede aus, so dass ohne genauere Kenntniss der Metrik solche Stellen ganz dunkel bleiben. Ich will zum Beweise für diese Behauptung nur den bekannten Schriftsteller Ibn - Arabschah anführen, der in seinen Werken, besonders in der berühmten Geschichte des Timur oder Tamerlan, sich dieses Schmuckes bedient hat. Eine solche Stelle ist T. II.

p. 34 und geht von dem Verse l. 3 فبان bis ans Ende des Capitels p. 38. Der Herausgeber dieses Werkes, Manger, ahndete die Sache. Nur durch die Kenntniss der Metrik kann man zur Kenntniss des Sinnes der Stelle, welcher ein doppelter ist, gelangen.

---

### §. 3.

#### Von dem Character des Arab. Versbaues.

Die Metra haben, wie die Melodien in der Musik, ihren Ursprung in dem Character und den Gefühlen eines Volkes. Sie sollen aus dem Sinne der Gedichte und dem in ihnen herrschenden Geiste hervorgehn und ihm ganz angemessen seyn. Musik und Poesie sind enge verwandt und waren in den ältesten Zeiten wohl kaum getrennt. So wie die Musik nach dem Character eines jeden Volkes verschieden ist, so ist es auch die Poesie und der speciellere Theil derselben, die Metrik. Ist also die Verskunst von den Arabern selbst erfunden worden, so muss sie auch dem Character derselben angemessen seyn und man kann von den Eigenschaften des einen auf die Beschaffenheit der andern schliessen \*). Der ernsthafte

---

\*) Wegen der Verwandtschaft der Musik mit der Verskunst kann man wohl von den Eigenschaften der Metra auf die musikalischen Anlagen des Volkes schliessen, so dass, wenn

Character der Araber spricht sich in ihren Metris aus. Man findet bei den Arabern, besonders den ältern, wenige scherzhafte Gedichte, und ihre Metra sind ernsthaft und würdevoll. Dies zeigt sich darin, dass sie einen langsamen Gang haben. Man findet in den meisten, wenn nicht in allen, die Längen vorherrschend, wodurch der langsame Gang bestimmt und der ernste, würdevolle Character ausgesprochen wird \*). Die meisten Versfüsse haben nur eine Kürze und wo zwei Kürzen hintereinander vorkommen, werden diese sehr häufig in eine Länge verwandelt \*\*).

seine Metra ausgebildet und wohlklingend sind, man dem Volke musikalische Anlagen zutrauen darf. Die Griechen bestätigen dieses, bey den Römern kann man keinen Schluss machen, weil sie ihre Metra von den Griechen empfangen haben. Wenn nun jemand sagen wollte, diese Behauptung würde durch die Araber widerlegt, denn, obgleich ihre Metra wohlklingend, ausgebildet und von ihnen selbst erfunden wären, hätten sie doch keine Fortschritte in der Musik gemacht, so scheint dieses dem vorher gesagten zu widersprechen; allein den Fortschritten in der Musik standen bei den Arabern unwegräumbare Hindernisse in dem Wege, theils ihr sehr ernsthafter Character, welcher dem Tanze und so auch der Musik entgegen ist, theils Muhammeds Lehre.

\*) vergl alle Metra der Araber, besonders *مزج، مديد، طويل*, worin für den Fuss *u - u - u - bau-*

fig *u - - -* steht. Nicht sehr selten ist nur dieser angewendet, wie in dem Verse des Abul-Ohla *ولا للميسك في أن فاح* *وَلَا لِلْمَيْسِكِ فِي أَنْ فَاحَ* und *حظٌ ونكسٌ حطنا في أن يفوحا* *حَطٌّ وَنَكْسٌ حَطْنَا فِي أَنْ يَفُوحَا* der Moschus gewinnt nicht

Mehr Kürzen als zwei hintereinander kommen in den regelmässigen Füssen nie vor. Drei Kürzen hintereinander sind Lizenz, doch selten angewendet und vier Kürzen hinter einander kommen wohl nie vor, oder sind doch äusserst selten \*). Die Metra, welche einen

dadurch, dass er duftet; wir haben Gewinn von seinem Dufte. Eben dieses ist auch der Fall in dem Versmaasse *كامل* benannt, wo sehr häufig für den Fuss *و-و-و-* vorkömmt *--و-*. Ausser diesen beiden Metris haben alle in der Regel in ihren Füssen nur eine Kürze und wo zwei Kürzen neben einander vorkommen, betrachten es die Araber als poetische Lizenz

- \*) Drei Kürzen hintereinander finden sich nur in den Metris *رجز* und *منسرح* bei dem Fusse *--و-* wofür zuweilen, jedoch selten *و-و-و-* steht. Dabey ist noch die Frage ob die erste Kürze nicht zur Länge wird durch Dehnung in der Aussprache, welches im Anfange des Verses nicht getadelt werden kann. Hierbei ist zugleich zu bemerken, dass im allgemeinen diese Metra mehr in scherzhaften Gedichten angewendet wurden. Vier kurze Sylben hintereinander oder auch nur in einem Fusse sind mir noch nicht vorgekommen. Eben so wenig scheint es Füsse zu geben, welche aus nichts als Kürzen bestehn; da hingegen Füsse, welche nichts als Längen haben, durch Wegwerfung von Kürzen entstehen können. So zum Beyspiel kann im *طويل* der Fuss *و- -* in *--*, im *بسيط* der Fuss *-و-* in *--*, im *واثر* der Fuss *و-و-و-* im *---*, im *هزج* der Fuss *و- - -* in *- - -*, im *متقارب* der Fuss *و- -* in *--* verwandelt werden.



leichtern Gang haben, kommen seltener vor und sind zum Theil nicht von den frühern Arabern angewendet. Der ernste Character zeigt sich auch darin, dass die ernsthaften Metra auch bei scherzhaften Gedichten gebraucht werden, so dass gewisse Metra, welche einen langsamern und ernsthafteren Gang haben, ihre Lieblings-Metra sind und am häufigsten von ihnen gebraucht wurden \*).

Was nun den zweiten Punkt betrifft, ob dieser Character in den Metris den Arabern eigen oder von einem andern Volke erbort sey, so sind mir in den Arabischen Schriftstellern keine Spuren vorgekommen,

\*) Als ich mehrere grosse Sammlungen, wie die Hamasa, den Diwan des Habib ben - Aus, Bohtari, Motenabbi, Abul-Ohla und andere durchsah, um zu erforschen, ob sie bey gewissen Gegenständen auch bestimmte Versarten angewendet hätten, fand ich dieses nicht; allein ich fand, was auch der Beachtung werth schien, dass sie gewisse Dichtungsarten sehr oft anwendeten und für dieselbe eine gewisse Vorliebe zu haben schienen, und dieses waren solche, welche einen feierlichen und ernsthaften Gang hatten. Am öftersten habe ich das Versmaas طويل und dann die Versmaasse وافر, كامل, بسيط angewendet gefunden. In der Hamasa ist ohngefähr (einige Gedichte, wobei das Metrum nicht angegeben ist, nicht mitgerechnet) folgendes Verhältniss طويل 502, وافر 93, كامل 94, بسيط 87, متقارب 19, رجز 19, سريع 16, منسرح 9, خفيف 6, 3, مديد 3, هزج 2. In spätern Dichtern sind die seltenen Metra, das Madid ausgenommen, häufiger gebraucht. Leichte hüpfende Metra sind Erfindungen späterer Zeiten.

dass die Araber ihre Metra von anderen Völkern entlehnt hätten. Wir können dabei nur an die Perser denken, weil diese eine Zeitlang viele Stämme der Araber beherrschten, und gewiss auch vielen Einfluss auf ihre Bildung hatten. Leider haben wir von den ältesten Persischen Gedichten keine Kenntniss; allein wenn der Character der älteren Perser von dem der neuern nicht sehr verschieden war, so möchten wir schon wegen des ernsthaften Ganges, welcher in den Arabischen Metris herrscht, das Gegentheil annehmen. Dass die Araber mit einem Theile ihrer Sprache auch ihre Metra zu den Neupersern gebracht haben, leidet keinen Zweifel. Dass die Araber ihre Metra von den Griechen erhalten hätten, ist nicht denkbar. Es scheint mir mehr als wahrscheinlich, dass, da der Character dieser Metra ganz eigenthümlich; aber dem Character des Volkes ganz angemessen ist, dieselben auch bey ihnen entstanden und ausgebildet seyen. Poesie war ihre ehrenvollste und ich möchte sagen, einzige geistige Beschäftigung. Ihre Lebensart, welche in den frühesten Zeiten einen Rittergeist athmet, brachte die Dichtkunst hervor, und war der Ausbildung derselben zuträglich. Die ältesten Gedichte der Araber haben in ihrer Art einen ziemlich hohen Grad von Vollkommenheit in Gedanken und Bildern erreicht. Darf es uns wundern, dass die äussere Form der Gedichte zugleich mit dem inneren Geiste sich fortbildete; besonders da das öffentliche Hersagen der Gedichte den Eifer anspornte und die Ausbildung beförderte. Der Wohlklang der

Gedichte erhöhte den Eindruck auf die Zuhörer und natürlich sahen die Dichter sehr auf die Hervorbringung desselben. Dadurch erklärt sich, bei der sonstigen geringen Bildung des Volkes, die hohe Ausbildung der Arabischen Metra in frühern Zeiten.

---

#### §. 4.

Wie erfand man die Gesetze des Versbaues und wer erfand sie?

Gelehrte Araber sind der Meinung, dass Chalil ben-Ahmed durch die Kenntniss des Tactes und der Melodien, deren Verwandtschaft mit dem Versmaasse auch die Araber anerkennen, zur Auffindung der Metra geführt worden sey. Einige schreiben die Sache einer göttlichen Eingebung zu, indem er zu Mecca, wohin er gewallfahrtet sey, Gott um eine Wissenschaft angefleht habe, welche durch ihn erfunden, nur durch ihn fortgepflanzt werde. Während ihn einige für den Erfinder der Metrik überhaupt halten, so giebt ihn Ebn-Wasel mit Recht nur für den Erfinder der Metrik unter den Arabern aus, denn, sagt er, lange vor ihm sey von den Griechen diese Wissenschaft behandelt, es seien von diesen Werke geschrieben, worin von dem Rhythmus geredet und die Versarten von einander unterschieden seyen. Er selbst habe diese Werke gelesen. Auch lässt er es ungewiss, ob Chalil durch das Studi-

um der Griechischen Werke auf die Erfindung der Metrik geleitet oder, ob diese Wissenschaft ohne fremde Hülfe aus seinem Geiste hervorgegangen sey. In den Scholien zum Hariri p. 451 wird angeführt, dass Alsairafi (السيرافي) erzählt: Chalil sey zu Bazra durch die Strasse der Walker gegangen und habe aus einem Hause den Schall ihrer Hämmer دَقَّ (dak), aus einem andern دَقَّ دَقَّ (dak dak), aus einem dritten دَقَقَّ دَقَقَّ (dakak dakak) gehört. Dieser abwechselnde Schall habe ihn auf die Erfindung der Metrik geführt. Ueber die Art der Erfindung sind die Schriftsteller also nicht einig. Indessen zeigt doch die Eigenthümlichkeit der Bearbeitung, dass sie nicht von den Griechen genommen sey, indem sie dann doch in einigen Dingen mit der griechischen Metrik Aehnlichkeit haben würde.

---

### §. 5.

#### Leben des Erfinders der Metrik.

Chalil ben-Ahmed ben-Tamim Alferahidi (nach andern Alferhudi) Alasadi Aljachmedi \*) mit dem Beinamen

---

\*) In diesem Abrisse haben wir uns des bekannten Werkes von Ebn-Challican und eines andern von Ebn-Wasel bedient. Ferahid und Jachmed sind kleinere Abtheilungen des Stammes Asad (ازد) wodurch seine Abstammung näher bezeichnet wird.

Abu - Ahbd - Alrahman soll im Jahre 100 der Hedjra geboren und im Jahre 190, nach andern im Jahre 175 gestorben seyn, so dass er ein Alter von 89 oder nach andern von 74 Jahren erreicht habe. Das letztere ist die von den mehrsten angenommene Meinung. Ebn-Kanah (ابن قانع) sagt in seiner Geschichte, die in chronologischer Ordnung geschrieben ist, Chalil starb im Jahre 160. Ebn-Aldjusi (ابن الجوزي) in seinem Buche *سدور العقود* betitelt, nennt als das Todesjahr Chalils das Jahr 130. Beydes halten wir für offenbaren Irthum. Er lebte zu Bazra und war berühmt als Grammatiker und Lexikograph und durch die traditionelle Aufbewahrung von Gedichten \*). Er war des berühmten Abu - Becr Hiob ben-Abi - Tamim Alsidjistani in den litteris humanioribus (علم الادب), so wie des Muhammed ben-Wasih Schüler und widmete sich von diesem geleitet dem zurückgezogenen Leben. In diesem zurückgezogenen Leben fühlte er sich bei freiwilliger Armuth frei und glücklich \*\*). Wie wenig er das Geld liebte, kann folgende Geschichte beweisen, die mehrere Schriftsteller berichten. Solaiman ban-Habib Ebn-Almohalleb Ebn-Abi-Zafrah Alasadi (aus dem Stamme ازاد), Befehlshaber in Fares und Ahwas, hatte

---

\*) Seine grammatischen und lexikographischen Werke sind viel von den spätern Lexikographen benutzt und werden von ihnen angeführt.

\*\*\*) Seine Schüler erwarben sich durch Hülfe der von ihm erlernten Kenntnisse grosse Reichthümer.

dem Chalil ben - Ahmed eine Pension bewilligt. Einst schrieb jener an ihn und verlangte, dass er zu ihm kommen sollte. Der Gesandte, welcher ihm zugleich tausend Denare als Reisekosten überbrachte, fand denselben, als er trocknes Brod erweichte und mit Salz verzehrte. Dennoch verweigerte Chalil die tausend Denare anzunehmen und schrieb, denn er besass auch die Gabe der Dichtkunst, dem Solaiman folgende Verse zurück, welche von den Schriftstellern nicht ganz auf gleiche Weise angeführt werden

ابـلـغ سـلـيـمـان انـي عـنـه في سـعـة  
 في غنى غير انى لست ذا مال  
 سخا بنفسى انى لا ارى احدا  
 يموت هزلا ولا يبقى على حال  
 الرزق عن قدر لا الضعف ينقصه  
 ولا يزيد فيه حول مختال  
 الفقر فى النفس لا فى المال تعرفه  
 ومثل ذاك الغنى فى النفس والمال

»Zeige dem Solaiman an, dass ich auch fern von ihm, im Ueberflusse lebe und reich bin; obgleich ich keine Schätze besitze. Unbesorgt bin ich um mich, denn keinen sehe ich vor Magerkeit sterben und in einem Zustande verharren. Der Lebensunterhalt ist uns von Gott beschieden, vermindern kann ihn keine Schwäche, vermehren nicht die Macht eines Stolzen. Die Armuth liegt in uns und nicht in dem Mangel an Reichthum,

und eben so liegt der Reichthum in der Seele und nicht im Besitze von Schätzen. « \*)

Als Solaiman diese Verse gelesen hatte, entzog er ihm die Pension; und nun sagte Chalil folgende Verse.

ان الذى شق فى ضامن لى الرزق حتى يتوفى  
حرمتنى خيرا قليلا فما زادك فى مالك حرمانى

»Der, welcher meinem Munde die Oeffnung gab, bürgt auch für meinen Unterhalt, bis er mich zu sich nimmt. Du hast mir einen kleinen Vortheil entzogen; aber dadurch deinen Reichthum nicht vermehrt. \*\*)

Als diese Worte dem Solaiman zu Ohren gekommen waren, entschuldigte er sich beim Chalil und verdoppelte seine Pension, worauf Chalil folgende Verse machte

وزلّة يكتر الشيطان ان ذكرت منها التعجب جاءت من سليمان  
لا تعجبن خير زل عن يده فالكوكب انكس يسقى الارض احيانا

\*) In dem letzten Verse schien es mir des Sinnes wegen nothwendig لا bei المال zu ergänzen. Bei Dichtern sind solche Ellipsen nicht ungewöhnlich und ich werde später Gelegenheit finden, Beispiele davon anzuführen. Für فى in der zweiten Zeile ist وفى zu lesen. Das Versmaas ist die zweite Gattung der ersten Art des بسيط.

\*\*) Das Versmaas ist die dritte Gattung der ersten Art des سريع. Für لى im ersten Verse hat ein Codex الى, in einem andern fehlt das Wort ganz. Das Metrum fordert لى.

»Ein Versehn, worüber der Satan, wenn es erwähnt würde, sich sehr wundern würde, ging vom Solaiman aus. Wundere dich nicht über etwas Gutes, das seiner Hand entschlüpfte, denn das unglückliche Gestirn bewässert zuweilen auch die Erde.« \*)]

Als Ebn-Almokassa einst, da er sich lange mit dem Chalil unterhalten hatte, gefragt wurde, was er von ihm denke, sagte er: Chalil ist ein Mann, dessen Gelehrsamkeit noch grösser ist, als sein Verstand. Als Grammatiker und Lexikograph hat er berühmte Schüler gebildet, wie Sibawaihi (سبويه) und Andere. Chalil ist von vielen Schriftstellern unter den berühmten Grammatikern, Lexikographen und Dichtern aufgezählt worden. Besonders verdient des Ebn-Almohtass Urtheil beachtet zu werden, welcher ihn in seinem Werke طبقات الشعراء betitelt, lobt und Verse von ihm anführt. Er glaubte an das absolute Decret, wo-

---

\*) Diese Verse haben wohl folgenden Sinn „Solaiman hat ein Versehn begangen, worüber der Satan selbst, welcher, obgleich er dem Menschen das Böse zutraut, dem so tugendhaften Solaiman es nicht zutrauen würde, sich sehr wundern müsste, wenn man es erwähnte. Doch darf man sich darüber nicht wundern, denn ja auch das Unglücksgestirn, welches nie Regen verspricht, bewässert zuweilen die Erde, eben so kann auch ein Tugendhafter zuweilen fehlen. Besser hätte der Dichter wohl gesagt, denn wie ein Regen verkündendes Gestirn zuweilen die Hoffnung täuscht, so kann auch Solaiman fehlen. Das Versmaas ist die zweite Gattung der ersten Art des بسائط.



durch alle Dinge bestimmt würden und verlachte daher die Astrologen, welche die Zukunft aus den Gestirnen bestimmen wollten, wie folgende von ihm verfasste Verse beweisen

أبلغا عنى المنجم انى كافر بالذى قصته الكواكب  
عالم أنما يكون وما كان قضاء من المهيمين واجب

»Berichtet von mir dem Sterndeuter, dass ich nicht glaube an das, was die Gestirne bestimmt haben sollen, denn ich weiss, dass das, was geschieht und geschehn ist, ein nothwendiger Beschluss von Gott ist.« \*)

Folgende Verse verdienen deswegen angeführt zu werden, weil daraus seine Denkweise hervorgeht

أعمل بعلمى ولا تنظر الى عملى ينفعك علمى ولا يضررك تقصيرى

»Wenn du nach meiner Wissenschaft handelst und nicht siehst auf meine Handlungsweise, so wird Dir meine Wissenschaft nützen, und meine Mängel werden Dir nicht schaden.\*\*)

\*) Das Metrum ist die erste Gattung der ersten Art des خفيف

Diese Verse finden sich in dem Buche von Reland De religione Muhammedica L. 1. p. 40. Anm. mit wenigen Varianten und einigen Fehlern.

خبروا عنى المنجم انى [ا. ائى] كافر بالذى قصته الكوكب [ا. الكواكب]

عالم ان ما يكون وما كان قضا [ا. قضاء] من المهيمين واجب

\*\*) Dieser Vers gehört zur zweiten Gattung der ersten Art des بسيط

وإذا افتقرت الى الدخاير لم تجد شيئا يكون كصالح الاعمال

»Und wenn Du des Vorrathes bedarfst, so wirst du keine Sache finden, die so gut als fromme Handlungen ist \*).

Man erzählt vom Chalil, dass derselbe, als er einst sein linkes Auge verlohren hatte, und mit einem Freunde Zakr genannt ging, welcher auf seinem rechten Auge blind ihm zur Rechten war, auf ihr gegenseitiges Verhältniss Folgende Verse verfasst habe.

الم ترنى وصقرا حين نغدوا الى الحاجات ليس لنا نظير  
يسايرنى على يسراى صقر وفيما بيننا رجل ضريب

»Siehst du nicht, dass ich und Zakr in unsern Bedürfnissen ihres Gleichen nicht haben. Zu meiner Linken geht Zakr und wir beyde machen einen Blinden aus \*\*).

Chalil hatte einen Bruder, welcher ihn wegen seiner Metrik verspottete. An diesen richtete er folgende Verse.

لو كنت تعلم ما اقول عذرتنى او كنت تعلم ما تقول عذلتكا  
لكن جهلت مقاتتى فعذلتنى وعلمت انك جاعل فعذرتكا

»Wenn Du wüsstest, was ich sage, würdest Du mich entschuldigen, oder wenn Du wüsstest, was Du sagst, würde ich dich tadeln; doch weil Du meine

\*) Dieser Vers ist die zweite Gattung der ersten Art von كامل

\*\*) Diese Verse gehören zur ersten Gattung der ersten Art des  
واثر Metri

Worte nicht verstehst, tadelst du mich und weil ich weiss, dass du es nicht verstehst, entschuldige ich Dich « \*)

Chalil hat überdies auch gekünstelte Verse gemacht, wie z. B. folgenden, worin er absichtlich alle Buchstaben mit diakritischen Punkten versehen, anwendete.

صَفْ خُلِقْ خَوْدَ كَمَثَلِ الشَّمْسِ إِذَا بَرَعَتْ

يَحْتَضِرُ الصَّابِغِ بِهَا نَجْوَءَ مِعْطَارِ

» Beschreibe die Natur eines schönen Mädchens gleich die der Sonne, wenn sie aufgeht, Ihr Gefährte ist beglückt und sie ist schönäugig, von Wohlgerüchen duftend. « \*\*)

Chalil hat sich einen bedeutenden Ruf als Schriftsteller erworben. Seine lexikographischen Werke العين etc. betitelt, sind von seinen Nachfolgern als Quelle gebraucht und Abu-Becr ben-Doraid verfertigte einen Auszug daraus, welchen er الجهرية nannte. Ebn-Almoh-tass sagt, Chalil verfertigte dieses Werk für einen gewissen Fürsten, der mit grossem Fleisse dasselbe las und die eine Hälfte auswendig lernte. Er vernachlässigte über den Fleiss, welchen er auf dieses Werk verwendete, ein Mädchen, welches er geliebt hatte. Das

---

\*) Dieser Vers gehört zu der ersten Gattung der ersten Art des Metri كامل.

\*\*) Das Versmaas ist die zweite Gattung der ersten Art des بسيط.

Mädchen, dessen Eifersucht entbrannt war, verbrannte das Buch. Den Fürsten schmerzte dieser Verlust sehr, denn Chalil war schon gestorben. Er selbst dictirte daher die eine Hälfte, welche er auswendig gelernt hatte und lies die andere durch Männer, welchen er die Fähigkeit zutraute, ersetzen. Doch erreichte diese nicht die Vollkommenheit der erstern und man kann leicht die Verschiedenheit bemerken. Ebn-Challican berichtet die Sache etwas anders. Die mehrsten Lexikographen seyen der Meinung, sagt er, dass Chalil ben-Ahmed dieses Werk angefangen habe und vor dessen Beendigung gestorben sey. Sein Schüler Alnazr ben-Schamil und andere hätten es fortsetzen wollen; allein da sie eingesehn hätten, dass das Ihrige dem des Chalil nicht gleich käme, so hätten sie das Buch ganz neu gemacht, und den Theil vom Chalil verfertigt, weg gelassen. Dieses sey der Grund, dass man darin viele Versehn wahrnehme, deren Chalil nicht fähig gewesen sey. Die übrigen Schriften des Chalil sind folgende:

1. كتاب العروض
2. كتاب الشواهد
3. كتاب النقط والشكل
4. كتاب النغم
5. كتاب في العوامل

§. 6.

Wie hat der Erfinder der Metrik dieselbe behandelt und haben die spätern Bearbeiter seine Methode beibehalten? \*)

Im allgemeinen darf man wohl behaupten, dass Chalil ganz seinen eigenen Weg betrat, und auf diesem mit grosser Genauigkeit fortging. Auch wendete er die Kenntniss der Grammatik auf die Metrik an. Das erstere zeigt sich sogleich in der Bestimmung der Grundbestandtheile des Verses. Wenn er gleich bei diesen wohl an eine Zeitmassung dachte, so bestimmte er sie doch nicht durch Längen und Kürzen; sondern sie bestehn nach seiner Meinung aus ruhenden und bewegten Buchstaben \*\*], welche zusammengesetzt wieder Theile bilden, aus denen der Versfuss besteht \*\*\*]. Solcher Theile aus denen der Vers besteht, hat Chalil acht, die spätern haben zehn angenommen. Längere Verse theilte er in zwei Haupttheile, Hemistichia, ein. Chalil

---

\*) Diese Frage kann hier nur im allgemeinen beantwortet werden, weil das Besondere unten vorkommt. Ich habe zwar nicht das Werk des Chalil vor Augen; allein da sich die Werke, welche ich besitze immer auf Chalil beziehen, so kann ich aus diesen sehn, wie er die Sache behandelt hat. Und hier soll nur im allgemeinen ein Begriff davon gegeben werden.

\*\*) Vergl. 1tes Buch Cap. 1. §. 3. 2.

\*\*\*) Vergl. 1tes Buch Cap. 1. §. 3. 3.

nahm funfzehn Grundmetra an, die ihre verschiedenen Unterarten haben. \*) Diese funfzehn Grundmetra werden dann nach ihrer, wie es mir scheint, innern Verwandtschaft, in fünf Klassen getheilt, welche er Kreise nannte, indem sich diese Metra im Kreise wiederholen, und eines aus dem andern abgeleitet wird. \*\* Dem Ganzen suchte er nach Art der Grammatiker durch die Erfindung von Kunstausdrücken Bestimmtheit und Sicherheit zu geben. Für die Versfüsse wählte er grammatische Formen aus dem Verbo فعل, welches auch die Arab. Grammatiker als Norm gebraucht haben, den Vers nannte er Zelt und gab den einzelnen Theilen, so viel es anging, Namen von Theilen des Zeltes, wahrscheinlich in Rücksicht auf die ersten Dichter der Araber, welche Nomaden waren. Aus diesem Grunde, und da er auch für Nomaden schrieb, bestrebte er sich die übrigen Benennungen aus dem Nomadenleben zu entlehnen und wo dieses nicht anging, suchte er doch im Kunstausdrucke die Eigenschaft der Sache zu bezeichnen. Auch unterliess er nicht, nach der Weise

---

\*) Schon hier muss bemerkt werden, dass von mehreren Grundmetris keine Verse bei den Arabern gefunden werden und es scheint wohl, dass Chalil diese Grundmetra angenommen habe, um in sein System und in die von ihm erfundenen Kreise, welche später vorkommen werden, Vollständigkeit und Genauigkeit zu bringen

\*\*\*) Diese Art der Ansicht ist den Arabern ganz eigenthümlich; aber wie es mir scheint, von Keinem bisher richtig verstanden und gewürdigt.

eines Grammatikers, durch die Erfindung von Sätzen, welche mit einem Sinne verbunden, die Sache ausdrücken, zuweilen dem Gedächtnisse zu Hülfe zu kommen.

Auch in der Lehre vom Rheim hat Chalil seinen eigenen Weg betreten, wobei sich der Grammatiker nicht verkennen lässt, und hat darin viele Genauigkeit bewiesen. Der Rheim kann fünferlei Art seyn und sechs Buchstaben am Ende des Wortes können ihn bilden. Die fünf Arten werden nach der Stellung der ruhenden und bewegten Buchstaben bestimmt, und alle sechs Buchstaben, so wie auch die Vokale, womit sie ausgesprochen werden, haben ihre Kunstnamen.

Da nun Chalil in sein System so viele Genauigkeit und Vollständigkeit brachte, so ist es nicht zu verwundern, dass man im ganzen bis auf die neueste Zeiten ihm ergeben blieb. Nur in einigen Dingen wollen einige eine andere Ansicht durchführen und mehr finden, als er gefunden hatte. Zum Beispiel hat der Grammatiker Alachfasch noch ein Metrum mehr aufgefunden und andere nehmen in den Grundmetris mehr oder weniger Unterabtheilungen an.

---

§. 7.

Welchen Werth hat die Bearbeitung der Metrik durch Chalil?

Da Vollständigkeit und Genauigkeit die Haupteigenschaften dieser Bearbeitung sind, so ist der Werth derselben unverkennbar. Sie bekommt grossen Werth dadurch, dass Chalil zu einer Zeit lebte, in welcher die Dichtkunst unter den Arabern blühte, in welcher die Dichter unter ihren Stämmen mit lebendiger Stimme sangen. In jener Zeit konnte er aus dem Gesange der Dichter den Rhythmus kennen lernen, aus welchem allein sich mit Sicherheit das Versmaas und die Abtheilung der Füsse bestimmen lässt. Chalil selbst war Dichter und Musiker und ein solcher ist im Stande den Rhythmus richtig zu fühlen. Wie anders würde es wohl mit der Griechischen Metrik stehn, wenn ihre Erfinder und Bearbeiter in einer solchen Zeit gelebt hätten? Manche Zweifel würden gehoben seyn und manche verschiedene Ansicht in der Abtheilung der Metra nicht statt finden. Deswegen sind auch dem Chalil keine bedeutenden Fehler von Arabern vorgeworfen, wenn es gleich Leute gab, die aus Unkunde der Sache die ganze Wissenschaft verspotteten. Aus diesem Grunde dürfen wir es uns nicht einfallen lassen, die Füsse der Metra anders abtheilen zu wollen, weil wir nicht wie Chalil und dessen Nachfolger im Stande sind, den musikalischen Takt in den Gedichten der Araber zu fühlen. Dieser Theil hat daher für uns den grössten



Werth und er muss unverändert beibehalten werden. Gleiche Wichtigkeit hat die Bestimmung der Unterabtheilungen in den Versarten. Weniger Gewicht hat für uns ihre Ansicht über die Grundbestandtheile der Füsse, und wir können hierin von ihnen abweichen, weil diese von ihnen erfunden ist, und nicht aus dem lebendigen Gesange der Dichter genommen wurde. Ueberhaupt sind wir in dem was blosser Ansicht der Metriker ist, weniger gebunden. Hiermit soll aber nicht behauptet werden, dass es unnöthig sey; ihre Ansichten kennen zu lernen, denn diese sind besonders zum Verständnisse der metrischen Schriften und Scholien von Gedichten nothwendig. Die Menge von Kunstausdrücken, welche ihr System enthält, erschwert zwar dem Anfänger die Sache etwas; allein wenn dieselben gehörig begriffen sind, so sind sie vom grössten Nutzen, da durch sie Bestimmtheit und Kürze hervor gebracht werden.

---

### §. 8.

Wie sollen wir die Metrik behandeln?

Unrichtig würde es seyn, wenn wir mit Vernachlässigung der Abhandlungen über die Metrik von Arabern geschrieben, die Regeln in ihren Gedichten allein suchen wollten, weil das, was wir besitzen, nicht ganz hinreicht zur Untersuchung und wir selbst dem

Irthume ausgesetzt sind, denn zur Sicherheit der Auffassung gehört die lebendige Stimme des Dichters und ein geübtes Ohr. Noch gefährlicher würde es seyn, wenn wir Grundsätze aufstellen und nach diesen die Gedichte der Araber beurtheilen wollten. Die Gesetze, welche wir geben, müssen aus den Gedichten selbst abgeleitet seyn, denn die Metrik ist eine Wissenschaft, welche sich nur auf die Erfahrung stützt und in dem Vorhandenen die Gesetze auffindet. Die Gedichte allein sind die Quelle, aus welcher geschöpft werden muss. In diesen sind natürlicher Weise ohne Wissen befolgte Gesetze, welche die Metrik nachweisen muss. Ich habe schon früher angedeutet, dass die Metra ihren Ursprung in dem Character und Gefühlen eines Volkes haben und nach diesen bei verschiedenen Völkern verschieden sind. Wollten wir nun Principe für die Metrik der Araber, aus unserm Gefühle hernehmen, so würde dieses sehr unrichtig seyn, denn diese Principe müssten verschieden von denen seyn, welche in den Metris der Araber sind, weil unser Gefühl und Geschmack sehr verschieden ist von dem der Araber. Ein Versmaas, welches wir schön finden, muss nicht nothwendig dem Araber gefallen, so wie ihm unsere Musik nicht gefällt, und umgekehrt wird man seine Metra vielleicht nicht schön finden, wie uns seine Musik nicht ergötzt. Von den Arabern allein können wir lernen, ihre Metra zu beurtheilen, aus ihren Schriften und Gedichten allein die Gesetze lernen, welche ihnen zum Grunde liegen. Eben so wenig, als wir uns

eigene Gesetze bilden können, dürfen wir auch die Gesetze anderer Völker z. B. der Griechen auf die Verskunst übertragen, weil der Character beider Völker ganz verschieden ist. \*)

---

### §. 9.

#### Literatur der Metrik bei den Arabern.

Manche Gelehrte haben die Metrik mit dem Rheime zusammen behandelt, manche beides in abgesonderten Schriften. In Werken, welche die Poesie im allgemeinen behandeln, ist oft auch die Metrik und der Reim berührt. Viele Werke über die Metrik sind in

---

\*) Diejenigen, welche vor uns von den Metris der Araber gehandelt haben, thaten dieses auf eine sehr ungenügende und unvollständige Art. Wenn wir Clericus ausnehmen, welcher auf eine nicht sehr verständliche Weise ein kleine Abhandlung über die Arabische Metrik übersetzte; so hatten wohl alle kaum eine Idee von den Schriften der Araber über diesen Gegenstand. Der Letzte unter allen wollte im Vertrauen auf sein Talent ein neues Licht in dieser Wissenschaft verbreiten und verirrte sich dahin, dass er neue Gesetze zu erfinden sich bemühte und einige Gesetze aus der Griech. Metrik auf die Arabische anwendete. Dass aus diesem Streben der Sache bedeutender Schaden hervorgegangen sey, werden die einsehn, welche frei von Vorurtheil dieses mit gehöriger Sachkenntniß beurtheilen.

Versen geschrieben. Diese Werke sind oft äusserst kurz und deuten die Sachen nur an; daher auch viele derselben von mehrern Gelehrten erklärt sind. Die Araber haben durch solche kurze Gedichte dem Gedächtniss zu Hülfe zu kommen gesucht, indem sie in wenigen Versen den Inhalt eines grossen Werkes niederlegten. In dem was ich über die Literatur der Araber sage, darf man durchaus keine Vollständigkeit erwarten. Selbst der Raum würde bei dem Reichthume derselben nicht hinreichen. Was ich gebe ist grösstentheils aus dem grossen Werke von Hadji-Chalifa genommen, welches aber selbst keineswegs vollständig ist. In der Anordnung folge ich der Zeitfolge, in welcher die Verfasser lebten und setze die Commentare gleich zu den Werken, zu welchen sie gehören. Die Zeitrechnung ist die der Hedjra.

#### ZWEITES JAHRHUNDERT.

1) كتاب العروض auch wohl عروض النحوى genannt von Chalil ben-Ahmed dem Grammatiker (خليل بن احمد النحوى). Chalil starb im Jahre 170 (conf. §. 3). Dieses Werk suchte Ebn-Almonadjjem Ahli ben-Ahbd-Allah zu wiederlegen. Dieser starb im Jahre 536.

#### DRITTES JAHRHUNDERT.

2) كتاب العروض vom Ihmam Hasan ben-Mohammed Alzanabni, der im Jahre 245 starb. Dieses Werk ist von mehreren Gelehrten erklärt worden. a) Von Ishak ben-Ibrahim bekannt unter dem Namen Ebn-Ibrahim Alsacjdjadj Alnahawi [d. h. der Glaser, der Grammatiker], welcher im Jahre 310 starb. b) Durch Abu'l-Hasan Ahli

ben-Sahdah Albalchi bekannt unter dem Namen des mittelern Achfasch \*), welcher im Jahre 376 starb. c) Durch Alshid ben-Almobarec Alnahawi, welcher im Jahre 391 starb. d) Durch Abu-Ohmar Zalih Ebn-Ishak Alnahawi. Er starb im Jahre 409. e) Durch Abu'l-Fatah Ohtsman ben-Djinni \*\*). f) Durch Abu-Becr Mohammed ben-Ahbd-Almalic bekannt unter dem Namen Ebn-Alnahawi. g) Durch Abu'l-Hasan Ahli ben-Said Albaihaki

#### VIERTES JAHRHUNDERT.

كتاب القوافي von Abu-Ahli ben-Mohammed bekannt unter dem Namen von Ebn-Almostanir des Grammatikers, welcher im Jahre 310 starb. Dieses Buch ist von mehreren erklärt. a) Von Abu'l-Hasan Ahli ben-Hasan Albalchi bekannt unter dem Namen Ebn-Alwasethi. Er starb im Jahre 433. b) Durch Abu'l-Ahbbas Ahmed ben-Mohammed Alischbili, welcher im Jahre 515 starb. c) Durch Ohtsman ben-Mohammed Alwasethi, der im Jahre 628 starb.

4) اقناع في العروض von Abu'l-Kasim Ismaihl ben-Ahbbad Alwezir bekannt unter dem Namen Alzahib. Er starb im Jahre 385

---

\*) Es giebt drei berühmte Grammatiker, welche den Beinamen Achfasch [ اخفش ] „der bey Nacht besser als bey Tage sehende oder Kleinäugige“ führen.

\*\*) Dieser ist auch bekannt als Erklärer von Dichtern und zeichnet sich durch abweichende Erklärungsarten aus.

5) موضع العروض von Ohbaid-Allah ben-Mohammed Alasadi. Er starb im Jahre 387.

#### FUENFTES JAHRHUNDERT.

6) كتاب الشعر في التقطيع ومعرفة البكور وصناعاته von Schaich Räs Abu-Ahli Alhosain ben-Ahbd-Allah bekannt unter dem Namen Ebn-Sina, welcher im Jahre 428 starb.

7) كتاب القافية unter dem Namen الاكليل bekannt. Verfasser war Abu'l-Ahla Alschaich Ahmed ben-Ahb-Allah Almokri Albaghdadi, welcher im Jahre 429 starb.

8) جامع الاوزان الخمسة التي ذكرها الخليل von Abu'l-Ahla Ahmed ben-Ahbd Allah Almaabrrı, welcher im Jahre 449 starb.

9) الوافي في علم القوافي von Abu'l-Hasan Ahli ben-Ismahl bekannt unter dem Namen Ebn-Sajjidah Lexikograph. Er starb im Jahre 458.

#### SECHSTES JAHRHUNDERT.

10) الكافي في علم العروض والقوافي von Abu-Zikrijja Iahja ben-Ahli ben-Alchathib Altebrisi, welcher im Jahre 502 starb. Dieses Buch hat in Verse übertragen Alschehab Ahmed ben-Ahbd-Allah Alschehah, genannt Alsajjaf. Er starb im Jahre 729.

11) عروض البلطی von Abu'l-Fatah Alschaich Ohtsman ben-Ihsa, welcher im Jahre 599 starb.

#### SIEBENTES JAHRHUNDERT.

12) عروض الاندلسی von Abu-Mohammed Alanzari Alchesredji Alescenderi bekannt unter dem Namen Abu'l.Djeisch Almaghrebi. Sein Tod fiel ins Jahr 626

der 627. Dieses Buch in Versen abgefasst, haben mehrere erläutert. a) Abd-almohsin ben-alsajjed Ahbd-Alcarim, gewöhnlich genannt Ebn-Alkaizerawi, dessen Tod im Jahre 761 statt fand. Diese Erklärung ist sehr berühmt. b) Aljas ben-Ibrahim bekannt unter dem Namen Ebn-Alsanusi, welcher im Jahre 828 starb. Diese Erklärung führt den Titel *فتح النفوس الغموض بشرح العروض*. c) Sain-Aldin Mohammed ben-Abi-Becr Aldemamini, dessen Tod im Jahre 856 erfolgte. Das Werk ist betitelt *العيون الغموض على شرح قصيدة العروض*. d) Alschaich Kasim ben-Kathlubegha, dessen Tod ins Jahr 879 fällt. e) Djemal-Aldin Alallamah Alfadhil Alschaich Mohammed ben-Ahmed Almoha'li (المحلى), welcher vor der Vollen- dung im Jahre 864 starb. f) Alschaich Däud ben-Abli Almokri in Cairo, dessen Tod statt fand im Jahre 884. g) Abu-l'Fadhil Mahmud ben-Ihsa Alanthaki Alnahawi. Sein Tod fällt ins Jahr 893. h) Alschaich Hasan ben-Hosain bekannt unter, dem Namen Ebn - Alseccafi. i) Sain-Aldin Alschaich Mohammed ben-Ibrahim Alha- labi, bekannt unter dem Namen Ebn-Alhanbali. Er starb im Jahre 972. Sein Werk ist betitelt *السدائيق الانسية في شرح القصيدة الاندلسية*. Dieses ist ein sehr gutes Buch. k) Alshehab Ahmed ben-Mohammed Alnisa- buri. Er starb im Jahre 981. l) Muhib-Aldin ben- Ahli Albazri, dessen Tod im Jahre 983 erfolgte.

13). *عروض للجزرجي*. Ein Gedicht in dem Vers- maasse *طويل* abgefasst, welches die Metra und Rhome behandelt, von Djiha - Aldin Abu-Ahbd-Allah Alschaich Muhammed ben-Muzthafa Alchesredji Almuleci Alan-

dalusi. Es ist ein sehr bekanntes Buch und von mehreren erklärt. Es führt auch den Titel الرامزة. Es erklärt a) von Alschehab Alschaich Ahmed ben - Ahl ben - Ahmed Alfajjumi Almizri in dem Buche لفتح الرباني. على العقد النوراني. Der Verfasser dieser Erklärung starb im Jahre 753. b) Von Abu-Iahja Alkadhi Sikrijja ben Mohammed Alanzari Almizri. Die Erklärung hat der Titel فتح رب البرية بشرح القصيدة الخزرجية. Der Tod des Verfassers fällt ins Jahr 864. c) Durch Alschaich Mohammed ben-Chalil Albazrawi der in den Jahren achthundert und siebenzig starb. d) Durch Alschaich Ahmed ben-Ahli Almizri Richter in der Stadt Asnik [ازنيق]. e) Auch befindet sich eine Erklärung dieses Gedichtes in der Leidener Bibliothek unter dem Titel العيون الغامرة على خمايا الرامزة Nro. 457.

14) عروض ابن الحاجب (14) von Abu-Ahmru Ohtsman ben - Ahmru Almaleki, welcher im Jahre 646 starb. Dieser schrieb noch ein anderes Buch über die Metrik in Versen unter dem Titel علم الخليل (\*). Dieses Gedicht ist von mehreren erklärt worden. a) Von Sain-Aldin Alschaich Mohammed, welcher unter dem

\*) Dieses Gedicht hesitze ich selbst mit einem Commentare welcher dem Mohammed Salem der unter dem Namen Ebn-Wasil bekannt ist, zugeschrieben wird. Der Commentar führt den Titel الدر التصيد في شرح القصيد. In der Einleitung zu diesem Commentar wird der Name des Verfassers etwas anders angegeben, nemlich: كمال الدين أبو عمرو عثمان بن أبي بكر المالكي جمال الدين aber in einer andern Stelle steht كمال الدين für كمال الدين.



Namen Alsefakesi bekannt ist. Er starb im Jahre 744. Dieser Commentar erhielt zuerst den Titel *شفها العليل*, dann wurde er benannt *المورد الصافي في شرح عروض ابن الحاجب والقوافي*. b) Von Alschehab Ahmed ben-Ohtsman bekannt unter dem Namen Ebn-Alzahib Altorcomani, welcher im Jahre 765 starb. c) Von Djemal-Aldin Alschaich Ahbd - Alrahman ben-Hasan Alasnewi. Er starb im Jahre 772. Diese Erklärung führt den Titel *نهاية* *الراغب بشرح عروض ابن الحاجب*. d) Vom Abu-Alfadhl Alschaich Mahmud ben-Ahmed Almizri, dessen Tod im Jahre 855 erfolgt ist und andern.

15) *عروض ابن مالک* von dem berühmten Grammatiker Badr-Aldin Abu-Ahbd-Allah Mohammed ben-Mohammed Alnahawi, geboren im Jahre 600 gestorben im Jahre 672. conf. *Dizionario storico degli autori Arabi piu celebri compilato dal Dottore Djambernardo De—Rossi. Parma 1807. wo p. 126 sein Ehrenname Djemal-Aldin steht. Ein Mann kann indessen wohl zwei solche Namen haben. Auch steht für ben-Mohammed in diesem Buche figlio di Abdalla; doch kann der Vater den Beinamen Ahbd-Allah gehabt haben.*

#### ACHTES JAHRHUNDERT.

16) *معيان العروض والقوافي* von Schems-Aldin Mohammed Aldjemali, der im Jahre 713 starb.

17) *عروض الايكي*, welches eine Abkürzung des Werkes *البيديع* ist, von Mohammed ben-Ahbd-Allah Alscharif Alfasi, dessen Tod ins Jahr 732 fällt.

18) *الوجيز الكافي في العروض والقوافي* von Alschehab Ahmed ben-Ahbd-Allah, bekannt unter dem Na-

men des Ebn-Alwadijatsi Alhanefi, der im Jahre 739 starb.

19) عروض السارى Ein Gedicht von Zadr-Aldin Alschaich Mohammed ben-Alschaich Hasan bekannt unter dem Namen von Ebn-Alsari, der im Jahre 749 starb. Dieses Gedicht ist von mehrern erklärt. a) Von Badr-Aldin Abu'l Fadhl Alschaich Mohammed ben-Ahmed Alaihni. Er starb im Jahre 855. Der Titel dieser Erklärung ist شرح قصيدة السارى. b) Von Alschaich Ahbd-Alcasi ben-Alschaich Ahbd-Aldjalil Almizri, dessen Tod ins Jahr 892 fiel. Dieser hat es zum zweitemahl erklärt unter dem Titel الشرح الكافي. c) Von Nedjm-Aldin Alschaich Saihd ben-Hasan bekannt unter dem Namen Ebn-Alghamrawi, dessen Tod ins Jahr 928 fiel. d) Von Abu'l Berecat Alschaich Ahbd-Alrahman ben-Ohmar, bekannt unter dem Namen Alahrudhi Almizri [des Metrikers, des Egyptiers], der im Jahre 965 starb. Der Commentar hat den Titel الدرّة الفريدة على شرح القصيدة.

20) منظومة العروض von Alschaich Fatah-Allah ben-Musa Alkazri Almizri. Er starb im Jahre 763.

21) نور العروض ومختصر العروض von Alschaich Mohammed ben-Jahja Alhalebi, bekannt unter dem Namen Ebn-Altadjir. Er starb 765.

22) نهاية الاختصار في اوزان الاشعار von Amin-Aldin Alschaich Ahbd-Alwahhab ben-Ahmed bekannt unter dem Namen Ebn-Wahjan Aldimaschki.

NEUNTES JAHRHUNDERT. \*)

23) ميزان النصوص في علم العروض von Abu'l-Fadhl Alschaich Mohammed ben-Mohammed Alaihni, der im Jahre 855 starb. Dieser schrieb noch ein anderes Buch über die Metrik, dessen Titel mir aber unbekannt ist.

ZEHNTES JAHRHUNDERT.

24) رسالة القافية von Ahmed ben-Solaiman bekannt unter dem Namen Ebn-Cemal Bascha, dessen Tod im Jahre 940 erfolgte.

25) رسالة في العروض vom Derwisch Mohammed ben-Mahmur, unter dem Namen Lamih bekannt, welcher im Jahre 977 starb. Dieses Buch ist von mehreren in Persischer Sprache bearbeitet worden, wie von Rustem ben-Ahli Althari, Aldjami und Sighi.

Es folgen nun noch einige Werke, in welchen von Europäern entweder ausschließlich oder bei Gelegenheit über die Arabische Metrik gehandelt ist.

1) Jo. Fabricius specimen Arab. Rostock. 1637 p. 176 — 182.

2) Phil. Guadagnoli institutiones Arab. linguae Rom. 1642. p. 283 — 329.

3) Sam. Clericus scientia metrica seu tractatus de prosodia Arabica. Oxon. 1661.

---

\*) In diesem Jahrhundert und in dem folgenden sind wenige neue Werke über die Metrik verfasst. Die Commentare von Gelehrten, welche in diesem Jahrhunderte lebten, habe ich bei den Werken angegeben, welche sie erklären.

4) Casiri biblioth. Escorial. T. 1. p. 86 — 88.

5) Meninski institutiones ling. Turcicae. Vindob.  
1756 T. II p. 61 — 94.

6) Guil. Jones commentarii de poesi Asiat. P: II  
p. 24 — 60 ed. Eichh.

7) E. I. Greve ultima capita libri Jobi 1791  
P. II p. 94 — 130.

8) Georg. Henr. Aug. Ewald. De metris carminum  
Arabicorum libri duo cum appendice emendationum  
in varios poetas. Brunsvigae 1825.

---

# Erstes Buch.

VON DEN CRUNDBESTANDTHEILEN DES VERSES.

C. I. VON DEN SYLBEN.

§. 1.

Von der Bildung der Sylben, ihrer Beschaffenheit und ihrem Zeitmaasse.

Die Metrik beschäftigt sich, wie ich schon angegeben habe, mit dem Zeitmaasse des Verses. Dieses Zeitmaas ist bestimmt durch die einzelnen Theile des Verses und diese Theile, welche wir Versfüsse nennen, werden durch das Verhältniss von Sylben eines Wortes oder mehrerer Wörter gebildet. Die innere Beschaffenheit der Sylben, wodurch das Verhältnis zu einander gebildet wird, ist es also, welches den Worten eine metrische Wichtigkeit im Verse verschafft, und diese innere Beschaffenheit ist also auch die Grundursache des metrischen Verhältnisses. Von dieser Grundursache, worauf sich alles stützt, muss also auch ausgegangen werden. Man muss die innere Beschaffenheit der Sylben untersuchen und zeigen wodurch sie entstehe.

Damit man nicht aus den occidentalischen Sprachen eine falsche Ansicht auf die Arabische übertrage, ist es nöthig zu bemerken, dass das ganze Alphabet der Araber nur aus Consonanten bestehe. Die Araber

betrachten den Vokal als einen Laut, welcher mit dem Consonanten verbunden ist und mit ihm ausgesprochen werden muss, so dass sie es anfänglich auch nicht für nöthig erachteten, den Vokal durch ein besonderes Zeichen auszudrücken. \*) In der Arabischen Sprache kommen also nur die Consonanten in Betracht und nur durch sie werden die Sylben gebildet. Keine Sylbe hat mehr als zwei Consonanten. \*\*)

Es gibt daher auch in der Arabischen Sprache

- 
- \*) Die drei Consonanten ا, و, ی sind von solcher Beschaffenheit, dass, wenn ein gewisser Vokal ihnen vorausgeht, ihre Aussprache wenig oder gar nicht gehört wird, sondern dass beinahe blos die Aussprache des vorhergehenden Vokals verlängert wird. Aus diesem Grunde haben die Araber gerade diese drei Consonanten gewählt, um die Aussprache des Lautes zu bezeichnen. Diese Buchstaben sind nach und nach in die Vokalzeichen übergegangen welche man über oder unter die Consonanten setzte, deren Vokalausprache näher bezeichnet werden sollte
- \*\*) Die Sylben wo einzelne Buchstaben in der Mitte nicht ausgesprochen werden wie in كَالشَّمْسِ Casch-scham-si machen davon keine Ausnahme, denn wenn gleich vom ك bis zum ش 4 Consonanten sind, so werden doch davon nur zwey ausgesprochen, als wenn da stände كش. Eine Ausnahme davon machen die gedehnten Endsylben am Ende der Verse, welche wirklich drei Consonanten enthalten wie حَال hal, دِين din دُون dun, welche nicht gleich sind den Sylben حَلّ, دِنّ, und دُنّ

nur zweifache Sylbe 1. mit einem Consonanten worauf ein Vokal folgt ج la 2. mit zwei Consonanten, welche in der Mitte ein Vokal verbindet wie بَل bal, كَل kol.

Da nun in der Aussprache eine Sylbe mit einem Consonanten in der Regel nur die Hälfte der Zeit erfordert, als die mit zwei Consonanten, so sind in der Vermessung jene als kurze, diese als lange zu betrachten. Die Araber haben nur kurze und lange keine Mittelsylben, und der Ton hat keinen Einfluss auf die Vermessung \*).

Als gedehnte lange Sylben sind die am Ende des Verses vorkommenden Sylben wie حَالٌ, دُونٌ etc. zu betrachten und die Arab. Metriker haben ohnstreitig

---

\*) Aus dem was wir in der Einleitung bei § 1 gesagt haben, wird man erkennen, was wir unter kurzen und langen Sylben verstehn. Es ist dieses nicht so zu verstehn, dass alle lange Sylben gleich lang, und alle kurzen gleich kurz ausgesprochen werden müssen, denn da ein Buchstabe auch für das geübteste Sprachorgan schwieriger auszusprechen ist, als der andere, und also wohl einen grössern Zeitraum in der Aussprache erfordert, so scheint es mir, dass eine, wenn auch kaum fühlbare, Verschiedenheit der Länge und Kürze der Sylben anzunehmen sei. Es mus hier zugleich bemerkt werden, dass die Araber, wie wir schon in der Einleitung § 6. angedeutet haben, nicht von langen und kurzen Sylben sprechen; sondern dass sie ohne Beziehung auf die Sylben die Versfüsse nach ihren ruhenden und bewegten Buchstaben bestimmen, welches später noch mehr entwickelt werden wird.

ihnen ein längeres Zeitmaas als den Sylben **ذ**, **ح**, **خ** beigelegt, weil durch sie bei den Metris eine eigene Gattung gebildet wird.

Hierzu wird es nothwendig seyn, einige Bemerkungen zu fügen.

a. Die Buchstaben **ا**, **و**, **ى**, die wir als Consonanten nach der Denkart der Araber bezeichnet haben, üben den gleichen Einfluss auf das Zeitmaas der Sylben, wie jeder andere Consonant aus. Die Sylben **لا**, **لو**, **لى** sind lange. Nach der Europäischen Ausdrucksweise würden diese Sylben einen langen Vokal haben, denn wegen der Beschaffenheit des Consonanten geht seine Aussprache verloren, und der Vokal wird gedehnt.

b. Die Buchstaben **ا**, **و**, **ى** sind in einzelnen Fällen, da ihre Aussprache verlohren ging, auch beim Schreiben weggefallen. Solche Sylben werden von den Arabern so ausgesprochen, als wenn der weggelassene Buchstabe geschrieben wäre, daher sind sie auch in den Versen als lang zu betrachten. Es sind folgende Sylben.

1. **ا** welches für zwey **ا** steht und daher mit einem Medda versehn ist, wie z. B. **آخِر** für **اآخِر**, **آخِر** für **اآخِر** (\*), ferner in den Wörtern, wo ein Elif fehlt,

---

\*) In ältern Handschriften findet man wohl die vollständige Schreibart mit zwey Elif und ich habe aus diesem Grunde



welches in den bessern Handschriften gewöhnlich durch ein perpendikuläres Fatha \*] ausgedrückt wird, wie ذلك für ذالك in folgendem Verse des Abul-Ahla:

لَا تَطْوِيَا السِّرَّ عَنِّي يَوْمَ بَأَيْتِهِ فَإِنَّ ذَلِكَ تَنْبٌ غَيْرٌ مُغْتَفَرٌ

»Verhehlet mir nicht, o meine beiden Freunde, das Geheimnis am Tage eines Unglücks, denn dies ist ein Verbrechen, welches nicht vergeben werden kann \*\*).«  
فُلْتُ für ثَلَاثٌ in dem Verse des Abu'l-Ahla.

فَلَمَّا تَعَاشَرْنَا ثَلَاثًا وَأَرْبَعًا وَابْتَقَنَ مِن صَدْرِي بِحُسْنٍ وَدَادِي

»Und als wir zusammen gelebt hatten drei und vier (d. i. sieben Nächte) und er erkannt hatte die Schönheit der Liebe meines Herzens \*\*\*).«

Und in dem Verse aus dem Diwan der Hudseiliten:

أَمَالِ بْنِ عَوْفٍ إِنَّمَا الْغَزْوُ بَيْنَنَا فُلْتُ لِيَالٍ غَيْرَ مَغْرَابٍ أَشْهَرِ

»O Malic Sohn Aufs drei Tagemärsche ist nur die Entfernung, wenn du uns bekriegen willst, nicht gebrauchst du Monate (مال steht für مالک †).«

auch in dem Drucke der Hamasa dieselbe befolgt. Dieses Medda scheint wohl aus dem Zeichen des † selbst entstanden zu seyn

\*) Dieses perpendikuläre Fatha war wohl ursprünglich nichts anders, als ein kleines übergeschriebenes Elif.

\*\*) Dieser Vers ist nach der ersten Gattung der ersten Art des بسيط gebildet.

\*\*\*) Dieses Versmaas gehört zur dritten Gattung des طويل

†) Das Versmaas gehört zur zweiten Gattung des طويل

وَلَكِنْ und لَكِنْ für لَإَكِنْ. und لَإَكِنْ. So in einem Verse des Ebn-Almohtass.

وَعَدُوٌّ يَرِيدُ أَكْلِي وَلَكِنْ لِي يَدٌ مِنْهُمْ تَرَدُّ يَدَيْهِ

»Wie vieler Feinde Hände, welche mich vernichten wollten, sind durch seine (des Ohbaid-Allah ben-Solaiman) zurückgestossen! \*)

Und in einem Verse, der aus der Hamasa des Bohtori genommen ist.

وَأَكِنِّي قَلْبْتُ أَمْرِي فَلَمْ أَجِدْ غَنَاءَ لِسَيْفِي إِنْ صَرَبْتُ وَلَا نَبْلِي

Sondern ich wendete meine Sache, da ich nicht gefunden hatte Nutzen in meinem Schwerdte, wenn ich hieb, oder in meinen Pfeilen (wenn ich schoss).\*\*)

So in dem Worte سَلَمٌ für سَلَامٌ wie in folgendem Verse des Ebn-Almohtass.

سَلَمٌ عَلَى غَيْرِ الدِّيَارِ الْمَسَابِسِ وَدَمْنَةٌ رُبْعٌ قَدْ تَغَيَّرَ دَارِسٌ

Meinen Gruss an etwas anders, als an Wohnungen in Wüsten und an grüne Plätze, wo ehemals Frühlingswohnungen standen, die jetzt verändert fast keine Spur zurückgelassen haben.\*\*\*)

فَاكِهَةٌ لِّلْخُلَفَاءِ وَمِفَاكِهَةٌ الظَّرْفَاءِ أَنَّهُ für الْإِلَهَ, الْإِلَهِةُ für الْإِلَهِةَ. So in diesem Verse aus dem Buche

\*) Dieses Versmaas gehört zur ersten Gattung der ersten Art des خفيف

\*\*) Dieses Versmaas gehört zur ersten Gattung des طويل

\*\*\*) Dieses Versmaas gehört zur zweiten Gattung des طويل

وفي كل ذا تقوى الاله شعائرى ولا بد بن لا يتقى الله ينتم

»Und in jedem, welcher Gott fürchtet, sind meine Symbole, und gewis der, welcher Gott nicht fürchtet, wird es bereuen \*).«

الرحمن für الرحمان, so in einem Verse des Abu'l-Ahla

قَبَّتَا فِي قَمِيصِهِ لِيَجِيَّ الشَّرُّ مُسْتَعْدِيًّا إِلَى الرَّحْمَنِ

»Sie verharreten beide (Ali und Hosain) in ihrem Kleide (sc. der Zeit), dass es komme zum Tage der Auferstehung, von Gott Gerechtigkeit fordernd \*\*).

فَأَدَى and فَاذَى für هَذَا and هَذَى und هَذَا. So in einem Verse, welcher in dem Buche فَاكِهَةُ الخُلَفَاءِ وَمِفَاكِهَةُ الظَّرْفَاءِ angeführt wird.

فَهَذَا كَلَامِي مُظْهِرٌ مَا أَكْتَه

وَإِكْتَرُ هَذَا الخَلْقَ مِنْ عَيْبِهِمْ عَمُوا

»Und diese meine Rede ist offenbar, nicht verberge ich sie, und die mehrsten dieser Menschen sehen ihre Fehler nicht \*\*\*).«

هَكَذَا für هَاكَذَا wie in einem Verse des eben angeführten Buches:

\*) Das Metrum gehört zur zweiten Art des طَوِيل.

\*\*) Das Versmaas gehört zur ersten Art des خَفِيف.

\*\*\*) In ältern Handschriften wird auch dieses Elif häufig vollständig geschrieben. So z. B. in dem ältesten Codex der Gedichte des Motenabbi auf der Pariser-Bibliothek.

\*\*\*\*) Das Metrum gehört zur zweiten Art des طَوِيل.

فان جيبى كل الملاح كملا فكذا فكذا والا فلا

»Mein Geliebter übertrifft jeden Schönen an Vollkommenheit so, ja so. Wäre es nicht, so könnt ich mich trennen \*)«. «

Hingegen das Wort مائة hat im Anfange zwei kurze Sylben; obgleich ein ا mit folgendem ى geschrieben ist. So in folgendem Verse des Abu'l-Ahla

لغاسل الكف من اعراضها مائة

وما يجاوز سبعا غاسل النجس

»Die Welt hat sich unterworfen demjenigen, welcher seine Hand hundertmal von ihren Würden (der Welt) rein wäscht, während (nach dem Gesetze des Corans) sich der Befleckte nicht mehr als siebenmal wäscht.« vergl. Hamas. p. 342. v. 4.

2. و Bey dem Pronomen personale mascul. sing. der dritten Person wird, wenn es an ein anderes Wort gehängt ist, ein و weggelassen so dass و für و steht, denn es ist ohnstreitig daraus entstanden z. B. رَجُلُهُ für رَجُلُهُ، قَتَلَهُ für قَتَلَهُ

3. ى In der dritten Person des pronom. person. sing. ist ein ى weggefallen, so dass ى für ى steht z. B. يَرْجُلِي für يَرْجُلِي

c) Da die Buchstaben ا و ى nicht geschrieben wur-

\*) Das Versmaas gehört zur ersten Art des خفيف.

ten, so vergass man dabei die ursprüngliche Schreibart und gebrauchte solche Sylben lang und kurz. Selten ist dieses wohl mit dem Elif und ع geschehn. Von Elif stehn ein paar Beispiele Hamas. p. 163, wovon nur das eine sicher ist, weil das andere anders erklärt werden kann. Das eine Beispiel ist in folgendem Verse enthalten, welcher sich in dem Scholion zum dritten Verse findet

أَلَا لَا بَارِكَ اللَّهُ فِي سُهَيْلٍ إِذَا مَا اللَّهُ بَارَكَ فِي الرِّجَالِ

O! nicht segne Gott Sohail, so oft Gott die Menschen segnet!

denn die Sylbe ج in dem ersten الله ist kurz gebraucht. \*] Das zweite Beispiel enthält der Vers,

كَأَنَّمَا الْأُسْدُ فِي عَرِينِهِمْ وَحَنَ كَاللَّيْلِ جَاشٌ فِي قَتْمِهِ

»Gleichsam als wären sie (die Banu-l'Taim) die Löwen in ihrem Walddickicht, und wir die Nacht, welche [unaufhaltbar] mit ihrem Dunkel hereinbricht.«

Denn das Wort قَتْمِهِ soll für قَتَامِهِ gesetzt seyn; doch nehmen andere hier die Form قَتْمٍ als ursprünglich an \*\*].

\*) Das Versmaas des Verses ist

مفاعيلن مفاعلتن مشاعى مفاعيلن مفاعلتن مفاعى

o--- | u-uu- | uu- | | u--- | u-uu- | u--

und gehört zur ersten Gattung der ersten Art des وافر.

\*\*) Das Versmaas dieses Verses ist

u-u- | -u-u | -uu- | uu- | -u-u | -uu-

Das Pronomen personale <sup>١</sup> und <sup>٢</sup> wird aber so häufig kurz gebraucht, dass es fast nicht nöthig ist davon Beispiele anzuführen. So in folgendem Verse des Abu'l-Ahla.

وَاللَّهُ عَدْلٌ لَا يَضُرُّ بِمَا قَلْبِي جَنَاهُ جَمِيعَ أَوْصَالِي

»Gott ist gerecht. Er wird nicht wegen des, was mein Herz, gesündigt hat, allen meinen Gliedern schaden« \*)

d) Auch die Zeichen in der Schrift, dass ein Consonant gesprochen werden solle, auch wenn er nicht geschrieben ist, sind für das Zeitmaas der Sylben wichtig, denn ein solches Zeichen muss für einen Buchstaben angesehen werden. Solcher Zeichen sind drei. 1. Das Medda, welches ein ausgelassenes <sup>١</sup> anzeigt, also <sup>١</sup> für <sup>١</sup> ١١ 2. das Teschdid [Verdoppelungszeichen] <sup>١</sup> für <sup>١</sup> ١١ 3. die Nunnation-Zeichen, dass ein <sup>١</sup> nun ausgesprochen werden soll So <sup>١</sup> für <sup>١</sup> ١١ <sup>١</sup> für <sup>١</sup> ١١

مفاعِلنْ مَفْعَلَاتُ مُسْتَعْلِنْ مفاعِلنْ مفعَلاتُ مُسْتَعْلِنْ

Zu hernerken ist, dass das Wort <sup>١</sup> <sup>١</sup> gelesen werden muss <sup>١</sup>.

\*) Dieser Vers gehört zur zweiten Gattung der zweiten Art des <sup>١</sup>.

§. 2.

Von den Veränderungen, welche das Zeitmaas der Sylben im Verse erleiden kann.

Die Arabischen Dichter sind, wie dieses auch bei andern der Fall war, nicht immer den Gesetzen der Sprache bei der Bestimmung des Zeitmaasses der Sylben treu geblieben; sondern, wenn es ihnen das Versmaas zu erfordern schien, haben sie es sich erlaubt, das ursprüngliche Zeitmaas der Sylben zu verändern. Ich will hiervon jetzt die Hauptsachen anführen.

1) Sie machen eine kurze Sylbe lang.

a. Durch Zusatz eines Vokalbuchstaben, welches die Arabischen Grammatiker اشباع Sätigung d. i. Dehnung des Vokals nennen z. B. ينبع für ينبع vergl. Antarae Moallak. v. 33. So ليالي für ليالى vergl. Les oiseaux et les fleurs p. 59 l. 11. أَنْظُرُ für أَنْظُرُ in dem Verse, welcher in dem Kamus unter der Wurzel نظر angeführt wird

وَأَنْبَى حَيْثَمَا يَبْنَى الْهَوَى بَصْرِى  
مِنْ حَيْثُ مَا سَلَكُوا أَدْنُو فَانظُرُ

»Wohin nur die Liebe meinen Blick lenkt, wo sie auch gegangen sind, nahe ich mich und sehe.« \*)

---

\*) Wenn auch gleich im Kamus gesagt wird انظور لغة في انظور لغت العرب انظُر لبعض العرب. Das Wort انظور ist eine dialektische Verschiedenheit für انظر bei gewissen Arabern, so muss ich es doch wegen anderer ähnlicher zugesetzten Buchstaben bei Dich-

Beim Pronomen **كُم**, **هَم**, **هُم** setzen sie einen Buchstaben hinzu, welcher im Schreiben oft weg gelassen wird, so **كُم** für **هُمُو**, **هَم** für **هُمُو**, **كُم** für **كُمُو**. So **أَلَيْكُمُوا** in dem Buche *Les oiseaux et les fleurs* p. 172. So sagt man auch in der zweiten Person Pluralis Praeterit **تُمُوا** *ibid.* p. 59. l. 3. *infr.* l. 6. 7. *supr.* **فَرَقْتُمُوا** und *Sohairi Moallaka.* v. 26. **أَقْسَمْتُمْ** für **أَقْسَمْتُمُوا**. Eben so sagen die Dichter **عَلُو** für **عَلُّو**. Auch ist hierzu zu rechnen, dass die Dichter sich die Pluralform **مفاعيل** für **مفاعل** bedienen.

b. Durch Zusatz eines *Teschdid* (Verdoppelungszeichen), welches die Arabischen Dichter **تشديد الضميمة** »Verdoppelung der Nothwendigkeit« d. h. Verdoppelung, welche das Versmaas nothwendig macht, nennen.

1) Z. B. das Wort **الطَوِيلِ** in dem Verse, welcher beim *Hariri ed. de Sacy* p. 268 in den Scholien steht.

تَعَرَّضْتُ لِي بِمَكَانٍ حَيْثُ تَعَرَّضَ الْمَهْرَةُ فِي الطَّوِيلِ

»Sie erschien mir in einem freien (erlaubten) Orte, wie das Füllen erscheint, dessen Fuss durch ein Seil auf der Weide zurückgehalten wird« \*) denn **طَوِيلِ** steht für **طَوِيلٍ**.

---

tern für eine dichterische Lizenz halten. Das Versmaas dieses Verses gehört zur zweiten Gattung der ersten Art des **بسيط**

\*) Dieser Vers gehört zur vierten Art des **سريع**.



2) Sie vermehren die Sylben.

a. Durch Zusatz eines Verdoppelungszeichen.

So in folgenden Versen, welche im Kamus angeführt werden.

وقد أَغْدُوا عَلَى أَشَقَمَ يَجْتَابُ الصَّحَارِيًّا

»Ich komme am Morgen, auf einem röthlichen Kameele, welches die Wüsten durchwandert«, denn الصَّحَارِيَّا steht für الصَّحَارَى (\*).

نُطْعَمُ الشَّخَمَ وَالسَّدِيفَ وَنَسْقَى لَحْضَ فِي الصِّنْبِيرِ وَالصَّرَائِ

»Wir speisen (unsere Gastfreunde) mit Fett und Kameelhöckern (der beste Theil des Kameels) und geben selbst bei Winterkälte und in kalten Tagen (da die Milch selten ist) reine Milch zum Trinken« \*\*) weil man gewöhnlich الصِّنْبِيرِ ausspricht und in folgendem Verse des Abul-Ahla.

تَقَطَّعَ فِي لُقْيَاكَ دَوِيَّةَ يَدْمَهَا لِحَاثِرُ وَالْمَنْسَمُ

»Sie durchwandern (die wilden Thiere) um dir zu begegnen eine Wüste, welche Pferde und Kameele tadeln d. h. eine beschwerliche«, denn دَوِيَّةَ ist für دَوِيَّةَ.

b. Durch Zusatz eines Vokals, welches besonders

\*) Dieser Vers gehört zu der ersten Art des هَزَجِ.

\*\*) Dieser Vers gehört zur ersten Art des خَفِيفِ, und es ist in ihm die Zusammenziehung angewendet, welche die Metriker تَشْعِبَتِ nennen.

bei *ى* des Pronominis der ersten Person häufiger vorkommt. So in dem Verse des Abu'l-Ahla.

وَرَأَيْتِي أَمَامَ وَالْأَمَامُ وَرَاءَ إِذَا أَنَا لَمْ تُكَبِّرْنِي الْكُبْرَاءُ

»Mein Hinteres ist vorn, und das Vordere ist hinten, wenn mich nicht die Grossen geehrt haben.«  
d. h. meine Sache steht schlecht. \*)

Man sagt auch wohl *لِي* für *لِي*, vergleiche Antarae Moall. v. 64. und meine Chrestom. p. 42 supr. So auch, wenn ein Vokal an die Stelle des Djesm gesetzt wird, wie im Verse des Aladjdadj العجاج, welcher vom Djeuhari unter der Wurzel حرش angeführt wird.

كَانَ اصْوَاتُ كِلَابٍ تَهْتَرِشُ هَاجَتِ بُولُوَالٍ وَلَجَّتْ فِي حَرَشٍ

»Gleichsam als wäre es Gebell von Hunden, die angehetzt anstürmen mit Geheul und in Wuth eindringen.« \*\*)

Und im folgenden Verse, welcher im Kamus unter der Wurzel نقر angeführt wird.

أَنَا أَبْنُ مَاوِيَّةَ إِذْ جَدَّ النَّقْرُ

»Ich bin Ebn-Mawijja wenn man zum starken Laufe die Rosse durch Zungenschlag anspornt« \*\*\*), dem النَّقْرُ steht für النَّقْرُ

3) Sie machen eine lange Sylbe zu einer kurzen.

\*) Das Versmaas gehört zur dritten Art des طویل.

\*\*) Das Metrum gehört zur dritten Art des رجز.

\*\*\*) Dieser Vers gehört zur dritten Art des Metrums رجز.

a. Indem sie Vokalbuchstaben austossen. Hierzu gehören wohl die Verwandelungen der Form مَفْعَال in مَفْعَل und der Form مَفَاعِيْل in مَفَاعِل, welche bei Dichtern nicht ungewöhnlich sind. So steht حَمَلَقٌ für حَمَالِقٌ vergl. de Sacy Chrestom T. II. p. 62. ed. alt. Man vergleiche auch den Vers L. 1. §. 1. c]. So auch دَعَمَصٌ für دَعَامِصٌ vergl. Djeuh. unt. d. Worte دَعَمَصٌ.

b. Dass man den Vokalbuchstaben beim Lesen weglässt z. B. عَمْرُو im 57ten Verse der Moallaka des Amru-ben-Kelthum

فَانَّ قَتَانَنَا يَا عَمْرُو اَعْيَتَ  
عَلَى الْاَعْدَاءِ قَبْلَكَ اَنْ تَلِينَا

Unser Speer, o Amru! wollte vor dir gegen die Feinde nicht schlaff seyn \*].

Und in folgendem Verse des Abu'l-Ahla.

يَا ابْنَ الْاَوْلَى غَيْرَ زَجْرِ الْخَيْلِ مَا عَرَفُوا  
اِذْ تَعَرَّفَ الْعَرَبُ زَجْرَ الشَّاءِ وَالْعَكْبَرِ

»Und du Sohn solcher, welche nur die Rosse anzutreiben verstehn, da die Araber die Schaafe und Kameele zu treiben kundig sind« [d. h. Du bist aus edlerem Geschlechte entsprossen], denn die Sylbe او in الْاَوْلَى ist kurz gebraucht. Auch ist in الْعَرَبِ ein Vokal weggelassen \*\*]. So auch Harir p. 360 sch. in اولئك.

\*) Dieser Vers gehört zur ersten Art des وافر.

\*\*) Das Versmaas gehört zur ersten Gattung der ersten Art des بسيط.

Hierzu kann man auch rechnen, dass die letzte Sylbe des Wortes انا »ich« kurz gebraucht wird. z. B. in einem Verse, der in den Sprüchwörtern des Meidani vorkommt.

وهل انا الا كالثقمامى فيكم اُجلى كما جلى وأُعطى كما يُعطى

»Unter Euch gleiche ich ganz dem Adler; ich sehe mit scharfem Blicke die Beute, und bin kraftvoll, wie jener« \*).

Und in jenem Verse, welcher in dem Werke des Ibn Chaldun vorkommt.

[\*\*] ادِين بَانَ ذلِكَ دِينِ حَقٍّ وَمَا اَنَا فِي النُّشُورِ بِذِي اِرْتِيَابِ

»Dem Glauben bin ich ergeben, dass dieser Glaube wahr sey, und zweifele nicht an der Auferstehung« conf. Taraf. Moallak. v. 75. 91.

c. Dadurch, dass sie beim Lesen ein Teschdid weglassen. So in folgenden Versen in dem Diwan der Hudseiliten.

اذا اختصم الصبى والشيب عندى

فافلجت الشباب فلا ابالى

بياض الراس ما لرتات امرا

يكون سواه ائتو جيل حلال

»Wenn die Jugend und das Greisenalter bei mir einen Streit zusammenführen, so spreche ich un-

\*) Dieser Vers gehört zur ersten Art des طويل.

\*\*) Das Versmaas gehört zur ersten Art des وافر.

bekümmert die Jugend frei. So lange Du kein Werk hast ausgeführt, darf sich das graue Haar nicht nahen«, denn حِدٍ steht wie der Scholiast bemerkt, für حَيْدٍ\*). Auch wird im Kamus bemerkt, dass sie صَدَعٌ für صَدِيعٌ gebraucht hätten.

So steht in dem Wörterbuche des Djeuhari. «أَرَجَانُ بلد بفارس وربما جاء في الشعر بتخفيف» Arradjano ist eine Stadt in Persien und zuweilen kömmt es in Gedichten ohne Verdoppelungszeichen vor.«

4) Sie ziehen zwei Sylben in eine zusammen.

a. Indem Sie an die Stelle des Hamza ein Wezla setzen. Sie sagen وَأَنَّ für وَأَنَّ vergl. Motenabb. ed. v. Bohlen p. 93. v. 2.

b. Indem sie an die Stelle eines Vokals ein Djesm setzten. So sagen sie تُخْمَةٌ für تُخْمَةٌ vergl. Kamus rad. وخر.

So steht auch in diesem Verse des Motenabbi لَمَّا für لَمَّا

وَأَمَّا قَبِيلٌ لَمَّا خُلِقَتْ كَذَا

وَأَمَّا قَبِيلٌ لَمَّا خُلِقَتْ كَذَا

»Man sagt: warum bist du so geschaffen, da

\*) Der Scholiast sagt أراد حَيْدٍ فُخْفَفَ أَيْ يَكُونُ لَللَّحَالِ سِوَاهُ فَهُوَ حَرَامٌ. Dies Versmaas gehört zur ersten Art des وافر.

doch der Schöpfer der Creaturen auch Schöpfer der Naturen ist \*]. «

Und in diesem Verse aus dem Diwan der Huseiliten.

يا وَيْكَ عَمَّارٍ لِمَ تَدْعُوا لِتَقْتُلَنِي وَقَدْ أُجِيبُ إِذَا يَدْعُونَ أَقْرَانِي

» Wehe dir! o Ammar, warum rufst du [deine Gefährten] um mich zu tödten, da ich doch, wenn meine Gefährten rufen, bereit Antwort gebe (da ich mich tapfer zeige) \*\*] « vergl. Harir p. 224 sch. l. 2 infr.

c. Indem sie einen mit einem Vokal auszusprechenden Buchstaben ruhen lassen, wie in folgendem Halbverse

أَبِي اللَّهِ أَنْ أَسْمُو بِأَمِّ وَلَا أَبٍ

» Gott hat nicht gewollt, dass ich durch meine Mutter oder meinen Vater geehrt sey. « \*\*\*] denn <sup>أَسْمُو</sup> steht für <sup>أَسْمُو</sup> und in folgendem

تَرَكْنَ رَاعِيَهُنَّ مِثْلَ الشَّيْءِ

» Sie haben ihren Hirten verlassen, wie einen abgenutzten Schlauch «, denn <sup>رَاعِيَهُنَّ</sup> steht für <sup>رَاعِيَهُنَّ</sup>.

Und in folgendem Verse

لَا نَسِيَنَّكَ إِنْ طَالَ الزَّمَانُ بِنَا

\*) Das Versmaas gehört zur ersten Art des <sup>منسرح</sup>.

\*\*) Das Versmaas gehört zur zweite Gattung der ersten Art des <sup>بسيط</sup>

\*\*) Das Versmaas gehört zum Metro Thawil.

وكم حبيب تمادى عهدہ قنسی

Wahrlich! ich werde dich vergessen, wenn wir lange zusammen gewesen sind, und wie oft ist ein Geliebter welcher lange mit seinem Geliebten vereint war, doch von ihm vergessen! \*]

d. Durch Wegwerfung des Teschdid. Sie sagen <sup>أَنَّكَ</sup> für <sup>أَنَّكَ</sup> vergl. Motenabb. ed. v. Bohlen v. 37 und den Vers in den Scholien citirt.

5) Sie theilen auch wohl die Sylben anders ab, so z. B. in einem Verse in der Chrestom. Arab. von Herrn de Sacy p. 106.

رِياض كالعرايس إذا تجلى  
يزين وجهها تاج وقرط

»Gärten gleich Bräuten, wenn sie dem Bräutigam enthüllt werden, den Kopf mit einer Krone und Ohrgehängen geschmückt « \*\*)

---

\*) Das Versmaas gehört zur ersten Gattung der ersten Art des بسيط.

\*\*) Dieses Beispiel gründet sich auf die Punktation von تجلى; allein ich zweifele sehr an der Richtigkeit dieser Lesart. Es ist wahrscheinlich zu lesen أن تجلى

§. 4.

Von der Art, wie die Arabischen Metriker sich die Grundbestandtheile des Verses denken.

1) Wenn gleich die Arab. Metriker nicht von Kürzeu und Längen in den Versfüßen sprechen, so beweiset doch der Ausdruck **وَزْن** Pl. **أَوْزَان** Mensura, den sie vom Versmaasse gebrauchen, und dass sie die Metrik mit der Wissenschaft des Taktes bei der Musik vergleichen \*), hinlänglich, dass auch sie an eine Zeitmessung beim Verse und dessen Theilen gedacht haben. Es mangelt ihnen blos an einer Entwicklung der Sache und an der Angabe der Ursachen, wodurch

---

\*) So sagt der Verfasser des Buches **الدر النصيد في شرح القصيد** folgendes **النظر في العروض مشاكل للنظر في علم الايقاع** «Die Untersuchung über die Metrik ist ähnlich der Untersuchung über die Wissenschaft des Taktes» und an einer andern Stelle giebt er folgende Definition der Metrik **هو علم يتعرف** «Sie ist eine Wissenschaft durch welche man die richtigen Messungen des Gedichts von ihren falschen unterscheiden lernt,» und sagt darauf **وانما خصصنا الاوزان** **بالشعر ليخرج عنه علم الايقاع الذي هو احد فنى الموسيقى لانه** Und wir haben den Ausdruck **اوزان** durch das Wort **الشعر** näher bestimmt, damit davon ausgeschlossen würde die Wissenschaft des Taktes, welche einer von den beiden Theilen der Musik ist, weil sie sich auch mit dem Zeitmaasse beschäftigt, in so fern es nicht am Gedichte gebunden ist.“



das Zeitmaas in den Theilen des Versfusses bestimmt wird.

2) Die Theile, aus welchen ein Versfuss zusammen gesetzt ist, bestehn nach ihrem Ausdrücke aus ruhenden und bewegten Buchstaben. Ein ruhender Buchstabe ist ein solcher, vor dem ein Vokal vorhergeht, ein bewegter auf den ein Vokal folgt. So hat die Sylbe **قَد** einen bewegten **ق** und einen ruhenden **د**. Das **ق** muss in Bewegung gesetzt werden, um den folgenden Alaut hervorzubringen, das **د** kann ruhen, weil der vorhergehende Vokal schon ausgesprochen ist. Die Buchstaben **ا, و, ي** nennen sie **حروف المد واللين** «Buchstaben der Ausdehnung und der Sanftheit» weil der vorhergehende Vokal durch sie gedehnt wird, und sie selbst in der Aussprache fast gar nicht gehört werden.

3) Die Grundbestandtheile des Fusses (**الاجزاء**) bestehen alle aus mehrern Buchstaben, aus zwei, drei, vier oder fünf und enthalten fast alle mehrere Sylben. Die Namen, womit sie diese Grundbestandtheile belegt haben, sind grösstentheils von den Bestandtheilen des Zelttes hergenommen. Es sind drei Hauptnamen **سبب** Strick, **وتد** Pflock und **فاصلة**, wovon der Grund der Benennung weder angegeben ist, noch sicher sich bestimmen lässt. Ich glaube kaum, dass dieser letzte von den Bestandtheilen des Zelttes seyn kann. Das Wort **فاصلة** heisst eine Perle oder Beere, welche von den andern im Halschmucke unterschieden ist und zwischen zwei andere gesetzt wird. Es ist mir wahrscheinlich, dass der Bestandtheil diesen Namen erhalten habe, weil er mit den

beiden **سبب** und **وتد** etwas gemein hat; aber dieselben doch von einander unterscheidet.

Folgendes sind nun die einzelnen Grundbestandtheile der Versfüsse nach der Ansicht der Arabischen Metriker.

a. **Zwey Buchstaben.** Dieser Bestandtheil hat den allgemeinen Namen **ثنائى** (aus zwei Buchstaben bestehend), den besondern Namen, welcher der Metrik angehört **سبب** (Strick). Dieser Name soll besonders deswegen gewählt seyn; weil diese Theile Veränderungen und Unregelmässigkeiten unterworfen sind, wie das Strick des Zelttes bald abgeschnitten, bald zusammen geknüpft wird. Es muss hier bemerkt werden, welches man auch bei den folgenden Zusammensetzungen nicht aus der Acht lassen wolle, dass diese beiden Buchstaben nur auf doppelte Weise vereinigt seyn können, entweder als zwei bewegte, wie **كك** oder als ein bewegter und ein ruhender wie **قَد**, denn es können weder zwei ruhende aufeinander folgen, noch kann ein ruhender vor einem bewegten gedacht werden. Diese beiden Zusammensetzungen haben die Metriker in der Benennung unterschieden, die beyden bewegten wie **لaca** **كك**, nennen sie **سبب ثقيل** (schweres Strick), den bewegten und den ruhenden wie **kad** **قَد** —, nennen sie **سبب خفيف** [leichtes Strick], weil nach ihrer Meinung die zwei bewegten Buchstaben schwerer sind, und daher eher mit einem schweren Stricke des Zelttes verglichen werden können.

b. Drei Buchstaben. Dieser Bestandtheil hat den allgemeinen Namen ثلاثى (aus drei Buchstaben bestehend). Die Metriker haben ihn وتد [Pflock] genannt, weil er nicht vielen Veränderungen unterworfen ist und die Veränderung, welche er einmahl erfahren hat, ihm beständig eigen ist, wie der Pflock des Zeltcs lange stehn bleibt und wenn er zugespitzt ist, wieder stehn bleibt. Diese drei Buchstaben leiden eine dreifache Zusammensetzung: 1. Zwei bewegte und ein ruhender وَقَدَّ (wakad) و. 2. Zwei bewegte in deren Mitte ein ruhender ist قَلَّ (kala) و. 3. Drei bewegte وَارَّ (wahara) و و و. Die letzten drei Kürzen haben sie nicht als einzelnen Bestandtheil des Verses angenommen, weil es dem Character der Arabischen Versfüsse entgegen ist. Es bleiben also nur zwei, welche sie auch durch besondere Namen unterschieden haben: a. Zwei bewegte und ein ruhender wie لَقَدَّ (lakad) و و, welche in der Kunstsprache وتد مجموع (vereinter Pflock) heissen, wie es scheint, weil die beiden bewegten Buchstaben kein ruhender trennt. b. Zwei bewegte durch einen in der Mitte stehenden ruhenden getrennt wie وَقَّتْ wakt a, und قَلَّ kala و und diesen scheinen sie in dieser Rücksicht den Namen وتد مفروق »getrennter Pflock« gegeben zu haben.

c. Vier Buchstaben. Dieser Bestandtheil mit dem allgemeinen Namen رباعى (aus vier Buchstaben bestehend hat den Kunstnamen فاصلة صغرى »kleine Fazilah«) erhalten, zum Unterschiede von der grösseren,

welche aus 5 Buchstaben besteht. Man nimmt nur die Zusammensetzung von drei bewegten Buchstaben an, worauf ein ruhender folgt wie **وَقَدَّ** walakad ٥٥٥.

d. Fünf Buchstaben. Sie nehmen nur eine Zusammensetzung nemlich vier bewegte Buchstaben, worauf ein ruhender folgt, an, wie z. B. **وَضَرَبَتْ** wa daraba t ٥٥٥٥, **سَمَكَةٌ** samakaton und nennen diese **فاصلة كبرى** »die grössere Fazilah« zum Unterschiede von der vorhergehenden.

Anm. 1. Dass die Arabischen Metriker keine einzelnen Sylben annehmen, davon scheint der Grund darin zu liegen, dass sie keinen einzelnen Buchstaben ohne in Verbindung mit andern sich denken, wie die kurzen Sylben **فَ**, **وَ**, **لِ**, **بِ**, **تَ** nur in Verbindung vorkommen.

Anm. 2. Die Grundbestandtheile der Füsse - | ٥٥ | ٥- | -٥ | ٥٥- | ٥٥٥- drücken die Arabischen Metriker, um dem Gedächtnisse zu Hülfe zu kommen, in folgenden Sätzen aus

كَمَرًا عَلَى رَأْسِ جَبَلٍ سَمَكَةٌ

oder هَذَا لَكَ إِلَى نَيْلِ شَرْفِ طَلْبَةٍ

Anm. 3. Arabische Metriker haben ganz richtig bemerkt, dass die Annahme der beyden **فاصلة** nicht nöthig sei, weil sie eigentlich aus den andern Bestandtheilen, den **اسباب** und **اوتاد** zusammengesetzt seien, denn die **فاصلة صغرى** besteht in der That aus einer **سبب ثقيل** ٥٥ und einer **سبب خفيف** - und die **فاصلة كبرى** ist zusam-

mengesetzt aus einer **سبب ثقيل** und einem **تد** و **س** مجموع.

## C. II.

### VON DEN VERSFUESSEN **تفاعيل** \*).

Es muss hier ins Gedächtniss zurückgerufen werden, was schon §. 7 Einleitung gesagt ist, dass die Abtheilung der Füsse, wie sie der Erfinder der Metrik Chalil ben-Ahmed machte, grossen Werth hat, denn sie kann nur dann richtig seyn, wenn sie zur Zeit der Poesie entstand. Der richtige Takt eines Verses, welcher durch die Abtheilung der Füsse bestimmt wird, lässt sich nur aus dem lebendigen Gesange der Dichter erkennen, nicht mehr, wenn schon nach langem Zeitraume die Stimme des Gesanges längst

\*) Dieses Wort ist eine Pluralform von dem Nomen actionis der zweiten Form **تفعيل** vom Verbo **فعل** abgeleitet. Auch diese Benennung ist nach den übrigen Versfüssen gebildet, welche von den Formen des Verbi **فعل** entlehnt sind, wie wir noch später sehn werden. Ich muss hier noch bemerken, dass die Arabischen Metriker sich auch des Wortes **جزء** Pl. **أجزاء** für Versfuss bedienen, doch ist zwischen beiden Worten der Unterschied, dass **تفعيل** hauptsächlich vom Fusse in Rücksicht auf die Formenbildung und **جزء** für den Fuss als einzelnen Theil von mehrern Füssen gebraucht wird.

verhält ist. Aus diesem Grunde müssen wir ganz der Ansicht der Araber selbst folgen, wenn es gleich möglich ist, Verse nach ihren Versfüßen anders abzutheilen, und wir wollen damit beginnen, darzustellen, wie die Araber die Versfüße bezeichnet haben.

---

### §. 1.

Von der Art, wie die Metriker die Versfüße bezeichnet haben.

Der Umstand, dass der Erfinder der Arab. Metrik ein Grammatiker war, hat, wie es scheint, Einfluss auf die Bezeichnung der Versfüße gehabt. Er hat sich nemlich des Zeitwortes **فَعَلَ** bedient, welches die Grammatiker als Norm der Conjugation gebrauchen, um durch dieses die Versfüße mit Hülfe von Zusatz-Buchstaben zu bezeichnen. Auch diese sieben Hülfsbuchstaben **ا, ت, س, م, و, ن, ي** hat Chalil wahrscheinlich deswegen angenommen, weil durch sie in dem Zeitworte die Grammatischen Formen gebildet werden. Die gesammten zehn Buchstaben, wodurch die Versfüße bezeichnet werden, haben die Arabischen Metriker in folgenden Wörtern **لَمَعَتْ سَيُوفُنَا** niedergelegt. Bei der Bildung der Wörter, wodurch die Versfüße bezeichnet werden, gehn sie so zu Werke, dass sie die Form des Zeitwortes **فَعَلَ** den Formen der Sylben, welche den Fuss ausmachen, nachbilden, und es muss, um mich nach ihrer Weise auszudrücken, jeder bewegte Buchstabe

dem bewegten, jeder ruhende dem ruhenden im Verse gleichkommen. Chalil hat dabei entweder Participialformen oder Infinitivformen gewählt, indem er die Nunnation durch ein ن schreibt. Zum Beispiel der Fuss - ٥ - in dem Worte دَاخِرٌ ist durch die Form فَاعِلٌ für فَاعِلٌ und der Fuss -- ٥ - in dem Worte اسْتَقْبَلُوا durch das Wort مُسْتَفْعِلٌ für مُسْتَفْعِلٌ ausgedrückt.

Diese Art der Benennung hat das Vorzügliche, dass mit dem Namen zugleich die Form des Fusses und die Stellung seiner Längen und Kürzen verbunden ist. Man braucht nur den Namen zu wissen, um sogleich den Fuss zu kennen. Dabei erleichtert noch die gewöhnliche Form von dem Zeitworte فعل dem Gedächtnisse das Behalten desselben. Deswegen sollen auch hier die vom Chalil erfundenen Namen beibehalten werden.

---

§. 2.

Von der Anzahl, der Beschaffenheit und den Namen der Grundfüsse.

Die Arabischen Metriker nehmen nicht alle Füße als ursprünglich an; sondern erklären sehr viele als entstanden aus acht oder nach neuern Metrikern aus zehn Grundfüßen. Diese von Chalil erfundenen acht Grundfüße sind aus den oben erwähnten اسباب, اوتاد und خواصل zusammengesetzt und bestehen aus drei, vier oder fünf Sylben

Folgende sind dieselben :

1. ٥-- فُعُولَيْنُ Bacchius.
2. -٥- فَاعِلَيْنِ Amphimacer.
3. ٥--- مَقَاعِيلَيْنُ Epitritus primus.
4. -٥-- فَاعِلَاتَيْنُ Epitritus secundus.
5. ---٥- مُسْتَفْعِلَيْنُ Epitritus tertius.
6. ---٥ مَفْعُولَاتُ Epitritus quartus.
7. ٥-٥٥- مَقَاعِلَتَيْنُ Dochimus prior.
8. ٥٥-٥- مُتَقَاعِلَيْنُ Dochimus secundus.

Anm. 1. Es schien mir angemessen, diese metrischen Kunstausdrücke mit den Vokalen zu bezeichnen, welche ihrer grammatischen Form zukommen, denn, wie ich schon bemerkt habe, ist es sehr wahrscheinlich, dass ihr Erfinder auf die grammatische Form Rücksicht genommen habe.

Anm. 2. Nach unserer Art zu reden, würden wir, um die Bestandtheile eines Fusses auszudrücken, die Kürzen und Längen nennen, woraus derselbe besteht. z. B. der Fuss ٥-- besteht aus einer Kürze und zwei folgenden Längen. Nach der Weise der Arab. Metriker aber zu reden, besteht dieser Fuss aus einem مجموع و تد nemlich فُعُو ٥- und einer سبب خفيف nemlich لَيْنِ --. So besteht der Fuss فَاعِلَاتَيْنِ -٥- aus zwei سبب خفيف nemlich فَا und تَيْنِ, zwischen welchen ein



وَتَد مَجْمُوعٌ ist, nemlich عَلَا; der Fuss مَفْعُولَاتٌ<sup>1</sup> aus zwei سَبَب خَفِيفٍ, nemlich مَف و عو und einem سَبَب ثَقِيلٍ مَفْرُوقٌ. Der Fuss مَتَاعِلِنِ - - - besteht aus einem سَبَب خَفِيفٍ مَت سَبَب ثَقِيلٍ مَت. Nach diesen Beispielen lassen sich alle Füße erklären.

Anm. 3. Mehrere der neuern Metriker nehmen zehn Grundfüße an, indem sie die beiden Füße فَاعِلَاتِنِ und مَسْتَفْعِلِنِ sich als doppelt denken, nemlich noch فَاعِلَاتِنِ und مَسْتَفْعِلِنِ. Indem der Fuss عَلَاتِنِ aus zwei سَبَب خَفِيفٍ, neml. فَا und تِنِ besteht, zwischen welche ein وَتَد مَجْمُوعٌ neml. عَلَا gesetzt ist, so soll der Fuss فَاعِلَاتِنِ aus einem وَتَد مَفْرُوقٌ neml. فَاعِ bestehn, worauf zwei سَبَب خَفِيفٍ neml. لَا und تِنِ folgen, und indem der Fuss مَسْتَفْعِلِنِ aus zwei سَبَب خَفِيفٍ, nemlich مَسْ und تَفِّ besteht, worauf ein وَتَد مَجْمُوعٌ neml. عَلِنِ folgt, so besteht der Fuss مَسْتَفْعِلِنِ aus zwei سَبَب خَفِيفٍ, nemlich مَسْ und نُنْ, zwischen welche ein وَتَد مَفْرُوقٌ neml. تَفِّعِ gesetzt ist. Nach unserer Art, die Sache anzusehn, da wir die Füße aus Kürzen und Längen bestehn lassen, findet keine Verschiedenheit in den Füßen statt, da in beiden Füßen die Kürzen und Längen die nemlichen bleiben. Nach der Weise, wie die Arabischen Metriker die Sache betrachten, verhält sie sich anders. Da nemlich die Grundbestandtheile andere sind, ist auch der Fuss ein anderer. Diese glauben daher, dass diejenigen, welche nur acht Grundfüße, wie Chalil und die

Metriker, welche ihm gefolgt sind, annehmen, im Irthüme sind. Wie sich die Sache bei den Metris, in welchen diese verschiedenen Füße vorkommen sollen, verhalte, wird später gezeigt werden.

Anm. 4. Ein später lebender; aber vorzüglicher Metriker Amin-Aldin Almohalli (\*), hat eine andere Ansicht von den Grundfüßen. Er nimmt nur vier an und behauptet, dass von diesen die übrigen entstanden seien. Er nimmt die Pflöcke (اوتاد) in den Füßen als die Hauptbestandtheile an, worauf sich die اسباب wegen ihrer Schwäche stützen müssen. Als vier Grundfüße nennt er diejenigen, deren Pflöcke [اوتاد] voranstehn, denn, sagt er, das, worauf sich etwas anderes stützt, muss vorangehn, das sich Stützende aber folgen. Aus diesem Grunde nennt er als Grundfüße folgende.

1. ٥ -- ٥ فعولن 2. ٥ --- ٥ مفاعيلن 3. ٥ - ٥ ٥ مفاعلتن

4. ٥ - ٥ - ٥ فاعلاتن \*\*) und nimmt die übrigen als folgendermassen abgeleitete an.

1. Aus ٥ -- ٥ فعولن entsteht ٥ - ٥ فاعلن, indem die سبب dem وتد vorangesetzt worden ist  $\text{لُنْ فُعُو}$ .

2. Aus ٥ --- ٥ مفاعيلن entstehen a. ٥ - ٥ - ٥ مستفعلن

\*) Er lebte in dem Zeitalter des Ebn-Wasil, welcher um die Mitte oder das Ende des siebenten oder spätestens im Anfange des achten Jahrhunderts der Hedjra lebte.

\*\*) In den drei ersten geht der وتد مجموع, in dem letzteren der وتد مفروق voraus.

wenn die beiden سبب dem وتد vorangestellt werden  
مَآءٌ und b. فاعلاتن ---، wenn die letzte سبب,  
dem مفاعي وتد vorangesetzt wurde مَآءٌ.

3. Aus مفاعلتن --- entsteht متفاعلن ---،  
wenn die beiden سبب dem مجموع وتد vorangesetzt wer-  
den عَلتن مَآءٌ.

4. Aus فاعلاتن --- entsteht a. مفعولات ---، wenn  
beide سبب dem وتد مفروق وتد vorangesetzt werden لَاتن فاع  
b. فاعلاتن ---، wenn die letzte سبب dem مفروق وتد  
vorangesetzt wird فاعلاتن مَآءٌ.

Anm. 5. Bei den erwähnten Füßen bemerkt man, dass die Arabischen Metriker nicht zwei سبب in einem und demselben Fusse verbunden haben, wenn kein وتد dabei war und nie kommen zwei وتد vor. Daraus folgt, dass Chalil bei der Wahl der Benennungen sehr überlegt zu Werke gegangen ist, denn bei dem Zelte steht auch nicht mehr als ein Pflock an einer Stelle und mehr als zwei Stricke an einem Zeltpflocke befestigt zu denken, wäre ungereimt. Deswegen besteht kein Fuss aus 4 oder 6 Buchstaben und hat nie mehr als sieben. Sie bestehen entweder aus fünf oder aus sieben Buchstaben.\*]

\*) Wir sind weit entfernt zu glauben, das Chalil bei der Aufstellung der Versfüsse durch diese Nebensachen geleitet worden sei. Wir glauben vielmehr, dass er die Versfüsse dem Takte des lebendigen Gesanges anpasste, und diese dann zu erklären suchte.

§. 3.

Von den abgeleiteten Versfüssen.

Es muss zuerst befremden, dass die Arab. Metriker nur acht oder zehn Grundfüsse annehmen, da doch in den Versen eine bei weitem grössere Anzahl von Füssen vorkommt. Diese übrigen Füsse nehmen sie deswegen als abgeleitete an, weil dieselben nicht in den Grundmetris vorkommen, welche nach ihrer Meinung nur aus Grundfüssen bestehn. Sie haben daher diese Füsse nicht als eigene für sich bestehende betrachtet, sondern haben sie als verkürzt aus den Grundfüssen entstanden, angesehen. Es sind folgende Füsse, welche neben den Grundfüssen vorkommen. Zu ihrer Bezeichnung bediene ich mich der Deutlichkeit wegen der Zeichen

a. Einsyllbige 1. -

b. Zweisyllbige 1. 0 - Iambus 2. - 0 Trochaeus  
3. -- Spondeus

c. Dreisyllbige 1. 0-0 Amphibrachys 2. 00- Anapaestus 3. --- Molossus 4. --0 Antibacchius

d. Viersyllbige 1. 0.0. Dijambus 2. 0--- Antispastus 3. 00-- Ionicus a minore 4. -0-0 Ditrochaeus  
5. -00- Choriambus 6. 000- Paeon quartus 7. --00 Ionicus a majore 8. 00.0 Paeon tertius.

e. Fünfsyllbige 1. --0.. 2. -00..

f. Sechssyllbige 1. 00-0--

Es kommen also in den Arabischen Versen im

Ganzen sieben und zwanzig oder wenn man zehn Grundfüsse annimt, neun und zwanzig Versfüsse vor. Die Arabischen Metriker aber zählen fünf und achtzig Füße, die zehn Grundfüße mitgerechnet. Davon liegt der Grund darin, dass sie ihre Füße nicht nach den Sylben bestimmen, sondern blos nach der Entstehung aus den Grundfüßen, wodurch bewirkt wird, dass viele Füße, welche in den Sylben ganz gleich sind, ihnen als verschiedene erscheinen. Sie geben indessen bei mehrern eine Aehnlichkeit zu. Dann entstehen auch neue Füße, indem sie, welches am Ende des Verses vorkommt, den Vokal zwischen Consonanten dehnen, weil zwischen denselben ein Vokalbuchstabe steht. Dadurch wird das Zeitmaas der Sylbe wirklich verlängert und Füße können auf diese Weise als verschieden gedacht werden. Der Fuss  $\text{و-فَاعِلَانْ}$  ist verschieden von dem Fusse  $\text{و-فَاعِلِنْ}$ , denn des erstern Endsylbe  $\text{لَان}$  ist gedehnt, des zweiten  $\text{لِن}$  nicht.

---

§. 4.

Von den Veränderungen, welche in den Grundfüßen statt finden können \*).

Die Arabischen Metriker haben nicht blos die Verwandlung eines Fusses in den andern angegeben; sondern sie haben sich auch zu zeigen bemüht, wie

---

\*) Die Lehre von den Veränderungen der Grundfüße ist wegen der vielen Kunstausrücke, wodurch die Metriker die

diese Verwandlung vor sich gegangen sei. Sie zeigen nemlich, welche Buchstaben weggeworfen sind, damit der Fuss verkürzt werde, und welche Buchstaben hinzu gesetzt sind, um ihn zu verlängern. Ueberhaupt theilen sie alle Veränderungen in zwei Hauptgattungen, welchen sie die Namen *زحافات* und *علل* beigelegt haben und welche jetzt einzeln erklärt werden müssen. \*)

---

Sache erklärt haben, der schwierigste Theil der [Arabischen Metrik. Es wird die Sache noch durch Versehen in den Metrischen Werken und durch die Verschiedenheit, wie diese Veränderungen von den Metrikern bezeichnet sind, erschwert. Dieser Theil ist aber nothwendig zum Verständnisse ihres metrischen Systems und der metrischen und poetischen Werke und ich kann ihn aus diesem Grunde nicht mit Stillschweigen übergehn; obgleich ich weder in der Annahme der Grundfüsse noch in der Erklärungsart der Veränderungen ihnen beistimmen kann.

- \*) Hierbei muss ich die Bemerkung machen, dass die veränderten Versfüsse besondere Namen in der Kunstsprache erlangt haben, von der Eigenthümlichkeit der Veränderungen hergenommen. Doch werden diese zuweilen noch durch Nebenumstände näher bestimmt. Eine solche Veränderung von der Gattung *زحاف* wenn sie im ersten Fusse, in der ersten Sylbe steht, und die vorhergehende Sylbe keine Veränderung erleidet heisst *صدر*. Wenn sie aber am Ende des Fusses ist und die folgende Sylbe nicht verändert ist, so heisst sie *عجز*. Ist aber die Veränderung im Anfange und am Ende des Fusses und geht eine nicht

§. 5.

Von den زحافات\*)

1) Das Wort زحافات ist der Pluralis von زحافة abgeleitet von زحاف, welches ein Nomen actionis des Verbi زحف ist und in der Bedeutung zusammenziehen\*\*) genommen werden muss. Dieser Ausdruck soll angewendet seyn, weil bei dem زحاف die ruhenden Buchstaben von der سبب weggeworfen und die bewegten einer zum andern gezogen werden.

2) Mehrere Metriker haben die زحافات und علل verbunden und ohne einen Unterschied zwischen

---

veränderte Sylbe vorher und folgt auch eine solche, so heisst dieses طرفان. Ist der Fuss frei von dem Verhältnisse zweier Füße, welches معاقبة genannt wird, so heist er ببرى.

\*) Eine jede solche Veränderung des Fusses, deren Daseyn auf dem وتد beruht, so dass, wenn dieser nicht da wäre, sie auch nicht angewendet werden könnte, heisst bei den Metrikern اعتماد.

\*\*) In den Wörterbüchern findet sich die Bedeutung zusammenziehen nicht; allein der Metriker Ebn-Wasel setzt zum Beweise dieser Bedeutung hinzu, dass man sage زحفت العساكر اذا انضم بعضها الى بعض. Das Wort زحف heisst sonst pedem traxit fatigatus camelus, und ich möchte annehmen, dass hiervon die Benennung entlehnt sei, indem زحاف nur eine augenblickliche, leichte Veränderung, im Gegensatze von علل einer fortdauernden bezeichnet.

denselben zu machen, haben sie sich begnügt, anzugeben, was in den Metris davon vorkomme.

3) Diejenigen Metriker, welche einen Unterschied machten, stimmen in ihren Definitionen nicht überein.

a) Einige sagen: **زحاف** sei jede Veränderung im Verse, welche nicht nothwendig sei und wodurch das Versmaas nicht verändert werde.

b) Andere sagen: **زحاف** sei jede Veränderung, die besser unterlassen werde.

c) Andere sagen: **زحاف** sei die Veränderung, welche im Gedichte häufiger vorkomme [اكثرى].

d) Andere sagen: **زحاف** sei das Wegwerfen der ruhenden Buchstaben der **سبب خفيف**.

e) Endlich sind Andere der Meinung, dass **زحاف** jede Veränderung sei, welche sich nur mit dem zweiten Buchstaben der **اسباب** überhaupt beschäftige.

---

## §. 6.

Von der **علة**.

1. Das Wort **علة** bedeutet Krankheit, und mit dieser ist die Veränderung verglichen, weil sie durch alle Verse hindurchgeht und das Versmaas selbst so verändert, dass es aufhört ein regelmässiges oder nach Arabischer Ausdrucksweise gesundes zu seyn.

2. Die Metriker stimmen in den Definitionen dessen, was **علة** sei, nicht überein.



a) Einige sagen: *علة* sei jede Veränderung, welche, wenn sie in einem Verse des Gedichts gefunden werde, auch in den übrigen nothwendig statt finden müsse.

b) Andere meinen: *علة* sei jede Veränderung, welche für schön gehalten werde.

c) Andere sagen: *علة* sei jede Veränderung, welche nicht häufiger vorkomme.

d) Andere sagen: *علة* sei jede Veränderung, welche nicht in dem Wegwerfen des ruhenden Buchstaben der *سبب خفيف* bestehe.

e) Andere behaupten, dass *علة* jede Veränderung sei, welche sich nicht mit dem zweiten Buchstaben der *اسباب* beschäftige.

f) Einige Metriker gebrauchen den Ausdruck *علة* nur für diejenigen Veränderungen, welche in dem letzten Theile vom Ende des ersten und zweiten Halbverses vorkommen und in demselben als nothwendig in allen Versen des Gedichtes beibehalten werden. Dann muss man alle Veränderungen eintheilen in 1. *زحاف* 2. *علة* 3. *خزم* und 4. *خرم*

---

### §. 7.

Bemerkungen über die Definitionen von

*علة* und *زحاف*

1. Die drei ersten Definitionen lehren uns nicht die Natur der Veränderungen kennen und es würde

niemand durch dieselben dahin geführt werden, von den Veränderungen diejenigen anzugeben, welche zu dem einen oder dem andern gezählt werden. Gegen die Richtigkeit derselben lässt sich auch folgende bemerken. Derselben steht die Veränderung entgegen welche man تشعيث nennt. Dies ist eine Veränderung, welche mit dem وتد des Fusses علاتن vorgenommen wird. Nach der Uebereinstimmung der Metriker ist زحاف keine Veränderung des وتد so dass aus diesem Grunde das تشعيث nicht zum حاف gerechnet werden kann. Und dann ist das تشعيث eine nicht nothwendige Veränderung, weil in einem Gedichte Verse mit und ohne diese Veränderung vorkommen können, so dass sie, von dieser Seite betrachtet, zu den زحافات gerechnet werden müsste.

2. Die zweite Definition ist deswegen unrichtig, weil nach der Uebereinstimmung der Metriker die Verwandlung des Fusses سفعول in سفعول in dem Metro طويل, wenn sein letzter Fuss سفعول ist, für schön gehalten wird und doch diese Veränderung, welche قبص heisst, zu den زحافات gerechnet wird. Doch muss bemerkt werden, dass in einigen metrischen Werken قبص zu den علل gerechnet wird.

3. Der dritten Definition steht gleichfalls die Veränderung تشعيث genannt, entgegen, denn dessen Daseyn ist in dem Metro خفيف häufiger (اكثري), da doch das تشعيث zu den علل gerechnet wird.

4. Die vierte Definition bestimmt zwar das Wesen der Sachen genauer; aber es stehen ihr drei

Veränderungen entgegen, nemlich das اضمار, das عصب und عقل, denn diese, welche zu den زحاف gerechnet werden \*], haben alle nichts mit dem Wegwerfen des ruhenden Buchstaben in der سبب خفيف zu thun.

5. Die fünfte Definition ist die vorzüglichste.

### §. 8.

Von den einzelnen Veränderungen, welche zu dem, was man زحاف nennt, gehören.

1. Zu den زحافات gehören acht Veränderungen, welche von den Metrikern nach den Buchstaben, worin sie vorkommen, angeordnet worden sind.

a) Drei Veränderungen gehen mit dem zweiten Buchstaben des Fusses vor.

1. اضمار. Dieses besteht in dem Ruhen des zweiten bewegten Buchstaben. Das Wort ist abgeleitet von اضم, welches verbergen heisst, und der Name dieser Veränderung deswegen gewählt, weil durch Ruhen ein Buchstabe gleichsam verborgen wird. Diese Veränderung kommt im Fusse متفاعلي vor

\*) Dieses ist der Ansicht des Ebn-Wasel angemessen, denn in andern metrischen Büchern werden اضمار und عقل zu den زحافات gerechnet; hingegen عصب zu den عللي. In einem andern sind اضمار und عصب zu den عللي gezählt; عقل aber zu den زحافات. Wir werden in dieser Angabe immer dem Ebn-Wasel folgen, dessen Buch das bei weitem vorzüglichste ist.

2. **وَقَصَّ**. Dieses besteht in dem Wegwerfen des zweiten bewegten Buchstaben. Die Veränderung hat den Namen erhalten, weil der Buchstabe, welcher ausfällt, mit dem Manne verglichen wird, der vom Pferde fällt, und zerbrochen wird (**يَتَوَقَّصُ**). Sie kommt im Fusse **مَتَفَاعِلِي** vor.

3. **خَبِنَ**. Dieses besteht in dem Wegwerfen des zweiten ruhenden Buchstaben, und der Name bedeutet das Zusammenfallen und Zusammennähen. Sie kommt in den Füßen **فَاعِلَاتِنِ**, **مَسْتَفْعَلِنِ** und **مَفْعُولَات** vor.

b) Eine Veränderung geht mit dem vierten Buchstaben vor.

1. **طَى**. Dieses ist das Wegwerfen des vierten ruhenden Buchstaben. Der Name ist von **طَوَى** zusammenfallen hergenommen, weil, wenn der vierte Buchstabe von den sieben Buchstaben herausfällt, der dritte und fünfte Buchstabe zusammenkommen, und das Ganze gleichsam zusammengefaltet wird. Diese Veränderung findet man in den Füßen **مَسْتَفْعَلِنِ** und **مَفْعُولَات**

c) Drei Veränderungen gehen mit dem fünften Buchstaben vor.

1. **عَصَبَ**. Sie besteht in dem Ruhen des bewegten fünften Buchstaben. Die Benennung ist von **عَصَب** binden hergenommen, weil der bewegte Buchstabe gleichsam gebunden wird, so dass er nicht mehr bewegt werden kann. Nach andern aber soll der Name her-

kommen von der Redensart *عصبت التيس* »ich habe des Bockes Testikeln gebunden«. Die Veränderung findet sich in dem Fusse *مفاعلتن*.

2. *عَقَل*. Sie ist das Wegwerfen des bewegten fünften Buchstaben. Die Benennung ist hergenommen von der Redensart *عقلت البعير* »ich habe das Kameel durch das Binden der Füße am Gehen gehindert.« Es kommt diese Veränderung im Fusse *مفاعلتن* vor. Die meisten Metriker sagen bei *عقل* und *وقص*, dass die beiden Buchstaben weggeworfen werden, nachdem sie ruhen.

3. *وَقَصَّ*. Dieses ist das Wegwerfen des fünften ruhenden Buchstaben. Der Name bedeutet zusammenziehen, weil, wenn der fünfte Buchstabe von dem Fusse weggeworfen wird, dessen Theile gleichsam zusammengezogen werden.

d) Eine Veränderung geht mit dem siebenten Buchstaben vor.

1. *كَفَّ*. Es besteht dieses im Wegwerfen des ruhenden siebenten Buchstaben. Die Veränderung hat diesen Namen erhalten, weil, wenn der siebente Buchstabe wegfällt, sie mit dem Zusammennähen, welches *كف* heisst, verglichen wird. Es kommt diese Veränderung in dem Fusse *مفاعيلن* vor.

---

§. 9.

Von den Namen, welche doppelten Veränderungen von der Gattung der زحافات in einem Fusse gegeben werden.

1. Wenn in einem Fusse die Veränderungen ضمير und طى zusammen kommen, so erhalten sie beide den Namen خَبِل. Dieses Wort bedeutet das Verstümmeln an Händen und Füßen.

2. Wenn in einem Fusse die Veränderung ضمير und كف zusammenkommt, so giebt man ihnen den Namen شَكَل, welches das Binden mit dem Bande شكل genannt, bezeichnet, womit die Füße zusammengebunden werden.

3. Wenn in einem Fusse die Veränderungen اضمار und طى zusammenfallen, so nennt man sie خَزَز oder جَزَز, welches das Abschneiden bedeutet. Wenn man aber خَزَز und جَزَز ausspricht, wie einige gethan haben, so bedeutet es einen zerbrochenen Rücken haben.

4. Wenn in einem Fusse die Veränderungen عصب und كف zusammentreffen, so giebt man ihnen den Namen نقص die Verringerung. \*)

---

\*) Wenn in einem Fusse sich eine solche Veränderung befindet, so legt man ihm einen Namen bei, welcher von der Veränderung wie z. B. von اضمار der Name مُضَمَّر hergenom-

§. 10.

Von den einzelnen Veränderungen, welche zu den **علل** gerechnet werden.

Die Veränderungen der Versfüsse, welche den Namen **حلتة** führen, sind von zweifacher Art. 1. Sie bestehen in Verlängerung. 2. In Abkürzung des Fusses. Diese will ich nun einzeln angeben.

1. Von den Veränderungen, welche in der Verlängerung des Fusses bestehn, giebt es vier Arten:

a) **خزَم**. Wenn im Anfange des Verses vor dem ersten Fusse einer oder zwei oder drei oder vier Buchstaben gesetzt werden, so erhält dieser Zusatz den Namen **خزَم**, denn es scheint, dass man diesen Zusatz mit dem Ringe **خرامة** verglichen habe, welcher dem Kameele durch die Nasenwand gezogen wird, um es dadurch zu bändigen, und das Verbum **خزَم** heisst dem Kameele einen solchen Ring durch die Nase ziehn. Die Ursache dieser Verlängerung des ersten Fusses ist wohl keine andere, als dass man es sich erlaubte, einen Buchstaben, welcher zum Sinne nothwendig war, wie z. B. eine copula **حرف العطف**, hinzuzusetzen; und dass dann diese Lizenz bis auf vier Buchstaben ausgedehnt wurde. Seltener findet sich dieser Zusatz im

---

men ist, wie ich es bei jedem Fusse angeben werde. Ist aber der Fuss von den Veränderungen der **زحافات** frei, so heisst er **سالم** integer.

Anfange der zweiten Hälfte. Die Metriker sind indessen unter sich nicht einig, ob sie diese Lizenz zu den Veränderungen, welche den Namen *علّة* führen, rechnen sollen oder nicht.

b) *تَرْفِيل*. Diese Verlängerung besteht in dem Zusatze einer *سبب خفيف* am Ende des Fusses, wo ein *وتد مجموع* ist. Der Name ist von dem Vergleiche dieses Zusatzes mit einem langen Gewande hergenommen, indem durch denselben bewirkt wird, dass der Vers gleichsam mit einem langen an der Erde schleppenden Gewande angethan werde.

c) *اِذَالَة* und *تَدْيِيل*. Dieses besteht in dem Zusatze eines ruhenden Buchstaben zu einem Fusse, welcher am Ende einen *وتد مجموع* hat. Dieser Zusatz ist mit der Schleppe eines Kleides verglichen, denn *فِيل* und *اِذَال* wovon *تَدْيِيل* und *اِذَالَة* abzuleiten ist, bedeuten »mit einer Schleppe versehen«.

d) *تَسْبِيغ*. Diese Vermehrung besteht in dem Zusatze eines ruhenden Buchstaben zu dem Fusse an dessen Ende eine *سبب خفيف* ist. Es ist also diese bei der *سبب* eben das, was die vorhergehende bei dem *وتد* ist. Das Wort bedeutet vollständig machen, weil durch den Zusatz des ruhenden Buchstaben der vorhergehende Vokal verlängert wird.

2. Der Veränderungen, welche in der Verkürzung bestehen, giebt es neun.

a) *حَدْف*. Diese besteht in dem Wegwerfen der



حذف سبب خفيف am Ende des Fusses. Das Wort حذف bedeutet das Wegnehmen, die Verringerung.

b] قُطِف. Das Wort bedeutet das Wegnehmen, Abkneipen; allein die Metriker stimmen in der Angabe dessen, was es sei, nicht überein. Einige sagen: »es sei das Ausfallen der سبب ثقيل aus der Mitte des Fusses« andere »es sei das Ausfallen der سبب خفيف am Ende des Fusses und das Ruhen des zweiten Buchstaben der سبب ثقيل vor ihm. In Rücksicht auf die Quantität der Sylbe im Fusse ist es gleich, nur die Erklärung der Veränderung ist verschieden.

c] قُصِر. Das Wort bedeutet das Abkürzen und die Veränderung besteht im Wegwerfen des ruhenden Buchstaben von der سبب خفيف und dem Ruhen ihres bewegten Buchstaben.

d] قُطِع. Dieses Wort bedeutet das Abschneiden und die Verkürzung besteht in dem Wegwerfen eines ruhenden Buchstaben von dem وتد مجموع und in dem Ruhen des Buchstaben, welcher vor ihm steht.

e] حُدّ. Das Wort bedeutet »das vollkommene Abschneiden« und die Verkürzung besteht in dem Ausfallen eines وتد مجموع von dem Ende eines Fusses.

f] صُلِم. Das Wort bedeutet »das Verstümmeln« und die Verkürzung besteht in dem Ausfallen eines وتد مفروق von dem Ende des Fusses.

g] كُشِف. Das Wort bedeutet »Abdecken« und die Verkürzung besteht in dem Wegwerfen des siebenten bewegten Buchstaben.

h) **وَقْف**. Das Wort bedeutet »das Stillstehen« und die Verkürzung besteht in dem Ruhenden des siebenten bewegten Buchstaben.

i) **خَرْم**. Dieses Wort bedeutet das Abschneiden, und die Verkürzung besteht darin, dass von dem ersten Fusse des Verses der erste Buchstabe weggelassen wird. Chalil ben-Ahmed und diejenigen, welche ihm gefolgt sind, sagen, dass **خَرْم** das Wegwerfen eines Buchstaben von dem **وَتْد مَجْمُوع** im Anfange des Verses sei, und wollen dasselbe nicht auf die **سَبَب** ausgedehnt wissen; da hingegen andere behaupten, dass es das Wegwerfen eines Buchstaben vom Anfange des Verses sei, gleichviel, ob dieser Anfang ein **وَتْد مَجْمُوع** sei oder nicht, nur dürfe auf den weggeworfenen Buchstaben kein ruhender folgen, damit dadurch nicht der Anfang mit zwei ruhenden gemacht werde, und suchen dieses durch eine grosse Menge von Beispielen aus den besten Arabischen Dichtern zu beweisen, in welchen der Anfang des Verses kein **وَتْد مَجْمُوع** ist.

Hierzu muss ich noch die Bemerkung fügen, dass das **خَرْم** der allgemeine Name dieser Verkürzung sei, und dass dieselbe in verschiedenen Metris auch verschiedene Namen habe, welches folgende sind \*).

1. **تَلْم**. So heisst die Verkürzung des Fusses

---

\*) Wenn in einem Fusse, in welchem das **خَرْم** zulässig ist, dasselbe nicht angewendet wird, so nennen ihn die Metriker **مَوْفُور** vollständig.

فعولن -- in den Metris طويل und متقارب. Die Benennung ist hergenommen von dem Ausdrucke سن مثلومة »ein zerbrochener Zahn«, weil der verkürzte Fuss damit verglichen wird.

2. عَضْب. So heisst dieselbe in dem Fusse وافر in dem Versmaase مفاعلتن. Der Name ist hergenommen von dem Ausdrucke ثور اعصب »ein Stier, welcher ein Horn verlohren hat«.

3. خَرَب. Diesen Namen führt die Verkürzung im Fusse مفاعيلن im Versmaase هزج. Der Name scheint von der Bedeutung des Wortes خرب »er ist durchbohrt worden« hergenommen zu sein. conf. §. 11. 6.

---

### §. 11.

Von den Namen, welche zwei Veränderungen, die in einem Fusse verbunden sind, erhalten.

1. ثَمَر. So wird die Verbindung der Veränderung قيس und قيس im Fusse فعولن genannt. Der Name bedeutet das Zerbrochen sein des Zahns vom Grunde aus.

2. قَصْم. So wird die Vereinigung der Veränderungen عَضْب und عصب in dem Fusse مفاعلتن genannt. Der Name heisst das Zerbrechen, weil dieser Fuss mit dem Zahne verglichen wird, dessen Hälfte zerbrochen ist.

3. عَقَص. Mit diesem Namen wird die Vereini-

gung vom عَضْب und نقص in dem Fusse مفاعلتن genannt. Die Veränderung ist mit der Biegung im Horne des Widders verglichen und davon der Name entlehnt.

4. جَمَمٌ. Dieser Name bezeichnet die Vereinigung عصب und عقل in dem Fusse مفاعلتن und der Name ist deswegen gewählt, weil man den Fuss mit dem Stiere verglichen hat, dem die Hörner mangeln اجمر.

5. شَتَّرٌ. So heisst die Vereinigung vom خرم und قبض im Fusse مفاعيلن. Es ist der Name hergenommen von dem Ausdrücke شتر العين die Eigenschaft des Auges, wenn dessen Augenlieder umgewendet und geborsten sind.

6. خَرَبٌ. Mit diesem Namen wird die Vereinigung von خرم und كف in dem Fusse مفاعيلن bezeichnet. Der Fuss heisst أَخْرَبٌ, weil in seinem letzten Theile خرب vastatio ist. Nach Andern ist der Name von dem Ausdrücke خراب الرجل hergenommen, welcher bedeutet »der Mann hat beide Ohren durchbohrt« (\*).

7. بَتَّرٌ. Diesen Namen erhält die Vereinigung vom

---

\*) Dieser Name kommt mit dem §. 10 No. 3. angeführten, wenn das خرم im Versmaase خرج statt findet, überein. Es scheint mir dieses nicht unrichtig zu seyn, wenn gleich Andere für den zweiten Namen خرم setzen. Es darf uns übrigens nicht wundern, dass die Metriker sich des nemlichen Wortes zweimahl bedienten, weil die Veränderungen so vielfach sind und es schwer ist, Kunstausdrücke dafür zu finden. Die Schwierigkeit zeigt sich auch in der Wahl mancher Wörter.

حذف und قطع im Fusse فعولن und فاعلاتن. Der Name soll hergenommen seyn von dem Worte بتر, welches das Abschneiden des Schwanzes bedeutet \*).

---

§. 12.

Veränderungen, welche die einzelnen Versfüsse nach der Ansicht der Arab. Metriker zulassen.

Die Arabischen Metriker suchen, wie die vorher aufgeführten Kunstausdrücke zeigen, deutlich zu machen, wie durch Veränderungen (Abkürzung oder Zusatz) die Quantität des Grundfusses verändert werde. Sie bedienen sich aber zur Bezeichnung eines abgekürzten Fusses nicht des abgekürzten Kunstausdruckes selbst; sondern sie wählen dazu ein neues Wort, in dessen Wahl die Metriker aber auch nicht immer übereinstimmen, so wie auch zuweilen eine verschiedene Ansicht über die Veränderung des Grundfusses statt findet. In der Wahl des Wortes bemerkt man den Grundsatz, dass das Wort eine grammatische Form habe, so dass die Ableitung vom Verbo فعل sichtbar sei. Stimmt ein solcher abgeleiteter Fuss, mit einem der 10 Grundfüsse, wie es zuweilen der Fall ist,

---

\*) Es giebt Metriker, welche den Ausdruck بتر bloß beim Fusse فعولن anwenden, indem sie beim Fusse فاعلاتن sagen, dass in ihm die Veränderungen قطع und حذف statt haben.

überein, so wählen sie zu der Bezeichnung das Wort des Grundfusses.

1. Der Grundfuss فُعُولُنَّ - - wird verändert a) in فُعُولٌ - (mit gedehnter Endsylbe) indem das ن weggeworfen wird und das ل seinen Vokal verliert. Dieser verkürzte Fuss heisst مقصور (vergl. قصر) b. In فُعُولٌ - - indem das ن weggeworfen wird. Der Fuss heisst dann مقبوض [vergl. قبض] c) In فَعْلُنْ - - Es wird das ف weggeworfen, so dass عُولُنْ bleibt, wofür man aber فَعْلُنْ sagt. Der Fuss heisst أثلم d) In فَعْلٌ. Es wird zuerst das ف weggeworfen, so dass عُولُنْ bleibt und dann auch das ن. Für عُولٌ sagt man aber فَعْلٌ. Der Fuss heisst أثرم e) In فَعْلٌ - - Es wird neml. von فُعُولُنْ die Sylbe ن weggeworfen, so dass فُعُو - bleibt, wofür die Metriker فَعْلٌ sagen. Der Fuss heisst محذوف f) Endlich in فَعْلٌ, indem zuerst die Sylbe ن wegfällt, so dass فُعُو übrig bleibt und nun wird wieder einer von den drei Buchstaben weggeworfen, so dass فع oder فو oder عو übrig bleibt, wofür die Metriker فَعْلٌ sagen. Dieser so verkürzte Fuss wird ابتر genannt.

2. Der Grundfuss فاعلن - - wird verändert : a) In فاعلان - - mit gedehnter Endsylbe, und dann heisst der Fuss مذال vergl. تذييل. Es wird nemlich, so erklären es die Arab. Metriker, an das ruhende ن noch ein ن gefügt und da die Aussprache dieses zweiten ن ohn-

möglich ist, da das vorhergehende ruht, so muss das eine ن in ein ُ verwandelt werden. Ein solcher Fuss kommt nur am Ende eines Verses oder Halbverses vor und der Rheim ist wohl die Ursache davon. Auffallend ist die Erklärungsweise der Arab. Metriker, denn man kann ja eben so gut sagen, es werde zur Dehnung der Sylbe ein ُ eingeschoben. b] In فاعلاتن -- و und der Fuss heisst dann مرفَّلَ vergl. ترفيل. Auch dieser Fuss kommt in der Regel nur am Ende des Verses vor, welcher dadurch hypercatalecticus wird. Die Arabischen Metriker sagen, es werde zu dem Fusse فاعلن die Sylbe تن hinzugesetzt, und dann werde, um die Verbindung zu erleichtern, dass letzte ن des Fusses فاعلن in ein ُ verwandelt. Dadurch werde dieser dann فاعلاتن. c] In فَعْلُنْ -- und der Fuss heisst dann مقطوع. Das ruhende ن, sagen die Metriker, werde weggeworfen und das vorhergehende ُ ruhe, so entstehe فاعلٌ. Dafür bedienen sie sich des Ausdruks فَعْلُنْ. d] In فَعْلُنْ. Dieser Fuss heisst مخبون (vergl. خبن). Es soll nemlich das ruhende ُ wegfallen, und so der erwähnte Fuss entstehn.

3. Der Grundfuss ن مفاعيلن --- wird verändert a] In مفعولن --- und der Fuss hat dann den allgemeinen Namen اُخرَب und den besondern اُخرَم im Metro هزج. Die Veränderung erklärt man so, dass م ist weggeworfen und فاعيلن --- bleibt. Dafür gebraucht man das Wort مفعولن. b] In فاعلن -- و und der Fuss wird اُشْتَرٌ genannt [vergl. شتر]. Diese Veränderung soll so entstehn. Es wird das م des Fusses مفاعيلن weggeworfen, dass فاعيلن

--- bleibt und dann wird das  $\text{ى}$  hinausgestossen. c) In  $\text{مَفْعُولُ} \text{---} \text{و}$  und der Fuss heisst  $\text{اِخْرَبٌ}$  (vergl.  $\text{خَرَبٌ}$  § 11, 6.). Die Entstehung erklärt man so. Es werde zuerst  $\text{و}$  weggeworfen, das  $\text{فَاعِلَيْنِ}$  bleibe, und darauf das  $\text{ن}$ , wodurch  $\text{فَاعِيل}$   $\text{---} \text{و}$  entstehe. Dafür sagen die Metriker  $\text{مَفْعُولُ}$ . d) In  $\text{و} \text{---} \text{فَعُولِنِ}$  Es wird nemlich, wie sie sagen,  $\text{ن}$  weggeworfen und  $\text{مِغَاعِي}$  bleibt. Dafür bedienen sich die Metriker der grammatischen Form  $\text{فَعُولِنِ}$ . Der Fuss heisst  $\text{مُحْذَفٌ}$  (vergl.  $\text{حَذَف}$ ). e) In  $\text{و} \text{---} \text{و} \text{---} \text{مِغَاعِلِنِ}$  indem das  $\text{ى}$  hinausgestossen werde. Der Fuss hat dann den Namen  $\text{مِقْبُوصٌ}$  (vergl.  $\text{قَبِض}$ ). f) In  $\text{و} \text{---} \text{و} \text{---} \text{مِغَاعِيلٌ}$ , indem das  $\text{ن}$  wegfalle. Der Fuss heisst dann  $\text{مِكَفُوفٌ}$  [vergl.  $\text{كَف}$ ].

4. Der Grundfuss  $\text{و} \text{---} \text{و} \text{---} \text{فَاعِلَاتِنِ}$  \*) wird verwandelt:

a) In  $\text{و} \text{---} \text{فَعْلُنِ}$ . Die Metriker erklären dieses folgendermassen. Es werde die Sylbe  $\text{تِنِ}$  weggeworfen, dann werde das zweite  $\text{ا}$  weggeworfen und das  $\text{ل}$  seines Vokals beraubt, so dass  $\text{فَاعِلٌ}$  bleibe. Für dieses sagen die Metriker  $\text{فَعْلُنِ}$  und der Fuss heisst  $\text{اِبْتَرٌ}$  (conf.  $\text{بَتَر}$ ). b) In  $\text{و} \text{---} \text{و} \text{---} \text{فَاعِلِيَّانِ}$  mit Dehnung der letzten Sylbe. Die Entstehung dieses Fusses erklären die Metriker auf folgende Weise. Man setzt zu dem Fusse ein ruhendes  $\text{ن}$ , verwandelt das eine  $\text{ن}$ , wie beim Fusse  $\text{فَاعِلِنِ}$  wegen der Schwierigkeit der Aussprache in ein  $\text{ا}$ , so dass

\*) Dieser nemlich, welchen die Metriker  $\text{المجموع الوتد}$  (mit verbundenem Pflöck) nennen.



der Fuss فاعلاتان -و- -و- wird. Da aber drei ت in einem Worte vorkommen, so wird das ت und ت in zwei ي verwandelt, so dass فاعليان entsteht, wofür man فاعليان schreibt. Dieser Fuss kommt nur am Ende des Verses vor und heisst مسيغ (vergl. تسبيغ). c) In فاعليان -و- -و- mit gedehnter Endsylbe. Die Erklärung ist wie die vorhergehende, nur kommt noch das Wegwerfen des zweiten ruhenden Buchstaben ت hinzu, und deswegen heisst auch der Fuss مسيغ مخبون (vergl. تسبيغ und خبن). d) In فاعلان -و- -و- mit gedehnter Endsylbe. Es wird diese Verwandlung durch das Wegwerfen des ن und das Ruhen des ت erklärt, so dass فاعلات -و- -و- bleibt, wofür die Metriker فاعلان sagen. Dieser Fuss führt den Namen مقصور [vergl. قصر]. e) In فاعلان -و- -و- mit gedehnter Endsylbe. Es wird wie bei der vorhergehenden Veränderung das ن weggeworfen und für فاعلات gesagt فاعلان und dann noch das erste ruhende ت ausgestossen. Wegen dieser doppelten Veränderung wird der Fuss مقصور مخبون (vergl. قصر und خبن) genannt. f) In فاعلن -و- -و-. Diese Verwandlung wird so beschrieben. Das تن wird weggeworfen und فاعلا bleibt übrig, wofür die Metriker sich des Wortes فاعلن bedienen. Dieser Fuss wird محذوق genannt (vergl. حذف). g) In فاعلن -و- -و- welches die Metriker so erklären. Es wird die Sylbe تن weggeworfen, so dass

فَاعِلًا übrig bleibt, dann wird noch das erste ruhende  $\text{ا}$  ausgestossen und für فَعِلًا sagen die Metriker فَعِلُنْ. Der Fuss heisst dann مَحذُوفٌ مَخْبُونٌ (vid. حَذَفٌ und خَبِنٌ). h) In مَفْعُولِنُ --- Es wird entweder das  $\text{ع}$  weggeworfen, so dass فَاَلَاتُنْ --- bleibt oder das  $\text{و}$ , so dass فَاعَاتُنْ bleibt, oder man kann auch sagen das  $\text{ا}$  wird ausgestossen und es ruht des  $\text{و}$ , so dass der Fuss فَاعِلَتُنْ wird. Für dieses bedienen sich die Metriker des Wortes مَفْعُولِنُ und man nennt den Fuss مَشَعَثٌ [vid. تَشَعِيثٌ]. i) In فَعِلَاتِنُ --- Es wird das erste ruhende  $\text{ا}$  weggeworfen, sagen die Metriker, und der Fuss heisst dann مَخْبُونٌ [vid. خَبِنٌ]. k) In فَاعِلَاتُ - - - - . Diese Veränderung besteht in dem Wegwerfen des  $\text{ن}$  vom Ende und heisst مَكْفُوفٌ (vid. كَفٌ). l) In فَعِلَاتُ - - - - . Zu der vorhergehenden Veränderung kommt noch die Wegwerfung des ersten ruhenden  $\text{ا}$  und der Fuss heisst daher مَشْكُورٌ vergl. شَكَلٌ.

5. Der Grundfuss فَاعِلَاتُنْ - - - \*) wird verändert in فَاعِلَاتُ - - - indem, wie sie sagen, das letzte  $\text{ن}$  wegwerfen wird. Dieser Fuss heisst مَكْفُوفٌ (vergl. كَفٌ).

6. Der Grundfuss مُسْتَفْعِلُنْ - - - \*\*) wird verändert

---

\* Dieser nemlich, welchen die Metriker المَفْرُوقُ الوَتْدُ (mit getrenntem Pillocke) nennen.

\*\* Dieser, welchen die Metriker المَاجْمُوعُ الوَتْدُ (mit verbundnem Pillocke) nennen.

a. In مُسْتَفْعَلَانْ --و-- mit gedehnter Endsylbe. Es wird noch ein ن hinzugesetzt مُسْتَفْعَلَيْنْ. Da aber die Aussprache durch die zwei ن schwierig ist, so wird das eine in ein ل verwandelt und so entsteht der Fuss welcher مَذال heisst (v. تذييل). b. In مَفَاعِلَانْ و--و-- mit gedehnter Endsylbe. Es wird zu der vorigen Veränderung noch das Ausstossen des س gefügt und nun entsteht مُتَفَعِلَانْ, wofür die Metriker مَفَاعِلَانْ و--و-- sagen. Der Fuss heisst مَذال مَخْبُون (vid. تذييل et خبن). c. In مُفْتَعِلَانْ -و--و-- mit gedehnter Endsylbe. Zu der ersten Veränderung wird noch das Ausstossen des ف gefügt, so dass der Fuss مُسْتَعِلَانْ wird, wofür die Metriker den Namen مُفْتَعِلَانْ gewählt haben. Der Fuss heisst مَذال مَطْوِي (vid. تذييل und طى). d. In فَعِيلِيَانْ و--و--و-- mit gedehnter Endsylbe. Die Veränderung wird so beschrieben. Zu der, welche in dem vorigen Fusse beschrieben ist, dass der Fuss مُسْتَفْعَلَانْ --و-- wird, kommt das Ausstossen des س, so dass مُتَفَعِلَانْ و--و-- wird, und das Ausstossen des ف, so dass مُتَعِلَانْ و--و--و-- entsteht, wofür die Metriker فَعِيلِيَانْ sagen. Der Fuss heisst مَذال مَخْبُول (vid. تذييل et خبل). e. In مَفْعُولِيَانْ --- Man wirft das ن weg und lässt das vorhergehende ل ruhen, so dass مَفْعُولِيَانْ bleibt und dafür sagen die Metriker مَفْعُولِيَانْ. Der Fuss heisst مَقْطُوع (vid. قطع). f. In فَعُولِيَانْ و--و-- Zu der vorigen Veränderung, wodurch der Fuss مُسْتَفْعَلَانْ

wurde, kommt noch das Ausstossen des *س*, so das *فَعُولِن* bleibt und dafür sagen die Metriker *فَعُولِن*. Der Fuss heisst (*مقطع مخبون*) *vid. قطع* und *خبين*. *g*. In *مفاعِلِن*. Es besteht diese Veränderung in dem Ausstossen des *س*, so dass *مُتَفَعِلِن* übrig bleibt, wofür die Metriker *مفاعِلِن* sagen. Der Fuss heisst *مخبون* (*vergl. خبين*). *h*. In *فَعَلَتِن*. Es wird das *س* ausgestossen, und die Form des Fusses ist dann *مُتَفَعِلِن*. Dann wird das *ف* weggeworfen und es bleibt *مُتَعِلِن*, wofür die Metriker *فَعَلَتِن* sagen. Der Fuss heisst *مخبول* (*v. خبل*). *i*. in *مُفَتَعِلِن*. Es wird das *ف* ausgestossen, so dass *مُسْتَعِلِن* bleibt, dafür wählen die Metriker die Form *مُفَتَعِلِن*. Der Fuss ist unter d. Namen *مَطْوِي* bekannt (*v. طي*).

7. *مُسْتَفَعِلِن* \*) wird verändert: *a*. in *فَعُولِن*. Es wird zuerst das *س* weggeworfen, so dass *مُتَفَعِلِن* bleibt und dann wird das *ن* weggeworfen und das *ل* ruht. Daraus entsteht der Fuss *مُتَفَعِل*, für welchen die Arab. Metriker *فَعُولِن* gebrauchen. Der Fuss ist *مقصور مخبون* benannt (*vid. قصر* und *خبين*). *b*. In *مُسْتَفَعِل*, indem das *ن* wegfällt, der Fuss heisst *مكفوف*. *c*. In *مفاعِلِن*. Es wird das *س* weggeworfen und nun bleibt der Fuss *مُتَفَعِلِن*, wofür die

\*) Dieses ist der Fuss, welchen die Metriker von dem vorhergehenden unterscheiden und *المفروق الوتد* (mit getrenntem Pflocke) nennen.

Arab. Metriker sich des Ausdrucks **مفاعِلن** bedienen. Der Fuss heisst **مخبون** [vergl. **خبين**].

8) Der Grundfuss **مفعولات** ---**و** wird verändert:

a) In **فاعلان** -**و**-**و** mit gedehnter Endsylbe. Es fällt, sagen die Metriker, zuerst das **و** weg und bleibt **مفعلات** -**و**-**و**, dann wird das **ت** seines Vokals beraubt und nun ist der Fuss **مفعلات** -**و**-**و**. Dafür sagen die Arabischen Metriker **فاعِلان**. Der Fuss heisst **موقوف مطوي** (vergl. **وقف** und **طى**). b) In **فاعِلن** -**و**-**و**. Es wird, wie im vorhergehenden, zuerst der Fuss in **مفعلات** -**و**-**و** verwandelt und dann wird das **ت** mit seinem Vokale weggeworfen, wodurch der Fuss **مفعلاً** -**و**-**و** wird. Für dieses sagen die Metriker **فاعِلن**. Der Fuss heisst **مطوي مكشوف** (vergl. **كشوف** et **طى**). c) In **فعلِن** -**و**-**و**. Erst wird das **ف** weggeworfen und der Fuss wird **مفعولات** -**و**-**و**, dann wird **و** ausgestossen und nun wird der Fuss **مفعلات** -**و**-**و** und nun fällt noch das **ت** mit seinem Vokale weg, wodurch **مفعلاً** -**و**-**و** entsteht. Für dieses sagen die Arab. Metriker **فعلِن**. Der Fuss wird **مخبول مكشوف** genannt [vergl. **خبيل** und **كشوف**]. d) In **فعلُن** -**و**-**و**. Es werden die beiden Sylben **لأت** weggeworfen und der Fuss bleibt **مفعُن**, wofür die Metriker **فعلُن** sagen. Der Fuss heisst **مفعُن** [vergl. **صلم**]. e) In **فعلات** -**و**-**و**. Es fällt zuerst das **ف** weg, wodurch **مفعولات** -**و**-**و** entsteht, und dann wird das **و** ausgestossen, so dass **مفعلات** -**و**-**و** übrig bleibt.

\*

Dafür sagen die Metriker **فَعْلَاتُ**. Der Fuss heisst **مَجْبُورٌ** (vergl. **خَبِلَ**). *f.* In **مَفْعُولَاتُ** --- mit gedehnter letzter Sylbe. Es wird der Vokal des **ت** weggeworfen. Der Fuss heisst **مَوْقُوفٌ** (vergl. **وَقَفَ**). *g.* In **مَفْعُولُنْ** ---. Es wird das **ت** mit seinem Vokale weggeworfen, so dass **مَفْعُولَا** --- bleibt. Dafür sagen die Metriker **مَفْعُولِي**. Der Fuss heisst **مَكْشُوفٌ** (vergl. **كَشَفَ**). *h.* In **فُعُولَانُ** --- mit gedehnter letzter Sylbe. Zuerst wird das **ف** ausgestossen und der Fuss ist **مَعُولَاتُ** --- und dann wird der Vokal vom **ت** weggeworfen, und es entsteht **مَعُولَاتُ** ---, wofür die Metriker **فُعُولَانُ** sagen. Der Fuss heisst **مَجْبُورٌ مَوْقُوفٌ** (vergl. **خَبِنَ** und **وَقَفَ**). *i.* In **فَعُولِي** ---. Es wird das **ف** weggeworfen und der Fuss wird **مَعُولَاتُ** --- und dann das **ت** mit seinem Vokale weggeworfen; so dass **مَعُولَا** --- entsteht, wofür die Metriker **فَعُولِي** gebrauchen. Der Fuss wird **مَجْبُورٌ مَكْشُوفٌ** genannt (vergl. **خَبِنَ** und **كَشَفَ**). *k.* In **فُعُولَاتُ** ---. Man wirft nemlich das **ف** weg, wodurch **مَعُولَاتُ** entsteht, wofür die Metriker dann **فُعُولَاتُ** setzen. Ein solcher Fuss heisst **مَجْبُورٌ** (vergl. **خَبِنَ**). *l.* In **فَاعَلَاتُ** ---. Man wirft nemlich das **و** hinaus und so entsteht **مَفْعَلَاتُ** wofür die Metriker **فَاعَلَاتُ** sagen. Der Fuss heisst **مَطْوِيٌّ** (vergl. **طَى**).

9. Der Grundfuss **مَفَاعَلَتِنِ** --- wird verwandelt a. In **مَفَاعِيلِنِ** ---. Es wird nemlich der Vokal des **ل** weggeworfen und so entsteht **مَفَاعَلَتِنِ**, wofür die Me-

Metriker مفاعيلن sagen. Dieser Fuss heisst معصوب [vergl. عصب] b) In مفاعِلن ٥-٥-٥. Es wird das ُ hinausgestossen, so dass der Fuss مُفَاعِلَتُنْ ٥-٥-٥ entsteht, wofür die Metriker مفاعِلن sagen. Der Fuss heisst معقول (v. عقل). c) In مفاعِلن ٥-٥-٥. Es wird zuerst der Vokal vom ُ weggeworfen, und daraus entsteht der Fuss مُفَاعِلَتُنْ ٥-٥-٥ und nun wird das ٥ weggenommen, so wird مُفَاعِلَتُ ٥-٥-٥, wofür die Metriker مفاعيلُ sagen. Der Fuss heisst منقوص (vergl. نقص). d) In فَعولِن ٥-٥-٥. Es wird تن weggeworfen und das vorhergehende ُ des Vokals bebraut. So entsteht مُفَاعَلٌ, wofür die Grammatiker فعولِن sagen. Der Fuss heisst مقطوف (vergl. قطف). e) In مُفْتَعِلِنْ ٥-٥-٥. Es wird das ٥ weggeworfen und dann bleibt مُفْتَعِلِنْ ٥-٥-٥, wofür die Metriker مَفْتَعِلِنْ sagen. Der Fuss heisst اعْصَبُ (vergl. عضب). f) In مفعولِن ٥-٥-٥. Es wird zuerst der Vokal des ُ weggeworfen, wodurch der Fuss مُفَاعِلَتُنْ ٥-٥-٥ wird und dann wird das ٥ weggeworfen, so dass فَاعِلَتُنْ entsteht, wofür die Metriker مفعولِن sagen. Der Vers heisst اقْصِرْ (vergl. قصر). g) مفعولُ ٥-٥-٥. Es wird zuerst der Vokal des ُ weggeworfen, wodurch der Fuss مُفَاعِلَتُنْ ٥-٥-٥ entsteht, dann wird das ٥ weggeworfen und so entsteht مُفَاعِلَتُ ٥-٥-٥. Endlich wird das ٥ weggenommen und so bleibt فَاعِلَتُ ٥-٥-٥, wofür die Arab. Metriker مفعولُ sagen. Der Fuss heisst اعْصُصْ (vergl. عقص). h) In فاعِلِن ٥-٥-٥. Es wird

das  $\lambda$  weggeworfen, so dass  $\text{مَفَاعَتُنْ} \text{---} \text{---}$  bleibt und dann wirft man das  $\text{م}$  weg, so entsteht  $\text{فَاعَتُنْ} \text{---} \text{---}$ , wofür die Arab. Metriker  $\text{فَاعِلُنْ}$  sagen. Der Fuss wird  $\text{جَمْر}$  genannt (vergl.  $\text{جَمْر}$ ).

10. Der Grundfuss  $\text{مُتَفَاعِلُنْ} \text{---} \text{---}$  wird verändert.

a. In  $\text{مُسْتَفْعِلُنْ} \text{---} \text{---}$ . Es wird der Vokal des  $\text{ف}$  weggeworfen, wodurch  $\text{مُنْفَاعِلُنْ}$  entsteht. Dafür sagen die Metriker  $\text{مُسْتَفْعِلُنْ} \text{---} \text{---}$ . Der Fuss heisst  $\text{مُضَمَّر}$  (vergl.  $\text{اضمار}$ ).

b.  $\text{مِفَاعِلُنْ} \text{---} \text{---}$ . Es wird zuerst der Fuss in  $\text{مُتَفَاعِلُنْ} \text{---} \text{---}$  verwandelt, und dann das  $\text{ت}$  ausgestossen. So bleibt  $\text{مَفَاعِلُنْ}$ . Der Fuss wird  $\text{مَسْرُوقُص}$  genannt (vergl.  $\text{وقص}$ ).

c. In  $\text{مُفْتَعِلُنْ} \text{---} \text{---}$ . Es wird zuerst der Vokal des  $\text{ت}$  weggeworfen. Es bleibt  $\text{مُنْفَاعِلُنْ} \text{---} \text{---}$  und dann wird das  $\text{ا}$  ausgestossen, so dass  $\text{مُتَفَعِلُنْ}$  entsteht, wofür die Metriker  $\text{مُفْتَعِلُنْ}$  sagen. Der Fuss heisst  $\text{مُخْزَوِل}$  auch  $\text{مَجْزَوِل}$  (vergl.  $\text{جزل}$  und  $\text{خزل}$ ).

d) In  $\text{فُعْلَاتُنْ} \text{---} \text{---}$ . Es wird nemlich das  $\text{ن}$  weggeworfen, dem  $\lambda$  der Vokal genommen, so dass  $\text{مُنْفَاعِلٌ}$  bleibt, wofür die Metriker  $\text{فُعْلَاتُنْ}$  sagen. Der Fuss heisst  $\text{مَقْطُوع}$  (vergl.  $\text{قطع}$ ).

e. In  $\text{فُعِلُنْ} \text{---} \text{---}$ . Es wird  $\text{عِلُنْ}$  weggeworfen und statt  $\text{فُعِلُنْ} \text{---} \text{---}$  sagen die Metriker  $\text{فِعِلُنْ}$ . Der Fuss ist  $\text{أَحَدٌ}$  genannt [vergl.  $\text{حد}$ ].

f. In  $\text{مِفْعُولُنْ} \text{---} \text{---}$ . Es wird das  $\text{ن}$  weggeworfen und das  $\lambda$  seines Vokals beraubt. So entsteht  $\text{مُنْفَاعِلٌ} \text{---} \text{---}$ . Darauf wird auch noch dem  $\text{ت}$  sein Vokal genommen  $\text{مُنْفَاعِلٌ} \text{---} \text{---}$  und für dieses sagen die



Metriker **مفعول**. Der Fuss wird **مقطع مضمر** genannt (vergl. **قطع** und **اضمار**). g) In **فَعْلُنْ** — Zuerst wird **هَلُنْ** weggeworfen und so entsteht **مُتَفَا** **و** **و** **و**, dann wird dem **و** sein Vokal genommen und für **مُتَفَا** **و** **و**, welches bleibt, setzen die Metriker. **فَعْلُنْ** **و** **و** **و**. Der Fuss heisst **أَحَدُ مُضْمَرٍ** (vergl. **حَد** und **اضمار**). h) In **مُتَفَاعِلَانْ** **و** **و** **و** **و** mit gedehnter Endsylbe. Es wird ein **ن** am Ende hinzugesetzt **مُتَفَاعِلَانِنِ**. Da aber dieses sich nicht aussprechen lässt, so wird das **ن** in ein **ل** verwandelt. Der Fuss heisst **مَذَال** (vergl. **تذليل**). Er kommt nur am Ende des Verses vor. i) In **مُتَفَاعِلَاتِنْ** **و** **و** **و** **و**. Man setzt zu dem Fusse die Sylbe **تِن**, und dann wird **ن** am Ende in ein **ل** verwandelt. Dieser Fuss heisst **مَرْتَل** (vergl. **ترفيل**). Dieser Fuss kommt nur am Ende des Verses vor, und es könnte die hinzukommende Sylbe recht gut als eine überflüssige betrachtet werden. k) In **مُسْتَفْعِلَانْ** **و** **و** **و** mit gedehnter Endsylbe. Es wird zuerst das **ت** seines Vokals beraubt **مُتَفَاعِلَانْ** **و** **و** **و**. Für dieses gebrauchen die Metriker **مُسْتَفْعِلَانِنِ** und dann wird am Ende ein **ن** hinzugesetzt **مُسْتَفْعِلَانِنِ**. Nun wird wegen der schwierigen Aussprache ein **ن** in ein **ل** verwandelt **مُسْتَفْعِلَانِ**. Der Fuss heisst **مَذَال مُضْمَرٍ** (vergl. **تذليل** und **اضمار**). e) In **مُسْتَفْعِلَاتِنْ** **و** **و** **و**. Die Veränderung in **مُسْتَفْعِلَانِ** ist wie die vorhergehenden. Dann wird **تِن** angehängt **مُسْتَفْعِلَاتِنِنِ**, wofür die Metriker **مُسْتَفْعِلَاتِنِ** sagen. Der Fuss heisst **مَضْمَر**

مرقل (vergl. اضمار und ترفيل). Auch dieser Fuss kommt nur am Ende des Verses vor und die hinzugekommene Sylbe kann als überflüssig betrachtet werden. m) In مفاعِلانْ - - - - mit gedehnter Endsylbe. Es wird zuerst das ت seines Vokals beraubt مُتفاعِلنْ - - - -, dann wird ت weggeworfen مفاعِلنْ - - - -. Dann wird ein ن angehängt und da zwei ن zusammenkommen, der bessern Aussprache wegen das erste in ا verwandelt مفاعِلانْ. Auch dieser Fuss kommt nur am Ende des Verses vor. n) In مفاعِلانْتُنْ - - - -. Es wird das ت seines Vokals beraubt, dann wird es weggeworfen مفاعِلنْ - - - -, wie im vorhergehenden, dann wird تن angehängt مفاعِلنْتُنْ und denn das erste ن in ا verwandelt مفاعِلانْتُنْ. Der Fuss heisst موقوف (vergl. اضمار und ترفيل). Auch dieser Fuss kommt nur am Ende des Verses vor und die letzte Sylbe kann als überflüssig betrachtet werden. o) In مُفتَعِلانْ - - - -, mit gedehnter Endsylbe. Es wird zuerst das ت seines Vokals beraubt مُتفاعِلنْ - - - -, dann wird das ا weggeworfen مُتفعِلنْ - - - -, wofür die Metriker مُفتَعِلنْ sagen. Am Ende wird ein ن hinzugesetzt. Da aber zwei ن zusammen kommen, wird das erste in ا verwandelt مُفتَعِلانْ. Der Fuss erhält den Namen مَذال مخزول (vergl. اضمار und ترفيل). Auch dieser Fuss kommt nur am Ende des Verses vor. p) In مُفتَعِلانْتُنْ - - - -. Die Verwandlung in مُتفعِلنْ - - - - ist wie im vorhergehenden.

den. Es wird dann die Sylbe **تن** hinzugesetzt **مُفْتَعِلَاتِنَّ**  
**-و-و-و-**, welches die Metriker in **مُفْتَعِلَاتِنَّ** verändert ha-  
 ben. Der Fuss hat den Namen **مرفل مخزول** (vergl. **ترفيل**  
 und **خزل**). Auch dieser Fuss kommt nur am Ende des  
 Verses vor und die Sylbe kann als überflüssig betrach-  
 tet werden.

**Anm. 1.** Die Arabischen Metriker haben grossen  
 Fleiss auf die Erklärung der Verwandlung der Vers-  
 fusse verwendet, indem sie anschaulich zu machen such-  
 ten, wie ein Versfuss in den andern übergehn könne.  
 Die Sache ist aber auch zugleich dadurch sehr weit-  
 läufig und schwierig geworden. Die grosse Menge  
 von Kunstausdrücken, welche sie dabei angewendet ha-  
 ben, und welche nur im allgemeinen den Begriff der  
 Verwandlung in sich fassen, nicht das besondere ge-  
 nug ausdrücken, erschweren besonders noch durch  
 Aehnlichkeit untereinander die Sache sehr. Es lässt  
 sich auch nicht leugnen; dass diese von ihnen ange-  
 nommene Erklärungsweise auf grosse Willkühr beruht  
 und dass sich in ihnen kein rhythmischer Grund auf-  
 finden lässt, so dass wir denselben auch keinen wis-  
 senschaftlichen Werth beilegen können. Bei dieser  
 Auseinandersetzung hatten wir nur im Auge, den Le-  
 ser in den Stand zu setzen, die Erklärungsweise der  
 Arabischen Metriker kennen zu lehren, welches zum  
 Verständnisse ihrer metrischen Werke und der Scholi-  
 asten bei Dichtern von Nutzen seyn kann.

**Anm. 2.** Es muss uns auffallen, dass mehrere  
 von diesen abgeleiteten Füßen, theils Grundfüßen,

theils anderen abgeleiteten Füßen gleich sind. Die Araber halten solche gleiche Versfüße für verschieden, weil sie sich ihre Entstehung verschieden denken, und sagen, die Anzahl der Versfüße der Gestalt nach sei 37, während sie der Sache nach viel grösser ist \*).

Anm. 3. Von den sieben und dreissig Füßen, welche die Araber der Gestalt nach haben, sind fünf sowohl abgeleitete als Grundfüße 1) فاعلن 2) -- 3) فاعلن 4) -- 5) فاعلن 6) -- 7) فاعلن 8) -- 9) فاعلن 10) -- 11) فاعلن 12) -- 13) فاعلن 14) -- 15) فاعلن 16) -- 17) فاعلن 18) -- 19) فاعلن 20) -- 21) فاعلن 22) -- 23) فاعلن 24) -- 25) فاعلن 26) فاعلن

Drei sind nur Grundfüße 1) فاعلن 2) -- 3) فاعلن und neun und zwanzig nur abgeleitete: 1) فاعلن 2) فاعلن 3) فاعلن oder فاعلن 4) فاعلن 5) فاعلن 6) فاعلن 7) فاعلن 8) فاعلن 9) فاعلن 10) فاعلن 11) فاعلن 12) فاعلن 13) فاعلن 14) فاعلن 15) فاعلن 16) فاعلن 17) فاعلن 18) فاعلن 19) فاعلن 20) فاعلن 21) فاعلن 22) فاعلن 23) فاعلن 24) فاعلن 25) فاعلن 26) فاعلن

\*) Wir haben früher die Anzahl der Versfüße nur auf 29 angegeben. Wir thaten dieses, weil am Ende des Verses eine gedehnte Sylbe, welche ohnstreitig durch den Einfluss des Rheims bewirkt ist, keine Ursache der Annahme eines besondern Fusses, wie die Arab. Metriker ihn annehmen, zu seyn schien.

مَفَاعِلَانْ 29) — — — مُسْتَفْعِلَانْ 28) — — — فَعْلَاتْ 27) — — —  
— — —

§. 13.

Von dem Verhältnisse zweier Veränderungen  
in einem oder mehreren Versfüßen, welche  
die Arabischen Metriker unter den  
Namen معاقبة, مراقبة, مكانفة  
begreifen \*).

1. Unter dem Worte معاقبة verstehen die Arabi-  
schen Metriker das Verhältniss von zwei ruhenden  
Buchstaben zu einander, welches bewirkt, dass sie bei-  
de ruhen, aber nicht beide ausgestossen werden  
können; sondern dass, wenn der eine ausgestossen  
wird, der andere nothwendig stehen bleiben muss.  
Dadurch wird bewirkt, dass ihre beiden Veränderungen  
gleichsam entgegenstehend (ضد) sind, indem sie nicht  
beide vereinigt; aber wohl beide aufgehoben werden  
können. Der Name معاقبة ist hergenommen von تعاقب,  
welches so viel ist als مناوبة, denn da die beiden وحاف  
nicht vereinigt werden, so kann man von ihnen sagen,  
dass sie gegenseitig ergänzende sind. Dieses Verhältniss  
findet sich in den Metris طویل, مديد, واثر, كامل, هزج,  
هجثث, und خفيف منسرح, رمل

\*) Die Angaben dieser Verhältnisse werden dadurch wichtig, dass  
sie uns den Gebrauch der Versfüße lehren.

a) طویل. Es findet sich in allen Theilen des Verses, ausser in dem letzten Fusse der ersten und zweiten Hälfte, zwischen den Buchstaben **ی** und **ن** des Fusses **مفاعیلن**, indem sie beide stehen bleiben; doch nicht beide aufgehoben werden können. Es ist die Veränderung **قبض** und das **کف** in dem Fusse gebräuchlich, doch so dass sie nicht beide zugleich angewendet werden können, sondern, wenn eine von beiden angewendet wird, so muss die andere unterbleiben. Man bildet den Fuss **مفاعیلن** und **مفاعیل**; aber nicht **مفاعِل**.

b) مدید. In diesem findet das Verhältniss zwischen dem **ن** des Fusses **فاعلاتن** und dem **ا** des auf ihn folgenden Fusses **فاعلن** statt. Die Sylbe **تن** des Fusses **فاعلاتن** und das **فا** des folgenden **فاعلن** sind zwei benachbarte **سبب** von zwei benachbarten Versfüssen. Eben so **تن** von **فاعلاتن** des **عروض** und **فا** von **فاعلاتن**, welcher auf ihn folgt, und wenn einer von den beiden **سبب** eine Veränderung (**زحاف**) erleidet und dadurch der ruhende Buchstabe wegfällt, so ist der andere frei von **زحاف**. Man kann aber so die beiden **سبب** unverändert lassen. Aber was das **فاعلن** des zweiten Fusses und das **فاعلن** des fünften Fusses betrifft, so ist nicht das Verhältniss von **معاقبه** zwischen dem **ن** und dem **ا** dessen, was folgt, weil ihre beiden Nun in einem **وتد** sind, worin kein **زحاف** statt findet. Dann bedienen sich die Metriker noch des Kunstwortes **صدر** zur Bezeichnung desjenigen Fusses, dessen **سبب**, weil der vorhergehende Theil ohne Veränderung (**سالمر**) war, eine Veränderung (**زحاف**) erlitten hat. Der Fuss dessen **سبب** verändert

ist, weil das darauf folgende nicht verändert worden ist, heisst عجز. Ist der Fuss aber vorn und hinten verändert worden, weil das was voranging und folgte, unverändert blieb, so heisst er طرفان. Der Grund dieser Benennung fällt von selbst in die Augen, nemlich vom Ersten, Letzten und beiden Seiten.

c) کامل. In diesem ist das معاقبة zwischen dem ت des Fusses متفاعلن und seinem ل. Es sollte eigentlich auch in diesem Fusse das zweite ل weggeworfen werden können und das ت stehen bleiben; allein dieses geht in diesem Fusse nicht an, weil dann fünf bewegte Buchstaben äufeinander folgen würden لمتفاعلن, welches nicht zulässig ist. Es fällt daher in diesem Fusse nur das ت weg und das ل bleibt, so dass der Fuss ل-و-مفاعلن wird.

d) In dem وافر ist in dem Fusse مفاعلتن das nemliche Verhältnis in der سبب ثقيل und سبب خفيف, als im کامل. Man kann das ل weggewerfen, so dass مفاعلتن (ل-و-مفاعلن) bleibt; aber nicht kann man das ن wegwerfen, weil fünf bewegte Buchstaben [nemlich mit dem folgenden Fusse] zusammenkommen würden.

e) In dem هزج ist dieses Verhältnis zwischen dem و des Fusses مفاعيلن und seinem ن, wie in dem Versmaasse طويل.

f) Im رمل ist dieses Verhältnis zwischen تن des Fusses فاعلاتن und dem تا des darauf folgenden Fusses. Auch in diesem kommt das صدر, عجز und طرفان wie im مديد vor.

g) منسرح. In diesem findet dieses Verhältnis in

den beiden سبب des Fusses مستفعلن des letzten der ersten Hälfte [حروض] vor. Es ist nur in diesem zu finden, weil, wenn das س und das ف zugleich weggeworfen würde, wegen des vorhergehenden Fusses مفعولات fünf bewegte Buchstaben zusammen kommen würden.

h) خفيف. In diesem findet das Verhältnis zwischen dem ن von فاعلان und dem س von مستفعلن statt, welcher darauf folgt, welches einen وتد مفروق bildet. Auch zwischen dem ن von مستفعلن und dem ا von فاعلان, der darauf folgt, so dass in ihm auch das عجز صدر, und طرفان entsteht.

i) مجتث. In diesem ist das nemliche Verhältnis, als in dem vorhergehenden.

2. مراقبة. Dieses Verhältnis besteht darin, dass zwei ruhende Buchstaben nicht beide stehen bleiben, so dass der Fuss سالم ist, und auch nicht beide ausfallen können; sondern dass nothwendig einer immer ausfalle und der andere immer bleibe. Diese beiden Veränderungen [زحاف] sind, wie das Verhältnis zweier Gegner (نقيض), welche man nicht vereinigen und nicht aufheben kann. Der Name ist hergenommen von dem ähnlichen Verhältnisse zweier Sterne, مراقبة genannt, indem, wenn der eine aufgeht, der andere immer untergeht, wie dies bei den Plejaden ثريا und der Krone اكليل der Fall ist, denn da die beiden Veränderungen nicht beide zugleich da sein können, so haben sie diesen Namen erhalten. Dieses Verhältnis findet nur in zweien Metris statt, in dem Verhältnisse des ى und dem ن des Fusses مغالين in dem Metro مضارع. Ferner



in dem **ى** und dem **و** des Fusses **مفعولات** in dem Metro **مقتضب**. Denn diese beiden Buchstaben können nicht beide stehen bleiben und auch nicht beide ausfallen, weil der Fuss **مفاعيلن** des **مصارع** entweder **مقبوض** oder **مكفوف** und **مفعولات** vom **مقتضب** entweder **مخبون** oder **مطوي** ist.

3. **مكانفة**. Dieses Verhältnis besteht darin, dass die beiden ruhenden Buchstaben stehen bleiben können, so dass der Fuss unverändert (**سالم**) bleibt oder auch wegfällt. Es ist auch erlaubt, dass der eine stehen bleibe und der andere ausfalle. Das Wort ist hergenommen von dem Ausdrucke **كانفته** in der Bedeutung **ساوته** (ich habe ihm geholfen), denn da die beiden Veränderungen zusammen statt finden, und zusammen aufgehoben werden können, so scheinen sie sich, die eine der andern, zu helfen. Dieses Verhältnis ist in dem Fusse **مستفعلن** des **Metri** **بسيط**, **رجز** und **سريع** und **منسرح** in allen Theilen des Verses, ausgenommen dem **ضرب** und **عروض**. Die beiden **سبب** von dem Fusse **مستفعلن** können unverändert bleiben; sie können aber auch die Veränderungen des **خبين** und **طى** erleiden. Es ist aber auch die Veränderung des **خبين** in der ersten erlaubt, indem dabei die zweite **سبب** unverändert bleibt. Es kann auch in der zweiten die Veränderung **طى** angewendet und die erste unverändert bleiben. Es findet dieses Verhältnis auch im Fusse **مفعولات** vom **منسرح** statt.

§. 14.

Von den allgemeinen Ursachen, warum in  
Versen ein Versfuss mit dem andern  
vertauscht werden kann.

Ich glaube hier zuerst bemerken zu müssen, dass wohl schwerlich, wie die Arabischen Metriker es gethan haben, an eine eigentliche Umwandlung des einen Fusses in einen andern gedacht werden kann, und die Dichter haben in den Versen einen Fuss für den andern gebraucht, ohne an eine Umwandlung zu denken. Die Versfüsse, welche einer für den andern gebraucht sind, finden wir auch oft ganz verschieden, dass schon deswegen wohl nicht an eine Umwandlung gedacht werden kann.

Als allgemeine Ursache von der Verwechslung der Versfüsse unter einander, muss man wohl die Willkühr in der Zeitmessung und die unendliche Theilbarkeit der Zeit ansehen. Im Allgemeinen kann man reden von kurzen und langen Zeiträumen; allein diese können unendlich verschieden sein nach den Gedanken des Menschen. Der Denkende ist bei der Annahme durch nichts gebunden, hat er einen Zeitraum als lang, einen andern als kurz angenommen, was hindert ihn gleich seine Gedanken zu ändern, den langen in seinen Gedanken so zu verkürzen, dass er dem kurzen gleich wird, oder den kurzen so zu verlängern, dass er dem langen gleich wird. Dieses scheint nun den grössten Einfluss auf die Vertauschung der Versfüsse und ihr

gegenseitiges Verhältnis zu haben. Ist gleich das Zeitmaas der einzelnen Theile im Versfusse verschieden, wenn man dasselbe nach einem angenommenen Maasstabe beurtheilt, so erlaubt doch die Willkühr, welche in der Zeitmessung statt finden kann, dem Dichter dieses angenommene Maas zu verändern, Kürzen zu dehnen und Längen zu verkürzen, oder selbst Sylben wegzulassen, wenn er im Stande ist, dieses Fehlende durch Verlängerung des Vorhandenen zu ergänzen, so dass auch bei dem Mangel das angenommene Zeitmaas doch vollständig im Ganzen erscheint. Nur dann, wenn der Mangel so gross ist, dass er nicht ohne ein Misverhältnis in den übrigen Theilen zu bewirken, hergestellt werden kann oder wenn durch die Dehnung von Kürzen oder Abkürzung von Längen, weil beides zu oft geschieht, ein Misverhältnis im Ganzen entsteht, welches Uebellaut hervorbringt, kann man den Dichter tadeln.

Zu dieser allgemeinen Ursache kommen oft noch besondere, wodurch die Verwechslung von Versfüssen erklärt wird.

Im Anfange des Verses hat der Dichter zuweilen einen Fuss gewählt, welcher sich nicht zu dem folgenden Versmaasse zu eignen scheint, und man ist geneigt zu glauben, er habe unbekümmert um das Versmaas, in welches er fallen werde, mit diesem Fusse angefangen. Dies ist z. B. gewiss der Fall bei dem Fusse -- für ۛ -- im Anfange des Versmaasses طویل, weil sich diese Lizenz vorzüglich nur im Anfange des Gedichtes

findet. Der Dichter ist im Anfange, noch nicht durch ein Versmaas gebunden, frei in seiner Wahl des Versfusses. Ist aber durch den ersten Vers das 'Zeitmaas bestimmt, so hört diese Freiheit auf.

Die letzte Sylbe des Endfusses im Verse ist willkührlich, weil der Dichter durch Beendigung des Verses das Maas erfüllt hat und auf die letzte Sylbe nichts ankommt. Aus diesem Grunde ist es im Arabischen Versbau erlaubt, am Ende eine lange Sylbe zu dehnen, und statt einer langen Sylbe eine Kürze zu gebrauchen.

---

# Zweites Buch.

## VOM VERSE UND DEN VERSARTEN ODER METRIS.

### C. I. VOM VERSE.

#### §. 1.

#### Namen, Begriff und Definition des Verses.

Der Vers von den Arabern بيت (Zelt, Haus) genannt, weil sie denselben mit einem Zelte verglichen haben, besteht in metrischer Beziehung aus der Vereinigung mehrerer Versfüsse zu einem regelmässigen Ganzen, wobei man den Wohlklang beabsichtigt. Zu einer solchen Vereinigung gehören wenigstens zwei Versfüsse. Die Araber geben als nothwendiges Erforderniss des Verses den Reim an, und dieses ist auch in so weit richtig, als in der Arabischen Poesie in mehreren verbundenen Versen beständig ein Reim vorhanden ist\*); allein

---

\*) Die Araber geben die Bestandtheile von شعر (Poesie) folgendergestalt an: 1. Absicht. 2. Wort. 3. Sinn. 4. Maas 5. Reim und behaupten, dass ein Vers, der alle Eigenschaften des Verses besitze; bei dem aber die Absicht des Verfassers, einen Vers bilden zu wollen, fehle, nicht als Vers zu betrachten sei. So haben mehrere Sätze im Koran einen vollständigen Sinn, ein Zeitmaas, einen Reim; seien

da wir hier nur im allgemeinen vom Verse sprechen und ihn als einzelnen Theil des Gedichtes betrachten so können wir den Rheim nicht in die Erklärung mit aufnehmen, da derselbe nur bei mehreren Versen, nicht bei einem abgesondert, satt finden kann \*).

---

## §. 2.

Von den Theilen woraus ein Vers besteht.

Die Arabischen Metriker haben, wie es scheint, um die Veränderungen in dem Verse bestimmter bezeichnen zu können, den ganzen Vers in mehrere Bestandtheile zerlegt, welche sie, so weit es sich thun liess, dem allgemeinen Namen des Zettes anpassten.

---

aber deswegen keine Verse, weil Muhammed keinen Vers bilden wollte. So auch bei andern Reden. Dieser Ansicht können wir nicht beistimmen. So ist auch nach ihrer Meinung ein Sinn nothwendig, denn Worte, wenn sie gleich ein Zeitmaas, einen Rheim haben, seyn kein Vers, wenn der Sinn fehle. Daher ist es auch bei ihnen Regel, dass jeder Vers einen vollständigen Sinn bildet, doch ist man zuweilen von dieser Regel abgewichen.

- \*) Den Vers von welchem zwei Füsse, einer von dem ersten Theile, der andere von dem zweiten Theile weggefallen sind, nennen die Metriker *مجزوء*. Der Vers, von welchem die Hälfte weggefallen ist, heisst in der Kunstsprache der Metriker *مشطور*, und der, von welchem zwei Drittheile weggeblieben sind, *منهوك*.

Den ganzen Vers theilen sie in der Regel \*) in zwei Hälften (شطر), von denen jede auch den Namen مصراع führt, welches Wort den einen Theil der Doppelthür am Zelte bezeichnet \*\*). Den ersten Fuss der ersten

\*) Einige Versarten können nicht, wie ich weiter unten angeben werde, in zwei Hälften getheilt werden.

\*\*) Wenn ein Vers eine gewisse Länge hat, so wird es schwer, denselben ohne einen Ruhepunkt zu lesen. Aus diesem Grunde haben die Araber die längeren Versarten in zwei Hälften getheilt, um dem Sänger am Ende der ersten Hälfte einen Ruhepunkt zu gestatten, und dies ist der Fall bei allen Versen, welche aus sechs oder acht Füßen bestehn. Bei den vierfüßigen Versen geschieht es nicht. Hier ist, noch zu bemerken, dass die Wörter شطر und مصراع nicht ganz das Nemliche bedeuten. Das Wort مصراع bedeutet nur den Halbvers neben einem andern Halbverse, welche beide einen Vers ausmachen; شطر aber bedeutet, den Halbvers, welcher keinen andern neben sich hat; sondern als Hälfte einen für sich bestehenden Theil oder Vers ausmacht, wie dies bei einzelnen Versarten der Fall ist. Hierbei kann ich die Bemerkung nicht übergehen, dass die neuern Metriker das Wort تصريع genauer bestimmen, als es die Aeltern gethan haben, und dass sie es von dem Worte تقفية unterscheiden. Das erste Wort bedeutet, dass man den Vers in zwei Hälften theilt, dem letzten Fusse der ersten Hälfte, welcher sich mit dem letzten Fusse der zweiten Hälfte reimen soll, ein gleiches Zeitmaas mit dem letzten Fusse der zweiten Hälfte giebt, indem man das ursprüngliche Maas des Fusses verändert, da hingegen bei dem تقفية keine Veränderung des ursprünglichen Zeitmaasses statt findet. Z. B. wenn in der ersten Gattung des

Hälfte des Verses haben die Metriker **صَدْر**, den Anfang oder den vordern Theil einer Sache des Zeltens, benannt, den letzten Fuss **عروض**, welcher Name, wie ich schon früher (Seite 2 Anm.) bemerkt habe, gegeben ist, weil er sich in der Mitte des Verses befindet. Der erste Fuss des zweiten Theiles heisst **ابتداء** (Anfang), wahrscheinlich im Gegensatze von dem letzten Fusse, welcher **صَرْب** heisst und wodurch wahrscheinlich das Aufschlagen und die Beendigung des Zeltens bezeichnet

---

طويل der ursprüngliche Fuss **مفاعِلن** - - - - , weil er dem letzten Fusse gleich sein soll, in **مفاعيلن** - - - - verwandelt wird, so nennt man dieses **تصريع**; hingegen in der zweiten Gattung nennt man es **تقفية**, weil der letzte Fuss der ersten Hälfte **مفاعِلن** - - - - dem letzten Fusse der zweiten Hälfte schon gleich ist, und man bloss den Rheim **تافية** hinzusetzen darf, wovon es auch seinen Namen erhalten hat. Ein Vers, in welchem weder das eine noch das andere statt findet, nennen die Metriker **مُصَبَّت**, welches entlehnt sein soll von dem Ausdruck **فارس مصبب** ein einfarbiges Pferd, weil nur die letzte Hälfte des Verses den Rheim hat. Zuweilen nennt man einen solchen Vers auch **مُدْرَج** „zusammengefaltet“ weil seine beiden Theile nicht von einander unterschieden sind. Einige erklären den Ausdruck **مصبت** von dem Verse, in welchem das Maas des letzten Fusses der ersten Hälfte dem Zeitmaasse des letzten Fusses der zweiten Hälfte gleich sei, ohne dass darin das **تقفية** oder **تصريع** vorkomme.



werden soll \*). Was aber zwischen dem ersten und letzten Fusse beider Theile, sei es ein Fuss oder seien zwei Füße, liegt, nennen die Arabischen Metriker حَشْوٌ, (das womit ausgestopft wird)\*\*). Diesem gemäs sind also im Verse des Ebn-Alfaredh

أَقْدَى لَنَا أَرْوَاحَ نَجْدٍ عَرَفَهُ  
فَأَجْبُو مِنْهُ مُعْنَبُ الْأَرْجَاءِ \*\*\*

\*) Die Arab. Metriker haben diese Benennung anders erklärt. Es soll entweder hergenommen sein von ضَرْبٌ in der Bedeutung von مثل, weil die letzten Theile des Verses unter einander ähnlich seien, oder auch weil der letzte Theil der zweiten Hälfte des Verses ähnlich sei dem letzten Theile der ersten Hälfte. Andere sind der Meinung, dass das Wort ضرب hier in der Bedeutung von قَصْدٌ Vorsatz, Streben stehe, weil der Dichter durch diesen Theil den Vers zu beendigen strebe, oder in der Bedeutung von Eile, weil er in der Beendigung des Verses zu diesem Theile hineile. Diese beiden Erklärungsweisen führt Ebn-Alkaththa (ابن القطاع) an.

\*\*) Der Theil des حَشْوٍ, welcher mit den ihm ähnlichen Theilen nicht übereinstimmt, indem in ihm entweder das, was man حَكِيمٌ (vergl. حَكِيمٌ) nennt, oder eine Veränderung nothwendig ist, heisst عَمَادٌ.

\*\*\*) Das Versmaas gehört zur zweiten Gattung der ersten Art des كامل und der Sinn ist „die Winde von Nedjd beschenken uns mit seinem Dufte und die Luft ist ganz mit Ambra angefüllt“

die Worte اهدى لنا صدر, die Sylben عرفه  
das عروض. Die Sylben فالجو من sind das ابتداء, das Wort  
ارجاء ist das ضرب und was zwischen diesen Theilen liegt  
ist حشو.

---

§. 3.

Vom Lesen des Verses und djer Scansion.

Die Araber sprechen die Verse genau nach den Regeln der Grammatik. Wenn gegen diese gesprochen wird, so ist es als Ausnahme zu betrachten, welche wohl sehr selten in ältern Gedichten vorkommt, häufiger in neuern Versen, in welchen die Aussprache des Volks zum Theil befolgt gefunden wird und in einer Dichtungsart der Gattung der موشكات, über welche später gesprochen werden wird, bei den Bewohnern Jemens gewöhnlich ]. Nur am Ende des Verses setzt man des Rheims wegen theils einen Buchstaben wie ا, ؤ hinzu, theils wirft man die Punkte des ؤ weg, sowie die

---

\*) So heisst p. 25 des Buches حديقة الافراج ويعاجبني من موشكاته الرقيقة قوله وهو على طريقة اهل اليمن فانهم لا يراعون « الاعراب في هذا النوع من اننظم بل اللحن فيه مقصود » Und ich finde schon seine Verse von seinen sanften موشكات, welche nach der Weise der Bewohner von Jemen gebildet sind, indem diese nicht die grammatische Flexion beobachten; sondern selbst absichtlich Fehler begeln.

Vokale und die Nunnation. Wenn man den Vers beim Lesen aber in seine einzelnen Theile zerlegt, so dass durch das regelmässige Abtheilen der Versfüsse sein metrischer Takt gehört wird, so nennt man dieses Scandiren. Die Araber haben es تقطيع »Zerschneiden, Zertheilen« genannt, von welcher Benennung der Grund in die Augen fällt. Bei dieser Messung des Verses richtet man sich nicht nach den geschriebenen Buchstaben; sondern nur die Buchstaben, welche gehört werden, kommen in Betracht. So würden z. B. die Worte في الدنيا nach den geschriebenen Buchstaben vier Sylben في, ال, دن, يا haben, allein sie haben nur drei, weil man ausspricht في-دن-يا. Die Araber verfahren auch bei der Versmessung nach ihren eigenen Grundsätzen, indem sie nicht die Sylben, kurze und lange, sondern die Buchstaben zählen, und es muss in der Vergleichung des Verses mit dem Schema immer ein bewegter Buchstabe im Verse mit einem bewegten im Schema, ein ruhender im Verse mit einem ruhenden im Schema zusammenkommen. Diese Messung der Arabischen Verse ist genauer als in andern Sprachen, in welchen oft eine Sylbe von vier oder auch fünf Buchstaben gleiche Quantität mit einer Sylbe haben muss, welche nur zwei oder drei Buchstaben hat \*]. Ich will die Art wie die Araber einen Vers

---

\*) Man vergleiche hierbei, was ich im ersten Buche C. 1. §. 1. über die Bildung der Sylben und ihrem Zeitmaasse gesagt habe.

scandiren, an einem kleinen Gedichte des Ebn-  
Almoh-tass worin derselbe den Chalifen Almohtadhid Billah  
bei dem Tode eines Mädchens zu trösten sucht,  
zu zeigen suchen. Das Gedicht gehört zur ersten Gat-  
tung der ersten Art des خفيف, welches regelmässig  
aus folgenden Füssen besteht.

فاعلاتن مستفعلين فاعلاتن مستفعلين فاعلاتن  
 - 0 - - - 0 - - 0 - - - 0 - - - - 0 - - - 0 - -  
 يَا إِمَامُ الْهُدَىٰ بِنَا لَا بِكَ إِلَهُمُ وَأَفْنَيْتَنَا وَعِشْتَ سَلِيمًا  
 يَا إِمَامُ مَلْ هُدَىٰ بِنَا لَا بِكَلَهُمْ مُمْ وَأَفْنَىٰ تَنَا وَعِشْتَ سَلِيمًا  
 فَاعِلَاتُنْ مَفَاعِلُنْ فَاعِلَاتُنْ فَعِلَاتُنْ مَفَاعِلُنْ فَعِلَاتُنْ  
 - 0 - - 0 - 0 - - 0 - - - 0 0 - - 0 - 0 - - 0 0 - -  
 أَنْتَ عَلَّمْتَنَا عَلَى النِّعَمِ الشُّكْرَ وَعِنْدَ الْمَصَائِبِ التَّسْلِيمًا  
 أَنْتَ عَلَّمْتَ تَنَاعُلْنَ نِعْمِشْشُكَّ رَوْعِنْدَلْ مَصَائِبَيْتْ تَسْلِيمًا  
 فَاعِلَاتُنْ مَفَاعِلُنْ فَعِلَاتُنْ فَعِلَاتُنْ مَفَاعِلُنْ مَفْعُولُنْ  
 - 0 - - 0 - 0 - 0 0 - - 0 0 - - 0 - 0 - - - -  
 فَاسْأَلْ عَمَّا مَضَىٰ فَإِنَّ الَّتِي كَانَتْ سُورًا صَارَتْ قَوَابًا عَظِيمًا  
 فَاسْأَلْ عَمَّا مَضَىٰ فَإِنَّ نَلَّتِي كَانَتْ سُورُونَ صَارَتْ قَوَابًا عَظِيمًا  
 فَاعِلَاتُنْ مَفَاعِلُنْ فَاعِلَاتُنْ فَاعِلَاتُنْ مَفَاعِلُنْ مَفَاعِلُنْ فَاعِلَاتُنْ  
 - 0 - - 0 - 0 - - 0 - - - 0 - - - - 0 - - - 0 - -

\*) Diesen Vers, worin am Ende der Fuss مفعولن vorkommt  
nennen die Metriker بيت التشعيت

قَدْ رَضِينَا بِأَنْ نَمُوتَ وَنَحْيَا إِنْ عِنْدِي فِي ذَاكَ حَظًّا جَسِيئًا  
 قَدْ رَضِينَا بِأَنْ نَمُوتَ وَنَحْيَا إِنْ عِنْدِي فِي ذَاكَ حَظٌّ جَسِيئًا  
 فاعلاتن مفاعلن فعلاتن فاعلاتن مستفعلن فاعلاتن

-U--    -U-U-    UU--    -U--    --U-    -U--

إِنْ يَكُنْ سَاءَكَ الْفِرَاقُ بِإِلْفٍ بَعْدَ مَا سَرَّكَ التَّلَاقُ قَدِيمًا  
 إِنْ يَكُنْ سَا كَلْفِرًا قُ بِإِلْفَيْنِ بَعْدَ مَا سَرَّ رَكَّتَلَا فِي قَدِيمًا  
 فاعلاتن مفاعلن فعلاتن فاعلاتن مفاعلن فاعلاتن

-U--    -U-U-    UU--    -U--    -U-U-    -U--

فَكَذَا أَلْدَهْمُ لَا أَعَادَ إِلَيْكَ أَلَلُّهُ سُوءًا وَلَا أَرَاكَ هُمُومًا  
 فَكَذَذَ دَهْ وَلَا أَعَا دَايِكُلْ لَاهُ سُونَ وَلَا أَرَا كَهُمُومًا  
 فَعِلَاتِن مفاعلن فعلاتن فاعلاتن مفاعلن فَعِلَاتِن

UU--    -U-U-    UU--    -U--    -U-U-    UU--

مَنْ يَمُتْ طَائِعًا لَدَيْكَ فَقَدْ أُعْطِيَ فَوْزًا وَمَاتَ مَوْتًا كَرِيمًا  
 مَنْ يَمُتْ طَا يِعْنَ لَدَى كَا فَقَدْ أُعْ طِيَ فَوْزُونَ وَمَاتَ مَوْتَيْنِ كَرِيمًا\*

\*) Dieses ist der Sinn des Gedichtes „O Fürst der wahren Religion! uns sei der Kummer, nicht dir, uns mögest du sterben lassen und Du sollst glücklich leben! Denn du hast uns gelehrt, dass wir danken sollen für die empfangenen Wohlthaten und uns fügen sollen in den Willen Gottes beim Unglücke. Tröste dich über das, was hier ist, denn diejenige, welche ein Gegenstand der Freude war, ist jetzt ein Gegenstand grosser Belohnung geworden. Wir wollen gern sterben und du sollst leben: ja! ich sehe darin ein grosses Glück. Wenn

فاعلاتن مفاعلين فعلاتن فعلاتن مفاعلين فاعلاتن  
-0-- 0-0- 00-- 00-- 0-0- -0--

---

§. 4.

Von der Bestimmung des Versmaasses und  
dessen Namen.

Durch die Scansion, von der ich so eben geredet habe, wird also jeder Vers in seine einzelnen Theile zerlegt und seine Taktweise bestimmt, welche das Versmaas oder Metrum ist. Diese Zerlegung dürfen wir aber nicht willkürlich vornehmen; sondern wir müssen den Arabischen Metrikern hierin ganz folgen, da sie die Taktweise der Verse aus der lebendigen Stimme des Gesanges sicher erkennen konnten \*). Es ist wohl nicht schwer, manchen Versen der Araber eine andere Taktweise durch verschiedene Zerlegung der Grundtheile anzuweisen und wenn eine solche verän-

---

dir jetzt Trauer verursacht die Trennung von einer Genossin, die zu finden du dich einst freutest, so bedenke, dass dieses des Schicksals Wille ist. Gott möge dir nicht ferner Unglück senden und dich nicht Kummer schmecken lassen! Doch wer bei dir im Gehorsam stirbt, dem ist ein grosses Glück zu Theil geworden, er ist gestorben eines ehrenvollen Todes.

\*) Ich habe diesen Punkt zum Theil schon früher erörtert (vergl. p. 31. folg.) und er scheint wenigstens mir so einleuchtend, dass er weitläufiger Erörterung nicht bedarf.

derte Taktweise ungleich wohlklingend erscheinen mag, so kann sie doch nichts weniger als richtig seyn, da unser Gefühl des Taktes ein ganz verschiedenes von dem der Araber ist. Die Arabischen Metriker sagen, das Versmaas besteht aus der Wiederholung der acht oder zehn Grundfüsse, die sich entweder gleich [بسيطة] oder ungleich [غير بسيطة] sind \*). Nach unserer Meinung wird durch das Metrum theils die ganze Länge d. h. die Anzahl der Versfüsse, theils die Taktweise d. h. die innere Beschaffenheit der Versfüsse bestimmt. Die Araber haben dem Metro den Namen بحر in der Mehrzahl بحور (Meer) gegeben, weil dasselbe durch den Gebrauch in den Gedichten nie abgenutzt und nie erschöpft werde, so wie das Meer nie ausgeschöpft werden kann.

---

\*) Wir haben früher gesehn (vergl. p. 70. folg.), dass die Arabischen Metriker acht oder zehn Grundfüsse annehmen, aus denen sie die Entstehung der übrigen Füsse durch Veränderungen ableiten. Sie wollen aber damit nicht sagen, dass im Metro acht oder zehn Füsse vorkommen müssen; sondern dass sich einer von diesen Füßen im Metro wiederhole. Uuter der Gleichheit und Ungleichheit verstehn sie, dass entweder der eine Fuss der nemliche ist oder mit einem andern in der Wiederholung abwechselt.

---

C. II.

VON DEN METRIS.

§. 1.

Von der Anordnung der Metra im allgemeinen.

Bei der Anordnung der Metra kann man im allgemeinen den Grundsatz befolgen, dass man die ältesten Versarten den spätern; also die einfachen, den zusammengesetzten voranstellt. Wollte man diesen Grundsatz bei der Anordnung der Arabischen Metra befolgen; so würde man um den Anfang nicht verlegen sein, denn die innere Beschaffenheit der Versart *جزز*, die gleichsam den Uebergang von der gereimten Rede zu den ausgebildeten Versarten macht und welche wir auch in den ältesten Sagen sehr häufig angewendet finden, scheint bei der grössten Einfachheit auch Anspruch auf das grösste Alterthum zu haben und wir würden es voranstellen, und mit ihm dann die einfachen Metra d. h. diejenigen, worin der nemliche Versfuss ist, verbinden. Hierauf würden diejenigen folgen, worin zwei verschiedene Versfüsse miteinander abwechseln. Bei dieser Art der Anordnung würden wir, dies darf nicht verschwiegen werden, bei der Anordnung aller auf das *جزز* folgenden Versarten in nicht geringe Verlegenheit gerathen, da bei denselben die Gründe, warum das eine dem anderen voran stehen soll, keineswegs sicher sind. Aus diesem Grunde und besonders weil es



mir doch darum zu thun ist, die Leser mit der Weise der Arabischen Metriker genau bekannt zu machen, wird es gut sein, die Ordnung zu befolgen, wie sie von denselben angenommen ist, wenn ich gleich in einzelnen Dingen ihren Annahmen nicht beistimmen kann.

---

## §. 2.

### Von der von den Arab. Metrikern befolgten Anordnung im allgemeinen.

Chalil ben-Ahmed, welchem die meisten Metriker gefolgt sind, hat im allgemeinen den Grundsatz befolgt, diejenigen Metra zu verbinden, welche ihm verwandt zu sein und aus einander abgeleitet werden zu können schienen \*) und hat unter diesen diejenigen vorangestellt, welche entweder von den Arabern am häufigsten gebraucht waren oder aus andern Gründen als die wichtigern erschienen. Amin-Aldin-Almohelli, welchen wir schon B. 1. C. II. §. 2. Anm. 4. durch die Verschiedenheit der Ansicht bei den Grundfüßen kennen gelernt haben, ist auch bei der Anordnung der

---

\*) Solche Metra hat er dann, um ihre Ableitung deutlich zu machen, in Kreise vereinigt, von denen ich später reden werde. Hat das Gedicht die volle Anzahl der Füße, welche in dem Kreise angegeben werden, mögen dieselben Veränderungen erlitten haben, oder nicht, so nennt man dasselbe **واف** vollständig, wie z. B. das Metrum **طويل**.

Metra, einer eigenen Ansicht gefolgt, indem er die Metra, welche gleiche Füße haben, oder diesen näher kommen, voranstellt.

---

§. 3.

Von den Metris, welche die Araber als Grundmetra aufstellen.

Chalil ben-Ahmed, welcher seine Metrik aus den Gesängen der ältern Araber schöpfte, stellt funfzehn Metra auf, nemlich: 1. طويل. 2. مدید. 3. بسيط. 4. وافر. 5. كامل. 6. هزج. 7. رجز. 8. رمل. 9. سريع. 10. مجتث. 11. خفيف. 12. مضارع. 13. مقتضب. 14. منسرح. 15. متقارب, von denen er die übrigen als abgeleitet annimmt. Ihm sind hierin die mehrsten spätern gefolgt und nur Alachfasch nimmt ein sechszehntes Metrum متدارك an, welches die ältern Arabischen Dichter benutzt haben sollen. Auch die viel spätern Metriker reden nur von diesen Metris und beachten die von neuern Dichtern erfundenen Versarten fast gar nicht. Von diesen sechszehn Grundmetris finden wir aber nur vier, nemlich: كامل, رجز, خفيف, متقارب in häufigerem Gebrauche, mehrere sind sehr selten, viele kommen wohl gar nicht vor, so dass man deswegen geneigt seyn muss zu glauben, Chalil habe die übrigen erfunden, um seine Idee von der Ableitung der Metra unter sich darzuthun und seine Anordnung in Zirkel vollständig durchführen zu können. Aus diesem Grunde können

ans wegen der über diese Sache herrschenden Ansicht der Arabischen Metriker wichtig seyn \*)

§. 4.

Von den Namen und der Beschaffenheit dieser Grundmetra.

1. طویل Das Lange. Den Namen hat es von seiner Länge erhalten, denn es hat, um den Ausdruck der Arabischen Metriker zu gebrauchen, acht und vierzig Buchstaben und ist das längste von allen. Es besteht aus der Abwechslung des Fusses  $\text{ـ فـ عـ وـ لـ نـ}$  mit dem Fusse  $\text{ـ مـ فـ اـ عـ لـ يـ لـ نـ}$  viermal wiederholt, so dass folgendes seine Norm ist.

\*) Diese vier erwähnten Metra, welche vollständig in dem Kreise sich finden, ohne dass darin eine Veränderung von  $\text{ـ حـ اـ فـ}$  vorkommt, werden  $\text{تـ اـ مـ}$  vollständig von den Metrikern genannt. Im Kamus steht unter der Wurzel  $\text{تـ مـ}$  folgendes  $\text{النَّماة - ومن العروض ما أستوفى نصفه نصف}$  الدائرة وكان نصفه الأخير بمنزلة للشويعوز فيه ما جاز فيه أو يمكن  $\text{تـ مـ}$  - bedeutet in der Wissenschaft der Metrik den Vers, dessen Hälfte die Hälfte des Kreises vollständig ausdrückt und dessen letzte Hälfte für das  $\text{حـ شـ و}$  anzusehn ist, indem in demselben gewisse Veränderungen erlaubt sind, oder dass darin Veränderungen von der Gattung  $\text{ـ حـ اـ فـ}$  genannt, vorkommen können; aber doch nicht vorhommen.“

فَعُولِن	مَفَاعِيلِن	فَعُولِن	مَفَاعِيلِن
فَعُولِن	مَفَاعِيلِن	فَعُولِن	مَفَاعِيلِن
و ---	و ---	و ---	و ---
و ---	و ---	و ---	و ---

Man theilt dieses Metrum in zwei Hälften; selten ist es aber, dass man im letzten Fuss der ersten Hälfte مفاعيلن findet. Gewöhnlich wird derselbe in مفاعِلن verkürzt. Nur wenn im ersten Verse des Gedichtes der vierte Fuss sich mit dem achten reimt, wird der Fuss مفاعيلن beibehalten, wie im folgenden Verse des Amru-l'Kais

قَفَا نَبِكِ مِنْ ذِكْرِي حَبِيبٍ وَعِرْقَانِ  
 وَرَبِّعَ خَلَّتْ آيَاتُهُ مِنْذُ أَرْمَانِ (\*)  
 فَعُولِن مَفَاعِيلِن فَعُولِن مَفَاعِيلِن  
 فَعُولِن مَفَاعِيلِن فَعُولِن مَفَاعِيلِن

Und in folgendem Verse des Abu-l'Ahla

نَفِئْتُ الْآرِضَا حَتَّى عَلَى صَاحِبِكِ الْمَرْزَنِ  
 فَلَا جَادَنِي إِلَّا عَبُوسٌ مِنَ الدَّجَنِ (\*\*)

In dem folgenden Verse des Nafih ben-Alswad

- 
- \*) Wohlan, meine Freunde, stehet still und lasst uns weinen bei dem Andenken an eine Geliebte, eine Liebe und eine Wohnung, dessen Spuren längst verwischt sind.  
 \*\*) Mir ist jede Fröhlichkeit verhasst und selbst das Lachen der blitzenden Wolke und nichts ist mir angenehm, als eine düstere Wolke.

des Cenditen (نافع بن الاسود الكندي) findet man am Ende der ersten Hälfte den vollständigen Fuss ohne Rheim

وَحْنُ ضَرْبَنَا لَيْسَ نَحْوَ نَهَاوْتِدِ

وَقَدْ أُجِمَّتْ عَنَّا اللَّيُوثُ الصَّرَاغِمُ \*

فَعُولٌ مَفَاعِيلِنِ فَعُولٌ مَفَاعِيلِنِ

فَعُولِنِ مَفَاعِيلِنِ فَعُولِنِ مَفَاعِلِنِ

Auch in dem Verse des Motenabbi, welchen ich später C. II. §. 12. 1. a. angeführt habe.

2. مَدِيدٌ Das Ausgedehnte. Der Name soll nach Einigen deswegen gewählt seyn, weil dieses Metrum im Anfange und am Ende des Fusses فاعلاتن eine سبب oder lange Sylbe hat. Nach Andern soll der Name von dem Worte مَادَةٌ, welches so viel ist als أصل الشيء »Der Grund, die Materie der Sache \*\*« und dann scheint es gleichsam eine Ausdehnung des Metri طويل zu sein, indem man im Kreise bei der letzten Sylbe des Fusses فَعُولِنِ anfängt, wenn man das Metrum aus dem Metro طويل ableiten will \*\*\*). Die Form مَدِيد hat dann die Bedeutung von مَجْرُوحٌ für جَرِيحٌ wie مَمْدُودٌ

\*) Wir trieben die Rosse nach Nahawend an, nachdem von uns gewaltige Löwen zurück getrieben waren.

\*\*) Hiervon ist mir der Grund nicht einleuchtend.

\*\*\*) Dies bezieht sich auf die Anordnung der Metra in Zirkel und ich bitte die Leser den ersten Zirkel zu vergleichen, worin die Ableitung des Metri مَدِيد von dem طويل gezeigt ist.

steht. Mir scheint der Name eben den Grund zu haben, als bei **طويل**, nemlich das ausgedehnte für lange, denn auch dieses Metrum hat in seiner Grundform acht und vierzig Buchstaben wie jenes. Doch wird von andern Metrikern dem Chalil folgende Erklärung zugeschrieben. Es sei das ausgedehnte genannt wegen der Ausdehnung der Füße **فاعلاتن** mit sieben Buchstaben um die Füße **فاعلن** mit fünf Buchstaben **لامتداد اجزائه السباعية حول الخماسية**. Es besteht dieses Metrum aus der Abwechselung des Fusses **فاعلاتن** - - - - - mit dem Fusse **فاعلن** - - viermal wiederholt auf folgende Weise.

فاعلاتن	فاعلن	فاعلاتن	فاعلن
فاعلاتن	فاعلن	فاعلاتن	فاعلن
- - - - -	- -	- - - - -	- -
- - - - -	- -	- - - - -	- -

Dies vollständige Grundmetrum ist, wie Chalil und die übrigen Metriker berichten, nicht von den ältern Arabern angewendet.

3. **بسيط** Das Ausgedehnte. Die Metriker erklären den Namen dieses Metri auf verschiedene Weise. Einige sagen, der Name sei gewählt wegen der Ausdehnung seiner **اسباب** in seinen Füßen mit sieben Buchstaben **لامتداد الاسباب في اجزائه السباعية**, denn in jedem seien zwei enthalten. Nach Andern soll derselbe von dem Worte **بساطة** herkommen, welches so viel sei als **سهولة** »Leichtigkeit,« indem es angenehm klinge (**سمى بسيطا لسهولته في الذوق من البساطة التي هي السهولة**).

Nach Andern ist es mit diesem Namen benannt, weil sich die bewegten Buchstaben durch den Endfuss sowohl der ersten als auch zweiten Hälfte des Verses ausdehnen, indem der Fuss فاعلن -ص- in beiden in فَعْلُنْ -صص- verwandelt werde. Ich aber glaube, dass dieser Name eben den Grund habe, als die Namen طويل und مديد, denn dieses Metrum hat in seiner Grundform auch acht und vierzig Buchstaben und kann also mit eben dem Rechte ausgedehnt, lang genannt werden. Dieses Metrum besteht in der Abwechselung der Füße مَسْتَفْعِلْنَ und فاعلن viermal wiederholt auf folgende Weise.

فاعلن	مستفعلن	فاعلن	مستفعلن
فاعلن	مستفعلن	فاعلن	مستفعلن
--ص-	-ص-	--ص-	-ص-
--ص-	-ص-	--ص-	-ص-

Auch dieses Grundmetrum kommt nicht bei den ältern Arabern am Ende jeder Hälfte mit dem unveränderten Fusse فاعلن -ص- vor.

4. واثر. Das Volle. Den Namen soll es wegen der Fülle seiner bewegten Buchstaben erhalten haben. Es besteht dieses Metrum aus dem Fusse مَفَاعَلْتُنْ -صصص-, welcher sechsmal auf folgende Weise wiederholt wird

مفاعلتن	مفاعلتن	مفاعلتن
مفاعلتن	مفاعلتن	مفاعلتن
ص-صص-	ص-صص-	ص-صص-
ص-صص-	ص-صص-	ص-صص-

Auch dieses Metrum wird bei den ältern Arabern nicht ohne Abkürzung des dritten und sechsten Fusses angetroffen.

5. <sup>و</sup>كامل Das Vollkommene. Auch dieses Metrum soll von der Vollkommenheit seiner bewegten Buchstaben so benannt sein, denn die Zahl derselben ist dreissig, worin demselben kein anderes Metrum gleich kommt, denn, wenn gleich das <sup>و</sup>وافر in seiner Grundform eben so viele hat, so kommen doch nur abgekürzte Verse von ihm vor. Das Metrum besteht aus der sechsmaligen Wiederholung des Fusses <sup>و</sup>متفاعلن <sup>و</sup>و-و-و-; so dass folgendes seine Norm ist.

متفاعلن متفاعلن متفاعلن  
 متفاعلن متفاعلن متفاعلن  
 و-و-و- و-و-و- و-و-و-  
 و-و-و- و-و-و- و-و-و-

Ein vollständiger ganz regelmässiger Vers ist folgender aus der Moallaca des Lebid.

بِمَنْ تَجْرَمُ بَعْدَ عَهْدٍ أَنْبَسَهَا  
 حَتَّى حَلَوْنَ حَلَالُهَا وَحَرَامُهَا

»Plätze, nachdem sie von Menschen bewohnt wurden, Jahre sind entronnen und mit ihnen die Zahl der heiligen und nicht heiligen Monate.«

6. <sup>و</sup>هزج. Man sagt, dieser Name sei hergeleitet von <sup>و</sup>تهزج, welches die Wiederholung mit der Stimme bedeutet, da am Ende eines jeden Fusses zwei <sup>و</sup>سبب



vorkommen. Nach Andern soll es von <sup>و</sup>فَرَج herkommen, welches einen heiseren, groben Ton bedeutet. Doch geben die Lexikographen dem Worte auch die Bedeutung »Singen nach einer gewissen Weise« und es scheint mir nicht unwahrscheinlich, dass hiervon der Name entlehnt sei. Das Grundmetrum, welches bei den ältern Arabern nicht gefunden wird, besteht aus dem Fusse <sup>و</sup>مفاعيلن sechsmaal wiederholt, so dass folgendes die Norm ist.

مفاعيلن	مفاعيلن	مفاعيلن
مفاعيلن	مفاعيلن	مفاعيلن
و---	و---	و---
و---	و---	و---

7. <sup>و</sup>رَجَز. Der Name soll hergenommen sein von dem Ausdrucke <sup>و</sup>ناقة جزاء, welcher ein Kameel bedeutet, welches beim Aufstehen vor Schwäche zittert, und da dieses Metrum so abgekürzt werden kann, dass es nur zwei Füße behält, so hat man ihm diesen Namen gegeben \*). Das Grundmetrum besteht aus dem Fusse <sup>و</sup>مستفعلن sechsmaal wiederholt.

مستفعلن	مستفعلن	مستفعلن
مستفعلن	مستفعلن	مستفعلن

---

\*) Es ist hier zu bemerken, dass der Name <sup>و</sup>رَجَز auch jedem Gedichte gegeben wird, dessen Verse wenige Füße haben und kurz sind, mag es zu einem Versmaasse gehören zu welchem es wolle im Gegensatz von <sup>و</sup>قصيدة, welches für die längern Gedichte steht.

--o-      --o-      --o-  
 --o-      --o-      --o-

Dieses Grundmetrum ist von den ältern Arabern auch selten angewendet. Folgender Vers ist nach dieser Weise gebildet.

دَارِ سَلْمَىٰ إِذْ سَلِمَىٰ جَارَةٌ  
 قَفْرٌ تَرَىٰ آيَاتَهَا مِثْلَ التُّرْبِ

»Der Selma Haus, da Solaima Nachbarinn ist, gleicht einer Wüste, und seine Spuren gleichen Schriftzügen.«

8. رَمَلٌ. Den Namen leitet man ab von der Redensart رَمَلْتُ الخَصِيرَ »ich habe eine Decke geflochten.« Nach Andern soll der Name hergeleitet sein von dem Ausdrucke رَمَلٌ فِي السَّيْرِ »Er beeilte seinen Gang.« Das Grundmetrum besteht aus der sechsmaligen Wiederholung des Fusses فاعلانن --o--, so dass folgendes seine Norm ist.

فاعلانن    فاعلانن    فاعلانن  
 فاعلانن    فاعلانن    فاعلانن  
 --o--      --o--      --o--  
 --o--      --o--      --o--

Folgender Vers ist nach dieser Norm gebildet.

يَا خَلِيلِيَّ اعْذِرَانِي اَنْمَىٰ مِنْ حُبِّ سَلْمَىٰ فِي اَنْتِحَابِ وَاكْتِيَابِ  
 »O meine beiden Freunde entschuldigt mich, dass ich aus Liebe zur Selma in Seufzern und Trauer bin.«

Doch muss hier bemerkt werden, dass diese vollständige Form sich nur sehr selten bei den ältern Arabern findet und dass Ebn-Alkaththa, (ابن القطاع) sie nur in den Versen des Mohammed ben-Ijas محمد بن ياس gefunden habe, welche so lauten.

أَنْ نَيْلِي طَالٌ وَاللَّيْلُ قَصِيرٌ طَالٌ حَتَّى كَادَ صُبْحٌ لَا يَنْبَغُ

ذِكْرُ أَيَّامٍ عَرَّتْنَا مُنْكَرَاتٍ حَدَّثَتْ فِيهَا أُمُورٌ فَا مَوْرُ \*

فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن

فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن

9. سَرِيعٌ. Das Schnelle. Die Arabischen Me-

triker sagen, dass es so genannt sei von der Schnelligkeit im Geschmacke und in der Scansion [لسرعته في الذوق والتقطيع]. Das Erste scheint zu bedeuten, weil er schnell gefällt und das Andere, weil er viele سبب hat, nemlich vier in den beiden ersten Füßen und drei in dem letzten, welche sich schneller als die تند scandin. Das Grundmetrum ist folgendes:

مستفعِلن مستفعِلن مفعولات

مستفعِلن مستفعِلن مفعولات

---U- --U- ---U

---U- --U- ---U

\*) „Meine Nacht ist lang, obgleich die Nacht kurz ist. Sie ist lang, so dass beinahe kein Morgenroth leuchtet. Es war die Erinnerung an unglückliche Tage, welche uns überfielen, in denen Begebenheiten auf Begebenheiten folgten.“

Folgendes ist ein Vers nach seiner Grundnorm gebildet.

يَا بَدْرُ أَرْحَمَ ثُمَّ صَدَّ مِنْ يَهُوَاكَ  
يَا ظَالِمٌ فِي قَتْلَتِي مَا أَجْرَاكَ

» O Vollmond! fühl Mitleiden und sei gnädig dem, welcher Dich liebt. O du der du mich auf ungerechte Weise tödtetest, was hat dich dazu bewogen?

Doch müssen wir bemerken, dass dieses Grundmetrum von den ältern Arabern nicht vollständig angewendet ist.

10. <sup>مَنْسُوحٌ</sup>. Die Metriker leiten die Benennung von der Bedeutung »entblösst sein, frei sein« her, weil in diesem Versmaasse nicht die Regel beobachtet werde, dass der Fuss <sup>مستفعلي</sup> -- 0 -- [أَجْمُوعٌ] welcher in den andern Metris im letzten Fusse der zweiten Hälfte nur vollständig vorkomme, in diesem sich uur abgekürzt finde. Ob diese Erklärung die richtige sei, bezweifle ich sehr, und vermthe, dass das Wort das nemliche als <sup>سريع</sup> bedeute, mit dem er gleiche Füße hat. Das Grundmetrum besteht aus folgenden Füßen.

مستفعلي	مفعولاتُ	مستفعلي
مستفعلي	مفعولات	مستفعلي
-- 0 --	--- 0	-- 0 --
-- 0 --	--- 0	-- 0 --

Von den ältern Arabern ist dieses Grundmetrum wohl nicht vollständig angewendet, und die Verse, welche von den Metrikern angeführt werden, sind wohl

später nachgebildet (مصنوع) und die Metriker sind der Meinung, dass am Ende der ersten Hälfte der nicht veränderte Fuss مستفعلن --و-- dem Gefühle nicht zusage.

11. خفيف. Das Schnelle. Die Metriker erklären den Namen, wie beim سريع, von der Schnelligkeit in dem Geschmache und der Scansion, weil drei سبب darin auf einanderfolgen und eine سبب in der Scansion schneller sei als ein وتد. Nach Andern soll er benannt sein, weil die Bewegung seines وتد مفروق verbunden sei mit der Bewegung der اسباب und dadurch schnell werde. Doch will mir diese Erklärungsweise nicht genügen. Ich glaube vielmehr, dass in der Benennung der Metra, welche miteinander verwandt sind, auch eine gewisse Uebereinstimmung im Namen statt finde, wie wir dieses beim طويل, مديد, بسيط schon gefunden haben, und mir scheinen daher die Namen سريع, منسرح, خفيف, das nemliche zu bedeuten. Die Namen haben vielleicht in der Schnelligkeit der Bewegung ihren Ursprung. Die Norm dieses Versmaasses ist folgende.

فاعلاتن	مستفعلن	فاعلاتن
فاعلاتن	مستفعلن	فاعلاتن
--و--	--و--	--و--
--و--	--و--	--و--

Dieses Metrum kommt bei den ältern Arabern vollständig vor und folgender Vers ist nach demselben gebildet.

لَيْتَ مَا فَاتَ مِنْ شَبَابِي يَعُودُ

كَيْفَ وَالشَّيْبُ كُلَّ يَوْمٍ يَزِيدُ

»O möchte die verflossene Zeit meiner Jugend zurückkehren! Doch wie kann es sein, da mit jedem Tage sich mein graues Haar mehrt \*).

12. مضارع. Das Aehnliche. Der Name soll ihm deswegen beigelegt sein, weil es Aehnlichkeit mit dem Metro هزج habe, welche doppelter Art sei. 1. dass sein وتد مجموع den beiden سبب vorangehe. 2. dass er nur abgekürzt erscheine, wie jener, mit vier Versfüssen. Als Grundform von ihm giebt man folgendes an.

مفاعيلن فاعلاتن مفاعيلن

مفاعيلن فاعلاتن مفاعيلن

u--- -u--- u---

u--- -u--- u---

Doch diese kommt bei den ältern Arabern nicht vollständig vor und ist überhaupt selten angewendet.

13. مقتضب. Das Abgeschnittene. Der Name soll ihm deswegen gegeben sein, weil es von dem Versmaasse منسرح abgeschnitten zu sein scheint, denn es hat die nemlichen Versfüsse und der letzte Fuss steht bloß beim منسرح voran. Seine Norm ist folgende.

مفعولات مستفعلن مستفعلن

مفعولات مستفعلن مستفعلن

\*) Der Fuss مستفعلن ist in مفاعيلن verandert.

---o    --o-    --o-  
 ---o    --o-    --o-

Auch dieses Versmaas ist von den Arabern sehr selten angewendet.

14. مُجْتَثٌ. Das Abgeschnittene. Auch bei diesem Versmaasse soll der Name davon entstanden sein, dass es von خفيف abgeschnitten sei, denn sein letzter Fuss ist der erste vom خفيف. Folgendes ist seine Norm.

مُسْتَفْعِلُنْ    فَاعِلَاتُنْ    فَاعِلَاتُنْ  
 مستفعلين    فاعلاتن    فاعلاتن  
 --o-    -o--    -o--  
 --o-    -o--    -o--

Folgender Vers ist nach derselben gebildet.

مَا النَّاسُ إِلَّا بَخِيلًا أَوْ كَرِيمًا  
 كُمْ وَدَّ جَوْدًا وَلَا كِينَ لَا سَبِيلًا

»Die Menschen sind entweder geitzig oder freigebig. Wie mancher liebt Freigebigkeit, doch es fehlen ihm die Mittel sie zu üben.

Die Araber haben sich sehr selten dieses Versmaasses bedient.

15. مُتَقَارِبٌ. Das unter einander Nahe.

Dieser Name soll ihm gegeben sein, weil seine أوتاد nahe bei einander sind, denn zwischen beiden ist nur ein سبب خفيف. Das Grundmetrum enthält den Fuss

فاعولن -- achtmal und ist auch so von den ältern Arabern gebraucht. Folgendes ist seine Norm.

فاعولن فاعولن فاعولن فاعولن

فاعولن فاعولن فاعولن فاعولن

و -- و -- و -- و --

و -- و -- و -- و --

فَأَمَّا تَمِيمٌ تَمِيمٌ تَمِيمٌ بِنِ مَرِّ

فَأَلْفَاهُمْ الْقَوْمَ رَوَى نِيَامًا

»Was den Stamm Tamin ben-Morr betrifft, so haben die Feinde ihn schlaftrunken und schlafend angetroffen.«

16. مُتَدَارِكُ. Das Vollzäligmachende. Dieses Metrum hat Chalil ben-Ahmed nicht angegeben; sondern es ist vom Achfasch aufgefunden. Es führt ausserdem noch andere Namen wie محدث und مخترع »das Neue,« غريب »das Fremde« متسق »das Verbundene« خبب »der Gallop« ركس الخيل »das Rennen der Pferde« und نقط الميزان »der Punkt der Wage,« شقيق »der leibliche Bruder.« Es besteht aus der achtmaligen Wiederholung des Fusses فاعلن auf folgende Weise.

فاعلن فاعلن فاعلن فاعلن

فاعلن فاعلن فاعلن فاعلن

- و - - و - - و - - و - -

- و - - و - - - و - - - و - -

Doch selten ist dieser Fuss unverändert angewendet, wie in folgendem Verse.



لَا بَنِي عَامِرٍ قَدْ تَجَمَعْتُمْ ثُمَّ لَمْ تَمْنَعُوا الضَّيْمَ إِذْ جِئْتُمْ

»O ihr Söhne Ahmirs! ihr hattet euch versammelt, doch als ihr kamet, wehrtet ihr nicht das Unrecht ab.«

§. 6.

Erwähnung einiger Metra, welche von den ältern Arabern vernachlässigt sind.

Ausser den vorher erwähnten, von den ältern Arabischen Dichtern angewendeten Metris werden von den Arabischen Metrikern noch andere Metra genannt, welche mit jenen verwandt sind und von welchen bei den Spättern Verse vorkommen.

1. Ein Versmaas worin die nemlichen Versfüsse als beim طويل; aber in umgekehrter Ordnung sich befinden, und welches wegen dieser Aehnlichkeit von Einigen den Namen مستطيل erhalten hat. Folgendes ist seine Norm.

مفاعيلن 'فعلون مفاعيلن فعلون

مفاعيلن فعلون مفاعيلن فعلون

u --- u -- u --- u --

u --- u -- u --- u --

Und folgender Vers ist nach dieser gebildet.

أَمْطَ عَنِّي مَلَامًا بَرَّتْ جِسْمِي مُدَاهُ

فَمَا قَلْبِي جَلِيدًا عَلَيَّ سَمِعَ الْمَلَامِ

»Entferne Tadel von mir, seine Spitzen zehren meinen Körper ab, denn nicht kann mein Herz den Tadel hören.«

2. Ein Versmaas, worin die Füße **مديد** in umgekehrter Ordnung vorkommen, und welchem man wegen dieser Aehnlichkeit auch den Namen **ممتد** gegeben hat. Seine Norm ist folgende

فاعلن فاعلان فاعلن فاعلان  
 فاعلن فاعلان فاعلن فاعلان  
 - 0 - - 0 - - 0 - - 0 - -  
 - 0 - - 0 - - 0 - - 0 - -

und folgender Vers nach dieser gebildet.

صَادَ قَلْبِي غَزَالٌ أَحْوَرٌ ذُو دَلَالٍ  
 كُلَّمَا هَمْتُ حُبًّا زَادَ مِنِّي نَفُورًا

»Eine schwarzäugige Gazelle mit einem Blicke voll Liebe hat mein Herz gefangen, doch so oft ich nach Liebe schmachte, flieht sie fern von mir.«

3. Ein Versmaas, worin der Fuss **فاعلاتك** - 0-00 sechsmal vorkommt. Im letzten Fusse werden die beiden Kürzen in eine Länge zusammen gezogen, weil der bewegte Buchstabe am Ende des Verses nicht stehen kann. Folgendes ist seine Norm.

فاعلاتك فاعلاتك فاعلاتك  
 فاعلاتك فاعلاتك فاعلاتك  
 - 0 - 00 - 0 - 00 - 0 - 00  
 - 0 - 00 - 0 - 00 - 0 - -

Und folgender Vers ist nach diesem Metro gebildet.

مَا لَقَيْتُ مِنَ الْجَوَارِي بِالْجَزِيرَةِ إِذْ رَمَيْتُ بِأَسْهُمٍ حَرَجَتْ فَوَادِي \*

» Was ist mir begegnet von den Mädchen in Aldjesira, da sie mit Pfeilen warfen, welche mein Herz verwundet haben.«

Nach diesem Versmaasse habe ich weder bei ältern noch neuern Dichtern Verse gebildet gefunden und es scheint, als hätten die Metriker dieses Versmaas nur deswegen aufgezählt, weil es aus dem gewöhnlichen abgeleitet werden kann, wie wir dieses bei den Kreisen sehen werden.

4. Drei Versmaasse ohne Namen, welche die Metriker wohl nur aufgeführt haben, weil sie nach ihrer Meinung von der Ableitung der Metra von einander, sich von den gewöhnlichen ableiten lassen. Dass sie von Dichtern angewendet seien, müssen wir so lange bezweifeln, bis Beispiele davon aufgefunden sind.

Die Norm des ersten ist folgende.

فاعلاتن فاعلاتن مستفعلين

فاعلاتن فاعلاتن مستفعلين

\*) Der in der Handschrift befindliche Vers war fehlerhaft und ich habe ihn durch Conjectur berichtigt. So stand in der Handschrift ما لقيت من الكاد بالجزيرة ادرمين باسهم جرحت فوادى

-o-- -o-- --o-  
-o-- -o-- --o-

Und folgender Vers nach demselben gebildet.

مَا لَسَلَّمِي فِي الْبِرَايَا مِنْ مُشِيهِ  
لَا وَلَا الْبَدْرُ الْمَنِيرُ الْمُسْتَكْمَلُ

»Nichts gleicht der Selma auf den Gefilden an Schönheit. Nichts, ja selbst nicht der glänzende Vollmond, welcher für vollkommen gehalten wird.«

Die Norm des zweiten ist.

مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن  
مفاعيلن مفاعيلن فاعلاتن  
o--- o--- -o--  
o--- o--- -o--

Und folgender Vers ist nach derselben gebildet.

لَقَدْ نَادَيْتُ أَقْوَامًا حِينَ خَانُوا  
وَمَا بِالسَّمْعِ مِنْ وَقَرٍ لَوْ أَجَابُوا

»Ich habe den Menschen zugerufen, als sie treulos handelten und nicht ist das Ohr taub, wenn sie nur hätten antworten wollen.«

Das dritte besteht aus folgenden Füßchen.

فاعلاتن مفاعيلن مفاعيلن  
مفاعيلن مفاعيلن فاعلاتن  
-o-- o--- o---  
-o-- o--- o---

Und folgender Vers ist nach demselben gebildet.





مَا لِسُعْدَى إِذَا مَا أَبْصَرْتَنِي أَبَدْتَ صُدُودًا وَإِنْ لَمْ تَرْضِنِي أَشَقَا

»Warum doch wendet sich Sohda, so oft sie mich sieht, von mir weg? O wenn du mich auch nicht liebst, wende dich wenigstens zu mir.«

§. 6.

Von der Weise, wie die Arabischen Metriker diese Grundmetra in Kreisen darstellen und aus einander ableiten.

Chalil ben-Ahmed, der Erfinder der Metrik bei den Arabern hat diejenigen Metra, welche aus einander abgeleitet werden können, zusammengestellt und als eine Gattung betrachtet. Diese Gattung ordnen die Metriker in Kreise an, um dadurch die Ableitung der Metra aus einander und die Unerschöpflichkeit des Ganzen zu versinnlichen. Man zieht nemlich mit dem Zirkel einen vollendeten Kreis, und bemerkt an dem Kreise herum die bewegten und ruhenden Buchstaben der Metra durch Zeichen auf folgende Weise.

فُعُوْنُنْ مَفَاعِيْلُنْ فُعُوْنُنْ مَفَاعِيْلُنْ

| u | u | u u | u | u u | u | u | u u | u | u u

Dann fängt man die auseinander abzuleitenden Metra bei gewissen bewegten Buchstaben desjenigen Metri an, woraus sie abgeleitet werden müssen und folgt dann dem Kreise, wie es bei folgenden dargestellt ist.

Durch einen solchen Kreis wird der Ausdruck بَحْر »Meer« am besten versinnlicht, weil er uns die Unerschöpflichkeit eines solchen Metrums zeigt, denn, wenn man dem Rande des Kreises bei dem Absingen des Metrums folgt, so wird dasselbe ewig fort dauern. Diese Anordnung in Kreise nach ihrer Abstammung, zeigt uns aber auch zugleich die innere Verwandtschaft der Metra unter einander, denn ohne diese kann man sich wohl die Ableitung nicht denken. Freilich darf hier nicht verhehlt werden, dass diese Anordnung sich allein auf die Grundmetra stützt, welche nicht alle bei den ältern Arabern gebräuchlich waren. Dadurch verliert das Ganze etwas an Werth; allein es bleibt doch immer eine geistreiche Darstellung, welche dem Gedächtnisse zu Hülfe kommen kann.

Solcher Kreise hat Chalil ben-Ahmed fünf angenommen: 1. دایرة الماختلف. 2. دایرة المؤلف. 3. دایرة المجتلب. 4. دایرة المشتبه. 5. دایرة المتفق; doch stimmen nicht alle Metriker in der Benennung überein.

---

### §. 7.

Von der Reihenfolge, welche Chalil ben-Ahmed und andere Metriker in der Aufzählung der Kreise befolgen.

Chalil ben-Ahmed hat den Grundsatz befolgt, den Kreisen, worin die schönsten und von den Ara-



bern am häufigsten gebrauchten Metra vorkommen, den vordern Platz anzuweisen. Abu-l'Ahla berichtet in seinem metrischen Werke جامع الاوزان, dass die Araber am häufigsten in der Versart طويل, بسيط, كامل gedichtet haben. Dies habe auch ich, wie schon früher berichtet ist, gefunden und unter allen ist wohl طويل das am häufigsten gebrauchte Metrum. Chalil hat also 1. Den Kreis المختلف vorangestellt, weil dieses Metrum in demselben vorkommt. Auch enthält jedes Metrum in diesem Kreise acht Füße, wodurch ihnen der Vorzug zukommt vor denen, welche nur sechs haben. Dann folgt 2. der Kreis التوتلف, weil zu ihm das Metrum كامل gehört, welches von den Arabern sehr häufig angewendet worden ist und dem بسيط und طويل an Vortrefflichkeit nicht nachsteht und dann, sagt man, sei der Kreis مجتلب gleichsam ein übertragener, weil seine Füße aus dem Kreise des طويل hergenommen zu sein scheinen. 3. Der Kreis المجتلب ist dem Kreise المشتبه vorangestellt, weil die اوتاد des ersten alle مجموع sind, und im zweiten in jedem Metro ein وقد مفروق ist. Dem مجموع räumt man aber wegen seiner Stärke den Vorzug ein. Endlich steht 4. der Kreis المشتبه dem المتفق voran, weil die Versfüße vom jenem aus sieben, die von diesem nur aus fünf Buchstaben bestehn.

Amin-Aldin Almohelli hat die Kreise nach andern Grundsätzen angeordnet. Er hat den Kreis, welcher aus den Füßen مغولن, مغاعيلن und مغاعلتن besteht vor die Kreise gesetzt, deren Füße nicht übereinstimmen und dann behauptet, der Fuss فاعلان werde schon

durch den Fuss **فَاعِلَاتِنِ** dargestellt. Aus diesem Grunde hat er ihm keinen besondern angewiesen. Dann hat er den Fuss **فِعُولِنِ**, weil er nur aus fünf Buchstaben besteht, vorangesetzt und den Fuss **مِفَاعِيلِنِ**, weil er aus einer **وَتَد** und einer **سَبَب خَفِيف** besteht, folgen lassen. Zum dritten hat er den Kreis mit dem Fusse **مِفَاعِلَاتِنِ** gesetzt, weil dieser Fuss aus einem **وَتَد** und zwei **سَبَب** besteht, von denen die eine **ثَقِيل** ist. Endlich hat er den Kreis mit den Füßen **مِسْتَفْعَلِنِ** vorangestellt; weil der erste aus Füßen von fünf und sieben Buchstaben, der andere nur aus Füßen von sieben Buchstaben besteht. Nach seiner Anordnung stehen also die Kreise in folgender Reihe. 1. **دَايِرَةُ الْمَتَفَقِّ**. 2. **دَايِرَةُ الْمَجْتَلِبِ**. 3. **دَايِرَةُ الْمُؤْتَلَفِ**. 4. **دَايِرَةُ**. 5. **دَايِرَةُ الْمُشْتَبِهِ**. **الْمُخْتَلَفِ**.

---

§. 8.

Von den Kreisen selbst.

1. **دَايِرَةُ الْمَخْتَلَفِ**. Der Kreis des nichtübereinstimmenden. Dieser Name ist von der Beschaffenheit der Versfüsse, welche verschieden sind, hergenommen, woraus die in demselben enthaltenen Metra zusammengesetzt sind. Diese Füße bestehn theils aus sieben Buchstaben. Zu diesem Kreise rechnet Chalil die Metra **طَوِيل**, **مَدِيد** und **بَسِيط**. In welcher Reihenfolge man diese Metra setze ist ganz gleich, da in jeder beliebigen Folge eins von dem andern abgeleitet

werden kann; allein Chalil hat deswegen das طويل dem  
 مدید vorangesetzt, weil in jenem der Anfang ein وتد  
 مجموع sei, in diesem eine سيب. Da nun der وتد star-  
 ker sei, so verdiene deswegen auch das طويل den vor-  
 deren Platz. Das مدید hat er deswegen vorangesetzt,  
 weil es in dem Kreise vor dem بسيط abgeleitet werde.  
 Dann rechnet man zu diesem Kreise auch die beiden  
 bei den ältern Arabern nicht gewöhnlichen Versarten  
 des مستطيل und ممتد, von welchen früher gesprochen  
 ist. Folgendes ist nun die Art der Ableitung. Wenn  
 man das طويل voranstellt, so fängt das Versmaas  
 bei der Sylbe لن des ersten Fusses فعولن an.  
 Lässt man auf das مدید folgen بسيط, so fängt dieses  
 bei der Sylbe تن des ersten Fusses فاعلاتن vom  
 مدید an, welches die Sylbe عى ist des ersten Fusses  
 مفاعيلن vom طويل. Das ungewöhnliche Metrum  
 مستطيل fängt dann bei der ersten Sylbe des Fusses  
 مفاعيلن vom طويل an und das ممتد fängt von der  
 ersten Sylbe des Fusses فاعلن vom Metre مدید an  
 auf folgende Weise.

مفاعيلن	فعولن	مفاعيلن	فعولن	طويل
علائن فاعلن	علن فا	علائن فا	فا	مدید
علن مستفعلن	علن فا	مستف		بسيط
مفاعيلن فعو	فعولن	مفاعيلن		مستطيل
علائن فاعلن	علن فا	فا		ممتد

2. دائرة المتولف. » Der Kreis des Uebereinstim-

menden.« Der Name ist deswegen gegeben, weil alle  
 Versfüsse aus sieben Buchstaben bestehn. Aus ihm  
 gehen, um mich des Ausdrucks der Arabischen Mo-

triker zu bedienen, drei Metra hervor, von denen zwei die ältern Araber gebraucht haben. Die beiden Aeltern sind **وافر** und **كامل**. Er hat in diesem wieder das **وافر** dem **كامل** vorangehn lassen, weil im Anfange jenes ein **مجموع** **وتد** steht, in diesem eine **سبب**. Der Fuss, worin aber ein **وتد** den Anfang mache, verdiene den ersten Platz wegen der Stärke des **وتد**. Bei der Ableitung des **كامل** aus dem **وافر** fängt man den ersten Fuss des **كامل** im **متفاعلن** bei der Sylbe **ع** des ersten Fusses **ع-و-و-و-و-و** **فَاعِلَاتُكُ** im **وافر** an und der erste Fuss des Metrums ohne Namen fängt bei der Sylbe **فا** des ersten Fusses im **كامل** oder bei der letzten Sylbe **تن** des ersten Fusses im **وافر** an.

وافر	مفاعلتن	مفاعلتن	مفاعلتن
كامل	متفا	علن متفا	علن متفاعلن
3.	فا	علاتك فا	علا تنفاعلاتك

3. **دايرة المجتلب**. »Der Kreis des Uebertragenen«, so benannt, weil die in ihm vorkommenden Füße ihm nicht allein eigenthümlich sind; sondern aus dem Kreise **المختلف** übertragen zu sein scheinen, denn der Fuss **مفاعيلن** kommt im **طويل** und **مستفعلن** im **بسيط** und **فاعلاتن** im **مدید** vor. Nach Andern soll der Name **المجتلب** entstanden sein, weil seine Metra aus dem ersten Kreise entlehnt seien, nemlich **مفاعيلن** aus dem **طويل**, **فاعلاتن** aus dem **Madid** und **مستفعلن** aus dem **بسيط**. Doch ist dieses als ein Irthum zu betrachten, da diese Metra nicht aus diesen Füßen allein bestehn; sondern aus der Zusammensetzung dieser mit andern. Es

ist hier aber zu bemerken, dass der Metriker Abu-Zacharias Tebrisi diesen Kreis *دايرة المشتبه* nennt und als Grund der Benennung angiebt, dass die Füße, weil sie aus sieben Buchstaben bestehn, Aehnlichkeit unter einander haben. Dieser Kreis enthält nur von den ältern Arabern angewendete Metra als 1. *هزج* 2. *رجز* 3. *رمل*. Der Grund dieser Reihenfolge soll dieser sein, weil im ersten Fusse des *هزج* ein *مجموع* vor-anstehe. Das *Metrum* *رجز* steht dem *رمل* aber voran, weil seine Ableitung mit einer frühern Sylbe des *هزج* anfängt, als dieses. In der Ableitung fängt bei der Sylbe *هي* des ersten Fusses *مفاعيلن* von dem *Metro* *هزج* die erste Sylbe *مس* des ersten Fusses *مستفعلن* vom *رجز* an. Das *Metrum* *رمل* beginnt mit der Sylbe *فا* des ersten Fusses *فاعلاتن* bei der Sylbe *تف* des ersten Fusses *مستفعلن* vom *رجز*, wie folgt

<i>مفاعيلن</i>	<i>مفاعيلن</i>	<i>مفاعيلن</i>	<i>هزج</i>
<i>علن مستفعلن</i>	<i>علن مستف</i>	<i>مستف</i>	<i>رجز</i>
<i>علا تن فاعلاتن</i>	<i>علا تن فا</i>	<i>فا</i>	<i>رمل</i>

4. *دايرة المشتبه*. »Kreis des Aehnlichen.«

Der Name soll ihm deswegen gegeben sein, weil einige Füße in demselben andern ähnlich sind z. B. *فاعلاتن* dem Fusse *فاعلاتن* und *مستفعلن* dem Fusse *مستفعلن*. Diesen Kreis nennt der Metriker Abu-Zacharias Tebrisi *دايرة المجتلب* und sagt, er sei wegen der Menge der in ihm enthaltenen Metra mit diesem Namen belegt worden, weil *جَلَبٌ* so viel als *كثرة* bezeichne. Im Ganzen enthält er neun Metra, von denen sechs von den ältern Arabern, drei davon überhaupt aber nur selten angewen-

det sind; nemlich **مقتضب**, **مضارع**, **خفيف**, **منسرح**, **وسريع**, **مجنت** und drei ohne Namen. Die Metriker sagen unter diesen habe eigentlich das **Metrum** **المضارع** voranstehn sollen, weil sein erster Theil ein **وتد مجموع** sei, allein weil er nie vollständig und überhaupt nur mit verändertern ersten Fusse vorkomme, so habe man ihn nicht voranstellen wollen. Aus dem Grunde, weil die beiden andern **المجتنب** und **المقتضب** nie ohne Abkürzung vorkommen und überhaupt von den Arabern nur selten gebraucht worden seien, habe man sie hintenan gestellt. Dann verdiene unten den übrigen das **سريع** den Vorzug, weil in ihm zwei Theile mit einem **وتد مجموع** dem Theile vorausgeh, worin ein **وتد مفروق** sei, denn im **منسرح** und **خفيف** stehe ein **وتد مفروق** zwischen den beiden Theilen, worin ein **وتد مجموع** sei. Dann habe man den Uebrigen ihren Platz angewiesen nach ihrer Ableitung, denn der erste Fuss des **منسرح** fange bei dem zweiten Fusse des **سريع** an, die erste Sylbe vom **خفيف** bei der zweiten Sylbe des **منسرح**, die erste Sylbe des **مضارع** bei der zweiten Sylbe des **خفيف**; die erste Sylbe des **مقتضب** bei der dritten Sylbe des **مضارع**, die erste Sylbe des **مجنت** bei der zweiten Sylbe des **مقتضب**.

	<b>مفعولات</b>	<b>مستفعلان</b>	<b>مستفعلن</b>	<b>سريع</b>
	<b>مستفعلان</b>	<b>مفعولات</b>	<b>مستفعلان</b>	<b>منسرح</b>
	<b>لن فاعلان</b>	<b>نن مستفعل</b>	<b>فاعلا</b>	<b>خفيف</b>
	<b>مفعولان</b>	<b>عيان فاعلان</b>	<b>منا</b>	<b>مضارع</b>
	<b>مستفعلان</b>	<b>مستفعلن</b>	<b>مفعولات</b>	<b>مقتضب</b>
	<b>مستفعلان</b>	<b>فاعلان</b>	<b>فاعلان</b>	<b>مجنت</b>

Die drei ungewöhnlichen Metra werden folgendermassen abgeleitet. Das erste, welches aus den Füssen  $\text{فاعلاتن فاعلاتن مستفعلين}$  besteht, fängt bei der Sylbe  $\text{تف}$  des ersten  $\text{مستفعلين}$  vom Metro  $\text{سريع}$  an. Das zweite, welches aus den Füssen  $\text{فاعلاتن مفاعيلن مفاعيلن}$  besteht, fängt bei  $\text{علن}$  des ersten  $\text{مستفعلين}$  vom  $\text{سريع}$  an. Das dritte bestehend aus den Füssen  $\text{مفاعيلن مفاعيلن فاعلاتن}$  fängt bei den Sylben  $\text{لات}$  des Fusses  $\text{مفعولات}$  an.

5.  $\text{دايرة المتفق}$ . Der Kreis des Uebereinstimmenden. Dieser Name ist wohl von der Uebereinstimmung seiner Versfüsse hergenommen, denn nach der Meinung des Chalil ben-Ahmed ist in demselben nur das Metrum  $\text{متقارب}$ , in welchem die nemlichen Füsse sind. Der Grammatiker Alachfasch hat noch ein anderes Metrum hinzugefügt, welches auch bei den ältern Arabern vorkommen soll. Wenn man dieses Metrum aus dem  $\text{متقارب}$  ableiten will, so muss man bei der Sylbe  $\text{لن}$  des Fusses  $\text{فعولن}$  anfangen

$\text{فعولن}$	$\text{فعولن}$	$\text{فعولن}$	$\text{فعولن}$	$\text{متقارب}$
$\text{علن فاعلن}$	$\text{علن فا}$	$\text{علن فا}$	$\text{فا}$	$\text{متدارك}$

### §. 9.

Von den abgeleiteten Metris.

Ich habe bei der Angabe der Grundmetra bemerkt, dass ein grosser Theil derselben bei den ältern Arabischen Dichtern nicht vorkomme; allein die

Arabischen Metriker haben alle übrigen als von diesen Grundmetris abgeleitete betrachtet. Dieser abgeleiteten Metra giebt es bei den ältern Arabischen Dichtern eine sehr grosse Anzahl, welche der gewöhnlichsten Angabe gemäss sich auf drei und sechszig beläuft und wir müssen jetzt die Art kennen lernen, wie die Arabischen Metriker diese abgeleiteten Metra bestimmt haben.

---

§. 10.

Auf welche Weise haben die Arabischen Metriker die abgeleiteten Metra näher bestimmt?

Die Grundfüsse, welche wir früher kennen gelernt haben, sind in den Metris mancher Veränderungen fähig. Nur dann, wenn solche Veränderungen regelmässig am Ende der ersten Hälfte des Verses عروض genannt oder am Ende der zweiten Hälfte (ضرب) vorkommen, haben die Metriker denselben eine besondere Wichtigkeit beigelegt. Es ist dieses nicht mit Unrecht geschehn, denn diese Theile sind, wie auch die früher schon erklärten Namen anzeigen, die wichtigsten des Verses. Aus diesem Grunde haben die Arabischen Metriker auf diese Veränderungen die Bestimmung der von den Grundmetris abgeleiteten Metra gegründet und geben die Veränderungen, welche in beiden erwähnten Theilen des Verses vorkommen, sehr genau an, indem sie sagen,



das Grundmetrum hat so viel اعراض und so viel عروض d. h. so viele regelmässige Veränderungen des Grundfusses in dem letzten Fusse der ersten und zweiten Hälfte des Verses \*). Sie nehmen dann die Veränderung im letz-

- \*) Der letzte Fuss der ersten Hälfte (عروض) und der letzte Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) wird von den Metrikern صحيح genannt, wenn derselbe in Rücksicht auf die Veränderungen زحاف, in so fern sie erlaubt oder nicht erlaubt sind, gleich ist mit dem Theile des Verses, welcher حشو genannt wird. Andere sagen der Versfuss heisse صحيح, wenn in demselben keine Veränderung sich befinde, die ausschließlich dem عروض und ضرب eigen sei, wie das اذالة und andere. Noch Andere sagen, dieses Wort bezeichne den عروض und ضرب, in welchem keine Veränderung علة oder نقص genant, sei. Der letzte Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) wird mit dem Namen معرى entblösst belegt, wenn er nicht die Eigenschaft hat, welche die Metriker تذييل, ترفيل und تسبيغ nennen. Der letzte Fuss der ersten Hälfte (عروض) wird aber von den Metrikern فصل genannt, wenn derselbe verschieden ist von dem letzten Theile des حشو, indem er entweder صحيح sein oder eine Veränderung erleiden muss, oder indem er صحيح sein und auch eine Veränderung erleiden kann. Der letzte Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) wird von den Metrikern غاية genannt, wenn er mit dem letzten Fusse des حشو nicht übereinkommt, dadurch, dass er entweder صحيح sein oder eine Veränderung erleiden muss, oder indem er صحيح sein und eine Veränderung erleiden kann, so dass dieser Name in dem ضرب eben das bezeichnet, was der Name فصل in dem عروض

ten Fusse des ersten Theiles (عروض) als Hauptbestimmung an, und ordnen demselben die Veränderungen im letzten Fusse des zweiten Theiles (ضرب) unter. Es gehören zur Bestimmung der vom Grundmetro abgeleiteten Metra zwei Angaben. 1. Die Angabe des letzten Fusses in der ersten Hälfte عروض; 2. Die Angabe des letzten Fusses in der zweiten Hälfte ضرب\*). Sie sagen zum Beispiel: der Vers gehört zum zweiten ضرب des ersten عروض vom Grundmetro. بسيط. Gewöhnlicher aber lassen die Metriker die Bestimmung des عروض weg. Sie sagen z. B. من الضرب الثاني من الكامل; obgleich er drei ضربات und neun ضربات hat, wo der zweite ضرب des

---

ausdrückt. Der عروض und ضرب wird مُرَدَّف genannt, wenn sich in demselben das befindet, was die Metriker رَدْف nennen. Dann ist endlich noch zu bemerken, dass, wenn man dem عروض, ohne dass ein تصريع statt findet, ein anderes Maas giebt, als ihm zukommt, man dieses in der Kunstsprache اقعاد nennt. Von andern Metrikern ist eine andere; aber nicht so schickliche Erklärung des Wortes gegeben. Es sei eine Vermehrung des تصريع, indem man einen Fuss annehme, welcher nicht das Maas des ضرب habe فيعدل انه يزداد التصريع فيعدل عنه الى جزء لم يكن على زنة الضرب.

\*) Will man ein Metrum bestimmen, so muss man nicht den ersten Vers des Gedichtes nehmen, denn wenn, wie es gewöhnlich der Fall ist, der letzte Fuss der ersten Hälfte im ersten Verse mit dem letzten Fusse der zweiten Hälfte einen gleichen Rhythmus hat, so ist es auch Regel, dass die Füße gleich sind, so dass der عروض dem ضرب ganz gleich.

ersten عروض gemeint ist. Auch lassen sie das Wort الضرب weg und sagen الضرب السادس من البسيط für الضرب السادس من البسيط, wo der eine ضرب des dritten عروض gemeint ist. Sie zählen also die ضرب nach ihrer Reihenfolge im Ganzen, ohne ihr Verhältniss zu dem عروض, zu welchem sie gehören, anzugeben. Allein auch in diesen Angaben findet zuweilen eine Verschiedenheit statt, da sie in der Anzahl der اعراب und ضرب nicht übereinstimmen. Gewöhnlich sind aber die Angaben der Ansicht des Chalil ben-Ahmed angemessen. Ich will bei den abgeleiteten Metris der gewöhnlichen Ansicht folgen. Wir bezeichnen das عروض durch Art und ضرب durch Gattung.

§. 11.

Anzahl der Veränderungen, welche in den Grundmetris im letzten Fusse der ersten und zweiten Hälfte vorkommen

- |   |   |
|---|---|
| 1. Letzter Fuss der ersten Hälfte عروض genannt. | 2. Letzter Fuss der zweiten Hälfte ضرب genannt. |
|---|---|

اعراب		ضرب		
طويل	—	1. طويل	—	3.
مديد	—	3. مديد	—	6.
بسيط	—	3. بسيط	—	6.
واثر	—	2. واثر	—	3.
كامل	—	3. كامل	—	9.

هزج	—	1.	هزج	—	2.
رجز	—	4.	رجز	—	5.
رمل	—	2.	رمل	—	6.
سريع	—	4.	سريع	—	7.
منسرح	—	3.	منسرح	—	3.
خفيف	—	3.	خفيف	—	5.
مضارع	—	1.	مضارع	—	1.
مقتضب	—	1.	مقتضب	—	1.
مجثث	—	1.	مجثث	—	1.
متقارب	—	2.	متقارب	—	5.

Man sieht, dass die Anzahl der sogenannten *اعريض* beinahe noch einmahl so gross ist, als die der *ضروب*. Der Grund liegt ohnstreitig darin, dass, da der Vers durch seinen Gang bis zum Ende schon hinlänglich bestimmt ist, dieser letzte Fuss, indem seine Veränderungen keinen Einfluss auf den ganzen Vers ausüben, auch mehrere Veränderungen zulässt. Es darf indessen nicht verschwiegen werden, dass die Metriker in der Angabe der Anzahl der *اعريض* und *ضروب* nicht übereinstimmen. Einige nehmen im *طويل* einen vierten *ضرب* an und setzen dem *Metro* *متقارب* noch einen *ضرب* zu. Einige nehmen im *سريع* einen *ضرب* weniger an. Rechnet man das *متدارك* noch zu den fünfzehn *Metris*, so kommt noch ein *عروض* und ein *ضرب* hinzu. Auch fügen einige im *متدارك* noch einen *عروض* und drei *ضرب* hinzu. Sie nehmen auch vom *رجز* zwei *ضرب* an und eben so vom *سريع* und *منسرح*

§. 12.

Angabe der von den Grundmetris abgeleiteten Metra.

1. طويل. In diesem Versmaasse findet man nur eine Veränderung in dem letzten Fusse der ersten Hälfte عروض, denn der Fuss مفاعيلن --- wird regelmässig in مفاعلن - - - verwandelt. \*) Der letzte Fuss in der zweiten Hälfte ضرب findet auf dreifache Weise statt:  
1. مفاعيلن --- 2. مفاعلن - - - 3. مفاعي oder مفعولن - - - und so sagt man, er habe nur einen عروض; aber drei ضرب.

a. Die Norm der ersten Gattung oder des ersten ضرب ist dann folgende:

\*) Nur im ersten Verse des Gedichtes findet man an dieser Stelle den Fuss مفاعيلن, weil dann hier der Reim ist mit dem letzten Fusse des Verses, wie in folgendem Verse des Ibn - Almohtass

خَلِيلِي قُمْ حَتَّى تَمُوتَ مِنَ السُّكْرِ

بِحَانَةِ خَمَّارٍ مَمَانًا بِبَلَا قَبْرِ

„Mein Freund! stehe, dass wir sterben vor Trunkenheit, in der Schenke eines Weinhändlers einen Tod ohne Grab.“

Doch in folgendem Verse des Motenabbi ist dieser Fuss, welches dem Dichter für einen Fehler angerechnet ist

تَفْكَرُهُ عِلْمٌ وَمَنْطَقُهُ حِلْمٌ

وَبَاطِنُهُ دِينٌ وَظَاهِرُهُ ظَرْفٌ

„Sein Denken ist Wissenschaft, seine Rede Güte, sein Inneres Religion, sein Aeusseres Eleganz.“

فَعُولِن مَفَاعِيلِن فَعُولِن مَفَاعِلِن

فَعُولِن مَفَاعِيلِن فَعُولِن مَفَاعِلِن

و - - - و - - - و - - - و - - -

و - - - و - - - و - - - و - - -

Folgender Vers des Ibn-Almohtass ist ganz regelmässig und dieser Norm entsprechend:

وَقَالُوا أَمْرٌ قَدْ شَابَ وَأَبْيَضَ رَأْسُهُ

وَلَا بُدَّ يَوْمًا أَنْ يَقُولُوا لَهُ مَاتَ

»Sie sprachen, ein Mann schon alt geworden und sein Haupt schon weiss. Gewis werden sie von ihm einst sagen, er ist gestorben«

b. Die Norm der zweiten Gattung oder des zweiten ضرب ist folgende

فَعُولِن مَفَاعِيلِن فَعُولِن مَفَاعِلِن

فَعُولِن مَفَاعِيلِن فَعُولِن مَفَاعِلِن

و - - - و - - - و - - - و - - -

و - - - و - - - و - - - و - - -

Dieses Versmaas haben die Araber besonders geliebt und es von allen am häufigsten angewendet. Folgender Vers des Ibn-Almohtass ist ganz nach derselben gebildet.

وَلَيْسَ الْغِنَى إِلَّا عِنَى النَّفْسِ لَا الْيَدِ

وَلَا لِحَبْوَةِ إِلَّا لِلْجُودِ مِنْ قَبْلِ مَوْعِدِ

» Der Reichthum besteht nur in den Eigenschaften der Seele, nicht im Besitze der Hand und das ist nur Freigebigkeit zu nennen, welches dem Versprechen vorausgeht «

c. Die Norm der dritten Gattung oder des dritten ضرب ist folgende

فَعُولِن مَفَاعِيلِن فَعُولِن مَفَاعِلِن  
 فَعُولِن مَفَاعِيلِن فَعُولِن فَعُولِن  
 ٥ --- ٥ --- ٥ --- ٥ ---  
 ٥ --- ٥ --- ٥ --- ٥ ---

Nach dieser vollständigen Norm findet man selten Verse gebildet, weil die Uebereinstimmung der beiden letzten Füsse dem natürlichen Gefühle, wie es schon bemerkt worden ist (Einleitung §. 2.), nicht zusagt. Wir haben an der erwähnten Stelle einen ganz nach der Norm gebildeten Vers angeführt. Gewöhnlich ist, dass man den vorletzten Fuss فَعُولِن in ٥-٥ verwandele.

So in folgendem Verse des Abu'l-Ahla.

وَكَمَّ هَمَّ نِضْوٍ أَنْ تَنْظِيرَ مَعَ الصَّبَا

إِلَى الشَّامِ لَوْلَا حَبْسُهُ بِعَقَالِ

» Wie oft würde ein mageres Kameel mit dem Zephyr nach Syrien zu fliegen versucht haben, wäre es nicht mit dem Fussbände gefesselt gewesen. «

Und dieses muss auch beim vorletzten Fusse der ersten Hälfte geschehn, wenn der letzte Fuss dieser ersten Hälfte im Anfange des Gedichtes mit dem

letzten Fusse der zweiten Hälfte gleichen Rheim und gleiches Maas hat, wie in folgendem Verse des Ibn - Almohtass.

بُكَاهُ عَلَى مَا فِي الصَّيْرِ دَلِيلُ

وَلَكِنْ مَوْلَاهُ عَلَيْهِ بَخِيلُ

»Seine Thränen sind die Verkündiger der Pein seines Herzens; und doch zeigt sich sein Gebiether gegen ihn grausam\*.) «

Doch scheint es, haben die neueren Dichter diese Regel weniger beobachtet, denn in Gedichten des Atha Mohammed ben-Sajjid Fatha-Allah habe ich häufig Verse gefunden, in denen der vorletzte Fuss nicht abgekürzt war, wie in folgendem Verse.

لَقَدْ فَتَّتَ بِالْحُسْنِ الْحُسَيْنِ وَضَلَعَةَ

حِسَانًا وَكُلُّ لَأَسْتَعَارُوا سَنَاكَ

»Wahrlich Du hast übertroffen durch die grösste Schönheit, und durch ein Erscheinen Schöne, und ein Jeder sucht deinen Glanz zu erborgen.«

Noch muss ich bemerken, dass in dieser Versart vor dem letzten Rheimbuchstaben des Verses ein Elif vorhergehen muss, welches die Arab. Metriker ردف nennen.

d. Der Metriker Achfasch hat noch eine vierte

\*) Die Sylbe ل in لكن ist lang, das Pronomen s in عليه kurz gebraucht.



Gattung dieses Metrums angenommen, worin der letzte Fuss ٥— mit gedehnter Endsylbe ist. Diese Annahme stützt sich auf zwei Verse des Amru-’Kais.

غَوَيْرٌ وَمِنْ مِثْلِ الْغَوَيْرِ وَأَعْلِهِ

وَاسْعِدْ فِي لَيْلِ الْبِلَابِلِ صَفْوَانُ

فَقَدْ أَصْبَحُوا وَاللَّهِ أَوْفَاعِمُ بِهِ

أَبْرٌ بِأَيْمَانٍ وَأَوْقَى بَجِيرَانُ

فَعُولٌ	مَفَاعِيلُنْ	فَعُولٌ	مَفَاعِلُنْ
فَعُولُنْ	مَفَاعِيلِنْ	فَعُولِنْ	مَفَاعِلِنْ
٥-٥	٥---	٥-٥	٥-٥-

٥-٥	٥---	٥-٥	٥—
-----	------	-----	----

فَعُولُنْ	مَفَاعِيلِنْ	فَعُولِنْ	مَفَاعِلِنْ
فَعُولُنْ	مَفَاعِيلِنْ	فَعُولِنْ	مَفَاعِلِنْ

٥--	٥---	٥--	٥-٥-
-----	------	-----	------

٥-٥	٥---	٥--	٥—
-----	------	-----	----

Wenn man dem letzten Buchstaben ٥ in beiden Versen einen Vokal gäbe, so entstände dadurch der Fuss ٥--- und die Verse gehörten dann zur ersten Gattung; nur müsste man beiden verschiedene Vokale geben صَفْوَانُ und بَجِيرَانُ, welches die Arabischen Metriker für einen Fehler halten, welchen sie اقواء nennen, und des Amru-’Kais für unwürdig erachten. In dessen muss ich hier bemerken, was später durch Beispiele erläutert werden soll, dass dieser Fehler in den Gedichten der Araber häufiger vorkommt.

Dieses Versmaas lässt mehrere Veränderungen in den Füßen *مفاعيلن* und *فعولن* zu, von denen einige häufiger als andere sind; andere nur selten efunden werden.

1. Am häufigsten ist die Veränderung des Fusses *فعولن* in *فعول*, welche in der Kunstsprache *قَبْض* heisst, und die Arabischen Dichter haben diesen abgekürzten Fuss häufiger als den vollständigen gebraucht; ohnstreitig weil dadurch die Einförmigkeit der Weise aufgehoben, und der ganze Takt abwechselnder und lebendiger wird. Diese Veränderung findet sich daher auch in allen drei Versarten und kann in jedem Fusse statt finden. Man findet häufig nur diesen angewendet.

So findet sich diese Veränderung in folgendem satyrischen Verse des Djerir gegen die *ام البعيت* im Anfange der beiden ersten Auflen von der ersten Gattung

تَرَى أَمْبَسَ لِحْوَى جَوْنَا بِكَوْعَهَا

لِهَا مَسَكٌ مِنْ غَيْرِ عَاجٍ وَلَا ذَبِيلٍ

»Du siehst den Koth des ganzes Jahres schimmern an ihrem Handgelenke und ohne Elphenbein und Schildpatt hat sie Armbänder«

So findet sich dieser verkürzte Fuss in folgendem Verse des Ibn-*Almohtass* durchweg

وَنَشْرَبُ مِنْ كَرَخِيئَةٍ نَهْبِيئَةٍ

وَنَصْفَحُ عَنْ ذَنْبِ الْخَوَادِثِ وَالذُّهْرِ

»Und wir wollen trinken von goldnem Karcher-

Wein und verzeihen das Verbrechen, welches das Schicksal und die Zeit gegen uns begehnt. «

In der zweiten Gattung findet sich diese Veränderung häufig und in jedem Fusse des Verses; allein es scheint mir doch, als finde man seltener, als in der ersten Gattung, diesen abgekürzten Fuss durchweg gebraucht. Finden auch Andere diese Bemerkung bestätigt, so scheint der natürliche Grund darin zu liegen, dass durch die Veränderung des Fusses مفاعيلن --- in مفاعيلن - - - die Einförmigkeit des Ganges aufgehoben und dem Verse selbst eine grössere Lebendigkeit geworden ist.

In folgendem Verse des Abu'l-Ahla findet sich diese Veränderung nur im Anfange der zweiten Hälfte.

وَيَنْفِرْنَ فِي الظُّلْمَاءِ عَنِّ ضَبِيَّ جَدْوِلٍ  
نَفَارَ جَبَانٍ عَنِّ حُسَامٍ مُجَرَّدٍ

»Und sie (die Kameele) fliehen in der Dunkelheit vor jedem Bache, wie der Feige vor einem entblössten Schwerdte flieht \*)«

Und in folgendem Verse aus dem Diwan der Hudseiliten sind die Füße im Anfange beider Hälften verkürzt

لَعَمْرُ أَبِي عَمْرٍو لَقَدْ سَقَدَ الْمَنَسَا  
إِلَى جَدَّتِ يُوزَى لَهُ بِأَلْحَاصِبِ

\*) Der Dichter vergleicht die Bäche in der Dunkelheit wegen ihres Glanzes mit gezogenen Schwerdtern.

» So wahr Gott lebt; den Abu-Amru hat das Schicksahl in ein Grab gelegt, welches für ihn auf den Höhen errichtet ist. «

Dreimahl ist diese Veränderung angewendet in einem Verse aus dem nemlichen Gedichte.

أَتَبِيحَ لَهُ يَوْمًا وَقَدْ طَالَ عُمُرُهُ

جَرِيمَةُ شَيْخٍ قَدْ تَحَنَّبَ سَاعِبِ

» Es war ihm (dem alten Steinbock) eines Tages, nachdem er einen langen Zeitraum durchlebt hatte, der Ernährer eines hungrigen, gekrümmten Greises (zum Mörder) bestimmt. «

Dass diese Veränderung in der dritten Gattung dieses Versmaasses in dem vorletzten Fusse gewöhnlich und regelmässig sei; aber doch von den Neuern nicht immer beobachtet zu sein scheine, habe ich schon §. 12. 3. bemerkt. Wenn gleich die Verkürzung auch in jedem Fusse statt finden kann, so ist sie doch wohl nicht so häufig angewendet, als in der ersten Gattung dieses Metri.

In folgendem kleinen Gedichte des Atha Mohammed ben-Sajjid Fatah-Allah findet man alle Veränderungen, welche dieser Fuss in dieser Art erleiden kann.

تَعَجَّبْتُ مِنْ رَيْبِ انْتَقَا وَخَرَامِ

اِذَا لَاحَ كَالْبَدْرِ الْمُنِيرِ انْتَمَامِ

وَطَلَعَتْهُ كَالشَّمْسِ فِي رَوْنِ انْتِخَا

بِلَا كَسْرٍ مِنْ غَادِي او غَمَامِ

جَيْدٌ أَحْيَا بِأَهَى لَدَدِ بَالْسَنَا  
 أَسِيدٌ بِأَخْدَادِ رَشِيْقِ قَوَامِ  
 قَسِيمٌ عَظِيمٌ لُخْلُفَى لَيْسَ شَبِيهَةٌ  
 تَبْدَأُ وَكُلُّ قَدِّ غَوَّوَا بِغَرَامِ  
 تَيْمِسُ عُصُونُ الْبَانِ مِنْ مَيْسِ قَدِهِ  
 كَمَا بَانَ أَقْمَارُ بَعِ فِي الدَّوَامِ  
 فَمِنْ حِينِ أَبْدَأُ وَجْهَهُ سَلَبَ الْجَا  
 بِمَظْهَرِهِ حَتَّى شَكَّوَا بِمَرَامِ  
 جَوِيذُ النَّدَا مَالِي الْكُفُوفِ مِنَ الْهَمَا  
 فَلَوْ جَادَ يَكْفَى فِي جَمِيعِ أَنْامِ

»Ich bin von Bewunderung durchdrungen über die weisse Gazelle des Sandhügels und von Chosam, wenn sie glänzt wie der leuchtende Vollmond in seiner Pracht. Und ihr Erscheinen ist wie das der Sonne im Glanze des Mittags, nicht verdunkelt von Gewölk des Morgens oder andern Wolken. Schön von Antlitz, glänzend von herrlicher Wange. Glatt an Wangen, von erhabener Gestalt. Lieblich, gross an Eigenschaften, noch nie erschien einer ihm ähnlich, denn alle irrten in Schuld. Die Aeste der Cypresse bewegen sich stolz von dem stolzen Gange seines Körpers, so wie durch ihn Monde beständig sichtbar sind. Seit der Zeit als er sein Antlitz zeigte, hat er den Verstand durch sein

Erscheinen geraubt, so dass sie mit Absicht sich beklagten. Reich an Wohlthaten, die Hände voll von Geschenken und wäre er freigebig gewesen, er hätte allen Völkern geben können \*) «

2. Ausser der eben angegebenen Veränderung wird der Fuss فعولن auch in عولن, welches فعلن ausgesprochen wird und in der Kunstsprache فَعْلٌ heisst und in عَوِلٌ oder فَعَلٌ, welche فَعْلٌ genannt wird, verwandelt. Wir müssen bemerken, dass diese beiden Veränderungen sich am häufigsten im Anfange des Gedichtes und dann auch im Anfange der ersten Hälfte sich befinden, und es ist daher nicht unwahrscheinlich, dieselbe habe den Grund darin, dass der Dichter unbekümmert um das Metrum, welches sein Geist ihm eingeben würde, mit dem Fusse فعلن -- oder فعَلٌ anfang und nachher in das Metrum طويل verfiel. Als dieses von mehreren Dichtern geschehn war, so scheint es, erlaubten sich spätere Dichter diesen Fuss in der Mitte des Gedichtes und, was wohl am seltensten ist, im Anfange des zweiten Halbverses zu gebrauchen.

---

\*) Dieses Gedicht ist mystischen Inhalts. Wir müssen es den Freunden der Mystik überlassen den tiefern Sinn aufzufinden. Ich muss indessen bemerken, dass, so gewandt dieser Dichter im allgemeinen im Ausdrucke ist, er doch zuweilen vom Versmaasse und Rhythmus gezwungen, seine Worte und Redensarten scheint gewählt zu haben, so dass nicht alle Worte einen ganz passenden Sinn darzubieten scheinen. Dies scheint der Fall zu sein, im vierten, fünften und sechsten Verse.

Die erste von beiden Veränderungen ist in folgendem Verse der Hamasa p. 816 enthalten

لا تَنْكَحَنَّ الدَّقْرَ مَا عِشْتَ أَيَّمَا  
مَحْرَمَةٍ قَدْ مُلَّ مِنْهَا وَمَلَّتِ  
فَعَلْنَ مَفَاعِلِينَ فَعُولْنَ مَفَاعِلِينَ  
فَعُولْ مَفَاعِلِينَ فَعُولْنَ مَفَاعِلِينَ

»Heirathe nie, so lange du lebst, eine Wittwe, die abgelebt die Freuden der Liebe keinem gewähren kann, und selbst dieselben nicht fühlt.«

Die zweite Veränderung ist in folgendem Verse, aus dem Diwan der Hudseiliten genommen, enthalten

لَسْتُ بِمُضْطَمٍّ وَلَا ذِي ضَرَاةٍ  
فَخَقِضْ عَلَيْكَ الْقَوْلَ يَا أَبَا الْمُثَلِّمِ  
فَعَلْ مَفَاعِلِينَ فَعُولْنَ مَفَاعِلِينَ  
فَعُولْنَ مَفَاعِلِينَ فَعُولْنَ مَفَاعِلِينَ

»Nicht bin ich bedürftig, nicht unterwürfig, stimme also deine Rede herab, o Abu-l'Motsallem!«

Folgender Vers ist aus der Mitte des Gedichtes

نُسَمَّ رَأَيْنَا كَاعِلًا بَعْدَ ذَلِكَ  
مِنَ الْبَغْضِ تُوذِينَا وَتُلْقَى الْمَعَادِرُ  
فَعَلْ مَفَاعِلِينَ فَعُولْنَ مَفَاعِلِ  
فَعُولْنَ مَفَاعِلِينَ فَعُولْنَ مَفَاعِلِينَ

»Dann sahen wir den Stamm der Söhne Cahil

nach diesem von Hass getrieben uns schaden und unsere Entschuldigungen nicht annehmen \*)

In folgendem Verse ist sowohl im Anfange der ersten, als auch im Anfange der zweiten Hälfte, welches, wie ich eben bemerkt habe, sehr selten ist, der Fuss **فعلن**

لَكِنْ عَبْدَ اللَّهِ مَا أَتَيْتَهُ

أَعْطَى عَطَاءً لَا قَلِيلًا وَلَا نَزْرًا

فَعْلُنْ مفاعيلن فعولن مفاعلن

فعلن مفاعيلن فعولن مفاعيلن

»Doch Ahbd-Allah, als ich zu ihm gekommen war, gab weder ein kleines noch ein schlechtes Geschenk«

3. Die Veränderung des Fusses **مفاعيلن** in **مفاعلن** **م-م-م**, welche in der Kunstsprache **قَبْصٌ** genannt wird, ist weniger häufig, wovon der Grund wohl darin liegt, dass, da er immer am Ende der ersten Hälfte verwandelt werden muss, man den zweiten Fuss in jeder Hälfte gern unverändert gelassen hat, um den ursprünglichen Fuss nicht ganz unangewendet zu lassen, welches dem Wohlklange des Verses geschadet haben würde.

\*) Ich bezweifle am Ende der ersten Hälfte die Richtigkeit des **لَكِنْ**. Es sollte der Fuss **مفاعيلن** sein. Ist vielleicht **لَكَا** mit überflüssigem Elif zu lesen? Die Arabischen Metriker halten es nicht für erlaubt, den Fuss **مفاعيلن** in **مفاعلن** zu verwandeln.



In folgendem Verse der ersten Gattung ist diese Veränderung in der zweiten Hälfte

فَإِنْ تَشْكُرُوا لِي تَشْكُرُوا لِي نِعْمَةً  
وَأِنْ تَكْفُرُوا فَلَا أُكَلِّفُكُمْ شُكْرِي

» Wenn ihr mir dankt, so dankt ihr mir für eine Wohlthat, und wenn ihr treulos handelt, so werde ich euch meinen Dank nicht auflegen.«

In folgenden beiden Versen von der zweiten Gattung, welche aus dem Diwan der Hudseiliten genommen sind, findet sich die Veränderung im ersten und zweiten Theile des Verses.

يَبِيتُ إِذَا مَا أَلَّسَ اللَّيْلَ كَانَسًا  
مَبِيتَ الْكَبِيرِ ذِي الْبَسَاءِ الْحَارِبِ  
مَبِيتَ الْكَبِيرِ يَشْتَكِي غَيْرَ مُعْتَبِ  
شَفِيفَ عُقُوقٍ مِنْ بَنِيهِ الْأَذْرِبِ

» Er übernachtet (der Steinbock) in seinem Lager liegend, gleich einem bejahrten Manne in seinen Mantel gehüllt, welcher mit seiner Familie in Feindschaft lebt, einem bejahrten Manne, dem man nicht zu gefallen strebt, der sich beklagt über den Schaden, welchen ihm die Widerspenstigkeit seiner Söhne welche ihm die nahsten sind, zugezogen hat.«

In folgenden Versen der Hamasa p. 405 finden wir diese Veränderung in der dritten Gattung angewendet

لِكُلِّ أَنَسٍ مَقْبَرٌ يَفْنَائِهِمْ  
 فَهُمْ يَنْقُصُونَ وَالْقُبُورُ تَزِيدُ  
 وَمَا إِنْ يَزَالُ رَسْمُ دَارٍ قَدْ أَخْلَقَتْ  
 وَتَبَيْتُ لَيْتَ بِالْفِتَاءِ جَدِيدُ

Alle Menschen finden einen Begräbnisplatz auf ihren Feldern, sie nehmen ab und die Gräber nehmen zu, und während stets die Spur einer Wohnung bald verwischt ist, bleibt eines Todten Behausung auf dem Felde neu.«

4. Am seltesten ist ohnstreitig die Veränderung des Fusses  $u--u$  in  $u--u$ , welche in der Kunstsprache  $كَفٌّ$  heisst. Von dieser habe ich in den vielen Gedichten der Hamasa auch nicht ein Beispiel gefunden. Folgender Vers, welcher aus einem metrischen Werke entlehnt ist, scheint mir ein nachgebildeter zu sein, da in beiden Halbversen dieser verkürzte Fuss ist

سَأَتْنِكَ أَحْدَاثُ سُلَيْمَى بِعَاقِلٍ  
 فَعَيْنَاكَ لَلْبَيْنِ يَجُودَانِ بِالذَّمْعِ  
 فَعُلْنَ مَفَاعِيلُ فَعُولِنِ مَفَاعِلِنِ  
 فَعُولِنِ مَفَاعِيلُ فَعُولِنِ مَفَاعِلِنِ  
 -- u--u u-- u--u  
 u-- u--u u-- u--

Als eine besondere Unregelmässigkeit ist es zu

betrachten, wenn, ohne dass der letzte Fuss der ersten Hälfte mit dem letzten Fusse der zweiten Hälfte denselben Rheim hat, das gewöhnliche Versmaas dieses Fusses verändert wird, so dass z. B. wenn der letzte Fuss der zweiten Hälfte  $u-u$  مفاعلين ist, der letzte Fuss der ersten Hälfte  $u--$  فعولن wird, wie in folgendem Verse.

لَقَدْ سَأَعَى سَعْدٌ وَصَاحِبُ سَعْدٍ  
 وَمَا ضَلَبَانِي بَعْدَهَا بِغَرَامِدِ  
 فَعُولِن مَفَاعِيلِن فَعُول فَعُولِن  
 فَعُول مَفَاعِيلِن فَعُول مَفَاعِلِن

»Schon hatte mir Sahd und sein Freund misfallen, doch nachdem forderten sie nicht von mir seine Schuld.«

Die Metriker nennen dieses in der Kunstsprache *اقعاد*. \*)

Folgender Vers, welchen wir aus einem Lobgedichte auf Mohammed entlehnt haben, ist als ganz fehlerhaft zu betrachten.

هُوَ الرَّبُّ وَالْبَرُّ الرَّؤْفُ الشُّكُورُ  
 ذُو الْجَلَالِ وَالْإِكْرَامِ الْخَيْرُ الْمُقَدَّرُ

\*) Andere Metriker haben eine andere Erklärung des Wortes *اقعاد* gegeben. Sie haben gesagt; es bezeichne, dass man einen Vers in zwei Hälften getheilt habe, indem der letzte Fuss der ersten Hälfte nicht gleiches Versmaas mit dem letzten Fusse der zweiten Hälfte habe.

فَوَيْتَبُ بُوَيْبَرُزْ رَهْ وَفُشْ شَكُو نُؤُؤُ

جَلَالٍ وَلَا كَرَامِلْ خَبِيرُ مَقْدَرُ

فَعُولِن مَفَاعِلِن فَعُولِن مَفَاعِلَان

فَعُول مَفْعُولَانِن فَعُولِن مَفَاعِلِن

و-- و--- و-- و-و-

و-و ---- و-- و-و-

» Er ist der Herr, der Wohlthätige, der Gnädige, der Erkenntliche, der Grosse und Ehre Verleihende, der Kundige, der Allmächtige. «

Auch folgenden Vers des Abu-Feras betrachte ich als einen fehlerhaften Vers.

اِذَا لَمْ يُغْنِكَ اللهُ فِيمَا تُرِيدُهُ

فَلَيْسَ لِمَخْلُوقٍ إِلَيْهِ سَبِيلُ

و-- -و-- و-- و-و-

و-و و--- و-- و--

» Wenn dir Gott nicht beisteht, in dem was du begehrest, (so darfst du nicht hoffen), und kein geschaffenes Wesen kann zu demselben gelangen. \*) «

Ich will die Auseinandersetzung des Metri طويل damit beschliessen, dass ich noch von den drei Gattungen Verse anführe, in welchen der letzte Fuss der ersten Hälfte mit dem letzten Fusse der zweiten Hälfte

\*) Ich glaube, dass das Wort يُغْنِكَ welches das Metrum stöht, ein Fehler sei und dass man يُعْنِكَ lesen müsse.

einen Rheim hat, welches die Arabischen Metriker تصريع oder تَقْفِيَة nennen. Das تصريع findet sich in der ersten und dritten Gattung, das تَقْفِيَة in der zweiten conf. B. II. C. 1. §. 2. Anm.

Erste Gattung, Vers des Abu'l-Ahla.

تَقِمْتُ الرِّضَا حَتَّى عَلَى ضَاحِكِ المُنْزَنِ  
فَلَا جَانِبِي إِلَّا غَبُوسٌ مِنَ الدَّجَانِ  
فَعَوْلُنْ مَفَاعِيلُنْ فَعَوْلُنْ مَفَاعِيلُنْ  
فَعَوْلُنْ مَفَاعِيلُنْ فَعَوْلُنْ مَفَاعِيلُنْ

» Verhasst ist mir jede Fröhlichkeit, selbst die lachende (blitzende) Wolke; Wohlgefallen habe ich nur an finsterem, schwarzem Gewölke. «

Zweite Gattung, Vers aus dem Buche Fakihat Alcholafa.

قَدِمْتَ قَدُومَ البَدْرِ بَيْتَ سَعُودِةٍ  
وَأَمْرُكَ فِينَا صَاعِدٌ كَصَعُودِةٍ  
فَعَوْلٌ مَفَاعِيلُنْ فَعَوْلٌ مَفَاعِلُنْ  
فَعَوْلٌ مَفَاعِيلُنْ فَعَوْلٌ مَفَاعِلُنْ

» Du bist gekommen, wie der Vollmond in die Station seines Glückes eintritt und gleich seinem Steigen steigt dein Glück unter uns. «

Von der dritten Gattung möge folgender Vers des Abu'l-Ahla als Beispiel dienen.

لَقَدْ آتَى أَنْ يَتَنَى لِيُؤَخَّجَ لِحَامِ  
وَأَنْ يَمْلِكَا المَغْضَبِ الأَبْسَى زَمَامِ

فَعُولُنْ مِغَاعِيْلُنْ فَعُولْ فَعُولُنْ  
فَعُولُنْ مِغَاعِيْلُنْ فَعُولْ فَعُولُنْ

» Schon ist es Zeit geworden, dass ein Zügel den Widerspenstigen umlenke, und dass ein Zaum den Harten, Widerstrebenden beherrsche.

2. مَمْدِيد. In diesem Metro wird der letzte Fuss der ersten Hälfte auf dreierlei und der letzte Fuss der zweiten Hälfte auf sechserlei Weise verändert, so dass er, nach der Weise der Arabischen Metriker zu reden, drei عروض und sechs ضرب habe. Wir sagen, er hat drei Arten und sechs Gattungen. Hierzu muss ich noch bemerken, dass bei den Arabern nur sechsfüssige Verse vorkommen, welche in zwei Hälften (مَصْرَع) getheilt werden.

A. Erste Art. In dieser bleibt der dritte Fuss (فَعُولُنْ) unverändert. Sie heisst مَجْزُوءَةٌ, weil zwei Füße weggefallen sind, und hat nur eine Weise den letzten sechsten Fuss (ضَرْب) zu bilden. Er bleibt unverändert.

Folgendes ist also die Norm des einen ضرب vom ersten عروض, oder der einen Gattung der ersten Art.

فَاعِلَاتِنْ	فَاعِلُنْ	فَاعِلَاتِنْ
فَاعِلَاتِنْ	فَاعِلُنْ	فَاعِلَاتِنْ
- ٧ - -	- ٧ -	- ٧ - -
- ٧ - -	- ٧ -	- ٧ - -

Folgender Vers ist nach derselben gebildet.

يَا لَهْكَرِ انْشُرُوا لِي كُتَيْبَا

يا لمكر أين أين القسور

» O ihr Becriten, ruft mir ins Leben zurück den Colaib! o ihr Becriten, wohin, wohin sollen wir fliehen?«

Dieses Versmaas findet sich angewendet in dem Gedichte der Hamasa p. 382. sqq. In diesem kann im ersten Verse nur das statt finden, was die Metriker تقفية nennen.

B. Die zweite Art des letzten Fusses in der ersten Hälfte oder عروض besteht in Verkürzung des Fusses in فاعلن -و-، weswegen er محذوفه genannt wird. Zu dieser gehören drei Gattungen von Veränderungen des letzten (sechsten) Fusses. a. In فاعلان (mit gedehnter Endsyllbe). Der Fuss heisst مقصور. b. In فاعلن -و- welcher Fuss محذوف heisst. c. In فعْلن -و-، welcher أبتر\* genannt wird\*)

a. Die Norm dieser ersten ist also.

فاعلان	فاعلن	فاعلن
فاعلان	فاعلن	فاعلان
-و-	-و-	-و-
-و-	-و-	-و-

\*) Ich habe schon früher den Ausdruck أبتر erklärt und gesagt, dass es die Vereinigung dessen sei, was die Metriker حذف und قطع nennen. Zugleich habe ich bemerkt, dass, wenn dieses im Fusse فاعلن im Versmaasse طويل vorkomme, die Metriker ihm den Namen أبتر ertheilen, während sie beim Fusse فاعلان im Versmaasse مديد der Veränderung den Namen حذف und قطع geben und den Fuss محذوف ومقطوع nennen.

Und folgender Vers ist nach dieser gebildet.

لَا يَغْرَنَ أَمْرًا عَيْشُهُ

كُلُّ عَيْشٍ صَايِرٌ لِلزَّوَالِ

» Dass doch den Mann sein Leben nicht sorglos mache, denn jedes Leben muss ja aufhören.«

In diesem Versmaasse kann im ersten Verse eines Gedichtes dasjenige statt finden, was die Metriker تصريح nennen.

b. Die Norm der zweiten ist.

فاعلاتن فاعلن فاعلن

فاعلاتن فاعلن فاعلن

-u-- -o- -u-

-u-- -u- -u-

اعلموا أني لكم حافظ

شاهدًا ما كنت أو غايبًا

» Wisset, dass ich Euch ein Wächter war, mochte ich gegenwärtig oder abwesend sein.«

In diesem kann im ersten Verse eines Gedichtes das statt haben, was die Metriker تقفية nennen.

c. Die Norm der dritten ist.

فاعلاتن فاعلن فاعلن

فاعلاتن فاعلن فعْلُنْ

Und folgender Vers ist nach derselben gebildet.

انما الدلفاء ياقوتة



أَخْرَجَتْ مِنْ كَيْسٍ دِهْقَانٍ

»Die Dsalfa ist ein Hyacinth, welcher hervorgeholt ist aus dem Beutel eines Fürsten.«

In diesem kann das تصریح statt finden.

C. Die dritte Art den letzten Fuss der ersten Hälfte (عروض) zu bilden, besteht in der Verkürzung desselben in  $فَعِلْن$   $و$   $و$   $و$ , und es wird dieser Fuss مخبونة مخدوفة genannt. Ihr sind zwei Arten den Fuss ضرب genannt zu bilden, eigen. a. In  $فَعِلْن$   $و$   $و$   $و$  und dieser Fuss heisst مخبون مخدوف. b. In  $فَعِلْن$ , welcher ابرتر oder مخدوف ومقطوع heisst.

Die Norm der ersten ist.

فاعلان فاعلن فَعِلْن

فاعلان فاعلن فَعِلْن

- و - - و - و و -

- و - - و - و و -

Folgende Verse aus der Hamasa p. 414 stellen dieses Mètrum dar.

لَوْ تَمَلَّئْتَهُمْ هَشِيرَتَهُمْ لِأَقْتِنَاهُ الْعِزَّ أَوْ وَلَدُو

هَانَ مِنْ بَعْضِ الرِّزْيَةِ أَوْ هَانَ مِنْ بَعْضِ أَلْدَى أَجْدُو

»Wenn ihr Geschlecht mit ihnen eine lange Zeit verlebt hätte, mit Ansehn geschmückt oder durch Nachkommen beglückt, so würde dadurch das Unglück kleiner und mein Kummer geringer sein.«

In diesem kann das تقفية statt haben

Die Norm der zweiten ist

فَاعِلَاتِنُ فَاعِلُنْ فَعِلُنْ

فاعلاتن فاعلن فاعلن

Folgender Vers ist nach derselben gebildet.

رُبَّ نَارٍ بَتَّ أَوْقَدَهَا

تَقْتَضِمُ الْهِنْدِيَّ وَالْغَارَا

»Wie oft liess ich in der Nacht ein Feuer auf-  
lodern, welches das Indische Schwerdt zerbricht und das  
Heer.«

In diesem Versmaasse kann im ersten Verse ei-  
nes Gedichtes statt finden, was die Metriker تصريع  
nennen.

Anmerk. 1. Es ist sehr selten, dass man den  
vollständigen Fuss فاعلاتن — — — im letzten Fusse der  
ersten Hälfte (عروض) findet, wie in folgendem Verse.

يَا ضَعِيفَ الْعَقْلِ وَالرَّأْيِ يَا مَنْ

لَا يُغْلِيوُ الْحَرْبَ يَوْمَ النَّزَالِ

فاعلاتن فاعلن فاعلاتن

فاعلاتن فاعلن فاعلان

»O du an Verstand und Einsicht schwacher, o  
du der du nicht des Kampfes fähig bist am Tage der  
Schlacht!«

Anmerk. 2. Der Metriker Alachfasch nimmt  
bei der zweiten Art des عروض noch eine Gattung von  
ضرب an, worin der letzte Fuss der zweiten Hälfte un-  
abgekürzt vorkommt nach folgender Norm.

فاعلاتن فاعلن فاعلن

فاعلاتن فاعلن فاعلاتن

Und dieses ist das Beispiel, welches er dazu anführt.

لَمْ يَكُنْ لِي غَيْرَهَا خَلَّةٌ

وَلَهَا مَا كَانَ غَيْرِي خَلِيلًا

لَمْ تَبْرَزْ لِبُعَيْنِي فِي كُدِّ مَا

غَبْطَةٍ حَتَّى رَأَيْتَنِي فَنَيْلًا

فاعلاتن فاعلن فاعلن

فَاعِلَاتُنْ فاعلن فاعلاتن

فاعلاتن فاعلن فاعلن

فاعلاتن فاعلن فاعلاتن

»Ich hatte keinen Freund ausser sie und ihr war kein Freund ausser ich; Ihr Auge war beständig in jedem guten Zustande, bis sie mich todt sah« \*)

Auch ich habe in der Hamasa des Bohtori folgende Verse gefunden, welche mir das erwähnte Vers-

\*) Für das dritte Wort **لِي** stand in der Handschrift **غَيْرَهَا**, welches zum Versmaasse nicht taugt, für das Wort **غَبْطَةٍ**, welches am Rande stand, war in dem Texte **غَيْلَةً**. Der Sinn des letzten Verses erfordert, dass der Dichter aus der Zukunft in die Wirklichkeit und als vergangen etwas versetzt habe, ohne dass es wirklich vergangen war.

maas zu haben scheinen. Sie werden dem Jahja ben-Sijad zugeschrieben.

كَلَّمَا شَيْبَتُ لَقِيْتُ أُمَّرًا  
يَشْتَكِي شَكْوَى تَحْزَنُ الضَّيِيرَا  
هَاشَ دَهْرًا صَاعِدًا جَدُّهُ  
ثُمَّ أَلْفَى الْجَدَّ مِنْهُ مَنُورَا  
وَتَسْرَى الْأَخْرَ لَا وَالْيَا  
جَدُّهُ يُزْجِي إِلَيْهِ الْجُبُورَا

»So oft ich wollte, bin ich einem Manne begegnet, welcher eine herzerreissende Klage vorbrachte. Eine Zeit lang lebte er und sein Glück stieg, dann fiel es, während Anderen ihr Glück nicht lässig die Freude zuführt.«

Anmerk. 3. In der Hamasa p. 414 sqq. findet sich ein Gedicht, dessen Versmaas, wie Abul'Ahla berichtet, vom Chalil und Saihd ben-Masahdah nicht erwähnt sein soll. Der Metriker Alsadjdadj (الزجاج) hat es erwähnt und es für eine siebente Gattung des Versmaasses رمل angesehen. Am besten lässt es sich zum Versmaasse مديد rechnen, und ist dann die Hälfte des vollständigen achtfüssigen Verses (مشطوب المديد), weil immer am Ende des vierten Fusses der Rheim ist. Der vierte Fuss فاعلن ist immer in فَعْلُنْ verwandelt.

Folgendes ist seine Norm.

فاعلاتن فاعلن فاعلاتن فَعْلُنْ

Folgende Verse machen den Anfang dieses Gedichtes aus.

طَافَ يَبْغِي نَجْوًا مِنْ هَلَاكِ فَهَلَكَ  
لَيْتَ شِعْرِي ضَلَّةً أَوْ شَيْءٌ قَتَلَكَ

» Er kreisete herum, wünschend eine Rettung vom Untergange und doch kam er um. O möchte ich doch wissen, der ich in Irthum mich befinde, welche Sache dich getödtet habe!

Die Veränderungen, welche die beiden Versfüsse erleiden, sind theils häufige, theils seltener.

Gewöhnlich ist die Veränderung a) des Fusses  $فَاعِلَاتِن$  in  $فَاعِلَاتِن$  b) des Fusses  $فَاعِلَاتِن$  in  $فَاعِلَاتِن$ . Beides heisst  $مُخَبَّر$  und der Fuss heisst  $مُخَبَّر$ .

Seltener ist die Veränderung des Fusses  $فَاعِلَاتِن$  in  $فَاعِلَاتِن$  welches  $كُف$  heisst. Den Fuss nennt man  $مَكْفُوف$ . Dann in  $فَاعِلَاتِن$ . Dieses wird  $شَكْل$  genannt und der Fuss heisst  $مَشْكُوف$ .

Es ist aber hierbei zu bemerken, das die Metriker den in seiner ersten Sylbe verkürzten Fuss, wenn ihm ein Fuss vorhergeht, dessen letzte Sylbe nicht verändert ist,  $صَدْر$  nennen, so dass sie sagen in diesem sei der Fuss  $فَاعِلَاتِن$   $صَدْر$ ; hingegen wenn auf die am Ende des Fusses verkürzte Sylbe eine unveränderte im folgenden folgt, so heist er  $عَجَز$ , so dass in dem folgenden  $فَاعِلَاتِن$  der Fuss  $فَاعِلَاتِن$  genannt wird  $مَكْفُوف$ . Wenn aber dem am Anfange und am

Ende verkürzten Fusse **فِعْلَاتُ** ein unveränderter Fuss vorausgeht und ein unveränderter folgt, so heisst er **مشكول طرفان**.

Das Versmaas **مدید** ist von den Dichtern seltener angewendet, und ich habe es nur wenig gefunden. Am häufigsten gebraucht ist die erste Gattung der dritten Art C, a. Wir müssen uns daher darauf beschränken, die gewöhnlichsten Veränderungen der Versfüsse von den vorkommenden Arten zu erläutern \*).

In der ersten Art, welche Hamasa p. 382 sqq. sich befindet, ist es erlaubt, den Fuss **فَاعِلِي** - u - sowohl in der zweiten, als auch in der fünften Stelle in **فَاعِلِي** - u - zu verwandeln und der Fuss **فَاعِلَاتِي** - u - wird in der ersten, dritten und vierten Stelle sehr häufig in **فَاعِلَاتِي** verwandelt. Seltener scheint es zu sein, dass er in der sechsten Stelle verwandelt werde.

Die drei ersten Verse des erwähnten Gedichtes aus der Hamasa enthalten die gewöhnlichern Veränderungen.

إِنِّ بِالشَّعْبِ الَّذِي دُونَ سَلْعِ

\*) Man erzählt, dass Alachfasc! gesagt habe, Chalil ben - Ahmed habe zwei Versarten vom Madid angeführt, welche von den Arabern nicht angewendet seien. Diese seien die zweite und dritte Gattung der zweiten Art B, b., c. Andere hingegen messen dem Chalil in seiner Angabe Glauben bei.

لَقَتَيْلًا نَمُهُ مَا يُطَلُّ  
 خَلْفَ الْعَيْبَةِ عَلَى وَوَلَّى  
 أَنَا بِالْعَيْبَةِ لَمْ مُسْتَقِدُّ  
 وَوَرَاءَ الثَّارِ مِنِّي أَبْنُ أُخْتِ  
 مَصْعُ عُقْدَتُهُ مَا تُحَدُّ

فاعلاتن فاعلن فاعلاتن

فِعْلَاتِنُ فِعْلُنُ فاعلاتن

فاعلاتن فِعْلُنُ فِعْلَاتِنُ

فِعْلَاتِنُ فِعْلُنُ فاعلاتن

فِعْلَاتِنُ فاعلن فاعلاتن

فِعْلَاتِنُ فِعْلُنُ فاعلاتن

»In dem Wege, welcher unter dem Felsen ist, liegt ein Getödteter, dessen Blut nicht ungerächt geflossen ist. Scheidend legte er diese Last mir auf und gewiss ich trage sie. Und nach der Blutrache an mir genommen bleibt zurück ein Schwestersohn, ein Held, der Knoten von ihm geschürzt, kann nicht gelöset werden.«

Folgendes kleine Gedicht des Abu-Tammam Habib ben-Aus, welches zu der ersten Gattung der dritten Art gehört enthält gleichfalls die gewöhnlichsten Veränderungen der Versfüsse, nur ist der Fuss فاعلن unverändert geblieben in der zweiten und fünften Stelle

und ich glaube, dass dieses deswegen geschieht, weil der dritte und sechste Fuss beständig verkürzt erscheint und man deswegen den dritten und fünften unverkürzt beibehält. In dem Gedichte, welches p. 414 der Hamasa ist, findet sich der nemliche Fall.

قَمَرًا أَوْقَى عَلَى غُصْنِ	لَوْ تَرَاهُ يَا أَبَا الْحَسَنِ
فِي فَوَادِي جَوْهَرِ الْحَزَنِ	قَمَرًا أَلْقَتْ جِسْرًا هَرَمَةً
فِيهِ أَجْزَاءُ مِنَ الْفِتَنِ	كُلُّ جِزءٍ مِنْ مَحَاسِنِهِ
شَغَلَتْ قَلْبِي عَنِ السُّنَنِ	لِي فِي تَرْكِيبِهِ بِدَعْوَةٍ
نَصَرُوا سَقَمِي عَلَى بَدَنِ	بِأَبِي الْإِنصَارِ مِنْ نَفَرٍ
فَعِلَاتِنِ فَاعِلِسِ فَعِلُنْ	فَاعِلَاتِنِ فَاعِلِسِ فَعِلُنْ
فَاعِلَاتِنِ فَاعِلِسِ فَعِلُنْ	فَعِلَاتِنِ فَاعِلِسِ فَعِلُنْ
فَاعِلَاتِنِ فَاعِلِسِ فَعِلُنْ	فَاعِلَاتِنِ فَاعِلِسِ فَعِلُنْ
فَاعِلَاتِنِ فَاعِلِسِ فَعِلُنْ	فَاعِلَاتِنِ فَاعِلِسِ فَعِلُنْ
فَاعِلَاتِنِ فَاعِلِسِ فَعِلُنْ	فَاعِلَاتِنِ فَاعِلِسِ فَعِلُنْ

»Wenn du ihn gesehn hättest, o Abu'l-Hasan wie er einem Vollmonde glich, der über einem Zweige sich erhebt, einem Vollmonde, welcher seine Perlen in mein Gemüth warf, Perlen der Traurigkeit. In jedem Theile von seinen Schönheiten waren mehrere Theile von Verführungen. Mir waren in seinen Irrlehren Reden, welche mein Herz von den wahren Glaubenslehren abzogen. Bei meinem Vater! die Helfer



sind Leute welche immer der Krankheit gegen meinen Körper Beistand leisten.«

Von den seltenern Veränderungen des Fusses فاعلاتن haben wir keine Beispiele gefunden und müssen uns damit begnügen ein paar Verse aus Arab. Metrikern, welche nach denselben gebildet zu sein scheinen, anzuführen.

أَنْ يَزَالَ قَوْمَنَا صَالِحِينَ آمِنِينَ مَا اتَّقُوا وَاسْتَقَامُوا

فاعلاتُ فاعلن فاعلاتُ فاعلاتُ فاعلن فاعلاتن

-o-o -o- -o-o -o-o -o- -o--

»Dass unser Volk aufhöre glücklich und sicher zu sein, nicht fürchteten sie sich und standen«

لَيْتَ شِعْرِي هَلْ لَنَا ذَاتَ يَوْمٍ

بجنوبِ فارحٍ مِنْ تَلَاقِي

فاعلاتن فاعلن فاعلاتن

فاعلاتُ فاعلن فاعلاتن

»O möchte ich wissen, ob wir eines Tages im Süden von Farih uns begegnen.«

3. بِسَيْطِ In diesem Versmaasse ist der letzte Fuss der ersten Hälfte des (عروض) dreifacher Art, der letzte Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) wird auf sechsfache Weise gebildet, so dass man nach dem Ausdrucke der Arab. Metriker sagen kann, er habe drei اعراب und sechs ضرب; oder nach unserer Ausdrucksweise drei Arten und sechs Gattungen.

A. Die erste Weise den letzten Fuss der ersten

Hälfte zu bilden, ist den Fuss  $\text{فَاعِلِن}$  in  $\text{فَعِلْنُ}$  zu verwandeln. Ihr sind zwei Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden a)  $\text{فَاعِلِن}$  in  $\text{فَعِلْنُ}$  zu verwandeln, welches  $\text{حَبْن}$  heisst und der Fuss wird  $\text{فَحْبُون}$  genannt b. In  $\text{فَعِلْنُ}$ , welches  $\text{قَطْع}$  heisst und der Fuss wird  $\text{مَقْطُوع}$  genannt.

a. Die Norm der ersten Weise ist.

$\text{مَسْتَفْعِلِن}$	$\text{فَاعِلِن}$	$\text{مَسْتَفْعِلِن}$	$\text{فَعِلْنُ}$
$\text{مَسْتَفْعِلِن}$	$\text{فَاعِلِن}$	$\text{مَسْتَفْعِلِن}$	$\text{فَعِلْنُ}$
--U--	-U-	--U--	UU-
--U--	-U-	--U--	UU-

Folgender Vers des Abu'l-Ahla ist nach dieser gebildet.

وَأَفْقَتَهُمْ فِي اخْتِلَافٍ مِنْ زَمَانِكُمْ  
وَالْبَدْرُ فِي الْوَقْتِ مِثْلُ الْبَدْرِ فِي السَّكْرِ

» Du bist ihnen (den Voreltern) gleich; obgleich euer Zeitalter verschieden ist, denn der Vollmond in der Mitte der Nacht ist gleich dem Vollmonde gegen Morgen.«

b. Die Norm der zweiten Weise ist.

$\text{مَسْتَفْعِلِن}$	$\text{فَاعِلِن}$	$\text{مَسْتَفْعِلِن}$	$\text{فَعِلْنُ}$
$\text{مَسْتَفْعِلِن}$	$\text{فَاعِلِن}$	$\text{مَسْتَفْعِلِن}$	$\text{فَعِلْنُ}$
--U--	-U-	--U--	UU-
--U--	-U-	--U--	--

Folgender Vers des Bohtori ist nach derselben gebildet.

لِلْحَمْدِ وَالْمَجْدِ يَحْتَلَانِ قَيْتَهُ

وَالرَّغْبُ وَالرَّهْبُ مَوْجُودَانِ فِي نَابِهِ

» Das Lob und der Ruhm bewohnen sein Zelt und die Begierde und die Furcht befinden sich in seinem Zahne. «

In dem Diwan, welcher den Namen führt كشف الاسرار »Die Enthüllung der Geheimnisse,« dessen Verfasser Atha Mohammed ben-Fatah Allah (عطا محمد بن الله) ist, und dessen Gebrauch aus der Hamburger Bibliothek ich der Güte des Herrn Prof. Lehmann verdanke, findet sich ein Gedicht von dieser Gattung mit gedehnter Endsylbe.

مَاذَا طِعِمْتُ بِكُمْ فِي حَيْبِكُمْ قَدْ سَأَغُ عَمَّا بَدَأَ لِي مِنْ بَلْوَى وَمَا قَدْ زَاغُ  
قَدْ طَابَ كُلُّ اقْتِصَاحِي فِي الْهَوَى قَلَعًا وَمَا قَصَّيْتُ التَّوَا مِنْ قَرْطَلَةٍ الْأَفْشَاغُ  
لَا تُنْكِرُوا شَغْفِي مِنْ جَوْرِكُمْ وَجَفَا فَاَلْوَجْدُ مِنِّي شُهُودٌ فِيهِ وَالْأَهْبَاغُ

» Wie ist doch das, was ich durch Euch, weil ich Euch liebe, von offenbarem Unglück und nicht offenbarem \*) erdulde, erlaubt? Selbst die Schmach, welche ich wegen der Liebe, da ich mich abhärme, erdulden muss, trage ich gern, und nicht habe ich Trennung beschlossen; obgleich meine Pein so gross ist. O leugnet

\*) زاغ heisst eigentlich deflexit, ich ergänze a visu wegen des Gegensatzes mit dem vorhergehenden.

nicht mein Elend, das ich wegen eurer Grausamkeit und Härte \*) erdulde, denn mein Schmerz und selbst der Schlaf ist davon Zeuge.«

B. In der zweiten Art des عروض wird der vierte Fuss weggeworfen. Es findet eine dreifache Weise, den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden, statt. a. Der vierte Fuss ist weggeworfen und die letzte Sylbe des dritten gedehnt, so dass dieser مستفعلنْ --و-- wird. b. Der letzte Fuss wird weggeworfen und der Fuss مستفعلنْ --و-- unverändert beibehalten. c. Dieser Fuss wird in مفعولينْ verwandelt.

a. Die Norm der ersten Weise ist.

مستفعلنْ	فاعلنْ	مستفعلنْ
مستفعلنْ	فاعلنْ	مستفعلنْ
--و--	--و--	--و--
--و--	--و--	--و--

Folgender Vers wird von den Metrikern angeführt

أَنَا ذَمُّنَا عَلَى مَا خَيَّلْتِ  
سَعْدُ بْنُ زَيْدٍ وَعَمْرًا مِنْ تَمِيمٍ

» Wir haben es getadelt, dass sie getäuscht hat den Sahn ben-Said und den Ahmru vom Stamme Tamim.«

---

\*) جفا hat der Dichter ohnsträtig des Versmaasses wegen für جفاكم gesetzt.

b. Die Norm der zweiten Weise ist.

مستفعلن	فاعِلن	مستفعلن
مستفعلن	فاعِلن	مستفعلن
--U--	-U-	--U--
--U--	-U-	--U--

Und folgender Vers ist nach derselben gebildet

ما ذا وَقُوْبِي عَلَى رَبِّعِ خَلَا  
مُخْلَوْنِي دَارِيں مُسْتَعْجِمِ

» Warum stehe ich bei einer Wohnung, die leer ist, der Erde gleich gemacht, deren Spuren schon verwischt sind, die meiner Rede keine Antwort geben kann? «

c. Die Norm der dritten Weise ist:

مستفعلن	فاعِلن	مستفعلن
مفعولن	فاعِلن	مستفعلن
--U--	-U-	--U--
--U--	-U-	--U--

Wie in folgendem Verse:

تَسِيرُوا مَعًا أَنَّمَا مِيعَادُكُمْ  
يَوْمَ الثَّلَاثَاءِ بَطْنِ الْوَادِي

» Reiset zusammen, der Ort eures Zusammen-treffens ist am Montage der innere Theil des Thales. «

C. In der zweiten Art des عروض wird der vierte Fuss weggeworfen und der dritte Fuss مستفعلن durch die Veränderung قطع in مفعولن --U-- verwandelt. Dieser Fuss heisst dann مقنوع. Ihm ist eine Art den letzten

Fuss **مرب** der zweiten Hälfte zu bilden. Er wird dem letzten Fusse der ersten Hälfte gleich gemacht, so dass folgendes seine Norm ist.

مستفعلن	فاعلن	مفعولن
مستفعلن	فاعلن	مفعولن
---	-o-	--o-
---	-o-	--o-

Wie in folgendem von Djeuhari angeführten Verse.

ما هيَّبِجَ الشُّوقِ مِنْ اِطْلَالِ  
اِخْتِ قَقَارَا كَوْحَى الْوَاحَى

»Wie doch Spuren von gänzlich verwüsteten Wohnungen, die nur den Schriftzügen gleichen, die Sehnsucht nach einer Geliebten aufregen!«

Diese Veränderung in beiden Hälften wird von den Metrikern **تخليع** genannt und ein Fuss, welcher in beiden Hälften den Fuss **مفعولن** hat, heisst **مخلع**. Doch muss ich bemerken, dass dieser Fuss **مفعولن** --- in diesem Versmaasse seltener vorkommt; sondern dass er gewöhnlich in **فعولن** --o- verwandelt ist. Zum Beispiele mögen folgende Verse dienen, in welchen ausser den gewöhnlichen Füßen blos einmahl **o--o-** vorkommt.

لِلَّهِ أَيَّامُنَا الْمَوَاصِي لَوْ أَنَّ شَيْبًا مَضَى يَعُودُ  
أَبْلَى وَوَادِي لَكُمْ زَمَانٌ أَلْبِينُ أَحْدَانِهِ حَدِيدُ  
لَمْ يَبْدَلْ مِنْ بَدَلَةٍ وَلَكِنْ يَبْلَى عَلَى طَيْبِهِ الْجَدِيدُ

»O wie schön waren unsere vergangenen Tage!

Möchte doch das Greisenalter, welches vergangen ist, wieder zurückkehren! Meine Liebe zu Euch hat eine Zeit abgestumpft, deren gelindestes Ereigniss dem Eisen gleich. Um nichts ist sie vermindert, weil ich mich einem Andern weihete, doch auch das Neue, wenn es gleich zusammengefaltet ist, wird abgenutzt.«

Von Veränderungen, welche die beiden Füße  $\text{مستفعلن}$  -- $\text{و}$ -- und  $\text{فاعلن}$  - $\text{و}$ -- erleiden können, geben die Arabischen Metriker folgende an.

Der Fuss  $\text{مستفعلن}$  -- $\text{و}$ -- kann in allen Theilen des Verses, nämlich dem  $\text{حشو}$ , dem  $\text{عروض}$  und  $\text{ضرب}$  verwandelt werden. a. In  $\text{مُتَفَعِّلُنْ}$  oder  $\text{مفاعِلن}$   $\text{و}$ - $\text{و}$ -- b. In  $\text{مُسْتَعْلِنْ}$  oder  $\text{مُتَعْلِنْ}$  - $\text{و}$ - $\text{و}$ -- c. In  $\text{مُتَعْلِنْ}$  oder  $\text{فَعْلَتْنِ}$   $\text{و}$ - $\text{و}$ - $\text{و}$ --. Dann im letzten Fusse der zweiten Hälfte. a. In  $\text{مفاعِلن}$   $\text{و}$ - $\text{و}$ -- b. In  $\text{مفتعلان}$  - $\text{و}$ - $\text{و}$ -- c. In  $\text{فعلياأ}$   $\text{و}$ - $\text{و}$ - $\text{و}$ --. Alle drei sind mit gedehnter Endsylbe.

Diesen Füßen wird zu den gewöhnlichen Namen noch der Zusatz  $\text{مذال}$  gegeben z. B.  $\text{مطوى مذال}$  u. s. w. Der schon abgekürzte Fuss  $\text{مفعولن}$  aber im  $\text{عروض}$  und  $\text{ضرب}$ , kann nur noch die Veränderung  $\text{خبين}$  erleiden, wodurch er  $\text{فَعولن}$  - $\text{و}$ -- wird. Dierser Fuss heisst dann  $\text{مقطوع مخلع}$ .

Der Fuss  $\text{فاعلن}$  - $\text{و}$ -- erleidet nur die Veränderung, welche die Metriker  $\text{خبين}$  nennen, so dass er  $\text{فَعِلن}$   $\text{و}$ - $\text{و}$ -- wird, und diese ist in dem zweiten Fusse der beiden Hälften immer erlaubt. Wann er im  $\text{عروض}$  und  $\text{ضرب}$  stehe, ist schon früher angegeben.

Ich muss bemerken, dass von allen Verände-

rungen die des Fusses مستفعلن --و- in مفاعِلن و-و- und die des Fusses فاعِلن و- in و-و-فَعِلْن die gewöhnlichsten sind, wie sich schon aus folgendem kleinen Gedichte des Ebn-Almohtass, worin er den Alahbbas ben-Alhasan lobt, erkannt werden kann. Sie gehören zu der ersten Art.

يا غرّة الوُزراءِ السادةِ الغررِ فداك شانيك من جنّ ومن بشي  
فتحت ما شيت من أرض وان بعدت عن الامام ولم تدأب ولم تسير  
ندور من حوله انصار مملكة دُور الرّحا حول قُطب وهو لم يدّر  
وقاسم وعبيد الله ما بلغا هذا ولا فتحا الا على سفر  
ابدعت لا شكك عندي في كفايته ما لم يجدل قط في وهم ولا فكر

» O du Zierde der Veziere, der Herrn, die selbst als Zierde prangen, für dich sterbe jeder der dich hasst, sei er ein Dämon oder Mensch! Du hast an Ländern eingenommen, so viel du wolltest, auch wenn sie fern vom Imam lagen, und dieses ohne Mühe, ohne in den Krieg zu ziehn. Und wir, des Reichs Vertheidiger, drehen uns um ihn herum, gleich wie die Mühle sich um ihre Axe dreht, die unbeweglich ist. Selbst Kasim und Ohbaid-Allah haben dieses nicht erreicht, sie haben nur erobert, wenn sie ausgezogen waren. Du hast, worauf noch kein Gedanke fiel, zuerst gezeigt. Ich zweifele nicht, dass dies genüge.« \*)

\*) Das Suffixum in كفايته beziehe ich auf ما dieses Verses, welches auf den Hauptgedanken geht, dass Länder erobert



Folgende Verse aus dem Diwan der Hudseiliten verdienen noch angeführt zu werden. Sie gehören zu der zweiten Gattung der ersten Art und zeigen theils die gewöhnlich vorkommenden Veränderungen, theils die Art, wie sich im ersten Verse der letzte Fuss der ersten Hälfte bildet.

كُلُّ أَمْرٍ بِطَوَالِ الْعَيْشِ مَكْذُوبٌ وَكُلُّ مَنْ غَالَبَ الْأَيَّامَ مَغْلُوبٌ  
 وَكُلُّ مَنْ حَجَّ بَيْتَ اللَّهِ مِنْ رَجُلٍ مُؤَدِّرٍ فَمُدْرِكُهُ الشَّبَابُ وَالشَّيْبُ  
 وَكُلُّ حَيٍّ وَإِنْ طَالَتْ سَلَامَتُهُمْ يَوْمًا طَرَبِقَهُمْ فِي الْشَّرِّ ذُخُوبٌ

»Jeder, der ein langes Leben hofft, wird betrogen, jeder der das Schicksahl zu besiegen strebt, wird besiegt und jeder, der zum Hause Gottes wallet, muss einst sterben und Jünglinge und Greise folgen ihm. Ein jeder, welcher lebt, auch wenn das Glück ihm lange lächelt, wird einst auf gebahntem Wege vom Unglücke erreicht.«

Weniger häufig, als die bisher erwähnten Veränderungen, ist die in -ص-ص- مفتعلن, wovon in folgendem Verse ein Beispiel ist.

بَيْنَا الْفَتَى نَاعِمٌ رَامٍ بِعَيْشَتِهِ سَبَقَ لَهُ مِنْ قَوَادِي الشَّرِّ شُؤْبٌ

»Während der Mann glücklich und zufrieden mit seinem Leben ist, wird ein Platzregen von Unglücksfällen ihm gesendet.«

---

sein, ohne dass der Vezier selbst ausgezogen war. Der Vezier hat also zuerst gezeigt, dass man auch ohne auszuziehen, Länder erobern könne.

Die übrigen Veränderungen dieses Fusses sind sehr selten und man sieht viele Gedichte vergeblich durch, ohne auch nur ein einziges Beispiel davon anzutreffen. Der Fuss مُتَعَلَّنٌ oder فَعَلَّتْنُ ٥٥٥٥- kommt von diesen noch am häufigsten vor. So in zwei Versen des Achscha, welche in dem Buche Imperium Joctanidarum von Schultens p. 23. angeführt sind, einmahl im Anfange der zweiten Hälfte des Verses und einmahl im Anfange der ersten Hälfte. Das Versmaas ist die sechste Gattung.

وَمَرَّ دَعْرٌ عَلَى صُحَارٍ وَهَلَكْتَ حَمْرَةٌ صُحَارٌ

وَمَتَعْتَ بَعْدَهُمْ وَبَارَ فَلَ صُحَارٌ وَلَا وَبَارَ

مفاعِلن فاعِلن فعولن فَعَلَّتْنُ فاعِلن فعولن

فَعَلَّتْنُ فاعِلن فعولن مفاعِلن فاعِلن فعولن

٥-٥- -٥- ٥-- ٥٥٥- -٥- ٥--

٥٥٥- -٥- ٥-- ٥-٥- -٥- ٥--

»Als das Volk Zohar einige Zeit gelebt hatte, da ging Hamsa Zohar zu Grunde. Nach ihnen dauerte Wehar fort, doch jetzt ist weder Zohar noch Wehar« \*).

\*) Schultens hat den letzten Theil des ersten Verses übersetzt „ac periisse gentis illius militarem acrimoniam“ als wenn stände حَمْرَةٌ صُحَارٌ. Doch so kann man nicht übersetzen, denn wollte man auch annehmen, dass حَمْرَةٌ wie حَمَارَةٌ die

Von den übrigen erlaubten Veränderungen habe ich folgende Verse als Beispiel von Metrikern angeführt gefunden; aber alle scheinen nachgebildet zu sein.

1. Einen Vers, welcher بيت المذال المخبون genannt wird.

قَدْ جَاءَكُمْ أَنْكُمْ يَوْمًا إِذَا ذُقْتُمُ الْمَوْتَ سَوْفَ تَبْعَثُونَ  
مستفعِلن فاعلن مستفعِلن (\*) فاعلن مفاعِلان

»Ihr habt gehört, dass ihr einst, wenn ihr den Tod gekostet habt, auferstehn werdet.«

2. Einen Vers, welchen sie بيت المطوى المذال nennen.

يَا صَاحِ قَدْ أَخْلَفْتَ أَسْمَاءَ مَا كَانَتْ تَمْنِيكَ مِنْ طَيْبٍ وَصَالٍ  
مستفعِلن فاعلن مستفعِلن مستفعِلن فاعلن مفعِلان

»O mein Gefährte! Asmah hat nicht den Wunsch einer herrlichen Verbindung erfüllt, welchen sie Dir eingeflösst hatte.«

Einen Vers, wecher بيت المخبول المذال heisst.

Tapferkeit hiesse, so erlaubt doch theils das Versmaas nicht <sup>حَمْرَةً</sup> auszusprechen, theils der Rheim nicht, ohne einen Fehler anzunehmen <sup>صَحَار</sup> zu lesen. Dies sind die Gründe, warum ich angenommen habe, dass <sup>حَمْرَةً</sup>, welches der Name des Löwen ist, im Verse ein Beiname des Stamme Zohar (nicht Zehar) sei.

\*) Das Wort ذُقْتُمُ mit dem Anfange des folgenden الموت passe nicht gut in das Versmaas. Ob es eine Nachlässigkeit in der Verfertigung oder ein Fehler in der Handschrift sei, kann ich nicht entscheiden. Ich glaube, dass hinter {ذ} muss eingeschaltet werden قَدْ.

هَذَا مَقَامِي قَرِيبٌ مِنْ أَخِي كُلِّ أَمْرٍ قَائِمٌ مَعَ أَخِي

مُسْتَفْعَلٌ فَاعِلٌ مُسْتَفْعَلٌ مُسْتَفْعَلٌ فَاعِلٌ قَبْلِيًّا

»Dieser mein Platz ist nahe bei meinem Bruder.  
Jeder Mann steht bei seinem Bruder.«

Zu diesem Verswaasse erlaube ich mir folgende Bemerkungen zu machen.

1. Von den angeführten Arten dieses Versmaasses sind die beiden ersten A a, b. die bei weitem am häufigsten vorkommenden. Seltener kommt die letzte unter C angeführte vor. Sehr selten sind die übrigen,

2. Sehr selten ist es, dass man in dem letzten Fusse der zweiten Hälfte (مُضَرَّبٌ) oder in ihm und zugleich in dem letzten Fusse der ersten Hälfte (عَرُوضٌ) den Fuss (فَاعِلٌ) findet.

3. In den Gedichten des Ebn-Almohtass habe ich in der letzten Art (C) dieses Versmaasses statt des Fusses فَاعِلٌ an beiden Stellen den Fuss مَفْعُولٌ gebraucht gefunden. So in folgenden Versen.

السَّمَوَاتُ مَرٌّ وَالْعَيْشُ حَمْرٌ فَأَيُّ هَذَيْنِ لَا أُنْمُ

مُسْتَفْعَلٌ مَفْعُولٌ فَعُولٌ مَفَاعِلٌ فَاعِلٌ فَعُولٌ

وَقَدْ تَحَبَّبْتُ إِذْ فَنَانِي عَيْشٌ وَعِنْدِي بِالْمَوْتِ عِلْمٌ

مَفَاعِلٌ فَاعِلٌ فَعُولٌ مُسْتَفْعَلٌ مَفْعُولٌ فَعُولٌ

أَنْقَلُ رَجُلِي مِنْ كُلِّ أَرْضٍ خَوْفُ الْإِنْيَا وَالْأَرْضُ سَمٌّ

مَفْعَلٌ مَفْعُولٌ فَعُولٌ مُسْتَفْعَلٌ مَفْعُولٌ فَعُولٌ

»Der Tod ist bitter, das Leben ist Sorge, und welches von beiden soll ich nicht tadeln? Ich muss

mich wundern, wenn mir ein Leben gefällt, während ich weiss, dass ich sterben muss. Aus Furcht vor dem Tode wandre ich aus jedem Lande fort und doch ist die ganze Erde Gift.«

Und in folgendem Verse.

مَا الْعَيْشُ إِلَّا كَيْسٌ وَسَاقٍ وَكُلُّ مَا نَيْنَ تَيْنَ فَقَدْ

مستفعلى مفعولن فعولن مفاعلى فاعلن فعولن

»Zum wahren Leben gehört ein Becher und ein Mundschenk, das Uebrige ist nichts!« \*)

3. Ein von den Metrikern zu der letzten Gattung dieses Versmaasses gerechnet; aber abweichendes Gedicht findet sich in der Hamasa p. 506. Es besteht aus acht Versen. Es wird am Ende des Halbverses der Fuss فعولن -- noch durch die Veränderung des حرف in فُعُو oder فَعْلُ - verwandelt, so dass folgendes seine Norm ist.

مستفعلى فاعلى فعلى

مستفعلى فاعلى فعولن

--و- -و- و-

--و- -و- و--

Der erste Fuss --و- مستفعلى ist in و-و- مفاعلى, و-و-و- مفتعلن oder و-و-و- فاعلى verwandelt, die übrigen sind alle unverändert geblieben. Der erste Vers dieses Gedichtes ist folgender.

---

\*) In den übrigen Versen ist das Versmaas wie gewöhnlich.

أَنْ شَوَاءَ وَنَشْوَاءَ وَخَبَبَ الْبَازِلِ الْأَمُونِ  
مَفْعَلُنْ فَاعِلُنْ فَعَدْلُ فَعَلْتُنْ فَاعِلُنْ فَعُولُنْ

» Gebratenes Fleisch und Wein und der Gallop des neunjährigen festen Kameels. «

4. Einzelne fehlerhafte Verse sind folgende. Beim Hariri in den Scholien p. 69. steht.

حَتَّى عَاجَنَ مِنْ أَجْبَادِهِنَّ لَنَا عَوَجَ الْأَخِشَةِ اعْتَانَى الْعَنَاجِيمِ  
فَعَلُنْ فَاعِلُنْ مُسْتَفْعَلُنْ فَعِلُنْ مُسْتَفْعَلُنْ فَعَلُنْ مُسْتَفْعَلُنْ فَعَلُنْ

» Bis sie sich mit ihren schönen Hälsen nach uns umbogen, wie die hölzernen Ringe die Häse der schönen Kameele umlenken « \*).

Ein anderer Vers, welcher als eine Nachlässigkeit des Dichters zu betrachten ist, findet sich in einem Gedichte des Ohbaid ben-Alabraz, welches zu der letzten Gattung dieser Versart gehört.

اعاقِر كِذَابَاتِ حَمَلٍ أَمْ غَانِمٌ كَمَنْ يَخِيبُ  
مَفَاعِلُنْ فَعَدْلُ فَعُولُنْ مُسْتَفْعَلُنْ فَعَدْلُ فَعُولُنْ

» Ist eine Unfruchtbare der Schwangern gleich, oder einer, welcher Beute macht, dem der nichts erhält « \*\*).

\*) Ob es eine Nachlässigkeit des Dichters oder des Abschreibers oder des Druckes sei, wage ich nicht zu entscheiden. Wenn man nach حتى das Wort (ذ) einschiebt, welches ganz angemessen zu sein scheint, so ist der Vers richtig.

\*\*) Dieser Vers würde mit einer Aenderung, welche den nemli-

Ein anderer Vers, aus welchem man das Versmaas des Gedichtes erkennen kann, ist folgender

من يسأل الناس بحرموه وسأيد الله لا يخيب  
مستفعلسن فاعلن فعولن مفاعلن فاعلن فعولن

» Wer die Menschen bittet, erlangt nichts, wer Gott bittet, wird nie abgewiesen.«

4. واثر. In diesem Versmaasse findet man zwei Arten den letzten Fuss der ersten Hälfte (عروض) und drei Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) zu bilden, so dass die Metriker sagen, er habe zwei عروض und drei ضرب.

A. Die erste Art den letzten Fuss der ersten Hälfte عروض zu bilden, besteht in der Verkürzung des Fusses عروض in  $و-و-و-و$  - in  $و-و-و-و$  \*) und dieser Fuss heisst dann *مقطوف*. Diesem ist nur eine Art den letzten Fuss der zweiten Hälfte ضرب zu bilden eigen und diese besteht darin, dass derselbe ganz dem letzten Fusse der ersten Hälfte (عروض) gleich gemacht wird.

Die Norm des Versmaasses ist also diese

chen Sinn giebt, richtig sein.

أعقر مثل ذات حمل أم غامر مثل من يخيب

- \*) Die Arabischen Metriker stimmen in der Angabe, wie dieser Fuss verkürzt werde, nicht überein. Einige sagen, es werde aus der Mitte des Fusses der Theil, welchen man *سبب* nennt, weggeworfen, so dass *مفاعن* übrig bleibe. Andere nehmen an, das ein *سبب خفيف* weg falle, und der vor diesem hergehende bewegte Buchstabe ruhe. So bleibe *مفاعل*.

مفاعلتين	مفاعلتين	فعولن
مفاعلتين	مفاعلتين	فعولن
u--	u--uu-	u--uu-
u--	u--uu-	u--uu-

Folgender Vers des Abu'l-Ahla ist diesem gemäs gebildet.

وَعَيْشَتُمْ، الشَّبَابُ وَلَيْسَ مِنْهَا صِبَايَ وَلَا ذَوَابِييَ الْهَجَانُ

»Das Jünglingsalter ist nur als ein Leben anzusehn, denn weder meine Kindheit, noch mein Greisenalter können als ein Theil desselben betrachtet werden.«

B. Die zweite Art den letzten Fuss der ersten Hälfte *عروض* zu bilden, besteht darin, den ganzen dritten Fuss wegzuworfen. Sie hat zwei Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte (*ضرب*) zu bilden. a. Es wird der sechste Fuss ganz weggeworfen und der Vers ist dann vierfüsig. b. Der vierte und letzte Fuss wird in *مفاعيلن* verwandelt und der Fuss heisst dann *معصوب*.

Die Norm dieser ersten Gattung ist also.

مفاعلتين	مفاعلتين	مفاعلتين	مفاعلتين
u--uu-	u--uu-	u--uu-	u--uu-

لَقَدْ عَلِمْتُ رَبِيعَةً أَنَّ حَبْلَكَ وَاهِنٌ خَلِقٌ

»Schon weiss Rabiah, dass dein Strick schwach und abgenutzt sei.«

Die Norm der zweiten Gattung ist:

مفاعلتين	مفاعلتين	مفاعلتين	مفاعيلن
u--	u--uu-	u--uu-	u--uu-



عَاجِبْتُ لِمَعَشَرٍ عَدَلُوا بِمَعْتَمِرِ ابَا بِشِيرٍ

»Ich habe mich gewundert, o Abu-Bischer, über einen Haufen Menschen, welcher einen, der das heilige Haus besuchte, wegführte.«

Abu-l'Hasan mit dem Beinamen Alachfasch führt eine dritte Gattung an, dessen Norm folgende ist

مفاعلتن فعولن مفاعلتن فعولن  
 ٥-٥٥- ٥-- ٥-٥٥- ٥--

Die Annahme derselben stützt sich auf folgende zwei von ihm angeführte Verse.

عُمَيْرَةٌ اَنْتِ قَبِيٌّ وَاَنْتِ اَلدَّخْرُ لِكُرِيٍّ

»Ohmairah du bist mein Kummer, und dich erwähne ich immer.«

und فَاِنْ يَهْلِكُ هَمِيْدٌ فَقَدْ بَادَ الْقُرُونُ

»Wenn Ohbaid umkommt, so sind die Zeiten zu Grunde gegangen.«

Alsedjadji (الزجاجي) hat von der ersten Art eine Nebenversart angeführt, indem der letzte Fuss des  $\text{٥}$  in  $\text{٥--}$  mit gedehnter Endsylbe verwandelt werde und hat zum Beweise ein paar Verse des Alahla ben-Alminhal Algharawi angeführt. Der erste Vers lautet so

قَلِيْمَتٌ اَبَا شَرِيْحٍ كَانَ حَيًّا فَيَقْتَضِرُ حَرِيْنٌ يُبَيِّنُهُ شَرِيْحُكَ

„O möchte der Vater Scharics noch leben; doch er ist klein, wenn ihn Scharic sieht.“

Dieser Vers würde das volle Versmaas haben,

wenn man das Wort شريك aussprechen wollte; allein, da der folgende Vers sich dann auf ابوك endigen würde, so hat man dieses unterlassen, weil die Abwechselung des a und o im Rheim als Fehler betrachtet wird. Da indessen solche Versehn bei Dichtern wohl vorkommen, so halte ich die Annahme dieses neuen Versmaasses nicht für gegründet.

Als Veränderungen, welche in dem Fusse vorkommen können, geben die Metriker folgende an. 1. Es entsteht der Fuss مفاعيلن --- durch die Veränderung عصب. 2. مفاعيلن --- durch die Veränderung نقص. 3. مفاعيلن ---, welches durch die Veränderung عقل geschieht. 4. مفاعلن --- durch die Veränderung عصب. 5. مفعولن --- durch die Veränderung قسم genannt. 6. مفعولن --- durch die Veränderung نقص. 7. فاعلن --- durch die Veränderung جمر.

Von diesen angegebenen Veränderungen kommen die vier letzten nur im ersten Fusse vor und fast nur im Anfange des Gedichtes. Sie lassen sich, wie die ähnlichen beim Versmaasse طويل aus einer Nachlässigkeit des Dichters erklären, welcher den Vers anfang, ohne ein Versmaas fest zu setzen, und nun in dieses Versmaas hinein kam, welches sich zu dem ersten Fusse nicht ganz schickte. Aus diesem Grunde kommen diese Veränderungen fast nur bei den ältern Dichtern vor.

Die drei ersten können in jedem Fusse stattfinden. Von diesen ist die erste sehr häufig, so dass in

einem Verse nur diese vorkommt. So in folgenden beiden Versen des Abu'l'Ahla

مَتَى نُصْبِحُ وَقَدْ فُتِنَا الْأَعَادَى نَقِمُ حَتَّى تَقُولَ الشَّمْسُ رُوْحَا

„Wann wir die Gegend der Feinde durchwandert haben, ruhen wir, bis die Sonne uns sagt, brech auf!“ \*)

وَلَا لِلْمِسْكِ فِي أَنْ فَاحَ حَظٌّ وَلَكِنْ حَظُّنَا فِي أَنْ يَفُوحَا

„Der Moschus hat keinen Gewinn von seinem Dufte; sondern wir gewinnen, dass er duftet.“

Die andern beiden Veränderungen sind sehr selten. Der Fuss  $\text{u--u}$   $\text{u--u}$  kommt in dem letzteren der beiden Verse vor, welche in den Scholien zu den Gedichten des Abu'l-Ahla angeführt werden.

لَقَدْ عَظُمَ الْبَعِيرُ بِغَيْرِ لُبٍّ فَلَمْ يَسْتَعْنِ بِالْعَظِيمِ الْبَعِيرِ

وتضربه الوليدة بالهراوى فلا غير لديه ولا نكير

„Gross ist das Kameel, doch ohne Verstand und nichts hat demselben seine Grösse genützt. Mit dem Stocke schlägt es das Mädchen und doch zeigt es keinen Zorn und keine Widersetzlichkeit.“

Die Veränderung des Fusses in  $\text{u--u}$   $\text{u--u}$  haben die Metriker durch folgenden Vers dargestellt.

مَنَابِلٌ لِقَرَّتْنَا فِقَارٌ كَأَنَّمَا رُبْعُهَا سُنُورٌ

\*) In der feindlichen Gegend reiseten wir bei Nacht, dann reiseten wir bei Tage.

„Die Wohnungen der Fartana sind verwüstet, ihre Frühlingswohnungen gleichen Schriftzügen.“

Der Fuss **مفتعلن** - - - - , welcher nur im Anfange vorkommt, findet sich in folgendem Verse aus dem Diwan der Hudseiliten.

لَيْتَ مَبْلَغًا يَأْتِسِي بِقَوْلِي لِقَاءَ أَبِي الْمُثَلَّمِ لَا يَرِيثُ

„O möchte doch jemand dem Abu-l'Motsallem mein Wort entgegen bringen ohne zu zögern.“

Die Veränderung in **مفعولن** --- kommt in folgenden beiden Versen, die ich aus dem Diwan der Hudseiliten genommen habe, vor.

أَبْلُغْ مَعْقِلًا عَنِّي رَسُولًا مُغْلَعَلَةً وَوَأَثَلَةَ بَنَ عَمْرِ

„Bringe von mir einen Brief an den Mahkil und Watsilah ben-Amru.“

بَعْضَ الْأَمْرِ أَصْلِحَهُ بِبَعْضٍ فَإِنَّ الْعَثَّ يَجْمَلُهُ السَّيِّئُ

„Ein Theil der Sache verbessere durch einen andern. Das Fette trägt das Magere.“

Für die beiden folgenden Veränderungen, welche seltener sind, führen die Metriker folgende Verse an. Für den Fuss **مفعول** - - - .

لَوْلَا مَلِكٌ رَوْفٌ رَحِيمٌ تَدَارَكُنِي بِرَحْمَتِهِ فَهَلَكْتُ

„Wenn nicht ein mitleidiger, erbarmender König mich durch seine Gnade wiederhergestellt hätte, wäre ich zu Grunde gegangen.“

Für den Fuss **فعلن** - - - , welcher wohl am seltensten ist, folgenden.

انْتَ خَيْرٌ مِنْ رَكَبِ الْمَطَايَا وَاکْرَمِهِمْ اَبَا وَاخَا وَاَمًا

»Du bist der beste unter denen, welche auf Pferden reiten und dein Vater, dein Bruder und deine Mutter sind die geehrtesten.«

Anm. 1. Sehr selten ist es, dass man in diesem Versmaasse einen Vers mit dem vollständigen sechs Füßen, als im Grundmetro, wie folgenden findet

مَضَى زَمَنٌ صَحَّيْتُ بِهِ اَبًا كَرَبٍ فَفَارَقْتَنِي اَبُو كَرَبٍ عَلَيَّ كَرَبٌ  
مفاعلتن مفاعلتن مفاعلتن مفاعلتن مفاعلتن مفاعلتن

»Eine Zeit ist vergangen, in welcher ich des Abu-Carab Genosse war, dann trennte sich von mir Abu-Carab mit Kummer« \*).

Anm. 2. Von den angeführten Versarten dieses Metri ist die erste diejenige, welche am häufigsten vorkommt. Ein fehlerhafter Vers kommt vor in der Vita Timuri ed. Calc. p. 34. ed. Mang. P. I, p. 162.

وَاَصْعَبُ فِتْنَةٍ تَشْمِيَتِ الْاَعْدَاءُ وَاثْقَى مِنْهُ تَخْذِيلُ الْمَوَالِي

»Das schwerste Unglück ist die Schmach der Feinde, doch schmerzhafter noch ist der Verrath der Freunde\*\*)

Anm. 3. Die zweite Art ist selten. Sie kommt

\*) In diesem Verse ist ein Wortspiel zwischen ابو كَرَبٍ und dem folgenden كَرَبٍ.

\*\*) Es ist zu verwundern, dass in diesem Verse das Wort الاعدا in beiden Ausgaben steht. Wenn man اعداى lieset, ist der Vers ganz richtig.

in der Hamasa nur einmahl p. 407 vor. Ich will daher als Probe ein paar Verse aus dem Diwan der Hudseiliten hinzufügen.

ذَكَرْتُ أَخِي فَعَاوَنِي رُدَاعُ أَلْسُقِمِ وَالْوَصْبُ  
 كَمَا يَعْتَادُ ذَاتَ الْبَيِّ بَعْدَ سُلُوقِهَا الطَّرْبُ  
 فَدَمَعُ الْعَيْنِ مِنْ بُرْحَاءِ مَا فِي الصَّدْرِ يَنْسَكِبُ  
 كَمَا أَوْدَى بِمَاءِ الشَّيْءِ الْمَخْرُوزَةِ السَّرْبُ

»Erinnere ich mich meines Bruders, so überfällt mich der Rückfall meiner Kranckheit und der Schmerz, gleichwie die Kameelstute von neuem die Unruhe befällt, nachdem sie sich schon durch den Anblick des ausgestopften Füllens beruhigt hatte. \*) Des Auges Thränen strömen von der Heftigkeit

---

\*) Wenn einer Kameelstute ihr Junges gestorben, oder geschlachtet ist, so giebt diese kärgliche Milch. Um dieselbe zu trösten, wickeln die Araber Lumpen zusammen und stecken diese in den Leib des Kameels. Nachdem dieses einige Zeit darin gewesen und das Kameel sich daran gewöhnt hat, hält es sich für trüchtig. Dann bindet man ihm die die Augen und Nase zu und entbindet es förmlich. Und nun wird die Haut des Todten, welche man ausgestopft und mit Blut bestrichen hat, herbeigeführt. Das Kameel hält es für sein Junges, welches so eben gebohren ist und giebt nun getröstet, reichliche Milch. Doch zuweilen verfällt es wieder in seine Traurigkeit. Darauf bezieht sich der zweite Vers.

dessen, was ich im Busen fühle, wie aus einem alten genähten Schlauche das Wasser trüffelnd herabfließt« conf. Harir. p. 478. ed. d. Sacy. Die dritte Art findet sich Harir. p. 474, 476, 478, ed. de Sacy.

Anm. 4. In diesem Versmaasse findet auch die Eigenheit statt, welche die Metriker mit dem Namen معاقبة belegt haben.

5. كامل. In diesem Versmaasse, welches die Arabischen Dichter vollständig angewendet haben, kommt der letzte Fuss der ersten Hälfte (عروض) auf dreifache Weise und der letzte Fuss der zweiten Hälfte auf neunfache Weise vor, so dass er nach der Weise der Arabischen Metriker zu reden, drei عروض und neun ضرب hat.

A. In der ersten Art des عروض bleibt der Fuss متفاعلن ٥٥-٥-٥ unverändert. Er hat drei Gattungen, welche durch die Beschaffenheit des letzten Fusses der zweiten Hälfte (ضرب) näher bestimmt werden a. Der Fuss متفاعلن bleibt unverändert b. Der Fuss wird verwandelt in فَعْلَاتُنْ ٥٥-- durch die Veränderung قطع genannt c. Der Fuss wird in فَعْلُنْ ٥٥- verwandelt durch die Veränderung (\* خذ وتصير

---

\*) Ich muss hier noch nachträglich bemerken, dass die ältern Arabischen Dichter, wenn sie sich des Wortes احد von Versen bedienen, nicht den in der Kunstsprache gewöhnlichen Begriff damit verbinden; sondern dass er dann die Bedeutung von schnell hat. Conf. Hamas: p. 623:

a. Norm der ersten Gattung

متفاعلن متفاعلن متفاعلن  
 متفاعلن متفاعلن متفاعلن  
 ۛۛۛ-ۛۛ- ۛۛۛ-ۛۛ- ۛۛۛ-ۛۛ-  
 ۛۛۛ-ۛۛ- ۛۛۛ-ۛۛ- ۛۛۛ-ۛۛ-

So der Vers des Antara des Ahbsiten (هنترة)

(العيسى)

وَإِذَا صَاكُوتٌ فَمَا أَقْصِرُّ عَنْ نَدَىٰ وَكَمَا عَلِمْتَ شَمَائِلِي وَتَكْرَمِي

» Und wenn ich nüchtern bin, so versäume ich nichts in der Freigebigkeit und meine Eigenschaften und meine Edelmuth sind dir ja bekannt.«

b. Norm der zweiten Gattung

متفاعلن متفاعلن متفاعلن  
 متفاعلن متفاعلن متفاعلن  
 ۛۛۛ-ۛۛ- ۛۛۛ-ۛۛ- ۛۛۛ-ۛۛ-  
 ۛۛۛ-ۛۛ- ۛۛۛ-ۛۛ- ۛۛۛ-ۛۛ-

So in folgendem Verse aus den Gedichten des Atha Mohammed ben-Sajjid Fatah-Allah

أَتَرَا يَدُومَ زَمَانٍ وَصَلَّتِهِ وَتَسْمَرَ يَكُ رَاجِعًا بِفِرَاقِهِ وَبَيِّنِي

» Glaubst du, dass die Zeit seiner Verbindung fort dauern werde, ohne dass er mich wieder verliess?«

c. Die Norm der dritten Gattung ist folgende

متفاعلن متفاعلن متفاعلن  
 متفاعلن متفاعلن متفاعلن



٥٥-٥- ٥٥-٥- ٥٥-٥-

٥٥-٥- ٥٥-٥- --

Wie folgender Vers aus der Hamasa p. 703.

فَوَزُّ الْكَلَامِ مِنَ الْكِبَاءِ تَخَالُهُ ضَمِنَا وَلَيْسَ بِجِسْمِهِ سَقَمٌ

»Wenig von Worten aus Bescheidenheit, man sollte ihn für krank halten und doch ist in seinem Körper keine Krankheit.« \*)

B. In der zweiten Art des عروض wird der letzte Fuss der ersten Hälfte durch die Veränderung **حذ** genannt in **مُتَعَاً (فَعِلْنَ)** ٥٥- abgekürzt. Ihm sind zwei Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu **ضرب** bilden. a. Er wird dem عروض gleich gemacht. b. Er wird **تصميرٌ** durch die Veränderungen **حذ** und **فَعِلْنَ**.

a. Die Norm der ersten Gattung

متفاعلن متفاعلن مُتَعَاً

متفاعلن متفاعلن مُتَعَاً

٥٥-٥- ٥٥-٥- ٥٥-

٥٥-٥- ٥٥-٥- ٥٥-

So in einem Verse des Ebn-Almohtass.

رَشَاءُ كَسَاءِ حَسَنِ خَلَعْتَهُ وَجَرَى عَلَى خَدْيِهِ رَوْنَقَهُ

٥٥-٥- --٥- ٥٥- ٥٥-٥- --٥- ٥٥-

\*) Der erste Fuss des Verses ist **مستفعلن** --٥-. Wegen der Seltenheit dieses Versmaasses konnte ich keinen Vers finden, worin blos der Fuss **متفاعلن** ٥٥-٥- vorkommt.

»Eine junge Gazelle, welche die Schönheit selbst mit ihrem Kleide geschmückt und auf deren Wangen sie ihren Glanz verbreitet hat.«

b. Die Norm der zweiten Gattung ist

متفاعلن	متفاعلن	متَّفا
متفاعلن	متفاعلن	متَّفا
— — — —	— — — —	— — —
— — — —	— — — —	— —

So in zwei Versen aus den Scholien zum Hariri p. 256.

وَبِأَمْرِ وَأَخِيهِ مُوتَبِرٍ وَمَعْلَلٍ وَبِمُطْفِئٍ الْجَمْرِ  
ذَهَبَ الشَّيْءُ مُوتَبِرًا مَجْلًا وَأَتَتْكَ وَأَفْدَةٌ مِنَ النَّحْرِ

»Mit dem Tage Ahmir und Muthamir und Moallil und Mothifildjamr\*) ist der Winter vorbei, er flieht in Eile und des Monats Anfang ist dir nahe.«

C. In der dritten Art des عروض wird der ganze dritte Fuss weggeworfen, so dass der Vers vierfüssig ist. Er heisst daher مجزوء abgekürzt. Ihr sind vier Gattungen, die wie gewöhnlich durch die Bildung des letzten Fusses der zweiten Hälfte bestimmt werden a. Der Fuss متفاعلن — — — — wird verlängert in متفاعلاتن — — — —, welches man ترفيل nennt. b. In متفاعلان — — — — mit gedehnter Endsylbe, welches man تذييل nennt. c.

---

\*) Dies sind die Namen der vier letzten Tage des Winters.

Der Fuss متفاعلين ٥٥-٥- bleibt unverändert. d. Der Fuss متفاعلين ٥٥-٥- wird in متفاعلاً ٥٥- verkürzt.

a. Die Norm der ersten Gattung

متفاعلين متفاعلين  
متفاعلين متفاعلاتن  
٥٥-٥- ٥٥-٥-  
٥٥-٥- ٥٥-٥-

So in dem Verse des Bohtori

وَذَكَرْتُ مَا يَجِدُ الْمُوْتِحُ عِنْدَ صَمِيكَ وَأَعْتِنَاكَ

»Und ich dachte an das (die Schmerzen), welches der Abschied Nehmende bei der Umarmung empfindet.«

b. Die Norm der zweiten Gattung

متفاعلين متفاعلين  
متفاعلين متفاعلان  
٥٥-٥- ٥٥-٥-  
٥٥-٥- ٥٥-٥-

So in einem Verse aus dem Hariri ed. de Sacy

p. 320.

وَأَلَيْكُمْ سَفَكْتُ وَكَمْ فَتَكْتُ وَكَمْ فَتَكْتُ جَمِي أَنْوْفُ \*

»Wie oft habe ich vergossen (Blut), wie oft habe ich plötzlich überfallen, wie oft bin ich eingedrungen in das Gebieth eines keuschen Mädchens!«

\*) In diesen Versen herrscht ein Wortspiel in den drei ähnlich klingenden Worten.

c) Die Norm der dritten Gattung ist

متفاعلن متفاعلن  
متفاعلن متفاعلن  
صص-ص- صص-ص-  
صص-ص- صص-ص-

So in dem Verse aus dem Werke Fakihat Al-cholafah etc.

أَوَمَا سَمِعْتَ بِأَنَّ إِذَا نَزَلَ الْقَضَا عَمِيَ الْبَصْرُ

»Hast du nicht gehört, dass, wenn das Schicksal kommt, das Gesicht blind ist?«

Und in folgendem Verse des Motenabbi

أَنَا عَاتِبٌ لِمَتَّعْتِكُ مَتَّعَجِبٌ لِمَتَّعَجَبْتُكَ

»Ich bin erzürnt, weil du erzürnt bist, und wundere mich, weil du dich wunderst.«

d) Die Norm der vierten Gattung ist

متفاعلن متفاعلن  
متفاعلن متفاعلن  
صص-ص- صص-ص-  
صص-ص- صص--

Wie in folgendem Verse von den Metrikern angeführt

وَإِذَا هُمْ ذَكَرُوا الْإِسَاءَةَ أَكْثَرُوا الْحَسَنَاتِ

»Und wenn sie sich erinnern an die Uebelthat, welche ihnen zugefügt ist, so verdoppeln sie ihre Wohlthaten.«

Folgendes sind die Veränderungen, welche nach

der Angabe der Metriker mit dem Fusse  $س-س-س-متفاعلن$  in diesem Versmaasse vorgenommen werden können:

1) Durch die Veränderung  $اضمار$  wird er in  $مُتَّفَاعِلُن$  oder  $س-س-متستفعلن$  verwandelt. 2) Durch die Veränderung  $خزل$  in  $مُتَّفَعِلُن$  oder  $س-س-مفتعلن$ . 3) Durch die Veränderung  $وقص$  in  $س-س-مفاعلن$ .

Alle diese Veränderungen können in dem Theile des Verses, welcher  $حشو$  heisst statt finden, auch in der ersten und dritten Art des  $عروض$  in dem letzten Fusse der ersten Hälfte. In dem letzten Fusse der zweiten Hälfte sind alle diese Veränderungen in der ersten Gattung, dann in der siebenten und achten Gattung erlaubt. In der zweiten und neunten Gattung ist im letzten Fusse bloß die Veränderung  $اضمار$  erlaubt, so dass deren Fuss  $فَعْلَاتِن$  oder  $مفعولن$  --- wird. Es ist mir nicht unwahrscheinlich, dass die beiden letzten Veränderungen nicht mit dem Grundfusse  $س-س-س-متفاعلن$ , sondern erst mit dem schon veränderten Fusse  $س-س-س-متستفعلن$  vorgenommen seien. Dieser Fuss  $س-س-س-متستفعلن$  kommt so häufig vor, dass man selten einen Vers findet, in welchem er nicht angewendet ist und zuweilen findet man nur diesen Fuss angewendet. So in einem Verse aus dem Buche Hadikat Alafrah etc.

وَأَلَّهَ مَا فِي وَصَلٍ مِثْلِي أَيَّهَا الْمَوْلَى مَلَاكُمُ

مستفعلن مستفعلن مستفعلن مستفعلن

»Bei Gott! nicht liegt in der Verbindung mit einem wie ich bin, o Herr! ein Grund zum Tadel.«

Doch haben die Dichter dieses zu vermeiden gestrebt, weil es Fälle giebt, in welchen dieses Versmaass mit dem des *جزر* zusammenfallen würde, und dann kann man nur aus den folgenden Versen das Versmaas mit Sicherheit erkennen. Die übrigen Veränderungen sind nur selten angewendet. Die Veränderung in *مفتعلن - ٥٥٥ -* haben die Metriker durch folgenden Vers deutlich gemacht

مَنْزِلَةٌ صَمْرٌ صَدَاهَا وَعَقَتْ أَرْسُمَهَا إِنْ سَمِلَتْ لَمْ تُجِبِ

مفتعلن مفتعلن مفتعلن مفتعلن مفتعلن مفتعلن

»Eine Wohnung, deren Echo nicht ertönt, deren Spuren verwischt sind, wenn sie gefragt wird, antwortet sie nicht.«

Sie kommt Harir. p. 417. Schol. vor in dem Verse

فَأَرَمَ بِطَرْفِكَ حَيْثُ شِئْتَ فَلَنْ تَرَى إِلَّا بِحَيْلًا

مفتعلن متفاعلين متفاعلين متفاعلين مستتعلاتين

»Wende Deinen Blick, wohin Du willst, so wirst du nur Geizige sehn.«

Die andere Veränderung in *مفاعلين* ist in dem Verse des Taabbata Scharran.

لَقَدْ عَلِمْتُ لَتَتَعَدَوْنَ عَلَيَّ شَيْمٌ كَمَا حَسَايِدُ

مفاعلين متفاعلين متفاعلين مستتعلاتين

»Wahrhaftig ich weiss, dass gegen mich heranstürmen werden schwarze Hyänen, Heerden von Rindern gleich.«

Es sei mir erlaubt, noch einige Verse hinzuzufügen, worin sich Veränderungen des letzten Fusses der ersten und zweiten Hälfte zeigen. So in der ersten Gattung sowohl im عروض, als auch im ضرب ist der Fuss مستفعلى im Verse des Abulwefa

وَلِكَلٍ مَعَنَا مِنْكَ فَهَمٌّ ذَائِقٌ وَلِكَلٍ ذَوْقٌ مِنْكَ شَرِبٌ طَيِّبٌ  
متفاعلى مستفعلى متفاعلى متفاعلى مستفعلى مستفعلى

»Für jeden Sinn von dir ist ein prüfender Verstand, und für jeden Geschmack von Dir ist ein guter Trunk.«

So von der zweiten Gattung in dem ersten Verse eines Gedichtes von Ohmar ben - Faredh.

أَوْمِيضٌ بَرَقَ بِالْأَبِيرِقِ لَاحًا أَمْ فِي رُبَى تَجِدُ أَرِي مِصْبَاحًا  
متفاعلى مستفعلى فعلاثن مستفعلى مستفعلى مفعولن

»Ist es der Glanz eines Blitzes, welcher in Alo-bairik<sup>1</sup> leuchtet, oder ist es eine Leuchte, welche ich auf den Hügeln von Nedjd erblicke? «\*).

Und folgender Vers vom nemlichen Verfasser.

أَرْجُ النَّسِيمِ سَرَى مِنَ الزَّوْرَاءِ سَكْرًا فَأَحْيَى مَيِّتَ الْأَحْيَاءِ  
متفاعلى متفاعلى مفعولن متفاعلى مستفعلى مفعولن

»Der Duft des leisen Wehens kommt von Al-

\*) الأبيرق ist die Diminutivform von أبرق (ein Ort dessen Boden gemischt ist aus Sand, Thon und Steinen). Ob es in diesem Verse ein Nomen proprium sei, wage ich nicht zu entscheiden. Gewiss ist es, dass der Dichter dieses Wort nur des Anklanges mit برق wegen gewählt hat.

saura (Bagdad) am Frühmorgen und belebt die Todten der Lebendigen (nemlich die todt sind von der Liebe zu Gott in mystischem Sinne). «

So auch ein Vers des Fatha-Allah.

يَا مَنْ بِهِ أَبَدَى جَمِيعِ الْكَوْنِ رَبِّى وَزَيْنَ مِنْهُ لِلتَّقَاتِ

مستفعلى مستفعلى مفعولن مستفعلى متفاعلى فِعْلَاتِن

» O Du, durch den mein Herr das ganze Seyn hat entstehn lassen, und von dem er Daemonen und Menschen Schmuck verliehn hat « \*).

So in einem Verse des Abu'l-Ahla, worin ein Nachkomme des Ahli gelobt wird.

يَا ابْنَ آلِدَى بِلْسَانِهِ وَبَيَانِهِ هُدَى الْآنَامِ وَنَزَلَ أَنْتَنَزِيلِ

» O du Sohn dessen, durch dessen Zunge und Lehre die Völker auf den rechten Pfad geleitet sind, und der Coran herabgebracht ist. «

So der erste Vers eines Gedichtes aus der Hamasa des Bohtori, welcher zur fünften Gattung \*\*) gehört.

\*) In dieser Versart ist es nicht nöthig, dass der letzte Fuss der ersten Hälfte عروض und der letzte Fuss der zweiten Hälfte ضرب gleiches Maas haben. Wenn der عروض ٥٥-- ist, so kann der ضرب --- seyn. Wenn der عروض --- ist, so kann der ضرب ٥٥-- seyn. Beide können aber auch gleiche Füße entweder ٥٥-- oder --- haben.

\*\*) Wenn der Anfangsvers eines Gedichtes von der dritten Gattung die Eigenschaft hat, welche die Metriker تصریح nennen, so fällt er mit dieser fünften Gattung ganz zusammen



ذَهَبَ الشَّبَابُ وَطَالَ بِي الْعُمُرُ حَتَّى غَدَوْتُ كَأَنِّي نَسْرُ

متفاعِلن متفاعِلن فَعَلْنُ مستفعلن متفاعِلن فَعَلْنُ

»Die Jugend ist vorüber und mein Leben währt mir so lange, dass ich jetzt einem Adler gleiche.«

Ein Anfangsvers aus einem Gedichte des Boh-tori, welches zur sechsten Gattung gehört

لَمْ لَا تَرِقْ لِدَلِّ عَبْدِكَ وَخُضُوعِهِ فَتَقْبِي بِوَعْدِكَ

مستفعلن متفاعِلن متفاعِلن متفاعِلن

»Warum fühlst du nicht Mitleiden mit der Niedrigkeit deines Knechtes und seiner Erniedrigung und erfüllst dein Versprechen?«

Ein Vers, welcher von den Metrikern موقوص genannt wird, weil in seinem letzten Fusse die Veränderungen وِقص und ترئيل zugleich vorkommen, ist folgender:

وَلَقَدْ شَهِدْتُ وَفَاتُهُمْ وَنَقَلْتُهُمْ إِلَى الْمَقَابِرِ

متفاعِلن متفاعِلن متفاعِلن مفاعِلتن

»Wahrlich ich bin zugegen gewesen bei ihrem Tode und habe sie auf den Begräbnisplatz gebracht.«

Ein Vers, welchen die Metriker مخزول nennen, ist folgender:

صَفَّحُوا عَيْنَ ابْنِكَ إِنَّ فِي ابْنِكَ حِدَّةً حِينَ يُكَلِّمُ

متفاعِلن متفاعِلن متفاعِلن مُتَعَمِّلَاتِن

---

und man kann nur durch die folgenden Verse kennen lernen, zu welcher Gattung er gehört.

» Sie haben deinem Sohne verziehen, denn dein Sohn besitzt Kraft, wenn er verwundet.«

Folgenden Vers nennen die Metriker **مذال موقوص**.

كُنْتُ أَلشَّاءَ عَلَيْهِمَا فُهِمَا لَمْ مَيَسَّرَانِ

مستفعلى متفاعلى متفاعلى متفاعلى

» Ich bin unglücklich durch sie beide geworden, aber sie beide waren dadurch beglückt.«

Folgender Vers heisst **مذال مخزول**.

وَأَجِبْ أَخَاكَ إِذَا نَعَاكَ مُقَالِبًا غَيْرَ مَخُوفٍ

متفاعلى متفاعلى متفاعلى متفاعلى

» Antworte deinem Bruder, wenn er Dich ruft das Antlitz hinwendend, nicht in Furcht gesetzt.«

Nach diesen angeführten Versen lassen sich die übrigen zusammengesetzten Namen der Verse leicht erklären.

Anm. 1. Von diesen Versarten kommen am häufigsten die erste und zweite Gattung vor. Die dritte, siebente und neunte sind die seltensten.

Anm. 2. Es findet sich Hariri p. 229 schol. ein Vers von der ersten Gattung mit gedehnter Endsylbe.

سَدِّكَتْ يَمِينِكَ بِالْأَسْنَةِ وَالْأَعْنَةِ وَالْمَنَامِيلِ وَالْأَعْدَى عَنْكَ زُورٌ

متفاعلى متفاعلى متفاعلى متفاعلى متفاعلى

» Deine Rechte ist beständig beschäftigt mit den

Lanzen, den Zügeln, den Schwerdtern, und die Feinde suchen dich zu vermeiden« \*).

So findet man auch, obgleich selten, am Ende des Verses eine Sylbe mehr تذييل.

وَأَنَا تَهَامَةٌ وَالْبَحُورُ وَخَيْلُنَا فِي كُلِّ فَجْرٍ لَا تَرَأَى تَشِيرُ غَارَهُ  
متفاعلين متفاعلين متفاعلين مستفعلن مستفعلن متفاعلاتين

»Uns ist Tehamah, uns sind die Meere und unsere Reiterei macht an jedem Morgen Einfälle in das Gebieth unserer Feinde.

Anm. 3. Man findet zuweilen in dieser Versart die Eigenschaft, welche die Metriker اقعاد nennen, dass nemlich dem letzten Fusse der ersten Hälfte ein Maas gegeben wird, welches nicht durch den letzten Fuss der zweiten Hälfte ohne das تصريع bedingt ist.

صَلْتُ لِلْبَيْتِ مَهَابٌ يَنْبِيْ اِلَى عَمْرٍو بْنِ عَامِرٍ

مستفعلن فعلاتين مستفعلن مستفعلن متفاعلاتين

»Mit offener Stirn begabt, Ehrfurcht einflösend stammt er vom Amru ben-Ahmir ab.«

So auch in folgendem Verse des Rabiah ben Sijad.

\* Dieser Vers soll einen doppelten Rheim (توشيح) enthalten.

Wahrscheinlich schliesst dann der erste Vers bei والمناسل;  
doch um dieses zu beurtheilen, müsste noch ein Vers angeführt sein. زور ist der Pluralis von ازور inclinans, declinans.

أَفْبَعْدَ مَقْتَلِ مَالِكِ بْنِ زُهَيْرٍ تَرْجُو النِّسَاءَ عَوَاقِبَ الْأَطْهَارِ

متفاعِلن متفاعِلن فَعِلَاتِن مَسْتَفْعِلن متفاعِلن مَفْعُولن

» Hoffen die Weiber nach dem Tode des Malic ben-Sohair auf die Folgen ihrer Reinheiten? \*) «

Anm. 4. Man findet in diesem Vermaasse, jedoch selten, dass im Anfange des Verses etwas weggefallen ist, welches die Metriker خرم nennen. So in folgendem Verse des Jasid ben-Mofrigh des Homairiten

هَامَّةٌ تَدْعُو صَدَى بَيْنَ الْمُسْقَرِّ وَالْيَمَامَةِ

فاعِلن مَسْتَفْعِلن مَسْتَفْعِلن متفاعِلاتِن

» Eine weibliche Eule ruft ein Mänchen zwischen Almosaccar\*\*) und Aljemamah.«

Anm. 5. Man findet selten, dass in der vierten Gattung, in dem abgekürzten letzten Fusse die Veränderung اضمار genannt, angewendet worden ist, so dass der Fuss فَعِلُنْ - - und فَعْلُنْ -- in einem Gedichte abwechselt. So in folgenden Versen des Amru'l'Kais.

أَحَلَّلْتُ رَحْلِي فِي بَنِي فَعْلٍ إِنَّ الْكَرِيمَ لِلْكَرِيمِ مُحَدٌ

مَسْتَفْعِلن مَسْتَفْعِلن فَعْلُنْ مَسْتَفْعِلن مفاعِلن فَعِلُنْ

---

\*) أَطْهَارٌ Sind wohl die Tage, in welchen sie frei sind von ihrer monatlichen Krankheit. Der Vers bedeutet: Hoffen sie auf Nachkommenschaft.

\*\*) Ob man Almosaccar oder Almsaccir aussprechen soll, kann ich nicht beurtheilen. Das Teschdid wird vom Vermaasse gefordert.

وَوَجَدْتُ خَيْرَ النَّاسِ كُلُّهُمْ طَرًّا وَأَوْفَاهُمْ أَبُو حَنْبَلٍ

متفاعلين مستفعلين فَعَلْنُ مستفعلين متفاعلين فَعَلْنُ

»Ich kehrte ein bei dem Stamme der Banu-Tsoal, denn der Edle nimmt bei dem Edlen seine Wohnung. Ich fand sie alle insgesamt vorzügliche Menschen und der zuverlässigste unter ihnen war Abu-Hanbal.«

Anm. 6. Selten kommt es vor, dass, während der letzte Fuss der ersten Hälfte (عروض) vollständig ist, der letzte Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) die Veränderung حد erleidet, wie in folgendem Verse

عَهْدِي بِهَا حِينًا وَفِيهَا أَهْلِهَا وَلِكَلِّ دَارٍ نَقَلٌ وَبَدَلٌ

مستفعلين مستفعلين مستفعلين متفاعلين مُتَفَعِّلِينَ فَعَلْنُ

»Ich habe sie einst gesehn (die Wohnung) bewohnt von ihrer Familie, und jede Wohnung wird an einen andern Ort verlegt und verändert.«

Anm. 7. Selten ist es auch, dass in der fünften Gattung im letzten Fusse der zweiten Hälfte (ضرب) der Fuss فَعَلْنُ -- durch die Veränderung حد in فَعْ oder فُلْ -- verwandelt wird. Man führt für dieses einen Vers des Ohbaid ben-Alabraz an

فَلُّوا وَأَعْطَوْكَ الْإِقْيَانَ كَمَا ذَلَّ الْأَصَيْبُ ذُرَّ الْخَرَارِ \*

مستفعلين مستفعلين فَعَلْنُ مستفعلين متفاعلين فَعَلْنُ

\*) Dieser Vers war in der Handschrift nicht ganz deutlich und daher kann ich nicht ganz für die Richtigkeit bürgen.

» Sie haben sich unterworfen und dir den Zügel übergeben, wie sich Alohahib Dsu-l'Chasar unterworfen hat. «

Anm. 8. Selten ist es auch, dass sich die Eigenheit ترفيل genannt in dem Fusse der ersten Hälfte (عروض) findet, ohne dass sie in dem letzten Fusse der zweiten Hälfte (ضرب) ist, wie in folgendem Verse

يا نَفْسِ أَكْلاَ وَاصْطَبَاحًا يا نَفْسِ تَسْتِ بِحَالِدَةٍ  
مستفعلى مستفعلاتس مستفعلى متفاعلى

» O du mein Herz! Iss und trink. O du mein Herz! Du bist nicht ewig. «

6. هزج. In diesem Versmaasse ist nur eine Art, den letzten Fuss der ersten Hälfte (عروض) zu bilden und diese hat zwei Gattungen für den letzten Fuss der zweiten Hälfte (ضرب). Diese Art besteht in der Wegwerfung des dritten Fusses, indem der zweite Fuss, unverändert bleibt. So wird der ursprünglich sechsfüssige Vers ein vierfüssiger. Die erste Gattung des ضرب behält den vierten Fuss unverändert, die zweite hat den Fuss مفاعيلن --- abgekürzt in فـعولن ---.

a. Die Norm der ersten Gattung

مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن  
--- --- --- ---

Wie in folgendem Verse aus dem Buche Hadikat Alafrah p. 183.

فَقِيرٌ مِّنْ لِّهِ حِرْصٌ غَنِيٌّ<sup>2</sup> كُلُّ مَن يَفْقَعُ

» Ein Armer ist derjenige, welchem Begierde ist, ein Reicher ist jeder welcher zufrieden ist.«

b. Die Norm der zweiten Gattung

مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن  
 ٥ --- ٥ --- ٥ --- ٥ ---

Für diese führen die Metriker folgenden Vers an

وَمَا ظَهَرِي لِبَاغِي، أَتَضَيِّمُ بِالظَّهْرِ الدُّنُولِ

»Mein Rücken ist nicht für den, der Unrecht verüben will, der gehorsame Rücken.«

Als Veränderungen, welche mit dem Fusse مفاعيلن ٥ --- vorgenommen werden können, geben die Metriker folgende an. 1. مفاعيلن ٥ --- wird in مفاعيلن ٥-٥- verwaudelt, welches قبص heist. 2. In مفاعيلن ٥-٥- welches كف genannt wird. Ausserdem kommt im Anfange des Verses 3. das خرم vor, indem der Fuss in فاعيلن oder مفعولن --- abgekürzt wird und wenn sich 4. mit diesem die Veränderung كف vereinigt, dass der Fuss فاعيل ٥-٥- wird, so heisst dieses خرب. 5. Wenn mit diesem aber die Veränderung قبص zusammenkommt so dass der Fuss فاعيل ٥-٥- wird, so heisst dieses شتر.

Unter diesen ist die zweite كف sehr gewöhnlich, so dass selten ein Vers gefunden wird, in welchem sie nicht angewendet ist. In folgenden Versen des Abu-Feras ist sie enthalten.

غَمِّي النَّفْسَ لِمَنْ يَعْقِدُ خَيْرًا مِنْ غَمِّي الْمَالِ  
 وَتَضِلُّ النَّاسَ فِي الْأَنْفُسِ لَيْسَ الْفَضْلُ فِي الْجَانِ

»Der Reichthum der Seele ist für den Verständigen besser, als der Reichthum an Schätzen, das Verdienst der Menschen liegt in ihrem Innern, nicht in ihren äussern Verhältnissen.«

Und in manchen Versen kommt nur dieser abgekürzte Fuss vor, wie in folgendem Verse des Ebn-Almohtass.

إِذَا أَعْطَشَهُ النَّارُ فَمِنْ حَوْضٍ دَمٍ يَشْرَبُ

»Wenn ihm die Gluth des höllichen Feuers Durst verursacht, so muss er aus einem Behälter mit Blut gefüllt, trinken.«

Die übrigen Veränderungen kommen alle sehr selten vor. In folgendem Verse ist das *خرب* enthalten

لَوْ كَانَ أَبُو مُوسَى أَمِيرًا مَا رَضِينَاهُ

فَاعِيلٌ مَفَاعِيلِنِ مَفَاعِيلِنِ مَفَاعِيلِنِ

»Wenn Abu-Musa Fürst gewesen wäre, wir würden nicht mit ihm zufrieden gewesen seyn:«

In folgendem Verse ist das *شتر* enthalten

فِي الَّذِينَ قَدْ مَاتُوا وَفِيهَا جَمَعُوا عِبْرَةً

فَاعِلِنِ مَفَاعِيلِنِ مَفَاعِيلِنِ مَفَاعِيلِنِ

»An denen, welche gestorben sind, und an dem was sie gesammelt haben, muss man ein Beispiel der Warnung nehmen.«

Anm. 1. Diese Versart kommt überhaupt nicht sehr häufig vor. Sehr selten ist die zweite Gattung



derselben. Folgende zwei Verse werden von den Arabern den Dämonen zugeschrieben.

قَتَلْنَا سَيِّدَ الْفَرَجِ سَعْدَ بْنَ عَبَادَةَ

مفاعيلن مفاعيل مفاعيل مفاعيل مفاعي

رَمَيْنَاهُ بِسَهْمَيْنِ فَلَمْ نُخْطِ فَوَادَةَ

مفاعيلن مفاعيل مفاعيل مفاعيل مفاعي

» Wir haben getödtet den Herrn des Stammes Chesredj, den Sahd ben. Ohbadah, wir haben ihn getroffen mit zwei Pfeilen und haben nicht sein Herz verfehlt.«

Anm. 2. Selten ist eine dritte Gattung angewendet, welche dadurch entsteht, dass man das ن des letzten Fusses wegwirft und dem ل seinen Vokal nimmt, so das der Fuss مفاعيلٌ — — mit gedehnter Endsyllbe entsteht. Man führt folgenden Vers an

عَفَّتَهُ الرِّيحُ أَحْيَانًا وَهَطُلٌ ذُو عَرَانِينِ

مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلٌ

»Es haben dasselbe lange Zeit hindurch der Wind und ein beständiger Regen verwischt.« \*)

---

\*) Ich musste ذُو عَرَانِينِ in der Uebersetzung weglassen, weil ich dafür keinen passenden Ausdruck fand und überhaupt zweifelte, wie diesen Zusatz zu هَطُلٌ der Dichter verstanden wissen wolle.

7. رجز. In diesem Versmaasse, welches die Arabischen Dichter vollständig, wie es in dem Grundmetro angegeben ist, gebraucht haben, kommen vier Arten den letzten Fuss der ersten Hälfte عروض und fünf Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte ضرب zu bilden vor.

A. Die erste Art ist sechsfüssig, indem der dritte Fuss عروض unverändert bleibt. Sie hat zwei Gattungen, welche durch die Bildung des letzten Fusses ضرب bestimmt werden. a. Der Fuss مستفعلى -- 0 - bleibt vollständig. b. Der Fuss مستفعلى -- 0 - wird مُستفعلٌ oder مفعولن --- durch die Veränderung قطع genannt.

a. Die Norm der ersten Gattung

مستفعلى	مستفعلى	مستفعلى
مستفعلى	مستفعلى	مستفعلى
-- 0 -	-- 0 -	-- 0 -
-- 0 -	-- 0 -	-- 0 -

Wie in folgendem Verse aus dem Makzurah des Ibn-Doraid

فِي كُلِّ يَوْمٍ مَنْزِلٌ مُسْتَوْبِلٌ يَشْتَفِ مَاءَ مَهَابِجِي أَوْ مُجْتَوِي

» An jedem Tage ein ungesunder Wohnplatz, welcher das Wasser meines Herzens verzehrt oder ein unangenehmer. «

b. Die Norm der zweiten Gattung

مستفعلى	مستفعلى	مستفعلى
مستفعلى	مستفعلى	مستفعلى
-- 0 -	-- 0 -	-- 0 -
-- 0 -	-- 0 -	---

Wie folgender Vers, welchen die Metriker anführen

الْقَلْبُ مِنْهَا مُسْتَرِيحٌ سَالِمٌ وَالْقَلْبُ مِنِّي جَاهِدٌ مَجْهُودٌ

»Ihr Herz ist ruhig und gesund und mein Herz ist sehnsuchtsvoll und von Sorgen gebeugt.«

B. Die zweite Art wird dadurch gebildet, dass der dritte Fuss مستفعلى weggeworfen wird, so dass ein vierfüßiger Vers entsteht, welcher مخزوع heisst. Ihr ist nur eine Art, den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden eigenthümlich. Der vierte Fuss bleibt nämlich unverändert, so dass folgendes die Norm ist

مستفعلى مستفعلى  
مستفعلى مستفعلى  
--U-- --U--  
--U-- --U--

So in folgendem Verse des Hariri p. 195

لَا تَيْأَسَنَّ عِنْدَ النَّوْبِ مِنْ فَرَجَةٍ تَجْلُو الْكُرْبَ

»Verzweifele nicht bei Unglücksfällen eine Freude zu finden, welche den Kummer verwischt.«

C. Die dritte Art wird dadurch gebildet, dass die ganze Hälfte des sechsfüßigen Verses weggeworfen wird, und nur drei Füße übrig bleiben, weswegen derselbe auch مشطور heisst, so dass folgendes seine Norm ist

مستفعلى مستفعلى مستفعلى  
--U-- --U-- --U--

So in folgendem Verse des Djerir

فِي بَانِيحٍ مِنْ رُكْنٍ سَلَمَىٰ أَوْ أَجْمَا

»Auf einem hohen Gebirge von den Pfeilern des Berges Salma oder Adja \*).

D. Die vierte Art besteht aus einem zweifüssigen Verse, so dass folgendes seine Norm ist

مستفعِلن مستفعِلن

--و-- --و--

So in folgenden Worten.

يَا لَيْتَنِي فِيهَا جَدَعٌ

Der Fuss مستفعِلن --و-- kann in diesem Versmaasse eine dreifache Veränderung erleiden. Er kann verändert werden a. In مفاعِلن و-و- b. In مَعْتَعِلن -و-و- c. In فَعَلْتَسِن و-و-و-. Diese Veränderungen können in allen Füßen der verschiedenen Arten vorkommen, ausgenommen der Fuss مفعولن in der zweiten Gattung der ersten Art muss unverändert bleiben. Von diesen sind die Veränderungen مفاعِلن و-و- und مَعْتَعِلن -و-و- am häufigsten gebraucht und man findet selten einen Vers, worin nicht eine oder die andere angewendet ist. In folgenden Versen des Abu'l'Ahla sind diese beiden gewöhnlichsten Veränderungen enthalten

فِي بَلَدَةٍ نَهَارًا تَيْدٌ سَوَىٰ كَوَاكِبِ إِلَىٰ النَّهَارِ تَعْتَرِي

\*) Dieses sind zwei Berge die zum Gebiete des Stammes Thai gehören.

كَأَنَّهَا سَرَبٌ حَمَامٍ وَقَعَ فِي شَبَكِهِ مِنَ الظُّلَمِ يَنْتَبِزِي

» Wir sind in einem Lande, dessen Tag (wegen der Schrecknisse) Nacht ist, ausser Gestirne, welche zu dem Tage gehören, gleichend einer Flucht Tauben, welche auf ein Netz von Dunkelheit gewebt niederfallen und sich dort bewegen.«

Die dritte Veränderung findet man in folgendem Verse des Djerir

قَدْ أَرْقَضْتُ أُمَّ الْبَعِيثِ حِجَابًا

عَلَى السَّوَايَا مَا تَخْفُ الْهُونَجَا

» Schon hat die Mutter des Albaitis mehrere Jahre hindurch auf kleinen Hirtensätteln gallopirt, nicht reitet sie in dem grossen Sattel.«

Anm. 1. Die am häufigsten von diesen Arten gebrauchte ist ohnstreitig der dreifüssige Vers مشطور genannt, die seltenste ist die zweite. Die Metriker führen folgenden Vers an

سِيرُوا بِنَا فَإِنَّمَا مِيعَادُكُمْ بَطْنٌ عَقِيْبٌ أَوْ مَسِيْلٌ الْوَادِي

» Reiset mit uns, denn der bestimmte Ort ist der innere Theil des Flussbettes oder der Ort, wo im Thale das Wasser fliesst.«

Folgender vom Djeuhari angeführte Vers des Dichters حجاج gehört auch wohl zu dieser Gattung

وَلَوْ أَقُولُ دَرِيْحُوا لَدَرِيْحُوا لِفَعْلِنَا إِنْ سَرَهُ التَّنْشُوْخُ \*

\*) Der Sinn dieses Verses, welcher sich nicht gut übersetzen lässt, ist, „Ich bin Herr der Dichter.“

Anm. 2. Ueber den dreifüssigen Vers oder die vierte Gattung sind die Ansichten der Metriker sehr verschieden. a. Einige sind der Meinung, dass diese Gattung einen عروض und einen ضرب habe, allein dass in ihr der عروض zugleich der ضرب sei, indem sie eine Vermischung annehmen. b. Einige nehmen an, dass diese Versart die zweite Hälfte des vollständigen sechsfüssigen Verses, also ein ضرب ohne عروض sei. Der Urheber dieser Meinung ist der Metriker Abu'lKasim Ahli ben-Djafar Alsahti, der unter dem Namen Ebn-Alkaththa bekannt ist. c. Andere nehmen das Gegentheil von diesem an, dass es die erste Hälfte des sechsfüssigen Verses sey, also ein عروض ohne ضرب. d. Andere behaupten, dass diese zu den abgekürzten Versarten gehöre, so dass der erste Fuss des Verses der عروض, der zweite der ضرب sey und der dritte wie eine Vermehrung betrachtet werden müsse. e. Einige nehmen an, dass der zweite Fuss des عروض die Hälfte des vierfüßigen Verses, der dritte Fuss der ضرب und dass der vierte Fuss weggefallen sei. f. Noch Andere glauben das Umgekehrte des eben gesagten. Sie nehmen an, dass der zweite Fuss des vierfüßigen Verses weggeworfen und der عروض in dem ersten Fusse, der ضرب aber in dem dritten Fusse enthalten sei, welche mit dem zweiten zusammengenommen, die letzte Hälfte des vierfüßigen Verses ausmachen. g. Endlich sind Einige der Meinung, dass die ganze Hälfte des Verses weggefallen sey, und kein ضرب, sondern nur ein عروض statt finde.

Für alle diese Meinungen lassen sich Gründe anführen, welche nach den Ansichten der Arab. Metriker mehr oder minder triftig sind. Die wahrscheinlichste von den Ansichten der Arabischen Metriker ist, dass es die Hälfte des sechsfüssigen Verses sei, mag man es für die erste Hälfte des عروض oder die zweite Hälfte des ضرب ansehen. Dieser Ansicht sind auch die meisten Metriker gefolgt und man findet daher diese Versart unter dem Namen المشطور من الرجز oder مشطور الرجز angeführt. Es gründen sich alle diese Ansichten auf die Voraussetzung, dass jeder Vers aus zwei Halbversen bestehen müsse und darnach ist der Ausdruck zu beurtheilen, dass diese Versart der dritte عروض oder der vierte ضرب sei. Will man aber die Ansicht der Arabischen Metriker verlassen, dass jeder Vers ursprünglich aus zwei Halbversen bestehe, so kann man auch annehmen, dass dieses ein dreifüssiger untheilbarer Vers sei, und also weder einen عروض noch einen ضرب habe, weil beide nur durch das Verhältnis der beiden Hälften zu einander entstehn.

Anm. 3. Auch über die vierte Art, welche aus zwei Füßen besteht, sind die Ansichten der Arab. Metriker sehr von einander verschieden, sie stimmen zum Theil mit den vorher angeführten überein a. Einige glauben, dass in ihm ein عروض und ein ضرب sei, doch so, dass beide vermischt seien. b. Einige sind der Meinung, dass der erste Fuss der عروض, der zweite der ضرب sei c. Andere nehmen an, dass es ein ضرب ohne عروض sei. Dieser Meinung ist Ebn - Alkaththa.

Andere nehmen einen عروض ohne ضرب an. e. Andere halten ihn für die erste Hälfte der zweiten Art des vierfüssigen Verses. f. Noch Andere halten dieses für keinen eigentlichen Vers; sondern nur für Prosa mit Rheim, worin Uebereinstimmung der Füsse sei. Dieser Meinung ist Alachfasch gegen Chalil. Beide stimmen aber darin überein, dass ein einzelner Fuss (nemlich مستفعّلين) kein Vers sei, da hingegen Abu-Ishac Alsadjdadj ihn dafür hält, wie in folgenden Worten wodurch Musa der Sohn des Mohdi vom Salam Alhasir gelobt wird

مُوسَى الْمَطَرُ غَيْثٌ بَكَرَ بِحَبِيئِ الْبَشَرِ

»Musa ist der Regen, ein Regen des Morgens, erweckt die Menschen zum Leben« conf. Vita Timuri T. 1 p. 388 ed. Mang.

Ueber die Ansichten ist das Nämliche als bei den vorhergehenden zu sagen. Nach der wahrscheinlichsten Ansicht besteht er aus der Hälfte des vierfüssigen Verses, oder man kann ihn auch als einen zweifüssigen unabhängigen Vers betrachten. Diese letzte Versart wird gewöhnlich المنهوك الرجز oder المنهوك من الرجز genannt.

Wegen der Verschiedenheit der Ansichten über diese Versarten nehmen mehrere Metriker nur zwei Arten den letzten Fuss der ersten Hälfte [عروض] zu bilden an. Auch muss ihren Angaben gemäss der ضرب darnach verschieden sein.

8. رمل In diesem Versmaasse kommen zwei Arten den letzten Fuss der ersten Hälfte [عروض] zu bilden vor, von welchen jeder drei Gattungen des letzten Fusses der zweiten Hälfte untergeordnet sind, so



dass er drei عروض und sechs ضرب nach der Ausdrucksweise der Arabischen Metriker hat.

A. Die erste Art den عروض zu bilden ist, den dritten Fuss فاعلاتن durch die Veränderung حذف in فاعلا oder فاعلن zu verwandeln. Ihr sind drei Gattungen des letzten Fusses der zweiten Hälfte ضرب

a. Der Fuss فاعلاتن bleibt. b. Er wird in فاعلاتٌ oder فاعلانٌ mit gedehnter Endsylbe durch die Veränderung قصر verwandelt. c. Durch die Veränderung حذف in فاعلن

a. Norm der ersten Gattung

فاعلاتن	فاعلاتن	فاعلن
فاعلاتن	فاعلاتن	فاعلاتن
-و--	-و--	-و--
-و--	-و--	-و--

So in folgendem Verse

مِثْلَ سَحَابِ الْبَرْدِ صَفًا بَعْدَكَ الْقَطْرُ مَغْنَاهُ وَتَأْوِيْبُ الشَّمَالِ

»Wie ein gesticktes Gewand abgenutzt wird, so hat, nachdem du fort warst, der Regen und das beständige Wehen des Nordwindes seine Wohnung verwischt.«

b. Norm der zweiten Gattung

فاعلاتن	فاعلاتن	فاعلن
فاعلاتن	فاعلاتن	فاعلانٌ
-و-	-و-	-و-
-و-	-و-	-و-

So in folgendem Verse

أَبْلِغِ النَّعْمَانَ عَنِّي مَا لَكَ أَنَّهُ قَدْ طَالَ حَبْسِي وَانْتَظَارُ

»Bringe von mir dem Nohman eine Bothschaft, dass ich schon lange gefesselt bin und harre.«

c. Norm der dritten Gattung

فاعلاتن فاعلاتن فاعلن

فاعلاتن فاعلاتن فاعلن

-o-- -o-- -o-

-o-- -o-- -o-

So in folgendem Verse aus dem Buche حديقة الافراج p. 9.

قُلْ لِعِصْنِ الْبَابِ لَا تَفْخَرْ بِمَا فِيكَ مِنْ تِينٍ وَلَا تَذُكَّرْ رَشَا

»Sprich zu dem Zweige des Baumes Ban, rühme dich nicht deiner Weichheit und erwähne keiner jungen Gazelle.«

B. Die zweite Art den letzten Fuss der ersten Hälfte **مروض** zu bilden, besteht in der Wegwerfung des dritten Fusses, so dass der Vers vierfüssig wird. Ihm sind drei Gattungen eigen den letzten Fuss der zweiten Hälfte **ضرب** zu bilden. a. Veränderung des vierten Fusses **فاعلاتن -o--** in **فاعلياتن -o--** mit gedehnter Endsyllbe. In dieser Gattung ist die Eigenschaft nothwendig, welche die Metriker **رف** nennen. b. Der vierte Fuss **فاعلاتن -o--** bleibt unverändert. c. Der vierte Fuss **فاعلاتن** wird in **فاعلن -o-** abgekürzt.

a. Norm der ersten Gattung

فاعلاتن فاعلاتن

فاعلياتن فاعلياتن

-o-- -o--

-o-- -o--

So in folgendem Verse des Abkik eines Dichters aus Medina

لَانَ حَتَّى لَوْ مَشَى الدَّرُّ عَلَيْهِ كَادَ يُدْمِيهِ \*

»Er ist so weich, dass wenn eine ganz kleine Ameise auf ihm gekrochen wäre, sie ihn beinahe verwundet haben würde.«

b. Norm der zweiten Gattung

فاعلاتن فاعلاتن

فاعلاتن فاعلاتن

-o-- -o--

-o-- -o--

So in einem Verse des Ebn-Almohtass

خَلَّتْهَا فِي الْأَبْيَتِ جُنْدًا يُصَفِّقُوا حَوْلِي قِيَامًا

»Ich könnte sie (die Weinfässer) halten in dem Hause für ein Heer, stehend in Reihen um mich gestellt.«

c. Norm der dritten Gattung

فاعلاتن فاعلاتن

فاعلاتن فاعلسن

-o-- -o--

-o-- -o--

---

\*) In diesem Verse ist einmahl der Fuss فاعلاتن oo---

So in einem Verse, welcher von den Metrikern angeführt wird

ما لِمَا قَرَّتْ بِهِ الْعَيْنَانِ مِنْ هَذَا قَمْنٍ

»Nicht ist davon ein Preis dessen man sich freuen kann.«

Als Veränderungen des Fusses فاعلاتن --و- geben die Metriker folgende an: 1. Verwandlung in فِعْلَاتِنِ --و- durch das خبن. 2. In فاعلات --و- durch das كف. 3. In فِعْلَاتِنِ --و- durch das سُكَل. Die Veränderungen sind denen im Versmaasse مديد ganz gleich. Auch kommen in diesem, wie in jenem die Eigenheiten, welche die Metriker معاقبته, صدر, عجز und طرفان nennen, vor. Noch ist zu bemerken, das in dem letzten Fusse der ersten Hälfte alle Veränderungen vorkommen können. In dem letzten Fusse der zweiten Hälfte kommt aber nur die erste خبن, sowohl in dem vollständigen, als in dem abgekürzten Fusse vor.

Von diesen Veränderungen kommt die erste so häufig vor, dass man selten einen Vers finden wird, in welchem sie nicht angewendet ist. In folgendem Verse des Ebn-Almohtass kommt sie dreimal vor

فَلَقَدْ أَصْبَحَ أَعْدَاؤَكَ كَالزَّرْعِ الْحَبِيدِ

فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن

»Deine Feinde waren der abgemähten Saat gleich.«

Die beiden andern Veränderungen sind selten

Die erste findet sich in folgendem Verse aus den Scholien des Hariri p. 407

صَعْدَهُ نَابِتَةٌ فِي حَايِبٍ أَيْنَمَا تَمِيلُهَا الرِّيحُ تَمِيلُ

فَاعْلَاتِنِ فِعْلَاتِنِ فَاعِلِنِ فَاعِلَاتِ فَاعْلَاتِنِ فِعْلِنِ

»Ein Rohr wachsend an einem nassen Orte, wohin der Wind es weht, neigt es sich.«

Für die letzte Veränderung wird von den Metrikern folgender Vers angeführt.

فَدَعُوا أَبَا سَعِيدٍ جَانِبًا وَعَلَيْكُمْ أَخَاهُ فَاصْرَبُوا

فَعَلَاتِ فَاعْلَاتِنِ فَاعِلِنِ فَعَلَاتِ فَاعْلَاتِنِ فَاعْلَاتِنِ

»Den Abu-Saihd lasst bei Seite; aber seinen Bruder schlagt.«

Beim Hariri p. 441. in den Scholien kommt ein Vers vor, worin sich der Fuss - 000 - findet

لَيْسَ مِنْهُمْ غَيْرَ ذِي مَقْلَبَةٍ لِدَوِي الْأَلْبَابِ وَذِي حَسَدٍ

فَاعْلَاتِنِ فَاعْلَاتِنِ فِعْلِنِ فِعْلَاتِنِ مَفْتَعِلُنِ فِعْلِنِ

»Sie alle sind von Hass gegen Leute von Herz und von Neid erfüllt.«

Anm. 1. Der vollständige Grundvers ist selten und soll nach der Angabe des Ibn-Alkaththa nur in folgenden Versen des Mohammed ben - Ijas vorkommen

إِنْ لَيْلِي طَالَ وَاللَّيْلُ قَصِيرٌ طَالَ حَتَّى كُنَا صَبِيحَ لَا يَنْبِرُ

ذِكْرُ أَيَّامِ عَدَّتْنَا مُتَكَرِّرَاتٍ حَدَّثَتْ فِيهَا أُمُورٌ قَامُورٌ

» Meine Nacht war lang, da doch die Nacht kurz ist. Sie war lang, so dass die Morgenröthe nicht erscheinen wollte. Es war das Andenken an unglückliche Tage, die über uns kamen, in welchen Begebenheiten über Begebenheiten sich ereigneten. «

Doch findet sich auch beim Motenabbi ein Gedicht, worin dieses Versmaas beobachtet ist. Der Dichter wird deswegen von Einigen getadelt. Es fängt sich mit folgendem Verse an

أَنَّمَا بَدْرُ بِنِ عَمَّارٍ سَحَابٌ حَطِلٌ فِيهِ ثَوَابٌ وَعِقَابٌ

» Badr ben-Ahmmar ist eine beständig regnende Wolke, worin Belohnung und Strafe ist. «

Auch habe ich in der Reisebeschreibung des Mohammed ben-Abdallah, welche sich in der Bibliothek von Gotha findet, folgende Verse gefunden

إِنَّ فِي عَيْنَيْهِ مَعْنَى حَدَثِ النَّرْجِسِ عَنْهُ

لَيْتَ لِي مِنْ عُصْنِهِ سَهْمًا نَفَى قَلْبِي مِنْهُ

» In seinen Augen liegt ein Sinn, von welchem die Narcisse spricht. O möchte ich von seinem Zweige einen Pfeil haben, um mein Herz von ihm abzuhalten!

Anm. 2. Unter den verschiedenen Versarten sind wohl die dritte und die fünfte die am häufigsten vorkommenden, seltner ist die erste, am seltensten sind die zweite, vierte und sechste.

9. <sup>سريع</sup> Dieser Versart sind vier verschiedene Arten, den letzten Fuss der ersten Hälfte (عروض) zu bilden, eigenthümlich, und sieben Gattungen des letzten

Fusses in der zweiten Hälfte, so dass er nach der Ausdrucksweise der Arabischen Metriker vier عروض und sieben ضرب hat.

A. Die erste Art, den letzten Fuss der ersten Hälfte (عروض) zu bilden, besteht darin, dass der dritte Fuss in مفعولات oder فاعلن -و- verwandelt wird. Ihm sind drei Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden, untergeordnet. a. Der Fuss مفعولات wird in مفعولات أو فاعلن -و- mit gedehnter Endsylbe verwandelt b. In مفعولات أو فاعلن -و- c. In مفعولات أو فاعلن -و-

a. Norm der ersten Gattung

مستفعلن	مستفعلن	فاعلن
مستفعلن	مستفعلن	فاعلن
-و-	-و-	-و-
-و-	-و-	-و-

So in einem Verse aus dem Buche حديقة الافراج betitelt

لِلَّهِ أَوْقَاتٌ لَنَا قَدْ مَضَتْ مَعَ رُفْقَةِ الْفَاطِمِمْ كَأَجْمَانِ

»O wie herliche Zeiten haben wir verlebt mit Genossen, deren Worte Perlen glichen!

b. Norm der zweiten Gattung

مستفعلن	مستفعلن	فاعلن
مستفعلن	مستفعلن	فاعلن

So in einem Verse des Ahelscha, welcher in

den Scholien zu der Moallaka des Amru'l-Kais ed. Hengstenberg v. 14 angeführt wird

هَدَيْتِي بِهَا فِي الْحَيِّ قَدْ سَرَبَلْتُ بَيْضَاءَ مِثْلَ الْمَهْرَةِ الصَّامِرِ

»Ich habe sie gesehn unter ihrem Volke, da sie sich mit einem Gewande bekleidet hatte. Weiss glich sie dem schlanken Füllen.«

c. Norm der dritten Gattung

مستفعلى مستفعلى فاعلى

مستفعلى مستفعلى فعلى

So in folgendem Verse des Ohmar ben-Faredh

مَا أَسْمُ إِذَا اسْتَقْرَبْتَهُ لَمْ تَجِدْ حَرْفًا بِهِ فِي الْوَضْعِ ذَا نَقْطَةٍ

»Wie heisst ein Nomen, in dessen Form, wenn du es lesen willst, sich nicht ein Buchstabe mit einem Punkte findet?« \*)

B. Die zweite Art, den letzten Fuss der ersten Hälfte (مفعولات) zu bilden, besteht in der Verwandlung von ---و in مَعْلًا oder فَعْلُنْ. Dieser sind zwei Arten eigen, den letzten Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) zu bilden a. Der Fuss مفعولات ---و wird in مَعْلًا oder فَعْلُنْ ---و verwandelt b. In فَعْلُنْ -- (\*\*).

\*) استقربت nehme ich für استقرأت gesetzt an in der Bedeutung von lesen wollen.

\*\*\*) Die meisten Metriker nehmen bei diesem عروض nur einen ضرب an, so dass dieses Metrum nur sechs ضرب habe; indem sie den zweiten weglassen und sagen, dieses sei die



a. Norm der ersten Gattung

مستفعلى مستفعلى فعلى

مستفعلى مستفعلى فعلى

--U- --U- UU-

--U- --U- UU-

So in folgendem von den Metrikern angeführten Verse

النَّشْرُ مِسْكٌ وَالْوَجْهُ دَنَانِيرٌ وَأَطْرَافُ الْأَكْفِ عَمَمٌ

»Die Luft duftet von Moschus, die Antlitze gleichen Goldmünzen und die Spitzen der Hände dem Baume Ahnam«

b. Norm der zweiten Gattung

مستفعلى مستفعلى فعلى

مستفعلى مستفعلى فعلى

--U- --U- UU-

--U- --U- --

fünfte Gattung des Camil, indem فعلى aus فعلى entstanden, zu den زحاف gehöre. Neuere Metriker aber halten beide Füße in Rücksicht auf ihre Entstehung für verschieden, nämlich فعلى im Camil sey aus متفا entstanden für متفا; dieser aber aus مفعو, indem blos durch das صلر der Theil لات weggeworfen sei. Daraus folge nun, dass فعلى im Camil zu dem زحاف, dieser aber zu der هلة zu rechnen sey.

So in folgendem von den Metrikern angeführten Verse

يَا أَيُّهَا الزَّارِي عَلَى عَمْرٍ قَدْ قُلْتَ فِيهِ غَيْرَ مَا تَعْلَمُ

»O du, der du Ohmar schmäht, du hast anders ihn beschrieben, als du ihn kennst«.

C. Die dritte Art besteht darin, dass die Hälfte des sechsfüssigen Verses weggeworfen und der Fuss مفعولات in مفعولات mit gedehnter Endsylbe verwandelt wird. Die Metriker sagen, er habe nur eine Gattung des ضرب.

Norm dieser Art

مستفعلن مستفعلن مفعولات

--- -- --

So in einem Verse aus dem Theil der Sammlung des Abu'l'Ahla, welche الدرعيات genannt wird

مَنْ يَشْتَرِيهَا وَهِيَ قِصَافُ الدَّيْلِ

»Wer kauft ihn [den Panzer] und er ist fest am Rande«

D. Die vierte Art des عروض besteht in dem Wegwerfen der ganzen Hälfte des Verses und in der Veränderung des Fusses مفعولات durch das كشف in مفعولات oder مفعولن. Die Metriker sagen, dass diese Versart auch nur einen ضرب habe, welcher dem عروض gleich sei.

Norm dieser Art

مستفعلن مستفعلن مفعولن

--- -- --

So in einem Verse des Hariri p. 561.

فَالْتَلُّ قَدْ يَبْدُو أَمَامَ الْوَيْلِ

»Der Thau zeigt sich vor dem Platzregen.«

Als Veränderungen, welche mit den Füßen dieses Versmasses vorgenommen werden können, nennen die Metriker folgende. 1. Durch die Veränderung  $\text{u-u-u}$  in  $\text{u-u-u}$  genannt, soll der Fuss مسفعلن in مفاعلن verwandelt werden, doch soll diese Veränderung in dem letzten Fusse der zweiten Hälfte ضرب nur in der sechsten und siebenten Gattung angewendet werden. Allein Ebn- Alkaththa berichtet, dass einige Metriker sie auch in der ersten Gattung erlaubt halten. 2. Durch die Veränderung  $\text{u-u-u}$  in  $\text{u-u-u}$  genannt. 3. Durch die Veränderung  $\text{u-u-u}$  in  $\text{u-u-u}$  genannt. Von diesen Veränderungen sind die erste und die zweite sehr häufig, doch die erste von diesen am häufigsten. So in folgendem kleinen Gedichte des Abu'ahla von der dritten Gattung.

ذَلَّتْ لِمَا تَصْنَعُ أَيَّامَنَا	نُفُوسَنَا تِلْكَ الْآيَّاتُ
تَجِي خُمُورُ آلِهِمْ مَا لَمْ تَكُنْ	تَجِي لِحُمُورِ الْعَيْنِيَّاتُ
أَمْنَتِ بِأَنْفُسِ صُرُوفِ الرَّدَى	كَأَنَّمَا عَنَّكَ غَيْبِيَّاتُ
رَبِّ رِمَاحٍ طَعَنْتَ فِي أَعْدَى	وَهَى الرِّمَاحِ الْقَصَبِيَّاتُ
سَرَتْ لَنَا تَرْمِيحُ أَفْلَاحَا	فِي الْجَوْبِ بَلَسَ عَرَبِيَّاتُ
أَوْ نِسْوَةَ الرِّثَاجِ بِأَيَّامِنَهَا	نَلَرَقِصَ فَنَسَبَ ذَهَبِيَّاتُ
إِنْ فَسَدَتْ مِنْ زَمَنِ نَيْتُ	أَوْ ظَهَرَتْ مِنْهُ خَيْبِيَّاتُ

قَالَعُوجِيَّاتٌ لَنَا عُبْدَةٌ تَقْدَمُهُنَّ الْأَرْحَمِيَّاتُ

»Es unterwerfen sich unsere Seelen, obgleich unbesiegt, dem was unsere Tage herbeiführen. Der Wein der Trauer sammelt ein (an Früchten), was nicht der Wein aus Trauben einsammelt. Du fürchtest, o Seele, nicht das Schicksahl des Untergangs, als wenn es dich vernachlässigte. Spiesse aus Rohr gemacht (die Feder) durchbohrten zuweilen die Feinde \*). In der Nacht erscheinen uns Wolken in der Luft, bunte, gleich Pferden Arabischer Abkunft, welche ihre Füllen mit den Hufen schlagen, oder ähnlich Aethiopischen Weibern, in deren Händen sind zum Tanzen goldene Ruthen. Wenn eine Zeit Unglück bereitet oder etwas Verborgenes sichtbar wird, so sind uns edle Pferde bereit, welchen edle Kameele vorgehn.«

Die dritte Verwandlung in فَعَلْتَنِ is seltener. So in einem Verse des Abul'Ahla

وَجَدْرُ الْقَوْتِ وَحِبُّ الْأَسْرَاعِ فَانصَرَفُوا وَنَاقَتِي بِالْجَعْبَجَانِ

»Die Furcht, dass die Gelegenheit entschlüpfe,

---

\*) Dieser Vers hängt mit dem vorigen nicht zusammen. Der Scholiast bemerkt an einer anderen Stelle, dass der Sammler der Gedichte des Abu'Ahla oft Verse weggelassen habe, weil sie ihm nicht gefielen. Es ist möglich, dass dieses auch an dieser Stelle geschehn sei. Der Dichter vergleicht die bunten Wolken und die abgerissenen Stücke derselben mit den Füllen, vielleicht wegen der Schnelligkeit. Die Blitze in den schwarzen Wolken werden mit den goldenen Ruthen verglichen.

und die Liebe zur Schnelligkeit (trieb mich zur Eile an). Jene aber (die Feinde) wendeten sich um und mein Kameel war an dem engen und harten Orte.

Die Veränderung, welche in den beiden letzten Gattungen mit dem Fusse مفعولات --- und مفعولن --- vorgeht, so dass --- mit gedehnter Endsylbe und --- entsteht, ist sehr häufig angewendet.

So in dem kleinen Gedichte des Abu'l'Ahla von den درعیات \*)

مَنْ يَشْتَرِيهَا وَهِيَ قِضَاءُ الدَّيْلِ	كَأَنَّهَا بَقِيَّةٌ مِنَ السَّيْلِ
عَيْبَتُهَا مَحْسُوبَةٌ إِثْرَ الْخَيْلِ	مَبْرُودَةٌ مَمْلُوءَةٌ مِنَ الْقَيْلِ
لَيْسَ الَّذِي يَمْلِكُهَا بِزَمِيلِ	هَدِيَّةٌ مِنْ مَلِكٍ إِلَى الْقَيْلِ
مَا لَ إِثْمُهَا قَلْبُهُ كَسَدُ الْمَيْلِ	يَعْنَى بِهَا صَاحِبُهَا عَنِ الْقَيْلِ
كَلَّفَنِي إِبْرَازَهَا حُبُّ النَيْلِ	وَأَنَّ زَادِي يُسْتَبَاحُ بِالْهَيْلِ

» Wer kauft ihn (den Panzer) mit festem Rande, gleichend dem übriggebliebenen Theile einer Fluth? Das Behältniss, worin er liegt, hinter den Reitern, gleicht einem Schlauche mit Wasser angefüllt. Derjenige, welcher ihn besitzt ist kein Schwacher, ein Geschenk von einem Könige oder Unterkönige. Zu ihm neigt sich ganz sein Herz, und sein Besitzer glaubt

\*) Die Sammlung der Gedichte des Abu'l'Ahla ist in zwei Theile getheilt, der erste heisst سقط الزند der zweite درعیات weil darin ein Panzer beschrieben wird.

durch ihn den Mittagstrank entbehren zu können. \*) Die Liebe zum Geben \*\*) befahl mir, ihn hervorzunehmen und weil ich meinen Vorrath freigebig Andern darbiethete. conf Hamas. p. 798. «

Und in folgenden Versen aus der Hamasa des Bohtori, welche dem Malic ben - Ahmed aus dem Stamme Masen zugeschrieben werden

يَسْتَعْذِبُونَ الْمَوْتَ وَهُوَ مُرٌّ إِذَا تَنَابَيْلُ الْهَرَجَالِ أَزُورُوا  
وَكَرِهُوا مَكْرُوهَهُ فَفَرُّوا

»Sie halten den Tod für süß; obgleich er bitter ist, wenn die Kleinen (Schwachen) der Männer sich abwenden, vor dem Unangenehmen zurückschauern und dann die Flucht ergreifen. «

Anm. 1. Ueber die beiden letzten Gattungen, welche aus drei Füßen bestehen, findet sich unter den Metrikern eine eben so grosse Verschiedenheit der Ansichten, als beim *حز*, und auch hier, wie dort (Anm. 2.) ist eine sechsfache Ansicht möglich, die ich hier nicht wiederholen will — vergl. *حز*, 7.

Anm. 2. Ich habe schon früher bemerkt, dass es Metriker giebt, welche annehmen, dass die zweite Art *عروض* nur eine Gattung *ضرب* habe. Auch Ebn-Alkaththa thut dieses und sagt, dass man den Fuss

---

\*) Der Panzer ist so weiss, dass er der Milch gleicht.

\*\*) Weil ich freigebig bin, so war ich gezwungen diesen Panzer zum Verkaufe anzubieten.

فَعْلُنْ in فَعْلُنْ -- verändern könne und dass der Fuss dann اصلم heisse. Auch kommen sie in einem Gedichte vor, und es sei erlaubt, dass der letzte Fuss der ersten Hälfte (عروض) فَعْلُنْ و فَعْلُنْ und der letzte Fuss der zweiten (ضرب) فَعْلُنْ -- sei und umgekehrt. Er führt folgende Verse des Almorakkisch (المرقش), von welchen auch der Dichter diesen Beinamen erhalten hat, zum Beweise an \*).

فَدَّ بِالْدِيَارِ أَنْ تُجِيبَ صَمَمَ	لَوْ كَانَ فِيهَا مُخْبِرٌ كَلِمَ
الْدِيَارِ وَحَشِ وَالسَّجُومِ كَمَا	رَقَشَ فِي ظَهْرِ الْأَدِيمِ قَلَمَ
مستفعلن مفاعِلنْ فَعْلُنْ	مستفعلن مستفعلن فَعْلُنْ
فَل مفاعِلنْ مستفعلن فَعْلُنْ	مقتعلن مستفعلن فَعْلُنْ

»Kann die Landschaft, welche taub ist, antworten? Wenn doch darin einer gewesen wäre, der Nachricht gegeben und geredet hätte! Die Landschaft ist wüste und die Gestirne gleichen Zügen, von der Feder auf der Oberfläche des Pergamentes gezeichnet.«

Sollte sich dieses in mehrern Gedichten so finden, so ist es allerdings keine eigene Versart;

---

\*) Es giebt zwei Dichter dieses Namens الأكبر und الأصغر. Unserer, der erste, heisst Ahmru ben-Sahd und gehört zu dem Stamme der Banu-Sahdus بنو سَدُوس. Der zweite heisst Rabiah ben-Harmalah und gehört zu dem Stamme der Bauu-Sahd ben-Malic.

sondern für eine dichterische Lizenz anzusehn. Der zweite von diesen beiden Versen, hat die Eigenheit, dass er im Anfange eine Sylbe zu viel hat, welches die Metriker *خزم* nennen.

Anm. 3. Ebn-Alkaththa führt folgenden Vers an, in welchem sich der vollständige Vers *مفعولات* mit der Veränderung *طى* in dem letzten Fusse der ersten Hälfte (*مروض*) finde

إِنْ تَسْتَلِي فَأَلْجُدْ غَيْرَ الْبَدِيعِ قَدْ حَلَّ فِي تَيْمٍ وَخَزْوِمِ  
مستفعلن مستفعلن مفعلات مستفعلن مستفعلن فعلن

»Wenn du fragst (wo der Ruhm jetzt weilt), so muss ich dir sagen, dass der nicht neue Ruhm in dem Stamme Taim und Machsum seine Wohnung aufgeschlagen hat « \*).

\*) Ueber dieses Metrum scheinen die Metriker nicht einig zu sein. In der Hamasa p. 780 kommen drei Verse vor. In dem ersten ist *فَاعِلَانُ الْبَدِيعِ* — — — mit gedehnter Endsylbe ausgesprochen, in dem zweiten *فَاعِلَانُ النَّوَالِ* — — — mit gedehnter Endsylbe gelesen. Der dritte Vers hat den Fuss *فَاعِلَسِن* — — — In den beiden ersten ist eine doppelte Unregelmässigkeit, a. im Metro b. in der Aussprache. Deswegen haben wohl Andere den Fuss *مفعلات* — — — angenommen. Beides hat ungefähr gleich viel für und gegen sich; doch möchte ich mich lieber für die Aussprache in der Hamasa entscheiden, weil doch das Wegwerfen eines Endvokals selbst mitten im Verse nicht ganz ungewöhnlich ist und der Fuss



Anm. 4. Selten ist es, dass in der dritten Gattung des **صرب**, welcher die Eigenschaft des **سلم** hat, noch die Veränderung **خذف** hinzukommt, so dass der Fuss **قُل** - wird, wie in folgenden Versen

قَوْمٌ بِخَفَّانَ عَهْدَنَا عُمْرُ سَقَاهُمْ اللَّهُ مِنَ الْنُّورِ

نُورِ السَّمَاكِينَ فُرُوعُهُمْ نُورٌ يَبْرِي إِيمَانُهُ صَوًّا

»Mit einem Volke lebten wir in Chaffan zusammen. Möge ihnen Gott durch das Gestirn Regen schenken\*), durch das Gestirn der Fische! Dann möge sie reichlich tränken ein Gestirn, dessen Leuchten Glanz verbreitet!

Anm. 5. Djeuhari bemerkt, dass die siebente Gattung dieser Versart nicht zu derselben; sondern zu der Versart **جزر** genannt, gehöre, indem der letzte Fuss der Hälfte **مستفعلى** --**و**--, durch die Veränderung **قطع** in **مستفعلى** oder **مفعولى** verwandelt werde. Das nemliche hat auch Motdjah (**متنجه**) gesagt; doch alle übrigen Metriker folgen der andern Ansicht.

Anm. 6. Es darf hier nicht mit Stillschweigen übergangen werden, dass dieses Vermaas zuweilen mit dem des **كامل** zusammen stimmt, wenn der Fuss **متفاعلى** **و و و و و و** in **مستفعلى** --**و**-- verwandelt ist. Dieses

**فاعلى** weniger von dem im dritten Verse vorkommenden Fusse **فاعلى** verschieden ist.

\*) Dies bezieht sich darauf, dass mit dem Aufgange gewisser Gestirne die Regenzeit kommt.

ist bei der vierten Gattung des **كامل** und der vierten Gattung des **سريع** der Fall, und so kann folgender Vers aus der Hamasa p. 772, einzeln betrachtet, zu beiden gehören

لَسْنَا وَإِنْ أَحْسَابُنَا كَرُمَتْ يَوْمًا عَلَى الْأَحْسَابِ تَتَكَبَّرُ

مستفعلن مستفعلن فعِلْنُ      مستفعلن مستفعلن فعِلْنُ

»Ist gleich unser Ansehn edel, so stützen wir uns doch nicht auf unser Ansehn.«

Er gehört aber zum **كامل**, wie die darauffolgenden Verse zeigen. Auch kann die dritte Art des **عروض** mit dem Halbverse des **كامل** zusammenfallen, so dass man zuweilen, wenn er einzeln dasteht, nicht mit Gewissheit sagen kann, wozu er gehört. Man muss überhaupt, wenn mehrere Verse da sind, zugleich die folgenden untersuchen, um sicher zu urtheilen.

Anm. 7. Von den angeführten Versarten kommen am häufigsten die erste und zweite, die dritte und siebente vor. Am seltensten ist die vierte, ohnstreitig wegen ihrer Aehnlichkeit mit der Versart **كامل**.

10. **منسرح**. Dieses Versmaas hat drei Arten den letzten Fuss der ersten Hälfte (**عروض**) und drei Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte (**ضرب**) zu bilden. Es hat also nach dem Ausdrücke der Arab. Metriker drei **عروض** und drei **ضرب**

A. die erste Art des **عروض** besteht darin, dass der dritte Fuss **مستفعلن** - - - - unverändert bleibt. Ihm ist eine Art den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu **ضرب** zu bilden eigenthümlich, welche darin besteht, dass der

Fuss مستفعلن --و- in مفتعلن -وو- verwandelt wird, so dass folgendes seine Norm ist

مُسْتَفْعِلُنْ مَفْعُولَاتُ مُسْتَفْعِلُنْ

مُسْتَفْعِلُنْ مَفْعُولَاتُ مُفْتَعِلُنْ

--و- ---و- --و-

--و- ---و- -وو-

Die Metriker führen folgenden Vers an

إِنَّ أَبْنَ زَيْدٍ لَا زَالَ مُسْتَعْمِلًا

لِلْأَخِيِّ يُفْشِي فِي مِصْرِهِ الْعُرْفَا

»Der Sohn Saids hört nicht auf, das Gute zu üben, er verbreitet in seinem Egypten die Wohlthaten.«

B. Die zweite Art besteht nur aus zwei Füßen und heisst daher منهوكة. Es ist der dritte Fuss مستفعلن weggeworfen und der Fuss مفعولات ---و in مفعولات oder مفعولان --- mit gedehnter Endsyllbe verwandelt, so dass folgendes seine Norm ist,

مُسْتَفْعِلُنْ مَفْعُولَانْ

--و- ---

Welche folgende, von den Metrikern angeführte, Worte darstellen

صَبْرًا بَنِي عَبْدِ الدَّارِ

»Geduld ihr Söhne des Ahbd-Addar«

C. Die dritte Art hat gleichfals nur zwei Füße und wird منهوكة genannt. Der Fuss مفعولات wird in

مفعولا oder مفعولين --- verkürzt, so dass folgendes seine Norm ist

مستفعلن مفعولين

--- - - -

وَيَلْمُرُ سَعْدُ سَعْدًا

»Ach die Mutter Sâhds, o Sâhd!«

Folgende Veränderungen, welche mit den Füßen des Verses vorgenommen werden können, geben die Metriker an. 1. Der Fuss مستفعلن --o- wird durch die Veränderung مفاعلين in مفاعلين --o-o-. b. Durch die Veränderung مفتعلن in مفعولين --o-o-. c. Durch die Veränderung مفعولات<sup>ت</sup> in مفعولات<sup>ت</sup> مفعولين --o-o-o- verwandelt. d. Der Fuss مفعولات<sup>ت</sup> ---o kann gleichfalls eine dreifache Veränderung erleiden. a. Die Veränderung مفعولات<sup>ت</sup> مفعولين, so dass der Fuss مفعولات<sup>ت</sup> oder مفعولات<sup>ت</sup> --o-o wird. b. Die Veränderung مفعولات<sup>ت</sup> مفعولين, dass er مفعولات<sup>ت</sup> oder مفعولات<sup>ت</sup> --o-o wird. c. In مفعولات<sup>ت</sup> oder مفعولات<sup>ت</sup> مفعولين durch مفعولات<sup>ت</sup> مفعولين. Sie bemerken zugleich, dass in dem Theile des Verses, welcher den Namen خشو führt, jede erlaubt sey. In dem letzten Fusse der zweiten Hälfte صرب finde das مفعولين statt, ausgenommen in der ersten Art, weil in dieser die Veränderung مفعولين notwendig sei. Wenn nun zu dieser noch die Veränderung مفعولين hinzukomme, so entstehe daraus die Veränderung مفعولات<sup>ت</sup> مفعولين, welche nicht statt finden könne, weil dann die vorhergehende letzte Sylbe in dem Fusse مفعولات<sup>ت</sup> mitgerechnet, vier kurze Sylben auf einander folgen würden, welches in keinem Versmaasse der Fall

sei. Was nun den Theil des Verses عروض genannt be-  
 treffe, so könne in den beiden letzten Arten, in dem-  
 selben die dreifache Veränderung statt haben. In der  
 ersten Art aber trete zwischen den Veränderungen خبن  
 in طی das Verhältniss معافية genannt, ein, indem beide  
 Veränderungen unterlassen werden; aber nicht beide  
 zusammen statt finden können. Finde die eine statt,  
 so müsse die andere nothwendig unterbleiben. Ebn-  
 Alkaththa ist aber der Meinung, dass in den beiden  
 letzten Arten allein die Veränderung خبن vorkomme.

Unter diesen Veränderungen sind die des Fus-  
 ses مستفعلن --و- in مفاعلس و-و- und in مفتعلن --و-و-  
 die des Fusses مفعولات ---و in مفعلات و-و- so häufig,  
 dass sie häufiger als die gewöhnlichen Füße vorkom-  
 men. Folgende Verse des Abu'l'Ahla enthalten diese  
 Veränderungen

قَالَ نَفْسٌ تَبْغِي الْحَيَاةَ جَاهِدَةً وَفِي يَمِينِ الْمَلِكِ مَقْدَمًا  
 فَلَا أَقْبَحَ كَامِ الشَّجَاعِ مَهْلِكُهَا وَلَا تَوَقَّى لِلْجَبَانِ مُخْلِدًا  
 لِكُلِّ نَفْسٍ مِنَ الرَّدَى سَبَبٌ لَا يَوْمُهَا بَعْدَهُ وَلَا غَدَا  
 قَدْ لَعَدُوَ الْأَمِيرِ يَا غَرَضَ الدَّهْرِ وَمَنْ حَتَفَ نَفْسِهِ دَدَا  
 هَذَا هُوَ أَمُوتَ كَيْفَ تَعْلِيهِ وَفَضَلَهُ الشَّمْسُ كَيْفَ تَجَحَّدَا

»Die Seele trachtet mit Mühe, das Leben zu  
 erhalten; doch in Gottes Rechten ist sein Zügel. Nicht  
 richtet des Tapfern kühnes Vordringen dasselbe zu  
 Grunde, nicht erhält es für immer die Zaghaftigkeit  
 des Feigen. Einer jeden Seele ist ihre gewisse Ursache des

Todes bestimmt, über welche weder ein heutiger Tag, noch ein morgender hinausgeht. Sage dem Feinde des Fürsten, o du Zielscheibe der Zeit, auf welche der Tod spielend sein Geschoss richtet, dieser (Fürst) ist selbst der Tod, wie willst du ihn besiegen? Seine Tugenden gleichen der Sonne, wie kannst du ihr (der Sonne) Dasein leugnen? «

Der Gebrauch des Fusses --- مفعولات wird selten in beiden Stellen des Verses angewendet, wie in folgendem Verse des Ebn-Almohtass

نَفَا إِلَيْهَا فِي اللَّيْلِ مُقْتَبِسٌ لَمَّا رَأَى كَالنَّارِ تَسْتَعِيرُ

»Man nähert sich ihm (dem Weine) in der Nacht, um Feuer anzuzünden, da man ihn gleich dem Feuer glühen sieht.«

Selten kommt in der ersten Art in dem letzten Fusse der ersten Hälfte der vollständige Fuss مستفعلن --- vor, wie in folgendem Verse des Ebn-Almohtass

يَا كُلَّ شَيْءٍ يَذَمُّ يَا شَرَّ مَنْ أَكْسَدَ مِيثَاقَهُ بِمُصْطَحِبٍ

»O du immer Tadelswerther, o du Schlechtesten unter denen, welche ein Bündniss mit einem Genossen schliessen!«

Und in folgendem Verse aus der Hamasa p. 527.

أَعْجَبُ ثَمْرٌ يَنْقَضِي غَيْرَ الْهَاجِرَانَ عَنَا وَلَسْمٍ أَقْدُ فَدَعَا

»Ich verlasse (wenn er Ursache dazu giebt), den Freund, [doch kann er mir nicht vorwerfen] dass, wenn wir uns wieder versöhnen, ein Wort der Schmä-  
hung über meine Lippen kam.«

Der erste Vers von folgendem kleinen Gedichte des Ebn-Almohtass ist als ein fehlerhafter Vers zu betrachten

أَمُوتُ مِنْ غَايِرٍ أَعَذَّبُ بِهِ يَخْدَعُنِي وَعَدُهُ وَكَيْفُ بِهِ \*

الهِجْرُ فِي فِعْلِهِ وَخَطْبِهِ وَالْوَصْلُ فِي قَوْلِهِ وَفِي كُتْبِهِ

مُنْتَقِلٌ فِي الْأَنَامِ يُشْرِكُ بِي فِي الْحُبِّ أَلْفًا وَلَسْتُ أُشْرِكُ بِهِ

»Der Tod ist süßter als ein Treuloser, dessen Versprechen mich täuscht, und wie! Abneigung in seiner Handlungsweise, seinem Blicke; in seinen Worten aber und in seinen Briefen Zuneigung. Er geht von Einem zum Andern unter den Menschen und versichert tausend wie mir die Liebe, da ich doch ihn nur allein liebe.

Anm. 1. Ueber die zweite und dritte Art stimmen die Metriker wie beim رَجَزِ, vergl. 7 Anm. 3 und beim سَرِيعِ vergl. 9. Anm. 2 nicht überein und theilen sich in sechs verschiedene Ansichten.

Anm. 3. Von den drei angeführten Versarten kommt fast nur die erste vor, die beiden übrigen sind sehr selten. Das Versmaas der dritten Art findet sich in drei Gedichten des Atha Mohammed ben-Sajjid Fatah-Allah, doch wiederholt, dass ein vierfüßiger Vers entsteht, dessen Norm folgende ist

\*) Man muss die Wörter بِهِ des Rheims wegen beide Male بِهِ aussprechen, dann aber entsteht folgendes Versmaas

— 0 0 — — 0 0 — — 0 0 — — 0 0 — — 0 0 — — 0 0 — —

مستفعلن مفعولن مستفعلن مفعولن

--o- --- --o- ---

Wie folgende Verse darthun können

بَدْرٌ بَدَا فِي الْخَانِ فَصَارَ وَقْتِي هَانِي

وَشَطَّ عَنِّي شَيْئِي لَمَّا سَقَا أَذْنَانِي

»Ein Vollmond erschien in der Weinschenke und meine Zeit ward heilsam und meine Entfernung hörte auf, als meine Fässer mir gespendet hatten «\*).

Anm. 3. In der ersten von den drei angeführten Versarten findet man häufiger, dass der letzte Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) durch die Veränderung قطع genannt, in مفعولن --- übergeht. Dieser Fuss muss dann im ganzen Gedichte beibehalten und auch in dem letzten Fusse der ersten Hälfte des ersten Verses im Gedichte, wenn derselbe die Eigenschaft تصريع genannt, besitzt, angewendet werden. So in einem langen Gedichte des Motenabbi, worin er den Adhad-Aldaula lobt, dessen erste Verse so lauten

\*) Die Gedichte dieses Verfassers haben alle mystischen Sinn. Es ist noch zu bemerken, dass in diesen Versen für den Fuss مستفعلن --o- häufiger مفاعلن o-o-, einmal فاعلاتين -o--, wenn man die Worte nicht lieber أَيْسِنُ أَنْتُمْ aussprechen will, vorkommt. Für den Fuss مفعولن --- findet man zuweilen o-o-.



أَوْهٌ بَدِيدٌ مِنْ قَوْلَتِي وَأَعَا      لَمِنْ نَاعَتْ وَأَلْبَدِيدُ ذِكْرًا  
 أَوْهٌ مِنْ أَنْ لَا أَرَى مَحَاسِنَهَا      وَأَصْلُ وَأَعَا وَأَوْهٌ مَرَا  
 شَامِيَّةٌ طَالَ مَا خَلَوْتُ بِهَا      تُبْصِرُ فِي نَاطِرِي مُحْيَا

Ach! sage ich seufzend jetzt, weil sie fern ist, statt wie schön, (wenn ich sie erblickte), statt ihres Anblickes habe ich nur die Erinnerung an sie! Ach! sage ich seufzend, weil ich ihre Reize nicht mehr schaue, und der Grund von Ach und O! ist nur ihr Anblick: Ein Mädchen aus Syrien entsprossen, welches, wenn ich mit ihr allein war, in meinem Auge nur ihr Antlitz schaute « \*).

11. خفيف. Diesem Versmaasse sind drei Arten des letzten Fusses der ersten Hälfte عروض und fünf Gattungen des letzten Fusses der zweiten Hälfte ضرب eigenthümlich, so dass er nach der Weise der Arabischen Metriker zu reden, drei اعماريص und fünf ضرب hat.

A. Die erste Art des letzten Fusses der ersten Hälfte عروض besteht in der Beibehaltung des vollständigen Fusses فاعلاتن. Ihm sind zwei Gattungen des letzten Fusses der zweiten Hälfte ضرب untergeordnet. a. Der Fuss فاعلاتن bleibt unverändert. b. Er wird durch die Veränderung حذف in فاعلن verwandelt.

\*) Er war so von ihr geliebt, dass sie stets in seinem Anblicke versunken, in dem Spiegel seines Auges beständig ihr Bild erblickte. Dass in diesen Versen am Ende der ersten Hälfte des Verses die nämliche Sylbe als am Ende der zweiten steht, ist bloß Zufall.

a. Norm der ersten Gattung

فاعلاتن مستفعلين فاعلاتن

فاعلاتن مستفعلين فاعلاتن

- 0 - - - 0 - - 0 - -

- 0 - - - 0 - - 0 - -

Folgender Vers des Atha Mohammed ben-Sajjid Fatah-Allah ist nach dieser gebildet

يا شَفِيعِي اِشْفَعْ ذُنُوبِي شَفِيعِي يا مُنِيرِي نَوْرَ حَشَائِي مُنِيرِي

» O mein Fürbitter, sühne meine Vergehn, o mein Fürbitter, o mein Erleuchter, erhelle mein Herz, o mein Erleuchter!

b. Die Norm der zweiten Gattung ist folgende

فاعلاتن مستفعلين فاعلاتن

فاعلاتن مستفعلين فاعلن

- 0 - - - 0 - - 0 - -

- 0 - - - 0 - - 0 - -

Und folgender Vers wird von den Metrikern angeführt

لَيْتَ شِعْرِي هَلْ تَمَّ هَلْ آتَيْنَهُمْ أَمْ يَجُولُونَ مِنْ دُونِ ذَاكَ أَلْرُدِّي

» O möchte ich wissen, ob ich dort zu ihnen käme, oder ob dieses der Tod verhindern wird! «

B. Die zweite Art den letzten Fuss der ersten Hälfte (عروضن) zu bilden, besteht in der durch die Veränderung bewirkten Abkürzung des Fusses فاعلاتن in فاعلن - 0 - - . Ihm ist nur eine Art den letzten Fuss der zweiten Hälfte ضرب zu bilden, eigenthümlich. Es wird nämlich der Fuss فاعلاتن durch die Veränderung حذف gleichfalls in

فاعلس -و- verwandelt, so dass folgendes seine Norm ist

فاعلاتن مستفعلين فاعلين !

فاعلاتن مستفعلين فاعلين

Folgenden Vers führen die Metriker an

إِنْ قَدَرْنَا يَوْمًا عَلَىٰ عَامِرٍ نَنْتَصِفُ مِنْهُ أَوْ نَدَعُهُ لَكُمْ

» Wenn wir uns eines Tages des Ahmir bemächtigen, so wollen wir an ihm Gerechtigkeit üben, oder ihn Euch überlassen.«

C. Die dritte Art den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden, besteht in der Wegwerfung des dritten Fusses, so dass der عروض von dem Fusse مستفعلين gebildet wird. Ihm sind zwei Arten des ضرب eigenthümlich. a. Der sechste Fuss wird weggeworfen und der Fuss مستفعلين bildet gleichfalls den ضرب. b. Dieser Fuss مستفعلين wird in فعولين verwandelt.

a. Norm der ersten Gattung, welche مجزوء genannt wird

فاعلاتن مستفعلين

فاعلاتن مستفعلين

-و- -- --و-

-و- -- --و-

So in folgendem Verse aus dem Diwan des Saif-Aldin Alholli

كَيْسٌ لِي فِيهِ مَطْمَعٌ لَا وَلَا عَنْهُ مَهْرَبٌ

» Ich habe nicht Ursache ihn zu begehren und doch kann ich nicht von ihm fliehen.«

b. Norm der zweiten Gattung, welche **خَبِين** genannt wird مقصور

فاعلان مستعملين

فاعلان فاعولين

- 0 - - - 0 -

- 0 - - 0 - -

So in folgendem Verse, welchen die Metriker anführen

كُلُّ خَطْبٍ مَا لَمْ تَكُونُوا غَضِبْتُمْ يَسِيرٌ

»Jede Sache, so lange ihr nicht erzürnt, ist leicht.«

Veränderungen des Fusses فاعلاتين werden folgende von den Metrikern angegeben. 1. Durch die Veränderung von **خَبِين** wird derselbe in فَعِلَاتين 00-- 2. durch die Veränderung in **كف** فاعلات 0-0- 3. durch die Veränderung in **شكل** فَعِلَات 00-0- verwandelt. 4. Der am Ende der ersten und zweiten Hälfte vorkommende Fuss فاعلن 0-0- kann durch die Veränderung noch in فَعِلن 00- verwandelt werden.

Mit dem Fusse مستعملين können folgende Veränderungen vorgenommen werden. 1. Die Veränderung **خَبِين**, so dass فاعلن 0-0- entsteht. 2. Die Veränderung **كف**, so dass مستعملن 000- wird. 3. Die Veränderung **شكل**, dass فاعلن entsteht. Die Veränderung **طى** kann in diesem Fusse nicht vorkommen, weil das **ف**, welches ruhen muss, in einem متفروق nämlich **تفع** ist, da

in einem Bestandtheile des Verses der **وتد** heisst, keine Veränderung, welche zu der Gattung der **حركات** gehört, vorkommen kann \*). Es ist noch zu bemerken, dass in diesem Versmaasse die Eigenschaft **معاقبة** und auch das **صدر**, **عجز** und **طرفان** vorkomme. Unter diesen Veränderungen sind die des Fusses **فاعلاتن** in **و-و-و-و-و** und die des Fusses **مستفعلن** in **و-و-و-و-و** sehr häufig, so dass man selten einen Vers findet, worin sie nicht angewendet sind. Sie können in jedem Fusse des Verses angewendet werden. So in folgenden beiden Versen des Abu'l'Ahla kommen sie in jeder Stelle vor

وَتَهْنُ النُّعْمَى السَّنِيَّةَ وَالْبَيْسَ حُلِّلَ الْجَدِّ وَالْفِعَالِ الْخَطِيرِ  
 فَعِلَاتِنِ مُسْتَفْعَلِنِ فَعِلَاتِنِ فَعِلَاتِنِ مَفَاعِلِنِ فَعِلَاتِنِ

\*) Doch habe ich den Fuss **مُتَفَعِّلِنِ** -و-و-و- in den Gedichten des Atha-Mohammed ben-Sajjid Fatah Allah mehrmals angewendet gefunden, ohnstreitig weil er den Fuss **مُسْتَفْعَلِنِ** und **مُسْتَفْعَلِنِ** nicht für verschieden ansah, denn in dem letztern von beiden kommt die Veränderung vor.

So in folgenden beiden Versen

يَا لَطِيفِي اَلْخُلْفَ بَوَصِّلْ لَطِيفِ يَا هَجِيرِي حَلِّ عُقُودَ هَجِيرِي  
 يَا حَيَاتِي اَحْيِ فُوَادِي حَيَاتِي يَا مُجِيرِي اَجْرِ فُؤُومِي مُجِيرِي

» O mein Gnädiger! vergünstige mir die Vereinigung mit einem Gnädigen, o mein Abwesender löse die Banden meines Abwesenden. O mein Leben! belebe mein Herz, o mein Beschützer, beschütze die Sorgen meines Beschützers. «

» Dass du erquickt werdest durch die herrliche Wohlthat (Gottes) und anziehst die glänzenden Kleider des Ruhms und der Grothaten! «

صُنْتُ دِرْعَى إِذْ رَمَى الدَّهْرُ جِرْعَى بِمَا يَتْرُكُ الْغَنَى ذَقْبِرَا

فاعلاتن مفاعلن فاعلاتن مفاعلن مفاعلن فاعلاتن

» Ich habe meine beiden Panzer bewahrt, wenn das Schicksahl Morgens und Abends mit Unglücksfällen auf mich einstürmte, die den Reichen arm machen. «

In dem letzten Fusse der zweiten Hälfte (ضرب) kann bei der ersten Art der Fuss فاعلاتن auch in مفعولن --- verwandelt werden, welches die Metriker تشعيث nennen. Der Vers wird dann بيت التشعيث oder مشعت genannt.

So in folgenden zwei Versen, welche aus einer schon angeführten Reisebeschreibung genommen sind

قَدْ أَتَيْنَا الْوَرَاءَ فِي يَوْمٍ حَرٍّ شَمْسُهُ كَالْعَيْقَةِ الْحَمْرَاءِ

وَشَرَبْنَا مِيَاهَهَا وَحَمَدْنَا إِذْ عَرَفْنَا فَضِيلَةَ الْوَرَقَاءِ

» Wir kamen nach Alhaura an einem Tage, da die Sonnenscheibe dem rothen Carneol glich und tranken ihr Wasser und lobten, da wir es erkannt hatten, die Güte der Quelle Sarka « \*).

---

\*) Dieses ist der Name einer Quelle bei dem erwähnten Orte. Sie hat den Namen vom Merwan ben - Alhakim mit dem Beinamen Alasrak erhalten, weil dieser sie in den erwähten Ort leiten liess.

Es ist aber nicht nothwendig, dass die Veränderung das ganze Gedicht hindurch beibehalten werde; sondern dieser Fuss kann mit den übrigen abwechseln. So in folgenden zwei Versen des Saif-Aldin Alholli

وَرَقِيقٌ لِّخَدَّيْنِ مَدَّ قَابِلَ الْكَأْسِ بِوَجْهِ كَرَفَةٍ الدِّيبَاجِ  
جَرَحَتْ خَدَّهُ أَشْعَةَ شَمْسِ الرَّاحِ وَفِي وَرَاءِ جِرْمِ الرَّجَاجِ

»Wie oft hat ein Jüngling mit zarten Wangen, wenn er den Becher mit einem Gesichte zart wie Seide anblickte, mit seiner Wange verwundet die Strahlen der Sonne des Weins, welcher hinter dem Körper des Glases sich befand « \*].

Als etwas von diesem Abweichendes ist es zu betrachten, dass dieser Fuss an einer andern Stelle im Verse vorkommt, wie dieses in folgendem Verse des Atha Mohammed ben-Sajjid Fatah Allah der Fall ist

عَيْشِي وَأَمِطْبَارُ قَلْبِي وَرُوحِي فِي انْتِقَاصِ وَعِشْوَتِي فِي أَرْبَابِي  
مَفْعُولِن مَفَاعِلِن فَاعِلَاتِن فَاعِلَاتِن مَفَاعِلِن فَاعِلَاتِن

»Mein Leben, die Geduld meines Herzens und Geistes wird vermindert, und meine dunkle Angelegenheit wird vermehrt.

Ibn-Alkaththa führt als zur zweiten Art عروض gehörig folgenden Vers, worin die Eigenschaft des تشعيث vorkommt, an.

---

\*] In dem letztern dieser beiden Verse kommt auch noch der Fuss فاعلات vor. - - - - -

بِمَنْتَ عِنْدَ رَاهِبٍ قَسِيمٍ صَوْرُوهَا فِي جَانِبِ الْخِرَابِ

Die übrigen erwähnten Veränderungen der Füße kommen sehr selten vor.

Anm. 1. Von den erwähnten fünf Versarten ist die erste bei weitem am häufigsten angewendet, weniger häufig, aber doch ziemlich oft gebraucht ist die vierte. So in einem kleinen Gedichte des Abu-Tammam Habib

لَا وَوَرْدٍ خَدَيْهِ وَأَعْتَدَالٍ بِقَدَيْهِ  
لَا تَعَشَّقْتُ غَيْرَهُ لَوْ بَرَأْتِي بِصَدَيْهِ  
أَنْ يَكُنْ أَقْسَمَ الْهَوَى بَعْدَ تَصْحِيحِ وَدَيْهِ  
فَعَسَاهُ بَعْدَ النَّمْنَعِ يَرْتِي لِعَبْدَيْهِ

»Nicht, bei der Rose seiner Wange und bei der Geradheit seines Körperbaus, nicht hätte ich einen Andern als ihn geliebt, wenn er mich mit Abneigung angesehen hätte. Wenn er mir die Liebe zuschwur, nach einer reinen Zuneigung, so kann es sein, dass er nach der Weigerung seinen Knecht betrauert.«

Die fünfte Art, welche seltener ist, findet sich in folgendem Gedichte aus dem zweiten Theile der Sammlung des Abu'l'Ahla الدرعيات »ad loriam spectantia« betitelt.

بِأَيْمَانِ أَيْبَةَ الْمُصَلَّلِ مَتَى بَزَادٍ لَيْسَ وَادِيكِ فَاعْلَمِيهِ لِقَوْمِي بِوَادٍ  
أَنْ تَوَلَّيْتِ غَادِيَا قَبِيْلِي ۚ عَوَادِي خَانِي مَلْبَسِي أَبُوكِ فَحَلِي صَفَادِي



بِدَلَايِ كَانَتْهَا بَعْضُ مَاهِ التَّمَادِ حَلَّةُ الأَيِّمِ \* خَيْطَتُ بُعْيُونِ الجِرَادِ  
 خَلَتْهَا وَالنَّبَالُ تَهْوَى كَرَجَلِ العَرَادِ شَيْهَمَا أَوْ هِيَ الَّقَتَادَةُ لَا كَالْقَتَادِ  
 شَوْكَهَا حَدُّهُ اليَهَا وَبَاقِيهِ بَادِ تِلْكَ فِي الطِّيِّ قَدْرُ مَشْرَبِ طَمَانَ صَادِ  
 فُرِّي النُّشْرِ غُسْلُ أَشْمَطَ مَغْنِي المَزَادِ خَلَصَتْ كُلُّ شَخْصِيهِ دُونَ رَاسِ وَهَادِ  
 وَتَدَاتِي مِنَ الرَّبِّي لِبُطُونِ الأَوْهَادِ كَضَعِيفِ السُّيُولِ مِنْ وَليهِ أَوْ غَهَادِ  
 رَمَدَتْ عَيْنَهَا فَصَحَّتْ بِذِرِّ الرَّمَادِ إِنْ تَبَتَّ مَضَاجِجِي بِتَجْدِ كَمَلَقِي اليَتَجَادِ  
 فَلَقَدْ أَصْبَحُ المَغِيرَةَ أَرْضَ الأَعَادِي لَيْسَ بِيئِي وَبَيْنَ قَوْمِكِ غَيْرِ الجِلَادِ  
 كُلَّمَا أَخْصَبَ الرَّبِيعُ حَلَلْنَا بِنَادِ وَأَجَابَتْ جِيَادَنَا صَوْتُ زُرْقِ شَوَادِ  
 كَاكِ دِيئِي وَدِيئُهُمْ جِيرٌ حَتَّى التَّنَادِي إِنْ عَدَّتْهُمْ فَوَارِسِي فَعَدَّتْني العَوَادِي

» O Lamis Tochter des Modsallell! \*\*) gieb  
 Reisevorrath, denn dein Thal, wisse es, ist nicht mei-  
 nes Volkes Thal. Wenn ich am Morgen wegziehe, so  
 ist meine Rückkehr ferne, denn dein Vater hat mich  
 um mein Kleid (Panzer) betrogen, löse Du meine  
 Fessel dadurch, dass du mir ihn wiedergiebst. Er  
 glänzt gleich wie ein Theil Wasser, und gleicht einer

\*) So steht das Wort خَيْطَتُ in der Handschrift geschrieben.

Dem Versmaase gemäss muss man خُيِّطَتُ lesen.

\*\*) Der Dichter fingirt, dass sein Panzer ihm von einem Manne, dessen Name Modsallell ist, treulos entwendet war, und redet deswegen mit dessen Tochter Lamis, indem er zuerst sie um Rückgabe bittet, dann den Panzer beschreibt und endlich mit Krieg droht.

Schlangenhaut genäht mit Heuschreckenaugen \*). Ich hielt ihn, während die Pfeile niederfielen gleich wie ein Heuschreckenschwarm, für einen Igel oder einen Dornstrauch, mit dem Unterschiede, dass die Spitzen seiner Dornen nach ihm selbst zu gekehrt waren, während die anderen nach aussen zu stehn \*\*). Wenn er zusammengefaltet ist, gleicht er einem Theile Wasser, nicht mehr als der Durstige trinken kann, dann, wenn er entfaltet ist, gleicht er einer Wassermenge, wie sie ein Schlauch fasset zum Bade eines bejahrten Mannes hinreichend, und schützt seinen Körper, ausgenommen Hals und Kopf und gleitet von Hügel in das Thal hinab, wie ein kleiner Wasserbach vom Sommerregen oder fortdauernden Regen hervorgebracht \*\*\*). War sein Glanz vom Roste getrübt, so ward er gebessert durch aufgestreute Asche, wenn in dem Lande Nedjd mein Lager unbequem dem Orte glich, wo der Gürtel des Schwerdtes hingeworfen ist †). Jetzt

---

\*) Bezieht sich wohl auf die Nägel in demselben.

\*\*\*) Er beschreibt den Panzer wie unzählige Pfeile gegen ihn abgeschossen werden, und darin stecken bleiben ohne durchzudringen.

\*\*\*\*) Zuerst vergleicht er den Panzer, wenn er zusammengefaltet ist, wegen seines Glanzes mit wenig Wasser, dann auseinander gefaltet mit mehrerem Wasser, und endlich mit einem Bache, weil der Panzer auf einen Hügel gelegt von demselben in das Thal hinabgleitet.

†) Er vergleicht sich zur Zeit des Krieges, wenn er es nicht wagt, sich ganz hinzulegen, wegen seiner krummen Lage

aber habe ich mich angeschlossen den Reitern, welche in das Gebieth der Feinde einbrechen, denn zwischen mir und deinem Volke kann nur der Kampf entscheiden. So oft der Frühling Futter bringt, lassen wir uns nieder an einem Versammlungsorte, wo die Stimme der Bläulichen singenden \*) dem Wiehern unserer Renner antwortet. Dieses ist meine Gewohnheit und ihre Gewohnheit. Wahrlich! Wenn bei ihnen meine Reiter vorübereilen\*\*), so möge das Schicksahl mir die Erfüllung meiner Wünsche versagen!«

Am seltensten scheint die zweite und dritte Gattung zu sein. Der Vers, welchen Herr Ewald (de metris carminum Arabicorum p. 84.) als zu der zweiten Gattung der ersten Art gehörig anführt, ist in Grammatischer Hinsicht falsch abgetheilt. Er gehört zur Versart *منسرح* und ist so zu lesen, abzutheilen und zu scandiren

أَنْ زِيَادًا وَتَافِعًا وَأَبَا بَكْرَةَ عِنْدِي مِنْ أَعْجَبِ الْعَجَبِ

- - - - -  
- - - - -

Auch der Vers p. 85 ist grammatisch nicht richtig gelesen.

Anm. 2. Sonderbar scheint es mir, dass die Metriker in der zweiten und dritten Art nur die Verände-

---

auf dem Lager mit dem Gürtel des Schwerdtes. Dieses scheint mir wenigstens die natürlichste Auffassung. Der Dichter ist häufig wegen des Gesuchten in Bildern und Ausdruck dunkel und zweideutig.

\*) Hierunter verstehen Einige die Wölfe die fröhlich auf dem Schlachtfelde sich sättigen, Andere die Spitzen der Lanzen.

\*\*) Wenn ich mit meinen Reitern sie nicht angreife.

rung des letzten Fusses der ersten und zweiten Hälfte **فاعِلن** - u - in **فَعَلن** - u - angeführt haben; nicht aber in **فَعَلن** --, welche doch häufiger vorzukommen scheint.

Wir führen nur von der dritten Gattung die Verse aus der Vita Timuri T. 1. p. 416 ed. Mang, worin ein Versehn zu verbessern ist, an

ارْقُبِ الْأَمْرَ وَأَنْتَظِرْ فُرْصًا وَأَنْتَهِزْ وَقْتَهَا إِذَا مَا جَاءَ  
وَأَمْزِجِ الصَّبْرَ بِالْحِجْيِ فِيهِ وَرَقُّ الْتُوتِ صَارَ دِيبَابًا

»Beobachte sorgfältig die Sache, und warte auf Gelegenheit und ergreife die rechte Zeit, so oft sie kommt. Verbinde Geduld mit der Klugheit, denn dadurch ist das Blatt des Maulberbaums zur Seide geworden« \*].

12. مضارع. Die Metriker sagen dass diese Versart nur vierfüssig vorkomme, indem der dritte und sechste Fuss, welcher in dem Grundmetro angegeben ist, wegfalle. Ihr ist nur eine Art den letzten Fuss der ersten Hälfte und eine Gattung den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden, eigenthümlich, so dass sie nur einen **عروض** und einen **ضرب** nach der Ausdrucksweise der Arabischen Metriker hat. Doch kommt der Fuss **مفاعيلن** --- bei den Arabern nie vollständig, sondern nur durch die Veränderung **قبص** in **مفاعِلن** - u - u -

\*) Herr EWALD führt p. 85. REISK. ad Taraf. p. 108. an; allein ich finde dort keinen Vers, welcher zu diesem Versmaasse gehört. Die beiden Verse des Motenabbi, welche gemeint zu sein scheinen, gehören zum **منسرح**. In dem zweiten Verse fehlt etwas.

oder durch die Veränderung  $u--u$  مفاعيل in  $u$  كف verwandelt vor, welche Eigenschaft die Metriker مراقبة nennen, so dass folgendes seine Norm ist

مفاعيل فاعلاتن مفاعيل فاعلاتن

$u--u$   $-u--$   $u--u$   $-u--$

إِذَا نَأَى مِنْكَ شَيْبًا فَأَدْنِيهِ مِنْكَ بَاعًا

»Wenn er dir eine Spanne naht, so lass ihn dir eine Elle nahn.«

oder مفاعيل فاعلاتن مفاعيل فاعلاتن

$u--u$   $-u--$   $u--u$   $-u--$

قَانَ يَدُنْ مِنْكَ شَيْبًا فَتَقَرَّبَهُ مِنْكَ بَاعًا

Veränderungen, welche mit den Füßen vorgehen können, geben die Metriker folgende an. Die beiden Veränderungen des Fusses مفاعيل sind so eben erwähnt. Ausserdem ist es erlaubt, im ersten Fusse die Veränderung  $u$  خرب anzuwenden, so dass nur فاعيل oder مفعول  $-u--$  übrig bleibt, wie in folgendem Verse

قُلْنَا لَهُمْ وَقَالُوا وَكُلُّ نَهْ مَقَالُ

»Wir sprachen zu ihnen und sie sprachen (zu uns), und einem Jeden war eine Rede.«

Auch ist in dem ersten Fusse die Veränderung مفاعيل in فاعيل  $u$  شتر genannt erlaubt, wodurch der Fuss  $u--u$  verwandelt wird, wie in folgendem Verse, welchen die Metriker anführen

سَوْفَ أُعْطِي نَسَلْمَى فَنَاءَ عَلَى فَنَاءِ

»Ich werde der Selma ein Lob übers andere darbringen.«

Der Fuss فاعلاتن kann durch die Veränderung فاعلات في im letzten Fusse der ersten Hälfte in فاعلات م ver wandelt werden, wie in folgendem von den Metri kern angeführten Verse

وَقَدْ رَأَيْتُ الرَّجَالَ مَا أَرَى مِنْذَ زَيْدٍ

»Ich habe die Männer gesehn, doch noch sah ich keinen der Said gleichkommt.«

An m. Dieses Versmaas findet sich nur sehr selten angewendet, ohnstreitig wegen seiner grossen Aehnlichkeit mit der Versart مَجْتَثُ benannt, denn es fällt mit diesem, wenn gewisse Veränderungen vorkommen, ganz zusammen. So z. B. sind folgende Verse aus der Sammlung des Atha Mohammed ben-Sajjid Fatah-Allah, obgleich sie zur Versart des مَجْتَثُ gehören, doch ganz in dem Versmaasse مضارع

مَتَى عَيْوُنِي تَنَامُ يَوْضِلُ خَيْدٍ يَنَامُ \*

---

\*) In der Handschrift steht يَنَامُ; allein da man nicht sieht, worauf sich dieses bezieht, er schläft, so möchte ich lieber تَنَامُ, welches sich auf das vorhergehende عَيْوُن beziehn würde, lesen, nur dass dann das nemliche Rheimwort im letzten Fusse der ersten Hälfte und im letzten Fusse der zweiten Hälfte steht, welches sonst die Dichter gerne vermeiden.

طَعِنْتُ مَرَّ التَّجْتِي وَلَا بَدَا لِي مَرَامٌ

مفاعِلن فاعلاتن مفاعِلن فاعلاتن

مفاعِلن فاعلاتن مفاعِلن فاعلاتن

»Wenn meine Augen schlafen, so schläft er in der Verbindung eines Freundes. Ich habe geschmeckt die Bitterkeit der Beschuldigung und nicht hat sich mir ein Wille offenbart.«

13. مقتضب. Auch diese Versart, welche in dem Grundmetro als sechsfüssig vorkommt, ist von den Arabern nur als vierfüßig angewendet worden, indem sie den dritten und sechsten Fuss wegwarfen. Es bleibt dann Folgendes

مفعولات مستفعلن مفعولات مستفعلن

---U --U- ---U --U-

Doch findet sich in dem Fusse مفعولات entweder die Veränderung طنى, so dass معنولات oder die Veränderung خبن, dass مفعلات entsteht. Es ist ihm eine Art, den letzten Fuss der ersten Hälfte عروض und den letzten Fuss der zweiten Hälfte ضرب zu bilden, eigenthümlich; indem durch die Veränderung طنى der Fuss مستفعلن in --U- in مفعلات --UU- verwandelt wird.

In dieser Versart sind wenige Verse gedichtet. Folgende Verse sollen alt sein

---

Doch kommen in diesem Dichter mehrere Beispiele davon vor.

أَتَيْتُ فَلَاحَ لَهَا عَارِضَانِ كَالسَّبِيحِ  
 أَذْبَرْتُ فَقُلْتُ لَهَا وَالْفُؤَادُ فِي وَهَجِ  
 هَذَا عَلَيَّ وَجَعَلْنَا إِنْ لَهَوْتُ مِنْ حَرَجِ  
 مَفْعَلَاتُ مَفْتَعَلِنِ مَفْعَلَاتُ مَفْتَعَلِنِ  
 مَفْعَلَاتُ مَفْتَعَلِنِ مَفْعَلَاتُ مَفْتَعَلِنِ  
 مَفْعَلَاتُ مَفْتَعَلِنِ مَفْعَلَاتُ مَفْتَعَلِنِ

»Sie kam herzu, und es glänzten ihre beiden Wangen gleich schwarzen Korallen, sie ging zurück und ich sprach zu ihr, während mein Herz entflammt war, begehe ich dann, ach! wenn ich scherze, ein Verbrechen?«

Anm. 1. Nach der Meinung des Ebn-Alkaththa ist die Veränderung *طى* bei dem Fusse *مفعولات* häufiger und schöner, und es giebt selbst Metriker, welche nur diese für erlaubt halten.

Anm. 2. Die Grammatiker behaupten, dass in dem Fusse nicht die Eigenschaft, *مراقبة* genannt, statt finden könne, dass aber in demselben die Veränderung *جهد* angewendet werde, so dass *مفعولات* entstehe und der Grammatiker Alferra führt dazu folgenden Vers an.

صَرَمَتْكَ جَارِيَةٌ تَرَكْنِكَ فِي وَصَبِ

»Es hat sich ein Mädchen von dir getrennt und hat dich krank zurückgelassen.«

14. *مجتث*. Auch diese Versart ist nur abgekürzt,



indem der dritte und sechste Fuss des Grundmetrums weggeworfen ist, von den Arabern gebraucht worden. Es findet in ihr nur eine Art den letzten Fuss der ersten Hälfte عروض und eine Art den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden statt. Es bleibt der Fuss فاعلاتن an beiden Stellen, so dass folgendes die Norm ist

مستفعلي فاعلاتن      مستفعلي فاعلاتن  
 --و--    -و--      --و--    -و--

Und folgender alte Vers wird nach derselben gebildet von den Metrikern angeführt

البَطْنُ مِنْهَا خَمِيصٌ وَالْوَجْهُ مِثْلُ الْهَلَالِ

»Ihr Bauch ist dünn, ihr Angesicht gleicht dem gehörnten Monde.«

Als Veränderungen, welche in diesem Versmaasse vorkommen können, führen die Metriker die nämlichen an, als bei der Versart خفيف, weil ihre Füße die nämlichen sind: 1. Der Fuss مستفعلي --و-- kann verändert werden. a. Durch die Veränderung في خميص in فاعلن --و--و. b. Durch die Veränderung كف in مستفعلي --و--و. c. Durch die Veränderung شكل in فاعلن --و--و. 2. Der Fuss فاعلاتن kann a. Durch die Veränderung خميص verändert werden in فاعلاتن --و--و. b. Durch die Veränderung كف in فاعلاتن --و--و. c. Durch die Veränderung شكل in فاعلاتن --و--و. Auch findet sich in dieser Versart die Eigenschaft معاقبة genannt, so wie das, was die Metriker صدر, عجز und طرفان nennen.

Auch diese Versart ist selten, wenn gleich häufiger als die beiden vorhergehenden und von guten Dichtern angewendet und ich will jetzt einige Verse anführen, worin die gewöhnlichen Veränderungen der Füße vorkommen.

So folgende Verse aus dem Fachr-Aldin Rasi

قَدْ لِلْخَلِيفَةِ مَهْلًا أَتَاكَ مَا لَا تُحِبُّ  
 مَا قَدْ ذَهَبَتْكَ فُنُونٌ مِنَ الْأَصَابِيبِ غُرْبٌ  
 فَانْهَضْ بِعِزِّهِ وَإِلَّا غَشَاكَ وَيْلٌ وَحَرْبٌ  
 كَسْرٌ وَهَتَكَ وَأَسْرٌ صَرَبٌ وَنَهَبٌ وَسَلْبٌ

»Sprich zum Chalifen, Langsam! Es ist über dich gekommen, was du nicht liebst, und fremde Arten von Unglücksfällen haben dich getroffen. Erhebe dich mit festem Muthe, dass nicht Wehe und Krieg und Niederlage und Einbruch und Gefangenschaft, Schläge und Raub und Plünderung, ehe du es vermu- thest, über dich hereinbrechen. \*)

Es ist zu bemerken, dass als letzter Fuss häufiger مفعولن steht, welches die Metriker تشعيث nennen.

So in folgenden satyrischen Versen des Motenabbi.

مَا أَنْصَفَ الْقَوْمَ ضَمِيمَةً وَأَمَةٌ الطُّرْطُوبَةُ

\*) In diesen Versen kommen die Füße مفعولن and فعلاتن vor.

رَمَوْا بِرَأْسِ أَبِيهِ      وَتَاكُوا أُمَّهُ غَلْبَةً  
 فَلَا يَمَنْ مَاتَ فَخْرٌ      وَلَا يَمَنْ نِيكَ رَغْبَةً  
 وَإِنَّمَا قُلْتُ مَا قُلْتُ      رَحْمَةً لَا مَحَبَّةً

» Wie gerecht hat das Volk Dhabbah gehandelt und seine Mutter, die lange Brüste hat! Das Haupt ihres Vaters haben sie hingeworfen und die Mutter mit Gewalt geschändet. Kein Ruhm ist denen, welche gestorben sind, und nicht verlangt man nach einer geschändeten? Das was ich sprach, sprach ich nur aus Mitleiden nicht aus Liebe.«

In dem folgenden Verse des Ebn-Almohtass findet der Fuss مفعول bei der Eigenschaft تصرع genannt am Ende der ersten und zweiten Hälfte statt.

يَا رَبِّ قَدْ أَبْلَانِي حُبِّي لِدَا تَهْوَانِ

» O mein Herr! meine Liebe zu diesem Treulosen hat mich ins Unglück gestürzt.«

Doch führen die Metriker auch folgenden Vers an, worin dieser Fuss auch ohne die Eigenschaft des تصرع am Ende der ersten Hälfte vorkommen soll.

يَا مَنْ نَجَّيْتُ ظُلْمًا أُسْرَقَتْ فِي الْهَجْرَانِ

» O du, der du aus Ungerechtigkeit beschuldigst, du bist zu weit in deiner Entfernung von mir gegangen.«

Beim Ebn-Almohtass finde ich, dass der erste Fuss مستغلى - - - - auch in فعلتين - - - - verwandelt ist. So in dem letztern der beiden folgenden Verse

حَتَّىٰ إِذَا سَيَّمًا مِنْ دَوَامٍ مَا يَعْملَانِ

أَسْفَ هَذَا وَهَذَا وَوَقَفَا فِي مَكَانٍ

»Bis dass, wenn sie beide Ueberdruss empfinden wegen ihres beständigen Treibens, dieser und jener trauert und beide an einem Orte fallen.« \*)

Anm. Man muss sich hüten, dass man diese Versart nicht mit der مضارع genannt, verwechsle.

15. متقارب. Dieses Versmaas hat zwei Arten den letzten Fuss der ersten Hälfte عروض und fünf Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte ضرب zu bilden, so dass ihm nach dem Ausdrücke der Arab. Metriker zwei عروض und fünf ضرب eigenthümlich sind.

A. Die erste Art des عروض lässt den vierten Fuss فعولن -- unverändert. Ihr sind vier Gattungen des letzten Fusses der zweiten Hälfte (ضرب) unter geordnet: a. Der achte Fuss فعولن -- bleibt unverändert b. Er wird verkürzt durch die Veränderung قصر in فعول — mit gedehnter Endsylbe. c. Er wird durch die Veränderung حذف in فعول verwandelt. d. Er wird durch die Veränderung بتر in فع oder فعول abgekürzt.

a. Norm der ersten Gattung der ersten Art

فعولن فعولن فعولن فعولن

\*) Ich habe hier وقع gleichbedeutend mit وقع genommen, weil es der Zusammenhang zu erfordern schien.

فعولن	فعولن	فعولن	فعولن
u--	u--	u--	u--
u--	u--	u--	u--

فَأَمَّا تَمِيمٌ تَمِيمٌ بِنُ مَرٍّ فَأَلْفَاظُ الْقَوْمِ رَوِيَا نِيَامًا

» Die Tamimiten, ich meine den Stamm Tamim ben-Morr, es trafen sie die Feinde schlaff und schlafend.«

b. Norm der zweiten Gattung

فعولن	فعولن	فعولن	فعولن
فعولن	فعولن	فعولن	فعولن
u--	u--	u--	u--
u--	u--	u--	u—

Wie in folgendem Verse, welchen die Metriker anführen

وَيَأْدَى إِلَى نِسْوَةٍ بَايَسَاتٍ وَشَعْبٍ مَرَاصِيحٍ مِثْلَ أَلْتَسْعَالِ

» Und er begiebt sich zu Weibern, die rauh sind, deren Haare zerstreut um den Kopf hängen, säugende, die Dämonen gleichen.«

c. Norm der dritten Gattung

فعولن	فعولن	فعولن	فعولن
فَعَلْ	فعولن	فعولن	فعولن
u--	u--	u--	u--
u--	u--	u--	u—

So in folgendem Verse des Ebn-Almohtass

أَلَا رَبُّ مَكْرُوهَةٍ قَدْ كَفَيْتِ وَمَلِكِ تَضَمَّنْتَهُ فَاسْتَقْرَ

»O! wie manchen Unfall hast du ahgewehret,  
wie manche Herrschaft, welche du beschützttest, war  
fest.« \*)

d. Norm der vierten Gattung

فَعُولِن	فَعُولِن	فَعُولِن	فَعُولِن
فَعُولِن	فَعُولِن	فَعُولِن	فَعُولِن
و--	و--	و--	و--
و--	و--	و--	—

خَلِيَّتِي عُوْجًا عَلٰى رَسْمِ دَارٍ خَلَّتْ مِنْ سُلَيْمَى وَمِنْ مَيَّةِ

»O meine beiden Freunde, stehet still bei den  
Spuren eines Hauses, welches leer ist von Solaima und  
Majja.«

B. Die zweite Art den letzten Fuss der ersten  
Hälfte zu bilden, besteht darin, dass man den vierten  
und achten ganz wegwirft und den dritten Fuss durch  
die Veränderung حذف in فَعَلٌ in و-- verkürzt. Dieser  
soll nach der Meinung der meisten Metriker nur eine  
Art den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden  
eigen sein; während Andere zwei oder drei Gattungen  
annehmen. In dieser einen Gattung wird der sechste  
Fuss gleichfalls in فَعَلٌ و-- verwandelt, so dass folgen-  
des seine Norm ist

---

\*) Der letzte Fuss der ersten Hälfte ist فَعُولٌ و-- و--

فَعْلٌ    فَعُولٌ    فَعْلٌ    فَعُولٌ    فَعْلٌ    فَعُولٌ  
 ــــــــ    ــــــــ    ــــــــ    ــــــــ    ــــــــ    ــــــــ

أَمِنْ دِمْنَةٍ أَفْقَرَتْ لِسَلْمَى بِذَاتِ الْغَضَا

Die Metriker erlauben folgende Veränderungen des Fusses فَعُولٌ ـــــــــ. a. Durch die Veränderung des Fusses فَعُولٌ ـــــــــ in فَعْلٌ ـــــــــ. Diese Veränderung ist in dem Theile des Verses, welcher حشو heisst, erlaubt, ausgenommen in dem Fusse, welcher dem Fuse ابتر, indem فَعُولٌ in فَعْلٌ - verwandelt ist, vorangeht. Diese Meinung, welche Chalil ben - Ahmed hat, wird vom Alachfasch widersprochen. Auch erlaubt man den Gebrauch dieser Veränderung in dem Fusse nicht, welcher unmittelbar dem zweiten عروض, worin die Eigenschaft des حذف ist, wenn zu dieser noch die Eigenschaft قطع hinzukommt, so dass فَعْلٌ bleibt, vorausgeht, weil dann drei Veränderungen zusammenkommen würden. In dem ersten Fusse des Verses sind zwei Veränderungen, das ثلم, indem der Fuss in فَعْلٌ ـــــــــ und das ثمر, indem der Fuss in فَعْلٌ ـــــــــ verwandelt wird. In dem letzten Fusse der ersten Hälfte von der ersten Art (oder dem ersten عروض) sind erlaubt: 1. Das حذف, so dass der Fuss ـــــــــ ist. 2. Das قصر, so dass فَعُولٌ ـــــــــ mit gedehnter Endsylbe und 3. Das قبض, dass ـــــــــ entsteht. In dem letzten Fusse der ersten Hälfte in der zweiten Art (zweitem عروض) ist die Veränderung قطع erlaubt, so dass der Fuss in فَعْلٌ umgebildet wird.

Von diesen Veränderungen ist die, welche قبض heisst, indem ٥-٥ entsteht, sehr häufig angewendet, und sie kommt auch in dem ersten Fusse der ersten und zweiten Art vor, wie in folgendem Verse des Abu'Ahla

أَقُولُ وَقَدْ طَالَ لَيْلِي عَلَىٰ أَمَّا لِشَبَابِ الدُّجَىٰ مِنْ مَشِيْبِ

فَعَوْلُ فَعَوْلُنِ فَعَوْلُنِ فَعَوْلُ فَعَوْلُنِ فَعَوْلُنِ فَعَوْلُنِ

»Ich spreche, denn die Länge der Nacht ist mir drückend geworden, wird denn nicht der Jugend dieser Dunkelheit graues Haar seyn? \*)

Und in dem Theile حشو genannt in dem Verse aus dem Diwan der Hudseiliten

قَالَتْ حَافِلِيهَا فِي إِجَامِ كَنِيحِ الْقَبَائِمِ مَا فِي الْقِلَالِ

»Sie senken ihre Lippen in den See, wie man die Urnen in den Wasserbehälter eintaucht.«

Die Veränderung des Fusses فَعَوْلُ in ٥-٥ ist in dem letzten Fusse der ersten Hälfte in der ersten Art (dem ersten عروض) so häufig angewendet, dass der vollständige Fuss nur selten vorkommt.

So kommt der vollständige Fuss in folgendem Gedichte des Ebn-Almohtass, worin er den Chalifen Almohtadid-billah lobt, da er seinen Sohn Almoctafi zu sich berufen hatte, nur einmahl vor

لَقَدْ سَدَّ مَلِكُ بَنِي هَاشِمٍ وَأَبْدَلَهُ بِالْفَسَادِ الصَّلَاحَا

\*) D. h. wird die Helle des Tages sich nicht zeigen?



وَلَاقَى الْمَرْجُونَ فِيهِ الصَّلَاحَا	إِمَامٌ أَعَادَ الْهُدَى عَدْلُهُ
وَيَأْخُذُ مَا شَاءَ مِنْهُ اقْتِرَاحَا	*) يَجُوزُ عَلَى الدَّهْرِ أَحْكَامُهُ
كَمَا رَدَّ بَارِئُ إِلَيْهِ جَنَاحَا	وَرَدَّ عَلَيَا إِلَى قُرْبِهِ
وَيَتَّبِعُهُ الْحَزْمُ حَتَّى اسْتَرَاخَا	وَمَا زَالَ يُسْهِرُهُ جِدُّهُ
وَيَخْضِبُ مِنَ الْآخِرِينَ السِّلَاحَا	وَيَعْفُو وَيَصْفُحُ عَنِ مَعْشَرٍ
قَلَانِسَ يُلْبِسُهُنَّ الرِّمَاحَا	وَيَجْعَلُ قَامَاتٍ أَعْدَائِيهِ
وَالْغَيْثِ جَادَ وَكَالْبَدْرِ لَاحَا	وَكَاللَّيْلِ شَدَّ عَلَى قُرْبِهِ
وَالْبَسَهُ تَاجَهُ وَالرِّشَاحَا	فَرَدَّ عَلَى الْمَلِكِ أَسْلَابَهُ
وَرَأَشَ قِدَاحَا وَعَرَى قِدَاحَا	وَأَحْسَنَ فِي الْبَدْلِ وَالْإِمْتِنَانِ
يَعُدُّ شَحِيحًا وَبَارَى الْإِيَّاحَا	وَكَمَّ جَاوَزَ لِلْحَقِّ مِنْ مُسْرِفٍ

» Wahrlich! befestigt hat die Herrschaft der Söhne Haschims und das Schlechte in Gutes verwandelt, ein Fürst, dessen Gerechtigkeit die wahre Frömmigkeit zurückgeführt hat und in welchem die Hoffenden die Erfüllung ihrer Wünsche finden. Mit seinen Befehlen gebiethet er dem Schicksahle und erhält, was er von demselben fordert. Er hat den Ahli (seinen Sohn Almoctafi) wieder in seine Nähe berufen, gleich wie ein Falke seinen Fittig wieder an sich zieht. Sein Eifer erhält

\*) Ob das Wort يجوز die richtige Lesart sei, wage ich nicht mit Bestimmtheit zu behaupten, da in der Handschrift dasselbe undeutlich war.

ihn stets wachsam und sein fester Entschluss ermüdet ihn, so dass er sich nach Ruhe sehnet. Einem Theile der Uebelthäter vergiebt und verzeiht er, und mit dem Blute Anderer farbt er seine Waffen. Er bekleidet mit den Köpfen seiner Feinde, wie mit Mützen seine Lanzen. Gleich dem Löwen stürmt er gegen seine Gegner an, ist gleich dem Regen wohlthuend und glänzend wie der Vollmond. Der Herrschaft gab er die geraubte Rüstung wieder, bekleidete sie mit ihrer Krone und dem Gürtel. Gleich wohlthuend im Spenden und im Verweigern, versah er bald die Pfeile mit Federn und bald nahm er dieselben ab \*). Wie viele Verschwen- der, welche in der Freigebigkeit das Maas überschreiten, hält er für Geizige und wetteifert mit den Regen bringenden Winden. \*\*)

So auch in der zweiten Gattung dieser ersten Art, wie in folgendem Verse aus dem Diwan des schon mehrmals erwähnten Atha Mohammed

وَفِي خَدِّهِ رَوْضَةٌ تَصَافَى جَنَّاتِ الْجَلْدِ

» Auf seiner Wange ist ein Garten, welcher dem Garten des Paradieses gleicht. «

---

\*) D. h. Er rüstete sich bald, und bald legte er die Waffen ab.

\*\*\*) D. h. Seine Freigebigkeit ist ohne Gränzen, so dass sie selbst mit dem wohlthuenden Regen verglichen werden kann.

Eben so in der dritten Gattung, wie in folgendem Verse des Abu'l'Ahla

وَقَدْ نَبَّحُونِي وَمَا هِجَّتُهُمْ كَمَا نَبَّحَ الْكَلْبُ صَوَاءَ الْقَمَرِ

» Sie bellten mich an, obgleich ich sie nicht gereizt habe, wie der Hund den Glanz des Mondes anbellt.«

Auch in der vierten Gattung, wie aus folgenden satyrischen Versen des Bohtori zu erkennen ist

فَكَيْفَ يُرَجِّبُكَ مَنْ قَدْ رَأَى مَكَاسِكَ فِي الْفَلَسِ وَاللَّيْمَةِ

وَأَكْلِكَ مِنْ قَوْتِ أَهْلِ الْخَبُوسِ وَلِبْسِكَ مِنْ سَلْبِ الْكَعْبَةِ

» Wie kann jemand auf dich hoffen \*), welcher gesehen hat, dass dein Einkommen in Kupfermünzen und Körnern besteht, und deine Speise ist von den Lebensmitteln der Gefangenen und deine Kleidung von dem geraubten Stoffe der Cahbah? \*\*)

Wenn die Metriker den Fuss  $\text{و فَعُولٌ}$  — (mit gedehnter Endsylbe) und  $\text{قَوْلٌ}$  am Ende der ersten Hälfte erlauben, so, glaube ich, muss man dieses wohl so verstehen, dass dieses bei der zweiten Gattung in dem Anfange des Gedichtes, wenn der Vers die Eigenschaft  $\text{تَصْرِيعٌ}$  genannt

\*) Es schien mir nothwendig, die zweite Form  $\text{رَجَا}$  in der Bedeutung der ersten zu nehmen.

\*\*) Es wird hier wohl hingedeutet auf den Stoff, womit die Chalifen den Tempel zu Mecca zu bekleiden pflegten und von welchem dieser seine Kleider gestohlen haben soll.

hat, vorkomme, wie in folgendem Verse des Atha Mohammed

مَرَرْتُ بِرَيْمٍ تَصِيدُ الْأَسُودَ نَهَ كُلُّ مَنْ فِي الْوُجُودِ يَعُودُ

»Ich ging bei einer Antilope vorüber, welche die Löwen jagt, zu ihm kehrt alles, was da ist, zurück « (\*\*).

Nicht sehr häufig ist die Veränderung des ersten Fusses in فَعْلُنْ -- und in فَعْلُ -o und sie ist aus einer Unbedachtsamkeit, wie beim Versmaasse طويل (p. 170.) entstanden, indem der Dichter den Vers unbekümmert um sein Versmaas anfang. Folgender Vers aus dem Diwan der Hudseiliten enthält die erste Veränderung

إِنَّمَا صَرَّمَتِ جَدِيدَ اللَّيَالِ مِنَّا وَغَيْرِكَ الْأَشْبُ

»Wenn du die neue Freundschaft abgebrochen hast und dich der Tadler in deinen Gesinnungen gegen mich veränderte. «

Folgender Vers enthält die zweite

قُلْتُ سَدَادًا لِمَنْ جَاءَنِي فَأَحْسَنْتَ قَوْلًا وَأَحْسَنْتَ رَأْيًا

»Ich sagte: Es wird gelingen, zu dem, welcher zu mir kam, denn du hattest herrlich gesprochen, und herrliche Einsicht gezeigt. «

Selten ist es wohl, dass diese Veränderung im Anfange der zweiten Hälfte des Verses zu stehn kommt,

---

\*) Der Dichter hat im zweiten Gliede das Masculinum gesetzt, weil er unter Antilope einen Geliebten und mystisch Gott versteht.

wie in folgendem Verse aus der Sammlung der Huseilithischen Dichter

فَعَيْتَ سَاعَةً أَفْقَرْتَهُ بِأَلْيَافِي وَالرَّمِي وَالْأَسْتَلَالِ

»In dem Augenblicke, da sie ihm auf Schussweite kamen, nahm er den Pfeil aus dem Köcher, legte ihn auf den Bogen und schoss.«

Anm. 1. Von den angeführten Gattungen ist am häufigsten die erste und die dritte angewendet. Am seltensten ist wohl die fünfte und einige Metriker leugnen selbst, dass dieselbe von den ältern Dichtern angewendet worden sei, während Andere das Gegentheil durch folgende Verse beweisen, welche schon zu Muhammeds Zeit gesungen sein sollen

وَأَعْدَى لَنَا أَكْبَشَا تَنْجِنُحُ فِي الْمَرْبِدِ

وَرُوحَكَ فِي النَّادَى وَتَعْلَمُ مَا فِي عَدَى

»Er hat uns Widder geschenkt, welche in dem Stalle blöcken, und ist dein Geist in der Versammlung, so wissen wir, was morgen geschieht.«

Anm. 2. Abu-Ishak mit dem Beinamen Alsadjjadj hat bei der zweiten Art noch eine zweite Weise den letzten Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) zu bilden, erwähnt, indem der letzte Fuss die Veränderung **بتر**, wodurch **فَسَلْ** entsteht, erleidet, so dass folgende Norm ist

فَعُولِنَ فَعُولِنَ فَعُولِنَ فَعُولِنَ فَعُولِنَ فَعُولِنَ فَعُولِنَ

u - - u - - u - - u - - u - - u - - u - -

Doch soll in diesem Versmaasse nur ein Vers von den ältern Arabern gedichtet vorkommen

أَتَبِيحَ لَهُ رِزْقُهُ وَأَيْسَ بُمَآخَتَالِ

»Sein Unterhalt ist ihm von Gott beschieden, und er wendet keine List an.«

Anm. 3. Endlich nehmen einige Metriker noch eine dritte Art des عروض an, der sie einen ضرب unterordnen. Diese Art, welche sehr selten ist, besteht nur aus vier Füßen, der Hälfte des achtfüssigen vollständigen, so dass folgendes seine Norm ist.

فَعُولُنْ فَعُولُنْ فَعُولُنْ فَعُولُنْ

16. متدارك. Dieser Versart, welche, wie ich schon früher bemerkt habe, zuerst vom Achfasch aufgefunden und hauptsächlich nur von spätern Dichtern angewendet worden ist, sind zwei Arten den letzten Fuss der ersten Hälfte (عروض) und vier Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) zu bilden, eigenthümlich.

A. Die erste Art besteht aus einem achtfüssigen Verse und hat nur eine Weise den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden. Es bleibt nämlich der vierte Fuss فاعلن und ihm ist der achte Fuss gleich, so dass folgendes seine Norm ist

فاعلن فاعلن فاعلن فاعلن

فاعلن فاعلن فاعلن فاعلن

- 0 - - 0 - - 0 - - 0 -

- 0 - - 0 - - 0 - - 0 -

Wie in folgendem Verse

جَاءَنَا عَامِرٌ سَالِمًا غَانِمًا

بَعْدَ مَا كَانَ مَا كَانَ مِنْ عَامِرٍ

»Zu uns ist Ahmir gekommen wohlbehalten und mit Beute beladen, nachdem das Bewusste mit Ahmir sich zugetragen hatte.«

B. Die zweite Art besteht aus sechs Füßen, indem der vierte und achte Fuss weggeworfen wird. Ihr sind drei Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) zu bilden, untergeordnet a. Die erste besteht darin, dass an den letzten Fuss noch eine Sylbe gehängt wird, so dass der Fuss فاعلان<sup>ن</sup> entsteht. Der Fuss heisst deswegen مُرْقَلٌ b. In der zweiten wird die letzte Sylbe gedehnt, so dass der Fuss فاعلان<sup>ن</sup> entsteht, wie in folgendem Verse

هَذِهِ دَارُهُمْ أَقْفَرَتْ أَمْ زُبُورٌ فَحَتَّتْهَا الدَّهْوَرُ

»Ist dieses ihr Haus verödet, oder sind es Schriftzüge von der Zeit verwischt.«

C. In der dritten Art ist der sechste Fuss dem dritten gleich, wie folgender Vers zeigt

أَيُّهَا الرَّبِيعُ كُنْ مُسْعِدِي كَانَ لِي فِيكَ عَيْشٌ هَيَّي

- - - - -

»O Frühlingswohnung sei meine Beglückerin, es sei mir in dir ein gutes Leben!«

Als Veränderungen, welche mit dem Fusse فاعلان<sup>ن</sup> vorgenommen werden können, führen die Metriker an,

dass er 1. durch die Veränderung  $\text{خمن}$  in  $\text{فَعْلُنْ}$  —  
2. durch die Veränderung  $\text{قطع}$  in  $\text{فَعْلُنْ}$  -- verwandelt  
werden könne.

Es muss hier bemerkt werden, dass der regel-  
mässige Fuss - ٥ - in diesem Versmaasse seltener an-  
gewendet wird und dass man es vorzieht und für  
wohlklingender hält, den Fuss  $\text{فَعْلُنْ}$  - ٥ - anzuwenden,  
wie in folgendem Verse

ضَرَبَتْ كُرَّةً بِصَوَالِجَةٍ فَتَلَقَّهَا رَجُلٌ رَجُلٌ

» Es ward ein Ball mit Keulen geschlagen, dann  
ergriff ihn ein Mann nach dem andern. «

Der Fuss  $\text{فَعْلُنْ}$  -- ist von spätern Dichtern oft  
nur allein, ohne Abwechselung mit andern angewendet.  
In folgendem Verse ist nur dieser

مَا لِي مَالٌ إِلَّا بِرَفْمٍ أَوْ بِرِذْوَنِي ذَاكَ الْأَدْعَمُ

» Ich habe kein Vermögen ausgenommen einen  
Dirhem oder einen alten schwarzen Gaul. «

In der Sammlung der Gedichte des Atha Mo-  
hammed ben Sajjid Fatah Allah kommen einige Ge-  
dichte vor, welche nach diesem Versmaasse gebildet zu  
sein scheinen, und es wird nicht überflüssig sein, einige  
Verse davon anzugeben. So sind folgende Verse der  
Anfang eines Gedichtes, welches durchweg folgende  
Füsse hat.

فَعْلُنْ فَعْلُنْ فاعلن فَعْلُنْ فَعْلُنْ فاعلن فَعْلُنْ

-- -- -٥- -- -- -- -- -٥- --



يَا مُحِبُّوبَ الْكَوْنِ يَا كُلِّي يَا مَنْ فِيهِ الْعِشْقُ بِالْكَسْرِ

يَا غُضْنَا أَجَلَّتْ أَغْصَانَا مِنْ هَيْفٍ بِالْقَدْرِ وَالْمَيْلِ

» O Du Geliebter des Seins, o Du mein Alles, o Du in dem die gesammte Liebe ist, o Zweig! der Du wegen des schlanken Wuchses und der Biagsamkeit mit Staunen andere Zweige erfüllst.«

In einem andern Gedichte ist durchgängig folgendes Versmaas

فَعَلْنَ فَعَلْنَ فاعِلنْ فَعَلْنَ فَعَلْنَ فَعَلْنَ فاعِلنْ فَعَلْنَ

-- -- -U- -- -- -- -- -U- --

مَا الْأَحْشَا إِلَّا لَهُ بَيْتٌ فِيهِ أُتُوِيهِ مَعَ الْأَفْرَاحِ

»Das Herz ist nur für ihn ein Haus, worin ich ihn mit Freude wohnen lasse.«

In folgendem Verse ist eine lange Sylbe in der ersten Hälfte überflüssig

وَأَلْمَوِي يَدْرِي السِّرَّ وَالْأَخْفَى إِيَّيْ لَمْ أَسْمَعْ بِهِ النَّصَاحَ

»Und der Herr weiss das Geheimniss und das Verborgenste und ich habe es nicht von den treuen Freunden gehört.«

In einem andern Gedichte ist durchgängig folgendes Versmaas

فَعَلْنَ فَعَلْنَ فَعَلْنَ فَعَلْنَ فَعَلْنَ فَعَلْنَ فَعَلْنَ فَعَلْنَ

-- -- -- -- -- -- --

لَا تَرْغَبْ عَنْهُ فِي نَهْجٍ مِنْ حَيْبِ اللَّهِ

»Auf keinem Wege der Liebe Gottes fühle Abneigung gegen ihn.«

In einem andern Gedichte ist folgendes Vers-  
maas angewendet \*)

فَاعِلِنَ فَعَلْنِ فَاعِلِنَ فَعَلْنِ  
 - u - -- - u - --  
 قَاتِ يَا حِيتِي خَمْرَةَ الْكَيْيَاسِ  
 كَمَى أَرَى وَصَلِي مِنْهُ وَالْإِيْنَاسِ  
 حَيْهَ أَسْبَى لِفَوَادِ جَاسِ

» O mein Freund! bringe den Wein des Mund-  
schenken, damit ich meine Vereinigung und Freundschaft  
mit ihm sehe. Seine Liebe hat ein hartes Herz gefan-  
gen genommen « \*).

In einem andern Gedichte ist folgendes  
Versmaas

فَاعِلِنَ فَعَلْنِ فَاعِلِنَ فَعَلْنِ  
 - u - -- - u - --  
 قُمْ وَقُلْ أَللَّهُ يَا مُجِبَّ أَللَّهُ  
 تَلْتَقِي سِرًّا مِنْهُ تَرْنُو أَللَّهُ

- 
- \*) Nur zweimal steht für فَاعِلِنَ - u - der Fuss u u -  
 \*\*) كَيْيَاسِ halte ich hier für ein Wort nach der Form فَعَالِ  
 von كَاسٍ poculum gebildet. جَاسِ scheint mir für جَاسِ  
 zu stehn, denn جَاسِ würde dem Sinne weniger angemessen  
 sein.

كُنْ مُقِيمًا فِي عَتَبَاتِ اللَّهِ

بِضَعْفِ قَلْبٍ إِنْ أَرَدْتَ اللَّهَ

»Steh, und sprich: Gott! o du, welcher Gott liebt, du wirst ein Geheimniss finden, wodurch du Gott beständig schauen wirst! Stehe an der Thürschwelle Gottes mit reinem Herzen, wenn du Gott willst « \*).

---

\*) Der Fuss فاعلن - - ist selten in فعلن - - verwandelt.

---

# Drittes Buch.

VON DEM RHEIME UND DEN FEHLERN DES RHEIMS.

C. I. VOM RHEIME.

§. 1.

Von der Benennung des Rheims.

Die Araber nennen den Rheim **قائية**, in der Mehrzahl **قوائف** \*) und leiten diesen Namen von dem Verbo **قفا** folgen ab; stimmen aber in der Erklärung dieses Namens nicht überein. Einige sagen, der Rheim werde so genannt, weil er der Spur eines jeden Verses folge **لانها تقفو اثر كل بيت** d. h., weil er unmittelbar auf jeden Vers folge oder am Ende eines jeden Verses stehe; Andere sagen, weil ein Rheim dem andern folgen müsse und endlich noch Andere, weil der Dichter den

---

\*) Die Mehrzahl **القوائف** « die Rhome » wird auch für Verse gesetzt, weil der Rheim als ein nothwendiges Erforderniss der Verse betrachtet wird; obgleich nicht alle gerheimten Sätze Verse sind. Indessen braucht man das Wort **قائية** auch nur von dem Rhome der in Versen vorkommt, nicht von dem in prosaischen Sätzen vorkommenden. Der Rheim wird auch sonst wohl, jedoch seltener, **قرا** genannt.

Rheim befolgen müsse. Während bei den beiden ersteren Erklärungen das Wort in activer Bedeutung genommen worden ist, muss es bei der dritten passive Bedeutung haben. Mir scheint die mittlere Erklärung die ungewungenste zu sein, denn einen Rheim kann man sich nie einzeln; sondern nur in Verbindung mit mehreren denken. Es gehören wenigstens zwei Verse, oder doch zwei Halbverse dazu, um einen Rheim zu bilden.

---

## §. 2.

Von den Erklärungen, welche die Araber vom Rheime geben.

In der Erklärung dessen, was Rheim sei, stimmen die Arabischen Metriker nicht ganz überein. 1. Chalil ben-Ahmed, dem sehr viele, wie z. B. Abu-Ohmar Aldjermi, gefolgt sind, sagt: der Rheim sei das Ende des Verses von dem letzten ruhenden Buchstaben bis zum vorletzten ruhenden Buchstaben, mit eingeschlossen den diesem vorhergehenden bewegten Buchstaben \*). Mit dieser Erklärung stimmt 2. Alachfasch

---

\*) Die Angaben über den Ausdruck der Definition des Chalil stimmen nicht ganz überein. Eine ist so: **انها من آخر حرف في البيت الى اول ساكن يليه مع الحركة التي قبل الساكن**  
• Dass er (bestehe in dem Theile) von dem letzten Buchstaben im Verse bis zu dem ersten ruhenden, welcher auf ihn

nicht überein, indem er sagt, dass der Rheim das letzte Wort des Verses sei. 3. Kothrob (قطرب) und Alfarra mit dem grösseren Theile der Grammatiker von Cufa sagt, dass der Rheim der Endbuchstabe sei, welcher von den Metrikern روى genannt wird. 4. Alsadjdadjji hat die Meinung einiger Gelehrten angeführt, dass der Rheim in zwei Wörtern\*) am Ende des Verses bestehe. 5. Einige sagen, dass der Rheim der letzte Fuss des Verses sei. 6. Einige, dass er aus den zwei letzten Buchstaben des Verses bestehe. 7. Andere sagen, wie Ahmed Ebn-Cisan, dass der Rheim aus den Buchstaben und Vokalen bestehe, welche der Dichter nothwendig in den folgenden Versen wiederhohlen

---

folge, mit eingeschlossen den Vokal, welcher dem ruhenden Buchstaben vorhergehe. Die andere ist folgendermassen ausgedrückt انها من آخر حرف في البيت الى اول ساكن يليه „Dass er (bestehe in dem Theile) von dem letzten Buchstaben im Verse bis zu dem ersten ruhenden, welcher auf ihn folgt, mit eingeschlossen den bewegten Buchstaben, welcher dem ruhenden vorhergeht. Deutlicher ist folgende ان القافية من آخر ساكن في البيت الى اول ساكن ثلاثة مع الحرف المتحرك الذى قبله „Der Rheim ist der Theil des Verses vom letzten ruhenden Buchstaben im Verse bis zu dem vorletzten, drei Buchstaben, eingeschlossen den bewegten Buchstaben, welcher vor ihm (d. h. dem vorletzten ruhenden Buchstaben) ist.“ Und man sieht aus den Erklärungen, die sie beim Rheime geben, dass die Worte so zu verstehn sind, wie ich es angegeben habe.

\*) Einige setzen dafür „zwei Buchstaben“

müsse \*). Andere, dass er aus der letzten Hälfte des Verses bestehe, noch andere Grammatiker endlich 9: dass er aus dem ganzen Verse bestehe, während eine Anzahl Metriker annimmt, dass das, was man قافية Rheim nenne, das ganze Gedicht (قصيدة) sei.

---

§. 3.

Beurtheilung der von den Arabern gegebenen Definitionen und Bestimmung des Rheims.

Die erste Definition des Chalil ben-Ahmed hat den meisten Beifall bei den Arabern erhalten, und ihm stimmt die bei weitem grössere Anzahl von Metrikern bei. Sie empfiehlt sich denselben durch das Umfassende des Ausdrucks, indem sie alle Theile, welche zum Rheime nothwendig sind, sowohl Consonanten, als auch Vokale einschliesst. Es kann nach dieser Definition der Rheim aus einem ganzen Worte bestehn, wie in folgendem Verse des Amru'l'Kais

فَاضَتْ دُمُوعُ الْعَيْنِ مِنِّي صَبَابَةً عَلَى النَّجْرِ حَتَّى بَدَّ تَمَعِي مَكْبَلِي (\*\*)

---

\*) Anderswo habe ich gefunden, dass Ebn - Cisan der Meinung des grössern Theiles der Grammatiker von Cufa folge, während Abu-Musa Alhamidh dieser hier angeführten Meinung sei.

\*\*) Der Vers aus der Moallaka des Amru'l'Kais v. 7. gehört zur zweiten Gattung des تُوَيْلٍ und sein Sinn ist folgender

Oder aus zwei Wörtern wie in folgendem des nemlichen Dichters

مَكَرَ مَفْرًا مُقْبِلًا مُدْبِرًا مَعَا كَحَلْمُودٍ صَاخِرٍ حَتَّى السَّيْلِ مِنْ عَلِيٍّ \*

Oder aus einem Theile eines Wortes, wie in dem dritten Verse des nemlichen Gedichtes

وَقَوْفًا بِهَا صَاحِبِي عَلَى مَنِيهِمْ يَقُولُونَ لَا تَهْلِكْ أَسَى فِتْنَجَيْلٍ \*\*

Oder endlich aus einem Worte und einem Theile eines andern Wortes, wie in folgendem Verse des Motenabbi

وَتَنْظُرُ مِنْ سُوْدٍ صَوَادِيْنَ فِي الدَّجَى بُرَيْنَ بَعِيدَاتِ الشَّخُوصِ كَمَا هِيََا \*\*\*

„Reichlich strömten die Thränen meiner Augen aus Liebes-Sehnsucht über meinen Hals herab, dass meines Schwerdtes Gürtel benetzt wurde“ Das Wort **محملي** bildet den Rheim. Das **ي** ist der letzte ruhende Buchstabe, das **ح** ist der vorletzte ruhende und das **م** der diesem vorhergehende bewegte.

- \*) Es ist der 51te Vers der Moallaka. Den Rheim bilden die beiden Wörter **علي من** der Sinn des Verses ist „Geschickt zum Angriff und zur Flucht, vorwärts und rückwärts sich zu wenden, mit der reissenden Schnelligkeit eines Felsenstückes, welches die Wasserfluth von oben herabgestürzt hat.“
- \*\*) Der Rheim besteht aus den Sylben **جملي** des letzten Wortes und der Sinn ist „Indem meine Genossen daselbst ihre Pferde bei mir still stehen lassen, sagen sie: Komm vor Traurigkeit nicht um; sondern zeige dich standhaft.“
- \*\*\*) Das Gedicht, woraus dieser Vers genommen ist, steht Se-



Die übrigen Definitionen haben gegen sich, dass sie entweder zu eng oder zu weit sind, zu wenig oder viel bestimmen. Zu eng ist die des Achfasch und zu wenig bestimmt, denn der Rheim braucht nicht gerade aus einem Worte zu bestehn und kann mehr als ein Wort umfassen, eben so die des Kothrob, denn nicht bloß allein der Buchstabe **و**, macht den Rheim aus, es sind Vokale dazu nothwendig. Eben so auch die fünfte und sechste Definition. Zu weit und umfassend ist die vierte, denn der Rheim ist häufig in weniger als zwei Wörtern enthalten und so auch die achte und neunte. Die siebente des Ebn-Cisan ist die, welche mit der des Chalil am meisten übereinstimmt, und ist nur zu unbestimmt ausgedrückt.

Die Verschiedenheit dessen, woraus in verschiedenen Versen das besteht, was wir Rheim nennen, scheint, weil die Araber die Erklärung wohl von einzelnen Versen, ohne eine Vergleichung zwischen vielen anzustellen, hergenommen haben, Ursache ihrer verschiedenen Ansichten und Erklärungen gewesen zu sein, und ihr Bestreben in der Erklärung ganz genau zu sein, hat sie ohnstreitig dahin geleitet, das anzugeben, was zum Rheime gehört, ohne zu bestim-

---

lecta ex historia Halebi p. 141. Der Rheim besteht aus **ما هي** und der Sinn des Verses ist „Mit dunkeln scharfen Augen sehen sie in der Finsterniss die entferntesten Gegenstände vollkommen, wie sie sind.“

men, was der Rheim selbst ist. Dieses scheint mir der Hauptfehler ihrer Definitionen zu sein.

Der Rheim wird auf verschiedene Art hervorgebracht. Es gehören dazu oft mehrere oft weniger Buchstaben, oft ein Wort, oft ein Theil eines Wortes u. s. w. Doch sind die Buchstaben oder die Wörter nicht der Rheim selbst; sondern nur die Ursache des Rheims, oder das, wodurch derselbe hervorgebracht wird. Deswegen kann man auch von einem einzelnen Verse nicht sagen, dass er einen Rheim habe. Zum Rheime gehören wenigstens zwei Theile. Dieses haben die Araber in ihren Definitionen so gut, wie gar nicht berücksichtigt. Nach meiner Ansicht besteht der Rheim in dem gleichen (oder ähnlichen \*) Klange am Ende von zweien oder mehreren Versen (oder Halbversen).

---

#### §. 4.

##### Von den verschiedenen Arten des Rheims

Nach der Ansicht der Arabischen Metriker giebt es fünf verschiedene Rheime, welche nach der Anzahl

---

\*) Dieser Zusatz scheint mir nothwendig, weil doch nicht immer in den Arabischen Versen eine Gleichheit der Consonanten und Vokale zur Bildung des Rheims erforderlich ist. Der letzte Zusatz ist deswegen gemacht, weil im Anfange des Gedichtes häufig die beiden Halbverse, oder überhaupt Halbverse mit einander rheimen.

der bewegten und ruhenden Buchstaben und ihrer Stellung zu einander bestimmt werden. Es sind folgende: 1. متكاوس. 2. متراكب. 3. متدارك. 4. متواتر. 5. مترادف, deren Endbuchstaben die Metriker, um dem Gedächtnisse zu Hülfe zu kommen, in dem Kunstworte سبكرف dargestellt haben. Zwei Arten des Rheims können in einem Gedichte vereinigt, nicht vorkommen, nur eine Art des Versmaasses سريع macht davon eine Ausnahme doch vergl. Hamas. p. 173.

1. متكاوس. Dieser Rheim besteht aus vier bewegten auf einander folgenden Buchstaben zwischen zwei ruhenden, oder, wie sich Andere ausdrücken, aus einer فاصلة كبرى am Ende, wie in folgendem Verse von der dritten Art des رجز

قَدْ جَبَرَ الدِّينَ أَلَاةَ فَجَبَّرَ\*  
مفتعلن مستفعلن مفتعلن

Die vier bewegten Buchstaben sind ف ج ب , welche zwischen den ruhenden , und ت stehn.

Dieser Rheim ist seiner Natur gemäss sehr selten angewendet, weil der Fall in der Sprache selten vorkommt, dass vier bewegte Buchstaben auf einander folgen. Alfarra zählt ihn nicht, da nach seiner Meinung er zum متدارك gehört, weil der Fuss فعَلْتُنْ ein veränderter مستفعلن sei. Der Name soll von dem Ausdrucke كاس البعير das Kameel ging auf drei Füßen hergenommen sein, weil er von dem gewöhnlichen ab-

\*) Der Sinn ist: Gott hat die Religion wieder hergestellt, und diesem gemäs ist sie wieder hergestellt worden.

weicht, oder wie Andere wollen, weil er nur in einem abgekürzten Worte wie **مَلْبِطٌ** vorkomme. Mir scheint es indessen nicht unwahrscheinlich, dass er von der Bedeutung des Wortes *multa et densa fuit herba* herkomme, weil so viele bewegte Buchstaben unmittelbar auf einander folgen, und die Vergleichung dieses Namens mit dem Namen **متراكب** bestätigt diese Vermuthung.

2. **متراكب**. Dieser Rheim enthält drei bewegte Buchstaben, welche auf einander folgen und in der Mitte von zwei ruhenden stehn, oder, wie Andere sich ausdrücken, aus einer **فاصلة صغرى** am Ende, wie in folgendem Verse aus der *Hamasa* p. 27.

وَأَبْسَ فِي عَمَارٍ أَلْوَتٍ مُنْغَمِسٍ إِذَا تَأَلَّى عَلَى مَكْرُوعَةٍ صَدَقًا \*

مفاعِلنْ فاعِلنْ مُستفعلنْ فَعِلنْ مفاعِلنْ فاعِلنْ مُستفعلنْ فَعِلنْ

Die drei bewegten Buchstaben sind **ق د ن**, die ruhenden Buchstaben das **ا** am Ende und das **و**, welches in der Nunnation liegt.

Dieser Rheim ist zwar häufiger, als der vorher erwähnte; muss aber doch der Natur der Sache nach selten vorkommen, weil die Fälle in der Sprache, dass drei bewegte Buchstaben unmittelbar auf einander folgen, nicht häufig sind. Den Namen hat er von der Bedeutung des Wortes **متراكب** auf einander folgen, er-

\*) Der Sinn ist „Wie viele Reiter in den Strudel des Todes versenkt, die, wenn sie eine unangenehme Sache schwören, doch wahrhaftig sind.“

halten, weil die bewegten Buchstaben unmittelbar auf einander folgen.

3. متدارك Dieser Rheim wird dadurch gebildet, dass zwei bewegte Buchstaben zwischen zwei ruhenden stehen, oder dass am Ende des Verses eine سبب خفيف ist, wie in folgendem Verse aus der Hamasa p. 21.

لَا يَكْشِفُ الْغَمَاءُ إِلَّا ابْنَ حَرْبٍ يَرَى غَمَرَاتِ الْمَوْتِ نُشْرًا يَزُورُهَا \*  
فَعَلْنُ مَفَاعِلِنُ فَعَوْلُنْ مَفَاعِلُنْ فَعَوْلُ مَفَاعِلِنُ فَعَوْلُ مَفَاعِلِنُ

Das *ا* und das *و* sind die beiden ruhenden Buchstaben, in deren Mitte die beiden bewegten *ر* und *س* stehen.

Dieser Rheim kommt sehr häufig vor und hat seinen Namen von der Bedeutung erreichen, weil ein bewegter Buchstabe den andern erreicht, ohne dass er durch einen dazwischen stehenden ruhenden Buchstaben daran verhindert wird.

4. متواتر Dieser Rheim entsteht, wenn ein bewegter Buchstabe zwischen zwei ruhenden steht, wie in folgendem Verse aus der Hamasa p. 326.

لَا نُؤَمِدُّنَا يَا بَلَّالُ فَإِنَّا وَإِنْ نَحْنُ كَمْ نَشَقُّ عَصَا الْتَيْنِ أَحْرَارُ \*\*  
فَعَلْنُ مَفَاعِلِنُ فَعَوْلُ مَفَاعِلُنْ فَعَوْلُنْ مَفَاعِلِنُ فَعَوْلُنْ مَفَاعِلِنُ

In diesem ist das letzte *ر*, der bewegte Buchstabe, wel-

\*) Das Unglück wehret nur ein Edler ab, welcher des Todes Strudel sieht und ohne Furcht sich hinein stürzt.

\*\*) Der Sinn dieses Verses ist:

„Drohe uns nicht, o Belal, denn wir sind, obgleich wir uns nicht empört haben, doch Freie.“

cher zwischen dem ا und dem , ist, welches im Dhamma eingeschlossen ist, denn احرارُ steht für احرارو

Oder in folgendem Verse, worin dieser Buchstabe geschrieben steht, vergl. Hamasa p. 330.

وَفِي الْأَرْضِ عَن ذِي الْجَوْرِ مَنَافَى وَمَدَّهَبٌ وَكُلُّ بِلَادٍ أُوْطِنَتْ كِبِلَادِي \*  
 فَعُولُنْ مَفَاعِيلُنْ فَعُولُنْ مَفَاعِلُنْ فَعُولٌ مَفَاعِيلُنْ فَعُولٌ فَعُولُنْ

Auch dieser Rheim kommt häufiger vor und hat seinen Namen von der Bedeutung des Wortes «تواتر» auf einander folgen mit einem Zwischenraume, weil die beiden ruhenden Buchstaben auf einander folgen, indem der bewegte Buchstabe einen Zwischenraum bildet.

5. مترادف Dieser Rheim besteht darin, dass am Ende des Verses zwei ruhende Buchstaben auf einander folgen wie in folgendem Verse aus der Hamasa p. 798

مِنَ آيِنَا تَصْحَكُ ذَاتُ الْجَجَلَيْنِ أَبَدْنَهَا اللَّهُ بِلَوْنِ لَوْنَيْنِ \*\*  
 مَسْتَفْعَلُنْ مَفْتَعَلُنْ مَفْعُولَانْ مَفْتَعَلُنْ مَفْتَعَلُنْ مَفْعُولَانْ

Dieser Rheim kommt seiner Beschaffenheit wegen auch selten vor, weil in der Sprache zwei ruhende Buchstaben nicht auf einander folgen. Er kommt

\*) „Auf der Erde giebt es noch einen Zufluchtsort vor dem Ungerechten, denn jedes Land kann so gut wie das meinige bewohnt werden.“

\*\*) „Das Versmaas ist سريع,“ Der Sinn des Verses ist folgender „Ueber wen von uns lacht die mit zwei Fusskettchen geschmückte? Moge ihr Gott für die eine Farbe zwei geben!“

nur in den seltenern Versarten vor, deren letzte Sylbe gedehnt ist, und der Rheim entsteht dann dadurch, dass der auf den letzten ruhenden Buchstaben folgende bewegte Buchstabe seines Vokals beraubt wird. Sein Name ist auf ähnliche Art, wie bei den übrigen entstanden, von der Bedeutung des Wortes *ترادف* unmittelbar hintereinander folgen.

Mehr als diese fünf Arten von Rheimen kann es nicht geben, denn es kommt in der Sprache nicht vor, dass mehr als vier bewegte Buchstaben hinter einander folgen. Und zwei ruhende Buchstaben können in der Mitte des Wortes gleichfalls nicht auf einander folgen. Die Metriker geben bei jedem Rhyme die Versfüsse an, worin der Rheim vorkommt. So z. B. giebt Alachfasch bei dem Rhyme *متواتر* folgende sieben Füsse an 1. *مفاعيلن* 2. *فاعلاتن* 3. *فاعلات* 4. *مفعولن* 5. *فعولن* 6. *فَعْلُنْ* und 7. *فَلْ* wenn ein ruhender Buchstabe vorhergeht, wie *فعولن فَلَ*. Andere fügen noch folgende vier hinzu 1. *مستفعلاتن* 2. *متفاعلاتن* 3. *مفاعلاتن* 4. *مفغعلاتن*. Ich finde es nicht nöthig, diese bei den übrigen hinzuzusetzen, weil die Sache deutlich genug scheint.

### §. 5.

#### Von den Bestandtheilen des Rheims

Die Arabischen Metriker haben sich nicht damit begnügt, im allgemeinen anzugeben, worin der Rheim bestehe; sondern sie haben auch seine einzelnen Bestand-

theile näher angeben, und jeden einzelnen durch einen besondern Namen unterschieden. Zuerst theilen sie dieselben in zwei Hauptklassen. a. Consonanten. b. Vokale. Jede Classe enthält sechs einzelne Theile. Die sechs Consonanten haben folgende Namen und ihre Reihenfolge ist durch ihre Wichtigkeit und Stellung bestimmt 1. رَوَى 2. تَأْسِيس 3. دَخِيل 4. رَدْف 5. وَصَل 6. خُرُوج. Die sechs Vokale haben folgende Namen 1. نَفَاد 2. تَوَجِيه 3. حَذْف 4. اِشْبَاع 5. رَس 6. مَجْرَى

### §. 6.

Von den einzelnen Consonanten (des Rheims\*)

1. رَوَى Diesen Namen führt der Hauptbuchstabe des Rheims oder derjenige, worauf der Rheim erbauet ist. Dieser muss im Gedichte immer der nemliche bleiben, so dass das Gedicht nach ihm benannt wird. So ist in der Moallaka des Amru'l'Kais der Buchstabe رَوَى genahnt, ein ر, wie folgender Vers zeigt

\*) In der Arabischen Poesie ist es erlaubt, am Ende des Verses, des Rheims wegen ein ruhendes و hinzuzusetzen. Wenn das Wort auf einen Vokal Fatag, Kesre oder Dhamma schliesst, so wird es so angesehen, als wenn es auf ein و, ی, ا ende. Das و wird in diesem Falle immer hinzugesetzt, das ی und ا bleibt im Schreiben weg. Man kann aber auch den Endvokal aufheben, und in dem Falle, dass der letzte Buchstabe verdoppelt werden sollte, fällt diese Verdoppelung weg. Rheimendungen wie اَللّی sind selten; kommen aber doch vor.



قَفَا تَبِكَ مِنْ ذِكْرِي حَبِيبٍ وَمَنْزِلٍ بِسِقْطِ اللَّوَى بَيْنَ الدُّخُولِ فَحَوْمِلٍ\*

und das Gedicht kann daher لامية genannt werden.

So ist in der Moallaka des Amru ben-Kelthum der Hauptrheimbuchstabe ein ن, wie folgender Vers zeigt

أَلَا هَيْبِي بِصَاحِنِكَ تَأْصَبِحِينَا فَلَا تُبْقِي خُمُورَ الْأَنْدَرِينَا\*\*

und das Gedicht würde also نونية heissen. Der Name ist abgeleitet von روى, binden, befestigen, wovon رواء, das Strick bedeutet, womit der Sattel auf dem Rücken des Kameels festgebunden wird und der Name ist deswegen dem Buchstaben ertheilt, weil der Dichter mit diesem Buchstaben das Gedicht gebunden hat, indem dieser Buchstabe einem Bande gleicht, womit das Ganze zusammengehalten wird.

Es ist aber nothwendig zu bemerken, dass nicht alle Buchstaben als Hauptrheimbuchstaben angesehen werden dürfen und dass davon folgende ausgeschlossen sind.

\*) Der Sinn ist: Steht still, meine beiden Genossen und lasst uns weinen bei dem Andenken an eine Geliebte und an eine Wohnung bei der Gränze des hohen Sandhügels zwischen Bachul und Haumal.

\*\*) Der Sinn ist: „Komm her mit deinem Becher und gieb uns den Morgentrank. O spare nicht den Wein von Andarin.“ Aus dem Folgenden wird erhellen, dass nicht das ن der Hauptrheimbuchstabe ist; obgleich er beständig sich vorfindet. Es bedarf aber einiger Vorsicht, um nicht in Irrthum zu gerathen.

1. Die Buchstaben ا, و, ی, wenn diese zur Verlängerung des letzten Vokals im Verse dienen, um zu verhüten, dass man den letzten Consonansen nicht ruhen lasse. Diese Buchstaben werden حروف الاطلاق genannt und die Verlängerung des Vokals heisst اشباع, dann das ا, و, ی, welches auf das ة des Pronomen folgt هو, هي, بها. 2. Das ا und ی welches zur Bildung des Dualis angewendet wird. 3. Das و und ی, welches zur Bildung des Pluralis dient. 4. Das ا, و, ی, welches zur Bildung des Dualis wie ضربا oder des Pluralis wie ضربو oder des Feminini wie اضربي angewendet wird. Doch wenn dem و, ی, ein Fata, wie in اخشى und اخشوا vorhergeht, so kann es als Hauptrheimbuchstabe gebraucht werden. Eben so kann das و Hauptrheimbuchstabe sein, wenn es zur Wurzel des Wortes gehört und ihm ein ruhender Buchstabe vorausgeht wie in ذلوا. 5. Ausgeschlossen ist auch das ی am Ende des Wortes, wenn seine Aussprache wegen eines vorhergehenden Fata gänzlich verlohren ging, wie in حبلی, جدى. Doch wenn es selbst bewegt ist, indem der vorhergehende Buchstabe ruht, so ist es ein Hauptrheimbuchstabe, wie in عصى und طوى. 6. Der

---

\*) Wenn es zu der Wurzel des Wortes gehört, wie عصى oder zu derselben hinzugesetzt ist, wie in سلقى, oder das Femininum bezeichnet, wie in حبلی so wird es besser als der Theil, welcher وصل heisst, gebraucht, kommt aber

Buchstabe ن, welcher beim Futuro und Imperativo zur Verstärkung der Form hinzugesetzt wird نون التاكيد oder نون التوكيد, wie das ن welches in der Nunnation liegt. 7. Das و des Pronominis oder des Feminini, wenn der vorhergehende Buchstabe einen Vokal hat, wie حَمْرَةٌ غلامَةٌ. Wenn aber beiden ein ruhender Buchstabe vorhergeht, so sind beide Hauptrheimbuchstaben, (روى) wie beim Pronomen فِتَاءٌ und فِتَاءًا. Dieser Hauptrheimbuchstabe wird von den Metrikern روى مقيد (gefesselter Rewi) genannt, wenn er der letzte Buchstabe im Verse ist, oder nach Andern, wenn dieser Buchstabe des Vokals, welcher ihm zukommt, beraubt ist, wie ضَرْبٌ für ضَرْبٍ. Wenn er aber nicht der letzte Buchstabe des Verses ist, so heisst er روى مُتَلَقٌ (losgelassener Rewi) \*).

2. تَسَائِيسٌ. (Die Begründung). Diesen

---

doch in den Gedichten der Araber als Hauptrheimbuchstabe (روى) vor und erhält dann den Beinamen مقصورة.

\*) Es ist nicht nothwendig, dass der Hauptrheimbuchstabe der letzte Buchstabe des Verses sei. Es kann ihm noch ein Buchstabe wie ضَرْبٌ oder es können ihm zwei Buchstaben, wie ضَرْبِهَا folgen. Der Grund der Benennungen liegt darin, dass durch das Djesm die Aussprache des روى gleichsam gefesselt und festgehalten wird, da er im entgegengesetzten Falle freigelassen ist und auf den folgenden Buchstaben gleichsam übergeht.

Namen führt ein **ا**, welches der zweite Buchstabe vor dem Hauptrheimbuchstaben ist und der erste im Rheime, worauf also gleichsam der Reim gegründet wird. In dem Worte ضارب ist das **ب** der Hauptrheimbuchstabe, das **ا** das تاسيس.

Da indessen nicht jedes **ا**, welches diese Stelle vor dem Hauptrheimbuchstaben hat, تاسيس ist, so müssen folgende nähere Bestimmungen hinzugefügt werden. Das **ا** ist تاسيس. a. Wenn es sich mit dem Hauptrheimbuchstaben in einem Worte befindet, wie علم, wie ضاربها. b. Wenn der Hauptrheimbuchstabe ein Suffixum ist von dem Worte, in welchem sich das **ا** befindet wie ذارك. c. Wenn sich das **ا** in einem andern Worte befindet und der Hauptrheimbuchstabe (روي) in einem getrennten Pronomen wie هُما oder كُما oder in einem Suffixo, welches durch eine Partikel, wie in den Worten بدا لنا, damit in nähere Verbindung gebracht ist, so kann es تاسيس sein oder auch nicht. Wenn aber der Hauptrheimbuchstabe in einem andern Worte, als in einem Pronomen oder Suffixum steht, wie انا نجا, so ist das **ا** nie تاسيس.

Es können zwischen dem Ende des Verses und dem تاسيس zwei Buchstaben wie ضارب oder drei wie ضارب für صاريو oder vier wie ضاربها, doch nicht mehr sein.

3. نخيل Der Innere. Dieser Name wird dem Buchstaben beigelegt, welcher zwischen den beiden

Buchstaben روى und تاسيس in der Mitte steht, wie in dem Worte ضارب das ر zwischen dem ب als روى und dem ا als تاسيس. Es ist nicht nothwendig, dass dieser Buchstabe derselbe sei; sondern es können ganz verschiedene in einem Verse vorkommen wie ضاربُ und خَاطِبُ, wie داخلُ und قاتلُ. Einige behaupten, dass Chalil ben-Ahmed dieses Buchstaben nicht erwähnt habe; sondern dass seiner zuerst vom Achfasch Erwähnung geschehn sei.

4. رَفْ (Der hinten an Folgende). Diesen Namen haben die Buchstaben ا, و, ى erhalten, wenn sie dem Hauptrheimbuchstaben unmittelbar vorangehn und in dem Vokal ruhen wie, عَجِيب, ضَرُوب, فَتَاك. Dieser Buchstabe muss in einem Gedichte der nemliche bleiben, nur allein die Abwechselung des و und des ى ist erlaubt, wie z. B. in dem sechszehnten und siebenzehnten Verse der Moallaka des Amru ben-Kelthum, worin die Wörter وَلَيْنَا und جُنُونًا den Rheim bilden.

Man findet, jedoch selten, auch das و als gewöhnlichen Consonanten im Rhome gebraucht, wie in folgendem Verse des Alhothaiah (الْحَطِيَّةُ)

الى الروم والاحبوش حتى تناولا بايديهما للمرازية القلف  
وبالطوف نالا حمد ما ناله فتى وما المرء الا بالثقلب والطوف\*

\*) „Der Sinn dieser Verse scheint mir folgender zu sein.“  
(Sie beide kommen) zu den Griechen und Abyssinieru, so dass sie mit ihren beiden Händen die unbeschnittene Satra-

Und in folgenden Versen des Alcosäi (الكسعي)  
ندمت ندامة لو ان نفسى تطاوعنى اذا لقطعت خميسى  
تبيّن لى سفاه الراى متى لعمر الله حين كسرت قوسى \*

pen nahmen, und erlangten durch Thätigkeit das Lob des Mannes. Der Mann zeigt sich nur in der Thätigkeit. „Ich muss bemerken, dass statt للمزاربة in der Handschrift للمزاربة war, mit der Bemerkung am Rande جمع مزارب Das Wort مزارب bedeutet ein Wasserkanal. Dieses Wort passt nicht in den Sinn und das folgende Wort القلف scheint wohl die Aenderung zu rechtfertigen. In der Handschrift steht القلف. Dieses ist unrichtig. Entweder muss man القلف als Pluralis von قلف aussprechen, welches sich zum Rheim nicht gut schickt, oder القلف als eine Collectivform. Das Wort احبوش bedeutet gewöhnlich einen Haufen Menschen aus verschiedenen Stämmen. Dass ich demselben im Verse die Bedeutung Abyssinier gab, dazu bewog mich die Verbindung الروم mit Griechen. Im zweiten Verse stand für das erste وبالطوف und das Wort بالطوف welches zum Versmaasse nicht passt. Dieses Wort bedeutet das Herumziehen auf der Erde. Das Verbsmans gehört zur ersten Gattung des طويل. Im ersten Verse steht einmahl مفعولين für مفاعيلن. Dieser Dichter, so scheint es, hat sich in der Form der Verse nicht so strenge an die Gesetze gebunden und sich auch den Gebrauch von ungewöhnlicheren Formen gestattet conf. Caabi ben-Sohair 'carmen p. XIV f.

\*) Der Sinn des Verses ist. „Ich fühlte grosse Reue und

Zwischen diesem Buchstaben und dem Ende des Verses kann ein Buchstabe sein, wie الرَّجَالُ oder zwei wie سُرْحُوبٌ für سُرْحُوبُو oder drei wie جَرْدُفًا. Auch braucht dieser Buchstabe mit dem Hauptrheimbuchstaben (رِوِي) nicht im nemlichen Worte zu sein; jedoch wird es für schön gehalten, wenn er es ist. In einzelnen Fällen kann ein Buchstabe das رِوِي zu sein scheinen, ohne dass es dasselbe ist, und man muss bei der Bestimmung desselben genau darauf Acht geben, ob der Buchstabe, vor dem es steht, auch der Hauptrheimbuchstabe رِوِي wirklich sei.

5. وَصَلٌ. Verbindung. Mit diesem Namen wird jedes ا, و, ي, und ة bezeichnet; welches unmittelbar auf den Hauptrheimbuchstaben folgt. Der Name ist ihm ohnstreitig wegen seiner Verbindung mit demselben gegeben. Das وَصَلٌ ist nach der Bezeichnung der Arabischen Metriker doppelter Art حَقِيقَتِي oder مُسْتَعَارٌ. Das حَقِيقَتِي bezeichnet den zur den Worten hinzu gesetzten Buchstaben, welcher zur nähern Bezeichnung wie z. B. ة des Pronomens, ا des Dualis, و des Pluralis etc. zu den Radikalbuchstaben hinzukommen und الزوائد genannt werden. Ein solcher Buchstabe kann nur وَصَلٌ sein. Das مُسْتَعَارٌ ist einer von

---

wenn mir meine Seele gehorcht hätte, so hätte ich mir meine fünf Finger abgeschnitten. Mir ward klar die Thorheit meines Entschlusses, bei Gott! als ich meinen Bogen zerbrach.“ Für سَفَاهٌ stand in der Handschrift سَفَاهٌ.

den vier bezeichneten Buchstaben, der entweder zu den Radikalbuchstaben selbst oder den zu den Radikalbuchstaben zur Bezeichnung eines Begriffs hinzugekommenen Buchstaben gehört, wenn er auf den Hauptreimbuchstaben *و*, unmittelbar folgt. Der Name *مستعار* geliehn ist ihm ohnstreitig deswegen ertheilt, weil ein solcher Buchstabe im Gegensatze vom *حقيقى* ursprünglich einen andern Zweck hatte, als zum *وصل* zu dienen, dann aber zu diesem Zwecke gebraucht ist. In folgendem Verse ist das *ى* am Ende *وصل حقيقى*.

لا تَأْمَنَنَّ قَوْمًا ظَلَمْتَهُمْ وَيَدَّأْتَهُمْ بِالْأَشْتِمِ وَالرَّغِيمِ \*

Und in folgendem Verse der Hamasa p. 732 ist das *ى* ein *مستعار* *وصل*

أَقْلَبِي عَلَى آللَوْمِ يَا أَيْنَةَ مُنْذِرٍ وَنَامِي فَإِنْ لَمْ تَشْتَمِي آلنَوْمَ فَاسْمِي

Wenn die Buchstaben *و*, *د*, *ى* die Stelle des *وصل* vertreten sollen, so ist es nothwendig, dass der vorhergehende Buchstabe nicht ruhe. Einige der neuern Metriker behaupten indessen gegen die Meinung der ältern, dass das *ء* in den Worten *مِنْهَا* und *عَنْهَا* und dergleichen *وصل* sei; obgleich das *ن* als *ر*, ruhe. Eben so behaupten einige neuere Metriker, während die ältern dieses bestreiten, dass das *ت* und

\*) Der Sinn ist „Sei nicht sicher vor Menschen, welche du ungerecht behandelt hast, und welche du zuerst schmähtest“

\*\*\*) Der Sinn ist „O Tochter des Mondsir! Vermindere deinen Tadel und schlafe und wenn du nicht schlafen magst, so wache!“



das **ك** die Stelle des **وصل** vertreten können; wie z. B. in den Versen des Chaled ben -Alfajjadh

فَمَا نَطَقْتُ وَاسْتَعَجَبْتُ حِينَ كَلَّمْتُ وَمَا رَجَعْتُ قَوْلًا وَمَا ان تَرَمَّرَمْتُ  
وَكَانَ شِفَاؤِي عِنْدَهَا لَوْ تَكَلَّمْتُ إِلَيْ وَكَلَّ كَأَنَّ أَشَارَتُ لَسَلَّمْتُ \*

Und in folgenden Versen des Alscharif Alradhi, worin der Tod des Ahbd -Alahsis beklagt wird

دِيرِ سَمْعَانَ لَا عِدَّتَكَ الْعَوَادِي خَيْرَ مَيْتٍ مِنْ آلِ مَرْوَانَ مَيْتِكَ  
يَا بَنَ عَبْدِ الْعَزِيزِ لَوْ بَكَتِ الْعَيْنُ فَتَى مِنْ أُمِّيَةِ لَبَكَيْتُكَ  
أَنْتَ طَهَّرْتَنَا مِنَ السَّبِّ وَالشَّتْمِ فَلَوْ أَمَكْنَ الْجَزَاءُ جَرَيْتُكَ (\*\*).

6. **خُرُوج**. Das Ausgeh'n. So wird einer von den Buchstaben **و**, **و**, **و** genannt, welcher noch über das **و** des **وصل** am Ende des Verses hinausgeht, und scheint auch davon seinen Namen erhalten zu haben. Auch dieser Buchstabe wird von den Metrikern in das

\*) Sie redete nicht deutlich, und war nicht verständlich, wenn sie redete, und erwiederte kein Wort, und bewegte den Mund nicht zum Reden. Es wäre mein Heilmittel bei ihr gewesen, wenn sie zu mir geredet hätte und wenn sie gewinkt hätte, wahrlich so hätte sie geheilt.

\*\*) Der Sinn ist folgender „O Dair-Siman! dass nicht dich treffen mögen die Unglücksfälle, der beste Todte aus der Familie Merwan ist dein Todter. O Sohn des Ahbd -Alahsis! wenn das Auge einen Mann aus der Familie Merwan beweinen könnte, so würde ich dich beweinen, denn du hast uns gereinigt von der Schmach und der Schande. Wenn Vergeltung möglich gewesen wäre, würde ich dir es vergolten haben.“

خروج مستعار und خروج حقیقی und wobei man der nemlichen Ansicht als beim وصل folgt.

In folgendem Verse aus der Hamasa ist das letzte ! das خروج

لَقَدْ كُنْتُ جَلْدًا قَبْلَ أَنْ تُوقَدَ النَّوَى عَلَى كَيْدِي جَمْرًا بَطِيًّا خُمُودَهَا

»Ich war hart, bevor die Trennung ein langsam brennendes Feuer in meinem Herzen angezündet hatte.«

### §. 7.

Von den einzelnen Vokalen des Rheims.

1. **مَجْرَى**. So nennt man den Vokal, womit der Hauptrheimbuchstabe روى ausgesprochen wird. Es kann Fata, Kesre oder Dhamma sein. Doch der einmal angenommene Vokal muss im ganzen Gedichte beibehalten werden und es wird als ein Fehler betrachtet, wenn es nicht der Fall ist. Der Name soll von der Bedeutung اسراع eilen, welche dem Worte مجرى beigelegt wird, hergenommen sein, weil der روى auf ihn hincile. Andere erklären den Namen von der Bedeutung laufen, weil der Hauptrheimbuchstabe (رى) durch seine Hülfe zu den Buchstaben وصل genannt, hinlaufe. So ist das Fata des , in folgendem Verse des Abu'l'Ahla der Vokal مجرى

كَأَنَّ الْعَمَامَ لَهَا عَاشِقٌ يُسَاقِرُ هَوْنَجَهَا آيْنَ سَارَا

» Gleichsam als ob die Wolke sie (diese Frau) liebte, denn wohin ihr Sattel geführt wird, folgt sie.«

Es versteht sich von selbst, dass dieser Vokal nur statt finden kann, wenn auf den Hauptrheimbuchstaben (روى) [der Buchstabe وصل folgt, oder, was einerlei sagen will, wenn der Rheim مطلق ist.

2. رَس. Diesen Namen führt der Vokal Fata, womit der Buchstabe ausgesprochen wird, welcher vor dem ا des تاسيس vorhergeht. Dieser Vokal versteht sich von selbst, weil vor dem ا des تاسيس kein anderer Vokal ausgesprochen werden kann. Der Name soll von der Redensart رس بين القوم, welche so viel sei, als اصلح بين القوم »er hat ein gutes Verhältniss zwischen den Leuten hergestellt« hergenommen sein, wahrscheinlich in Bezug auf das Verhältniss der Vereinigung, worin durch diesen Vokal das ا des تاسيس zum vorhergehenden Consonanten steht. So ist in folgendem Verse des Abu'l'Ahla das Fata, womit das خ ausgesprochen wird, der Vokal رس

وَكَاثِنَارٍ لِلْحَيَوَاتِ فَمِنْ رَمَادٍ أَوْ آخِرُهَا وَأَوَّلُهَا دُخَانٌ

»Das Leben gleicht dem Feuer, das Ende desselben ist Asche, der Anfang desselben ist Rauch.«

3. اَشْبَاعٌ. Mit dem Namen wird der Vokal bezeichnet, welcher in der Mitte steht zwischen dem ا, welches تاسيس genannt wird und dem Hauptrheimbuchstaben (روى), wie dieses der Fall ist mit dem Kesre des ل in dem Worte طالب. Ebn-Alkaththa sagt, dass dieser Vokal

das Dhamma, Kesre oder Fata sei, womit der Buchstabe دخيل ausgesprochen werde. Er soll nicht von Chalil erwähnt sein, nur Alachfasch soll seiner Erwähnung gethan haben \*). Man hat auch mit diesem Namen jeden Vokal bezeichnet, welcher vor dem Hauptreimbuchstaben hergeht, wenn dieser mit einem Vokal ausgesprochen wird oder مطلق ist. So z. B. nennt man das Fata des Lam in dem Worte حَوْمَل so, doch wird dieses von vielen nicht gebilligt, weil es keinen festen Zustand begründet, und ohne, dass man dieses weiter beachtet, verändert werden kann. Nach der engeren Bestimmung ist dieser Vokal in den meisten Fällen Kesre und Fata. Dhamma sieht man ungern. Der Name soll ihm von der Redensart اشبعت الكلام in der Bedeutung لخصت الكلام ich habe das Wort voll ausgesprochen, gegeben worden sein.

4. حَذُو. Dieses ist der Vokal, welcher dem Buchstaben رِف genannt, vorausgeht, wie in اِحْمَالِهَا das Fata, womit das م oder das Dhamma womit das ح in سِرْحُوْب oder das Kesre, womit das ع in قِنَاعِيْس ausgesprochen wird. Man sieht, dieser Vokal richtet sich nach dem folgenden Buchstaben. Das Fata muss in allen Versen

---

\*) In dem Buche, dessen Titel ist كتاب العمدة في محاسن الشعر وادابه finde ich die Bemerkung, dass die Vertauschung dieses Vokals mit einem andern vom Chalil erlaubt sei, während sie Alachfasch nicht gebilligt habe.

bleiben, das Dhamma und Kesre können mit einander abwechseln; obgleich es dann als Fehler betrachtet wird. Die Benennung soll entweder von der Redensart *قدرت الفعل* in der Bedeutung *حدوت الفعل* »ich habe die Handlung näher bestimmt« oder von der Bedeutung des Nachahmens hergenommen sein.

5. *تَوْجِيهٌ*. So heisst der Vokal, welcher dem Hauptrheimbuchstaben *دى*, wenn auf diesen kein Vokal folgt, also wenn derselbe *مقيد* ist, vorhergeht, wie in folgendem Verse aus der Hamasa p. 287. das Fata, welches dem *ب* vorausgeht

*رَدَدْتُ لِعَصْبَةِ أَمْوَالِهَا وَكَادَتْ بِلَادَهُمْ تُسْتَلَبُ*

»Ich habe dem Stamme Dhabba seine Gewässer wiedergegeben, und beinahe wäre sein Land beraubt worden.«

Chalil ben-Ahmed hat die Regel aufgestellt, dass das Dhamma mit dem Kesre, aber nicht das Fata mit den beiden abwechseln könne, während Alachfasch ohne Einschränkung die Abwechselung dieser Vokale unter einander für erlaubt hält, da davon bei den besten Dichtern eine grosse Menge von Beispielen vorkommen. Abu-Ohbaida und Ebn-Kotaiba nennen diese Verwechselung der Vokale *اجازة* \*) und machen

\*) Dieser Ausdruck wird erklärt von *اجازة الحبل*, wenn ein Theil eines aus mehreren Theilen zusammengedrehten Strickes über den andern hinübergeworfen wird. Abu-Ishak Alnohairemi sagt: das Wort heisst *اجازة* und ist von *جوار* hergenommen,

dabei keinen Unterschied zwischen dem, was man **مقيد مجرد** und dem, was man **مقيد مؤسس** \*) nennt. Ebn-Alkaththa findet die Verwechslung dieses Vokals mit einem andern in dem Rheime, welcher **مقيد مؤسس** ist, tadelswerther. Der Name soll von der Redensart **وجهت الشيء** modum rei constitui hergenommen sein.

5. **نَفَاذ**. Mit diesem Namen wird der Vokal bezeichnet, womit das **ه**, welches auf den Hauptrheimbuchstaben folgt, und **وصل** genannt ist, ausgesprochen wird, wenn auf dieses **وصل** noch der Buchstabe **خروج** genannt, folgt. Er kann Fata, Kesre und Dhamma sein und darf nicht wechseln, wie in folgendem Verse

welches so viel ist als **موج** Woge. Dies ist die Aussprache der Grammatiker von Cufa, während die Grammatiker der Schule von Bazra der andern ergeben sind. Ueber die Erklärung des Wortes **اجازة** stimmen aber in dieser Beziehung die Grammatiker nicht überein.

\*) **مقيد مؤسس** ist der Rheim, wenn sein Hauptbuchstabe **وى**, mit dem vorhergehenden Vokale ausgesprochen wird und dann noch im Rheim der Buchstabe **تاسيس** genannt statt findet, wie zum Beispiele in **دَاخِل** das **ل** der Buchstabe **روى** genannt, das **ل** der Buchstabe **تاسيس** ist. Der Rheim ist **مقيد مجرد**, wenn nur allein das **وى** zu demselben nothwendig ist und nicht auch das **تاسيس** statt findet wie z. B. in dem Worte **خَشَب** allein das **ب** nothwendig ist und die vorhergehenden Buchstaben gleichgültig sind.

aus der Hamasa p. 746 das Fata, womit das *ا* ausgesprochen wird

وَعَاذَنِي تَأَمَّتْ عَلَيَّ تَلَوْنِي كَأَنِّي إِذَا أَعْلَيْتُ مَالِي أَضِيمُهَا

»Wie oft tadelt mich eine Frau gegen mich auftretend, als ob ich, wenn ich mein Vermögen verschenke, ihr Unrecht thue.«

Und in folgendem Verse das Dhamma, womit das *ا* ausgesprochen wird

وَمَهْمَهٌ مَغْبِرَةٌ أَرْجَاوَةٌ كَأَنَّ لَوْنَ أَرْضِهِ سَمَاوَةٌ

»Wie viele Wüsten, deren Seiten staubfarbig waren, gleichsam als wäre die Farbe ihrer Erde ihr Himmel.«

Den Namen soll dieser Vokal daher erhalten haben, weil er den Buchstaben, وصل genannt, zu dem folgenden خروج führt.

Diese angeführten sechs Consonanten und Vokale sind die zum Rheim nothwendigen. Ausserdem sind noch von einigen Metrikern die Consonanten المتعدى und الغالى und die Vokale التعدى und الغلو genannt, angeführt worden.

1. التعدى bezeichnet den Vokal, womit das Pronomen *ا* ausgesprochen wird, wenn nach dem Versmaasse dieses *ا* ruhen sollte, wie in folgendem

أَخْطَلُ وَالِدَعْمُ كَثِيرٌ خَطَلُو

denn nach dem Versmaasse sollte eigentlich حَتَلُو ausgesprochen werden. Das و wird المتعدى ge-

nannt oder in folgendem Worte das Kesre, womit das  
ausgesprochen wird

مَشْتَمِلٌ بِعِزَّةٍ وَشَرْفِهِ

denn nach dem Versmaasse sollte es eigentlich  
مَشْرِفَةٌ heissen \*). Es ist dieses als etwas über das  
Versmaas hinaus gehendes zu betrachten, woher auch  
der Name seinen Ursprung hat.

2. الغلو. Dieses ist wenig von dem vorher-  
gehenden verschieden. Dieser Name bezeichnet den  
Vokal, womit der Hauptrheimbuchstabe ausgesprochen  
wird, wenn dieser nach den Gesetzen des angewende-  
ten Versmaasses nur mit dem vorhergehenden Vokal  
ausgesprochen werden, oder, was das nemliche ist,  
مقيّد sein sollte. So zum Beispiele sollte das Wort  
المُخْتَرَقُ in folgendem dem Versmaasse gemäs  
ausgesprochen werden

وقائِمِ الأعماقِ خاويِ المُخْتَرَقِي

Hierin ist das Kesre, womit das ق ausge-  
sprochen wird, غلو und das غاِى ist. Der Name ist von  
dem Ueberschreiten des Maasses entlehnt.

---

\*) Dass Versmaas ist in beiden رجز.



C. II. VON DEN FEHLERN, WELCHE IM RHEIME  
BEGANGEN WERDEN \*)

§. 1. Vom اِيْطَاء

Hierunter verstehen die Metriker, wenn das nemliche Wort in der nemlichen Bedeutung zu bald im Rheime wiederkehrt \*\*), denn nur, wenn wenigstens zwischen beiden sieben Verse \*\*\*) stehn, oder wenn das eine Wort den Artikel hat und das andere nicht, halten die Metriker es für erlaubt. Je weniger Verse diese beiden gleichen Wörter von einander trennen,

\*) Nicht bloß in dem Rheime am Ende des Verses; sondern auch an dem Ende der ersten Hälfte, wenn in dem Verse das statt findet, was die Metriker تصريع nennen, können die folgenden Fehler vorkommen.

\*\*) Doch scheint es, hat man dieses Wort auch für Uebereinstimmung in Rücksicht auf den Bau ihrer Rime gebraucht, im Gegensatze von der Verschiedenheit, welche als Fehler betrachtet wird. So in einem Verse des Abu'l'Ahla

بُنِيَتْ عَلَى الْاِيْطَاءِ سَالِمَةً مِنَ الْاِقْوَاءِ وَالْاِكْفَاءِ وَالْاِصْرَافِ

„Das Gedicht hat vollkommen übereinstimmende Rime und nicht finden sich in ihm die Fehler اقواء, اكفاء und اصراف genannt.“

\*\*\*) Der Grund, warum man annimmt, dass wenigstens sieben Verse dazwischen stehn müssen, ist, weil die grossere Anzahl der Metriker annimmt, dass sieben Verse ein Gedicht (قصيدة) ausmache, und also diese Worte in dem nemlichen Gedichte zu stehn kommen.

desto grösser ist der Fehler; am wenigsten ist es zu billigen, wenn diese Wörter in zwei unmittelbar auf einander folgenden Versen stehn. Auch ist es leichter zu ertragen, wenn der Dichter den Gegenstand wechselt, wenn er z. B. vom Lobe zum Tadel übergegangen ist. Wenn die Wörter nicht die nemlichen Bedeutungen haben, so heisst dieses تجنیس. Dieses ist für keinen Fehler anzusehn; obgleich es Chalil ben-Ahmed dazu gerechnet hat. Wenn aber beim Nomen proprium in den Buchstaben wie لزيد und بريد oder in den Personen des Verbi, wie in انصب, تصرب, يضرب oder im Masculino und Feminino Abwechselung ist, so wird dieses doch für ايطاء gehalten. Bei den Neuern (المولدون) ist das ايطاء erlaubt, mit Ausnahme des Aldjamhi. Beispiele von diesem Fehler findet man bei den besten Dichtern. Selbst Amru'l'Kais hat ihn begangen. Da die Sache durch sich selbst klar ist, so scheint es unnöthig davon Beispiele anzuführen. Der Name soll entweder von der Bedeutung des Wortes وطا mehrmals hintreten und hintereinander, indem der Dichter das eine Wort hinter dem andern auftreten lässt, oder von der Bedeutung übereinstimmen, indem das eine Wort mit dem andern übereinstimmt, hergenommen sein.

---

§. 2. Vom اِكْفَاءِ

Hierunter versteht man, wenn der Hauptrheimbuchstabe (رَوِي) nicht immer der nemliche ist, wie in folgendem das ط mit dem د abwechselt

إِذَا رَكِبْتُ فَاجْعَلَانِي وَسَطًا إِنِّي كَبِيرٌ لَا أُطِيقُ الْعَنْدًا \*

Diese Verwechslung ist bei den ältern Arabern nicht selten, wenn die Buchstaben, wie dies in den angeführten Versen der Fall ist, in der Aussprache Aehnlichkeit haben. Dieses nennt Chalil اجازة (conf Djeuhari unter dem Worte) eine Licenz und giebt nur dem, was man sonst اقراء nennt, den Namen اِكْفَاءِ, worin ihm mehrere Metriker, wie Junus und Abu-Amru Ebn-Alahla beistimmen. Almofadhdhal der Thajjite und Almobarred belegen mit diesem Namen jede Veränderung, welche den Hauptrheimbuchstaben (رَوِي) betrifft. Einige sind der Meinung, dass dieses اِكْفَاءِ nur am Ende des zweiten Halbverses ضرب, nicht am Ende des ersten Halbverses عروض statt finde. Die Spätern halten selbst die Verwechslung solcher Buchstaben, welche Aehnlichkeit haben, für einen Fehler, und sind der Meinung, dass man darin nicht die ältern Arabischen Dichter nachahmen müsse. Die Benennung soll nach Einigen von der Redensart كَفَاتِ الْاَنَاءِ

\*) Der Sinn ist: Wenn ich reite, so setzt ihr beide mich auf die Mitte. Ich bin gross und kann nicht vom Wege ablenken.

ich habe das Gefäß umgekehrt hergenommen sein, weil die Verschiedenheit der Buchstaben gleichsam ein Umkehren sei. Nach Andern soll sie von der Bedeutung gleich machen entlehnt sein, denn da ein Buchstabe an die Stelle des Andern gesetzt werde, so sei er ihm dadurch gleichsam gleich. Noch Andere glauben, dass der Name von der Bedeutung خالف nicht übereinstimmen, von dem Bauen und der Rede gebraucht, hergenommen sei.

### §. 3. Vom اقواء

Unter diesem Namen verstehn die Metriker, dass der Vokal مجرى genannt, welcher auf den Hauptreimbuchstaben (رى) folgt, nicht der nemliche bleibt. Dieses sehen einige für einen bedeutenden Fehler an, obgleich er von guten Dichtern, wie z. B. vom Nabegha dem Dsobjaniten begangen worden sei

زَعَمَ الْبَوَارِحُ أَنَّ رَحَلْتَنَا غَدًا وَبَدَاكَ خَبَرْنَا الْغُرَابُ الْاَسْوَدَ  
لَا مَرَحَبًا يَغْدُ وَلَا اَعْلًا يَدُ اِنْ كَانَ تَقْرِيبُ الْاَحْبَةِ فِي غَدِ\*

\*) Der Sinn ist. „Die bösen Vorbedeutungen sagen, dass unsere Reise morgen vor sich gehe, und dieses hat uns der schwarze Rabe verkündet. Nicht rufe ich Glück dem morgenden Tage zu, wenn Morgen die Trennung der Geliebten statt findet.“ Ein Vers, worin am Ende der ersten Hälfte das اقواء ist, kommt Hamas. p. 815. v. 2. vor.

Seltener kommt aber dieses vor, wenn auf den Hauptrheimbuchstaben **وى**, genannt, noch das **وصل** genannt, folgt conf. Hamas p. 181. schol. v. 1. Seltener ist auch von den alten Arabern das Fata mit dem Kesre und Dhamma zusammen angewendet. Zu denen, welche auch dieses letztere für erlaubt halten, gehört der Grammatiker Ebn-Djinni (ابن جنى) und beruft sich dabei auf die Beispiele von Versen, worin dieses vorkomme. Die Abwechslung des Kesre und Dhamma ist ohnstreitig zulässiger conf. Hamas. p. 371. l. 4. folg. unt. Abu-Ahmru Ebn-Alahla, Sibawaihi und Junus sagen, das اقواء bestehe in der Verschiedenheit der grammatischen Endung im Rheime \*) und Kesre abwechselnd mit Dhamma komme häufig vor. Abu-Ahmru ben-Alahla sagt, diese Veränderung finde sich nur deswegen im Rheime, weil einige Dichter die Gewohnheit gehabt hätten, ihre Verse ohne Endvokal (موقوف) herzusagen. Diejenigen welche ihre Verse mit einem Endvokal (مطلقاً) gesungen hätten, hätten diesen nicht mit einem andern vertauscht \*\*). Abu-Ohbaidah und Ebn-Kotaibah haben diese Abwechslung des Vokals, welcher dem Hauptrheimbuch-

---

\*) Deswegen bedient man sich auch wohl des Ausdruckes

اقوى الشعر für اصرف الشعر

\*\*) Dieses mag allerdings in mehreren Fällen gewesen sein, denn in den Versen, deren Rheimwort nicht mit einem Endvokale ausgesprochen wird, oder مقيد ist, kann in dem Rheimworte der Casus verschieden sein.

staben zukommt, اكفاء genannt und begreifen unter dem Namen اقواء die Eigenschaft, dass ein Buchstabe aus dem Metro weggefallen ist, welches von Andern اتعاد genannt wird conf. Hamas. p. 448. schol. oben. Der Name ist von ااقوى der Bedeutung in der Bedeutung von خلا leer sein hergenommen; gleichsam als ob der Dichter in dem einen Verse dem Hauptreimbuchstaben das genommen hätte, was ihm in den andern eigen war, oder wohl besser von der Redensart اقوى للجب «er hat aus verschiedenartigen Theilen das Strick gedreht», welches auf die Verschiedenheit der Vokale hindeutet.

§. 4. Vom سنَاد

Unter diesem Namen begreifen die Metriker die Veränderung der zwei Vokale اشباع und حذو, während Andere annehmen, dass dieser Name jeden Fehler in sich begreife, welcher vor dem Hauptreimbuchstaben [روى] statt findet, wie z. B. wenn ein Vers die Eigenschaft hat, welche man ردى nennt und der andere dieselbe entbehrt, wie in folgenden Versen

اذا كنت في حاجة مُرسلاً فأرسل حكيمًا ولا تؤصِّه  
وانَّ بابُ حزمٍ عليك التوى فشاوِرْ لبيبًا ولا تعصِّه \*

\*) Der Sinn ist. „Wenn du in irgend einer Sache einen Gesandten schicken musst, so wähle [einen] Weisen, und gieb

Darunter ist dann auch begriffen, wenn der eine Vers die Eigenschaft des *تاسيس* hat und der andere sie nicht hat, wie z. B. wenn die Worte *تَسْلَمِي* und *الْعَامِل* mit einander rheimen oder wenn der Vokal vor dem *دِف* verändert wird, wie wenn *خُمُوشًا* und *قَرِيْبًا* zusammenrheimt und wenn der Vokal *اشْبَاع* genannt, nicht der nemliche bleibt, wie wenn *فَالْقَوَارِعُ* und *التَدَاوُعُ* zusammenrheimt. Nach der Meinung des Achfasch ist alles dieses als Fehler zu betrachten und nicht erlaubt, während Chalil ben-Ahmed die Veränderung des Vokals *اشْبَاع* genannt, womit der Buchstabe *دخيل* ausgesprochen ist, erlaubt hält. Ihm folgt hierin Ebn-Alkaththa. Ahli ben-Isa Alrummani begreift unter diesem Namen jede Abweichung in den Consonanten oder Vokalen, welche auf den Hauptrheimbuchstaben (*رَوِي*) folgen oder die-em vorhergehn. Den Namen *سناد* leitet man ab von der Redensart » *تساند القوم* « Das Volk kommt in einzelnen Haufen nicht von einem Anführer geführt« oder von der Worten *سناد* *ناقة* ein starkes Kameel, weil die Aussprache mit dem Djesmen starker sei, als wenn es ruhe. Oder nach Andern soll *السناد* so viel sein als *المشرفة* und man habe dieser Veränderung deswegen den Namen gegeben, weil der Rheim *اشرفن على اخوتها* hervorrage über die Andern,

---

ihm keine Befehle, und wenn du keinen Entschluss fassen kannst, so befrage einen Verständigen und widerstrebe ihm nicht.

---

§. 5.

Vom **تضمين** oder **تتميم**

Dieser Fehler gehört nicht zum Rheime, denn er besteht darin, das ein Vers für sich keinen vollständigen Sinn bildet, sondern nur durch das folgende ihn vollständig erhält, wie in folgenden Versen

لا صلح بينى فأعلموه ولا بينكم ما حملت عاتقى

سيفى وما كنا بنجد وما قرقر قمر الوادى بالشاهق

»Kein Frieden ist zwischen mir, wisset es, und zwischen Euch, so lange noch trägt meine Schulter  
Mein Schwerdt und so lange wir in Nedjd sind und so lange die Turteltaube im Thal auf hohem Gipfel seufzet.«

Und in folgenden Versen, welche von einem später lebenden Dichter verfasst sind

أند النفس منتك الغرور فقل لها امبى سخيف الراى عنك فبيسما

ظننت بانى باحتيالى وقوتى انال من الارزاق ويجك فوف ما

قضاه لى الرحمن حقا فايقنى ولا تجزعى الا ترادى فربما

اتاك من الارزاق ما لم توطى وتامل ما املت منها وانما

بقاوك مقدور ورزكك مثله وسوف تنالى كل ما لك منهما

» Wenn die Seele dich zum Leichtsinne verführen will, so sprich zu ihr: Wirf deine unverständigen Gedanken von dir, denn keineswegs



Glaube ich, dass ich durch meinen Verstand und meine Kraft empfangen werde vom Lebensunterhalte, o du Thörinn, mehr als

Mir beschieden hat der Allmächtige als den mir zukommenden Theil. Drum glaube fest und fürchte nicht, dass du vergessen werdest, denn oft

Hast du vom Lebensunterhalte schon erlangt, was du nicht erwartet hattest. Drum hoffe zu erlangen, was ich hoffe, denn gewiss

Die Dauer deines Seins und dein Unterhalt ist vorherbestimmt, und du wirst gewiss von beiden empfangen, was dir bestimmt ist. « \*)

Der Vers selbst, dessen Sinn unvollständig ist, heisst **مبتور** abgeschnitten. Die Benennung **تضمين** ist daher genommen, weil der eine Vers mit dem andern zusammenhängt.

---

\*) Beispiele, dass ein Vers mit dem andern im Sinne verbunden ist, kommen auch bei den ältesten und besten Dichtern vor. Ein Beispiel, wie dieses so eben angeführte, dass mehrere Verse untereinander verbunden sind, ist überhaupt wohl selten. Der vierte von diesen angeführten Versen ist verdorben und ich habe den Sinn, weil ich ihn nicht weglassen konnte, dem Zusammenhange gemäs eingeschaltet.

---

# Anhang 1.

Lehrgedicht über die Metrik von Cemal-  
Aldin Abu Amru Ohtsmann genannt  
Ebn-Alhadjib.

حَمْدٌ لِدَى الْعَرْشِ الْمَجِيدِ عَلَى أَلْبَاسِهِ مِنْ لِبَاسِ فَضْلِهِ حُلَلًا  
ثُمَّ عَلَى الْمُصْطَلَفَى الْهَادِي صَلَوةً فَتَى يَرْجُوا بِهَا سَكَنَ الْفَرْدَوْسِ مُبْتَهَلًا  
ثُمَّ عَلَى أَصْحَابِهِ الَّذِينَ فَضَّلْتَهُمْ وَضَرَبَ الزَّرْعَ فِي صِفَاتِهِمْ مَثَلًا  
وَيَعْدُ أَنْ عَرَوْضَ الشِّعْرِ قَدْ صَعِبَتْ نَثْرًا فَخُذْ نَظْمَهَا تَجِدُهُ قَدْ سَهَلًا  
فَأَمْدُ الْأَجْرَاءِ فِي الشِّعْرِ ثَمَنِيَّةٌ فَإِنْ تَجِدُ غَيْرَهُ فَعَنَّهُ قَدْ عَدَلًا  
فَقَاعِلَاتُنَّ مَفَاعِيلُنَّ مَفَاعِلَتُنَّ مُسْتَفْعِلُنَّ مَتَفَاعِلُنَّ لِمَنْ سَأَلَا  
وَبَعْدَ ذَلِكَ مَفْعُولَاتٌ قَدْ سُبِعَتْ وَفَاعِلُنَّ وَفَعُولُنَّ خَمْسَةٌ جُعِلَا  
ثُمَّ الْعَرُوضُ أَسْمُ جُزْءِ النِّصْفِ آخِرِهِ وَالضَّرْبُ جُزْءُ الْخَيْرِ الثَّانِ قَدْ مَثَلَا  
وَأَرْبَعٌ وَقُلْتُمُونَ الْعَرُوضُ وَقَدْ ثَلَاثَةٌ مَعَ سِتِّيْنِ الضَّرْبُ حُلَا  
وَخَمْسَةٌ عَشْرٌ بَحْرًا دُونَ مَا مُتَدَارِكِي وَمَا عَدَةُ اللَّيْلِ بَدَلُ عَدَلَا  
وَحَى الطَّوِيلُ الْمَدِيدُ وَالْبَسِيطُ أَنْتَ دَائِرَةٌ وَأَفْرٌ وَكَامِلٌ كَمَلَا  
وَعَزَجٌ رَجَزٌ وَرَمَلٌ كَمَلَتْ وَسِنَّةٌ كُلُّهَا دَائِرَةٌ جُعِلَا  
سَرِيعٌ مُنْسَرَجٌ خَفِيفُهُمْ وَمُضَارِعٌ وَمُقْتَضَبٌ مَجْتَمِعُهُمْ حَمَلَا

وَالْمَتَّعَارِبُ مَفْرُودٌ بِدَائِرِهِ فَالدَّائِرَاتُ إِذَا خَمَسَ لِمَنْ عَقَلَا  
 ثُمَّ الْعَرُوضُ إِذَا مَا صَرَعُوا جَعَلُوا كَالضَّرْبِ وَزَنَا وَأَعْلَالًا قَطِبَ عَمَلًا  
 وَخَزْمَهُمْ جَائِزٌ وَهُوَ زِيَادَةُ حَرْفِ أَوْلَى وَالسِّيَ الرَّابِعَةُ قَبْلًا  
 بَدَأَتْ فِي كُلِّ بَجْرِ وَزْنُهُ عَدَدًا بِأَصْلِ تَفْعِيلِ دَائِرَتِهِ قَبْلًا  
 ثُمَّ أَعَارِيضُهُ عَدَدًا مُؤَنَّثًا ثُمَّ انْضَرُوبٌ بِتَذْكِيرٍ لِنَتْفِصِيلِ  
 ثُمَّ تَفَاصِيلُهَا بِالْوَزْنِ مَعَ لِقَابٍ وَكُلُّ ضَرْبٍ بِأَوَّلِهِ بَيْنَهُ مِثْلًا  
 ثُمَّ الرَّحَافُ بِاللِقَابِ نُكِرْنَ لَهُ وَلَفِظُهُ اعْتَصَمَتْ عَنْ تَفْسِيرِهِ بَدَلًا  
 وَذَلِكَ فِي الْحَسْوِ إِنْ أُطْلِقَتْهُ أَبَدًا وَإِنْ يَكُنْ غَيْرَهُ قَيَّدَتْهُ ذَلِكَ  
 ثُمَّ بِاللِقَابِ أَيْضًا وَأَوَّلُ آيَاتِ لَهَا فَاحْفَظِ الْآيَاتِ تَحْوِ حَلًا  
 طَوِيلُهُنَّ فَعُولُنَّ جَاءَ ثُمَّ مَفَاعِيلُنَّ ثَمَنِئَةً فَاحْفَظِ وَطِبَّ أَمَلًا  
 عَرُوضُهُ قَبِضَتْ مَفَاعِلُنَّ وَلِهَا ثَلَاثَةٌ أَوْلَى أَبَا تَمَامٍ عَلَا  
 وَالثَّانِي مِثْلُ سَتَبَدَى ثُمَّ نَالَتْهَا حَذْفُ فَعُولُنَّ أَقْبِمُوا رَدْفُهُ عَدَلًا  
 وَقَبِضُ مَا قَبْلَهُ أَوْلَى وَمَا نَقَصُوا مَحْرُكًا عَنْ تَمَامٍ رَدْفُهُ حَمَلًا  
 زَحَافَهُ قَبِضُهُمْ فَعُولُ ثَلَمُهُمْ عُولُنَّ وَثَرَمُ عُولُ فَاحْتَفَلَا  
 مَفَاعِلُنَّ قَبِضُهُ مَا لَمْ يَكْفِ وَقَدْ كَفَّ مَفَاعِيلُ مَا لَمْ يَقْبِضُوا جُعَلَا  
 سَمَاحَةَ الْقَبْضِ فِي شَأْنِكَ ثَلَمُهُمْ وَالْكَفُّ هَاجَكَ رَبْعٌ ثَرَمٌ مَنْ عَقَلَا  
 مَدِيدُهُمْ فَاعْلَاتُنَّ فَاعِلُنَّ ثُمِنَتْ وَأَجْرَاهُ كَلَّا ثَلُثَ سِتَّةً جُعَلَا  
 أَوْلَى أَنْتَ فَاعْلَاتُنَّ ضَرْبُهَا شَبَهُ وَبَيْتُهُ يَا لَبَكْرٍ أَنْشَرُوا كَمَلَا

وَالثَّانِيَةَ فَعِلَسُنْ مَحْدُوفَةٌ وَلِهَا ثَلَاثَةٌ لَا يَغْرُنُّ أَقْصَرُوا قَبْلًا  
 ثَانِ أَعْلَمُوا مِثْلَهَا وَثَالِثٌ بَتَرُوا فَعَلُنْ فَقُلْ إِنَّمَا الدَّلْفَاءُ ذَاتُ حُلَا  
 وَالثَّلَاثَةُ حَبْنٌ حَذَفِ وَزَنْهَا فَعِلُنْ صَرَبَانٌ مِثْلُهَا قُلْ لِلْفَتَى مُقْلًا  
 وَالثَّانِ قَدْ بَتَرُوا فَعَلُنْ بِهِ وَزَنُوا وَيَبْتَهُ رَبُّ نَارٍ وَالزَّحَافُ تَلَا  
 فِي فَعِلُنْ فَعِلَاتُنْ حَبْنُهُمُ الْفَاءُ وَكَفَّهُمُ فَعِلَاتُ الثُّونُ قَدْ خُرِلَا  
 وَشَكْلُهُمُ فَعِلَاتُ وَالْمَعَابَةِ أَحْفَظُ بَيْنَ كَفٍ وَحَبْنٍ بَعْدَ ذَاكَ وَلَا  
 مَذْرُؤًا زَاحِفًا وَقَبْلُ صَحَّ وَغَجَزَ بَعْدَ وَالطَّرْقَانِ فِيهِ إِنْ شُكِلَا  
 وَفِي عَرَبِيهِمُ الْأُولَى زِحَافُهُمُ وَالصَّرْبُ الْأَوَّلُ فِيهِ لِلْحَبْنِ قَدْ نِقِلَا  
 لِحَبْنِهِمْ وَمَتَى مَا لَنْ يَبْرَالَ لِكَفِّ شَكْلُهُمْ لَسَنِ الدِّيَارِ قَدْ حَصَلَا  
 بَسِيطٌ مُسْتَفْعِلُنْ وَفَاعِلُنْ قَدْ أَتَى ثَمَانِيًا ذُو ثَلَاثِ سِتَّةٍ رَفَلَا  
 لِأُولَى الثَّنِي حَبْنُوا وَوَزَنْهَا فَعِلُنْ صَرَبَانٌ مِثْلُهَا يَا حَارِ قَدْ نِقِلَا  
 وَالثَّانِ قَطَعُ وَرَدَفُ فَعَلُنْ أَتَرْنَا قَدْ أَشْهَدُ الْغَارَةَ الشَّعْوَاهُ قَدْ كَفَلَا  
 وَالثَّانِيَةَ جُرِئَتْ مُسْتَفْعِلُنْ وَلِهَا ثَلَاثَةٌ (جُرِئَتْ) تَدْيِيدٌ رَدَفِ عَلَا  
 أَنَا نَمِنَا لَهُ وَالثَّانِ مُشْبِهُهَا مَا ذَا وَقُوِي عَلَى رُبْعِ عَفَا وَخَلَا  
 وَثَالِثٌ قَطَعُوا مَفْعُولُنِ أَتَرْنَا سِيرُوا مَعَا إِنَّمَا مِبْعَادُكُمْ قَبْلًا  
 وَالثَّلَاثَةُ جُرِئَتْ وَقَطَعَتْ وَلِهَا صَرَبٌ أَتَى مِثْلَهَا مَا قَيْمَجُ الْعَدَلَا  
 يَجُوزُ حَبْنُهُمْ مُتَفَعِلُنْ فَعِلُنْ وَالنَّطِيُّ مُسْتَعِلُنْ مُتَعِلُنْ حَبَلَا  
 مُسْتَفْعِلُنْ وَالْمَدْيِيلُ كَحَشْوِهِمْ مَفْعُولُنِ الْقَطْعُ حَبْنُ الْفَاءِ قَدْ نِقِلَا

لَقَدْ مَصَّتْ حَبْنُوا وَالطَى فِي ارْتَحَلُوا وَزَعَمُوا لِلْجَبَلِ فَاحْفَظْهُ تَجْرَحَلَا  
 وَوَأَثِرٌ وَزَنَهُ فَاحْفَظْ مُفَاعَلْتَن سِتْنَا عَرَوْضِيْنَ مَعَ ثَلَاثَةِ جُعَلَا  
 لاولى بِقَلْبٍ فَعَوْلُنْ ضَرْبُهَا شَبَهُ لَنَا وَمَجْرُوزَةٌ بِاَثْنَيْنِ قَدْ حَصَلَا  
 كِلَيْهِمَا جَزُؤًا مِثْلُ لَقَدْ عَلِمْتُ وَالثَّانِ عَصَبٌ مَفَاعِيلُنْ عَجِبْتُ خَلَا  
 يَجُوزُ عَصَبٌ مَفَاعَلْتُنْ وَنَقَضَ مَفَاعَلْتُ اعْقَلُنْ (و) مَفَاعَتُنْ لَمَنْ سَأَلَا  
 وَعَصَبٌ فَاعَلْتُنْ بَدَا وَقَصَمَهُمْ فَاعَلْتَنِ الْعَقْصُ فَاعَلْتُ احْفَظِ الْمَثَلَا  
 جَمَهُمْ فَاعَتُنْ وَقُلْ مُعَاقِبَةٌ مَا يَبِيْنَ كَيْفٍ وَيَا عَصَبِ اِذَا اَنْتَقَلَا  
 اُخْرَى الْعَرَوْضِيْنَ اِنْ تُعَصَّبُ فَجَايِزَةٌ فَعَصَبُهُ فِي اِذَا نَمَّ تَسْتَطِيعُ عَمَلَا  
 نَقَضَ لِسَلَامَةٍ احْفَظْهُ وَعَقَلَهُمْ مَنَارِلٌ ثُمَّ بَيَّتَ الْعَصَبُ اِنْ نَزَلَا  
 وَالْقَصْمُ قَوْلُكَ مَا قَالُوا وَعَقَصَهُمْ كَوْلَا وَقُلْ جَمَمٌ فِي اَنْتَ خَيْرٌ مَلَا  
 وَكَامِلٌ مُتَفَاعِلُنْ بِسِتْنَيْهَا وَهُوَ ثَلَاثٌ اَتَى لِتِسْعَةِ حُبَلَا  
 لاولى ثَلَاثَتَيْهَا مِثْلُ كَهَا وَاِذَا وَالثَّانِ قَدْ فَعَلَانُنْ قَطَعَ رِذْفٌ عَلَا  
 وَبَيْتُهُ وَاِذَا دَعَوْنُ ثَالِثُهَا اِحْدُ اُضْمِرُ فَعَلُنْ لِمَنْ اِحْتَمَلَا  
 حِدَاةً ثَانِيَةً وَوَزْنُهَا فَعَلُنْ ضَرْبَانِ مِثْلُ لَهَا بِمَنْ اَشْتَمَلَا  
 ثَانِ اِحْدُ وَاُضْمِرُ فَعَلُنْ اَتَرْنَا وَبَيْتُهُ وَلا تَشَجَعُ النَّبَلَا  
 وَالثَّلَاثَةُ جُزِيَّتْ وَاجْزَاً بِارْبَعَةٍ مَرَّةً مُتَفَاعِلَاتُنْ اَعْتَدَلَا  
 وَبَيْتُهُ وَلَقَدْ سَبَقْتَهُمْ وَاَتَى ثَانِ مُدْيِلُ رِذْفٍ جَدَتْ قَبَلَا  
 وَقَالَتْ وَاِذَا اَنْفَقَرَتْ مُشَبَّهًا دَرَابِعُ وَاِذَا هُمْ قَطَعَهُ حَصَلَا

لِأَضْمَارٍ مُتَّفَاعِلِينَ وَالْحَزْلُ مُتَّفَعِلٌ وَالْوَفْصُ قَيْدٌ مَفَاعِلُنْ لِمَنْ سَأَلَ  
 لِأُولَى وَثَلَاثَةٌ وَالضَّرْبُ الْأَوَّلُ وَالسَّادِسُ مَعَ سَائِعٍ وَثَامِنٍ جِعَلًا  
 كَحَشْوِهِ ثُمَّ فِي الْحَدَا وَتَنَاسِبَهَا وَالثَّلَنُ قَدْ جَوَزُوا الْأَضْمَارَ فَأَحْتَمَلَا  
 أَنِّي أَمَرُوا أَضْمَرُوا مَنَزَلَةً خَرَلُوا يَدْبُ وَقَصُّ وَلَا طَىُّ وَمَا خَيْلًا  
 فَرَجَبَهُمْ قَدْ مَفَاعِيلُنْ بِسِتَّتَيْهَا وَأَجْزَاهُ كُلَّ عَرُوصٍ أَثْنَيْنِ مُشْتَمِلًا  
 مِثْلُ عَقَى مِنْ وَثَانٍ يَجْدِفُونَ وَمَا ظَهَّرِي وَأَمْرُ الرِّحَابِ فِي الطَّوِيلِ خَلَا  
 نَبْضٌ وَكَفَّ بِهِ عَلَى مُعَاقِبَةٍ وَفِي الْعَرُوصِ بِهِ كَفٌّ قَدْ أَحْتَمَلَا  
 وَخَرَمَهُمْ مِيمَةً بَدَأَ وَأَخْرَبَهُمْ فَأَعْيَلُ وَالشَّرُّ أَحْدَفُ يَا وَمِيمَرٌ عَلَا  
 فَالْبِقْبُضُ مَعَ شَتْرٍ قُلْتُ وَكَفَّ فَهَذَا مِنْ أَخْرِمِ أَدَا وَفِي نَوِّ خَرَبٍ قُبَلَا  
 رَجَزٌ مُسْتَفْعِلُنْ سِتٌّ أَتَى زَعَمُوا ذُو أَرْبَعٍ لِضُرُوبٍ خَمْسَةٍ نَقَلَا  
 لِأَنَّ لَهَا أَثْنَانِ ضَرْبٌ كَالْعَرُوصِ أَتَى دَارٌ وَثَانٍ أَقْطَعَنَّ الْقَلْبَ رَدْفٌ مَلَا  
 وَالثَّانِيَةُ جَزِيَّتٌ وَالضَّرْبُ مُشَبَّهٌ بِهَا قَدْ هَاجَ قَلْبِي فَلَمْ يَعْبا بِمَنْ عَدَلَا  
 وَالدَّالَّةُ شَطْرَتْ أَى نِصْفَيْهَا نَقَصَتْ وَضَرْبُهَا مِثْلُهَا مَا هَاجَ لى أَمَلَا  
 وَقِيلَ ضَرْبٌ وَلَكِنْ لَا عَرُوصٌ لَهُ عَنْ أَبِي قَتْلَاعِيهِمْ وَالْعَكْسُ قَدْ نَقَلَا  
 وَقِيلَ مَنَهَوَكَةٌ وَالضَّرْبُ قَدْ نَهَكُوا وَالْجَزْلُ الْأَخْرُ كَالْتَسْدِيذِ قَدْ حَصَلَا  
 وَقِيلَ نَجْرُوتَةٌ وَالضَّرْبُ قَدْ نَهَكُوا وَقِيلَ عَكْسٌ وَبِالْإِسْقَاطِ قَالَ مَلَا  
 فَتَسِيرُوهُ مِنَ الْأُولَى مُصْرَعَةً وَذَلِكَ أَقْرَبُ بِهَا قَوْلًا لِمَنْ عَدَلَا  
 وَالرَّابِعَةُ نَهَكَتْ وَالضَّرْبُ مُشَبَّهٌ بِهَا يَا لَيْتَنِي وَهَوَّ لِلْوَجْهَيْنِ قَدْ حَمَلَا

اِنْ شِئْتَ قَلْتَ يَمْزِجُ اَوْ يَفْصِلُهُمَا كَالْمَذْهَبَيْنِ فَضَرْبًا بَعْضُهُمْ جَعَلَا  
 بِلَا عَرُوصٍ وَقِيلَ الْعَكْسُ (فِيهِ) وَقِيلَ صَرَّوْا الثَّانِيَةَ ثُمَّ الرِّحَافُ خَلَا  
 وَالْحَشْوُ فِيهِ وَغَيْرَ الْحَشْوِ مُتَّحِدًا وَكَيْسٌ فِي الثَّانِ غَيْرِ اللَّجْنِ مُحْتَمِلًا  
 وَطَالَمَا بَيَّتْ حَبْنٌ ثُمَّ مَا وَلَدَتْ طَىُّ وَفِي ثَقَلٍ حَبْلٌ قَدِ احْتَمَلَا  
 وَرَمَلٌ فَاعِلَاتُنَّ سِنَّةٌ قَدْ آتَى لَهَا عَرُوضَانٌ ثُمَّ سِنَّةٌ كَمَلَا  
 لِأَوْلَى اِحْدِفُوا فَاعِلُنَّ لَهَا ثَلَاثَتَهَا فَأَوْلُ تَمَمُوهُ مِثْلُ سَحَقٍ خَلَا  
 وَالثَّانِ قَدْ قَصَرُوا اِبْلَغُ وَثَالِثُهَا مِثْلُ لَهَا قَالَتْ لِلنِّسَاءِ ضَبُّ أَمَلَا  
 وَالثَّانِيَةَ جُرْتُمْ وَأَجْرًا ثَلَاثَتَهَا مُسَبَّحٌ يَا خَلِيلِي أَرْبَعَا وَسَلَا  
 وَمِثْلُهَا مَقْفَرَاتٌ دَارِسَاتٌ آتَى وَثَالِثٌ حَذْفُوهُ مَالِمَا حَصَلَا  
 زَحَافُهُ كَالْمَسِيدِ وَالْعَرُوصُ بِهِ كَالْحَشْوِ وَاللَّجْنُ فِي كَيْدِ الصُّرُوبِ خَلَا  
 فَحَبْنُهُمْ وَإِذَا رَايَةَ كَفَّهُمْ لَيْسَ وَشَكْلُهُمْ فِي قَدْعُوا مِثْلًا  
 سَرِيحٌ مُسْتَفْعَلٌ مُسْتَفْعَلٌ مَعَ مَفْعُولَاتٍ سِتًّا لِأَرْبَعِ سَبْعَةٍ جُعِلَا  
 لِأَوْلَى بَطَىُّ وَكَشَفِ فَاعِلُنَّ وَلِهَا ثَلَاثَةٌ أَوْلُ مَضُوءٌ وَقَفِ جُلَا  
 أَرْمَانٌ وَالثَّانِ مِثْلُ هَاجَ ثَالِثُهَا قَالَتْ وَلَمْ أَصْلَمْ فَعَلُنَّ لِمَنْ سَأَلَا  
 وَالثَّانِيَةَ حَبِلَتْ وَكُشِفَتْ فَعِلُنَّ صَرْبَانِ مِثْلُ لَهَا النُّشْرُ الَّذِي حَصَلَا  
 وَالثَّانِ أَصْلَمْ فَعَلُنَّ بَيْتُ شَاهِدِهِ يَا أَيُّهَا وَهُوَ فِي قَوْلِ زَحَافٍ مَلَا  
 كَمَا آتَى كَامِلٌ وَالْوَجْهُ أَنَّهُمَا مُخْتَلِفَا الْعَيْسِ فِي هَذَا لِمَنْ صَدَلَا  
 وَالثَّلَاثَةَ شَطِرَتْ وَقَفَا وَمُشَبَّهًا يُوزَعْنَ وَالرَّابِعَةَ شَطِرٌ بِكَشَفِ عَلَا

وَضَرَبَهَا مِثْلَهَا يَا صَاحِبِي وَهِيَ فِي الْأَخْتِلَافِ كَمَشْطُورٍ مَضَى ذُلًّا  
 وَالْمُسْقُطُونَ كِلَى الضَّرْبَيْنِ فِيهِ عَرُوضٌ ضَرْبُهُ مِثْلُهُ مُضْرَعًا حُمَلًا  
 حَبْنٌ وَطَى وَخَبَلٌ ثُمَّ حَبْنُهُمْ ضَرْبَيْنِ سَادِسُهَا وَسَابِعُهَا قَبْلًا  
 فَحَبْنُهُمْ بَيْنَهُ أَرْدٌ وَطِيَّهُمْ قَالَ وَخَبَلُهُمْ وَيَلِدُ امْتِلًا  
 مُنْسَرَجٌ سِتَّةٌ مُسْتَفْعِلُنَّ مَعَ مَفْعُولَاتٍ بَعْدَهُمَا مُسْتَفْعِلُنَّ حَصَلًا  
 لَهُ ثَلَاثٌ ثَلَاثَةٌ فَوَاحِدَةٌ تَمَّتْ بِضَرْبٍ طَوْرًا إِنْ أَبَى قَدْ وَصَلًا  
 وَالثَّانِيَةُ نُهَيْكَتْ وَضَرَبَهَا نَهَكُوا وَقَفَا وَشَاعَدُهُ صَبْرًا بَنَى فَضَلًا  
 وَالثَّلَاثَةُ نُهَيْكَتْ وَضَرَبَهَا نَهَكُوا بِالْكَشْفِ وَيَلِمُ وَقَوْ فِيهِمَا عِقْلًا  
 إِنْ كَانَ مَزَجٌ فَقَدْ مِثْلُهَا بِيهَا أَوْ لَا فَمَنْهُوَكَةٌ بِأَثْنَيْنِ قَدْ مِثْلًا  
 كَمَا يَقُولُ أَنَسٌ فِيهِمَا وَهِيَ فِي الْأَخْتِلَافِ كَمَنْهُوَكِ أَتَى ذُلًّا  
 وَالْمُسْقُطُونَ كِلَى الضَّرْبَيْنِ فِيهِ عَرُوضٌ ضَرْبُهُ مِثْلُهُ مُضْرَعًا حُمَلًا  
 حَبْنٌ وَطَى وَخَبَلٌ فِي كِلَيْهِ وَغَيْرُ الْحَشْوِ فَأَحْبَسُ سِوَى الْأَوَّلِ فَاعْتَزَلَا  
 وَفِي عَرُوضِهِمُ الْأَوَّلَى مُعَاقِبَةٌ وَبِئْسَ خَبَلٌ لِحَمْسٍ جُرِئَتْ عُدَلًا  
 كَالْحَشْوِ مَنْهُوَكِهِ مَنَازِلُ حَبْنُوا إِنْ لَطِيهِمْ وَيَلِدُ حُمَلًا  
 خَفِيْفُهُمْ فَاعْلَاتُنَّ قَدْ أَتَى مَعَهُ مُسْتَفْعِلُنَّ فَاعْلَاتُنَّ سِتَّةٌ نَقْلًا  
 لَهُ ثَلَاثٌ لِحَمْسَةٍ فَوَاحِدَةٌ تَمَّتْ وَضَرَبَانِ مِثْلُ حَدٍّ قَدْ مِثْلًا  
 ثَانِ أَحَدُهُمَا فَاعْلُنَّ لَيْتَ وَثَانِيَةٌ مَحْذُوفَةٌ إِنْ قَدَرْنَا مِثْلَهَا عُدَلًا  
 وَالثَّلَاثَةُ جُرِئَتْ وَاتْنَانِ قَبْلُهَا مِثْلُهَا لَيْتَ شَعْرَى مَا الَّذِي فَعَلَا



والثانِ وَزَنُ فَعُولُنْ خَبِينُ قَصِيرِهِمْ وَبَيْتُهُ كُدْ خَطْبُ مَا سَلِمْتَ خَلَا  
 خَبِينُ وَكَفْ وَشَكَلْ فاعلاتنْ أَتَى وَكَلْ ذَلِكَ فِي مُسْتَفْعَلِنِ حَصَلَا  
 وَبَيْسَ طَى لِأَنَّ الْفَاءَ فِي وَتَدِ وَالصَّدْرُ وَالْعَاجِزُ ثُمَّ الطَّرْفَانِ خَلَا  
 عَرُوضُهُ مِثْلُ حَشْوٍ وَالصُّرُوبُ بِهَا زِحَافُ خَبِينِ سِوَى مَفْعُولِنِ أَتَقَلَا  
 عَنَّ فاعلاتنِ إِذَا مَا شَعْنُوهُ بِحَدْفِ عَيْنِهِ وَهُوَ فِيهِ كَالزِّحَافِ خَلَا  
 فَخَبْنَهُمْ وَفَوَادَى ثُمَّ كَفَهُمْ فِي يَا عَمِيرَ وَشَكَلْ صَرْمَتَكَ جَلَا  
 تَشْعِينَهُمْ فاعلاتنْ صَرَبَ أَوْلَاهُ مِثْلُهُ لَيْسَ مَنْ مَاتَ الَّذِي خَبَلَا  
 مُضَارِعٌ سِتَّةٌ مَفَاعِلُنْ مَعَهُ قَلْ فاعلاتنْ فاعِلُنْ بِجَزِهِ عَلَا  
 أَصْلُ مَفَاعِلُنِ الْيَا غَيْرَ أَنَّهُمْ قَدْ رَأَقَبُوا بَيْنَهَا وَالنُّونَ فاعْتَدَلَا  
 لَهُ عَرُوضٌ وَصَرَبٌ بَيِّنٌ قَبْضِهِمْ إِذَا دَنَى ثُمَّ كَفْ فِي فَنَ حَصَلَا  
 وَكَفَّهُمْ فاعلاتنْ فِي الْعَرُوضِ أَتَى وَبَيْسَ خَبِينُ وَلَا قَبْضٌ لِفَرْقِ عَلَا  
 وَخَرَبٌ شَتْرٌ قَبِيئٌ كَقَبِيمٍ وَقَدْ وَالْإِثْنَانِ قُلْنَا ثُمَّ سَوَّفَ تَلَا  
 مُفْتَضَّبٌ جَاءَ مَفْعُولَاتٌ قُلْ مَعَهُ مُسْتَفْعَلُنْ مَرَّتَيْنِ سِتَّةٌ جَعَلَا  
 لَهُ عَرُوضٌ وَصَرَبٌ جِزْءًا وَطَوَّأَ وَرَأَقَبُوا بَيِّنَ فَا وَوَادِ اعْتَدَلَا  
 وَطِيهِمْ هَذَا عَلَى ثُمَّ خَبْنَهُمْ بَيِّنٌ يَقُولُونَ وَالْفَرَاهُ قَدْ خَبَلَا  
 وَقَالَ فِي صَرْمَتِكَ بَيِّنٌ شَاهِدِهِ وَلِمَعاقِبِهِ شَدَّتْ أَجَارَ مَا  
 مُجْتَنَتْ مُسْتَفْعَلُنْ وَفَاعِلَاتُنْ أَتَى وَفَاعِلَاتِنِ بَيْسَتِ وَاجْزَوْا ذُلُّلَا  
 لَهُ عَرُوضٌ وَصَرَبٌ بَيِّنٌ شَاهِدِهِ الْبَيْتُنُ مِنْهَا خَمِيصٌ وَالزِّحَافُ خَلَا

حَشْوُهُ وَالْعَرُوضُ وَالْمَعَاقِبَةُ انْتَشَعِبْتُ وَالضَّرْبُ كُلُّ كَأَخْفِيفٍ حَلَا  
 وَكُوَعَلْتُ بِسَلْمَى بَيْتُ خَبْنِهِمْ مَا كَانَ كَفِ أَوْلِيكَ الَّذِي شَكَلَا  
 وَمَتَقَارِبُهُمْ فَعُولُنْ أَتَرَنُوا ثَمَانِيَا ذُو عَرُوضَى خَمْسَةَ مَثَلَا  
 لِأُولَى بَارِبَعَةٍ مِثْلُ مِثَالُ فَمَا الثَّانِي قَصْرٌ وَيَأْوِي رَدْفُهُ عَدَلَا  
 وَالثَّلَاثُ أَحَدُفٌ وَارْوِي رَابِعٌ يَتَرَوَا مِثْلُ خَلِيلِي عَوْجَا وَأَرْبَعَا وَسَلَا  
 وَالثَّانِيَةَ جُرِئْتُ حَدَفًا وَمَشَبَّهَهَا أَمِنْ وَخَلْفٌ تَعَفَّفُ أَبْتَرَا نَقَلَا  
 زِحَانَهُ الْعَبْضُ الْأَقْبَلُ يَتْرَهُمِ وَالْقَطْعُ وَالثَّلْمُ وَالثَّرْمُ لِلْجَيْعِ حَلَا  
 وَالنَّقْبُضُ وَالْقَصْرُ وَالْحَدْفُ لِلْجَيْعِ بِالْأُولَى جَائِزٌ ثُمَّ الْأُخْرَى قَطَعَهَا نَقَلَا  
 أَفَادَ قَبْضُهُمْ يَهْوِي لِثَلْمِيهِ قُلْتُ لِثَرْمٍ فَحَقَّقْتُ بِالذِّكَا عَمَلَا  
 وَالْمَتَدَارِكُ فَاعْلُنْ ثَمْنِيَّةٌ عَرُوضٌ ضَرْبٌ يَجْبَسُ كُلُّهُ جُعَلَا  
 وَيَبْتَدُ كُرَّةٌ وَقِيلَ مُخْتَرَعٌ وَخَبَبٌ ثُمَّ رَكَضٌ لِلْحَيْدِ فِيهِ حَلَا  
 وَشَدَّ فِيهِ تَمَامٌ يَا بَنِي كَذَا مَجْرُوءَةٌ بِثَلَاثَةِ أَنْتُ ذُلَلَا  
 دَارٌ مَرُقَلْيَا هَذِهِ مُدْيَلْيَا قِفْ مِثْلَهَا وَأَقْطَعَا مَا إِذَا قِيلَا  
 وَهَذِهِ جُمْلَةٌ فِي عِلْمٍ قَافِيَةٌ أَنْ أَنْتَ قَمْتَ بِهَا حِفْطًا فَقَدْ حَصَلَا  
 فَالسَّاكِنَانِ أَحْيَرًا مَعَ مَا أَكْتَنَفَا مَعَ سَابِقٍ نَهْمَا قَافِيَةٌ جُعَلَا  
 وَخَالَفَ الْأَخْفَشُ لِلْحَلِيلِ جَاعَلَهَا كَلِمَةً أُخْرَى وَلَيْسَ مُعْتَدِلَا  
 كَوْسٌ وَرَكَبٌ وَدَرَكٌ وَتَرٌ رَدْفُهُمِ الْقَافِيَا مُتَفَاعِلُنْ إِذَا أَنْتَقَلَا  
 فَأَوْلَى أَرْبَعٌ مَا بَعْدَ سَاكِنِهِ إِلَى التَّنَا السَّاكِنَيْنِ خَامِسًا كَمَلَا

حَرْفٌ رَوَى وَتَأْسِيسٌ دَخِيلُهُمْ رَدْفٌ وَوَصْلٌ خُرُوجٌ سِتْنَةٌ مَثَلًا  
 وَالْحَرَكَاتُ هِيَ الْمَجْرَى وَرَسْمُهُمُ الْأَشْبَاعُ حَادُّوهُ وَتَوْجِيهِهُ نَفْسًا نَعْمًا  
 رَوَيْتُهُمْ حَرْفِيهَا الْمَجْرَى تَحَرُّكُهُ تَأْسِيسُهُمُ الْإِسْفُ قَبْلَ الدَّخِيلِ تَلَا  
 وَالرُّسُ فَتَحَهُ تَأْسِيسٌ مُلَازِمَةٌ ثُمَّ الدَّخِيلُ بِهِ قَبْلَ الرُّوْيِ فُصِّلَا  
 أَشْبَاعُهُمْ كَسْرَةً الدَّخِيلِ رَدْفُهُمْ مَدٌّ وَلَيْسَ لِمَا قَبْلَ الرُّوْيِ مُطْلَا  
 وَالْحَادُّوهُ تَحْرِيكُ قَبْلَ الرَّدْفِ وَصَلُهُمْ هَاءٌ وَمَدٌّ مَا بَعْدَ الرُّوْيِ حَصَلَا  
 ثُمَّ انْتِفَازٌ لَتَحْرِيكِهَا لَهَا بِهِمْ ثُمَّ الْخُرُوجُ لِمَدِّ فَتَحَهَا قَبْلًا  
 تَوْجِيهِهُ تَحْرِيكُ مَا يَلِي مُقْبِدَةً لَيْسَ بِتَغْيِيرِهِ عَيْبٌ وَإِنْ فُصِّلَا  
 لَا يَطَا إِعَادَةُ كَلِمَةِ الرُّوْيِ بِمَعْنَاهَا وَلَا سَبْعَةٌ مِنْ دُونِهَا فَصَلَا  
 لِكَفَا اخْتِلَافِ الرُّوْيِ فَإِنْ يَكُنْ شَبَهُهُ بِمَخْرَجٍ أَوْ بِخَطِّ قَهْوٍ قَدْ سَهَلَا  
 لَاقُوا مَخَالَفَةَ الْمَجْرَى وَفَتَحْتَهُ رَدًّا كَمَا الْإِسْفُ فِي الرَّدْفِ مَا انْتَقَلَا  
 ثُمَّ السِّنَادُ لِأَشْبَاعٍ وَحَادُّوهُمْ وَالْوَادُ وَالْيَاءُ لَا عَيْبٌ إِذَا مُطْلَا  
 تَتَمِيمُهُمْ أَنْ يَكُونَ الْبَيْتُ مُفْتَقِرًا إِلَى الَّذِي بَعْدَهُ كَأَنَّهُ وَصَلَا  
 وَالْمَدُّ وَالْهَاءُ فِي الرُّوْيِ مَمْتَنِعٌ فَإِنْ يَكُنْ سَاكِنٌ مِنْ قَبْلِهِنَّ فَلَا  
 وَقَدْ آتَتْ الْفُ وَالْيَا بِكَسْرَتِهَا وَلَمْ يَجِي وَأُوْهَا وَالْهَاءُ كَمَا جُعِلَا

نم

Uebersetzung des Gedichtes über die Me-  
trik von Ebn-Alhadjib. \*)

---

Lob sei Gott, dem Herrn des herrlichen Thrones, welcher geschmückt ist mit den Gewändern seiner herrlichen Eigenschaften, — dann dem Auserwählten, dem Führer (Mohammed) Segenswünsche eines Mannes, welcher flehend durch ihre Hülfe ein Bewohner des Paradieses zu werden hofft, — seinen Gefährten, welchen er Vorzüge verliehen und mit den Saaten verglichen hat \*\*). — Die Wissenschaft der Metrik in Prosa vorgetragen ist schwierig, in Versen ist sie leichter. — Die Grundbestandtheile der Verse sind acht, die übrigen Versfüsse sind von jenen abgeleitet: nämlich متفاعلن مستفعلن مفاعلتن مفاعيلن, ذاعلاتن مفعولات mit sieben und ذاعلن und فعولن mit fünf Buchstaben. — Der Name عروض bezeichnet den letzten Theil der ersten Hälfte (des Verses); ضرب den letzten Theil der

- \*) Ich bemerke, dass ich nicht den Vorsatz hatte, dieses Gedicht wörtlich zu übersetzen. Dies würde sich sehr unangenehm lesen lassen und kaum thunlich sein. Manche Worte sind hinzugesetzt, um das Versmaas voll zu machen, und diese glaubte ich weglassen zu dürfen. Ich habe mich bemüht den metrischen Sinn und nicht gerade die Worte auszudrücken. Das Versmaas dieses Gedichtes gehört zum بسيط; allein der Verfasser hat sich bei der Schwierigkeit des zu behandelnden Gegenstandes manche Licenzen erlaubt.
- \*\*\*) Dies bezieht sich auf das Ende des Capitels im Koran سورة الفتح.

zweiten Hälfte. Die Zahl der عروض ist vier und dreissig, die Zahl der ضرب drei und sechzig. Die Grundmetra sind funfzehn, das متدارك nicht mitgerechnet, welches Chalil nicht aufgeführt hat. — Diese sind طويل, وافر, وسطي, ومدید, welche zu einem Kreise gehören, وافر, وسطي, ومدید, وافر, وسطي, ومدید bilden einen Kreis — so wie رمل, وافر, وسطي, ومدید, sechs aber werden in einen Kreis vereinigt, nämlich سريع, وسطي, ومدید. — Das Versmaas منسرح bildet allein einen Kreis, so dass im Ganzen fünf Kreise statt finden. Was nun den عروض betrifft, so macht man ihn, wenn der Vers in zwei Hälften mit Rheimen versehn getheilt wird, dem ضرب gleich in Hinsicht des Versmaasses und seiner Veränderungen. Dieses muss man beobachten — Das ضمير ist erlaubt, und dieses ist der Zusatz von einem bis vier Buchstaben am Anfange des Verses.

Ich fange in jedem Grundversmaasse damit an, die Anzahl der Grundfüsse, welche es im Kreise hat, anzugeben, dann folgen die verschiedenen Arten den letzten Fuss der ersten Hälfte (عروض) zu bilden, indem ich die Zahl allein im weiblichen Geschlechte setzte \*), zum Unterschiede von den folgenden Gattungen des ضرب, deren Zahl im männlichen Geschlechte steht. Dann fol-

---

\*) عروض ist nämlich generis feminini, und da der Verfasser immer das Wort عروض und ضرب der Kürze wegen weglässt, so findet er nöthig, diese durch das Geschlecht in der Zahl zu unterscheiden.

gen die verschiedenen Gattungen sowohl der عروض, als auch der ضرب mit den Beinamen, wodurch sie sich unterscheiden, indem ich zu jedem den Vers, welcher als Norm dienen soll, hinzufüge \*). Dann nenne ich die Veränderungen, welche in den Versfüßen statt finden können (زحاف), indem ich mich der näher bestimmenden Kunstausrücke bediene und die Erklärung derselben unterlasse. Diese Veränderungen kommen in dem Theile des Verses, welcher حشو heisst, beständig vor, sobald ich allgemein gesprochen habe; ist es anders, so habe ich dieses besonders erwähnt. Dann habe ich die besondern Benennungen und die Anfangsworte der erläuternden Verse hinzugesetzt, und derjenige, welcher diese Verse auswendig weiss, wird dadurch auf das Ganze geführt. — Das Versmaas طويل enthält den Fuss فعولن, worauf مفاعيلن folgt, acht Füße zusammen. Sein عرض erhält das قبص, indem der Fuss مفاعيلن wird. Dieser hat drei ضرب, dessen erster in dem Verse, dessen Anfangswort "أبا" ist, dargestellt wird und dessen letzter Fuss unabgekürzt ist. Der zweite ist in dem Verse "ستبدي" enthalten. Der dritte

---

\*) Der Verfasser hat, wie man sehn wird, nur die ersten Worte des Verses gesetzt, wie sie sich in sein Versmaas schicken.

أبا منذر كانت غرورا صقيفتي ولم أعطكم في الطوع ماى ولا عرضى: \*\*)

ستبدي لك الايام ما كنت جاهلا وياتيك بالاخبار من لم تزود †)

hat die Veränderung, welche man حذف nennt, und durch welche der Fuss فعولن wird. Der Vers, dessen Anfangswort \* اقيموا ist, stellt ihn dar. In diesem Fusse ist das, was die Metriker ردف nennen, nothwendig. Den Fuss, welcher diesem vorhergeht, verkürzt man gern auf die Weise, welche die Metriker قبض nennen, und in jedem ضرب, welcher einen bewegten Buchstaben verloren hat, ist, wenn der Vers alle Füße des Grundmetrums hat, das ردف nothwendig. Die Veränderung der Füße (زحاف) in diesem Versmaasse sind in dem Fusse فعولن das قبض, so dass فُعُولٌ wird, das ثَلَمٌ, dass عُوْنٌ und das ثَرَمٌ, dass عَوْلٌ entsteht. Beim Fusse مفاعيلن ist im Gebrauche die Veränderung قبص, so dass مفاعيلن entsteht, mit welchem nicht zugleich das كف angewendet wird, und dann verändert man den Fuss in مفاعيلٌ, welches das كف ist, verbindet aber nicht damit die Veränderung قبص genannt. In dem Verse, welcher mit dem Worte سماحة \*\*) anfängt, ist das قبص enthalten, in dem Verse, dessen Anfangswort شاقنتك \*\*\*) lautet, ist das كف und ثلم dargestellt, und in dem Verse, dessen erste Worte هاجك الربع \*\*\*\*) sind, das ثرم. — Das Versmaas مديد besteht aus acht Füßen, nämlich فاعلاتن

\* اقيموا بنى النعمان عنا صدوركم والا تقيموا صاغرين الروسا

\*\* سماحة ذا وبرا ذا ووثا ذا ونايل ذا اذا صحا واذا سكر

\*\*\* شاقنتك احداج سليمى بعائل فعيناك للبين يجودان بالدمع

\*\*\*\* هاجك ربع دارس الرسم باللوى لاسماء عفى آية المور والقطر

فاعِلن abwechselnd, doch alle seine drei عروض und sechs ضرب sind aus der Abkürzung des Grundmetrums entstanden. Der erste عروض besteht aus dem Fusse فاعِلتن und eben so der zu ihm gehörige ضرب. Der ihn darstellende Vers, welcher mit den Worten يا ليكر انشروا \*) anfängt, ist vollkommen. Der zweite عروض enthält den Fuss فاعِلن, entstanden durch die Veränderung حذف genannt. Er hat drei ضرب. Der eine, dessen Vers mit den Worten لا يَغْرُن \*\*) anfängt, hat in dem Fusse فاعِلتن die Veränderung, welche قصر genannt wird. In dem zweiten, der sich in dem Verse اعلموا \*\*\*, darstellt, ist der Fuss des ضرب dem des عروض gleich; in dem dritten aber hat der Fuss die Veränderung, welche بتر heisst, erlitten und ist فَعْلُن geworden. Der Vers, welcher mit den Worten †) انما الذلفاء anfängt, ist nach diesem Versmaasse gebildet. Der dritte عروض hat in seinem Fusse die beiden Veränderungen, welche خمين und حذف genannt werden, wodurch فَعْلُن entsteht. Er hat dann zwei ضرب, der Fuss des einen ist dem Fusse des عروض gleich und wird durch den Vers ††) دار-

يا ليكر انشروا لى كلييا يا ليكر اين اين الفرار \*)

لا يغرّن امرءا عيشه كل عيش صاير للزوال \*\*)

اعلموا انى لكم حافظ شاهدا ما كنت او غاييا \*\*\*)

انما الذلفاء يا قوتة اخرجت من كيس دهقان †)

للفتى عقل يعيش به حيث يهدى ساقه قدّمه ††)



gestellt. In dem zweiten ضرب findet sich die Veränderung بتر und der Fuss wird فَعْلُنْ. Sein Vers fängt mit den Worten رُب نَار (\*) an. Die Veränderungen der Versfüsse زحاف in diesem Metro sind folgende. Der Fuss فاعلن und فاعلاتن wird in فَعْلُنْ und فعلاتن verwandelt, indem man mit ihm die Veränderung vornimmt, welche خبن heisst, wodurch das Elif ausfällt und durch die Veränderung كف genannt, entsteht فاعلاتُ, indem das ن weggeworfen wird. Dann entsteht auch فَعِلَاتُ durch die Veränderung شكل. Dabei ist zu bemerken das Verhältniss معاقبة genannt, welches bei den beiden Veränderungen خبن und كف in den Versfüssen statt findet, indem bei der erstern, wenn in dem vorhergehenden Fusse فاعلاتن das ا ausgestossen ist, das ن in dem folgenden فاعلن bleibt und eben so, wenn auf den Fuss فاعلاتن der Fuss فاعلاتن folgt, dahingegen bei dem كف das ن des vorhergehenden Fusses wegfällt und das ا des folgenden bleibt. Man nennt den Fuss, dessen veränderter Sylbe ein nicht veränderter Fuss vorhergeht صدر, dessen veränderter Sylbe ein nicht veränderter Fuss folgt عجز, und ist der Fuss im Anfange und am Ende verändert und der ihm vorhergehende und folgende Fuss ist nicht verändert, so heisst er طرفان (\*\*). Was nun die Veränderung der Füsse in dem

\*) رُب نَار بت اوقدها تقصم الهندي والغارا)

\*\*) Der Fuss فَعْلُنْ in den Füssen فعلاتن فعلن ist صدر خبنون

ersten عروض betrifft, so giebt man in dessen erstem ضرب die Veränderung خبن an. In dem Verse, welcher mit den Worten ما ومتى †) anfängt, ist die Veränderung خبن enthalten, in dem Verse ††) لن يزال ††) كف und das شكل in dem Verse †††) لمن الديار †††). Das Versmaas مستفعلين فاعلن بسیط enthält acht Füsse, nämlich فاعلن abwechselnd mit drei عروض und sechs ضرب. Dem ersten عروض, dessen Fuss die Veränderung خبن enthält und فعلن wird, sind zwei ضرب, von denen der erste gleiches Maas mit dem عروض hat und durch den Vers, welcher sich mit den Worten يا حار §) anfängt, dargestellt wird. Der zweite ضرب enthält die Veränderung قطع, so dass der Fuss فعلن wird und das دف, ist in ihm nothwendig. Der Vers, dessen Anfangsworte قد اشهد الغارة الشعواء §§) —————

فاعلات فاعلات مكفوف عاجز فاعلات †) فاعلن, der Fuss فعات ist zwischen den Füßen فاعلن und مشكول طرفان, فاعلان.

†) ومتى ما يع منك كلاما يتكلم فيجبك بعقل

††) لن يزال قومنا صالحين آمنين ما اتقوا واستقاموا

†††) لمن الديار غيرهن كل جون المزن هامى الرباب

§) يا حار لا ارمين منكم بداعية لم يلقها سوقة قبله ولا ملك

§§) قد اشهد الغارة الشعواء تحملى جرداء معروقة للبين سرحوب

sind, nach diesem Versmaasse gebildet, zeigt dieses. Der zweite عروض wird gebildet durch die Wegwerfung des Fusses تذييل. Er hat drei ضرب, von denen dem ersten das مستفعل und das ذف, nothwendig ist. Der Vers, welcher die Anfangsworte (†) انا ذمنا له hat, kann als Beispiel dienen, der zweite ضرب ist dem عروض gleich und wird durch folgenden Vers dargestellt عفا ربع على وقوفي على (††) u. s. w. In dem dritten ضرب findet die Veränderung des Fusses قطع genannt, statt, so dass der Fuss مفعول wird. Der Vers, welcher dieses Versmaas enthält, fängt mit den Worten (†††) سبروا معا انما ميعادكم. Der dritte عروض hat die Eigenheit, dass der vierte Fuss wegge- worfen wird und der dritte dann die Veränderung des قطع erleidet. Er hat einen ضرب, welcher ihm gleich ist und durch den Vers, dessen Anfangsworte ما هيج lauten, dargestellt ist §). Es ist erlaubt bei diesem Versmaasse die Veränderung خبس anzuwenden, und die Füße مُفْتَعَلْسُنْ und فَعِلْسُنْ zu gebrauchen, und

†) Dieser Vers ist fehlerhaft angeführt

انا ذمنا على خيلت سعد بن زيد وعمرا بن تميم

††) ما ذا وقوفي على ربع خلا مخلوق دارس مستعجم

†††) سبروا معا انما ميعادكم يوم الثلاثاء بطن الوادي

§) ما هيج الشوق من اطلال اصبحت خلا ان كوحى الواحى

das *خبل*, wodurch *مُسْتَعْلَنٌ* entsteht, dann auch das *خبل*, wodurch der Fuss *مستفعلى* in *متعلنى* verwaandelt wird. Der Fuss *مستفعلى*, worin das *تذبييل* ist, gleicht dem Theile des Verses, welcher *حشو* genannt wird, und lässt dieselben Veränderungen zu. Was aber den Fuss *مفعولى* betrifft durch das *قطع* entstanden, so ist darin nur das Wegwerfen des *ف* durch das *خبن* gebräuchlich. In dem Verse, dessen Anfang *لقد مصت* †) ist, findet man das *خبن*, das *طى* in dem Verse *ارتحلوا* ††), in dem Verse *وزعموا* aber ist das *خبل* enthalten. Das *Metrum* *وافر* hat den Fuss *مفاعلتن* sechsmal und zwei *عروض* und drei *ضرب*. In dem ersten *عروض* wird in dem Fusse *مفاعلتن* die Veränderung angewendet, welche *قُلف* heisst und der Fuss wird *فعلن*. Das *ضرب* hat mit dem *عروض* den nemlichen Fuss, und ist durch den *Vers*, welcher *لنا* §) anfängt, dargestellt. Der zweite *عروض* bildet sich durch das Wegwerfen des dritten Fusses und mit ihm sind zwei *ضرب* verbunden, welche beide vierfüssig sind. Der erste ist dem *عروض* gleich und sein *Vers* fängt

لقد مصت حِقْبَ صروفها عجب فاحدثت غيرا واعقبت دولا †)

ارتحلوا غدوة وانطلقوا بكرا في زمر منهم تتبعها زمر ††)

وزعموا انهم لقيهم رجل فاخذوا ماله وضمروا عنقه †††)

لنا غنم نسوتها غزار كان قرون جلها عصى §)

in dem Worte *جلها* ist ein Fehler viel. *جللها*.

§) an. Der zweite hat in dem Fusse مفاعلتن die Veränderung مصب genannt, so dass der Fuss مفاعيلن wird. Der Vers عجبت (§§) stellt ihn dar. Es ist erlaubt, in dem Fusse مفاعلتن das عصب anzuwenden, so dass مفاعلتن entsteht, ferner das نقص, so dass مفاعلتن wird. Auch das عقل kann man anwenden, so dass der Fuss in مفاعلتن verwandelt wird, dann das عصب im Anfange des Fusses und der Fuss wird فاعلتن, ferner das قصم wodurch فاعلتن entsteht, und dann wieder das عقص und der Fuss wird فاعلتن. Endlich ist auch das جَم angewendet, wodurch فاعتن entsteht. Man muss auch bemerken, dass in dem Verhältnisse des كف und dem يا des عصب das Verhältniss ist, welches die Metriker معاقبة nennen. In dem andern der beiden عروض ist die Veränderung des مصب erlaubt. Dieses ist in dem Verse, welcher sich mit den Worten انا لم (§§§) تستطع anfängt, enthalten. Dann das نقص, welches in dem Verse لسلامة †) dargestellt ist, auch das عقل in dem Verse ††) منازل. Der Vers, worin das مصب enthalten

§) لقد علمت رببعة ان حبلك واحن خلق

§§) عجبت لعشر عدلوا بمعتمر ابا بشر

§§§) انا لم تستطع شيا فدعه وجاوزه الى ما تستطع

†) لسلامة دار بحفير كباقي للخلق قفارا

††) منازل لغرنا قفار كانما ربوعها سطور

ist, fängt **ان نزل** (\*) an, das **قصم** ist in dem Verse **ما قالوا** enthalten, das **عَقَص** in dem Verse **لو لا** (\*\*), das **جم** in dem Verse **انت خير** (†)

Das Versmaas **كامل** besteht aus dem Fusse **متفاعل** sechsmal. Es hat drei **عروض** und neun **ضرب**. Dem ersten **عروض** sind drei **ضرب**, von denen der erste dem **عروض** gleich ist, und durch den Vers **واذا** (††) dargestellt wird, der zweite enthält den Fuss **فعلاتن** mit der Veränderung, welche **قنح** heisst. Das **رف** ist bei ihm anzuwenden, wie der Vers, der ihn enthält **واذا دعون** (†††) anzeigt. Der dritte wird gebildet durch den Fuss welcher **احد** genannt wird und **فعلن** ist. Sein Vers fängt mit dem Worte **لمن** §) an. Der zweite **عروض** hat die Veränderung **حذ** und der Fuss ist **فعلن**. Ihm sind zwei **ضرب**, von denen der erste ihm gleich ist, wie

ان نزل الشتاء بدار قوم تجنب جار بيتهم الشتاء [\*]  
 ما قالوا لنا سددًا ولكن تفاحش قولهم واتوا بهاجر [\*\*]  
 لو لا ملك روف رحيم تداركني برحمته هلكت [\*\*\*]  
 انت خير من ركب المطايا واكرمهم ابا واخا واما [†]  
 واذا صحت فما اقتصر عن ندى وكما علمت شمائلي وتكرمي [††]  
 واذا دعونك عمهن فانه نسب يزيدك عندهن خبالا [†††]  
 لمن الديار برامتين فعاقل درست وغير ايها القطر §)

man aus dem Verse <sup>دَمِنَ</sup> \*) erschn kann. Der Fuss des zweiten ضرب ist <sup>احذ مضم</sup> nämlich <sup>فَعَلْنَ</sup>. Der dazu gehörige Vers fängt mit den Worten <sup>ولانت اشجع</sup> \*\*) an. Der dritte <sup>عروض</sup> entsteht durch Verkürzung, indem der Vers vierfüssig wird. Er hat vier ضرب, von denen der erste <sup>مرفل</sup> ist, so dass der Fuss <sup>متفاعلاتن</sup> wird. Sein Vers fängt mit den Worten <sup>ولقد سبقتهم</sup> (\*\*\*) an. Der zweite hat die Eigenschaft des <sup>تذييل</sup>, bei dem das <sup>رف</sup> nothwendig ist. Dieser wird durch den Vers <sup>جدت</sup> §) dargestellt. Der dritte <sup>ضرب</sup>, welcher durch den Vers <sup>وانا افتقرت</sup> §§) dargestellt ist, ist dem <sup>عروض</sup> ähnlich und der vierte, dessen Vers heisst <sup>وانا هم</sup> §§§) hat die Veränderung des <sup>قطع</sup>. Die Füsse dieses Verses können die Veränderung <sup>اضمار</sup> erleiden und <sup>متفاعلن</sup> werden, dann das <sup>خزل</sup>, so dass <sup>متفعلن</sup> entsteht, ferner das <sup>وقص</sup>,

دمن عفت وعفا معارثها قطل اجش وبارع ترب \*)

ولانت اشجع من اسامة ان نعبت نزال ولج في الدعمر \*\*)

ولقد سبقتهم الى فلم برعت وانت آخره \*\*\*)

جدت يكون مقامه ابدأ مختلف الرياح §)

Es scheint, dass man für <sup>مختلف</sup> lesen müsse <sup>مختلف</sup>.

وانا افتقرت فلا تكن متاجشعا وتجمل §§)

وانا هم ذكروا الاساعة اكثر واكثر اللسان §§§)

wodurch der Fuss in مُعَاعِلِنٌ verändert wird und zwar im ersten und dritten عروض, zugleich auch im ersten, sechsten, siebenten und achten ضرب, wie in dem Theile, der حشو heisst. Und was den ضرب, worin die Veränderung حد ist, so wie den zweiten und neunten betrifft, so ist darin die Veränderung اضمار erlaubt. Der Vers اتي امرؤ (†) enthält die Veränderung اضمار, der Vers منزلة (††) das خزل, der Vers يذب (†††) das وقص. Die Veränderung طى und خبل kommt nicht vor.

Das Metrum هزج enthält den Fuss مُعَاعِلِنٌ sechsmal; sein عروض, welcher zwei ضرب hat, entsteht durch Abkürzung, indem ein Fuss von jeder Hälfte weggelassen wird. Der eine ضرب ist dem عروض gleich und wird durch den Vers عفى من (§) dargestellt. Der andere wird durch die Veränderung حذف gebildet, wie der Vers وما ظهري (§§) zeigt. Die Veränderungen des Versfusses sind wie im طويل, es ist das قبص und das كف erlaubt und zugleich das Verhältniss, welches معاقبة genannt wird.

اتى امرؤ من ضمير عيسى منصبا نصفى واحمى سايرى بالمنصل (†)

منزلة صم صداها وعفت ارسما ان سئلت له نجيب (††)

يذب عن حريمه بسيفه ورجه ونبله ويجتمى (†††)

عفا من ال ليلى السهب ملاح فالغمر (§)

وما ظهري لباغى الصيمر بالظهر الذنول (§§)



Im *عروض* ist auch das *كف*. Auch das *خرم* findet sich bei dem *Mim* im Anfange und das *خرب*, so dass *قَاعِيلُ* entsteht, dann noch das *شَتْر*, indem das *ي* und das *م* von dem Fusse weggeworfen wird. Das *قبص* und *شتر* ist in dem Verse *قلت* ], das *كف* in dem Verse *فهذان* ] enthalten. Das *خرم* aber findet sich in dem Verse *آدوا* ]\*, das *خرب* in dem Verse, welcher mit *لو* ] anfängt.

Das *Versmaas* *رجز* besteht aus dem Fusse *مستفعلي* sechsmal. Es soll vier *عروض* und fünf *ضرب* haben. Der erste *عروض* hat zwei *ضرب*. Ein *ضرب* ist dem *عروض* gleich, wie es der *Vers*, welcher mit *دار* ]+ anfängt, zeigt, der andere enthält die Veränderung *قنطع*, und das *دف*. Der *Vers* *القلب* ]+++ enthält das *Versmaas*. Der zweite *عروض* bildet sich durch Wegwerfung eines Fusses und der *ضرب* ist ihm gleich. Der *Vers* *قد هاج قلبي* §) stellt ihn dar. Der dritte ist die Hälfte (*شطر*) des Ganzen, indem eine Hälfte weggeworfen wird und der *ضرب* ist ihm gleich. Der *Vers*

قُلْتُ لَا تَجْفُ شَيْئًا فَمَا عَلَيْكَ مِنْ بَأْسٍ \*]

فهذان يذودان وذا عن كُتْبِ يرمى ]\*\*]

آدوا ما استعاروه كذاك العيش عارية ]\*\*\*]

لو كان أبو موسى أميراً ما رضيناها ]+

دار لسلمي ال سليمان جارة قفر ترى آياتها مثل الزبر ]++]

القلب منها مستريح سالم والقلب منى جاهد مجهود ]+++]

قد هاج قلبي منزل من امر عمرو مقفرا §)

ما حاج\*) stellt dieses dar. Andere sind der Meinung, dass es ein ضرب sei, aber nach der Meinung von ابن قنطاع hat er keinen عروض. Andere aber sagen das Gegenteil. Andere sagen, er sei منهوك und dass der ضرب auch منهوك sei, und der letzte Theil zu ihm ein تذييل sei; dann sagt man auch, dass er [die Hälfte] ein abgekürzter Vers sei und dass der ضرب sei منهوك. Das Sechste ist die Annahme des Gegentheils. Endlich lassen mehrere den ضرب ganz fallen, und lassen ihn entstehen von dem ersten عروض, welchen sie mit einem Rheime versehen. Diese Ansicht kommt der Wahrheit am nächsten. Der vierte عروض ist منهوك und sein ضرب ist ihm gleich. Sein Vers heisst يا ليتنى\*\*). Und dieses führt auf die zwei Ansichten. Wenn man will, so kann man sie zusammennehmen oder sie trennen nach der doppelten Ansicht. Es giebt Einige, welche den Vers für einen ضرب halten ohne عروض, Andere nehmen das Gegenteil an. Noch Andere sagen nun, dass dieses der gerheimte عروض sei. Die Veränderungen des Fusses (مستفعلن) sind (beim بسيط) vorausgegangen. In diesem ist der Theil des Verses, welcher حشو genannt wird, mit dem übrigen gleich, in dem zweiten عروض kann aber nur das خبيس angewendet werden. Diese Veränderung ist in dem Verse, welcher وطالما\*\*\*)

\*) ما حاج احزاننا وشجوا قد شجا \*

\*\* يا ليتنى فيها جدع \*\*)

\*\*\*) وطالما وطالما وطالما كف بكف خالد واضعما \*\*\*)

anfängt, enthalten, das ما ولدت ist in dem Verse (\*\*) ,  
das وفى ثقل in dem Verse (\*\*\*)

Das Versmaas رمل besteht aus sechs Füßen فاعلاتن.  
Er hat zwei عروض und sechs ضرب. Der erste عروض  
wird durch die Veränderung حذف gebildet, so dass  
der Fuss فاعلى wird mit drei ضرب. Der erste ضرب wird  
durch den vollständigen Fuss فاعلاتن gebildet und ist  
in dem Verse (\*\*\*\*) مثل سحق enthalten. Der zweite ضرب  
entsteht durch die Veränderung قصر, und wird durch  
den Vers ابلغ (§) dargestellt. Der dritte ist dem عروض gleich,  
wie man aus dem Verse قالت للنساء (§§) ershen kann. Der  
zweite عروض wird durch Wegwerfung eines Fusses ge-  
bildet und der erste von seinen drei ضرب wird gleichfalls  
durch Wegwerfung des Fusses gebildet, in dem man am  
Ende des vorhandenen Fusses die Veränderung تسبيغ  
anwendet. Er ist in dem Verse يا خليلي اربعا (§§§) ent-  
halten. Der zweite ضرب ist dem عروض gleich, wie in folgen-

ما ولدت والدته من وليد اكرم من عبد مناف حسباً \*

ووقل منع خير طلب وعجل منع خير تودة \*\*)

مثل سحق البرد عفا بعدك القطر مغناه وتاويب الشمال \*\*\*)

ابلع النعمان عنى مالكا انه قد طال حبسى وانتظاراً §)

قالت للنساء لما جئتها شاب بعدى راس هذا واشتهب §§)

يا خليلي اربعا واستخبر اربعا بعسفان §§§)

dem Verse مَقْفَرَاتِ دَارِسَاتِ \*) Der dritte erhält die Veränderung حَذَفَ, wie folgender Vers ما لَمَّا \*\*) beweiset. Die Veränderungen der Versfüsse sind wie im مَدِيدٍ, und sind in dem عَرُوضٍ so gut erlaubt, als im حَشْوٍ. Das خَبْنِ ist in jedem ضَرْبٍ anwendbar. In dem Verse, welcher sich وَاذَا رَايَةَ \*\*\*) anfängt, ist das خَبْنِ, in dem Verse لَيْسَ \*\*\*\*) das كَفٍ, in dem Verse فَدَعُوا †) das شَكْلٍ enthalten.

Das Versmaas سَرِيْعٍ besteht aus den Füßen مُسْتَفْعَلِنِ مُسْتَفْعَلِنِ mit مَفْعُولَاتٍ verbunden, sechs Füße überhaupt. Es hat vier عَرُوضٍ und sieben ضَرْبٍ. Der erste عَرُوضٍ wird durch die Veränderung طَى und كَشَفَ gebildet, so dass der Fuss فَاعِلِنِ wird. Er hat drei ضَرْبٍ, von denen der erste durch die Veränderung طَى und وَقَفَ entsteht. Der ihn darstellende Vers fängt mit dem Worte اَزْمَانٍ ††) an. Der zweite ist dem عَرُوضٍ gleich und ist in dem Verse هَاجٍ †††) enthalten. Der dritte hat

مَقْفَرَاتِ دَارِسَاتِ مِثْلِ آيَاتِ الزَّبُورِ \*)

مَا لَمَّا قَرَّتْ بِهِ الْعَيْنَانِ مِنْ هَذَا ثَمَنٍ \*\*)

وَاذَا رَايَةَ تَجَدُّ رُفِعَتْ نَهَضُ الصَّلْتِ إِلَيْهَا لِحَوَاهَا \*\*\*)

لَيْسَ كُلٌّ مِنْ أَرَادَ حَاجَةً ثُمَّ جَدَّ فِي طَلَابِهَا قَضَاهَا \*\*\*\*)

فَدَعُوا أَبَا سَعِيدٍ جَانِبًا وَعَلَيْكُمْ إِخَاهُ فَاتَّضَرَّبُوهُ †)

أَزْمَانٍ سَلَمَى لَا يَهْرَى مِثْلَهَا الرَّادُونَ فِي شَامٍ وَلَا فِي هَرَّاقٍ ††)

هَاجٍ الْهَوَى رَسْمٌ بِذَاتِ الْغَصَا مَحْلُولٌ مَسْتَعْجَمٌ مَحْوَلٌ †††)

den Fuss **فَعْلُنْ**, welcher اصلم ist und der ihn darstellende Vers fängt mit den Worten **قالت ولم** an.

Der zweite **عروض** wird durch die Veränderungen **خَبِلْ** und **كشَفْ** gebildet, so dass der Fuss **فَعْلُنْ** ist. Er hat zwei **ضرب**, einen der ihm gleich ist, und durch den Vers **النَّشْرُ** (\*\*) bezeichnet wird. Der andere, dessen Fuss **فَعْلُنْ** wird durch die Veränderung **صلم**, ist durch den Vers **يا ايها** (\*\*\*) dargestellt. Dieser Fuss soll aber nach der Behauptung mehrerer eine Veränderung (**زحاف**), wie sie in dem Versmaasse **كامل** vorgekommen ist, haben. Doch ist zu bemerken, dass diese beiden Füße im **كامل** und **سريع** verschieden sind in Rücksicht auf den Buchstaben **ع**. Der dritte **عروض** wird dadurch gebildet, dass man die Hälfte des Verses nimmt und die übrige mit dem **وقف** versieht. Der Vers, welcher ihn darstellt, fängt **يوزعن** (§) an. Der vierte besteht aus der Hälfte des Verses mit der Veränderung **كشَفْ** verbunden, und der **ضرب** ist ihm gleich. Der Vers fängt mit den Worten **يا صاحبي** (§§) an. Die Metriker sind aber über diese beiden nicht einig,

قالت ولم تقصد لثقل لنا مهلا فقد ابليت اسماعي \*)

النَّشْرُ مِسْكَ والوجوه دنائير واطراف الاكف عَنَمَ \*\*)

يا ايها الزارى على عَمِّ قَد قَلتَ فيه غير ما تعلم (\*\*\*)

يُوزَعْنَ في حافاتِه بالابوأل §)

يا صاحبي رَحَلِي اِقْلًا هَدَلِي §§)

wie sie es auch nicht bei der Hälfte des vorhergegangenen Versmaasses جز waren, und diejenigen, welche diese beiden ضرب nicht wollen gelten lassen, nehmen an, dass es ein عروض sei, der einen gleichen ضرب habe, von einem Verse in dem das تصريع sei. — Als Veränderungen der Versfüsse müssen genannt werden, das خبن, das طى und خبل. Das خبن kommt im sechsten und siebennten ضرب vor und ist in dem Verse (\*), das طى in dem Verse (\*\*), das خبل in dem Verse (\*\*\*) enthalten.

Das Versmaas منسرح hat sechs Füsse مستعلن mit مفعولات worauf مستعلن folgt. Es hat drei عروض mit drei ضرب. Der erste عروض ist vollständig mit einem ضرب, welcher durch die Veränderung طى gebildet ist. Dieses ist in dem Verse §) ان ابن verdeutlicht. Der zweite عروض ist منهوك, und sein ضرب ist auch منهوك mit dem وقف. Folgender Vers §§) صبرا بنى stellt ihn dar. Der dritte ist auch منهوك und sein ضرب ist es gleichfalls mit der Veränderung كشف verbunden. Der

أرد من الامور ما ينبغي وما تطيقه وما يستقيم \*)

قال لها وهو بها عالم ويلك امثال طريف قليل \*\*)

وبلد قطعه عامر وجمل نحره في الطريق (\*\*\*)

ان ابن زيد لا زال مستعملا للخير ينشى في مصره العرفا §)

صبرا بنى عبد الدار §§)

Vers **وَيْلَمٌ** \*) ist diesem gemäss. Wenn man nun annimmt, dass ihm ein **عروض** und ein **ضرب** sei, so kann man annehmen, dass er (der **عروض**) den beiden **ضرب** gleich sei oder nicht. Man kann aber auch annehmen, dass der **عروض** sei **منهوك** mit zwei **ضرب**, wie es Einige behaupten, und dann ist man eben so uneinig, wie beim **منهوك** im vorhergegangenen **رجز**. Diejenigen, welche diese beiden **ضرب** ganz wegfällen lassen, sagen, dass in ihm ein **عروض**, dessen **ضرب** ihm ganz gleiche, mit dem **تصريع** sei. Die Veränderungen in den Füßen sind das **خبين**, das **طى** und das **خبيل** in allen beiden. In den übrigen Theilen des Verses, die nicht zu dem **حشو** gehören, kann man das **خبين** anwenden, ausgenommen im ersten **ضرب**. In dem ersten **عروض** findet das statt, was die Metriker **معاقبة** nennen, aber nicht das **خبيل**, weil fünf Buchstaben bewegte würden. Diese Veränderungen sind auch in dem **حشو** des Verses **منهوك**. In dem Verse **منازل** \*\*) ist das **خبين**, in dem Verse **ان** \*\*\*) das **طى**, in dem Verse **وبلد** §) das **خبيل**.

Das Versmaas **خفيف** enthält sechs Füsse **فاعلاتن**

وَيْلَمٌ سَعْدٍ سَعْدًا \*)

منازل عفاهن بذى الازاك كل وابل مُسِيل قَبِيل \*\*)

ان سميرا ارى عشيرته قد حذبوا دونه وقد انفوا \*\*\*)

وبلد متشابه ستمه قطعہ رجل علی جمیل §)

worauf dann **مستفعلن فاعلاتن** folgt. Er hat drei **عروض** und fünf **ضرب**. Der eine ist vollständig mit zwei **ضرب**. Der erste ist ihm gleich und wird durch den Vers **حَلَّ** \*) dargestellt, der zweite wird durch das **حذف** gebildet, so dass der Fuss **فاعلن** entsteht. Der Vers fängt mit **ليت** \*\*) an. Der zweite **عروض** entsteht durch die Veränderung **حذف**. Der **ضرب** ist ihm gleich und sein Vers beginnt **ان قدرنا** \*\*\*). Der dritte **عروض**, welcher **مجزوء** ist, hat zwei **ضرب**. Einer ist ihm gleich und wird durch den Vers **ليت شعري** †) dargestellt, der andere ist **مفصّل**, so dass der Fuss **فعولن** wird. Der Vers, welcher ihn darstellt, heisst **كل خطب** ††). In dem Fusse **فاعلاتن** sind die Veränderungen **خبين**, **كف**, **شكل** erlaubt, ebenso im Fusse **مستفعلن**. Das **طى** ist nicht gebräuchlich, weil das **فاء** in einem **وتد** ist. Dann ist auch in diesem Verse das, was die Metriker **صدر**, **عجز** und **طرفان** nennen.

In dem **عروض** kommen eben die Veränderungen vor, als in dem Theile des Verses, welcher **حشو** genannt wird. In dem letzten Fusse der zweiten Hälfte

حَلَّ أَهْلِي مَا بَيْنَ دَرْنَا فَبَادُولِي وَحَلَّتْ عَلَوِيَّةٌ بِالسَّحَالِ \*

لَيْتَ شِعْرِي هَلْ لَمْ هَلْ أَنْيْتُمْ أَمْ تَحُولُونَ مِنْ دُونَ ذَاكَ الرَّدَى \*\*)

أَنْ قَدَرْنَا يَوْمًا عَلَى عَامِرٍ نَنْتَصِفُ مِنْهُ أَوْ نَدَعُهُ لَكُمْ \*\*\*)

لَيْتَ شِعْرِي مَا ذَا تَرَى أَمْ عَمْرٍو فِي أَمْرِنَا †)

كُلَّ خُطْبٍ مَا لَمْ تَكُونُوا غَضِبْتُمْ بِسِيرٍ ††)



{ضرب} ist die Veränderung **خبن** gebräuchlich, ausser in dem Fusse **مفعولن**, welcher aus **فاعلاتن** durch das **تشعبت** gebildet wird, indem man den Buchstaben **ع** wegwirft, und dieses wird bei ihm, obgleich es eine **علة** ist, zu den **حاف** gerechnet und gerne angewendet. Der Vers, in welchem das **خبن** ist, fängt an mit **وژوادى** (\*), in welchem das **كف** ist, mit **يا عمير** (\*\*). Das **شكل** wird dargestellt durch den Vers **صرمتك** (\*\*\*)), der Vers, worin das **تشعبت** des Fusses **فاعلاتن** in dem ersten **ضرب** ist, fängt mit den Worten an **ليس من مات** (§).

Das **Versmaas** **مصارع** ist sechsfüssig und besteht aus dem Fusse **مفاعلن** mit **فاعيلن** verbunden; doch kommt er nur abgekürzt vor. Im Grundfusse **مفاعيلن** findet das **ى** statt; allein man hat zwischen ihm und dem **ن** das angewendet, was die Metriker **مراقبة** nennen. Er hat einen **عروض** und einen **ضرب**. Der Vers, worin das bei ihnen gebräuchliche **قبض** angewendet ist, fängt **اذا دنى** (§§) an, der Vers, worin das **كف** sich befindet, hat die Anfangsworte **فان** (§§§).

وژوادى كعهده لسليمى بهوى لم يحل ولم يتغير \*)

يا عمير ما تضر من هواك يا عمير يستكثر حين يبدو \*\*)

صرمتك اسماء بعد وصالها فاصبحت مكتيبا حيننا \*\*\*)

ليس من مات فاستراح يميت انما المييت مييت الأحياء §

اذا دنا منك شبرا فادن منك باعا §§

فان يدن منك شبرا فقرته منك باعا §§§

Die Veränderung كف, so dass der Fuss نعلات wird, kommt im عروض vor; aber es ist nicht das خين und das قبص erlaubt wegen des مفروق. Aber das خرب und das شتر ist erlaubt. Der Vers, in welchem des gebräuchliche كف enthalten ist, fängt an mit dem Worte وقد †), die beiden andern Veränderungen sind in dem Verse قلنا ††) und in dem Verse سوف †††) enthalten.

Das Versmaas مقتضب besteht aus مفعولات, worauf zweimahl مستغفلن folgt, zusammen aus sechs Füßen. Es hat einen عروض und einen ضرب, die beide durch Wegwerfung eines Fusses entstehen und man wendet die Veränderung طى an.

Es findet auch das Verhältniss مراقبة genannt zwischen dem ف und و statt. Der Vers, worin die Veränderung طى ist, fängt mit den Worten هل على §) an; die Veränderung خين ist in dem Verse يقولون §§). Der Grammatiker Alferra glaubt auch, dass die Veränderung خيل gebraucht sei und führt als Beweis den Vers

وقد رأيت الرجال فما أرى مثل زيد †)

قلنا لهم وقالوا وكل له مقال ††)

سوف اعدى لسلمى ثناء على ثناء †††)

هل على وَجَّحَ مَا إِنَّ لَهَوْتُ مِنْ حَرَجِ §)

يقولون لا تَعْدُوا وَهَم يَدْفَنُونَهُمْ §§)

\*) an. Auch giebt es Einige, welche das Verhältniss معاينة genannt, obgleich es selten sei, für erlaubt halten.

Das Versmaas مستفعلين hat sechs Füße فاعلاتن wiederholt, aber dasselbe wird abgekürzt vierfüßig gebraucht. Es hat einen عروض und einen ضرب, wie in folgendem Verse \*\*) البطن منها خميص, welcher von Veränderung frei ist. In dem Theile des Verses, welcher حشو genannt wird, wie im عروض und ضرب sind die nemlichen Veränderungen, als im خفيف; auch das معاينة und das تشعيث. Der Vers, worin das enthalten ist, fängt mit ولو علقت بسلمى \*\*\*), der Vers mit dem كف mit ما كان †), der Vers mit dem اوليك ††) an.

Das Versmaas متقارب hat den Fuss فعولن achtmal und zwei عروض und fünf ضرب. Der erste عروض, welchem vier ضرب sind, hat einen ihm gleichen, dessen Vers mit ما †††) anfängt. Der zweite hat die Verän-

\*) صرمتك جارية تركتك في وصب

\*\*) البطن منها خميص والوجه مثل الهلال

\*\*\*) فلو علقت بسلمى علمت ان ستموت

†) ما كان عطاوهن الا عدة ضمارا

††) اوليك خير قوم اذا ذكر الخيار

†††) ما تميم تميم بن مرف الفاهم القوم زوبا نياما

derung قصر, und sein Vers ist وياوى\*). In ihm ist das حذف, nothwendig. Der dritte hat die Veränderung des حذف, wie in dem Verse وارى\*\*). Der vierte das بتر und sein Vers ist خليلى عوجا\*\*\*). Der zweite عروض ist durch Wegwerfung eines Fusses entstanden mit der Veränderung حذف. Der Vers, welcher diesen darstellt, fängt mit dem Worte ان †) an. Ueber den Vers, welcher ††) تعفف anfängt und ††) بتر ist, ist Verschiedenheit der Meinung.

Die Veränderungen, welche in dem Verse vorkommen können, sind das قبض, ausgenommen vor dem Fusse بتر und vor der Veränderung قطع. Erlaubt ist ferner das ثلم und das ثرم, dann ist das قبض und das قصر, so wie das حذف in dem ersten Fusse in dem ersten عروض erlaubt, in dem andern kommt das قطع vor. Die Veränderung قبض ist in dem Verse اذاد †††), das ثلم in dem Verse يهوى §), das ثرم aber in dem Verse قلت §§) dargestellt.

\*] وياوى الى نسوة يا نسات وشعثا مراضيع مثل السعال

\*\*] وارى عن الشعر شعرا عويضا ينسى الرواة الذى قد رَوُوا

\*\*\*] خليلى عوجا على رسم دار عقت من سليمان ومن مية

†) ان ذمنة اقترت لسلمى بذات الغضا

††) تعفف ولا تيتيس فما يقص ياتيكا

†††) افاد فجاد وفاد وذاد وساد وزاد وعاد فأفصل

§] يهوى كجندلة المنجنيق يرمى بها السور يوم القتال

§§) قلت سدادا لمن جاعلى فاحسنت قولاً واحسنت رايها

Das Versmaas متدارك besteht aus dem Fusse فاعلن achtmahl wiederholt. Es hat einen عروض und einen ضرب mit der Veränderung خبن. Der ihn darstellende Vers ist كره (\*). Es wird auch مختع, خيب und ركص, genannt. Selten ist in ihm ein vollständiger Vers, wie der Vers يا بنى (\*\*). Eben so wird auch ein عروض durch die Wegwerfung eines Fusses gebildet mit drei ضرب. Der eine ist مرفق in dem Verse دار (\*\*\*) , der andere مذيل in dem Verse هذ †) und der dritte ist wie der عروض, wie es der Vers قف ††) zeigt. Man kann auch das قطع anwenden, wie in dem Verse مالى †††).

Dieses ist eine allgemeine Darstellung von der Wissenschaft des Rheims, welche dir, wenn du sie im Gedächtnisse hast, genügen wird. Der Rheim besteht aus zwei ruhenden Buchstaben am Ende mit dem, was sie einschliessen, indem dazu der vor ihnen hergehende

ضربت كره بصولة فتلقفها رجل رجل \*)

In diesem Verse sollte wohl das erste Wort ضربت angeführt sein.

يا بنى عامر قد تجمعتم ثم لم تمنعوا الضيم ان جيتنم \*\*)

دار سعدى بسكر عمان قد كساها البلى الملوان (\*\*\*)

Das Wort سكر ist in der Handschrift nicht deutlich كسا habe ich in كساها verändert.

هذه دارهم اقفرت أم زبور محتها الدهور †)

قف على دارهم وابكين بين اطلالها والدمس ††)

مالى مال الا درهم او برذونى ذاك الادهم †††)

bewegte Buchstabe gerechnet wird. Alachfasch stimmt mit dem Chalil nicht überein, indem er behauptet, der Rheim bestehe in dem Ende eines Wortes vom Verse; doch ist dieses nicht richtig. Es giebt fünf Arten des Rheimes **كوس**, **ركب**, **درک**, **وتر**, und **درف**, welche in der Form **متفاعلن** ausgesprochen werden. Der erste hat vier bewegte Buchstaben nach dem ruhenden und so geht es dann abwärts, bis die zwei ruhenden Buchstaben zusammen kommen, wodurch der fünfte Rheim gebildet wird.

Rheimconsonanten sind sechs, 1. **روی** 2. **تاسیس** 3. **دخیل** 4. **درف** 5. **وصل** 6. **خروج**. Der Vokale sind auch so viel 1. **مجرى** 2. **رس** 3. **اشباع** 4. **حدو** 5. **توجيه** 6. **نفاذ**.

Das **روی** ist der Buchstabe des Rheims, sein Vokal ist das **مجرى**; das **تاسیس** ist ein **ا** vor dem **دخیل**, welcher ihm vorhergeht. Das **رس** ist das Fata des **تاسیس**, welches nothwendig ist. Durch das **دخیل**, welches vor dem **روی** steht, wird es von ihm getrennt. Das **اشباع** ist ein Kesre des Buchstaben **دخیل**, das **درف** besteht aus den Buchstaben **ا و ی** vor dem **روی**. Das **حدو** ist der Vokal vor dem **درف**, das **وصل** ist das **\*** und das **ا و ی**, welches unmittelbar auf das **روی** folgt. Das **نفاذ** bezeichnet den Vokal, womit das **\*** ausgesprochen wird und das **خروج** bezeichnet jedes **ا و ی**, welches man dann mit einem Fata aussprechen kann. Das **توجيه** ist der Vokal, welcher dem **مقیده** vorhergeht. Diesen Vokal zu verändern ist kein Fehler; obgleich ein Unterschied gemacht wird. Das **ایطاء** ist die Wiederkehr des Rheimwortes in dem

nemlichen Sinne, wenn nicht sieben Wörter zwischen beiden stehn. Das ا ك ف ا ist die Verschiedenheit des Rheimbuchstaben. Ist dieser ähnlich in der Aussprache oder in den Schriftzügen, so ist dieses leichter zu ertragen. Das ا ق و ا ist die Verschiedenheit des Vokales م ج ر ي genannt. Man lässt nicht zu, dass Fata mit einem andern Vokale abwechsele, so wie in dem د ف , nicht ein ا mit einem andern abwechselt. Das س ن ا د besteht in der Veränderung des ا ش ب ا ع und des ح ذ و . Das و und ي ist kein Fehler, wenn sie د ف sind. Das ت ت م ي م besteht darin, dass der Vers in seinem Sinne nicht vollständig ist; sondern des folgenden bedarf, als wären sie beide verbunden. Das ا , و , und ي wie das \* sind als Rheimbuchstaben ر و ي , nicht erlaubt; wenn aber vor ihnen ein ruhender Buchstabe vorhergeht, so können sie statt finden. Auch ist ein Elif angewendet und das Je mit vorhergehendem Kesre. Das Waw ist aber nicht angewendet und auch nicht Ha, wie angegeben ist.

---

## Anhang 2.

### Bemerkungen über die Poesie der Araber \*).

Die Poesie, beinahe die einzige geistige Beschäftigung der ältern Araber vor Mohammed, durch welche sie ihre ruhmvollen Thaten im Kriege und Frieden, und die nähere Kenntniss von ihrer Abstammung der Nachwelt überlieferten, verdankt ihre für den Standpunkt des Volkes gewiss hohe Ausbildung vorzüglich zweien Dingen: erstens dem Umstände, dass sie die einzige Beherrscherinn des Geistes war, und in keiner anderen Wissenschaft eine Nebenbuhlerinn neben sich hatte und zweitens dem hohen Ansehn, in welchem sie bei dem ganzem Volke stand. Zu ihrer Ausbildung vereinigten sich daher alle geistigen Kräfte des Volkes zu ei-

---

\*) Ich finde es nöthig, um Missverständnissen bei meinen Lesern vorzubeugen, zu erklären, dass ich in diesem Anhang und den folgenden nichts Vollständiges und Ganzes geben will und kann; sondern dass mein Zweck ist, einzelne Bemerkungen und Winke niederzulegen, von denen ich glaube, dass sie im Allgemeinen für die Geschichte der Dichtkunst unter den Arabern wichtig sind und besonders denen nützen können, welche sich mit dem Lesen Arabischer Dichter, um zu einer genaueren Kenntniss des Volkes selbst zu gelangen, beschäftigen.



nem Mittelpunkte, und nichts Störendes trat von dieser Seite derselben in den Weg. Es konnte keine andere Wissenschaft auf die Ausbildung derselben ihren Einfluss üben und ihr eine gewisse Farbe ertheilen, aus dem ungebildeten, aber kräftigen Geiste des Volkes ging sie selbst hervor und ist daher das treueste Bild von dem Character, den Sitten und Gewohnheiten dieses Volkes. Ihr Ansehn war so gross, dass sie die grösste Ehre verleihen und mit der grössten Schmach belegen konnte. Um ihre Gunst buhlten Könige und Helden, und jeder, welcher in seinem Geiste irgend die Kraft dazu fühlte, suchte durch sie zu glänzen. Wenn ein Volk einem Ziele zustrebt, wenn die Besten und Edelsten desselben Jahrhunderte hindurch der Erreichung dieses Zieles ihre Kräfte weihen, wenn der Erreichung dieses Zieles keine unwegräumbaren Hindernisse in den Weg treten, es müsste ein Wunder sein, wenn dieses Ziel nicht endlich erreicht werden sollte. Und so erlangten die Araber den Ruhm der Dichtkunst.

Wann der Anfang zur Dichtkunst unter den Arabern gemacht sei, darüber kann man auch nicht einmahl eine Vermuthung hegen. Ihr Anfang fällt gewiss in eine Zeit, aus welcher uns von diesem Volke auch nicht die dunkelsten Sagen übrig geblieben sind. Dieses berichtet uns die Tradition, dass zuerst die Poesie nur wenig Verse vereinigt habe, im Versmaasse  $\text{⤵}$ , verfasst. Zuerst soll Mohalhel und Amrul'K'ais zur Zeit des Haschem ben-Ahbd-Manaf ungefähr 150 Jahre vor Mohammed längere Gedichte in einem an-

deren Versmaasse (قصيدة) \*) gedichtet haben. Der erste Dichter, welcher im Versmaasse رجز ein längeres Gedicht (قصيدة) verfasste, war Alaghlab Alidjli (الاعلب العجلي), welcher zur Zeit Mohammeds lebte, dann folgt Aladjdjadj (العجاج) und man kann sagen, dass diese im رجز leisteten, was Mohalhel und Amru'l'Kais in der قصيدة geleistet hatten.

Welchen Einfluss die Dichtkunst auf die Gemüther der Einzelnen sowohl, als auch des ganzen Volkes übte, beweisen einige Thatsachen, welche wichtig genug sind, um hier angeführt zu werden. Alharits ben-Hillissah Aljeschceri mit einer Hautkrankheit behaftet, sang sein Gedicht, welches wir unter dem Namen der Moallaca des Harits kennen, vor dem

---

\*) Unter dem رجز verstehen Einige die Art, welche مشطور oder منهوك genannt wird, und verstehen unter قصيد die Gedichte, deren Verse länger sind. Doch dieses ist nicht so, denn dann würden die drei andern Versarten des رجز zum قصيد gerechnet werden müssen. Es kann vielmehr ein Gedicht in dem Versmaasse مشطور und منهوك auch قصيد genannt werden. Die sogenannten ارجوزة können قصيدة genannt werden, mögen ihre Verse lang oder kurz sein; doch kann ein قصيد nicht ارجوزة genannt werden, wenn es nicht zum Versmaasse رجز gehört. قصيدة nennt man jedes Gedicht, welches wenigstens sieben oder nach Andern zehn Verse hat. Ein Gedicht, welches nicht in dem Versmaasse رجز verfasst ist, nennt man auch قريض.

Könige Amru ben-Hind zur Vertheidigung seines Volkes. Er durfte wegen seiner Krankheit nicht vor dem Antlitze des Königs selbst erscheinen; sondern musste hinter sieben Vorhängen singen. Der König aber ward von dem Gedichte so begeistert, dass er nach und nach die Vorhänge wegzunehmen befahl und den Sänger in seine Nähe kommen liess.

Ein gewisser Mohallek lebte zu Mecca in sehr dürftigen Umständen und hatte viele Töchter. Einer seiner Freunde, oder nach Andern seine Mutter gab ihm den Rath, um seine Lage zu verbessern, den Dichter Ahscha, welcher den Markt zu Ohkats, den Sammelplatz der Stämme, zu besuchen pflegte, gastfreundlich bei sich aufzunehmen. Der Mann, welcher diesen Rath befolgt hatte, erhielt, nachdem der Dichter mit Speise und Trank erquickt war, Gelegenheit über seine Lage zu sprechen und seiner Töchter zu erwähnen. Der Dichter versprach für dieselben zu sorgen. Am folgenden Tage besang der Dichter auf dem Markte zu Ohkats den Mohallek und erwähnte seiner Töchter. Kaum war das Gedicht beendigt, so kamen die Vornehmsten der Stämme und warben um die Mädchen.

Auch durch folgenden Vers des Djerir, welcher auf den Ohbaid ben-Huzein Alrahi gedichtet ist,

فَغَضَّ النَّظْرَ أَنْكَ مِنْ نَمِيرٍ فَلَا كَعْبَا بَلَعْتَ وَلَا كَلَابَا

»Senke den Blick zur Erde, denn du bist aus dem Stamme Nomair und nicht hast du Caahb erreicht, nicht Celab.«

kam der ganze Stamm Nomair, welcher früher geachtet war, in Verachtung. Der Stamm der Banu-Tamim behielt den ehrenvollen Beinamen Leuchte der Dunkelheit, weil Amru'l'Kais in einem Verse sie damit verglichen hatte.

Daher pflegen die Araber zu sagen في الشعر انه يرفع من قدر الوضيع الخامل مثل ما يضع من قدر الشريف الكامل  
 »Die Poesie vermag zu erheben das Ansehn des Niedrigen und Verachteten, wie sie im Stande ist, zu erniedrigen die Würde des Edlen und Vollkommenen.«

Die höchste Blüthe hatte die Poesie schon vor Mohammeds Zeit erreicht. Sie dauerte noch bis nach Mohammed fort. Dann fing sie allmählich an zu sinken, und entfernte sich von ihrem ursprünglichen, einfachen Character. Es traten Dichter auf, welche sich mehr in gesuchten Vergleichen und Bildern, als in der treuen Nachahmung der Natur gefielen. Wenn gleich die Lehre Mohammeds mittelbar dadurch, dass sie den Koran als Ideal des Schönen und als etwas Unerreichbares darstellte, und den Geschmack verdarb, zum Verfall der Dichtkunst beigetragen hat, so würde es doch unwahr sein, wenn man Mohammed selbst oder seinen nächsten Nachfolgern die Schuld oder das Bestreben, den Verfall der Dichtkunst zu bewirken, zuschreiben wollte. Mohammed selbst war der Dichtkunst nicht abgeneigt, nur den Dichtern, welche ihm feindselig entgegen traten. Er kannte deren Ansehn und Einfluss beim Volke; es musste daher ihm Alles daran gelegen sein, entweder sie für sich zu gewinnen oder

zu vernichten. Deswegen liess er die beiden Dichter Ebn-Chathl (ابن خطل) und Ebn-Zebabah (ابن صبابة) in Mecca tödten. Die beiden andern Dichter der Koraischiten Ebn-Alsabahri (ابن الزبيرى) und Hobairah Ebn-Abi-Wahab zwang er ihr Vaterland fliehend zu verlassen. Dem Caahb ben-Sohair verzieh er gros müthig und hing ihm seinen eigenen Mantel nach Beendigung des Gedichtes um, welches er, um Verzeihung zu erlangen, vor ihm gesungen hatte. Dem Mohammed ben-Hasan ben-Tsabit, einem Dichter, welcher zu seiner Parthei gehörte, hatte er im Tempel zu Medina einen eigenen erhabenen Ort errichten lassen, worauf er ihm Gedichte hersagen musste. Wie günstig er über die Poesie dachte, beweiset wohl am besten sein von der Tradition aufbewahrter Ausspruch الشعر الحسن مما يزين الله به الرجل المسلم « Die schöne Poesie gehört zu den Dingen, womit Gott den Mohammedaner geschmückt hat. »

Ohmar ist wohl unter den Chalifen derjenige, welcher aus übertriebenem Religionseifer am wenigsten der Poesie und den Wissenschaften überhaupt, geneigt war. Allein das Ansehn der Poesie und der Dichter stand beim ganzen Volke so hoch, dass er es nicht wagen konnte, etwas gegen dieselbe zu unternehmen, und später soll er selbst durch Befehle, die er gab, den Nutzen derselben anerkannt haben. Man erzählt, dass er einst bei dem schon erwähnten Hasan ben-Tsabet, als dieser im Tempel zu Medina Gedichte recitirt hatte, vorbeigegangen sei, denselben bei der Hand

genommen und gesagt habe ارغا كرمها البكر » Schrei wie ein junges Kameel, « worauf ihm Hasan ben-Tsabet beleidigt geantwortet habe. »Lass mich, Ohmar, du weisst, dass ich in diesem Tempel vor einem Manne gesungen habe, der besser war, als du bist und dieser [Mohammed] hat mir es nicht vorgeworfen, « worauf dann Ohmar geantwortet habe. »Du hast Recht. « Ohmar soll auch dem Abu-Musa Alaschahri, seinem Statthalter, den Befehl geschickt haben, seinen Untergebenen zu befehlen, sich mit der Poesie bekannt zu machen, weil sie die erhabenen Eigenschaften kennen lehre, den Verstand und die Klugheit bilde und mit der Genealogie der Araber bekannt mache.

Ahli der geistreichste der Chalifen war selbst Dichter und Moahwijjah achtete die Poesie so sehr, dass er sie besonders zur Ausbildung empfahl, weil sie die höchste Stufe derselben sei.

Der allmähliche Verfall der Poesie nach Mohammed scheint mir seinen Hauptgrund darin zu haben, dass die Araber durch die vielen Eroberungen, welche sie in verschiedenen Ländern machten, bekannt geworden mit andern Künsten und Wissenschaften, ihren Geist allmählich von dieser abzogen und sie nicht mehr zu dem einzigen Gegenstande ihres Strebens machten. Je mehr ihr Geist, so scheint es, an vielseitiger Bildung gewann, desto mehr entfernte sich die Poesie von ihrer ursprünglichen Einfachheit und verlor an innerem Werthe. Dazu kam, dass die Dichter anfangen, die Dichtkunst als ein Mittel um Reichthümer

zu erwerben, anzuwenden. Die wahre Begeisterung wich beschämt dem Eigennutze und mit ihrem Verschwinden sank die Dichtkunst immer mehr. In den ältesten Zeiten wendete man diese göttliche Gabe nicht zum schnöden Gewinne an, man sang nicht, um beschenkt zu werden. Sang ein Dichter zum Lobe eines Mannes, so war es eine Anerkennung der wahren Verdienste, zuweilen entsprungen aus dem lebendigen Gefühle der Dankbarkeit für empfangene Wohlthaten. So lobte Amru'l'Kais den Stamm des Almoahlli, die Banu-Tamim, weil er ihn gegen den Mondsir ben-Mäissamai geschützt hatte und von dieser Zeit an hat dieser Stamm den ehrenden Beinamen مصابيح الظلام (Leuchte der Dunkelheit) erhalten, weil der Dichter ihn in einem Verse so genannt hatte. Der erste Dichter, welcher Geschenke für Gedichte annahm, war Nabegha der Dsobjanite. Er unterwarf sich dem Nohman ben-Almondsir, erwarb sich grosse Reichthümer, so dass er aus goldenen und silbernen Geschirren ass und trank, die er von Königen zu Geschenken erhalten hatte. Auch Sohair ben-Abi-Solma erwarb sich vom Harm ben-Senan einiges Vermögen. Der Erste, welcher sich der Dichtkunst als Mittel des Erwerbes bediente, war Alahscha (الاعشى). Er reisete in viele Gegenden, kam selbst zum Könige von Persien und ward von ihm reichlich beschenkt; obgleich die Gedichte demselben nicht gefielen. Viele sind der Meinung, dass er überhaupt der Erste gewesen sei, welcher sich durch die Gedichte Geschenke erbethen habe; doch soll

Nabegha ihm darin, wie bemerkt ist, schon vorausgegangen sein. Althothaiah (الطبيئة) missbrauchte die Gedichte zur eigentlichen Bettelei und ward dadurch verachtet.

Die Poesie hatte vor und nach Mohammeds Zeit unter verschiedenen Stämmen ihren Sitz und blühte bald mehr unter diesem, bald mehr unter jenem.

Abu-Ahbd-Allah Mohammed ben-Selam der Djomhite berichtet in seinem Buche الطبقات (die Klassen der Dichter) betitelt, dass vor dem Islam die Dichtkunst besonders unter dem Stamme Rabiah geblüht habe. Mohalhel aus diesem Stamme entsprossen, war, wie bemerkt ist, der Erste, welcher längere Gedichte (قصيد) verfasste. Er war der Onkel [خال] des Amru' Kais ben-Hodjr und der Grossvater des Amru ben-Celtum war der Vater seiner Mutter. Zu diesem Stamme gehörten auch die beiden Dichter, welche den Beinamen المرقيش führten. Der Aeltere von diesen beiden war der Oheim (عم) des Jüngern und der Jüngere war der Oheim des Tarafah ben-Alahbd. Der Name des Aelteren ist Auf (عوف) und Amru ben-Kamiah (عمر بن قميئة) ist seines Bruders Sohn, nach Andern sein Bruder selbst. Der Name des Jüngern ist Ohmar ben-Hermelah, nach Andern Rabiah ben-Sofjan. Zu diesem Stamme gehörte auch Sahd ben-Malic, Tharafah ben-Alahbd, Amru ben-Kamijah, Alharets ben-Hilissah und Almotalammis, welcher der Onkel (خال) vom Tharafah war. Sein eigentlicher Name ist Djerir ben-Ahbd-Almasih. Auch gehört dazu Alahscha, dessen



eigentlicher Name Maimun ben-Kais ist und dessen Onkel **المسيب بن علس** ist, welcher den Namen Sohair hat.

Dann ging die Poesie zum Stamme Kais über. Aus ihm sind entsprossen die beiden Nabegah und Sohair ben-Abi-Solma \*) und dessen Sohn Caab ben-Sohair, weil sie zu dem Stamme Ahbd-Allah ben-Ghatfan gerechnet werden, dann Lebid, Althothaiah, Alschammach, dessen Name Mahkel ben-Dherar ist, und dessen Bruder Mosarred (**مزرد**), dessen eigentlicher Name **جزء بن ضرار** nach Einigen, nach Andern, welche **جزء** für einen andern Bruder halten, Jasid ben-Dherar gewesen sein soll. Es gehört auch noch zu diesem Stamme Chaddasch (**خداش**) ben-Sohair.

Dann schlug die Poesie in dem Stamme der Banu-Tamim ihren Sitz auf. Zu diesem gehört Aus ben-Hodjr. Diesem that es keiner in der Zeit vor dem Islam zuvor, bis Nabegha und Sohair auftraten; doch ist Alazmai der Meinung, dass Aus ein grösserer Dichter als Sohair gewesen sei.

Einige Arabische Schriftsteller sind der Meinung dass das Gebäude der Poesie auf vier Grundpfeilern aufgebaut sei 1. **مدح** Lob 2. **هجاء** Satyre 3. **نسيب** Lob der Frauen 4. **ثناء**, Lob der Todten.

Andere sagen, die Poesie habe einen vierfachen Grund 1. **رغبة** Wunsch 2. **رهبة** Furcht 3. **طرب** Frohsinn 4. Zorn. Mit dem ersten hänge das Lob

---

\*) Der eigentliche Name des Abu-Solma ist Rabiah.

zusammen, mit dem zweiten der Wunsch, die Neigung eines Andern zu erlangen, oder der Wunsch sich zu entschuldigen, mit dem dritten die Liebe und das Lob der Frauen, mit dem vierten die Satyre, die Drohung, der Tadel. Alrommani Ahli ben-Ihsa sagt, der Gegenstand der Poesie ist grösstentheils fünferlei Art 1. نسيب Lob der Frauen 2. مدح Lob der Männer 3. هجاء Satyre 4. فخر Eigenlob 5. وصف Beschreibung. Ahbd-Alcarim sagt, der Gegenstand der Poesie ist vierfacher Art 1. مديح Lob 2. هجاء Satyre 3. حكمة Belehrung 4. لهو Scherz. Und unter diese vier Hauptsachen theilt er das Ganze ein.

- 1) Unter مديح ist begriffen: a. مراثى Lob der Todten. b. افتخار Selbstlob. c. الشكر Dank-sagung.
- 2) Unter هجاء ist begriffen: a. نمر Tadel. b. عتب Zurechtweisung. c. استبطاء Vorwurf der Zögerung.
- 3) Unter حكمة ist begriffen: a. Gleichnisse. b. Anreizung zum enthaltsamen und Gott ergebene Leben. c. Ermahnung.
- 4) Unter لهو ist begriffen: a. الغزل Liebeständeleien. b. طرب Frohsinn. c. صفه الخمر والمخمور Beschreibung des Weins und des Trunkenen.

Einige theilen den Gegenstand der Poesie in zwei Hauptklassen. 1. مدح Lob. 2. هجاء Satyre, welchen sie die einzelnen Gegenstände unterordnen.

Im Allgemeinen ist die Poesie entweder مطبوع natürlich oder مصنوع künstlich. Unter künstlich

versteht man Alles, was sich dem Dichter in der Regel nicht von selbst darbiethet, wie Wortspiele und dergleichen, unter natürlich das Gegentheil. Ist aber das Künstliche ohne ein besonderes Streben des Dichters entstanden, so heisst es *صنعة من غير قصد* Kunst ohne Absicht. Die Poesie der ältern Araber ist ganz natürlich, und hat nichts von dieser gesuchten Kunst. Je neuer die Zeit ist, desto mehr finden wir diese gesuchte Kunst angewendet. Baschschar ben-Bord ein Dichter, dessen Leben in die Zeit der Ommajaden und auch der Ahbbasiden fällt und Ebn-Haramah (oder Ibrahim ben-Haramah) haben zuerst den gesuchten Schmuck in Worten und im Sinne, welcher mit einem Kunstausdrucke *بديع* genannt wird, angewendet. Diese beiden wurden dann von Celtum ben-Amru Alihtabi (*كلثوم بن عمرو العتابي*), von Menzur Alnomari, vom Muslim ben-Alwalid, vom Abu-Nowas nachgeahmt. Diesen folgte Habib ben-Aus aus dem Stamme Thai und Alwahlid Albohtori. Habib ben-Aus strebte so sehr dem, was man künstlich in den Gedichten nennt, nach, dass er sich Zwang anthat und sich oft, um seinen Zweck zu erreichen, harter Wörter bediente. Er ist unter den neuern Dichtern, welche die Araber unter den Namen *المولدون* zu verstehen scheinen, der Erste gewesen, welcher hierauf besondere Mühe verwendete, denn vor ihm war das Künstliche nur selten angewendet. Aus diesem Grunde nennt man ihn auch *زعير المولدين*, weil Suhair unter den ältern Dichtern derjenige gewesen sein soll, welcher seine Gedichte einer genauern Durchsicht unterwarf

und sie ausfeilte. In den Gedichten des Bohtori ist mehr Leichtigkeit und Gefälligkeit und er hat den Zwang vermieden. Besonderes Lob verdient Ebn-Almohtass in dieser Hinsicht, seine Kunst ist verborgen und zart und schimmert kaum an einzelnen Stellen durch. Gehäuft findet man diese Kunst in den Gedichten des Ohmar ben-Faredh, in den Gedichten des Tantarani und Anderer.

In dem, was unter dem Namen *بدیع* \*) begriffen ist, zeigt sich doch etwas Geist, mehr Tadel verdient die Spielerei, welche mit Worten, Buchstaben und Punkten, besonders neuere Dichter vorgenommen haben, weil sie den sichersten Beweis eines gänzlich verdorbenen Geschmackes liefern. Den ältern Dichtern vor Mohammed ist diese Art ganz fremd geblieben.

Den Anfang hierzu scheint der Dichter Thaus gemacht zu haben, welcher an dem Todestage Mohammeds geboren sein soll, in folgenden Versen, welche uns Meidani in seinen Sprichwörtern aufbewahrt hat

انا بو عبد النعيم انا طاوس الحجيم

وانا اشاعم من دب على ظهر للطيم

انا حاء ثم لام انا قاف حشوميم

»Ich bin Abu-Ahbd-Alnaihni, ich bin Thaus (der Pfau) der Hölle, ich bin unglücklicher als ein Bär

\*) Hiermit werden unsere Leser näher bekannt werden in dem Anhang, worin man Kunstausdrücke erklärt findet.

auf der Maur, welche die Caaba umgiebt, ich bin ein Ha und dann ein Lam, ich bin ein Kaf und dann ein Je. « \*)

Vom Abu-Nowas ist uns in dem Citab-Alaghani ein kleines Gedicht auf den Jahja ben-Chaled aufbewahrt, welches zu der Gattung gehört, welche man المرجع (wiederhohlt) nennt, weil die zweite Hälfte des Verses rückwärts gelesen, eine Wiederhohlung des ersten im Sinne und in den Worten ist\*\*)

قل ليحيى الخير فاسد      فاسد قلبى ليحيى الخير قل  
صل ذوى الارحام واعرف حقيهم      حقيهم واعرف ذوى الارحام صل  
كل الى الرحمن جارا صادقا      صادقا جارا الى الرحمن كل

»Sag dem Jahja dem Besten, mein Herz (ist verdorben — Verdorben (ist) mein Herz, Jahja dem Besten sage! — Sei wohlthätig gegen die nächsten Verwandten, und erkenne ihren Werth, — ihren Werth erkenne, gegen die nächsten Anverwandten sei wohlthätig! — Uebergieb dem Schutze des Allbarmherzigen einen aufrichtigen Nachbar, einen aufrichtigen Nachbar dem Allbarmherzigen übergieb zum Schutze!«

Mit dieser Art ist es verwandt, wenn der Vers rückwärts ganz so in Bezug auf die Consonanten gele-

\*) Diese Verse, die seinen Namen ausdrücken, beziehen sich zugleich darauf, dass er am Todestage Mohammeds geboren war. Der letzte Vers drückt das Wort حلقى aus.

\*\*\*) Vergl. de Sacy Chrest. Arab. T. II. p. 505 zweit. Ausg., wo eine von diesem verschiedene Erklärung gegeben wird. Es gibt wohl mehrere Arten, welche diesen Namen führen.

sen werden kann, wie vorwärts, wie beim Hariri p. 158 sq. folgende Verse stehn. Dies heisst انعكاس.

أَسْأَلُ أَرْمَلًا إِذَا عَرَا	وَأَرَعُ إِذَا أَلَمْتُ أَسَا*
أَسْنِدُ أَخَا نَبَاهِيَةِ	أَبْنُ أَخَاءِ تَنَسَا
أَسْأَلُ جَنَابَ غَاشِمِ	مُشَاعِبٍ إِنْ جَلَسَا
أَسْرٍ إِذَا هَبَّ مِرَا	وَأَرَمَ بِهِ إِذَا رَسَا
أَسْكُنُ تَقَوُّ فَعَسَى	يُسْعِفُ وَقْتُ نَكْسَا

»Beschenke einen Armen, wenn er sich zu dir wendet, und wenn der Mann sich vergeht, so nimm Rücksicht. Verbinde mit dir den Berühmten, trenne dich von einer Verbindung, welche dir Schande bringt. Fliehe die Seite eines Treulosen, eines Lästermals, wenn er sitzt. Entferne, wenn (Feindschaft) erwacht, Verstellung, wirf sie von dir weg, wenn (die Feindschaft) fest steht. Sei ruhig und sei stark, denn vielleicht, dass eine sich ändernde Zeit dich unterstützt.«

Eine mit dieser verwandte Spielerei ist es, wenn die zweite Hälfte des Verses rückwärts gelesen die nemlichen Worte und den Sinn der ersten Hälfte enthält. So steht in dem Buche Hadikat Alafrah ein ganzes Gedicht von Haidar Agha ben-Mohammed Alrumi Aljenui. Zugleich gehören in diesem Gedichte immer

\*) Diese Verse beweisen, dass die Dichter, um diese Spielerei durchzuführen, sich manche Ungewohnlichkeiten erlauben müssen.

vier Verse zusammen Die ersten vier haben den nemlichen Rheim. Dann folgen vier Verse, von welchen drei einen willkürlichen Rheim haben. Der vierte hat immer den Rheim der ersten vier Verse.

غازلنى من أحب حِين رنا	حِين رنا من أحب غازلنى
يجسبنى فى هواه غير شىء	غير شىء فى هواه يجسبنى
حِين بُنَى الفواد منزله	منزله فى الفواد حِين بُنَى
يُفتننى بالفتور ناظره	ناظره بالفتور يُفتننى

»Es hat mich bezaubert mein Geliebter, als er mich anblickte, als er mich ansah, hat mein Geliebter mich bezaubert. Er hält mich in seiner Liebe nicht für betrübt, nicht für betrübt in seiner Liebe hält er mich. Als erbaut ward in dem Herzen seine Wohnung, seine Wohnung in dem Herzen als erbaut ward, da bezauberte mich durch Schmachten sein Blick, sein Blick durch Schmachten bezauberte mich.«

Eine dieser ähnliche Spielerei ist es, wenn der Vers in die Länge und in die Breite gelesen werden kann, wie in folgenden vier Versen aus der Sammlung der Gedichte des Zafi-Aldin Athilli

ليت شعرى لك علم	من سقامى	يا شفاهى
لك علم	من زفيمبرى	ونجولى
من سقامى	ونجولى	داولسى
يا شفاهى	وضناهى	انت داهى
	ودواى	انت داهى

»Möchte dir doch Kenntniss sein von meiner Krankheit, o mein Fürsprecher! Dir ist Kunde von

meinem Seufzen und meiner Krankheit. Von meinem Siechthum, von meiner Magerkeit heile mich, denn du bist die Ursache meiner Krankheit. O mein Fürbitter, und mein Kummer! du bist meine Krankheit und mein Heilmittel.«

Auch haben besonders die späteren Dichter mehrere Spielereien mit den diakritischen Punkten getrieben. Schon Chalil ben-Ahmed hat ein paar Verse gebildet, worin er alle Buchstaben anwendet, welche diakritische Punkte haben, vergl. p. 25. Dann machen sie Verse, worin alle Buchstaben diakritische Punkte haben. Solche Verse heissen ابیات منقوطة. Hariri p. 533 sq. stehen sechs Verse von denen der erste so lautet

لُتَنَّتْنِي فَجَنَّنْتَنِي مَجَنِّي بِتَجَنِّ يَفْتَنُّ غِيبَ تَجَنِّي

»Es hat mich hintergangen, und mir den Verstand geraubt Tadjanni durch verschiedene oft wiederholte Liebeskünste.«

Dann giebt es Verse, worin immer ein Buchstabe mit einem diakritischen Punkte versehen ist, und dann ein Buchstabe folgt, der keinen diakritischen Punkt hat und so immer abwechselnd. Von dieser Art sind alle Verse in der sechs und zwanzigsten Makamat des Hariri, welche daher den Namen قطاء, führt. Ein solcher Vers heisst dann ارقط. Folgendes ist der erste Vers

سَيِّدٌ قَلْبٌ سَبُوقٌ مَيِّرٌ فَطِينٌ مُغْرَبٌ عَزُوفٌ عَيُوفٌ

»Ein Herr, gewandt, kühn, wohlthätig, klug, geistreich, enthaltsam, mässig.

Dann giebt es Verse, in welchen kein Buchstabe



einen diakritischen Punkt hat. Solch ein Vers wird **هامل** oder auch **معطل** genannt. Beim Hariri p. 532 stehn zehn Verse von dieser Art. Der erste lautet

أَعِدُّ لِحُسَادِكَ حَدَّ السَّلَاحِ وَأُورِدِ الْآمِلَ وَرَدَ السَّمَّاحِ

» Halte für die, welche dich hassen, die Spitze der Waffen bereit und erquicke den, welcher auf dich hofft, mit der Fülle der Freigebigkeit.« \*)

Verse, in welchen abwechselnd ein Wort diakritische Punkte hat und das folgende derselben entbehrt, heissen **أبيات أخفاف**. Von dieser Art stehn Hariri p. 535 fünf Verse

إِسْمَحْ قَبْتُ السَّمَّاحِ زَيْنٌ وَلَا تُخَيِّبْ آمِلًا تَضَيَّفَ

» Sei freigebig, denn die Freigebigkeit ist eine Zierde, und täusche keinen, welcher bei dir als Gastfreund einkehrt, in seiner Hoffnung.«

Dann giebt es auch Verse, worin nur Buchstaben vorkommen, welche im Schreiben mit einander verbunden werden können. Ein solcher Vers heisst **موصول**. Der kurz vorher angeführte Vers **فتنتنى** Hariri p. 533 enthält diese Eigenschaft.

Diesem steht ein Vers entgegen, worin gar keine im Schreiben zu verbindende Buchstaben vorkommen,

---

\*) In der Sammlung des Zafi-Aldin Alhilli finden sich von diesen Arten mehrere Beispiele.

wie folgender Vers, welcher beim Hariri p. 533 in den Scholien angeführt wird. Er heisst **مقطع**

وَرَزَّ دَارُ رَزْوِيٍّ وَدَارُ زُرَّارَةَ وَدَارُ رِدَّاحٍ إِنَّ أَرْدَتِ دَوَاءً

»Besuche das Haus von Sarsur und das Haus von Soraha und das Haus von Sedah, wenn du ein Heilmittel willst.« \*)

Eine andere Spielerei ist es, wenn im Verse immer zwei Worte neben einander stehen, welche, wenn man die diakritischen Punkte weglässt, ganz gleich sind. Solche Verse stehn Hariri p. 539, sq.

زَيْنَتٌ زَيْنَبٌ بِقَدِّ يَقْدُ وَتَلَاهُ وَهَلَاهُ تَهْدُ يَهْدُ

»Es ist geschmückt Sainab mit einer Gestalt, welche Herzen verwundet und dieser Gestalt folgten, wehe ihm, Hüften, welche die Kraft des Herzens zerbrechen.«

Ein solcher Vers ist **متآم** genannt.

Dann giebt es auch Verse, worin der Anfang und das Ende gleich ist. Ein solcher Vers ist **مطابق** genannt. Zwei solche Verse finden sich beim Hariri p. 538. Der erste heisst

بِسْمِ سِمَةٍ تَحْسِنُ آثارَهَا وَأَشْكُرُ لِمَنْ أَعْطَى وَلَوْ سَمْسِمَةً

»Beschreibe ein Zeichen, dessen Eindrücke schön

\*) Dieser Vers enthält einige Buchstaben, welche mit den folgenden verbunden werden können; doch da sie am Ende der Worte stehn, werden sie nicht verbunden.

sind, und danke dem, welcher Geschenke machte, auch wenn es eine rothe Ameise gethan hätte. «

Auch spielt man damit, dass man das nemliche Rheimwort in verschiedenem Sinne wählt. So in einem Gedichte von 70 Versen, welches Jusuf Alohmrani Alhalabi auf den Cemal-Aldin Efendi dichtete. Das Wort عَجُور kommt ein und siebenzigmahl als Rheimwort in verschiedenem Sinne angewendet vor. Ich habe das Gedicht selbst aus einer Gothaer Handschrift abgeschrieben. Vergl. Hariri p. 302—303\*). So findet sich auch in der Sammlung des Zafi Aldin Alhilli ein Gedicht, welches immer mit dem Worte عَيْن schliesst.

Eine andere Spielerei in den Worten besteht darin, dass nur Diminutivformen angewendet sind. So hat Zafi-Aldin Alhilli von dieser Art ein Gedicht von vier und zwanzig Versen gemacht, dessen Anfangsverse folgende sind

نَقِيطٌ مِنْ مُسِيكِ فِي وَرِيدِ خُوَيْلِكَ أَمْ وَشَيْمٍ فِي خُنَيْدِ

---

\*) Von diesen Spielereien sind oft mehrere vereint in einem Verse angewendet. So sind in dem vorher angeführten Verse نقيط Hariri p. 533, nur Buchstaben mit diakritischen Punkten versehen und nur zu verbindende Buchstaben angewendet. Tantarani hat nach de Sacy Chrest. Arab. T. II. p. 501. seqq. 2te Ausg. ein Gedicht verfasst, worin das ترجيع, das مجانسة und doppelter Rheim vorkommt, und überdies viele Kunst angebracht ist.

وَذِيَاكَ الْوَتِيمِ فِي الصَّاحِبِا وَجَنِّهَكَ أَمْرٌ قَمِيرٌ فِي سَعِيدِ

»Ist ein Stückchen von Moschus auf einem Röschen dein schwarzes Fleckchen (auf der Backe) oder ein gemahltes Pünktchen auf einem Wängelchen? Ist dein Antlitzchen ein Glänzchen des Mittägelchen oder ein Vollmündchen im Glückchen? « \*)

---

\*) Man wird es mir wohl verzeihen, dass ich, um denen des Arabischen nicht kundigen Lesern einen Begriff von der Sache zu machen, Diminutivformen gebildet habe, welche im Deutschen nicht im Gebrauch sind.

---

## Anhang 3.

### Bemerkungen über Arabische Dichter.

Unter den Dichtern wird folgende Stufenfolge des Ranges angegeben 1. **خندید** Derjenige, welcher nicht allein selbst schöne Verse macht; sondern auch Verse von andern Dichtern auswendig weiss. Dies letztere ist eine Eigenschaft, welche man von einem vorzüglichen Dichter forderte. Amru'l'Kais wusste die Verse des Abu-Duwad Alajadi, Sohair wusste die Verse des Aus ben Hodjr und des Thofail Alghanawi. Alhothaiah wusste die Verse des Sohair. Ferasdak war darin ausgezeichnet. Der Dichter, welcher des Andern Verse auswendig wusste, wurde dessen Rawi (الراوى) genannt. 2. **شاعر مفلق**. Ein Dichter, der selbst schöne Verse machte. 3. **شاعر** Dichter. 4. **شعور شوريعر** Dichterling (mehr als Spottnamen.) Firuzabadi unterscheidet so im Kamus 1. **شاعر مفلق**. 2. **شاعر**. 3. **شوبعر**. 4. **شعور**. 5. **متشاعر**. Zu diesem wird noch im türkischen Kamus 6. **باعر** gesetzt, welches die niedrigste dieser Gattung ausdrückt \*). Man hielt es noch für

---

\*) Firuzabadi hat wohl unter dem Ausdrucke **خندید** und

die Eigenschaft eines Dichters, dass er aus dem Stegreife Verse machte und man pflegte auf diese Weise einen Dichter zu erproben, dass jemand die Hälfte eines Verses sagte, und dieser dann die folgende Hälfte sogleich hinzusagen musste. Dieses setzte man zuweilen ein ganzes Gedicht hindurch fort. Als das grösste Gedicht, welches in den ältern Zeiten aus dem Stegreife gemacht ist, nennt man die Moallaka des Alharets ben-Hillissah, welches er vor dem Könige Amru ben-Hind sang. Man macht indessen noch einen Unterschied zwischen *ارتجال* und *بديهية*. Jenes bedeutet, dass man sogleich, ohne einen Augenblick zu überdenken, dichtet, dieses, dass man eine kurze Zeit zum Nachdenken gehabt hat. Abu-Nowas und Abu'l Ahtahijjah zeichneten sich in beiden aus. Auch machte man im Allgemeinen bei den Dichtern einen Unterschied zwischen dem *راجز* und dem *مقصد*. Jener dichtete nur im Versmaasse *رجز*, dieser machte Gedichte, welche man *قصيدة* nennt (conf. p. 374.). In den ältern Zeiten scheinen beide mehr geschieden gewesen zu sein, als in den spätern. Selten war der *راجز* gewandt in der Verfertigung vom *قصيدة*. Wenn beides wie beim Abu'l Nedjm vereinigt war, so betrachtete man dieses als

---

شاعر مقلد keinen Unterschied gemacht. Den Beinamen شويعر haben folgende Dichter erhalten: 1. Mohammed ben-Hamran Aldjohfi. 2. Rabiah ben - Ohtsman Alecnani. 3. Hani ben-Tuban Alschaibani.

die grösste Gewandtheit. Ghailan (غيلان) dichtete zuerst nur im Versmaasse رجز, wurde dann مقصد, um mit andern Dichtern, wie dem Aladjdadj wetteifern zu können. Djerir und Ferasdak waren in beiden geübt, doch dichtete Ferasdak nur selten im Versmaasse رجز. Unter den Neuern war Abu-Nowas in beiden geschickt.

Im Allgemeinen theilt man die Dichter in alte قديم Pl. قداماء und neue محدث Pl. محدثون oder مولد Pl. مولدون (\*). Die alten Dichter theilt man in drei Klassen 1. قديم جاهلي Der vor Mohammed, wie Amru'l'Kais 2. قديم مخضرم Der zur Zeit des Heidenthums und zur Zeit des Mohammedanismus lebende, wie Lebid. 3. قديم اسلامي Der zur Zeit des Mohammedanismus lebende Dichter, wie Ferasdak und Djerir (\*\*). Die Reihe der alten Dichter be-

---

\*) Ich muss hier bemerken, dass ich die Worte مولد und محدث gleichbedeutend gebraucht gefunden habe.

\*\*) Abu-Amru ben - Alabla nennt selbst den Djerir und Ferasdak in Bezug auf die frühern zur Zeit des Heidenthums und die zur Zeit des Heidenthums und des Mohammedanismus lebenden Dichter, neue مولدون. Dieser fället folgendes Urtheil über die neuern Dichter ما كان من حسن فقد سبقوا إليه وما كان من قبيح ثن عندهم „Was sie schönes gesagt haben, ist von den ältern Dichtern schon früher gesagt, was sie schlechtes haben, ist ihnen eigen.“ Auch war er so strenge, dass er sich nie eines Verses aus der Zeit des Mohammedanismus als Beweis für etwas bediente, und nur die Verse aus der ältern Zeit des Namens der Poesie würdig hielt. Ihm Stim-

schliesst Ebn Haramah. Daher sagt Abu-Ohbaidah, dass die Reihe der Dichter mit Amru'l'Kais anfangt und mit Ebn-Haramah schliesse. Mit Baschschar ben-Bord fängt die zweite Klasse der neuern Dichter an und dieser wird daher ابوالمحدثين genannt. Die Verse des Ebn-Haramah werden aus diesem Grunde noch zu Beweisen für Behauptungen gebraucht. Auch die neuern Dichter محدثون werden in zwei Klassen, frühere und spätere eingetheilt.

Unter der grossen Menge der Arabischen Dichter sind besonders einige bekannt und berühmt geworden und mehrere haben eine Parthey, welche denselben den Vorzug einräumt. Keinem aber unter allen wird mit vollkommener Uebereinstimmung der Vorrang über die übrigen zugestanden. Am meisten Uebereinstimmung ist darin, dass dem Amru'l'Kais der Vorrang gebühre\*), theils wegen des Ausspruchs von Mohammed über ihn انه اشعر الشعراء وتأييدهم الى النار «Er ist der Vorzüglichste unter den Dichtern und ihr Anführer zur Hölle,» worunter er die heidnischen Dichter versteht, theils wegen des Ausspruchs von mehreren vorzüglichen

---

men Alazmäi und Ebn-Alahrabi bei. Ebn-Kotaibah aber vergleicht die ältern und neuern Dichter mit zwei Männern, von denen der eine ein Gebäude gegründet und erbaut hat, der andere aber es mehr ausschmückt.

\*) Der Hauptgrund, warum man diesem der Vorrang eingeräumt hat, liegt wohl darin, dass er von allen Dichtern die meisten neuen und passenden Vergleiche und Wendungen gebraucht hat.



chen Dichtern, welche ihm den Vorrang einräumen. Lebid räumt den Vorzug dem الملك الضليل » dem irrenden Könige «, Ferasdak dem ذو الفروج » dem mit Geschwüren bedeckten « ein, und hierunter ist Amru'l'Kais zu verstehn. Einige sagen, dass es zur Zeit des Heidenthums und zur Zeit des Islams drei vorzügliche und im Range gleiche Dichter, nämlich Sohair, Ferasdak, Nabeghah, Alachthal, Alahscha und Djerir, gegeben habe. Die Gelehrten von Basra geben dem Amru'l'Kais vor allen, die Gelehrten von Cufa dem Alahschah den Vorzug. Die Bewohner von Hidjas und der Wüste ziehn den Sohair oder den Nabeghah vor, die Bewohner der Höhe stellen dem Nabeghah keinen gleich, so wie die Bewohner von Hidjas den Sohair allen vorzogen. Unter den Dichtern, welche zur Zeit des Islams lebten, geben Einige dem Hasan ben-Tsabet den Vorzug, während Andere ihn unter den in den Städten lebenden Dichtern für den vorzüglichsten anerkennen. Junus behauptet, dass Aladjdadj der beste Dichter in Hinsicht des رجز und des قصيد sei. Unter den neuern Dichtern zeichnet man den Hasan ben-Hani, und dessen Genossen Muslim ben-Alwalid, dann den Abu'l'Schitz und den Dahbal, alle aus Jemen, aus. Unter der Klasse, welche auf diese folgt, werden rühmlich aus dem Stamme Thai die Dichter Habib ben-Aus und Bohtori genannt. Einige schliessen die Reihe der Dichter mit dem Abu'l'Thajjib Almotenabbi, welcher daher auch خاتمة الشعراء » das Ende der Dichter « genannt wird, während Andere sagen, die Dichtkunst habe ihren Anfang unter

dem Stamme Cendah gehabt und dort ihr Ende erreicht, worunter sie durch Amru'l Kais und Abu-Feras verstehn, während noch Andere der Meinung sind, dass die Dichtkunst unter dem Stamme Rabiah anfang und aufhörte, nämlich durch Mohalhel und Abu-Feras. Abu-Amru ben-Alahla sagt, dass die eigentlichen Gedichte (شعر) mit Dsu'l'Rommah, das رجز mit dem Rubah ben-Aladjljadj aufhören. Nach dem Urtheile des schon erwähnten Dichters Hasan ben-Tsabet sollen die Hudseiliten das Volk gewesen sein, welches sich in der Poesie am meisten hervorthat. Abu-Amru ben-Alahla soll nach dem Berichte des Alazmai die Bewohner der Höhen (اعلى السروات) worunter die Gebirge verstanden werden, welche über Tehama, von der Seite, wo es an Jemen gränzt, sich erheben, den Vorzug ertheilt haben. Zuerst kommen die Hudseiliten, welche an die Ebene von Tehamah stossen, dann kommt der Stamm Badjilah im mittlern Serat, mit denen Tsakif zusammen wohnt, dann das Serat des Stammes Asd (ازد) worunter ازد شنوعة zu verstehn ist, welche Banu-Alharits ben-Cahb ben-Alharits ben-Alnatsr ben-Asd heissen.

In so fern die Poesie aus zwei Theilen besteht, aus Wort (لفظ) und Sinn (معنى)\*, theilen sich die

---

\*) Die Arabischen Schriftsteller, welche das Wort in der Poesie mit dem Körper, und den Sinn mit der Seele vergleichen, haben richtig bemerkt, dass ein Theil ohne den andern nicht bestehen könne, und dass in beiden nichts mangelhaftes sein solle.

Arabischen Dichter in zwei Theile, indem Einige den Worten den Vorzug geben, Andere dem Sinne. Einige bemühen sich starke Worte zu wählen, ohne besonders daran zu denken, ob der Sinn ganz richtig ist, wie folgender Vers des Baschschar zeigt

اذا ما غضبنا غضبة مصرية فتكنا حجاب الشمس او مطرت دما

»Wenn wir zürnen auf eine Weise, wie es der Stamm Modhar zu thun pflegt, so zerreißen wir den Vorhang der Sonne oder sie regnet Blut.«

Einige suchen besonders stark tönende Worte, in denen oft nicht viel Sinn liegt, wie dieses Abu'l'Kasim ben - Hani in folgenden Versen gethan hat.

اصاحت فقالت وقع اجرّد شيطمر وشامت فقالت لمع ابيض مخدم

وما نعتت الا بجرس حليها ولا رمقت الا بزى مختم

»Sie horchte auf und sagte: Es ist der Tritt eines blanken, langgestreckten Pferdes; sie blickte hin und sagte: Es ist das Leuchten eines glänzenden schneidenden Schwerdtes. Und doch hatte sie sich nicht gefürchtet, als vor dem leisen Tone ihres Schmuckes und hatte nichts erblickt, als den Schmuck an ihren Fussknöcheln.« \*)

\*) Das Wort in dem zweiten Verse بزى habe ich errathen müssen, denn es war in der Handschrift unleserlich. Alle diese tönenden Worte wollen sagen, dass ein Mädchen ihren Fusschmuck angelegt habe, und darüber dann erschreckt worden sei, da sie ihren Gang für den Gang eines Pfer-

Einige strebten nach Leichtigkeit und Fasslichkeit im Ausdrucke, wie Abu-l'Ahtahijjah und Ahbbas ben-Alahaf. Wer erkennt nicht diese Eigenschaft in folgenden wenigen Versen des Abu'l'Ahtahijjah, welche ich aus dem Citab-Alaghani genommen habe? Deswegen zeichnet sich dieser Dichter auch besonders in der muntern Gattung von Liebesgedichten, welche man غزل nennt, vor allen Dichtern aus

كانها من حسنها درة اخرجها الموج الى الساحل

كان في فيها وفي طرفها سواحرا اقبلن من بابل

يا من راي قبلي قتيلًا بكا من شدة الحب الى القاتل

» Sie gleicht wegen ihrer Schönheit einer Perle, welche die Woge ans Ufer gespült hat; gleichsam als wären in ihrem Munde und in ihrem Auge Zauberer, welche von Babel kamen. O! wer hat vor meiner Zeit einen Getödteten gesehn, welcher aus grosser Liebe zu seinem Mörder weint.?

Und in folgenden

انمر تر ريب الدهر في كل ساعة له عارض فيه المنية تلمع  
نبا بلنى الدنيا لغيرك تبتنى ويا جامع اندنيا لغيرك تجمع  
لرى المرء وثابا على كل فرصة وللمره يوما لا مكالة مصرع  
نبارك من لا يملك الملك غيره متى تنقصى حاجات من ليس يشبع

---

des und den Glanz bei ihrem Hinblick für das Blinken eines gezückten Schwerdtes gehalten habe.

وأي امرء في غاية ليس نفسه إلى غاية أخرى إليها تطلع

»Hast du nicht gesehn, dass dem Schicksahl zu jeder Stunde eine Wolke bereit ist, in welcher die Blitze des Todes leuchten? O du, welcher du die Welt baust, für einen Andern baust du, o du, welcher du die Schätze der Welt sammelst, für einen Andern sammelst du. Ich sehe, dass der Mann auf jede Gelegenheit losspringt, doch wird er selbst gewiss eines Tages den Ort finden, wo er hingestreckt wird. Gepriesen sei der, welcher allein die Herrschaft besitzt! Wann werden die Bedürfnisse dessen aufhören, welcher nicht gesättigt wird und wo ist ein Mann, welcher sich an einem Ziele befindet, von welchem sein Geist nicht wieder zu einem andern strebt?«

Die meisten Dichter gaben dem Ausdrücke den Vorzug. Es gab auch einige Dichter, welche den Sinn dem Ausdrücke vorzogen und nur darauf bedacht waren, einen richtigen Sinn auszudrücken. Sie kümmerten sich weniger um das Harte und Fehlerhafte in ihren Worten. Zu diesen gehört Ebn-Alrumi und Motenabbi. Auch erlaubten es sich einige Dichter, wie Alahscha in ältern und Abu-Nowas in neuern Zeiten persische Wörter anzuwenden.

Die Arabische Poesie beschäftigt sich grösstentheils mit Beschreibung \*) [وصف], und in dieser Hinsicht

---

\*) Um Missverständnissen zuvorzukommen, muss ich bemerken, dass der Ausdruck im weitesten Sinne genommen werden

findet eine grosse Verschiedenheit zwischen den ältern und neuern Dichtern statt, indem dieselben nach der Verschiedenheit ihrer Lebensweise, ihrer Kenntnisse und Umgebungen verschiedene Gegenstände zu ihrer Beschreibung und ihren Vergleichen wählten. Die ältern Dichter haben besonders in ihren Gedichten das Kameel, die Wüsten, die Strausse, die wilden Esel, die Gazellen beschrieben, die neuern Dichter weichen hierin ganz von ihnen ab, und man kann sagen, dass, wenn diese solche Gegenstände in ihren Gedichten anwenden, sie es Nachahmungsweise thun und viel kürzer als jene. Im Allgemeinen haben sich in der Beschreibung folgende Dichter ausgezeichnet: Amru'l'Kais, Ebn-Nowas, Bohtori, Ebn-Alrumi, Ebn-Almoh-tass. Einzelne haben sich in der Beschreibung einzelner Gegenstände vor andern hervorgethan. Das Ross hat am besten Amru'l'Kais \*), Abu-Duwad, Thofail

---

muss, indem darunter die Vergleichen, Bilder, welche dann zu Beschreibungen der einzelnen Gegenstände führen, begriffen sind. Man darf nicht beschreibende Gedichte darunter verstehen. Die Araber sagen sehr treffend, die beste Beschreibung ist diejenige, welche das Ohr zum Auge umwandelt.

\*) Man vergleiche die Moallaka desselben vom 50ten Verse an. Sehr schön ist der 51te Vers, der sich wohl mit dem Virgilischen Verse vergleichen lässt. Vergl. Aeneis VIII. 596

مَكَرٍ مَقْبِلٍ مَدْبِئٍ مَعَا كَجَلْمُودٍ ضَخْمٍ حَطَّهَ السَّيْلُ مِنْ عَدَلٍ

U-- O--- O-- O-U-      U-- O--- O-- U-U-

Alghanawi und Nabegha Aldjohdi beschrieben. In der Beschreibung der Kameele übertrifft alle übrigen Dichter Ohbaid ben-Huzain Alnomairi, welcher daher auch den Beinamen الراعى »der Kameelhirte« führt; doch haben sich in der Beschreibung desselben noch ausgezeichnet Tharafah in seiner Moallaka \*), Aus ben-Hodjr, Caahb ben-Sohair \*\*], und Alschammach. Die wilden Esel und die Bogen hat am besten Alschammach beschrieben. Die Dichter der Hudseiliten haben sich ausgezeichnet in der Beschreibung der Palmen, der Bogen und Pfeile, den Wein hat am besten beschrieben Alahscha, Alachthal, Abu-Nuwas und Ebn-Almohtass \*\*\*).

---

„Angreifend, fliehend, vorwärts stürmend, rückwärts stürmend zugleich, schnell wie ein Felsenstück, welches die Fluth von oben herabstürzt“

\*) Vergl. v. 12 - 39.

\*\*\*) Vergl. v. 13 - 18.

\*\*\*) Ausserdem zeichnet sich Abu-Tammam in der Erzählung (خبير), in der Anwendung der Kunst, Bohtori in den Erscheinungen (طيف), Ebn-Almohtass in der Art der Vergleichung, welche man تشبيه nennt, Dic-Aldjin in den Trauerliedern, Zannuberi in Erwähnung der Blumen und Vögel, Abu'l Thajjib in dem Gleichnissreden und Sentenzen, so wie in dem Tadel der Zeit und der Menschen, Ebn-Alrumi durch die Neuheit im Sinne und in Bildern; doch am meisten in der Satyre aus, so dass man sprichwörtlich sagt اعجاب من ابن الرومى „Zur Satyre geneigter oder darin ausgezeichneter als Ebn-Alrumi.“

---

## Anhang 4.

Ueber einige mehr bei den neuern Dichtern  
vorkommenden Versarten und  
Versmaasse.

A. **سبط** oder **مسبط**. Die Benennung ist hergenommen von dem Worte **سبط**, welches die Schnur bedeutet, welche verschiedene getrennte Perlen zusammenhält und vereinigt. Diese Versart besteht nämlich darin, dass zuerst ein Vers vorausgeht aus zwei Halbversen bestehend, welche einen Reim haben und dann vier Halbverse mit einem von diesem verschiedenen Reime folgen, dann folgt ein Halbvers, welcher mit den ersten zwei Halbversen zusammenreimt und dann folgen wieder die vier mit besonderem Reime und darauf folgt dann wieder der eine Halbvers mit dem bleibenden Reime, oder es können auch drei Theile mit besonderem und gleichem Reime voranstehn \*) und dann

---

\*) (Vergl. Harir. p. 108 l. 7 unt.)

Doch ist hierbei zu bemerken, dass diese Art von der gewöhnlichen abweicht, dass jeder Reim nur aus zwei Füßen **فعولن فعولن** besteht, und dass die drei Theile mit gleichem



ein Halbvers mit besonderem Rheime folgen, oder auch stehn zuerst fünf Halbverse mit besonderem Rheime und dann folgen vier mit besonderen Rheimen und auf diesen folgt dann wieder ein Halbvers mit dem feststehenden Rheime. Die Zahl der Halbverse kann abwechselnd mehr oder weniger sein. Doch ist es vorzüglicher, wenn sie sich gleich bleiben. Die Rheimen in der grösseren Anzahl der Halbverse müssen bei jeder Wiederholung anders sein, der sich im Verse immer gleich bleibende Rheim wird عمود القصيدة « die Stütze des Gedichtes » genannt. Es werden zwar Verse des Amru'l'Kais in dieser Versart gedichtet angeführt; allein ich zweifle nicht, dass diese unächt sind, und setze die Erfindung derselben in eine bei weitem spätere Zeit. Conf. Kamus ed. Calc. T. 1. p. 947. Es kann in dieser Art ein jedes von den gewöhnlichen Versmaassen angewendet werden, zuweilen verflechten die neuern Dichter in dieses ein älteres Gedicht. So finden sich in der schon erwähnten Sammlung des Zafī-Aldin Alhilli \*) mehrere Gedichte dieser Art, worin ältere Gedichte der Hamasa eingeschaltet sind. Folgendes Gedicht möge als Beispiel dienen \*\*)

وقال رحمه الله يفتخر باقدامه في تلك الواقعة

---

Rhyme und der besondere Theil mit feststehendem Rheime zusammen genommen einen Vers von der ersten Art des Motakarib ausmachen.

\*) Dieser Dichter blühte in der ersten Hälfte des achten Jahrh.

\*\*) Die eingewebten Verse stehen in meiner Ausgabe der Hamasa p. 44.

مسيطرا لايبات للحماسة المنسوبة الى قطري

ابن الفجاجاني المازني

ولما مدت الاعداء باعا وراع النفس كرههم مراعا  
هرت وقد حسرت لها القناعا اقول لها وقد طارت شعاعا  
من الابطال ويحك لا تراعي

كما اتبعت العلاء بغير شوم واحللت النكال بكل قوم  
رى لكس الفناء بغير لوم فانك لو سالت بقاء يوم

على الاجل الذي لك لم تطاعي

فكم ارغمت انف الدهر قرا وافنيت العدى قتلا واسرا  
وانت محيططة بالدهر خيرا فصبرا في مجال الموت صبورا

فما نيل الخلود بمستطاع

الما عاشت في ذل وعاجز فهل للنفس غيرى من معزى  
وليس الخوف من اجل حمرز ولا ثوب البقاء بثوب عز

فيطوى عن اخى للنع اليراع

فلا اعتاص عن رشد بغى وثوب العز في نشر وطى  
لقد حتم الفناء لكل شى سبيل الموت غاية كل حتى

وداعيه لاهل الارض داعي

فجاهد في العلا يا قلب تكرم ولا تطلب صفاء العيش تحرم  
لن يظهر بطيب الذك يغمم ومن لا يعتبط يهرم ويسام

وتسلمه المنون الى انقطاع

الرغب بعد قومي في نجات      واجزع في انواقيع من ممات  
وارضى بالحياة بلا حماة      وما للمرء خير من حياه  
اذا ما عد من سقط المتاع

Und er sang, dass sich seiner Gott erbarmen möge, indem er sich rühmt seiner Kühnheit bei jenem Treffen. Er hat in sein Gedicht die Verse aus der Hamasa, welche dem Kithri dem Alfadjani Almaseni zugeschrieben werden, in der Versart, welche man تسميط nennt, verwebt (das Treffen war von seiner Familie für die Blutrache seines Onkels gekämpft und der vierte und fünfte Halbvers gehört immer in der Strophe der Hamasa an).

» Als die Feinde den Arm ausgestreckt hatten, und die Seele in Furcht gesetzt war von der Schnelligkeit ihres Angriffs, da trat ich hervor, die Lanze zum Angriff für sie bereit, und sprach zu ihr (der Seele), denn sie war ganz in Schrecken gesetzt: Vor den Tapfern, wehe dir, fürchte dich nicht! Wie du erreicht hast die Höhe des Ruhms ohne Unglück und Strafe verhängt hast über jeden Feind, so leere den Becher des Todes ohne Tadel, denn wenn du gebeten hättest um einen Tag des Aufschubs für dein bestimmtes Ziel, es würde dir nicht bewilligt worden sein. Wie oft hast du nicht mit Ruhe das Haupt des Schicksals niedergedrückt, wie oft hast du die Feinde durch Tod

und Gefangenschaft vernichtet! Du kennst ja das Geschick, drum muthig in Todesgefahr, denn ewig kann man doch nicht leben. So oft du in Verachtung und Schwäche lebstest, war da der Seele ein anderer Tröster als ich? Die Furcht vor dem Tode schützt nicht und das Kleid des Ueberlebens ist nicht ein Kleid des Ruhmes. Dieses darf der Verachtete, welcher dem Rohre gleicht, nicht anziehen. Irthum setze ich nicht an die Stelle von Wahrheit und das Kleid der Ehre ist bald entfaltet, bald zusammen gewickelt. Die Vernichtung ist für jede Sache nothwendig bestimmt, der Weg des Todes ist das Ende jedes lebenden Wesens und seine Ursache ist für jeden Bewohner der Erde eine Ursache. Wenn du, o Herz! dich bestrebst, zur Höhe des Ruhms zu gelangen, so bist du geehrt, suche aber nicht ein heiteres Leben, denn du wirst dich täuschen. Wer sich einen guten Ruf erwirbt, kann sich glücklich preisen und wer von Krankheit verschont nicht stirbt, der wird am Ende vor Alter schwach und des Lebens überdrüssig. Endlich übergiebt ihn doch der Tod dem Nichtsein. Soll ich nach Vernichtung meines Volkes mich noch nach Rettung sehnen, soll ich mich in den Schlachten vor dem Tode fürchten und ohne den Ruhm meines Volkes vertheidigt zu haben, am Leben Freude finden? Denn dem Manne kann ein Leben keine Freude bringen, wenn er als ein Schlechter angesehen wird. «

B. **مخمس**. Der Name, welcher bedeutet fünffach oder in der Zahl von fünf gebildet, zeigt an, dass

in dieser Versart immer fünf Halbverse, welche den nemlichen Rheim haben, zusammenstehn und dann wieder fünf andere in dem nemlichen Versmaasse mit verschiedenem Rhyme folgen. Dieses ist die ursprüngliche Form, dann ist diese Versart auf mehrerlei Weise vervielfältigt worden, und man stellte selbst nur immer zwei Halbverse mit dem nemlichen Rhyme neben einander, welche Art *المزدوج* genannt wird. Das Versmaas ist dann in allen Versen dasselbe. Auch ist wohl ursprünglich diese Art nur beim Versmaasse *رجز* angewendet, wodurch es sich von der vorhergegangenen Versart, welche *مسيط* heisst und welche in allen Versmaassen gebildet wurde, unterschieden zu haben scheint. Da man aber diese Art dann auch bei andern Versmaassen angewendet hat, und auch oft nur vier Halbversen einen besondern Rheim unter sich und dem fünften einen verschiedenen; aber in dem ganzen Gedichte sich gleich bleibenden Rheim gab, so gränzt es dadurch so nahe an die andere *مسيط* genannte Versart, dass es zuweilen schwer ist, sie davon zu unterscheiden. Dieses scheint wenigstens bei dieser festzustehn; dass hauptsächlich fünf Halbverse immer zusammen gehören, und dass der im fünften Halbverse bestehende Rheim stets an der Stelle wiederkehren müsse. Auch haben die Dichter, wie in der vorigen Versart, Verse von ältern Dichtern in diese verwebt.

Folgende Verse sind aus dem Buche Hadikat Alafrah p. 128 genommen

نَح الدنیا الدنیَا مَعَ بنیہَا      وَطَلَّقَهَا الثَّلَاثَ وَكُنْ نَبِیْہَا  
 أَمْرٌ یُنَبِّیْكَ مَا كُنْدَ قِیْلِ فِیہَا      هِی الدُّنْيَا تَقُولُ لِسَاكِبِیْہَا  
 جِدَارِ جِدَارٍ مِنْ بَطْشِی وَفَتْكِی

فَلَمْ یَسْمَعْ لَهَا فِیْہُمْ كَلَامًا      وَتَأْهَوُوا فِی مَحَبَّتِہَا وَهَامُوا  
 وَكَمْ قَصَّحَتْ وَقَالَتْ يَا نِیَامًا      فَلَا یَغْرُرْكُمْ مِنِّیْ اِبْتِسَامًا  
 فَقُولِنِی مُضْحِكًا وَالفِعْلُ مُبْكِي

»Lass die niedrige Welt mit ihren Kindern, entlass sie gänzlich von dir, und du wirst berühmt sein! Belehren dich nicht die Worte, welche der Dichter ihr in den Mund legt: «» Sie ist die Welt, sie spricht zu ihren Bewohnern, hütet Euch, hütet Euch vor meiner Gewaltthätigkeit und meinem Ueberfalle!«» Doch jene hörten nicht auf das Wort, welches sie selbst übersie sprach; sondern des Verstandes aus Liebe zu ihr beraubt, irrten sie umher. Und wie oft hat sie ermahnt und gesprochen, o ihr Schlafenden! Nicht möge Euch täuschen ein Lächeln von mir, denn mein Wort erregt Lachen, doch meine That erregt Weinen.«

In dem nemlichen Werke finden sich p. 28, 136, und p. 456. mehrere Proben dieser Versart, auch hat in dieser Versart Zafī - Aldīn Alhillī das erste Gedicht aus der Hamasa zu einem solchen umgeschaffen.

Ich will noch aus diesem Dichter den Anfang eines solchen Gedichtes anführen, welches im Versmaasse طويل gedichtet ist

فَصَخَّتْ بُدُورَ التَّمِّ إِذْ فَتَقَتْهَا حُسْنًا      وَاجْتَلَتْهَا إِذْ كُنْتَ مِنْ نُورِهَا أَسْتَى  
وَمَا رَجَوْنَا مِنْ مَحَاسِنِكَ الْحُسْنَا      بَعَثَتْ لَنَا مِنْ سِحْرِ مَقْلَتِكَ الْوَسْنَا

سهادا يذود النوم ان يالف للجنا

» Beschämt hast du die Monde der Vollkommenheit, da du sie an Schönheit übertrafest und hast sie erötheten gemacht, da du glänzender warst, als ihr Licht. Und da wir gehofft hatten auf deine herrlichen Schönheiten, da hast du uns durch den Zauber deines schlummernden Auges Schlaflosigkeit geschickt, welche den Schlaf vertreibt, wenn er sich mit den Augenliedern vereinigen will. «

Die ältern Dichter haben diese Versart nicht gekannt. Baschschar ben-Bord hat diese Art angewendet. Auch hat Ebn-Almohtass ein Gedicht في نمر في الصباح über den Tadel des Morgentranks«, und ein anderes في سيرة المعتصد » Ueber die Lebensweise des Almothadhed« nach dieser Weise gebildet.

C. تضمين. Eine andere Art ist, wenn der Dichter etwas Anderes, sei es ein Halbvers oder ein Vers oder seien es mehrere Verse, zum Grunde legt, und nun zu diesem immer etwas neues hinzufügt, so dass in dem Gedichte das Alte mit dem Neuen immer abwechselt. Wenn das, was jemand aus dem älteren Gedichte genommen hat, nur ein Halbvers oder weniger ist, so nennt man dieses رفسو. Nach dieser Art hat Zafi-Aldin Alhilli ein Gedicht von drei und dreissig Versen gebildet, indem er zuerst einen Vers von sich vorausschickt und dann einen Theil eines Verses aus dem bekannten

Gedichte des Ebn-Doraid Almakzurah (المقصورة) genannt, folgen lässt \*). Der Anfang dieses Gedichtes ist folgender

ل	برق المشيب قد اضى	بعارض مثل الأضا
له	يشبه اشتعاله بالنار	ر في جمر الغصا
ل	وواصلت قلبى الهموم	فجفى جفى الكرى
له	واتخذ التسهيد جفنى	مالفا لما جفا
ل	وكنت ذا باس فمد	عاندنى صرف القضا
له	رضيت قسرا وعلى	القسر رضى من كان ذا

»Der Blitz des grauen Haupthaares hat Glanz verbreitet, gleich wie eine blitzende Wolke, welche einem Deiche gleicht. Es gleichte durch sein Leuchten dem Feuer in Kohlen des Holzes Ghadha. Die Sorgen bewohnten mein Herz und der Schlummer floh meine Augenlieder. Die Schlaflosigkeit nahm meine Augenlieder ein als beständigen Wohnsitz, da er geflohen war. Ich war stark und kräftig, doch seitdem mich befeindet hatte das Schicksahl, liess ich mir Gewaltthätigkeit gefallen, und wer kann sich Gewaltthätigkeit gefallen lassen?

So hat derselbe Dichter das erste Gedicht aus der Hamasa auf diese Weise bearbeitet, indem er im-

\*) Dieses ist zuweilen verändert worden, und bald vom Anfange, bald von dem Ende des Verses genommen. Vergl. v. 3. Ende. v. 8. Anfang. v. 27. Anfang.



mer den zweiten Halbvers aus dem Gedichte der Hamasa vollständig beibehält, wie folgende Verse zeigen

قم صاح تلتقط اللذات ان ذهلت بنو اللقيظة من ذهل بن شيبانا  
ولا تطع في اطراح الراج ذا ملق عند اللقيظة ان ذو لوتة لانا  
اما ترى الصخب ان نادى النديم بهم طاروا اليه زرافات ووحदानا

»Stehe auf, mein Genosse, sammle die Freuden, wenn es unterlassen die Söhne der von der Erde Aufgenommen vom Stamme Dsohl ben-Schaiban. Gehorche nicht, den Wein zu verwerfen, als ein Besänftiger beim Zorn, wenn der Träge schlaff ist. Siehst du nicht die Genossen, wenn der Zecher sie aufruft, zu ihm hinliegen haufenweise und einzeln.«

D. Eine Versart, welche النوع الحمينى « die Homaitische Art » genannt wird, befindet sich p. 65 sqq. in dem Buche Hadikat-Alafrah aufgeführt und vom Jahja-ben Ibrahim Djahhaf einem Dichter aus Jemen in drei Gedichten angewendet. Der Grund ihrer Benennung ist mir Dunkel. diese Art hat das Eigenthümliche, dass die Endvokale der Wörter willkürlich gesetzt oder weggelassen werden können. Die Nunnation habe ich nicht angewendet gefunden und, wie es scheint, werden sowohl am Ende der Rheimzeilen, als auch in der Mitte gedehnte Sylben wie بـأُ für gewöhnliche lange, wie بـلُ gebraucht. Das Versmaas schliesst sich den ältern Arten an, und wird in besondere Abschnitte getheilt, welchen man besondere Rhome giebt. Mehrere Verse werden durch mehrere verschie-

dene; aber bestimmte Rhei me unter sich verbunden und bilden Strophen. Den beiden ersten Gedichten, welche sich im Sinne aufeinander beziehen, liegt das Metrum  $\text{بسيط}$  zum Grunde folgendermaassen

مستفعلن فُعلُنْ مستفعلن فُعلُنْ مستفعلن فُعلُنْ مستفعلن فُعلُنْ \*

--o- -- --o- -- --o- -- --o- --

In den Gedichten gehören immer zwei solcher Verszeilen zusammen. Die beiden Gedichte werden eröffnet von zwei Versen, welche gleiche Rhei me haben, indem der zweite Fuss mit dem sechsten, der vierte mit dem achten zusammen gehört und dann folgen immer zwei zusammengehörige Verse, indem im ersten Verse der zweite Fuss mit dem sechsten, der vierte Fuss mit dem achten rheimt und im zweiten Verse rheimt der zweite Fuss mit dem zweiten und der vierte mit dem vierten des vorhergehenden Verses; der sechste und achte Fuss dieses zweiten Verses hat aber den in den beiden ersten Versen im achten Fusse angenommenen Rheim. Die folgenden beiden Verse haben dann wieder nach der eben angeführten Weise willkürliche; aber unter einander übereinstimmende Rhei me, nur der sechste und achte Fuss des zweiten dieser beiden Verse hat immer den in den beiden ersten Versen im achten Fusse festgestellten Rheim. Auf diese Weise

\*) مستفعلن --o- ist zuweilen in مفاعِلن verwandelt und die gedehnte Sylbe ist besonders im Rheim für eine einfache lange gebraucht.

geht es bis zum Schlusse des Gedichtes. Folgende vier Verse mögen als Probe hinreichen

الشُّوقُ أَعْيَانِي يَا قَرَّةَ الْأَعْيَانِ وَالْبَيْنُ أَوْطَانِي وَمَوَاطِي الْأَشْجَانِ  
فَدَمَعُ أَجْفَانِي مِنْ فُرْقَتِكَ أَلْوَانِ اصْحَى بِأَوْجَانِي كَالدَّرِّ وَالْمَرْجَانِ  
أَبْنِي إِذَا غَسَرَدَ طَائِرٌ عَلَى الْأَشْجَارِ وَأَقُولُ إِنْ رَدَدَ وَبَاحَ بِالْأَسْرَارِ  
كَانَهُ مَعْبُدٌ قَدْ حَرَّكَ الْأَوْتَارَ هَيَّجَتْ أَشْجَانِي يَا طَائِرَ الْأَشْجَانِ  
هَيَّجَتْ يَا قُرَى بِصَوْتِكَ الْمَلْحُونِ مَا كَانَ فِي صَدْرِي مِنْ سِرِّي الْمَكْنُونِ  
حَتَّى مَضَى دَهْرِي وَخَاطِرِي مَفْتُونِ هَائِمٌ شَاجِي عَالِي لَا يَعْرِفُ السَّلْوَانَ

»Die Sehnsucht quält mich, o du Wonne der Augen! die Trennung von dir lässt mich die Oerter der Schmerzen betreten. Die Thränen meiner Auglieder, die zahlreich fließen, weil du mich verliessest, gleichen auf meinen Wangen Perlen und Edelsteinen. Ich weine, wenn ein Vogel auf den Bäumen girrt, und ich sage, wenn er die Töne wiederhohlt, und die Geheimnisse offenbart, als wenn er Mehbed wäre, welcher die Seiten bewegt hat: O du hast meine Schmerzen aufgeregt, Vogel der Schmerzen! du hast aufgeregt, o Turteltaube! durch deine melodische Stimme, das in meiner Brust verborgen liegende Geheimniss, so dass meine Zeit vergangen ist und mein Herz gequält, von Liebe bezaubert, von Kummer gedrückt, beenget, trostlos.«

Dem dritten Gedichte liegt das Metrum **وافر** nach folgender Norm zum Grunde

مفاعيلن مفاعيلن مفاعى مفاعيلن مفاعيلن مفاعى  
 0 --- 0 --- 0 --- 0 --- 0 --- 0 ---

Gewöhnlicher ist der Fuss مفاعيلن, seltener مفاعلتن 0-0-0-0. Es gehören immer vier Verse zusammen. Das Gedicht beginnt mit vier Versen. Am Ende der ersten Hälfte von jedem dieser vier Verse, ist ein willkürlicher sichwiederhohlender Rheim, und so auch am Ende der zweiten Hälfte, nur dass diese beiden die Grundrheime des Gedichtes sind, welche sich in der Mitte und am Ende eines jeden vierten Verses wiederhohlen müssen. In den folgenden vier Versen ist in der ersten Hälfte ein willkürlicher; aber sich in den drei Versen wiederhohlender Rheim und so auch in der zweiten Hälfte. Der vierte Vers hat dann wieder den nemlichen Rheim, als die vier ersten Verse. Folgende Verse mögen als Probe dienen

وَمِنْ عُوْدٍ طَيِّبِ الْاِنْغَاسِ هِنْدِي	حَبِيْبِي مِنْ عَيْبِرٍ مُخْلُوْقٍ وَعَنْبِرٍ
سَاحِقِيْ قَدْ مَارَجَةٌ مَأْوَرْدٍ يَزْدِي	وَمِنْ كَانُوْرٍ بَيْتُهُ مَسْكُ أَذْرٍ
وَتَحْتَهُ وَشَمْرُ أَزْرَقٍ لَازَوْرْدِي	وَتَعْمَهُ مِنْ عَقِيْقٍ أَحْمَرٍ وَجَوْهَرٍ
نَبَاتٌ نُقْنَةُ مَعَ التَّقْبِيْلِ وَحَلِي	وَرَبْقَهُ مِنْ عَسَلٍ أَيْضٌ وَسُكَّرٍ
تَقَاسَمُنَ اللَّالِي بِالسَّوِيَّةِ	تَسَايَاهُ وَالْفِلَادَةَ وَالْعَصَابَةَ
فَلَيْسَ لَذَا عَلَي هَذَا مَرِيَّةِ	فَرِيْدُ الدَّرِي فِيهَا قَدْ تَشَابَهَ
لَأَنَّهُ كَالْعُقُوْدِ الثَّلُوِيَّةِ	وَيَلْحَقُهَا نِظَامِي فِي الْغَرَابَةِ
وَقَالَ نَعَمْ نَعَمْ قَدْ صَحَّ عِنْدِي	يَهَذَا جَوْهَرِي الْحُسْنِ قَرَّرَ

»Mein Geliebter ist aus Safran und Ambra gebildet und aus schön duftendem Indischen Holze. Aus Kampfer worunter schön riechender Moschus zerrieben ist, vermischet mit Rosenwasser aus Jesd. Die Oeffnung seines Mundes ist geformt aus rothem Carneol und Perlen und der untere Theil gleicht einerdem Lazur ähnlichen blauen Mahlerei. Sein Speichel besteht aus weissem Honig und reinem Zucker, ich allein habe ihn beim Kusse geschmeckt. Seine vordern Zähne, seine Stirnbinde und seine Halskette haben gleichmässig die Perlen unter sich vertheilt. Es sind die köstlichsten, Perlen unter einander ganz gleich und keine hat vor der andern einen Vorzug. Und meine Perlen-schnur erreicht sie in der Seltenheit, weil sie (meine Verse) dem Halsbande aus Perlen gleicht. Dieses hat der an Schönheit dem Edelsteine Aehnliche bestätigt, er hat gesagt, jawohl, jawohl, ich finde dies richtig.«

E. Eine von den vorhergehenden verschiedene Versart, welche aber dort nicht mit einem besondern Namen bezeichnet ist, kommt in dem Buche Hadikat-Alafrah in der Sammlung von Spanischen und Afrikanischen Dichtern p. 329. vor. Sie scheint mir zu denen zu gehören, welche den Namen *موشحات* führen, und welche weiter unten vorkommen werden. Der Verfasser ist Abu-Muslih Mohammed ben-Ahbd-Allah Albailawani. Das Versmaas dieses Gedichtes gehört zum *مجل*, und besteht aus folgenden Füßen

فاعلاتن فاعلاتن فَعِلُنَّ      فاعلاتن فاعلاتن فَعِلُنَّ

— 00 — — 00 — 00 — — 00 — — 00 — 00 —

Für den Fuss **فاعلاتن** steht zuweilen **فاعلتن**, für **فعلن** zuweilen **فعلن**. Zuerst kommen zwei Verse, worin das Ende der ersten Hälfte im ersten Verse mit dem Ende der ersten Hälfte im zweiten Verse reimt und so auch das Ende der zweiten Hälfte mit dem nemlichen im zweiten Verse. Dann folgen drei Verse, welche drei willkührliche Reime am Ende der ersten Hälfte und drei willkührliche am Ende der zweiten Hälfte haben, und dann folgen wieder zwei Verse, welche die nemlichen Reime als die ersten beiden Verse habe. So wechselt es dann das ganze Gedicht hindurch ab. Die drei zusammengehörenden Verse haben immer die Ueberschrift **دور** Kreis. Folgende Verse mögen als Beispiel dienen

فَطَّرَ الْأَرْجَاءَ لَمَّا نَسِمَا      شَمَّالُ الصَّهْبَاءِ عِنْدَ الْغَلَسِ  
وَأَتَتْ شَمْسُ الصُّحَاكِ تَنْسُخُ مَا      يَقْرَأُ اللَّيْلُ لَنَا مِنْ عَبَسِ

دور

طَافَ بِالكَاسِ مِنَ الْغَيْدِ فُتِي      وَعَلَى فَهَجِ النَّجْدِي مَا فُتِي  
قَسَّ الْأَبَابَ لَمَّا انْتَفَتَا      وَحَسَا الْكَاسَ بِطَرْفِ الشَّفْعِي  
وَأَنَا مَا بَيْنَ حَتَّى وَمَتَى      صَدَّةُ تَيْبِ الْهَوَى عَنِ الْفَيْبِي  
وَكُوسُ الرِّيحِ بَيْنَ التَّدْمَا      عَبَقْتَ بِالْعَرَفِ أَفْقَ الْمَجْلِسِ  
خَمْرٌ صَفْرَاءُ فِي الْبَلُورِ مَا      اشْبَهَ لِحَانَ بَرُوضِ النَّرْجِسِ

»Er erfüllte die Seiten mit Wohlgeruch, als

der Wind des Weines wehte bei dem Ende der Nacht und die Sonne des Mittags kam und aufhob die Gesetze des Ernstes, welche uns die Nacht vorgelesen hatte. Den Becher reichte ein schlanker Jüngling herum, welcher auf dem Wege des Unrechts kein Jüngling war \*). Er berückte die Herzen, da er hinblickte und den Becher mit der Spitze der Lippen leerte. Ich sagte bald dass bald wann \*\*), der Stolz der Liebe hatte ihn meiner Gemeinschaft entzogen. Und die Becher des Weines zwischen den Zechern füllten mit Duft die Seiten des Saales. Ein goldener Wein war im chrySTALLEN Becher, ganz gleich die Weinschenke einem Garten mit Narcissen. «

F. Verse, welche ein doppeltes Versmaas und einen doppelten Reim enthalten.

Ein solches Gedicht heisst ذات القافيتين. Das Versmaas kann ein ganz neues oder nur eine Unterart von den ältern sein. In den Scholien des Hariri p. 229. ist dieses توشيح genannt; doch muss man damit nicht die Versart verwechseln, welche موشح genannt wird und welche hiervon ganz verschieden zu sein scheint, wenn sie gleich einige Aehnlichkeit haben. Es heisst auch تشريع.

---

\*) Dies scheint zu bedeuten, dass er, bewandert in den Künsten der Liebe, schon manchen bezaubert und dann ungerrecht behandelt hatte.

\*\*\*) Bei den Worten wann und dass ist etwas zu ergänzen z. B. wann wird er kommen?

Folgende Verse aus den Scholien des Hariri p. 229 gehören zum Versmaasse کامل und können ein dreifaches Versmaas haben

اسلمر ودمت على الحوادث ما رسا ركننا ثبير او هصاب حراء  
ونزل المراد ممكنا منه على رغم الدهور وفر بطول بقاء \*

Die ganze Länge des Verses hat folgendes Versmaas.

مستفعلن متفاعلمن متفاعلمن مستفعلن مستفعلن متفاعلمن

--و- ٥٥-٥- ٥٥-٥- --و- --و- ٥٥--

Der bei ثبير und الدهور abgekürzte Vers hat, wenn man ثبير und الدهور ausspricht, folgendes

مستفعلن متفاعلمن متفاعلمن مستفعلاتن

--و- ٥٥-٥- ٥٥-٥- --و--

Oder wenn man ثبير und الدهور ausspricht folgendes

مستفعلن متفاعلمن متفاعلمن مستفعلن

--و- ٥٥-٥- ٥٥-٥- --و--

Die auf der Seite p. 230. stehenden Verse im Texte haben doppeltes Versmaas. Diese Verse des Hariri sind vom Zafi-Aldin Alhilli in einem Gedichte, welches so anfängt, nachgebildet

---

\*) Der Sinn dieser Verse ist folgender: »Sei glücklich und dauere fort trotz den Stürmen des Schicksahls, so lange feststehn die Stützen des Berges Tsabir oder die Höhen des Berges Hira. Erreiche Deine Wünsche und Deine Macht gegen den Willen des Schicksahls durch ein langes Leben beglückt.«



جَنَّ الظلامُ فمدَّ بَدَا متبسِّمًا لآحِ الهدى وتجلت الظلماء  
 مستفعلن متفاعِلن متفاعِلن مستفعلن متفاعِلن مفعولن.

»Die Nacht war finster; allein da er lächelnd erschien; ward der rechte Pfad sichtbar und die Dunkelheit schwand.« Man bemerke den vierfachen Rheim, womit die Trennung der Halbverse bezeichnet wird.

G. **موشح** Mit einem Gürtel ausgeschmückt. Der Name scheint mir daher genommen, weil sich durch das ganze Gedicht mehrere Verse mit einem von dem Hauptrheime verschiedenen Rhome hindurchziehen und das Gedicht mit dem Gürtel **وشاح** genannt, besonders ausschmücken. Es giebt eine ungeheure Menge verschiedener Arten, da es weder auf die Zahl der zusammgehörenden Verse, noch auf das Versmaas anzukommen scheint. Es muss zwar beides in einem regelmässigen Verhältnisse stehn; allein es ist dem Dichter überlassen, dieses Verhältniss selbst anzuordnen und zu bestimmen. Das Versmaas gründet sich gewöhnlich auf die ältern Arabischen Versarten, doch halten die Dichter sich selten streng an diese; sondern sie kürzen ab und verlängern. Es sind auch neuere Versarten angewendet. Verschiedene Arten von diesen haben besondere Namen. So steht unter denen des Zafi-Aldin Alhilli ein Gedicht, welches **الموشح المجنح** auch **شعري** genannt wird, und ein anderes, welches **زعرى** heisst. Was dieses im besonderen bedeute, vermag ich nicht zu sagen. Dass diese Art späteren Ursprungs sei, ist gewiss und dass zur Zeit

des Hariri dieselbe noch nicht bekannt war, bin ich geneigt anzunehmen. Er hat seine Makamats mit aller Kunst ausgeschmückt und würde diese Art Gedichte gewiss angewendet haben, wenn sie ihm bekannt gewesen wären, da sich in ihnen viele Kunst zeigen lässt. Vielleicht entstand sie selbst auf Spanischem Boden, wenigstens haben sich Spanische Dichter besonders darin ausgezeichnet. Abulfeda berichtet, dass im Jahre der Hedjra 540 (T. III. 494.) Abu-Becr Iahja ben-Ahbd-Alrahman ben-Baki Alandalusi gestorben sei, welcher sich in dieser Dichtungsart besonders auszeichnete. Der Ausdruck صاحب الموشحات البديعة bedeutet nicht nothwendig Erfinder dieser Gedichte, doch mag immerhin die Erfindung dieser Dichtungsart wohl nicht ohne Wahrscheinlichkeit in die zweite Hälfte des fünften oder die erste Hälfte des sechsten Jahrhunderts der Hedjra gesetzt werden. Es wird schwer sein, den Lesern einen vollständigen Begriff von der Mannigfaltigkeit dieser Gedichte zu geben, da mir der Raum nicht gestattet, viele Beispiele anzuführen. In der Sammlung der Gedichte des Atha Mohammed ben-Sajjid Fatah Allah stehen eine grosse Menge von solchen Gedichten. Ich will zuerst ein ganzes Gedicht und zwar das erste aus dem ersten Theile der Sammlung anführen

بَلْهَيْبِ الشُّوقِ مِنْهُمْ وَحَرِيْقِ	فَعَنْ الْأَطْعَانِ وَالْقَلْبِ جَرِيْحِ
إِذْ سَرَوْا وَالصَّدْرِ مَيْسِ لَيْصِيْقِ	وَأَسْجَامِ الدَّمْعِ فِي الْخَدِّ يَمِيْحِ
قَتَلَ الْهَاجِرَانَ مِنْكُمْ وَيَحِيْقِ	فَمَنْ لَمَّا وَتَعَوْنِي وَأَصْبِيْحِ

قَدْ أَخَذْتُمْ مَا بِهِ جِسْمِي فَحَيِّجْ وَأَخْتَمْ مَا بِهِ نَسْتُ أَطِيقْ

توشح

بَا أَخِيلاً يَا سَيِّدَانِ أَنْتُمْ أَقْصَى الْمَرَانِ

تَوْعَدَا أَهْلَ الْعِنَادِ لَمْ أَكُنْ أَسْأَلُ الْوِدَانَ

وَهَوَاكُمُ لِي سَدَادِ فِي جَمِيعِ الْأَقْتِنَادِ

حِينَ بِنْتُمْ مَا بَدَأَ إِلَّا الْمَطِيحُ وَرَوَاعِي كَادَ مِنْ جِرْمِي تَرْيِقُ

زَادَ مِنْكُمْ اضْطِرَابِي وَطَلِيحُ وَعَدَا عِزِّي ذُلًّا لَا يَلِيحُ

بيت

بَا حَوْبِدِي الظُّعْنُ بَلِّغْ مَا أَقُولُ وَأَفِضْ ذِكْرِي لَدَيْهِمْ وَشَاجُونَ

إِنْ سَقِمِي فِي هَوَاكُمُ لِيَطُولُ بَعْدَ مَا سَارُوا وَبَانُوا عَنْ جُفُونَ

وَالنَّهْمُ بِالذِي كُنْتُ أَجُولُ هَلْ يَرْتَوُّ لِي بِمَا قَرَّتْ عَيْونُ

وَيَبْمِيلُوا بِتَلَاقِي أَسْتَرِيحُ مِنْهُ يَخْضَرُ زَمَانِي وَيَغِيثُ

توشح

فَمَتَى دَهْرُ الْغِرَاقِ يَتَوَلَّى بِالتَّلَاقِ

مَهْجَتِي بِالْإِشْتِيَابِ حَرِضْتُ وَالْإِحْتِرَاقِ

وَتَادَّتْ فِي أَيْحَانِ بَسُوا وَالْأَفْنِرَاقِ

النَّوَا فِي كَيْدِ أَدْبَانِ قَبِيحُ لَا تَسُدُّ عَنْ حَالٍ مَنْ فِيهِ لَرْيِقُ

نَارُهُ نُحْرِقُ مَا كَانَ يُرِيحُ لَا يُطْفِئِي لَهَبَهَا إِلَّا الْبَرْجِيحُ

بیت

حُبُّكُمْ خَيْرٌ فِي وَسْطِ الْفُؤَادِ	مَا أَتَيْدُ لَلْحَيِّ يَا أَقْدَرَ الرَّبُوعِ
لَمْ أَحْدِ عَنْ وَدِّكُمْ بِالْإِتْقَادِ	إِنْ رَضِيْتُمْ بِقُعُودِ وَرُجُوعِ
لَيْتَ شِعْرِي هَلْ بِأَحْرَاقِ الزَّنَادِ	تَعْلَمُوهُ وَتَنْزِيلُوا بِالْجُوعِ
أَحْرَحْتُ مِنْكُمْ أَحْرَجِيحِ	مَنْ يَخْضُهُ لَا جَهْمَ ذَاكَ غَرِيحِ

نوشیح

عَطْفَةً بِاللَّيْثَامِ	فَقَوَادِي فِي اهْتِمَامِ
قَدْ تَشَطَّى بِالْعِطَامِ	مَا تَهْنَأُ الْمَنَامِ
مُدَّ نَأَى مِنْهُ الْمَرَامِ	بِوَلُوعِ الْإِضْطِرَامِ
لَمْ يَزَلْ عَيْدُكُمْ صَادِي طَرِيحِ	فِي فَنَاءِ أَبْوَابِكُمْ لَا يَسْتَفِيحِ
بِعَطَاكُمْ أَنْفَتُوا مَنْ ذَا يَحْلِيحِ	عَاشَ لَوْ مِنْ فَيْكُمْ يَحْضَلُ رِيحِ

Das Versmaas dieses Gedichts ist folgendes.

فَاعِلَاتِنِ فَاعِلَاتِنِ فَعِلَانْ	فَاعِلَاتِنِ فَاعِلَاتِنِ فَعِلَانْ
فَاعِلَاتِنِ فَاعِلَاتِنِ فَعِلَانْ	فَاعِلَاتِنِ فَاعِلَاتِنِ فَعِلَانْ
فَاعِلَاتِنِ فَاعِلَاتِنِ فَعِلَانْ	فَاعِلَاتِنِ فَاعِلَاتِنِ فَعِلَانْ
فَاعِلَاتِنِ فَاعِلَاتِنِ فَعِلَانْ	فَاعِلَاتِنِ فَاعِلَاتِنِ فَعِلَانْ

موشیح

فَاعِلَاتِنِ فَاعِلَانْ	فَاعِلَاتِنِ فَاعِلَانْ
فَاعِلَاتِنِ فَاعِلَانْ	فَاعِلَاتِنِ فَاعِلَانْ

فاعلاتن فاعلان فاعلان

فاعلاتن فاعلاتن فاعلان فاعلاتن فاعلان

فاعلاتن فاعلاتن فاعلان فاعلاتن فاعلان

Man bemerke, dass nicht nur das Ende der Verse; sondern auch die Hälften einen Reim haben, und dass immer die ersten Hälften und die zweiten Hälften der Verse mit einander reimen. In andern Gedichten dieser Art giebt es Verse, welche nur einen Reim haben; doch finde ich dieses mit doppelten und selbst mehrfachen Reimen häufiger angewendet. Die vier ersten haben einen feststehenden Reim, der Reim in den drei ersten Versen des موشح ist willkürlich, die beiden letzten zu diesem gehörigen Verse haben mit den vier ersten gleiches Versmaas und gleichen Reim. Dann folgen wieder vier Verse in dem Versmaasse der vier ersten, von denen die drei ersten, sowohl in der ersten, als auch in der zweiten Hälfte willkürliche Reime haben, der vierte stimmt im Reime mit den vier ersten Versen überein.

### UEBERSETZUNG.

Die Sättel haben sich fortbewegt und das Herz ist verwundet von der Flamme der Sehnsucht nach ihnen und verbrannt. Das Blut ergoss sich strömend in die Wange, als sie abreiseten und meine Brust war beengt. Einem Rasenden war ich gleich, als sie mir

Lebewohl gesagt hatten. Eure<sup>n</sup> Abreise drückt mich zu Boden und tödtet mich. Genommen habt ihr mir das, wodurch mein Körper gesund ist, gelassen habt ihr mir, was ich nicht zu tragen vermag. O Freunde, o Herrn, ihr seid mein höchster Wunsch. Hätten mich die Widersacher auch angefeindet, ich würde nicht die Liebe verbannt haben. Eure Liebe zeigt mir den richtigen Weg in jedem Bestreben. Als ihr euch trenntet, zeigte sich nur Verwirrung in meinem Gemüthe und mein Geist wäre beinahe aus meinem Körper entwichen. Es vermehrte sich meine Unruhe über euch, ich bin abgezehrt, und es wird meine Ehre in nicht geziemende Verächtlichkeit verwandelt. O mein theurer Führer der Reisekameele! bringe zu ihnen, was ich sage, erwähne meiner ihnen häufig und meines Kummers. Meine Krankheit wegen meiner Liebe zu ihnen ist lange, nachdem sie abgereiset sind und entfernt von meinem Blicke. Erweiche ihr Herz durch das, was ich treibe, vielleicht dass sie mich beweinen und ich daraus Trost schöpfe und dass sie sich hinneigen zu einer Vereinigung und ich Ruhe fühle. Dann wird grünen meine Zeit und sich bessern. Wann wird die Zeit der Trennung das Wiedersehn zurückführen? Mein Herz geht durch Sehnsucht und Liebesgluth zu Grunde, es wird gänzlich aufgerieben durch Entfernung und Trennung. Entfernung ist in jedem Zustande schändlich, frage nicht nach dem Zustande dessen, der sie erdulden muss. Ihr Feuer entzündet das, was ruhte, und nur der beste Wein löscht seine Flamme aus. Eure Liebe

hat ihre Wohnung in der Mitte des Herzens aufgeschlagen, o ihr lieben Stammgenossen, ihr Bewohner der Frühlingswohnungen! Nicht werde ich mich trennen von euer Liebe, wenn es euch gefällt zurückzukommen. O möchte ich wissen, ob ihr es wissen werdet durch das Anzünden des Feuerzeuges und ob ihr es tilget durch die Vereinigung. Das Meer einer Liebe, welche ihr einflösset, ist ein Meer, welches Verderben bringt und wer sich in dasselbe hineinwagt, geht ohne Zweifel zu Grunde. O möchte doch die Gunst der Vereinigung mir zu Theil werden, denn mein Herz ist voll von Kummer! Es ist zerrissen durch die Entwöhnung (von Euch), nicht hat es der Schlaf erquickt, seitdem durch eine glühende Sehnsucht sein Vorsatz von ihm entfernt wurde. Euer Knecht lag beständig hingestreckt, sehnsuchtsvoll an dem Platze vor euren Thüren ohne zur Besinnung zu kommen. Mit eurem Hauche besenket ihn, denn der, welcher stirbt, würde leben, wenn ihm nur aus eurem Munde ein Kuss zu Theil würde.«

Folgender Theil eines Gedichtes vom nemlichen Verfasser ist von dem vorhergehenden in der Form und im Versmaasse verschieden

أَصْبَغَتْ فِي الْخُدُودِ مِنْ تَجَلٍ أُمَّ حَوْجَمِ

وَالسَّحْرِ فِي الطَّرْفِ أُمَّ مِنَ الْكَاكِلِ مُوشِمِ

توشح

يَا مَنْ تَبَدَّأَ خَفِرَ وَالْقَدُّ فِي الْإِعْتِدَالِ

خُوطٌ إِذَا مَا خَطَرَ بَدْرٌ إِذَا فِي الْكَمَالِ

رِيمٌ إِذَا مَا حَضَرَ يُزْرِي جَمِيعَ الْغَزَالِ

بيت

يَا طَلَعَةَ الْبَدْرِ إِنْ جَلَا أَوْ جَلَى مُتَمَّمٌ  
وَإِنْ تَشْتَا كَشَعْبَةِ الْأُسْرِ مُسَلَّمٌ

توشح

كَمْ فِي هَوَاهُ قَتِيلٌ مِنْ لِحْطِهِ السَّقَمُ  
وَكَمْ لَهُ مِنْ قَلِيلٍ بِحَبِّهِ وَطَمِي  
وَمَنْ رَأَاهُ يَمِيلُ لَوْ كَانَ مِنْ شَمِي

بيت

حَارَ الشِّفَا وَالسَّقَامَ فِي النَّجْلِ وَيَغْنَمُ  
بِذَاكَ يَسْتَنْبِطُ الْعَطَا وَيَلِي وَيُسَقِّمُ

توشح

بِذَاكَ كُلُّ الصَّبِيبِ لَمَّا رَأَوْا بِالنَّظَرِ  
وَالْعَقْلُ مِنْهُمْ وَصِيبٌ بِذَرِكِهِ مِنْ فَكْرِ  
قَالُوا فَهَذَا الْحَيِيبُ مَا مِثْلُهُ فِي الْبَشْرِ

بيت

قَدْ فَاقَ كُلَّ بِنْرِجِسِ الْمَقْدِ وَيُضِرُّهُ  
نَارَ الْهَوَا مِنْ رَأَاهُ يَشْتَعِجِلُ وَيُسَلِّمُ



توشح

جَبِينَهُ كَالِهَيْلَالِ    إِذْ ضَاءَ فِي الْأَفْقِ  
وَتَغْرَهُ كَاللَّالِ    فِي مَبَسَمِ مُشْرِقِ  
فَلَا إِلَيْهِ اتِّصَالٌ    إِلَّا بِمَا نَا تَقَى

بيت

وَلَوْ رَأَى الْعَادِلُونَ فِي حُلَيْلٍ يُسْتَمُوا  
أُمُورَهُمْ بِالسُّجُودِ وَالْقَبْلِ وَيَخْدُمُوا

Das Versmaas dieses Gedichtes ist folgendes

مُسْتَفْعِلٌ	مُفْتَعِلٌ	مُسْتَفْعِلٌ
مُسْتَفْعِلٌ	مُفْتَعِلٌ	مُسْتَفْعِلٌ
مُسْتَفْعِلٌ	مُسْتَفْعِلٌ	مُسْتَفْعِلٌ
مُسْتَفْعِلٌ	مُسْتَفْعِلٌ	مُسْتَفْعِلٌ

Röthet die Schaam die Wangen oder eine Rose, und ist der Zauber in den Augen oder sind sie mit Schminke bemahlt? O du, der du erscheinend in Schutz nimmst, dessen Statur ebenmässig ist, ein schlanker Zweig, wenn er den Körper wiegend einhergeht, ein Vollmond in seiner Vollkommenheit, eine weisse Antilope, so oft

\*) Der Fuss  $\text{مُسْتَفْعِلٌ}$  -- -- ist im ganzen Gedichte sehr häufig in  $\text{مُفْتَعِلٌ}$  -- -- verwandelt. Für  $\text{مُسْتَفْعِلٌ}$  steht im  $\text{توشح}$  auch  $\text{مُسْتَفْعِلٌ}$  mit gedehnter Endsylbe und selten  $\text{مُسْتَفْعِلٌ}$ .

sie erscheint, sind alle übrigen Gazellen verachtet. O Anblick des Vollmonds, wenn er in seiner Pracht sich zeigt, vollkommen und wenn er stolz einherwandelt, gleich dem Zweige von Rohr, gegrüßet. Wie viele sind in seiner Liebe getödtet von seinem schmachtenden Blicke, wie viele sind durch die Liebe zu ihm niedergebeugt und voll Sehnsucht! Wer ihn sieht, neigt sich, ob ihm vielleicht vom Dufte etwas zu Theil werde. In seinen weiten Augen hat er Heilung und Krankheit vereinigt und dieses ist ein Gewinn, durch dieses bringt er das Geschenk hervor und hilft und macht zugleich krank. Deswegen jeder von Liebe Entzündeter, wenn er ihn mit dem Blicke gesehn hat, und sein Verstand geschwächt ist, indem er ihn mit den Gedanken zu erreichen sucht, spricht: Diesem Geliebten ist keiner unter den Menschen gleich. Jeden hat er durch die Narcisse seiner Augen an Schönheit übertroffen und entflammt das Feuer der Liebe. Jeder, welcher ihn sieht, wird entbrannt und unterwirft sich (oder wird Muhammedaner). Seine Stirne gleicht dem gehörnten Monde, wenn er am Firmamente glänzt, und seine Zähnenreihe gleicht den Perlen im glänzenden Lächeln und doch ist mit ihm keine Vereingung ausser durch das, was du fürchtest. Wenn die Tadler ihn in dem Schmucke seines Gewandes gesehn hätten, mit Anbethung und Küssen würden sie ihm ihre Sachen übergeben und ihm gedient haben.«

Folgendes sind die ersten Strophen eines Gedichtes dieser Art aus dem zweiten Theile der Sammlung

الْوَجْهَ مِنْكَ الْبَدْرُ يَا حَبِيبِي      وَالْخُدَّ مِنْكَ الشَّمْسُ كَالْعَاجِيبِ

توشح

فَلَوْ تَجَلَّيْتَ الْوَرَى بِالْحُسْنِ تُسْبِي

»Dein Angesicht ist der Vollmond, o mein Geliebter! deine Wange ist die Sonne dem Wunder gleich, und wenn du dich in deiner Schönheit den Menschen enthültest, würdest du sie gefangen nehmen.«

Das Versmaas ist

مستفعِلن مستفعِلن فعولن      مستفعِلن مستفعِلن فعولن

مستفعِلن مستفعِلن      مستفعِلن مستفعِلن

--o- --o- o--      --o- --o- o--

--o- --o-      --o--

Folgende vier Verse sind die erste Strophe eines Gedichtes dieser Art aus dem Buche *المرج النضر* «die grünende Wiese und der duftende Wohlgeruch» betitelt, dessen Verfasser Mohammed Abu-Becr Alsojouthi Alhasani ist. In den Reimen ist eine Art Echo

ما ناحت الورق في الغصون ألا حاجت على تغريدها لوعة الحزين

هَذَا مَا مَضَى لِي مَعَ اللَّبَائِبِ آيِبٌ بَعْدَ الصَّدُودِ

أَمْ قَدْ لَأَيَّمْنَا الذَّوَاهِبِ وَاعْبُ بَانَ تَعُودِ

بِكُلِّ مَصْقُولَةِ التَّرَايِبِ كَاغْبُ هَيْفَاءُ رُودِ

Das Versmaas dieses Gedichtes ist folgendes

--o-- o-- o-- -- --o-- --o-- --o-- o-- \*)  
--o-- o-- o-- -- --o--  
--o-- o-- o-- -- --o--  
--o-- o-- o-- -- --o--

Der Reim in der ersten Zeile muss sich immer wiederholen, die übrigen sind willkürlich.

» Nur wenn die Sehnsucht sie treibt nach dem trauernden Geliebten klagt mit girrenden Tönen in den Zweigen die Turteltaube. Werden mir die Stunden, welche ich mit den Geliebten verlebe, nachdem sie sich von mir entfernten, zurückkehren, oder wird jemand es bewerkstelligen, dass die vergangenen Tage zurück mir führen jedes schönbusige Mädchen, schön gewachsen mit leichtem Gange? «

Folgendes ist die erste Strophe eines solchen Gedichtes, dessen Verfasser Abu'l'Wefa ist\*\*)

مُسْفَرًا جَاءَ بِكَاسٍ مُزَجَّتْ بِهَئَا السِّيَرِ  
قَالَتْ النَّدْمَانُ شَمْسٌ أُبْرِزَتْ مَعَ أَخِي الْبَدْرِ  
أَيُّ رَيْمٍ ذُو مَعَانٍ أَعَجَبْتَ دَقَّةَ الْفَكْرِ  
جَاءَ بِالكَاسِ قُبَيْدَ السَّكْرِ قَالَتْ الْاِكْيَاسُ  
طَافَ بِالشَّمْسِ شَقِيقَ الْقَمْرِ فِي دَجَالِ الْعَسَاسِ

---

\*) Für مستفعلن --o-- steht zuweilen مفاعِلن

\*\*\*) Die Gedichte dieses Verfassers sind wohl grösstentheils, wenn nicht alle, mystischen Inhaltes.

»Ein Glänzender kam mit einem Becher, gemischt mit dem Geschenke des Geheimnisses. Es sagten die Zecher: Eine Sonne ist hervorgegangen mit dem Bruder des Vollmondes. Welche Gazelle! Nicht können ihre vielfachen inneren Eigenschaften von der Feinheit des Gedankens begriffen werden. Er brachte den Becher ein wenig vor der Morgenröthe. Es sprachen die Scharfsichtigen. Es kreiset mit der Sonne herum der Bruder des Mondes in der Dunkelheit des Weines.

Das Versmaas dieses Gedichtes ist folgendes

- 0 -- - 0 -- - 0 - - 0 - --  
 - 0 -- - 0 -- - 0 - - 0 - --  
 - 0 -- - 0 -- - 0 - - 0 - --  
 - 0 -- - 0 -- 0 0 - - 0 - --  
 - 0 -- - 0 -- 0 0 - - 0 - --

Es ist hier zu bemerken, dass der Rheim der drei ersten Verse willkührlich ist, der Rheim der beiden folgenden Verse sich aber immer wiederholen muss.

Folgende Verse bilden die erste Strophe eines Gedichtes von dieser Art aus der Sammlung des Zafidudin Alhilli

شَقَّ جِيبَ اللَّيْلِ عَنْ نَحْرِ الصَّبَاحِ أَيُّهَا السَّاقُونَ  
 وَيَدَى لَلطَّلِ فِي جَيْدِ الْأَتَاحِ لَوْلُو مَكْنُونِ  
 وَدَعَانَا لِلذَّيْدِ الْأَصْطَبَاحِ طَائِرِ مَيْمُونِ  
 فَأَخْضَبَ الْمَبْزَالَ مِنْ نَحْرِ الذَّنَانِ بِدَمِ الزَّرْجُونِ

يتلقى منها حور الجنان في صهاق جون

»Das Gewand der Nacht ist von der Brust der Morgenröthe enthüllt, o ihr Mundschenken, und die Tropfen des Thaues erscheinen auf dem Halse des Parthenium wie verborgene Perlen. Es ruft uns zur Wonne des Morgentranks ein Glück verkündender Vogel. Das Durchsehtuch ist aus der Kehle der Fäser gefärbt mit dem Blute des Weines und das Blut der Traube empfangen in weissen Schalen schwarzügige Mädchen den Schönen des Paradieses gleich.«

Das Versmaas des Gedichtes ist

- 0 - - - 0 - - - 0 - - - 0 - - -  
 - 0 - - - 0 - - - 0 - - - 0 - - -  
 - 0 - - - 0 - - - 0 - - - 0 - - -  
 - 0 - - - 0 - - - 0 - - - 0 - - -  
 - 0 - - - 0 - - - 0 - - - 0 - - -

Die Rhome der drei ersten Zeilen sind willkürlich, die Rhome der beiden letzten müssen im Ganzen immer wiederkehren. Statt فاعلاتن 0-0- im Verse steht oft 00-0- und statt فاعلن 0-0- oft 00-0-0-. Die Dichter aus Jemen pflegen in dieser Gattung von Gedichten die grammatischen Endungen absichtlich wegzulassen. Ein Gedicht, worin dieses geschehn ist, findet sich in dem Buche Hadikat Alafrab p. 26. und die erste Strophe lautet

مَنْ يُبَلِّغُ غَزَالَ رَامَهُ      مَذْعَبَ لِحْدِ سَاجِي الْعَيْنِ  
 قَدْ وَصَلْنَا عَلَى السَّلَامِ      بَعْدَ طُولِ الْفِرَاقِ وَالْبَيْسِ

يا نديم هات لي المدامه واسقنيها سلاف كالعين  
 واغتني لذة الاتامه فالسرور في اجتماع الفين

» Wer überbringt der Gazelle von Ramah mit goldener Wange und ruhigem Auge, dass wir glücklich angekommen sind nach langer Trennung und Abwesenheit? O Zecher! bring mir den Wein, lass mich den goldnen Wein trinken und genieße die Wonne des Bleibens, denn Freude gewährt die Vereinigung zweier Freunde.«

Das Versmaas des Gedichtes ist

-o-- u-u- - -o-- u-u- -  
 -o-- u-u- - -o-- u-u- -  
 -o-- u-u- - -o-- u-u- -  
 -o-- u-u- - -o-- u-u- -

In diesem Gedichte gehören immer vier Verszeilen zusammen und jede Hälfte reimt, die erste Hälfte mit der ersten, die zweite mit der zweiten. Die vier ersten Zeilen enthalten den Grundrhim. Die drei ersten Zeilen reimen auf die bemerkte Weise in ihren Hälften zusammen, und die vierte Zeile enthält immer den Rhim der vier ersten Zeilen.

Eine Art von Gedichten, welche قصيدة ذات البيت genannt wird, findet sich in der oft erwähnten Sammlung des Atha Mohammed ben-Sajjid Fatah Allah und umfasst zwei Abtheilungen im ersten und zweiten Theile, getrennt von den Abtheilungen, worin die موشحات enthalten sind. Die Gedichte sind in mehrere Strophen

abgetheilt, welche in Rücksicht der Anzahl ihrer Zeilen sehr verschieden sind. Eine jede solche Strophe ist بيت Vers überschrieben. Es giebt Strophen, welche vier, oder fünf oder zwei Zeilen enthalten, so dass die Anzahl der Zeilen willkürlich zu sein scheint. Die erste Strophe giebt den Grundrheim an, doch ist nicht nothwendig, dass er in allen Zeilen derselbe sei. Er ist häufig in der letzten Zeile. Dieser Grundrheim muss sich am Ende einer jeden Strophe wiederholen. Der Rheim der andern Zeilen ist willkürlich, doch so, dass er sich im Allgemeinen in der Stelle nach den Zeilen der ersten Strophe richtet. Das Versmaas ist sehr verschieden. In der Regel besteht jede Zeile aus zwei Theilen, welche durch den Rheim geschieden sind. Es kann sich an die ältern anschliessen, oder der Dichter hat auch dieselben abgeändert und selbst neue gebildet. Wie es aber in der ersten Strophe festgestellt ist, so bleibt es auch in den übrigen. Die zwei Theile, worin die Zeile gewöhnlich durch den Rheim abgetheilt ist, haben oft kein gleiches Versmaas. Folgendes sind Proben. \*)

1.

يا باعِىَ الخَدِّ الجَمِيدِ      يا ساجِباً بالأَعْيُنِ الكَاحِلَةِ  
 جعلتَ قَلْبِي كالحِجِيدِ      لَمَّا بَدَأْتَ أَخْذَاذَكَ الأَسِيلَةَ

\*) ch übersetze diese Stücke nicht, theils weil sich manches nicht gut übersetzen lässt, theils um mehr Proben geben zu können.



رَمِيَتْ لِلصَّبِّ القَتِيذُ فِي فِتْنَةٍ بِالْفَرْقَةِ القَتِيَاةِ  
 قَلَمٌ يَجِدُ فِيكَ السَّيِّدُ يُنْبِئُ بِتِلْكَ القِصَّةِ الطَّوِيلَةِ

بيت

دَعَاكَ رَبِّي بِالْحَمِيدِ بِحُسْنِ الطَّافِ وَخَيْرِ حَمْدِهِ  
 وَزَادَ حُسْنًا بِالْحَمِيدِ بِأَكْمَلِ مِنْ وَصْفِهِ وَجَدِهِ  
 وَجَادَ بِالْجُودِ الرَّغِيدِ بِمَا تَمَنَيْتَ الْمُنَا بِرَغْدِهِ  
 فَلَا تَكُنْ قَاسِيً مُطِيلٌ لَمُهَاجَتِي مِنْ قَسْوَةِ عَلِيَّةِ

Das Versmaas ist

مستفعلى مستفعلى مستفعلى مستفعلى فعولن

---U--- --U--- --U--- --U--- U---

Für مستفعلى steht häufig مفاعلى U-U-

2.

قَدْ أَشْرَقَ النُّورُ الْجَلِيُّ مِنْ وَجْهِ خَلِّ أَجْمَلِ تَبْيِينِ  
 فَلَمَّ يَزَلْ فِي مَرَقِلِ بِالتَّيْبِ مِنْ حُسْنِ عَلِيٍّ يُسْبِينِ  
 فَمَنْ رَأَاهُ يُقْبِلِ فِي حَبِّهَا كَالْمُقْبِلِ بِالْغَيْنِ  
 وَصَارَ قَيْمَانًا بَلِيًّا لَا أَنْفَكَ مِنْ مَا يَنْجَلِي مِسْكِينِ

بيت

أَفْسَمْتُ بِالسِّرِّ المَصُونِ مَا مِلْتُ يَوْمًا بِالْفَتُونِ عَنكَ  
 وَذَاكَ مِثْلِي لَا يَكُونُ إِلَى أَرْحَابِي لَوْ أَبَوْنَ مَنَّا  
 وَالْجِسْمُ أَضْحَى بِالشَّجْوَنِ مُضَى وَبِي خَيْرُ الطُّنُونِ مَنَّا

عَطْفًا يَعْبُدُ مُبْتَلَى لَعَدَّ مِنْهُ يَجْتَلَى بِاللَّيْنِ

Das Versmaas ist

مستفعِلن مستفعِلن مستفعِلن مستفعِلن مستفعِلن فعَلان

--U- --U- --U- --U- --

3.

أَيَا مَنْ فِي الْوَرَى أَبْدَى جَمَالَ الطَّلَعِ

فَأَشْفَانَا مِنَ الشَّجْوَى وَأَدَوَا لَسْوَعِ

وَطَابَ الْوَقْتُ مِنْ قَوْجِ بَرِّيَا مِسْكِنَا

بين

فِيَا شَادِي أَنْظِرْ وَأَشْرَحْ بِأَفْرَاجِ تَطْيِبِ

لَأَنَّ الشَّرْحَ مَوْضُوفٌ عَلَى شَرْحِ الْمُطْيِبِ

فَأَسْكِرْ مِنْهُ وَأَسْكِرْ مِنْ ظُهُورِ بَالْمُنَا

Das Versmaas ist folgendes

مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن فعَل

U--- U--- U--- U-

4.

حَيَّ أَعْدَى بَانَ انْ جُرَّتْ يَا حَادِي الرِّكْبِ وَالْمَقَامِ

وَرِبِ التَّدَانِ مِنْهُمْ وَحَدَّثَ حَدِيثِي مِنَ الْغَرَامِ

وَأَتْرِكِ احْتِرَانَ وَخُدْ جَنَابًا وَكُنْ سَائِلَ الْمَرَامِ

وَأَذْكُرِ اقْتِنَانَ عَنِّي وَقِفْ عِنْدَ عَمْرٍ وَأَقْرِ بِالسَّلَامِ

بيت

أَعْلَ رَقْمِي هَدُ بِالتَّلَاقِي تَسَلُّوا تَوَعِّي  
 مِنْهُ حُرْقِي تَطْفُو وَلَا تَعْتَلِي فِي تَوَجُّعِي  
 زَادَ لَوَعِي مِنْ حُبِّكُمْ سَادِي وَأَنْتُمْ مَعِي  
 فَمَتَى الْأَمَانُ بِالْقُرْبِ فِي مَشْهَدِ مِنْكُمْ مَدَامُ

Das Versmaas ist

فاعلن فعولُ مستفعلن فاعلاتن مفاعلن

-o- o - -o- -o- o-o-

Die Rheimsyllben werden zuweilen gedehnt.

5.

قِفْ يَا حَادِي وَأَنْزِلْ نَادِي  
 فِي بَابِ الْمَوَالِي وَكَثْرُ السُّوَالِ  
 وَأَعْنَمُ أَرْمَانُ بَيْنَ النَّدْمَانِ  
 فِي وَسْطِ الْخَانِ مِنْ قَبِيضِ الثَّوَالِ

عَنْ ذَاتِ الدَّلَالِ

بيت

فَأَشْهَدُ سَائِي وَأَبْقِ الْبَاقِي  
 تَلْقَى لِالتَّلَاقِي مِنْ غَيْرِ انْشِقَاقِ  
 فَأَفْرُغْ دَمْعَا أَوْقِدْ لَوْعَا  
 وَارْعَبْ طَوْعَا إِنْ شِئْتَ التَّعَالِي





Sammlung der Gedichte des Atha Mohammed habe ich ein solches gefunden. Die Sylben in diesen beiden Versen kann man in folgende Füsse theilen

مُسْتَفْعِلَتَيْنِ مَفَاعِلَيْنِ مُفْتَعِلَيْنِ مُسْتَفْعِلَتَيْنِ مَفَاعِلَيْنِ مَفْتَعِلَيْنِ

--000- 0-0-0- -000- --000- 0-0-0- -000-

Folgende Verse sind aus dem Buche Hadikat Alafrah

الْعَمْرُ مَتَى وَأَنْتَ لَمْ تَرْضَ عَلَيَّ مَا أَوْجِبُ ذَا فَهَلْ بَدَأَ مِنِّي شَيْءٌ  
مِثْلَ عَبْدِكَ فَالْصِدْقُ قَدْ انْحَلَهُ وَالْيَتِيمُ شَوَى الْفُقَرَاءِ وَالْمُهَاجِرَةُ شَيْءٌ

» Das Leben ist vergangen und du hast nicht gewollt das, was dieses nothwendig machte. Und hast du von mir etwas wahrgenommen? Vereinege dich mit deinem Knechte, denn deine Abneigung hat ihn abgezehrt und deine Entfernung hat das Blut meines Herzens gedorret.«

In den folgenden Versen des Zafi - Aldin Alhilli ist einmahl statt des Fusses مَفَاعِلَيْنِ 0-0-0- der Fuss مَفْتَعِلَيْنِ -000-

لَا تَأْخُذْنِي بِجُرْمٍ مِنْ قَدْ غَلَطَا فِي حَالَةِ سَكْرَةٍ وَإِنْ كَانَ خَطَا

لَوْ لَا صَدَرَتْ مِنْ آدَمَ عَفْوَتُهُ مَا كَانَ مِنَ الْجَنَّةِ يَوْمًا هَبْطَا

» Du wirst mich nicht bestrafen für ein Versehen, welches ich im Zustande der Trunkenheit mir habe zu Schulden kommen lassen; obgleich es dennoch ein Vergehn bleibt. Hätte nicht Adam einen Fehler begangen, er würde nicht aus dem Paradiese vertrieben sein.«

Eine Versart, in welcher noch zu jeder Hälfte

ein Fuss mit eigenem Rhythme huzugesetzt ist, findet man in dem Buche Hadikat-Alafrah p. 130. Dies heisst daher « دو بیت مستزاد » vermehrtes Du-Bait

وَإِى سَحَرًا كَأَنَّهُ الْبَدْرُ يَلُوحُ      مِنْ تَحْتِ ظَلَامٍ  
 مِنْ طُرْتِهِ نَوَافِحُ الْمِسْكِ تَفُوحُ      وَالنَّاسُ نِيَامُ  
 لَا زَالَ عَيْونُهُ لِقَلْبِي تَرْمِي      فِى آيِ سِهَامُ  
 أَبْكَى وَاحْتَمِ مِنْ جَفَاهُ وَأَنُوحُ      فِى كُلِّ مَقَامُ

»Er kam am frühen Morgen gleich dem Vollmonde, welcher aus dunkeltem Gewölke hervorleuchtet. Aus seinen Haarlocken duften Moschusgerüche hervor, während die Menschen schlafen. Beständig schiessen seine Augen Pfeile in mein Herz. Ich weine und schreie wegen seiner Ungerechtigkeit und klage an jedem Orte.«

Wenn man im Allgemeinen die Verse der neuern Dichter mit denen der ältern vergleicht, so findet man, dass die neuern Dichter sich strenger an die Gesetze des Versmaasses binden, und bei weitem seltener Lizenzen anwenden. Der Grund hiervon ist wohl dieser, dass die ältern Dichter gar keine Gesetze kannten; sondern nur ihr Gefühl zur Richtschnur nahmen. Nachdem durch Chalil ben Ahmed aus den Versen der ältern Dichter die Gesetze für das Versmaas entnommen und aufgestellt waren, trugen die neuern Dichter Bedenken hiervon abzuweichen. Einzelne sind ohnstreitig darin strenger gewesen, als andere. Bei Andern, welche sich Lizenzen häufiger erlauben, kann man

vermuthen, dass sie es aus Nachahmung der ältern Dichter gethan haben.

Einer der ersten Dichter, welche Versmaasse, die von den ältern Dichtern nicht angewendet worden sind, gebraucht haben, ist ohnstreitig Habiben-Aus vom Stamme Thai, der Sammler der Hamasa (er starb im Jahre der Hedj. 221). In einem Gedichte, worin er den Hasan ben Wahb lobt, hat er sich folgendes Versmaasses bedient \*)

مستفعلن فعولن	مستفعلن فعولن
--و-    و--	--و-    و--
كالغيث في انسكابه	للحسن بن وهب
.....	
كالجلي في التهايه	وحلة كساعا
كالارى في انصبابه	فاستنبتت مديحا
ورحت في ثيابه	فراح في ثنائه

» Alhasan ben-Wahb ist wie der Regen, wenn

---

\*) In diesem Versmaasse steht für --و- der Fuss  $\text{مستفعلن}$  und  $\text{و--}$   $\text{مفاعيلن}$  und  $\text{و--}$   $\text{مفتعلن}$ . Ich muss in Bezug auf die Abtheilung der Versfüsse bei diesen neuern Versmaassen bemerken, dass man zuweilen eine andere Abtheilung wird annehmen können. Ich habe indessen das Versmaas genauer geprüft und glaube die Abtheilung nach Gründen gewählt zu haben, welche die Kürze, welche ich mir vorsetzen musste, auseinander zu setzen wiederrieth.



er sich ergiesst . . . . . Wie viele Kleider hat er zum Geschenke gemacht, schön wie ein Schmuck, wenn er im Lichte glänzt! Sie bringen Lob hervor, so süß wie der Honig, wenn er aus der Scheibe fließt. Und nun glänzt er in meinem Lobe, wie ich in seinem Gewande glänzte. «

Auch Bohaeddin der bekannte Geschichtschreiber des Saladin (geb. 581 gestrb. im Jahre 656) verfasste ein Gedicht in einem eigenen von ihm erfundenem Versmaasse, dessen Füsse ich so abtheilen möchte

مفعولٌ مفاعِلنِ فَعولنِ      مفعولٌ مفاعِلنِ فَعولنِ  
--o o-o-o- o--      --o o-o-o- o--

يا من لعبت شمول ما احسن هذه الشمايل

نسون يهزه دلال كالغصن مع النسيم مايل

لا يمكنه الكلام لكن قد حمل طرفه رسايل

مولاي بحق لى بانى عن حبك فى الهوى اقاتل

لى فيك كما علمت حبي لا يعلم سره العواذل

ذا العام مضى وليت شعري هل يحصل لى رضاك قابل

» O du, mit dem der Nordwind spielt \*) wie

---

\*) Reiske Abulf. Annal. T. IV. p. 564 hat diese Worte auslassen, ohnstreitig weil sie ihm undeutlich waren. Es ist häufig, dass ein schöner schlanker Jüngling oder ein schlankes Mädchen in ihrem Gange mit einem sich bewegenden Zweige verglichen wird.

schön sind diese Eigenschaften! Von Liebe berauscht bewegt ihn ein schmachsender Blick des Geliebten, wie der Zweig sich mit dem Hauche des Windes neigt. Reden kann er nicht, doch sendet sein Blick Bothschaften. Mein Herr! Ich muss für deine Liebe in der Liebe streiten. Ich liebe dich, wie du weisst, auf eine Weise, deren Geheimniss nicht die Tadler kennen. Dieses Jahr ist vergangen, o möchte ich wissen, ob ich in der Zukunft dein Wohlgefallen erreichen werde!«

In dem Buche Hadikat Alfrah p. 128 findet man ein Gedicht in dem Versmaasse السلسلة (حجر السلسلة) welches aus folgenden Füssen zu bestehn scheint

مُسْتَفْعَلَتْنِ فاعِلن مفاعلتن فل      مستفعلتن فاعلن مفاعلتن فل

--oo- -o- o-oo- -      --oo- -o- o-oo- -

Für den Fuss مفاعلتن findet man auch مفاعيلن oo---. Der Name ist wahrscheinlich aus dem zweiten Worte folgendes Verses hergenommen, welcher zuerst in diesem Versmaasse gedichtet, von einem mir unbekanntem Dichter herrührt

بِاسْئَلَةِ الرَّمْلِ فِي تَوَالِيْبِ الحَالِ هَذَا زَمَعَ قَوْمِي عَلَى العُودِ بِتَرْحَالِ

»O ihr gleich Ketten an einander gereiheten Sandhügel bei den Gewässern, welche den schwarzen Boden durchschneiden, hat mein Volk bei Alghowair die Abreise beschlossen?«

Folgende Verse sind der Anfang des vorhin bezeichneten Gedichtes in diesem Versmaasse

أَنْعَيْتَ بِسَهْمٍ مِنَ التَّوَالِيْحِ فَتَنَاكَ قَلْبِي وَفَوَادِي فَمَنْ بِذَلِكَ أَفْتَاكَ

لا عاش حسودى فقد اطال نكودى يفتنى بصدردى وانت تانس من ذاك  
يا بدر كمال بدا بحسن دلال اسمح بوصال فان قلبى يهواك  
ما احسن ليلا اتيت تسحب ذيبلا تحوى وانار المكان نور محياك

» Du hast mit einem plötzlich eindringenden Pfeile der Augen mein Herz verwundet. O wer hat dich dieses gelehrt? Nicht lebe mein Hasser, denn lange hat er mir Schaden zugefügt, indem er dir den Rath der Entfernung ertheilt und du mit jenem vertraut wirst. O Vollmond in seiner Vollkommenheit, welcher erscheint mit schönen bezaubernden Blicken, gestatte mir wohlwollend die Vereinigung mit dir, denn mein Herz liebt dich! O wie schön war jene Nacht, als du in langem Gewande einerschreitend zu mir kamst, und das Licht deines Antlitzes den Ort erhellte! «

Beim Ebn-Almohtass findet sich ein Gedicht zu der Gattung der غزل gehörend, welches folgendes Versmaas hat

متفاعلن فعِلن متفاعلن فعِلن  
 ٥٥-٥- ٥٥- ٥٥-٥- ٥٥-

Dieses ist offenbar aus dem Versmaasse كامل abgekürzt. Für den Fuss متفاعلن ٥٥-٥- wird häufiger مستفعلن --٥- angewendet. Folgendes ist der Anfang dieses Gedichtes

ان الخليط بكر زمرا يجث زمرا  
 وعلت حداتهم بهم جناح سفر

مَا زِلْتُ اتَّبِعُهُمْ      دَمْعًا يَكِيدُ نَظْرُ  
وَكَاَنَّ ضَعْفَهُمْ      فَوْقَ الْبِلَادِ شَجَرٌ

»Der Genosse ging am Morgen fort zu einem Haufen Reisender, die ein anderer antrieb, und ihre Führer liessen sie die Flügel der Reise besteigen. Nicht hörte ich auf ihnen Thränen nachzuschicken, so lange mein Blick sie noch erreichen konnte, als ihre Kameele in der Ferne Bäumen glichen über der Erde erhaben.«

In der Sammlung der Gedichte des Atha Mohammed giebt es eine grosse Menge Versarten, welche von den ältern gewöhnlichen mehr oder minder abweichen. Ich werde sie hier anführen, indem ich zugleich das ältere Versmaas angebe, mit welchem mir dieselben verwandt zu sein scheinen. Aber auch hier muss ich bemerken, dass zuweilen eine andere Abtheilung der Füsse statt finden kann. Der Kürze halber werde ich nur die Zeichen für Längen und Kürzen hersetzen.

1. طویل

U -- U --	U -- U --
لِبَدْرِي الَّذِي أَحْوَى	فَوَيْتُ مَنْ يَهْوَى
وَيَخْتَارُ مَا أَتْوَى	يَرَى ذَلِكَ عِزًّا

»Ich liebe, und wer meinen Vollmond liebt, welchen ich besitze, der sieht seine Niedrigkeit in Ehre verwandelt und wählt was zum Untergange führt.«

2. مدید

a. -U-- -U-      -U-- -U-

قَدْ صَفَا وَقْتُ الصَّفَا      مِنْ حَبِيبٍ قَدْ وَفَا  
وَأَشْتَفَا سَقَمِي الَّذِي      كَانَ قَلْبِي أَتَلَفَا  
فَوَ بَدْرٌ كَامِلٌ      نَازِلٌ لِي بِالْوَنَا

»Heiter ist die Zeit von Alzafa durch einen Geliebten, der die Treue erfüllte und meine Krankheit heilte, welcher mein Herz vernichtet hatte. Er ist ein Vollmond, der mir die Treue herabbringt.«

b. -o-- -- -o-- --

لَمْ يَزَلْ مَفْتُوحٌ      بَابَ وَهْبَاتِ انْثَاءِ  
مَنْ أَتَى مَمْنُوحٌ      مِنْ عَطِيَّاتِ انْثَاءِ

»Die Thür der Schenkungen Gottes ist beständig offen gewesen. Wer kommt ist beschenkt mit den Geschenken Gottes.«

c. -o-- -o- oo-      -o-- -o- --

جِدِّ عَزْمًا لَا تَرَمُ كَسَلًا      إِنْ أَرَدْتَ الْقُرْبَ عِنْدَ اللَّهِ

»Handle mit festem Entschlusse, sei nicht lässig, wenn du Gottes Nähe willst.«

d. -o-- -o- oo-      -o-- -o- oo-

إِنْ أَرَادُوا بِالْعَطَا كَرَمًا      أَوْ أَرَادُوا بِالْجُفَا عَدَمِي

»Wenn sie durch Geschenk Edelmuth üben wollen, oder durch Härte meinen Untergang herbeiführen wollen.

### 3. بسيط

a; --o- -- --o- --

قُمْ يَا مُجِيبَ اللَّهِ فِي سُوحِ بَابِ اللَّهِ

وَأَخْضَعُ وَكُنْ بَاكِيًا بِحُزْنِ خَوْفِ اللَّهِ

» Stehe o Liebender Gottes in der Gegend der Thür Gottes. Erniedrige dich und weine wegen der Traurigkeit der Furcht Gottes. «

b. ---o--- --o--- --o---

الْأَخْطُ مِنْهُ يَصْطَادُ الْوَرَى رَمَزًا وَيُبْدِي الْأَدْوَا فِي قَلْبٍ مَنْ جَاهُو

» Sein Blick fesselt die Menschen mit einem Winken und bringt die Krankheiten in dem Herzen derer hervor, welche ihn ansehen. «

c. ---o--- o--- ---o--- o---

مَنْ لَمْ يَكُنْ عَبْدًا لَمْ يَكُنْ عَابِدًا لَا يَسُوذُ

» Wer nicht die Länge des Zeitraums euer Knecht gewesen ist, kann nicht herrschen. «

d. ---o--- — ---o--- —

أَصْبَحْتُ مُضْطَرِي بِهِ وَعَائِي

» Krank und ermüdet bin ich durch ihn geworden. Und das nemliche mit vier Rheimen

قَدْ تَاهَ قَلْبِي مِنْ سِرِّ رَبِّي

فِي كَأْسِ شَرْبِي إِذْ كُنْتُ أَشْرَبُ

» Es irrte mein Herz von dem Geheimnisse meines Herrn in dem Becher meines Weines, als ich trank. «

e. ---o--- o--- --o--- o---

عَقِبِي أَصْطَبَارِي حَمِيدَةً أَسْعُو وَأَبْغِي بِأَسْمِ اللَّهِ

»Das Ende meiner Geduld ist lobenswerth, seh-  
nend rufe ich den Namen Gottes an.«

f. --- - - - - - - - - - - - - - - - - -

يَا ذَا الَّذِي عِنْدَهُ الْعَطَا مِنْ غَيْرِ جَهْدٍ وَزَاجِرٍ

»O du! bei dem das Geschenk ist ohne Be-  
schwerde und ohne dass jemand es verweigert.«

g. --- - - - - - - - - - - - - - - - - -

لَمَّا رَأَى نَاطِرِي إِلَيَّ جَمَالِهِ اشْتَقَّ لِلْوُصُولِ

»Als mein Auge auf seine Schönheit gesehn  
hatte, fühlte es Sehnsucht nach der Vereinigung.«

4. واخر

u-uu- u-uu- u-uu- u- - - - - - - - - - - - - - - - - -

سَقَامِي كُلَّ وَقْتٍ زَادَ مِنِّي بِالْعَنَا فَلَا فَتَشْتُمُوا حَالِي بِمَا قَدْ أَسْعَفَا

»Meine Krankheit steigt zu jeder Zeit durch den  
Kummer und ihr untersucht nicht meinen Zustand,  
wie ihm geholfen werde.« \*)

5. رمل

a. -

لَمْ أَعِشْ لَوْلَاهُ فِي وَسْطِ الْحَشَا وَهُوَ رُوحُ الْجِسْمِ مِنِّي وَدَمِ

»Ich hätte nicht gelebt, wenn er nicht in der

\*) Gewöhnlich ist der Fuss u-uu- in مغاعيلن u-uu- verwandelt. In diesem Verse steht فتشتموا für فتشتم.

Mitte des Innern gewesen wäre, denn er ist der Geist meines Körpers und mein Blut.«

b. -o-- -o-- -o-- -o-- -o-- ---

يَا مُسَيِّدَ الدَّمْعِ يَا مُصَلِّيَ الحَشَا بِعَظَايَاكَ أَرْحِمِ المُصْنَى بِاللَّهِ

»O du, welcher du die Thränen fließen machst, o du, welcher das Herz mit Gluth erfüllt, durch deine Geschenke erbarme dich des durch Gott Erkrankten.«

6. سريع

---o- -o- o- -o- -o- o-

تَوَلَا النُّهَى وَسَطَ الفُرَادِ حَلِي مَا كُنْتُ حَيًّا فِي الأَنَامِ وَاللَّهِ

»Wenn nicht die Liebe in meinem Herzen gewesen wäre, mein Freund, ich würde nicht unter den Völkern gelebt haben, bei Gott!«

7. مجتث

---o- -o-- -o- -o--

يَا سَادَتِي أَنْتُمْ لِي أَقْصَى الأَمَانِي بِالأَنْجَامِ

مَا لِي سِوَاكُمْ مُرَادٌ وَلَا أَنْتِفَاتٌ بِمِقْدَامِ

»O meine Herrn! Ihr seid das Ziel meiner Wünsche vollkommen, ausser Euch ist mir kein Wunsch und nirgends wende ich mich kühn hin.«

8. متقارب

a. o-- o-- o-- o-- o-- --

أَقْمِرْ فِيهِ حَتَّى أَنْقَضِي لَكَ العَمْرَ فِي حُبِّ اللهِ

»Bleibe darin, bis dir das Leben in der Liebe Gottes endigt.«



b. 0-- 0-- 0-- 0-- 0-- 0-- 0-- 0--

سُرُورِي إِذَا كُنْتُ أَبْصَرُهُمْ بِعَيْنِي طُولَ الْمَدَا وَالْفَوَانِ

» Meine Freude war, wenn ich sie sah, in meinen Augen und in dem Herzen die Länge der Zeit hindurch. «

c. 0-- 0-- 0-- 0-- 0-- 0-- 0-- 0--

أَيُّ رَاحِلِينَ إِلَى مَنَزِلٍ قَدْ وَرَدُوا خُدُّوا خَبْرِي إِذْ مَرَرْتُمْ وَخَلُّوا

» O ihr Reisenden zu einem Orte, wo sie sich niedergelassen haben, nehmt meine Nachricht, und wenn ihr vorüber gegangen seid, so lasst sie frei. «

9. مستطيل

0-- 0-- 0-- 0--

بَدِيعٌ بِالْجَمَالِ تَعَلَى بِالتَّعَالَى  
فَلَا شِبْهَ لَهُ فِي أَنْاسِي بِأَمْثَالِي

» Bewunderungswürdig durch Schönheit, erhaben durch Erhabenheit, ihm ist keiner ähnlich unter den Menschen.

10. ممتد

0-- 0-- 0-- 0-- 0-- 0-- 0-- 0--

لَيْتَ شِعْرِي هَوَاهُ يُصْلِحُ الْمُكْتَوَا وَيُزِيلُ عَذَابِي وَيُقِيمُ الْقَبُولُ

» Möchte ich wissen, ob seine Liebe herstellen wird den Gebrannten, und ob er meine Strafe beendet, und mich annimmt. «

Es folgen einige Versmaasse aus der nemlichen

Sammlung, welche mir mit den ältern nicht verwandt zu sein scheinen.

1. - 0 - - 0 - - - 0 - - - 0 - - - 0 - - -

لِي مَكَارِنَ عَلَى أَرْضِ الثَّرَى وَأَنْتَ فَوْقَ السَّمَاءِ مِنْ عِنْدِ اللَّهِ

Mir ist ein Ort auf der feuchten Erde und du bist über dem Himmel von Seiten Gottes. «

b. - 0 - - 0 - - - 0 - - - 0 - - - 0 - - -

لَمْ يَزَلْ جُرْحُ قَلْبِي زَائِدًا لَيْسَ دَاوِي يَدَاوِي وَأَضْحَنًا

»Die Wunde meines Herzens ist immer vermehrt worden, indem kein Heilmittel heilte und es ist abgezehrt. «

c. - 0 - - 0 - - - 0 - - - 0 - - - 0 - - -

مِنْهُ قَدْ طَالَ نَطْقِي فِي الْهَوَى بِجَمِيعِ الْمَعَانِي وَالْبَيِّنَاتِ

» Von ihm redete ich lange über die Liebe in allen möglichen Ausdrücken und Reden. «

d. - 0 - - 0 - - - 0 - - - 0 - - -

كُلُّ يَوْمٍ تَرَأَيْدَتْ زَلَّةً فِي ذُنُوبِ اللَّهِ

» Jeden Tag vermehrte sich ein Vergehn in den Verbrechen gegen Gott. «

e. - 0 - - 0 - - - 0 - - - 0 - - -

مَنْ رَأَاهُ بِحُسْنِهِ حَارَمِنَهُ وَيَحْبِلُ

» Wer ihn sieht in seiner Schönheit staunt über ihn und wird des Verstandes beraubt. «

2. Ein Versmaas, welches mit dem des *نوبيست* Aehnlichkeit hat, ist folgendes

--00- 0-0- — --00- 0-0- —

يَا مَنْ بَسَنَاهُ كُلَّ قَلْبٍ يُسَبِّحُ وَهُوَ مَرَّاحِمُ آلِهَةٍ

» O du, welcher durch seinen Glanz jedes Herz gefangen nimmt, und dem das Erbarmen Gottes ist.«

3. a. -0- 0--- 0-0- — -0- 0--- 0-0- —

سَجَعَتْ حَمَامَاتٌ عَلَى الْغُصُونِ سَأَلَ مِنْهُ تَمَعُ الْعَيْنِ كَالْعَيْوُنِ  
عَيَّجَسَتْ غَرَامِي مِنْ غَرَامِهَا وَكَوَتْ حَشَاهِي بِالذِي أَبُوْنِ

» Es seufzen Tauben auf Zweigen, es fließet deswegen die Thräne des Auges, wie Quellen. Sie reizen meine Sehnsucht durch ihre Sehnsucht auf und brennen mein Herz durch den, von welchem ich getrennt bin.« \*)

b. -0- 0--- 0-0- — -0- 0--- 0-0- —

لَوْ تَوَاصَلُونِي عَادَ يَوْمَ عِيدِي وَصَفَا زَمَانِي فِي عَطَاءِ رَبِّي

» Wenn ihr Euch mit mir verbindet, so kehrt der Tag meines Festes zurück und es ist hell meine Zeit in dem Geschenke meines Herrn.«

4. --0-- --0-- --0-- --0--

ذَا نُورٌ عَيْنِي ذَا مَخِّ زَيْنِي ذَا سِرِّ جَفْنِي فِي كُلِّ مَطْلَبٍ

\*) Ich habe hier ابون in der Bedeutung von ايبين genommen, theils weil in dieser Stelle der Zusammenhang die Bedeutung zu erfordern schien, theils weil in einem andern Verse das Wort مبون die Bedeutung getrennt zu haben scheint.

»Dieser ist das Licht meines Auges, dieser das Mark meines Schmuckes, dieser das Geheimniss meines Augenliedes in jedem Suchen.«

Diese Versart hat immer vier Rheime, von welchen die drei ersten willkürlich sind, der letzte aber im ganzen Gedichte der nemliche bleibt.

5. - 0 - - - 0 - 0 - - 0 - - - 0 - 0 -

لَوْ أَطَلَّتُمْ هَجْرِي وَفَرَّقْتَنِي صَارَ مَوْتِي خَيْرًا وَأَحْسَنًا

»Wenn Eure Abwesenheit und Eure Trennung von mir lange gewesen wäre, würde mein Tod gut und schön geworden sein.«

6. - - - 0 - 0 - 0 - - - - - 0 - 0 - 0 - -

أَتَلَفْتَ الْخَيْرَ فِي وِدَادِي لَا نِلْتُ السُّرُورَ بِالْوُصُولِ

»Ich habe das Leben in meiner Liebe zu Grunde gerichtet und nicht habe ich die Freuden der Vereinigung geschmeckt.«

7. 0 0 0 0 0 0 0 0

يَا رَبِّ انْبِرَأِيَا وَيَا مَنْ بَرَأَنَا سَلِمْنَا مِنْ سَقَمٍ وَصَعِبٍ أَهَانَا

»O Herr der Geschöpfe und o du, welcher uns geschaffen hat, rette uns von einer Krankheit und einem Unglücke, welches uns verachtet macht.«

8 - - 0 - 0 - - - 0 - 0 -

يَا مُظْهِرَ الوجودِ مِنْ بِهِجَةِ الوجودِ  
أَذْ بِنْتَ بِالجمالِ فِي عالمِ الوجودِ

» O du, welcher du erscheinen liessest das Sein aus der Schönheit des Seins, da du durch die Schönheit in der Welt des Seins erschienen warst. «

9. --o- --o- o-- --o- --o- o--

مُتْ يَا حَسُودِي مِنْ عَلَوْ قَدْرِي      إِنَّ أَعْتَابِيَا قَدْ وَفَّتْ جِجْبِي

» Stirb, o mein Hasser! wegen der Höhe meiner Macht, denn die Geschenke sind vollkommen durch meinen Geliebten. «

10. Mit Verlängerung der zweiten Hälfte und doppeltem Rheime in derselben

a. --o- --o- o--- --o- --o- o--- --o-

يَا سَعْدُ قُمْ نُنَشِّرْ حَ وَنَنْزِرْ مِنْ ذِكْرِ الْأَحِبَّاءِ إِذْ شَدَى الشَّادِي بِلَاعَنَا

» O Saht! stehe auf, lass uns munter und froh sein beim Andenken an die Geliebten, wenn der Kameeltreiber treibend sein Lied singt ohne Sorge. «

Der erste Rheim ist الشَّادِي, der zweite عَنَا

b. --o- --o- o--- --o- --o- o--- --o-

يَا فَاتِنَ الْقَلْبِ فِيكَ آلامِي      زَادَتْ وَقَدَّتْ بِنَارِ اضْرَامِي مِنْ أَمْدَانِ

قَدْ تَهْتُ فِي بَحْرِ حَيْبِهِ نَضْبًا      فَلَمْ أَجِدْ مَنَاجَا لِآلَمِي عَمَّنْ أَطَالَ

» O du Bethörer des Herzens, durch dich werden vermehrt meine Schmerzen und zerrissen durch das Feuer meines Brandes wegen der Länge. Ich irrte umher in dem Meere seiner Liebe ermüdet und nicht habe ich eine Rettungsart für meine Schmerzen gefunden vor dem, welche sie verlängert. «

Noch habe ich einige Versarten in einer kleinen metrischen Abhandlung des Egyptiers Michael Sabbagh, des Verfassers der COLOMBE MESSAGERE, welcher in Paris vor mehreren Jahren starb, gefunden. Diese Abhandlung ist in den Händen von einigen Bekannten dieses Mannes. Ich verdanke der Freundschaft des gelehrten Herrn Grangeret de la Grange, welcher dieselbe besass, die Erlaubniss, sie abzuschreiben. Die Abhandlung selbst ist von sehr geringem Werthe und in den einzelnen Angaben nicht immer zuverlässig; doch glaubte ich dieses nicht mit Stillschweigen übergeln zu dürfen

1. المواليا. Der Verfasser sagt, dass diese Art beständig im Metro بسائط sei und entweder aus vier Halbversen bestehe, welchen allen der nemliche Rheim sei oder aus fünf, indem der vierte Halbvers nicht gerehmt sei, der fünfte aber mit den drei ersten den nemlichen Rheim habe. Folgendes ist eine Probe von der ersten Art

جيش الزهور اتي في الروض بعد البرد وتأمّر البسان والفرجس وحنّ النرد  
وجا الخليفة بنفسج وقال زال الدرد سلطانكم مين يكون قالوا الجميع الورد

»Das Heer der Blumen kam in den Garten nach der Kälte und es übten die Herrschaft der Ban und die Narcisse und die Narde war von Liebe durchdrungen. Da kam der Stellvertreter die Viole und sagte »Es hat aufgehört das Ausfallen der Zähne, wer

soll euer Herscher sein und es sagten alle: die Rose \*].

Der Verfasser fügt nach die Bemerkung hinzu, dass diese Art mit der Begleitung der Musik von den öffentlichen Sängerinnen und Tänzerinnen gesungen werde.

2. الرَجَل in der Mehrzahl أَرْجَالٌ. In diesem soll sich in Egypten الشيخ العبارى ausgezeichnet haben. Das Metrum in dieser Versart ist eine Abkürzung des رَجَزٍ --- --- --- --- ---. Er hat in Rücksicht auf seine Bildung grosse Aehnlichkeit mit der Gattung der موشحات. Folgendes möge als Probe dienen

مطلع

نَواذِحُ أَزْهَارِ الرِّيَاضِ فَاحَتْ لَنَا مِنْهَا مَسَوِكٌ  
وَالطَّلُّ فِي أَعْنَاقِ الغَمَامِ نَظْمٌ مِنَ الجَوْهَرِ سَلُوكِ

دور

لَمَّا دَخَلَ فِصْلُ الرِّبِيعِ أَخْرَجَ مِنَ الأَزْهَارِ عِدَدٌ  
وَفِي الرِّيَاضِ قَدْرَةٌ قَدِيرٌ قَادِرٌ بِمَلَكُو يَأْمَدُ

---

\*) تَامَرَ war in der Handschrift so bezeichnet, doch wird durch diese Aussprache das Versmaas بسيط verdorben. Auch hat die dritte Zeile etwas überflüssiges. Dass ich dem Worte دَرٌ die richtige Bedeutung gegeben habe, bezweifle ich sehr; obgleich die Wörterbücher keine andere kennen. Der Sinn ist wohl „die Natur empfängt wieder ihre Jugend“. Bei dem Lesen dieser ganz neuen Versarten ist nicht zu vergessen, dass grammatische Endvokale wegfallen, مِينِ scheint in dem vierten Halbverse wohl für مَن zu stehn.

وقد كسى الاعثمان برود والما لبس درعوزرد  
والورد فوق كرسى جلس كنو ملك من الملوك  
وصلة

والبن حمل خلفو بنود واحكى الشقيق حولو رنوك

»Aus den duftenden Blumen der Gärten strömen uns Moschuserüche entgegen und der Thau an dem Halse der Wolken hat von den Perlen Schwüre gereihet. Als die Zeit des Frühlings eingezogen war, hatte sie von den Blumen eine Menge hervorgeschickt, und in den Gärten zeigte sich die Allmacht eines Mächtigen, welcher in seinem Königreiche mächtig ist, o Medad! Die Aeste sind mit schönen Gewändern bekleidet, und das Wasser hat seinen aus Ringen gewebten Panzer angezogen. Die Rose hat sich auf einen Thron gesetzt, gleichsam als wäre sie einer von den Königen. Die Bahn trägt hinter ihr Fahnen her und die Annemonen strahlen um sie in vielfachen Farben.«\*)

Ausserdem giebt es in der neuern Poesie mehrere Versarten, deren Versmaas durch Wörter bestimmt wird, wie wir ja auch den Gesang von Liedern nach der Melodie von andern Liedern zu bestim-

\*) In diesen Gedichten kommen alle Eigenheiten der Vulgairsprache vor. Fremde Wörter finden sich häufig, Arabische Wörter in anderer Bedeutung. In diesen Versen steht immer für das angehängte Pronomen « ein و z. B. درعو für درعه und خلفو für خلفه und كنو scheint mir für كانه zu stehen.



men pflegen. So wird in der erwähnten Abhandlung des Michael Sabbagh eine Versart genannt كان و كان und gesagt, dass ihr Name auch ihr Maas anzeige. Sie soll aus vier Hälften bestehn, welche zuweilen den nemlichen Rheim haben, zuweilen einen verschiedenen. Auch wird bemerkt, dass diese Versart mit einer gedehnten Endsylbe beständig schliesse, oder, was einerlei ist, immer مفيد مردف sei. Als ein sich in dieser Versart auszeichnender Dichter wird Badr-Aldin Alsaituni genannt. Die angeführten Proben, scheinen mir nicht dieses Versmaas zu haben

و فغرك شبه خاتم بشيوتي ان اقبلو اغنى بلتمو و رشغوعن خمرة الادنان

»Dein Mund gleicht dem Siegel durch meine Liebe, wenn ich ihn küsse, durch seinen Kuss kann ich den Wein der Fässer entbehren.«

In der Ausgabe der Tausend und eine Nacht von Herrn HABICHT herausgegeben, wird T. 1. p. 182. f. auch ein Gedicht von dieser Art angeführt; allein bei dem Zustande der meisten Verse in dieser Ausgabe glaube ich nicht mit Sicherheit über dieses Versmaas urtheilen zu können.

In einer Handschrift der Gothaer-Bibliothek, deren Name mir entfallen ist, habe ich mehrere Gedichte dieser Art gefunden

1. Ein Versmaas, welches den Namen شاهين غزالي führt in folgendem Gedichte

كاس المنايا

غم البرايا

والحمد لله

مولي الموالى في كل حال

بالدمع جودى

عيني وعودى

على خدود

طول الليال واطفى اشتعال

سارت بدور

من بين دور

نحو القبور

بعد الدلال بين الاعمالى

قد ضاع صبرى

وضاق صدرى

اذ غاب بدرى

كيف احتيال فيما جمرالى

اعلا وسهلا

بحكم مولى

بالشكر اولى

مولي الموالى له مالى

» Der Becher des Todes ist der Kummer der Menschen, doch Lob sei Gott, dem Herrn der Herren in jedem Zustande! Ströme von Thränen, o du mein Auge! und benetze häufig die Wangen in der Länge der Nächte und lösche meinen Brand. Vollmonde (schöne Mädchen) gingen zwischen den Häusern durch nach den Gräbern hin, nachdem sie mit Liebesblicken die Menschen

gefesselt hatten. Meine Geduld ist zu Ende, meine Brust ist enge, nachdem mein Vollmond untergegangen ist. Was kann ich machen in meinem Zustande? Preisen will ich des Herrn Geboth, des Dankes ist würdig der Herr der Herrn, zu dem ich zurückkehren werde.«

2. Ein Versmaas **لم اطق مصطبّر** - - - - - benannt. Folgendes ist die erste Strophe

يا بديع الجال  
وجميل الخصال  
في فؤادي نصال  
لتمادى الوصال  
من حبيبي

» O du herrliche Schönheit, o du mit schönen Eigenschaften Begabter! In meinem Herzen sind Pfeile wegen der Fortdauer der Vereinigung mit meinem Geliebten. «

3. Ein Gedicht in dem Versmaasse der Worte **--- - - - -** **احكم بما ذا تشتهي حكم القوي على الضعيف** **--- - - - -** **و- - - - -**, welche den Refrain des Gedichtes bilden. Folgendes ist eine Strophe dieses Gedichtes

يا من اسرني في هواه ارحم بوصلك ذا الاسير  
ومن كسر قلبي جفاه احبي بوصلك ذا الكسير  
من سار لوصلك فالتقاء فكل ما يلقاه يسير  
يا من سهى ترفو الشهي وجار على جسمي النحيف  
احكم بما ذا تشتهي حكم القوي على الضعيف

» O du, welcher mich in seiner Liebe gefangen genommen hat, erbarme dich durch deine Vereinigung dieses Gefangenen, und du dessen Härte mein Herz zerbrochen hat, führe durch deine Vereinigung diesen Zerbrochenen ins Leben zurück! Wer zu deiner Vereinigung reiset und zu ihr gelangt, dem ist alles, was ihm begegnet, leicht. O du, dessen liebevoller Blick herumirrt, und gegen meinen abgezehrten Körper ungerecht ist, befehl was du begehrst, befehl wie der Starke dem Schwachen.«

» Ein Versmaas dargestellt durch die Worte انطق  
 منى البين مهجتي منى

زاد شوقى الى النبى الهادى  
 من نطق لواء الغزال فى الوادى

انهادى رسول الله من عليه سلام الله

القمر لواء قد انقسم نصفين  
 واليه لواء جرت من الكفين

سبح الحماد لله فى كفيه بان الله

انبشير الشفيغ فى المشير  
 يلتقى الخافين بالبشر

صاحب المقام وللجاه من عليه صلوة الله

» Meine Sehnsucht nach dem Propheten, dem Führer ist vermehrt, für den die Gazelle in dem Thale gesprochen hat \*), dem Führer, dem Gesandten

\*) Vergl. Maracc. prodrom. in Coran. p. 36.

Gottes, über welchem der Friede Gottes sei. Durch seine Gewalt ward der Mond in zwei Theile getheilt vergl. Gagnier Vit. Mohammed p. 179. und die Wasser liefen aus seinen Händen hervor vergl. Gagnier Vit. Moham. und Maracc. p. 13. Die Kiesel lobten Gott in seinen Händen durch Gottes Erlaubnis vergl. Maracc. prodrom. p. 44. Der frohe Bothschaft Verkündende, der Mittler am Tage des jüngsten Gerichts, der die Fürchtenden mit freundlicher Miene aufnimmt, der Herr des Ortes und des Thrones, über den Gottes Seegen komme.«

---

## Anhang 5.

### Ueber einige Eigenheiten in der Dichtersprache.

Die Dichtersprache weicht von der gewöhnlichen Sprache sehr ab, doch nicht bei allen Dichtern auf die nämliche Weise. Während die Sprache mancher Dichter ganz von derselben verschieden ist, kommt die Sprache von andern derselben sehr nahe, und dieses nicht nur in dem, wodurch sich im Allgemeinen eine von der andern unterscheidet, ich meine im Gebrauche von Bildern und Vergleichen, welcher der Dichtersprache eigenthümlicher ist, sondern auch in der Wahl dichterischer Wörter, in der Abweichung von der gewöhnlichen Grammatischen Construction, und der gewöhnlichen Wortstellung. Der Grund dieser Abweichung liegt theils in der Phantasie des Dichters, theils in dem Versmaasse, theils im Rheime. Während die Phantasie die Ursache ist, dass der Dichter sich häufiger Wörter in ungewöhnlicher Bedeutung bedient, wie z. B. dass er häufiger das Adjectivum für ein Nomen setzt etc., zwingt ihn das Versmaas und der Reim, dass er zuweilen von der gewöhnlichen Construction und Wortstellung abweicht, Wörter ver-

bindet, die nicht verbunden sein sollten, Wörter trennet, welche nicht getrennt sein sollten u. s. w. Auch die gerheimte Prosa hat manches mit der Dichtersprache gemein und weicht häufig von der gewöhnlichen ab. Man wird es mir wohl nicht übel deuten, wenn ich bemerke, dass dieser Unterschied in der Grammatik bisher zu wenig beachtet wurde, indem man das Eine mit dem Andern vermengte und ich kann nicht den Wunsch unterdrücken, dass man anfangen wolle, diesen Unterschied zu berücksichtigen, denn ohne diesen kann keine gründliche und genaue Kenntniss der Grammatik erlangt werden. Herr de Sacy hat in seiner trefflichen Arabischen Grammatik in gewisser Hinsicht die poetischen Lizenzen berücksichtigt, denn er handelt in einem eigenen Capitel C. XXXIV. T. II. p. 371—377 davon. Hier mögen einige Bemerkungen über besondere Eigenheiten folgen, welche ich beim Lesen von Dichtern gemacht habe. Ich wünsche, dass sie für Andere eine Veranlassung zu weiterer Forschung werden. Es ist dieses ein sehr grosses Feld, welches für die Sprache von grosser Wichtigkeit ist. In mehreren Versen kommen mehrere solche Eigenheiten zugleich vor, die ich der Kürze halber oft nicht alle anführe, denn ich will keine Erklärung der Verse geben; sondern nur auf einiges Wichtige darin aufmerksam machen. Im zweiten Paragraphen des ersten Buches p. 53-61 kommt schon Einzelnes hierzu gehörende vor.

## 1. Verbindung von Wörtern mit und ohne Zusammenziehung

Die Präposition **مِنْ** wird oft mit dem folgenden Artikel zusammengezogen, so dass man **مِنْ** spricht und dieses wird zuweilen von dem folgenden Worte getrennt geschrieben, zuweilen mit demselben verbunden. So ist **مِنْ مَالٍ** für **مِنَ الْمَالِ** *Hamas. p. 237* in folgendem Verse gesetzt

فَمَا أَبْقَتْ الْأَيَّامُ مِنْ مَالٍ عِنْدَنَا سِوَى جِذْمِ أَذْوَادٍ مُحَدَّثَةِ النَّسْلِ

»Das Schicksahl hat bei uns von den Schätzen nichts übrig gelassen, als den Stamm von Heerden, die nicht mehr zur Fortpflanzung tüchtig sind.«

So steht **مِنْ الْأَشْيَاءِ** für **مِلْ أَشْيَاءٍ** in folgendem Verse der *Hamas. p. 594*

وَمَا أَنْسَ مِنْ أَشْيَاءٍ لَا أَنْسَ قُوَّيَهَا وَأَلْمَعَهَا يُدْرِيبُنْ حَشْوَ الْهَكَاحِلِ

»Wenn ich etwas von den Sachen vergesse, so werde ich doch nicht ihr Wort vergessen, als ihre reichliche Thränen ihre Augenschminke herunter warfen.«

Verbunden geschrieben kommt **مِلْجَيْنِ** in einem Verse des *Motenabbi* in der *Commentatio de Motenabbio* von Herrn v. Bohlen p. 60 vor

نحن ركب ملجيين في زى ناس فوق ضير نها شخوص للجبال

»Wir sind Reiter aus dem Geschlechte der Dämonen in menschlicher Gestalt und sitzen auf Vögeln, welche die Gestalt von Kameelen haben.«



Vergl. auch Djeuh. unter der Wurzel *من*, wo noch ein Beispiel vorkommt.

So sagt man *أَجِلْ أُنَى* für *أَجَلِي* für *من اجل أُنَى*, wie in folgendem Verse aus der Sammlung der Hudseititischen Dichter

أَجِنِّي كُلَّمَا ذِكْرَتْ قُرَيْمٌ أَيْبَتُ كَانَنِي أُكْوَى بِجَمْرِ

»Weil ich, so oft der Stamm der Banu-Koraim erwähnt wird, eine Abneigung fühlte, als würde ich von einer Kohle gebrannt.«

So sagt man auch *أَجِنِكَ* für *أَجَلِ أُنَكَ*. So ziehen auch die Dichter häufig das Wort *بنو* mit dem Namen des Stammes zusammen. Sie sagen *بنو بلخزرج* für *بنو بلهجييم*, *بنو لحرث* für *بلحمرث*, *بنو القين* für *بلقنين*, *الخرج* für *بنو الهجيم* vergl. Harir. Schol. p. 77 unt. und so in folgendem Verse des Hasan

لَمَّا رَأَى بَدْرًا تَسْبِيلَ جَلَاهُ بِكَتْنِيَةِ خَضْرَاءَ مِنْ بَلْخَزْرَجٍ

»Als er Badr gesehen hatte, schienen seine Seiten (des Thales) durch einen darin fortziehenden Haufen der Banu-Alchesredj in grüner Rüstung dahin zu fließen.«

Für *أَنْ بِنَا* sagt man *أَذْنَا*

عَسَسَ حَتَّى لَوْ يَشَاءُ أَذْنَا كَانَ لَهُ مِنْ ضَوْءِ مَقْبَسِ

»Sie (die Wolke) nahte sich so der Erde, dass er, wenn er gewollt hätte, bei ihrem Nahen von ihrem Blitze Feuer hätte anzünden können.«

Ausserdem giebt es Fälle, dass in Versen Wörter

zusammen verbunden werden, welche dem Sinne nach nicht zusammen gehören. So ist in folgendem Verse das ك des Suffixi der zweiten Person mit الاغراء verbunden

وَيَجَّ مِنْ لَامٍ عَاشِقًا فِي فَوَاهِ اِنَّ لَوْمَةَ اٰحِبِّ كَالاِغْرَاءِ

»Welcher einen Liebenden in seiner Liebe tadelt, thut nicht gut. Der Tadel, welcher dem gemacht wird, der dich liebt, ist eine Anreizung.«

Es sollte اٰحِبِّك stehn vergl. die Leidner Handschrift المشكلة الابيات في شرح الافصح »Erklärung schwieriger Verse v. 6.

So in folgendem Verse ibid v. 9. ist das Wort صاحِبٌ für بَيْنٌ صاحبٌ

يَا صَاحِبَ مَلِكِ الْفَوَادِ عَشِيَّةً زَارَ الْكَبِيْبُ بِهَا خَلِيْلَ نَاءِ

»O mein Genosse! trenne dich, das Herz hat ein sich entfernender Freund in Besitz genommen am Abende, an welchem der Freund seinen Besuch machte.«

Die natürliche Wortstellung würde folgende sein

يَا صَاحِبَ بَيْنِ مَلِكِ خَلِيْلَ نَاءِ الْفَوَادِ عَشِيَّةً زَارَ الْكَبِيْبُ بِهَا

So ist in folgendem Verse ibid. v. 49. das ك in جاءك die Vergleichungspartikel und gehört zum folgendem Worte

جَاءَكَ سَلْمَانَ اَبُوها سَمًا وَقَدْ غَدَا سَيِّدَهَا لِالْحَارِثِ

»Ihr Vater ist gekommen gleich Selman, beobachte ihren Herrn und schon ist am Morgen Alhariths gekommen.«

Die natürliche Wortstellung des Verses würde sein

جاء ابوها كسلمان شما سيدها وقد غدا للثارت

So ist in folgendem Verse كَلِّ كُفْرًا v. 74.

يا ابني زيد قد خان كَلِّ صديق عند من حمامه افراخا

»O mein Sohn, Said ist treulos gewesen, iss für einen Freund junge Tauben bei ihm von seinen Tauben.«

Die natürliche Stellung würde folgende sein

يا ابني قد خان زيد كل لصديق افراخا عند من حمامه

## 2. Zusätze zu Wörtern

So findet in folgendem Verse مدفار statt für

مدف

لهاهمير بمذثار صياح يدعى بالشراب بنى تميم

In der Gegend Midfar ruft ihr Todtenvogel und fordert von dem Stamme der Banu-Tamim zu trinken « \*).

»In folgendem Verse des Djerir steht قظاما für

قظام

وقفت على الديار فذكرتني عهدا من جهادة أو قظاما

\*) Es war bei den heidnischen Arabern der Glaube, dass aus dem Kopfe des Erschlagenen ein Vogel حمامة genannt hervorkomme und rufe „Geht mir zu trinken“ und damit nicht früher aufhöre, als bis die Blutrache geübt sei. Das Wort مدف is der Name einer Gegend, welche dem Stamme der Banu - Ahmir zugehört.

»Ich betrachtete die Gegenden und sie erinner-  
ten an Zeiten von Djohadah oder Katham.«

So sagen die Dichter <sup>ابنم</sup> für ابن, wie in folgendem  
Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen Dichter  
تَعَاوَرْتُمَا ثَوْبَ الْعُقُوقِ كِلَاكُمَا ابٌّ غَيْرُ بَرٍّ وَأَبْنَمٌ غَيْرُ وَأَمْسِلِ

»Ihr habt beide das Kleid des Ungehorsams  
von einander geliehn, ein nicht liebender Vater und  
ein Sohn ohne Zuneigung.«

So ist in folgenden Versen ضَحِيًّا für ضَحِي  
gesetzt

وَمَا خَفْتُ ذَاكَ الْبَيْنِ حَتَّى سَمِعْتَهُمْ تَنَادَوْا بِتَبْكِيرِ وَرَدَّ الْجَمَائِلِ  
ضَحِيًّا فَطَوَّيْنَ اسْتَوْرَ وَقَرَّبُوا لَهُمْ كُلَّ مَحْبُوكِ الْقَرَا غَيْرِ نَاجِلِ

»Ich fürchtete diese Trennung nicht, bis ich  
hörte, dass sie sich gegenseitig zuriefen, am Morgen  
früh bei der Hand zu sein und die Kameele zurück  
zu treiben am Mittage. Und die Frauen legten die  
Schleier zusammen und man führte herbei für die  
Männer jedes Pferd mit festem Rücken, und nicht abgema-  
gert. So ist in folgendem Verse (vergl. Djeuh, unt. d. Wort  
تَبْيِضَى für تَبْيِضَى (خَفَضَ

أَنْ شَكَلِي وَإِنْ شَكَلِكِ شَتَّى فَانْزِمِي لِلْحَصِّ وَأَخْفِصِي تَبْيِضَى

»Was mir geziemt und dir geziemt ist verschie-  
den. Bleibe zu Hause und pflege deinen Körper, so  
wirst du weiss werden.«

So sagt man كَلَكَلٌ für كَلَكَلٌ, wie in fol-  
dem Verse, welcher vom Djeuhari unter كَلِ ange-  
führt ist

كَأَنَّ مَهْوَاً عَلَى الْكَلْدِ مَوْضِعَ كَفِي رَاحِبٍ يَصَلِّ،

» Gleichsam als wäre der Ort, wo sie auf die Brust niederfällt, der Ort der beiden Hände eines Mönches, welcher bethet. «

Am Ende des Rheimes setzt man wohl ein \* zum Worte hinzu, wie in folgendem Verse افعاليه für افعالى steht

عَدِمْتُ الشُّيُوخَ وَأَبْغَضْتَهُمْ وَذَلِكَ مِنْ بَعْضِ أَعْيَابِهِ

» Ich habe nichts mit den Greisen zu thun gehabt und habe sie gehasst. Dies ist eine von meinen Thaten. «

### 3. Abkürzungen in Wörtern.

Die Dichter haben حماء in حمى abgekürzt. vergl. Djeuh. unt. der Wurzel ح-م. Der Vers ist im Codex so verdorben, dass ich ihn nicht anführen kann.

In einem Verse des Lebid ist المنا aus المنازل abgekürzt

درس المنا بمتالع فابان

» Er verwischte die Wohnungen zu Motalih und trennte ..... «

In folgendem Verse des Alkamah ben-Ahbdah ist das Wort سيائب in سيا abgekürzt

كان ابريقهم ظبي على شرف مقدم بسيا الكتان ملتومر

» Ihr Gefäss gleicht einer Gazelle auf einem erhabenem Orte, bedeckt und umwunden mit Kleidungsstücken von Leinwand. «

In folgendem Verse aus den Scholien des Hariri steht **صاح** für **صاحب** und **رَأَيْتَ** für **رَأَيْتَ**

**صاحَ هَذَا رَأَيْتَ أَوْ سَمِعْتَ بِرَاعِ رَدَّ فِي الصَّبْرَعِ مَا قَرَى فِي اللَّجْلَابِ**

» O mein Genosse, hast du gesehen, oder gehört von einem Hirten, welcher die Milch, welche er in das Gefäß ausgemolken hatte, in das Euter zurückgebracht hat? «

In folgendem Verse, welcher sich beim Djeuhari unter der Wurzel **أوب** findet, steht **يَتَّقُ** für **يَتَّقُ**

**وَمَنْ يَتَّقِ فَإِنَّ اللَّهَ مَعَهُ وَرَزَقَهُ اللَّهُ مُؤْتَابًا وَعَادٍ**

» Wer Gott fürchtet, mit dem ist Gott, und der Unterhalt Gottes kommt bei der Nacht und am Tage.«

**أَلْدُ** steht für **الذی** (\*), wie in folgendem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen Dichter

**فَطَلْتُ فِي شَرِّ مِنَ الْأَلْدِ كَالَّذِ تَرَبَّى زُبَيْةً فَاصْطَبِيدًا**

» Ich gerieth in Unglück von demjenigen, welcher überlistet werden sollte, wie derjenige, welcher eine Grube gräbt, selbst darin gefangen wird.«

In folgendem Verse ist **اللَوَى** gesetzt für **اللواتى**

**جمعتها من اينق غزار من اللوى شرفن بالصرار**

» Ich habe sie aus viel Milch gebenden Kameelen auserlesen, aus solchen, welche geehrt waren durch das Band um das Euter« (\*\*).

\*) Einige sagen auch **أَلْدُ**

\*\*) Man pflegte einem Kameele eine Zitze zuzubinden, damit « weniger Milch gäbe und fett würde.

Es ist häufiger, dass das ن des Dualis wegge-  
worfen wird. So steht in dem Verse der Hamasa p.  
34. خَطْتَانُ für خَطْتَانَا

هُمَا خَطْتَانَا أَمَا أَسَارٌ وَمِنَّةٌ وَأَمَا دَمٌ وَالْقَتْلُ بِالْحَيْرِ أَجْدَرُ

»Dieses sind zwei Dinge, entweder Gefangen-  
schaft und Gnade oder Blut; allein der Tod ist einem  
freien Manne würdiger.«

In den Scholien zu diesem Verse werden noch  
andere Verse angeführt, worin dieses vorkommt. So  
steht الذَا für الذَان in folgendem Verse

أَبْنِي كَلَيْبٍ إِنْ عَمَى إِذَا قَتَلَ الْمُلُوكَ وَفَكَكَ الْإِغْلَالَ

»O ihr Söhne Colaibs! Meine Söhne sind die-  
jenigen, welche die Könige getödtet und die Fesseln  
zerbrochen haben« \*).

In einem andern Verse steht ثَنَانًا für ثَنَانِ .

So findet man bei Dichtern لِاهٍ für لِاهِ, wie in  
folgendem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen  
Dichter

لِاهِ ابْنُ عَمِّكَ إِنِّي رَمَيْتُهُمْ حَتَّى رَأَيْتُ سَوَامًا غَيْرَ مَرْدُودٍ

»Bei Gott! Was den Sohn deines Oheims be-  
trifft, so habe ich ihnen Schmäihungen zugefügt, und  
nicht gesehen, dass sie Schaden von sich abgewehrt  
hätten.«

Auch sagt man auf ähnliche Weise لَأُفْرَمٌ für  
لِالْهُمِ und so kommt رُوسٌ für رُوسٍ in dem Verse aus  
der Hamasa p. 815. vor

\*) Vergl. Hamas. p. 351.

أَلِمْرَ بِجَوْعَةٍ بِالْقُضْبَانِ وَالْمَدْرِ وَبِالْعَصِي أَتَيْتِي فِي رُوسِهَا مُجِيرٌ

» Kehre bei der Djauhar ein, indem du mit dir bringst Ruthen und Thon und Stücke, an deren Spitzen Knoten sind.«

Die Dichter sagen اتَّقُوا für تقوا, wie in folgendem Verse des Chaddasch ben - Sohair

تَقَوْهُ أَيُّهَا الْفَتَيَانِ إِنِّي رَأَيْتُ اللَّهَ قَدْ غَلَبَ الْجُدُودَا

» Fürchtet Gott, ihr Jünglinge, denn ich sehe, dass er die Mächtigen besiegt hat.«

So auch in folgendem Verse

إِنَّ الْمُنِيَةَ بِالْفَتَيَانِ ذَاعِبَةٌ وَإِنْ تَقَوُّهَا بِأَرْمَاحٍ وَأَدْرَاعٍ

» Der Tod raft die Jünglinge weg, auch wenn sie ihn durch Lanzen und Panzer abwehren.«

So stossen die Dichter häufiger den Buchstaben ن aus. Man findet zuweilen نَكِي für نَكِنٌ, wie in folgendem Verse, welcher vom Djeuhari unter der Wurzel نَكِنٌ angeführt wird

فَلَسْتُ بِأَتِيهِ وَلَا أَسْتَضِيْعُهُ وَلَكِي أَسْقِنِي إِنْ كَانَ مَأْوِكَ ذَا فَضْلٍ

» Und ich komme nicht zu ihm und vermag nichts darüber; sondern gieb du mir zu trinken, wenn dein Wasser reichlich ist.«

In der Hamasa p. 197. steht in folgendem Verse رجالك für رجالك

وَلَسْتُ بِسَائِلٍ جَبَارَاتٍ بَيْتِي أَعْيَابٌ رَجَالِكِ أَمْ شُهُودٌ

» Ich frage nicht die Nachbarinnen meines Hauses: sind eure Männer abwesend oder gegenwärtig?«



So sagen die Dichter häufiger يَكُ für يَضُنُّ wie im zwei und zwanzigsten Verse aus dem Gedichte des Motenabbi (vergl. Commentatio de Motenabbio auct. a. Bohlen p. 201)

وَمَنْ يَكُ قَلْبٌ كَقَلْبِي نَهْ يَشُقُّ اِلَى الْعِزِّ قَلْبَ اَنْتَوَى

»Wer ein Herz besitzt wie das meinige, der spaltet, um zum Ruhme zu gelangen, das Herz des Unterganges.«

So auch in folgendem Verse des Abu'l'Ahla

وَمَنْ يَكُ ذَا خَلِيلٍ غَيْرِ سَيْفٍ يُصَادِفُ فِي مَوَدَّتِهِ اَخْتِلَاوَا

»Wer einen andern Freund, als ein Schwerdt hat, findet Mangel in dessen Liebe«

Für fehlerhaft wird es angesehen, wenn das ن vor dem Artikel weggeworfen wird, wie in folgenden Worten des Motenabbi جلالا بى فليك التبريح. Djeuhari bemerkt, dass man in der Anrede für يا فلان يا فلان sage und dass dieses bei Dichtern auch, weil es der Vers erfordere, ausser der Anrede vorkomme. Er führt unter der Wurzel فلن folgenden Vers des Abu'l'Nedjm an

فِي نَجَّةِ اَمْسِكْ فُلَانَا عَنْ فُلٍ

»Im Tumult halte den Einen von dem Andern zurück!«

Häufiger haben die Dichter selbst ein mit einem Vokale auszusprechendes ن ausgestossen, wenn noch ein ن unmittelbar darauf folgt. So steht in der Hamasa p. 199. in einem Verse بجدونى für بجدونى

أَنَا الَّذِي بَجْدُونِي فِي صُدُورِهِمْ لَا أَرْتَقِي صَدْرًا مِنْهَا وَلَا أَرُدُّ

»Ich bin der, welchen sie finden in ihren Herzen, ein Gegenstand der Trauer, beständig an derselben Stelle, weder vorwärts noch rückwärts gehend.«

In folgendem Verse steht أَنَّنِي für أَنَّنِي

وَمَا رَأَيْتُ لِلْجَهْدِ فِي النَّاسِ فَاشِيًا تَجَاهَلْتُ حَتَّى ظَنُّنَّ أَنَّنِي جَاعِلٌ

»Als ich gesehn hatte, dass die Unwissenheit unter den Menschen verbreitet war, stellte ich mich unwissend, bis dass man glaubte, ich wäre ein Unwissender.«

So steht Hamas. p. 146. تُشَوِّقِينِي für تُشَوِّقِينِي

So steht wahrscheinlich Hamas. p. 110 v. 5 وَتَقْلُونَا für وَتَقْلُونَا, welches in dem Commentar als eine Eigenheit der Sprache von Hidjas angegeben wird.

So steht قَدْنِي für قَدْنِي in dem Verse aus der Hamasa. p. 480

فَأَبَيْتُ لَا أَسَى عَلَى إِثْرِ هَالِكِ قَدْنِي الْآنَ مِنْ وَجْدٍ عَلَى هَالِكِ قَدْنِي

»Ich habe geschworen, nicht will ich trauern über einen Gebliebenen, denn die Traur über einen Gefallenen hat mich ganz erfüllt.«

Häufig wird ein ت ausgestossen. So führt Djeuhari unter der Wurzel كتن einen Vers des Alahscha an, worin für كتنان gesetzt ist كتن

هُوَ الْوَاعِبُ الْمُسْمِعَاتِ الشَّرُوبَ بَيْنَ الْحَرِيرِ وَبَيْنَ الْكَتْنِ

»Er giebt den Sängern, die theils in Seide, theils in Leinen gekleidet sind, den Trank.«

So steht in der Hamasa p. 642 l. 12. شَانٌ für شَانٌ in folgendem Verse

وما العيش إلا ما تلذُّ وتشتهى وإن لَمْ فيه ذُو الشَّانِ وَقَدْ

»Das Leben währt nur so lange, als du Vergnügen empfindest und begehrt, auch wenn es der Hassler tadelt und für Thorheit erklärt.«

So sagt man رَأَيْتَ für رَيْتَ, wie in folgendem Verse des Abu'l'Aswad (Harir. p 497. schol

أَرَيْتَ أَمْرًا كُنْتُ لَمْ أَبْلُهُ أَنَانِي فَقَالَ اتَّخَذَنِي خَلِيلًا

»Hast du gesehen, dass ein Mann, welchen ich nicht geprüft hatte, zu mir gekommen ist, sagend, nimm mich zum Freunde an.«

So ist in einem Verse, welcher im Kamus unter der Wurzel اين angeführt ist, لَانَ für لَانَ gesetzt

وَقَدْ كُنْتُ تُخْفِي حُبَّ سَمْرَاءَ حِقْبَةَ فَبِحَ لَانَ مِنْهَا بِالذِي أَنْتَ بَابِحُ

»Du hast eine Zeit lang die Liebe der Samra verborgen; eröffne jetzt von ihr dasjenige, was du eröffnen willst.«

لِمَ steht bei Dichtern für لِمَا, wie in dem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen Dichter

يَا وَيْكَ عَمَّارُ لِمَ تَدْعُوا لِتَقْتُلَنِي وَقَدْ أُجِيبُ إِذَا يَدْعُونَ أَقْرَانِي

O wehe dir, Ammar! warum rufst du, um mich zu tödten, und ich bin beständig bereit zum Kampfe, wenn meine Gegner mich rufen.«

Häufiger kommt es bei Dichtern vor, dass sie ein Wort, welches nach der ersten Declination geht, nach der zweiten bilden, wie in folgendem Verse des Abbas ben-Mirdas an den Mohammed gerichtet, wo مرداسا stehn sollte.

فَمَا كَانَ حَصْنًا وَلَا حَابِسًا يَفُوقَانِ مِرْدَاسًا فِي مُجْتَمَعٍ

»Weder Hizn noch Habis übertrafen an Ansehen den Mirdas in irgend einer Versammlung.«

In folgendem Verse des Lebid, welchen Djeuhari unter der Wurzel عد anführt, steht des Rheims wegen قَدَ für قَلَّ

يَتَسَارَى فِي الْغَدَى قَلْتُ لَهُ وَلَقَدْ يَسْمَعُ قَوْلِي حَتَّى قَدَّ

»Er zweifelte an dem, was ich ihm gesagt hatte, und schon hatte er mein Wort: Brich auf! gehört.«

Zuweilen haben die Dichter ein عى ausgestossen, wie in folgendem Verse aus der Sammlung der Hudsseilitischen Dichter اخرياتها für اخراتها steht

إِذَا سَنَّ الْكَتِيْبَةَ صَدُّ عَنْ أَخْرَاتِهَا الْعُصْبُ

»Siehe! die Weise des grössern Heeres ist, dass ihre letzten Theile vertheidigen die kleinern Haufen.«<sup>\*)</sup>

So steht in folgendem Verse aus den Sprichwörtern des Meidani تباعى für تباعى

«أَمَا تَكْرَمُ أَنْ أَصْبَتَ كَرِيْمَةً فَلَقَدْ أَرَاكَ وَلَا تَبَاعَى لَثِيْمًا

»Wirst du nicht geehrt, wenn du eine edle That vollzogen hast? doch sehe ich, dass man nach dir nicht verlangt, da du ein Schlechter bist.«

\*) Es kommt häufiger vor, dass Dichter Pluralformen des Rheims oder Versmaasses wegen verkürzen.

\*\*) Dieser Vers, welcher zur zweiten Gattung der ersten Art des Rheims gehört, scheint richtiger اوَمَا gelesen werden zu müssen.

So steht in dem Verse aus der Hamasa

تَذَكَّرْنِهْ für تَذَكَّرْنِهْ

دَعَىٰ عَنْكَ مَسْعُودًا فَلَا تَذَكَّرْنِهْ إِلَيَّ بِسُوءٍ وَأَعْرِضْ لِسَبِيلِ

»Lass den Masuhd, und erwähne seiner gegen mich nicht im Bösen und wende dich von ihm weg.«

Ein Verdoppelungszeichen wird häufig weggelassen. So steht in folgendem Halbverse أَيُّهُمَا für أَيُّهُمَا

تَنْظَّرْتُ نَسْرًا وَالسَّمَاكِينَ أَيُّهُمَا

»Ich erwartete (das Gestirn) des Adlers und der Füsse des Löwen, welcher von ihnen beiden«

So steht in einem Verse aus der früher erwähnten Leidener Handschrift مَعَ شَرِّ مَعْشَرٍ für مَعَ شَرِّ مَعْشَرٍ

وَأَنْتُمْ مَعْشَرٌ لِّبَايَأِ نَلْقَىٰ لَدَيْكُمْ أَذَىٰ وَبُؤْسٌ

»Ihr seid Unedle mit Uebel und Unglück, wir treffen bei Euch den Schaden an.«

Sehr häufig kommt es vor, dass im Rheimworte das Verdoppelungszeichen unterdrückt wird.

Sehr häufig werden in Versen Namen abgekürzt. In der Anrede kommt es auch wohl sonst vor, ausser der Anrede ist es nur in Versen erlaubt. So steht Hamas. p. 162 حَارٌ für حَارِثٌ in folgendem Verse

أَرِقُّ لِأَرْحَامِ أَرَاخَا قَرِيْمَةً لِحَارِ بْنِ كَعْبٍ لَا لِحَرْمٍ وَرَأْسِيبِ

»Ich fühle Mitleiden wegen einer nahen Verwandtschaft durch Harits ben-Cahb, nicht durch Djarm und Rasib.«

In folgenden zwei Versen aus der Leidener Handschrift kommen noch mehrere Eigenheiten vor

أَبْسَتْ ثَوْبٌ كَانَ الْبَرْدُ الْمَنَى فَرَدَّ رَوْحِي بَعْدَ الْهَلِكِ جَلْبَابًا  
 اللَّهُ أَحْمَدُ لَوْلَا لَمَّا سَتَرْتُ جِلْدِي عَنِ النَّاسِ أَيْرَادًا وَأَثْوَابًا

»Ich war bekleidet, o Tsaban! mit einem Mantel und die Kälte hatte mir schon Schaden zugefügt und er (dieser Mantel) führte mich ins Leben zurück. Und ich lobe Gott, wahrlich, wenn er nicht gewesen wäre, mich hätte kein Mantel bedeckt, weil er Kleider ganz vergessen hatte.« \*)

Eben so in folgendem Verse

أَقُولُ لِعَبْدٍ أَلَّهَ لَمَّا لَقِيْتَهُ وَتَحَنُّنُ بَوَادِي الرُّومِ أُهْدِي الْقَنَاطِرِ

»Ich spreche zum Ahbdah, fürchte Gott! als ich ihm begegnete und wir in dem Thale der Griechen waren, dieses sind die Speere, fliehe!«

Das Wort عبد steht für عبدة und القناطر sind zwei Wörter القنا und قَطْرٌ Imperativus von طار »fliegen«

Häufig werden bei Dichtern Vokale ausgestossen. In der Sammlung der Hudseilitischen Dichter steht مَطْيٌ für مِطْيِي in folgendem Verse

بِنَا مَحْضٌ غَيْرٌ جَابِي الْقَوَى إِذَا مَطْيَى جَنَّ يَبْرُكُ حُدَالِ

---

\*) ثَوْبَانٌ ist der Name eines Mannes die Nunnation ist des Versmaasses wegen gesetzt. جَلْبَابًا wird von أَبْسَتْ regiert und auf جَلْبَابًا bezieht sich auch رَدَّ. In dem zweiten bezieht sich سَتَرْتُ auf جَلْبَابٌ, welches in der Bedeutung vor دَرَجٌ wie ein Femininum construiert ist. النَّاسِ ist das Participium für النَّاسِي, worauf أَيْرَادًا sich bezieht.

» An diesem (Bogen) ist eine glatte festgedrehte Saite, wenn sie gespannt wird, lockt sie aus dem krummen Bogen einen Klang hervor.«

So sagt man أَقْطُ für أَقْطُ, wie in folgendem vom Djeuhari angeführten Verse

رُوَيْدَكَ حَتَّى يَنْبِتَ الْبَقْلَ وَالْغُصَا فَيَكْثُرُ أَقْطُ عِنْدَهُمْ وَحَلِيبُ  
 »Geduld! bis die Kräuter und Ghadha Bäume Blätter treiben, und bei ihnen saure und süsse Milch n Menge ist.«

In der Hamas. p. 145 schol. zu dem Verse اَعَانُ steht أَيَدِيَهُنَّ für أَيَدِيَهُنَّ

كَأَنَّ أَيَدِيَهُنَّ بِالْفَتْحِ انْتَفَرَقَ

» Gleichsam als wären ihre Vorderfüsse auf ebenem Boden.«

Zuweilen lassen die Dichter ein Hamza weg.

So steht in folgendem Verse اِبْطًا für ماء ما  
 für اِبْطًا

وَمَا زَيْدٌ وَإِنَّ اِبْطًا عَلَيْنَا لَهُ زَادًا يَمَانَعِنَا النَّقَاحُ

»Das Wasser des Said ist süß, und nicht hat er uns bei demselben Hindernisse in den Weg gelegt; obgleich einer von uns ihm Reisekost versagt hatte.«

Die Construction des Verses ist folgende

وَمَا زَيْدُ النَّقَاحِ وَإِنَّ اِبْطًا عَلَيْنَا يَمَانَعُنَا لَهُ زَادًا

Das Wort اِنَّ steht in der Bedeutung von ما.

In folgendem Verse kommen neben dieser mehrere Unregelmässigkeiten vor

\*

جَاءَ خَالِدًا فَأَعْلَكَ زَيْدًا رَبَّكَ اللَّهُ يَا مُحَمَّدَ زَيْدًا

»Mein Vater ist zum Chaled gekommen und hat den Said umgebracht. Fürchte Gott deinen Herrn, o Mohammed, zahle für den Said Sühngeld.«

Der Vers enthält den Sinn folgender Worten

جَاءَ أَبِي خَالِدًا فَأَعْلَكَ زَيْدًا اتَّقِ اللَّهَ رَبَّكَ يَا مُحَمَّدُ زَيْدًا

In folgendem Verse sind mehrere Verkürzungen

لَقَدْ طَافَ عَبْدُ اللَّهِ بِالْبَيْتِ سَبْعَةَ فَسَلَّ عَنْ هَيْبِ اللَّهِ ثُمَّ آتَى بَكْرًا

»Schon hatten die beiden Diener Gottes den heiligen Tempel Gottes sieben Mahl umzogen und Ohbaid-Allah ging schnell, darauf wollte Becr nicht.«

عبد steht für عبدا abgekürzt aus عبدان und  
سَلَّ عَنْ سَلَّ عَنْ

#### 4. Ellipsen.

Nichts ist in der Poesie häufiger, als ein Substantivum auszulassen und an dessen Stelle ein Adjectivum zu setzen, und dieses gehört selbst zum Character der Arabischen Dichtersprache.

So steht in folgendem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen Dichter

وَشَرِجَةٌ جَشَّاءُ ذَاتُ أَرْوَامٍ تُحْطِي الشِّمَالَ بِهَا مَمْرٌ أَمْلَسُ

»Und ein aus einem gespaltenem Zweige gemachter Bogen viel tönend, der die Muskeln des Armes hervorlockt (schwer zu spannen), an ihm eine fest gedrehte glatte Sehne.«

حبل ممر für ممر and قوس شرجية für شرجية



So steht in der Moallaka des Antara

حَلَّتْ بِأَرْضِ الزَّائِرِينَ فَاصْبَحَتْ عَسِيرًا طَلَابِكِ ابْنَتِ مَخْرَمِ

» Sie wohnt in dem Lande der Brüllenden (Löwen (d. h. Feinde) \*), und schwer wird es mir, dich zu suchen, o Tochter Mechrems!

Das Wort الزائرين steht für الاعداء الزائرين.

So auch in folgendem Verse

بَدَّ قَدْ عَجِبْتُ لِبَارِقٍ مُتَاتِلِي بَعْدَ الْهُدُوءِ حَقًّا يَبْرُقُ عَامِلِ

» Ich wunderte mich über eine blitzende, leuchtende Wolke, welche, nachdem sie geruht hatte, mit einem thätigen Blitze sich zeigte.«

steht بارق für سحاب بارق.

Häufig ist es, das einem andern Nomini vorhergehende Nomen auszulassen. So steht in folgendem Verse اهل النهار für اهل النهار und اهل الليل für اهل الليل

أَمَّا النَّهَارُ فَفِي قَيْدٍ وَسِلْسِلَةٍ وَاللَّيْلُ فِي جَوْفِ مَنْحُوتٍ مِنَ السَّاجِ

» Die bei Tage handeln sind in Fesseln und Ketten, und die bei der Nacht in der Mitte eines schön gehobelten Gemaches aus Platanenholz.«

So steht auch in folgendem Verse der Hamasa p. 202.

فَاتِي لَشَرِّ النَّاسِ إِنْ تَمَّ أُبَيْتُهُمْ عَلَى أَلَّةٍ حَدَمَاءَ نَابِيَةِ الظَّهْرِ

» Wenn ich Ihnen nicht ihr Lager anweise auf einer gekrümmten Todtenbahre mit gebogenem Rücken,

\*) Die Feinde werden nämlich mit Löwen verglichen. Conf. ibid. v. 19.

so möge ich der Sohn des Schlechtesten der Menschen sein!«

Nach der Erklärung des Scholiasten steht لشر الناس für لابن شر الناس. Auch ist in diesem Verse eine Voraussetzung. Die Folge der Bedingung steht vor der Bedingung selbst

In folgendem Verse des Djerir steht منه für من خوفه

وَأَسْبَحَ كَالْبَارِي يِقْلِبُ ظَرْفَهُ عَلَى مِرْبَاءٍ وَالذَّبِيرُ مِنْهُ دَوَاخِلُ

»Er gleicht dem Habicht, welcher seinen Blick über einen erhabenen Ort herum sendet, indem die Vögel aus Furcht vor ihm sich in ihre Schlupfwinkel verkriechen.«

Häufig wird auch ein Substantivum ausgelassen, welches durch ein Pronomen angezeigt ist. So in dem vierzigsten Verse der Moallaka des Tarafa

عَلَى مِثْلِهَا أَمْصِي إِذَا قَالَ صَاحِبِي إِلَّا لِيَتَّنِي أَفْدِيكَ مِنْهَا وَأَقْتَدِي

»Auf einem solchen Kameele setze ich meine Reise fort, wenn mein Gefährte spricht, o möchte ich dich doch aus derselben erretten können und selbst gerettet werden!

geht منها auf ein ausgelassenes Wort. Suseni bezieht es auf مشقة Beschwerde; Ibn-Nowas auf السفلة Wüste. Dieses letztere ziehe ich vor, da es dem Sinne angemessener ist.

Die Dichter lassen zuweilen das nach يا o! folgende Wort weg, wie in folgenden Anfangsworten eines Verses

إلا يا اسجدوا لله

» O! bethet Gott an.«

denn يا steht für هواء يا

Zuweilen lassen die Dichter die Negation لا nicht weg. Dass dieses nach einem Schwure statt findet, ist vom Herrn DE SACY Gramm. Arab. T. II. p. 656 bei einer Stelle des Corans bemerkt. So ist es auch in folgendem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen Dichter

أَرْجِعْ حَتَّى تُشِيحُوا أَوْ يُشَاحَ بِكُمْ أَوْ تَهْبِطُوا أَلَيْتَ إِنْ يَعِدْنَا نَدْدُ

» (Er schwur): Ich werde (nicht) zurückkehren, bis ihr euch anstrengt, oder man sich für euch anstrengt oder ihr zu Allits euch niederlasst, wenn uns nicht ein Hinderniss zurückhält. «

Von diesem verschieden ist der fünf und zwanzigste Vers der Moallaka des Amru ben-Celtum

وَأَيَّامٍ لَنَا غَيْرَ طَوَالٍ عَصَيْنَا الْمُلْكَ فِيهَا أَنْ نَدِينَا

» Und Schlächttag, die wir gewonnen, berühmte, lange, in welchen wir gegen die Könige kämpften, damit wir nicht unterworfen würden. «

in welchem لئلا نديننا für ان نديننا gesetzt ist. Diese Erklärung ist der Ansicht der Grammatiker von Cufa angemessen, während die Grammatiker von Bazra annehmen, dass ان von dem ausgelassenen Worte كراعية aus Furcht herkomme.

So auch in folgendem Verse

أَبْرَحُ فِي سَوَامِ الدَّعْرِ حَتَّى يُحِيطَ بِدَارِ سَيَّارِ سَوَامِ

»Ich will nicht aufhören unglücklich zu sein, bis das Haus des Sajjar ein Unglück trifft.«

Eben so wird auch die Partikel ما nicht ausgelassen. So Hamasa p. 694.

تَرَالُ حِبَالٌ مُّحَمَّدَاتٌ أَعْدَعَا لَهَا مَا مَشَى مِنْهَا عَلَى خَفِّهِ جَمَلٌ

»Nicht hören auf feste Seile, die ich für sie bereite, so lange auf seinem Hufe ein Kameel geht.« \*)  
Es ist ein Schwur vorausgegangen.

So auch in einem Verse des Taabbatha-Scharran

فَرَلْتُمْ تَهْرَبُونَ وَلَوْ كَرِهْتُمْ تَسْوِقُونَ الْخَزَائِمَ بِالنِّقَابِ

Nicht habt ihr aufgehört zu fliehen und wenn ihr dieses nicht gewollt hättet, so würdet ihr die Kühe auf den Bergwegen forttreiben.«

Dichter lassen zuweilen eine Präposition aus und verbinden das Pronomen im Accusativ mit dem Verbo. So steht in einem Verse Meidan. XX., 8., أفلتى für افلتى منى, und so steht in folgendem Verse بالخير für بالخير

أَمْرَتَكَ الْخَيْرَ فَأَفْعَلْ مَا أَمَرْتَ بِهِ فَقَدْ تَرَكْتَكِ ذَا مَالٍ وَذَا نَسَبٍ

»Ich habe dir befohlen, Gutes zu thun; thee also was dir befohlen ist, denn ich habe dich mit Reichthümern aller Art versehen, zurückgelassen.«

In folgendem Verse aus der Hamasa p. 438

\*) Dieser Vers steht in den Sprichwörtern des Meidani XI, 27. etwas verschieden

تَرَالُ حِبَالٌ مَبْرَمَاتٌ أَعْدَعَا لَهَا مَا مَشَى يَوْمَا عَلَى خَفِّهِ جَمَلٌ

وَالنَّصْرُ أَقْرَبُ مَنْ أَصَبَتْ وَسَيْلَةٌ وَأَحْقَبُهُمْ إِنْ كَانَ عِتْقٌ يُعْتَقُ

»Und Alnadhr war von denen, welche du getödtet hast, mit dir am nahsten verbunden, und der Würdigste unter ihnen freigelassen zu werden, wenn Freilassung statt fand.«

steht بان يعتق für يعتق

So auch in folgendem Verse aus der Erklärung der Sprichwörter des Meidani genommen

وَلَقَدْ أَبَيْتُ عَلَى النَّوَى وَأُثْلَهُ حَتَّى إِذَا بَعَّ كَرِيمَ الْمَاكِلِ

»Bei Nacht und bei Tage ertrage ich den Hunger, bis dass ich durch ihn die ehrenvollste Speise empfangen.«

denn es steht اظلم عليه für اظلم

In folgendem Verse des Djerir ist die Präposition من weggelassen und das Pronomen mit dem Comparativ verbunden, denn es steht اكرم منكم für اكرم

وَجَدْنَا الْأَزْدَ أَكْرَمَكُمْ جَوَارًا وَأَوْرَائِمَ إِذَا قَدَحُوا زِنَادًا

»Ich habe gefunden, dass die Asditen edlere Menschen sind, als ihr seid, und dass ihr Feuerzeug bessere Funken giebt als das eure, wenn sie Feuer anmachen.«

Auch in folgendem Verse steht كوجدىك für كوجدى بك

فَمَا وَجَدْتُ كَوْجِدَكَ يَوْمَ قُلْنَا عَلَى رَبِّعِ بِنَاطِيرَةِ السَّلَامِ

»Es giebt keine Liebe gleich der Liebe, welche ich zu dir fühlte am Tage, da wir zu Natsirah einer Frühlingswohnung Gruss sagten.«

Zuweilen wird ein Verbum ausgelassen, welches nach dem Sinne ergänzt werden muss. So ist in folgendem Verse

إِنَّ أَبِي جَعَفَرٌ عَلَا فَرَسًا لَوْ أَنَّ عَبْدَ اللَّهِ مَا رَكِبَهَا

»Mein Vater Djafar bestieg ein Pferd, hätte sich Ahbd-Allah beklagt, er würde nicht geritten haben.«

Bei dem Worte عبد الله, welches für das gewöhnliche عبد الله im Verse gesetzt ist, bleibt das Verbum اشتكى zu ergänzen.

In folgendem Verse aus der Sammlung der Huseilischen Dichter ist ein Satz, welchen man aus dem Zusammenhange ergänzen muss, weggelassen.

لَوْ أَنَّهُمْ قَالُوا لَقَدْ كُنْتَ مَرَّةً عَرَفْتُ وَوَمَ أَنْكَرَ جَوَابِ الْحَبَابِ

»Wenn sie mir gesagt hätten: Du einmahl (liebtest ja die Weiber, wie kannst du es uns verbiethen?), so würde ich es erkannt und die Antwort nicht geleugnet haben.«

Es wird zuweilen der Artikel oder das Pronomen ausgelassen. So steht in folgendem Verse

إِنَّمَا سَمِيَتْ مَهْنَدُهُ يَمِينٍ لِيُتَوَلَّ لِلْحَمْلِ بَدَلَهُ شِمَالًا

»Wenn seine Rechte das Indische Schwerdt zu tragen müde ist, weil sie es so lange gehalten hat, so wechselt er mit der Linken ab.«

انشمال und für يمينه oder اليمين und شمالا ويمين oder شمالة

Den Dichtern ist erlaubt, das Nomen oder Pronomen von ليت wegzulassen. So in folgenden Worten des Ahdi ben-Said

فليت دثعت الهمر عنى

» O möchtest du den Kummer von mir entfernt haben! «  
ليت steht für ليتك

Eben so wird auch das an لكن und ان gehängte  
Pronomen weggelassen, so dass لكنك für لكنك etc. steht

In folgendem Verse des Alferasdak steht لكن  
für لكنك, wenn man زجى<sup>٢</sup> lieset; liest man aber زجياً,  
so muss man aus dem vorhergehenden لا يعرف قرابتى  
ergänzen

فَلَوْ كُنْتَ ضَبِيًّا عَرَفْتَ قَرَابَتِي وَلَكِنْ زَجِيًّا عَلِيْظُ الْمَشَافِرِ

» Wärest du aus dem Stamme Dhabbah ent-  
sprossen gewesen, so hättest du meine Verwandtschaft  
gekannt; allein du bist ein Mohr mit dicken Lippen. «

Bei Dichtern ist es häufig, dass das ف, welches  
den Folgesatz einer Bedingung anzeigt, ausgelassen wird,  
wie in folgendem Verse

يا أقرع ابن حابس يا أقرع انك ان يصرع اخوك تصرع

» O Akrah, Sohn des Habis! o Akrah! Wenn  
dein Bruder niedergestreckt wird, so wirst auch du  
niedergestreckt. «

فتصرع steht für فتصرع

In folgendem Verse ist die Fragepartikel ا aus-  
gelassen

رَقَوِيْ وَقَالُوا يَا خُوَيْلِدُ لَا تُرَعْ فَقُلْتُ وَأَنْكَرْتُ الرُّجُوَةَ هُمْ هُمْ

» Sie bezauberten mich und sprachen, o Cho-  
wailed! fürchte dich nicht, und ich sagte, indem ich  
die Gesichter nicht erkannt hatte, sind sie es? «

Getadelt ist es, dass Motenabbi in folgendem Verse يا vor عذى ausgelassen hat

فَلَدِي بَرَزَتْ لَنَا فَبَهَجَتْ رَسِيمًا ثُمَّ انصرفت وما شفيت نسيما

»O du! Du hast dich uns gezeigt, und den Anfang der Liebesgluth entzündet, dann hast du dich weggegeben, ohne das brennende Verlangen zu stillen.«

Bei Dichtern wird zuweilen أن ausgelassen. So steht in dem sechs und funfzigsten Verse der Moallaka des Tarafa ed. Vullers (v. 53 ed. Reisk). احصر für ان احصر

أَلَا أَيُّهَا ذَا اللَّائِمِي أَحْضَرَ الرَّغَى وَأَنْ أَشْهَدَ اللَّذَاتِ قُلْ أَنْتَ مُخْلِدي

»O du, welcher mich tadelt, dass ich den Kampf bestehe, und die Vergnügen genieße, kannst du bewirken, dass ich ewig lebe?« \*)

Bei Dichtern wird ان nach كاد weggelassen, wie in folgendem Verse aus der Hamasa p. 23

الْمَتُّ كَحَيْتٍ ثُمَّ قَامَتْ فَوَدَعَتْ فَلَمَّا تَوَثَّتْ كَادَتِ النَّفْسُ تَرْهَقُ

»Sie nahete sich und grüsste, dann stand sie auf, und sagte Lebewohl, und da sie weggegangen war, entwich beinahe meine Seele.«

### 5. Pleonasmen

Die Vergleichungspartikel ك steht zuweilen in Versen nach einer Erklärungsweise überflüssig. So in

---

\*) Das nemliche wird auch bei folgendem Verse des Motenabbi, in welchem تَمِيسا für تَمِيسا steht, getadelt

يَبِضَاءَ يَمْنَعُهَا تَكَلَّمَ دَلَّهَا نَبِيهَا وَيَمْنَعُهَا لَلْيَا تَمِيسا



folgendem Halbverse, welcher im Kamus unter der Wurzel **كوف** angeführt wird

يَضْحَكْنَ عَنْ كَالْبِرْدِ الْمُنْمِيَمِ

»Lachend entblößen sie (Zähne), weiss wie der herabgefallene Hagel.«

Einige nehmen an, dass **ك** hier ganz pleonastisch stehe, so dass **عَنْ كَالْبِرْدِ** für **عَنْ الْبِرْدِ** gesetzt sei und dieser Ausdruck ist der Dichtersprache vollkommen angemessen. Andere nehmen an, dass dieser Ausdruck für **عَنْ مِثْلِ الْبِرْدِ** stehe. Es kommt häufiger das **ك** in der Bedeutung von **مِثْل** vor und dann bleibt in diesem Halbverse die Anwendung des **ك** nach der Präposition **عَنْ** dichterische Eigenthümlichkeit.

Für überflüssig wird auch das **ك** in folgendem Verse aus der Hamas. p. 717. angesehen

سَمِعْتُ بِفِعْلِ الْفَاعِلِينَ فَلَمْ أَجِدْ كَمِثْلِ أَبِي قَابُوسَ حَرَمًا وَنَائِلًا

»Ich habe die Thaten der handelnden Personen gehört, doch nicht habe ich einen gefunden, welcher dem Abu-Kabus gleichkam an Tapferkeit und Freigebigkeit.«

Wie Dichter zuweilen eine Präposition weglassen, und das Wort im Accusativ setzen, so kommt auch wohl der umgekehrte Fall vor, dass sie ein Wort, welches im Accusativ stehen sollte, durch eine Präposition, welche pleonastisch steht, mit dem Verbo verbinden, wie es in dem Verse der Hamas. p. 229 l. 13 der Fall zu sein scheint

يُقَلَّبُ فِي الْأَرْضِ الْفَضَاءِ بِسُرْفِهِ وَعَنْ مَنَاخَاتٍ وَمِرْجَلِنَا تَغْلِي

» Er sendet seinen Blick in der weiten Ebene umher, während die Kameele ruhend liegen, und unser Kessel kocht.«

Denn die Wörter **يَقْلِبُ بِطَرْفِهِ** stehen wohl für **يَقْلِبُ ضَرْفَهُ**

So steht auch in folgendem Verse **لَقَيْتَنَا** für **لَقَيْتَ بِنَا**

أَنَحْنُ الْمَلُوكُ إِذَا أَنَا فِي أَعْلَمِ وَإِذَا لَقَيْتَ بِنَا رَأَيْتَ اسودا

» Wir sind Könige, wenn man zu uns in unserem Stamme kommt, doch wenn du uns im Kampfe entgegen kommst, so siehst du Löwen.«

Häufiger steht **مَا** überflüssig, wie in folgendem Verse

وَكَاَنَّهُ لَهْفُ السَّرَاةِ كَاَنَّهُ مَا حَاَجَبِيهِ مُعَيِّنٌ بِسَوَادٍ

» Gleichsam als wenn er die Weisse des Baumes Sarah wäre, und seine beiden Augenlieder mit Schwarz gezeichnet.«

Dieser Vers hat mehrere dichterische Eigen thümlichkeiten. **حَاَجَبِيهِ** steht in Apposition mit dem \* in **كَاَنَّهُ** und es ist so viel als stände **حَاَجَبِيهِ** **كَانَ**. Das Wort **مُعَيِّنٌ** bezieht sich auf **حَاَجَبِيهِ** und sollte daher **مُعَيِّنَانِ** heissen. Es ist aber mit \* grammatisch verbun den. Ich glaube auch, dass in der Poesie **لَمَّا** für das einfache **لَمْ** nicht gesetzt wird; obgleich mir jetzt kein Beispiel davon gegenwärtig ist.

Auch in folgendem Verse aus der Hamasa p. 414 ist **مَا** überflüssig

كُلُّ مَا حَبَى وَإِنْ أَمِرُوا وَارْدُوا لِلْوَيْسِ أَنَدَى وَرَدُو

» Jeder Lebendige, auch wenn er Herrschaft übt, muss hinziehen zu (des Todes) Teich, wohin diese gezogen sind.«

Nach der Partikel ما non findet man bei Dichtern ان pleonastisch gesetzt, wie in folgendem Verse

مَا اِنْ تَرَى السَّيِّدُ زَبْدًا فِي نَفْسِهِمْ كَمَا تَرَاهُ بَنُو كُوْزٍ وَمَرْحُوبُ

» Von dem Stamme Sid ist der Stamm Said nicht so geachtet, als von dem Stamme Cus und Marhub.« \*)

In folgenden Worten des Abu'l'Nedjm steht لا überflüssig, denn ان تسخرها steht für تسخرها

فَمَا الْوَمْرُ اَنْبِيصُ اِنْ لَا تَسْخَرُهَا

» Ich tadele nicht die Weissen (Mädchen), dass sie verspotten.«

## 6. Eigenthümlicher Gebrauch, Bildungsweise und Construction von Versen.

Die Dichtersprache unterscheidet sich auch dadurch von der gewöhnlichen, dass in jener entweder ausschliesslich oder doch häufiger als in dieser ein Wort in dem Sinne eines andern, eine Form für eine andere gebraucht wird, und dass man Wörter des Versmaasses oder Rheimes wegen verändert, oder auf eine nicht gewöhnliche Weise bildet.

Man findet den Artikel ال in der Bedeutung von الذى gebraucht und mit dem Verbo verbunden, wie

\*) Vergl. Hamasa p. 677.

in dem Verse, welchen Djeuhari unter der Wurzel جنع angeführt hat.

يَقُولُ لِمَنَا وَأَبْغَضُ الْعَجْمِ نَاطِقًا إِلَى رَبَّنَا صَوْتٌ لِحِمَارِ الْيَمِجْدِ

»Er spricht Schändliches und am meisten ist unserm Herrn die Stimme des Esels mit abgeschnittenen Ohren unter allen schlecht Redenden verhasst.« \*)

Dann steht bei Dichtern الأ und الالى für الذين wie in dem Verse der Hamas. p. 678

وَأَنْتُمْ أَلَا جَيْتُمْ مَعَ أَبْقَدِ وَالذَّبَابُ فَتَارٌ وَهَذَا شَخْصُكُمْ غَيْرَ طَائِرٍ

»Ihr seid diejenigen, welche mit den Kräutern und jungen Heuschrecken gekommen sind. Sie fliegen fort, ihr aber fliegt nicht.«

Und in folgendem Verse p. 348

ظَلَلْتُ أَسَاقِي الْمَوْتِ إِخْوَتِي الْأَلَى أَبِوعَمِّ أَبِي عِنْدَ الْمِرَاحَةِ وَالْمَجْدِ

»Ich lasse meine Brüder den Becher des Todes trinken, deren Vater mein Vater ist bei Scherz und bei Ernst.« \*)

»Die Partikel بَجَلٌ und نَعْمٌ werden als Substantiva gebraucht. So in folgendem Verse der Hamasa p. 299

نَمَا رَأَتْ مَعْشَرًا قَلَّتْ حَمُونَتُهُمْ قَالَتْ سَعَادٌ أَحَدًا مَا نَكَمَ بَجَلًا

»Als sie gesehn hatten einen Haufen Volk, des-

---

\*) Der Dichter vergleicht den, von welchem er sagt, er spricht Schändliches, mit einem Esel welchem die Ohren abgeschnitten sind.

\*\*) Vergl. Motenabb. ed. v. Boblen. p. 87.

sen Gepäck wenig war, sprach Soahd, ist dieses euer Vermögen welches hinreicht.«

Und in folgendem

وَنَعَمْ إِنَّ قُلْتُمَا نَعَمًا

»Und ja, wenn ihr beide ja sagt.«

In folgendem Verse des Motenabbi ist الجَائِد, welches nicht im Gebrauche ist, für الجَوَاد gesetzt

فِدَى مَنْ عَلَى الْغَبْرَاءِ أَوْلَهُمْ أَنَا لِهَذَا أَبِي الْمَاجِدِ الْجَائِدِ الْقَهْمِ

»Ein jeder, welcher auf der Erde lebt, ich von ihnen zuerst, opfere sich für diesen mächtigen, ruhmwürdigen, edlen Fürsten!«

Ein Substantivum wird zuweilen für ein anderes gesetzt. So steht in folgendem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen Dichter صيف Sommer für بيع Frühling gesetzt. Auch steht die Partikel ك überflüssig

فَرَجُّوا غَيْبَنَا حَتَّى تَرَوْنَا كَحَيْمِنٍ يَقِيلُ فِي الصَّيْفِ لِلْحَمَامِ

»Hofft unsere Abwesenheit, bis ihr uns seht zur Zeit des Frühlings, wenn die Taube in ihrem Neste Ruhe sucht.«

Auch habe ich in einem Verse, welcher in den Sprichwörtern des Meidani angeführt wird, كَم mit dem Artikel gefunden كَالْمِ

Dichter bilden von رجل, Mann das Femininum رَجَلَةٌ, Frau, welches sonst nicht gebräuchlich ist

هَتَكُوا جَيْبَ فَنَاتِهِمْ لَمْ يُبَالُوا حُرْمَةَ رَجَلَةٍ

»Sie haben das Busengewand ihrer Mädchen zerrissen und sich nicht um die Unverletzlichkeit einer Frau gekümmert.«

In folgendem Verse des Motenabbi wird der Gebrauch des Wortes حشانا als eines fremdartigen, welches dem Gehöre und Verstande zuwieder sei, getadelt.

بِالْوَاخِدَاتِ وَحَادِيهَا وَبِي قَمَرٍ يَظُلُّ مِنْ وَخْدِهَا فِي الْخَدْرِ حَشَانَا

»Mit den schnellschreitenden Kameelen, ihrem Führer und mir ist ein Mond, der vom schnellen Gange derselben in dem Sattel schwer Athem hohlet.«

Es kommt zwar auch in der gewöhnlichen Sprache vor, dass Präpositionen mit einander im Gebrauche vertauscht werden; allein bei den Dichtern sind diese Verwechslungen doch häufiger und eigenthümlicher. Ebn-Doraid hat in seinem lexikographischen Werke einiges angegeben.

So ist in folgendem Verse عنى für على  
إِذَا مَا أَمَرَا وَتَى عَلَى بُوْدِيهِ وَأَدْبَرَ لَمْ يَصْدُرْ بِأَدْبَارِهِ وَتَى

»Wenn ein Mann mir seine Liebe entzieht und er sich dann wieder zu mir wendet, so kommt meine Liebe ihm deswegen nicht entgegen.«

Und in folgendem Verse

إِذَا رَضِيْتِ عَلَى بَنُو نَمَيْرٍ لَعَمْرُ اللَّهِ أَعْجَبْنِي رِضَاهَا

»Wenn der Stamm der Banu-Nomair mir sein Wohlwollen schenkt, bei Gott! sein Wohlwollen wundert mich.«

In folgendem Verse steht فوق für على

غَدَّتْ مِنْ عَلَيْهِ بَعْدَ مَا تَمَّ طَمُوهَا تَصِلُ وَعَنْ قَبْضِ بَرِيْرَاءَ مَجْهَلِ

»Am Morgen, da sie schnell eine hohe Gegend in einer unwegsamen Wüste durchschritten war, tönten ihre Eingeweide wegen ihres grossen Durstes, indem sie von derselben herabging.«

In folgendem steht مع für على

كَأَنَّ مَصْفَحَاتٍ فِي ذُرَاهُ وَأَنْوَاحًا عَلَيْهِنَّ الْمَائِلِي

»Gleichsam als wären Schwerdter auf seinen Gipfeln und Klageweiber, welche Thrärentücher mit sich hatten.«

In folgendem Verse steht عن für عن

رَمَتْ عَنْ قِيسِي الْمَاسِيْحِي رِجَالَنَا بِأَحْسَنِ مَا يَبْتَعُ مِنْ تَبَعٍ يَثْرِبِ

»Unsere Männer schossen mit den Bogen vom guten Meister verfertigt aus dem besten Holze, welches zu Jetsreb verkauft wird.«

In folgendem Verse des Amru'l'Kais steht فى für مع

وَهَلْ يَعْزَمَنَّ مَنْ كَانَ آخِرُ عَهْدِهِ فَلْتَيْنِ شَهْرًا فِي ثَلَاثَةِ أَحْوَالِ

»Kann der froh sein, dessen letzte Zeit dreissig Monate mit drei Jahren ist?« \*)

In folgendem Verse steht فينا für بنا

وَحَصَّاحَصْنَ فِينَا الْبَحْرَ حَتَّى قَطَعْنَهُ عَلَى كُلِّ حَالٍ مِنْ غِمَارٍ وَبِنِ وَحَلِ

---

\*) „Das abgekürzte Futurum energeticum ist vorgüglicly bei Dichtern im Gebrauche“

»Sie setzen mit uns einherschreitend das Meer in Bewegung, bis sie es durchschnitten hatten, ohnerachtet der Strudel und des Morastes.«

In folgendem Verse steht *على* für *ل*

لَمْ يَمْنَعِ الشَّرْبَ مِنْهَا غَيْرَ أَنْ نَطَلَّتْ حَمَامَةٌ فِي عُصُورٍ ذَاتِ أَوْقَالٍ

»Nicht hat verhindert davon zu trinken, ausser dass eine Taube auf Aesten mit Waklah-Früchten beladen girrte.«

In folgendem Verse des Motammim steht *ل* für *مع*

فَلَمَّا تَفَرَّقْنَا كَأَنِّي وَمَالِكَا لَطُولِ اجْتِمَاعٍ لَمْ نَبْتَ كَيْلَةَ مَعَا

»Als wir uns getrennt hatten, war es, als ob ich und Melic, obgleich wir so lange vereinigt gewesen waren, keine Nacht zusammen zugebracht hätten.«

In folgendem Verse des Alraih steht *ل* für *بعد*

حَتَّى وَرَدْنَا لَتَمَّ خَمْسٍ بَايِصٍ جُدًّا تَعَاوَدُهُ الرِّيَّاحُ وَأَبْلَا

»Bis sie (die Kameele) nachdem sie fünf volle Tage gedurstet hatten, zu einem Brunnen in futterreicher Gegend liegend kamen, zu welchem die Winde häufig starken Regen geführt hatten.«

In folgendem Verse des Abu'l'Ahla ist eine Adjectivform für eine Infinitiv oder Nominalform gebraucht, nemlich *دَجَال* in Verbindung mit *صَفَاء* für *دَجَل*

تَرِيكَ رَبِيعًا فِي الْمَغِيْظِ كَأَنَّهَا لِدِجْلَةَ بِنْتٍ مِنْ صَفَاءٍ وَدَجَالٍ

»Dieser (Panzer) lässt dich zur Zeit des Sommers einen Frühling sehn; gleichsam als wäre er eine Tochter des Tigris wegen seiner Reinheit und Fülle.«



Djeuhari giebt als eine dichterische Eigenheit die Bildung des Pluralis صُغَرَاءُ von صغير an

Als eine dichterische Eigenthümlichkeit ist auch wohl zu betrachten, wenn man in Versen die Negation لا mit dem Suffixo verbunden wie z. B. لاك nicht du findest

Die Dichter bilden auch die Verba, deren zweiter und dritter Stammbuchstabe gleich sind, ohne Zusammenziehung regelmässig. So in folgendem Verse der Hamasa p. 60.

فَقُلْنَ لَهَا سِرًّا فَدَيْنَاكِ لَا يَرُحُ صَاحِبَتَا وَإِنْ لَمْ تَقْتُلِيهِ فَالْمِي

»Sie sprachen zu ihr »Sprich heimlich, wir stehen für dich, er wird ohne Wunde nicht davon kommen, und wenn du ihn nicht tödtetest, so lass ihn sich nahen.«

So auch in folgendem Verse des Motenabbi

وَلَا يَبْرُمُ الْأَمْرَ الَّذِي هُوَ حَائِلٌ وَلَا يَجْلُدُ الْأَمْرَ الَّذِي هُوَ مَبْرُمٌ

»Die Sache ist nicht fest, welche er löset und es wird gelöset die Sache, welche er befestigt.«

Eben so in folgendem Halbverse des Abu'l'Nedjm steht الاجلُّ für الاجلّ

الْحَمْدُ لِلَّهِ الْعَلِيِّ الْأَجَلِّ

»Lob sei Gott dem Erhabenen, dem Grossen!«

So steht in folgendem Verse aus dem Lobgedichte des Abu'l'Hasan Ahli ben-Mohammed etc. Al-hamdani (er starb 643) هَلَّلُوا für هللوا

بِقَوْمٍ قِيَامٍ قَدْ عَلَوْا ذُرُوءَ الصِّفَا وَقَدْ هَيَّلُوا يَا رَبِّ نَمُّ كَبْرُوا

» Mit Menschen, welche stehn, nachdem sie den Gipfel von Zafa erstiegen, und Gott gelobt, o mein Herr! und dann gepriesen haben. «

So habe ich auch اتصلت für اتصلت gefunden.

So steht in folgendem Verse أَبَدٌ für أَبَدٌ

أَبْلَكُوزُ تَشْرَبُ قَهْوَةً بَابِلِيَّةً لَهَا فِي عِظَامِ الشَّارِبِينَ دَبِيبٌ

» Komm zu dir! o Cus! dass du Wein von Babel trinkest, der in die Knochen der Trinkenden dringt. «

Djeuhari führt unter der Wurzel حدد den Plural حَدَائِدَاتٍ von حَدِيدَةٌ an, dessen gewöhnlicher Plural حَدَائِدٌ ist, als von Dichtern angewendet.

In folgendem Halbverse des Motenabbi ist أَسْوَدٌ in der Bedeutung des Comparativs für أَسْوَدًا gesetzt

لَا أَنْتَ أَسْوَدٌ فِي عَيْنِي مِنَ الظُّلْمِ

» Du bist in meinen Augen nicht schwärzer als die Finsterniss. «

Verba in denen ein Radikalbuchstabe ein Hamza ist, werden, wie Verba, deren Radikalbuchstabe و oder ى ist gebildet und umgekehrt. So steht in folgendem

Verse des Abu'Ahla يَنْشَأُ für يَنْشَأُ

كَأَنِّي حَيْثُ يَنْشَأُ الدَّجِيُّ تَحْتِي فَهِيَ أَنَا لَا أُطَلُّ وَلَا أُجَادُ

» Gleichsam als ob die Wolken unter mir entstanden und ich weder den leichten noch den starken Regen fühlte. «

So steht in folgendem Verse des Abu'Ahla تَسْأَلُ für تَسْأَلُ

لَا تَعْرِفُ الْوَرَقَ اللَّجِينَ وَإِنْ تَسَدَّ نُخْبِرُ عَنِ الْقَلَامِ وَالْحَدْرَافِ

»(Dieses Gedicht) kennt nicht mit Dattelkernen vermischte Blätter, wenn es gefragt wird, wird es von den Pflanzen Kollam und Chidsraf sprechen. (d. h. es ist in der Wüste entstanden, wo diese Pflanzen wachsen)«

Im folgendem Verse des Abu'l'Ahla ist das Verbum *تجائى* wie *تجائاً* gebildet

تَدَانَتْ بِهِ الْأَقْرَانُ حَتَّى تَجَائَتْ كَانَ قِتَالُ الْفَيْلَقِيِّنِ جِدَالٌ

»Es nahten die Feinde an diesem (Wasser) so einander, dass sie mit den Knien zusammen sassen, gleichsam als wäre der Kampf der beiden Heere ein Wortstreit.«

In folgendem Verse des nemlichen Dichters steht *تبل* für *تبل*

إِذَا أَنْتَ أُعْطِيتَ السَّعَادَةَ لَمْ تُبَلْ وَإِنْ نَظَرْتَ شَرًّا إِلَيْكَ الْقَبَائِلُ

»Wenn du des Glückes theilhaftig bist, brauchst du dich nicht darum zu kümmern, wenn auch die Stämme neidisch auf dich hinblicken.«

Und in folgendem Verse ist das Verbum *شق* wie *شقى* gebildet

كَفَى بِخِصَابِ الْمَشْرِقِيَّةِ مُخْبِرًا بَانَ رُؤْسًا قَدْ شَقِبْنَ وَهَامُ

»Man weiss hinlänglich aus der Farbe der Schwerdter, dass Köpfe und Scheitel gespalten sind.«

Die Dichter brauchen zuweilen Formen und Wörter, welche aus einem andern Dialecte entlehnt sind. So hat Abu'l'Ahla in folgendem Verse *مَنْتَ* für *أَمَنْتَ* gesetzt, welches dem Stamme Rabiah eigenthümlich war

أَمِنْتِمَا نَفْسِي عَلَى فَلَمْ تُمَسِ كَذَاتِ الْغَوَيْرِ أَمِنْتُ قَصِيرًا

Meine Seele vertraute ihm (dem Panzer) und nicht glich sie darin der Dsat-Alghowair (Königin von Saba), als sie dem Kazir vertraute (weil diese von ihm betrogen wurde).

Im Kamus wird unter لَن folgender Halbvers angeführt, in welchem لَن mit dem Futuro apocopato gesetzt ist

قَلَنْ يَحْدُلُ لِلْعَيْنَيْنِ بَعْدَكَ مَنْظَرٌ

»Da du todt bist, werden sich die Augen keines Blickes erfreun.«

So steht in dem sechs und funfzigsten Verse der Moallaka des Sohair das gewöhnliche Futurum يَطِيعُ für das Futurum apocopatum يُطِيعُ. Auch steht in dem nemlichen Verse الْعَوَالِيُ für الْعَوَالِيُ

وَمَنْ يَعْصِي أَطْرَافَ الرِّجَاجِ فَإِنَّهُ يُطِيعُ الْعَوَالِي رُكِبَتْ كُلُّ لَهْمِيمِ

»Wer sich widersetzt dem untersten Ende der Lanze, der muss dem obersten Ende versehn mit langer Spitze gehorchen.«

Auch in folgendem Verse steht nach لُ das nicht abgekürzte Futurum

أَلَمْ يَأْتِيكَ وَالْأَنْبَاءُ تَنْمِي بِمَا لَاقَتْ لَبُونُ بَنِي زِيَادِ

»Hast du nicht gehört, und doch verbreiten sich die Gerüchte, was dem milchgebenden Kameele der Banu-Sijad begegnet ist.«

So auch in folgendem Verse

وَتَضْحَكُ مِنِّي شَيْخَةً عَبَسِمِيَّةً كَأَنَّ لَمْ تَرَى قَبْلِي أَسِيرًا يَمَانِيًّا

»Es lacht über mich eine Alte des Stammes Ahbd-Sems; gleichsam als hätte sie vor mir keinen Jemanensischen Gefangenen gesehn.«

Auch in folgendem Verse sollte تموت im Futuro apocopato stehn

فَسِرْ فِي بِلَادِ اللَّهِ وَالْتَمِسِ الْغِنَى تَعِشْ ذَا يُسَارٍ أَوْ تَمُوتْ وَتُعَدَّرَا

»Reise auf Gottes Erde umher und suche den Reichthum, so wirst du entweder im Wohlstande leben oder den Tod finden und entschuldigt werden.«

In der gewöhnlichen Rede ist es erlaubt, dass man ein Wort nach dem Sinne construiert, dieses kann aber nur geschehn, wenn die Rede vollständig ist. Ist dieses nicht der Fall, so darf es nicht geschehn, und kann nur dadurch, dass es das Versmaas erfordert, entschuldigt werden. So in folgendem Verse

لَنْ تَرَاهَا وَإِنْ تَأَمَّلْتَ إِلَّا وَلَهَا فِي مَفَارِقِ الرَّاسِ طِيْبًا

»So oft du sie siehst, auch wenn du genau betrachtetest, wirst du auf dem Scheitel ihres Hauptes wohlriechendes Oehl erblicken.«

Es ist der Vers grammatisch so aufzulösen

لَنْ تَرَاهَا وَإِنْ تَأَمَّلْتَ إِلَّا وَتَرَى لَهَا فِي مَفَارِقِ الرَّاسِ طِيْبًا

Der Satz تأملت وإن تراها لَنْ ist aber kein vollständiger Satz.

In folgendem Verse des Djerir stehn die Worte والدار اهله بالحنى für والحنى في الدار اهله

أَلَا حَبْدًا أَيَّامٌ يَجْتَدُّ أَعْتَلْنَا بِذَاتِ الْعَصَا وَوَلَّحَى فِي الدَّارِ الْإِهْدُ

»Das waren noch schöne Tage, als unser Volk in Dsat-Alghadha wohnte, und Aldar durch den Stamm bevölkert war.« (Es ist auch möglich, dass الدار in diesem Verse nicht als Ortsname zu verstehn sei)

Auch in folgendem Verse ist Eigenheit in der Construction

فَلَوْ وُلِدَتْ فَقِيرَةٌ جَرَّوْ كَلْبٍ لُسَبَّ بِذَلِكَ الْجَرَّو الْكِلَابَا

»Wenn Fakirah einen jungen Hund geboren hätte, so würden die Hunde durch diesen beschimpft sein.«

Das Wort الكلابا kann nicht von سب als Passivum regiert werden, und wollte man النسب als Nomen actionis hinzudenken, und dieses als die Ursache des Accusativi ansehen, so ginge dieses auch nicht, weil das Nomen actionis mit dem Passivo verbunden, nicht die Stelle des Regens vertreten kann. Man muss annehmen, dass der Rheim die Ursache des hinzugesetzten ! sei.

In folgendem Verse des Djerir ist من theils als Singular theils als Plural construiert

مَنْ كَانَ يَمْرُضُ قَلْبُهُ مِنْ رَيْبَةٍ خَافُوا عِقَابَكَ وَأَنْتَهَى أَهْلَ النَّهَا

»Dessen Herz krank ist wegen eines Vergehns, dieser fürchtet deine Strafe, und diejenigen, welchen Verboth gegeben ist, enthalten sich der Sache.«

So steht auch in folgendem Verse des Ohkbah vom Stamme Asad اللدِيدُ für اللدِيدَا des Rheims wegen

مُعَاوِيَ اِنَّا بَشَرٌ فَلَسَاجِحٌ فَلَسْنَا بِالْجِبَالِ وَلَا لِلدِّيدَا

»O Muahwijjah! wir sind Menschen, schon unserer, wir sind nicht Berge und nicht Eisen.«

In dem Verse aus der Hamasa p. 181 bezieht sich das Suffixum هـ auf das Wort حماية welches in dem Verbo حميت liegt

أَلَمْ تَرَيَا أَنِّي حَمَيْتُ حَقِيقَتِي وَبَاشَرْتُ حَدَّ الْمَوْتِ وَالْمَوْتُ دُونُهَا

»Habt ihr beide nicht gesehen, dass ich meine Würde vertheidige und mich der Schärfe des Todes ausgesetzt habe, da der Tod sie (die Vertheidigung) hinderte.«

In folgendem Verse ist ارض als Masculinum construiert

فَلَا مَرْزَنَةٌ وَدَقَّتْ وَدَقَّتْهَا وَلَا أَرْضٌ أَبْقَلَتْ أَبْقَالَهَا

»Keine goss anhaltenden Regen herab, keine Erde liess ihr Kraut hervorsprossen.«

denn ابقل steht für ابقلت

In folgendem Verse ist حوادث als Masculinum construiert

فَأَمَّا تَرَى لِمَيَّنِي بَدَلْتُ فَإِنَّ الْحَوَادِثَ أَوْدَى بِهَا

»Du siehst mein Haupthaar verändert, denn das Unglück hat es vernichtet.«

In folgendem Verse ist ولدت für ولد gesetzt

لَقَدْ وَكَلَّ الْأَخْيَطِلَ أُمُّ سُوءٍ عَلَى بَابِ أَسْتَهَا صَلْبٌ وَشَامٌ

»Den Achthal hat eine schlechte Mutter gezeugt, an der Thür ihres Hintern sind harter Schmutz und schwarze Flecken.«

In folgendem Verse des Motenabbi ist der Plural *ركبان* gebildet und dann mit dem Dualis des Verbi zusammengesetzt.

وتكبرمت ركبانه عن مبرك تفعان فيه وليس مسكا انثرا

Ihre Kniee mögen sich nie auf einen Platz niederlassen dürfen, worin nicht stark duftender Moschus liegt! «

Die Dichter construiren zuweilen ein Pronomen mit einem Nomen, ohne dass dieses vorhanden oder vorausgegangen ist. Dasselbe muss aus dem Zusammenhange ergänzt werden. So bezieht sich in folgendem Verse des Abu'lAhlah das *ها* in *لُجِيلِهَا* auf *خيل* welches nicht vorausgegangen war

فَقَدْ لُجِيلِهَا فَوْقَ الْأَعَادِي إِذَا مَا لَمْ يَجِدْ فَرَسًا مَجَالًا

»Sage dem, welcher sich die Rosse heruntummeln lässt, wenn kein anderes Pferd einen Ort zum Tummeln findet.«

## 7. Eigenheiten im Ausdrucke.

Hierunter verstehe ich nicht die gewöhnliche Verschiedenheit des dichterischen Ausdrucks von der gewöhnlichen Rede, der ein Theil des Wesens der Poesie ausmacht; sondern die Verschiedenheit, welche nur im Versmaasse und im Rheime ihren Grund zu haben scheint.

In folgendem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen Dichter sind mehrere Wörter gesetzt, wo ein Wort hinreichend gewesen wäre



تَدْعُوا لَهُ مِنْ بَعْدِ سَبْعٍ وَأَرْبَعٍ وَقَدْ نَضَلِ الْأَطْفَارُ وَأَنْسَبًا لِلْجُلْدِ

» Sie kamen zusammen um ihn (zu essen) nach sieben und vier (für elf) Tagen, nachdem die Klauen abgefallen und die Haut abgezogen war. «

So ist in folgendem Verse des Lebid, welcher im Meidani angeführt ist und auch Notice sur le poete Lebid p. 116 ed. DE SACY steht, الأربعة für الخمسة, denn es waren fünf Söhne, gesetzt. In der Gothaer Handschrift, in welcher eine andere Ordnung der Verse statt findet, steht dieser Vers so

تَحْسُنُ بَنُو أُمِّ الْبَنِينِ الْأَرْبَعَةَ وَمِنْ خِيَارِ عَامِرِ بْنِ صَعَصَعَةَ

» Wir sind die Söhne der Mutter von vier Söhnen, wir gehören zu den Besten des Stammes Ahmir ben-Zahzaah. «

Nichts ist häufiger, als dass die Dichter die Eigennamen verändern. Ebn-Doraid hat in seinem lexicographischen Werke ein ganzes Kapitel, welches von den Fehlern handelt, welche die Dichter in den Namen begangen haben. Es kann dieses auch aus Irrthum geschehn sein; doch sehr häufig ist das Versmaas oder der Rheim die Ursache.

In folgendem Verse des Motenabbi ist des Rheims wegen جبريل in جبرين verändert

لِعَظَمَتِ حَتَّى لَوْ تَكُونُ أَمَانَةً مَا كَانَ مُؤْتَمِنًا بِهَا جَبْرِينِ

» Du bist so gross, dass wenn du ein Glaubens-

artikel wärest, uns selbst Gabriel denselben nicht glauben würden. « \*)

Nabegha hat in folgendem Halbverse

وَنَسِجُ سَلِيمٍ كُلُّ قِضَاءِ ذَائِلِ

»Die Arbeit des Solaim, jeder feste, lange Panzer.«

nach der wahrscheinlichsten Ansicht Solaim für سليمان Salomo und dieses für داود David gesetzt, denn man sagt داود نسج; obgleich darunter die Erklärer wohl nicht den König David, sondern einen Waffenschmidt dieses Namens verstanden wissen wollen.

In folgendem Verse des Alhothaiah ist dafür سلام Sallam

فِيهِ الرِّمَاحُ وَفِيهِ كُلُّ سَابِغَةٍ جَلَاءَ مُحْكِمَةٍ مِنْ نَسِجِ سَلَامٍ

»Darin sind die Lanzen, darin jeder ganz bedeckende, glatte, feste Panzer von der Arbeit des Sallam.«

In folgendem Halbverse ist die Vergleichung mit ما unrichtig

أَمْطَ عَنْكَ تَشْبِيهِي بِمَا وَكَانَتْ

»Höre auf mich mit was? zu vergleichen und als wäre es . . . . . «

---

\*) Dieses bezieht sich darauf, dass der Engel Gabriel an Mohammed die Offenbarung von Gott überbrachte. «

## 8. Wortstellung und Wortverbindung.

Durch nichts unterscheidet sich die Dichtersprache mehr von der gewöhnlichen als durch ihre Wortstellung, weil theils das Versmaas, theils der Rheim auf diese einen grossen Einfluss ausübt, und man in gewissem Sinne beinahe sagen kann, dass bei vielen Dichtern fast in jedem Verse Abweichungen sind. Nichts ist häufiger bei Dichtern als dasjenige, was die Grammatiker « Hysteron proteron » nennen.

So in folgendem Verse des Abu-Tammam

يَمْدُدْنَ لِلشَّرَفِ المُنِيفِ صَوَادِيَاً اَعْنَاقَهُنَّ إِلَى حِيَاضِ السَّوْدِ

» Sie strecken, um erhabene Ehre zu erlangen, ihren Hals aus, dürstend nach den Wassern der Herrschaft.«

Es sollte اعْنَاقَهُنَّ صَوَادِيَاً stehn.

In folgendem Verse ist eine Umstellung des Subjects und Praedikats und dann noch die grammatische Unregelmässigkeit, dass das Subject unbestimmt ist und das Prädikat den Artikel hat

كَأَنَّ سَلَاةً مِنْ بَيْتِ رَأْسٍ يَكُونُ مِرْاجِهَا عَسَلٌ وَمَاءٌ

» Als wenn Most aus Baitras gemischt ist aus Wasser und Honig.«

denn عَسَلٌ und ماءٌ ist das Subject und مِرْاجِهَا das Prädikat von يَكُونُ. Es sollte عَسَلًا مِرْاجِهَا stehn. Es wird aber dieser Vers auf mehrerlei Weise aufgefasst; diese angeführte scheint mir die angemessenste zu sein.«

In folgendem Verse des Motenabbi ist eine Umstellung des Subjects und Objects, wie es nicht sein sollte, denn سقى الرياض السحاب الرياض steht für سقى السحاب الرياض الرياض

خَلَّتْ يَدِي مِنْ ثَنَائِ حَدِيقَتِ سَقَاها لِجَاجِي سَقَى الرِّياضِ السَّحَابِ

» Ich habe ihm einen Garten meines Lobes geschenckt gewässert mit Geist, wie die Wolken die Garten wässern.«

In folgendem Verse des Motenabbi ist das Suffixum ك mit الأ verbunden, da es von demselben getrennt sein sollte, denn الا اياك steht für الاك

لَيْسَ إِلَّاكَ يَا عَلِيَّ هَمَامُ سَيْفِهِ دُونَ عَرَضِهِ سَلُولُ

» Du nur allein, o grösster Held! brauchst nicht dein Schwerdt, um deine Ehre zu erhalten, zu ziehn.«

In dem Verse der Hamasa p. 197

وَابْغَضُ مَنْ وَضَعَتْ أُنْفِي فِيهِ لِسَانِي مَعْشَرُ عَنْهُمْ أَدُونُ

» Am unangenehmsten ist es mir ein Volk zu tadeln, welches ich vertheidige.«

ist früher gesetzt, als der Satz vollendet ist, worauf es sich bezieht. Es steht nämlich für

وابغض من وضعت لسانى فيه الى مشعر

Ein sehr auffallender Vers wird in den Scholien zu diesem Verse von Abu-Ohbaidah angeführt

أَجْبَرُ أَنْ نَفْسًا أَنْعَا حِمَامَهَا فَهَلَّا أَلْتَنِي عَنْ بَيْنِ جَنْبَيْكَ تَدْفَعُ

» Traurst du, wenn einer Seele die Stunde ihres Todes kommt und vertheidigst du nicht diejenige, welche vor dir ist.«

فَهَلَا تَدْفَعُ هُنَّ الَّتِي بَيْنَ جَنْبَيْكَ

In folgendem Verse des Djerir gegen den Dichter Achthal steht سابق القوم für قوم السابق

مَا تَتَّقِحُونَ عَلَيَّ مِنْ مَتَمِرٍ إِلَّا سَبَقْتُ فَنِعَمَ قَوْمِ السَّابِقِ

» Darin dass ihr gegen mich anhetztet Unbärtige, bin ich Euch zuvorgekommen, und der, welcher seinen Feinden zuvorkommt, verdient Lob.«

In folgenden beiden Versen der Hamasa p. 97 l. 3. unt. und p. 374. v 3. ist das mit einem andern Worte verbundene Wort vor das gesetzt, mit dem es verbunden ist und worauf es folgen sollte.

أَلَا يَا تَخْلَتَ مِنْ ذَاتِ عِرْقٍ عَلَيْكَ وَرَحْمَةُ اللَّهِ السَّلَامُ

» Ach! o Palme von Dsat-Ihrk, Gott segne dich!«

Es steht nemlich für عليك رحمة الله والسلام

ثُمَّ اسْتَكْبَيْتُ لِأَشْكَانِي وَسَاكِنَهُ قَبْرِ بَسَنْجَارٍ أَوْ قَبْرِ عَلَى قَهْدِ

» Dann würde ich klagen, es hätte mich zur Klage angereizt ein Grab zu Sindjar oder ein Grab bei Kahad und deren Bewohner.«

Denn das Wort وساكنه ist mit قبر بسنجار verbunden und sollte darauf folgen

In folgendem Verse des Abu'l'Ahla steht والارى والصريب für الصريب والارى

تَسْقِيكَ وَالْأَرَى الصَّرِيْبَ وَلَوْ هَدَّتْ نَهْيَ الْإِلَهِ لَنَلَّتْ بَسْلَافِ

»(Dieses Feur der Gastfreundschaft) wird dich tränken mit Milch und Honig und wenn es das Verboth Gottes übertreten könnte, würde es als drittes noch Wein hinzufügen.«

Hingegen ist es als eine Eigenheit der Poesie und der gewöhnlichen Rede zugleich zu betrachten, wenn ein ganzer Satz zwischen das Verbum und das Nomen, wozu jenes gehört, eingeschoben wird. Ein solcher Satz heisst in der Kunstsprache *حشو اللوزينج* und kommt in folgendem Verse des Abu'l'Ahla vor

أَدَى قَلِيَّتَ لِحَادِثَاتِ كَفَافِ مَالِ الْمَسِيْفِ وَعَنْبَرِ الْمَسْتَفِ

»Hin ist, und möchten doch die Unglücksfälle nachlassen, der Reichthum dessen, welcher sein Vieh durch Seuchen verlor und der Ambra des zu Grunde Gegangenen.«

Davon findet man auch in der gerheimten Prosa des Rheimes wegen Beispiele, dass Adjectiva von einem Substantivo getrennt werden, zu welchem sie gehören, wie dieses in folgendem Verse der Fall ist

نَعْمَى لَقَدْ أَكْثَرْتَ مَنَا عَلَى أَمْرِيءُ مُشَيْبٍ فَأَعْطَاكَ الْإِلَهُ وَحَامِدُ

»Bei meinem Leben schwöre ich, mit vielen Wohlthaten hast du überhäuft einen Mann, der dir zu vergelten wünscht und dich preiset. Gott möge dich beglücken!«

denn *حامد* gehört zu *امرى* und sollte unmittelbar auf *مشيب* folgen. Auch steht *حامد* des Rheims wegen für *حامد*

Seltener ist es wohl, dass zwei Wörter, welche

im Genitivverhältnis zusammenstehn, von einander getrennt werden, und dieses gehört wohl mehr den Versen an. In dem Verse des Dsu'l'Rommah

كَأَنَّ أَصْوَاتَ مِنْ إِيغَالِيَيْنِ بِنَا أَوَاخِرِ الْمَيْسِ أَصْوَاتُ الْفَرَارِيحِ

» Gleichsam als wenn der Ton, welchen, indem sie (die Kameele) mit uns schnell fortgehn, der hintere Theil der Sättel von sich giebt, Töne von jungen Hühnern wären.«

gehört أصواتِ mit اواخرِ zusammen und in folgendem Verse aus der Hamasa p. 484

هُمَا أَخَوَا فِي الْحَرْبِ مَنْ لَا أَخَا لَهُ إِذَا خَافَ يَوْمًا نَهْوَةً فَذَعَا مَنَا

Sie beide waren im Kriege Brüder desjenigen, welcher keinen Bruder hatte, wenn er eines Tages einen Unfall fürchtete. Und dann rief er sie beide.«

In folgenden zwei Versen sind theils eigenthümliche Wortstellungen, theils eigenthümliche Wortverbindung

يَا صَاحِبِ مَلِكِ الْفُؤَادِ عَشِيَّةَ زَارَ الْخَبِيبُ بِهَا خَلِيلٌ نَاه

لَمَّا بَدَأَ لَمْ أَدْرِ بَدْرَ دُجْنَةِ أَمْرٍ وَجَدَ مِنْ أَهْوَاهُ طَرْفِي رَاه

» O mein Genosse! entferne Dich, ein abwesender Freund hat an einem Abende, als der Geliebte mich besuchte, mein Herz eingenommen. Als er erschien, ich wusste es nicht, ob mein Auge einen Vollmond der Dunkelheit, oder das Antlitz dessen sah, welchen ich liebte.«

\*

Das Wort صاحب ist aus zwei Wörtern zusammengesetzt aus صاح, welches selten für صاحبى steht und dem Imperativ يَنْ. Das Nomen, worauf sich ملك bezieht, ist خليل. In dem zweiten Verse wird بدر von راء regiert, nicht von ادر.

Folgender Vers ist eigenthümlich durch Wortverbindung und Construction

بِالْغَرَامِ الَّذِي يُذِيبُ بَلَاءَهَا رَبِّهَا ذَا دُعَاءٍ صَبَّ كَثِيْبًا

» An mir hat sich die Strafe gezeigt, welche abzehrt. Möge mein Herr sie strafen! Dieses ist der Wunsch eines Verliebten, indem er von Kummer erfüllt ist.«

Es steht بالغرام für الغرام, dann ربها für ها ربى und dieses ist mit dem folgendem ذا zu verbinden. Das Wort كَثِيْبًا ist der Accusativus, welchen die Grammatiker حال nennen. Dieses ist auch nicht zu billigen, weil das Wort صَبَّ, worauf er sich bezieht, nicht bestimmt ist.

### 9. Veränderung der gewöhnlichen Aussprache.

Die Dichter verändern auf mancherlei Weise die gewöhnliche Aussprache der Wörter, indem sie ein Hamza annehmen, wo ein Wezla stehn sollte, oder ein Wezla für ein Hamza setzen. Sie verdoppeln Buchstaben, welche nicht verdoppelt werden sollten, und unterlassen umgekehrt die Verdoppelung, wo sie statt finden müsste. Die Nunnation wird von ihnen willkürlich



angewendet oder weggelassen, Vokale werden von ihnen theils verändert, theils versetzt. Auch lassen sie Vokale weg, wo dieselben stehn sollten und setzen sie, wo keine stehn sollten. Beispiele für diese Behauptungen finden sich p. 53 §. 2 und Gramm. Arab. par SILV. DE SACY T. II p. 371. Ich könnte zu den vorhandenen sehr viele hinzufügen, wenn ich nicht fürchtete, zu weitläufig zu werden, und es überhaupt für so oft vorkommende Sachen mehrerer Beispiele bedürfte.

---

## Anhang 6.

### Kurze Erklärung einiger Kunstwörter, welche sich auf die Poesie beziehen.

1. **بَآو** Dieses bedeutet, dass ein Vers frei ist von jeder Verdorbenheit.

2. **بَتْر** Dieses Wort bedeutet, dass der Dichter die Einleitung zum Thema durch das, was **نسيب** genannt wird \*), weglässt und sogleich mit dem Thema anfängt. Dieses wird auch sonst **قَطْع**, **اقتصاب**, **كسْع** und **رُئِب** genannt. Ein solches Gedicht heisst **بتراء** \*\*).

---

\*) Das Wort **نسيب** bedeutet die Erwähnung der wirklichen oder fingirten Geliebten, womit besonders die Lobgedichte anfangen. Motenabbi fing zuerst an, diese Gewohnheit zu tadeln, und liess sie weg. Dies ist später öfter geschehn. Abu-Nowas soll dazu die erste Veranlassung gegeben haben. Als Fehler wird es betrachtet, wenn diese Erwähnung der Geliebten oder die Einleitung zu laug ist gegen das Lob, oder das Hauptthema des Gedichtes, wie es spätere Dichter sich haben zu Schulden kommen lassen.

\*\*\*) Mit dem Namen **بتراء** und **قطعاء** wird auch jede religiöse Rede (**خطبة**) belegt, wenn ihr nicht das Lob Gottes vorausgeht.

3. **أبتداء**. So wird es genannt, wenn im Anfange des Verses eine Veränderung, welche zu der Gattung der **حادثات** gerechnet wird, vorkommt.

4. **بدیع**. Dies ist der kunstvolle Schmuck der Rede, welcher nicht nur in der Poesie, sondern auch sehr häufig in der gerheimten Prosa angewendet wird. Er kann in den Sinn oder in den Klang der Worte gelegt sein. Es ist nicht nothwendig, dass dieser Schmuck, wie das Wort nach der Ethymologie anzuzeigen scheint, neu erfunden sei, er kann oft gebraucht sein. Man muss sich hüthen den Ausdruck nicht mit dem andern **مختبر** zu verwechseln. Die Anwendung eines solchen Schmucks heisst **ابداع**. Ebn-Almohtass war der Erste, welcher die verschiedenen Arten desselben gesammelt und in fünf Klassen getheilt hat: 1. **استعارة** 2. **تجنيس** 3. **مطابقة** 4. **رد الاعجاز على الصدور** 5. **المذهب الكلامي**. Die folgenden Schriftsteller haben mit ihm nicht ganz übereingestimmt.

5. **تبليغ** Mit diesem Namen hat Alhatemi, dasjenige belegt, was man sonst **ايغال** nennt, wenn nämlich der Sinn des ganzen Verses schon vollständig ist und durch das Rheinwort nur vermehrt und ausgedehnt wird, wie in folgendem Verse des Alahscha

كنا ملح صخرة يوماً ليقلتها فلم يصرفها واوهى قرنه الوعد

»Wie Einer, welcher mit den Hörnern einen Felsen eines Tages stieß, um ihn zu spalten; doch schadete er demselben nicht; sondern es zerbrach sein Horn der Steinbock.«

denn das Reimwort **الوعد** ist zum Sinne nicht notwendig; vermehrt ihn aber und dehnt ihn weiter aus.

6. **تَتَّبِع** Dieses ist, wenn der Dichter eine Sache erwähnen wollte und dann über dieselbe hinwegging, indem er das erwähnte, was in der Beschreibung folgte, dieses an die Stelle des Unterlassenen setzend. Dieses wird von Andern mit dem Kunstausdrucke **تَجَاوَز** benannt und ist zuerst vom Amru'l'Kais angewendet in folgendem 36ten Verse der Moallaka

وَتَضْحَى فَتَيْتُ الْمَسْكِ فَوْقَ فِرَاشِهَا نُومَ الضَّحَى لَمْ تَنْتَبِطِقْ عَنْ تَفْضُلِ

» Moschus ist auf ihrem Lager zerrieben, sie selbst schlafend am hohen Tage schürzte sich nicht zur Arbeit das Gewand auf, indem sie des Arbeitskleides entbehren kann. »

Der Dichter will dieses Mädchen als reich und im Wohlleben beschreiben. Hierüber ist er aber weggegangen und nennt an der Stelle desselben Sachen, welche mit dem Reichthume und dem Wohlleben verbunden sind, so dass aus demselben der Sinn erkannt werden kann.

7. **تَتَّبِع** Dieses bedeutet, dass der Dichter in der Beschreibung einer Sache alles beibringt, wodurch dieselbe vollständig wird, sei es nun, dass einzelne Wörter zur Verstärkung und Vervollkommnung des Sinnes oder dazu dienen, einen Nebensinn, welcher mit einzelnen Wörtern verbunden werden könnte, zu entfernen. Dieses letzte nennt man **احتياط** und **احتراس**. So ist in folgendem Verse des Tharafah

فستقى ديارك غير مفسدها صوب الربيع وديمة قهيمى

»Es tränke deine Gegenden ein Strich des Frühlingsregens, welcher ihnen nicht schadet und ein anhaltender Regen.«

Der Ausdruck غير مفسدها ist etwas, wodurch vorgebeugt wird, dass der Regen nicht zu heftig etc. gedacht werde und dieses heisst in der Kunstsprache احتراس.

8. استثناء. Ebn-Almohtass nennt dieses die Bekräftigung des Lobes durch etwas, was dem Tadel ähnlich ist; doch eigentlich ist es eine Ausnahme, in der scheinbarer Tadel liegt, wodurch Lob hervorgebracht wird. So in folgendem Verse des Nabegha des Dsobjaniten

ولا عيب فيهم غير ان سيوفهم بين فلول من قراع الكتائب

»In ihnen ist kein Fehler ausgenommen, dass ihre Schwerdter Scharten haben von dem Zusammenhauen der Heere.«

ist scheinbar غير سيوفهم etc. ein Tadel, woraus ihr Lob hervorgeht.

8. تجريد. Dieses bedeutet, wenn im Rheime weder تاسيس noch ردف ist.

9. تجميع. Dieses Wort bedeutet in der Kunstsprache, dass der Dichter das Ende des ersten Halbverses so gebildet hat, als sollte in ihm der Rheim statt finden, ohne dass dieses der Fall ist. So ist in folgendem Verse des Nabegha des Dsobjaniten

جزا الله عبسا عبس ال بغيض جزاء الكلاب العاويات وقد فعل

»Es möge Gott den Ahbsiten der Familie des

Baghidh vergelten mit der Vergeltung der hellenden Hunde und er hat es schon gethan. «

das Wort بغيص als Rheimwort des crsten Halbverses zu betrachten, weil darin der Fuss فعولن -- ist, welcher sonst am Ende des ersten Halbverses nicht vorkommt, und dennoch ist es nicht Rheimwort.

10. تجنيس Dieses Wort bedeutet, dass der Schriftsteller eine Aehnlichkeit in Worten hervor zu bringen sucht, sei es, dass diese eine Aehnlichkeit der Schrift oder der Aussprache sei. Es giebt davon verschiedene Arten, je nachdem sie vollkommen oder weniger vollkommen ist oder sich in Aussprache oder in den Schriftzügen findet, und diese haben verschiedene Namen in der Kunstsprache. Häufiger wird dieses in der poetischen Prosa, als in Gedichten überhaupt angewendet. Die spätern Dichter wie Tantarani und Ohmar ben-Faredh haben es häufig angewendet. Bei den frühesten Dichtern kommt es selten vor und scheint mehr durch Zufall als durch Absicht entstanden. Herr de Sacy hat in dem trefflichen Arabischen Commentar zum Hariri p. 233 und 234 das Wichtigste davon angeführt. Dennoch halte ich es nicht für unnütz, das, was mir davon bekannt ist, anzuführen, besonders da vielleicht nicht allen unsern Lesern jener Commentar zugänglich oder verständlich ist und ich einiges hinzufügen werde. Im Allgemeinen lässt sich dieses تجنيس wohl in zwei Hauptgattungen a. vollkommene b. unvollkommene einteilen, welchen mehrere Arten untergeordnet sind.

A. Das Vollkommene الجناس التام, welches im Ha-

riri auch صحيح genannt wird, besteht darin, dass in zwei Wörtern die Buchstaben ganz übereinstimmen d. h. sowohl in Rücksicht auf ihre Anzahl, als auch ihre Stellung und ihre Aussprache mit den Vokalen.

a. Sind diese dann auch in der Gattung gleich d. h. dass z. B. beide Substantiva oder Verba u. so. w. sind wie z. B. الساعة in der Bedeutung von Auferstehung und Stunde, Augenblick, so heisst dieses جناس مائل.

b. Wenn sie aber von verschiedener Gattung sind, so dass z. B. ein Wort ein Nomen, ein anders ein Verbum ist, wie in folgendem Verse das Wort يحيى

ما مات من كرم الزمان فانه يحيى لدى يحيى بن عبد الله

»Die Freigebigkeit, welche in der Welt gestorben ist, lebt beim Jahja dem Sohne des Ahbd-Allah.«  
so heisst es جناس مستوف

c. Wenn ein Theil dieser Figur aus einem Worte, das andere aber aus zwei Wörtern besteht, wie in folgendem Verse ذاهبة und ذاهبة

انا ملك لم يكن ذاهبة فدعه فدولته ذاهبة

»Wenn ein König keine Geschenke spendet, so lass ihn, denn seine Herrschaft wird aufhören.«

so hat diese den allgemeinen Namen جناس التركيب. Stimmen diese beiden Theile, wie in dem eben angeführten Verse in den Schriftzügen ganz überein, so heisst es جناس متشابه. Wenn aber diese beiden Theile in den Schriftzügen nicht übereinstimmen, wie in folgendem Verse die Wörter جامنا und جامر لنا

كلكم قد اخذ للجام ولا جام لنا ما الذى صر مدير للجام لو جامنا

»Ihr Alle habt den Becher genommen und wir haben keine Becher; doch was hätte derjenige geschadet, welcher den Becher herumkreisen liess, wenn er gegen uns gut gehandelt hätte.«

so nennt man dieses جناس مفروق. Wenn aber der eine Theil dieser Figur aus einem ganzen Worte, der andere aus einem Worte und dem Theile eines andern Wortes besteht, wie طعام صاب und مصاب, so führt dieses den besondern Namen جناس مرفوع

Wenn ein vollkommenes تجنیس nur in der Aussprache und nicht in den Buchstaben selbst besteht, wie صامِر und صامِن so heisst es لفظی. Stimmen die beiden in den Consonanten; aber nicht in den Vokalen überein, so dass beide ein anderes Sylbenmaas haben, so heisst dasselbe محقق oder nach Andern مطلق

B. Das Unvollkommene besteht darin, dass beide Theile nicht ganz übereinstimmen: a. Sind die beiden Wörter verschieden in Hinsicht der Aussprache mit den Vokalen allein, wie بُرد و تَرد wie مطرف و مطرف<sup>\*)</sup>, so heisst dieses محرف تجنیس; welches beim Hariri auch مختلف genannt wird. b. Wenn aber in einem von den beiden Wörtern ein Buchstabe mehr ist, als in dem andern, wie z. B. in folgendem Verse

يَمْدُونُ مِنْ أَيْدِ عَوَاصِبِ عَوَاصِمِ يَصُولُ بِأَسْبَابِ قَوَاصِبِ قَوَاصِبِ

---

\*) Die Verdoppelung eines Buchstaben wird für keine Verschiedenheit angesehen und so auch nicht die Nunnation.



»Sie strecken widerspenstige, vertheidigende Hände aus, er greift an mit Schwerdtern, welche Herrschaft üben, schneidenden.«

so heisst dieses جناس زائد und جناس ناقص conf. Hamas. p. 594. l. 4. unt. Wenn der Zusatz zu dem einen am Ende steht, wie in dem angeführten Verse, so nennt man es auch جناس مطرف.

Ist aber am Ende mehr als ein Buchstabe hinzugesetzt, wie in den Wörtern الجوى und الجوانح des Verses der Alchansa

ان البكاء هو الشفاء من الجوى بين الجوانح

»Die Thränen sind das Heilmittel für die Liebesgluth im Innern.«

so heisst dieses جناس مذيّل

d. Es ist auch nicht nöthig, dass alle Buchstaben der beiden Theile, wodurch das تجنيس gebildet wird, gleich sind. Ein Buchstabe kann verschieden sein. Wenn diese beiden Buchstaben Aehnlichkeit in der Aussprache haben, wie داس und طاس, so heisst dieses جناس مضارع; haben sie aber keine Aehnlichkeit, wie in den Wörtern همزة und لمزة, so heisst dieses جناس لاحق.

e. Ist in der Stellung der sich sonst gleichen Buchstaben Verschiedenheit, so heisst dieses تجنيس القلب. Ist diese Verschiedenheit in allen Buchstaben, wie in حاتف und فتح, so heisst es تجنيس قلب الكل, ist es nur in einigen, wie in den Wörtern عوراتنا und روعاتنا, so heisst es تجنيس قلب البعض. Steht das eine von diesen

Wörtern im Anfange des Verses, und das andere am Ende wie in folgendem Verse

لاح انوار الندى من كفه في كل حال

»Es glänzen die Lichter der Freigebigkeit aus seiner Hand in jedem Verhältnisse.«

so heisst dieses مقلوب مجتح; folgt aber das eine Wort, in welchem das تجنيس ist, unmittelbar auf das andere, so heisst es مزدوج oder مكرر oder مرثد.

Sind aber die beiden Wörter in der Schrift gleich, nicht in der Aussprache, wie تحسبون und تحسنون<sup>\*)</sup>, so heisst dieses مصحف oder تجنيس الخط. Einige haben es auch mit dem Namen متوأم benannt. Ist in den beiden Wörtern eine doppelte Eigenschaft des تجنيس, so dass man dasselbe nach keinem von beiden benennen kann, wie in den Wörtern بلاغة und براعة, so heisst dieses مشوش. Einige führen noch das اشارة an, welches darin besteht, dass das Wort selbst nicht da ist, sondern ein anderes, welches darauf hindeutet: wie in folgendem

حلقت لحية موسى باسمه

»Der Bart Moses wird mit seinem Namen geschoren.«

\*) Die diakritischen Punkte kommen bei der Kufischen Schrift nicht in Betracht; die beiden Wörter sind sich daher ganz gleich in der Schrift.

weil nemlich das Scheermesser موسى heißt und also باسمه für بالموسى steht.

11. تتببع vergl. تجاور.

12. اجازة Dieses bedeutet, dass jemand zu etwas schon Vorhandenem etwas hinzufügt, sei es ein Theil des Verses oder eine Hälfte zu einer schon vorhandenen Hälfte, oder einen ganzen Vers oder selbst mehrere Verse zu andern.

Die Benennung ist von der Bedeutung zu Trinken geben hergenommen. Man erzählt, dass Amru'l'Kais den Altaum dem Jeschceriten gesagt habe, wenn du ein Dichter bist, so vollende mir diese Vershälfte und nun habe Amru'l'Kais angefangen

ارقت له ونام ابو شويح

und Altaum fortgesetzt

اذا ما قلت قد هذا استظارا

und dieses hätten sie ein ganzes Gedicht fortgesetzt.

13. تحريد Dieses bezeichnet jede Verdorbenheit im Rheime. Der Ausdruck kommt von der Redensart حرد الدابة »Das Thier hinkte auf beiden Füßen.«

14. تتميم vergl. احتراس

15. فصول و حشو. Dieses bedeutet, dass in der Mitte des Verses ein Wort steht, welches im Sinne keinen Nutzen hat; sondern nur allein des Versmaasses wegen vom Dichter gesetzt ist. So ist in dem Verse des Abu-Zafan des Asaditen das Wort منه blos des Versmaasses wegen zugesetzt, indem es zum Sinne weder

nothwendig noch nützlich ist, da schon **من خوفه** den Sinn vollständig ausdrückt.

**ترى الطير والوحش من خوفه جواهر منه اذا اغتدى**

» Man sieht, dass die Vögel und wilden Thiere aus Furcht vor ihm sich in ihre Schlupfwinkel verbergen, wenn er am Morgen erscheint.«

14. **تتميم** vergl. **احتياط**

15. **خروج** Wenn der Dichter sein eigentliches Thema verlässt und zur Beschreibung einer Sache übergeht, welche er nicht eigentlich beschreiben will und dann in dieser beharrt, so giebt man ihm diesen Namen. Andere brauchen auch hiervon den Namen **استطراد**.

16. **مخترع** Ist dasjenige, was von einem Dichter zuerst angewendet ist: wie z. B. eine neue Vergleichung, ein neues Bild, eine neue Idee.

17. **تخلّب** Nennt man im Allgemeinen, wenn der Dichter plötzlich sein Thema abbricht und zu einem andern übergeht und bald darauf das erste wieder aufnimmt. Geschieht dieses in dem Anfange, desselben Gedichtes, welches man **نسيب** nennt, indem er darin Lob des Helden, welchen er besingt, einstreut, so heisst diese besondere Art **الممام**.

18. **مداخل** So heisst der Vers, dessen beide Hälften nicht von einander durch das Ende eines Wortes unterschieden sind, indem das Ende der ersten Hälfte in der Mitte eines Wortes ist, so dass beide das eine Wort vereinigt. Am häufigsten ist dieses in dem Metro **خفيف** wie in folgendem Verse des Motenabbi

هذه النظرة التي نالها منك الى مثلها من الحول زادة

»Dieser Blick, welchen er (dieser Tag) von dir empfangen hat, dient ihm zum Reisevorrath, um zu einem ähnlichen als jener war, vom Jahre zu gelangen.« Vergl. das Gedicht des Motenabbi hinter dem Gedichte des Caahb b. Sohair. In andern Versarten haben die Dichter es zu vermeiden gesucht und es wird für eine Härte angesehen, vergl. ادماج und Hamas. p. 201.

19. استثناء. So nennt man es, wenn in einem Verse das Wort, wodurch der Rheim gebildet wird, im Sinne weder nothwendig noch nützlich ist; sondern dass der Dichter nur des Rheims wegen dasselbe hinzugesetzt hat.

20. ادماج. Dieses ist eine Art von مداخلة oder nach Andern, überhaupt nicht davon verschieden. Sie besteht darin, dass der Artikel eines Wortes das Ende der ersten Hälfte des Verses ausmacht und mit dem Worte selbst die zweite Hälfte anfängt. So in dem Verse aus der Hamasa p. 201 in dem Versmaasse طويل

وما غمرات الموت إلا نزالك الكمي على لحم الكمي المقطر

»Die Strudel des Todes sind da, wo du gegen den gepanzerten Helden kämpfst auf den Leichnam tretend des hingestreckten gepanzerten Kriegers.«

21. ترديد. Dieses ist, dass der Dichter zweimahl ein Wort in einem Verse anwendet; aber so, dass er es beide Mahle mit verschiedenen Wörtern von verschiedenem Sinne verbindet. So ist in folgendem Verse

des Sohair das Wort *يلق* einmahl mit *حرم* verbunden, das andere Mahl mit *السماحة*

مَنْ يَلْقَى يَوْمًا عَلَى هَلَاتِهِ حَرَمًا يَلْقَى السَّمَاخَةَ مِنْهُ وَالنَّدَى خُلْفًا

» Wer eines Tages mit dem Haram in irgend einer Lage zusammentrifft, der findet, dass Wohlthun und Freigebigkeit seine Natur ist.«

Man findet dieses häufiger in neuern als in ältern Gedichten angewendet. Abu-Jajjah der Nomairite soll es zuerst gethan haben:

Vergl. تصدير

22. *رَمَلٌ*. Dieses ist jede Poesie, deren Composition nicht schön ist und deren Worte nicht gefallen.

2. *سَلَمٌ*. Dieses bezeichnet, dass ein Dichter den ganzen Vers eines andern Dichters genommen und nur für die einzelnen Wörter andere gesetzt hat, wie zum Beispiel folgender Vers des Althothaiah

دَعِ الْعَمَارَةَ لَا تَرْحَلْ لِبَغِيَّتِهَا وَقَعْدٌ فَأَنْتَ أَنْتَ الطَّاعِمُ الْكَابِرُ  
in folgenden verwandelt ist

قَرِ الْمَاءُ لَا تَدْعُبْ لِمَطْلِبِهَا وَأَجْلَسْ فَأَنْتَ الْآكِلُ الْغَلَابِسُ

» Lass die ruhmvollen Thaten und gehe nicht, sie aufzusuchen; bleib sitzen, denn du hast ja zu essen und bist bekleidet.«

Vergl. Harir. p. 228. Schol.

24. *مَسَاوَاتٌ*. Dieses ist ein Theil des *أَيْجَازٍ*. Man bezeichnet mit diesem Namen, dass die Worte gerade hinreichend sind, um den Sinn auszudrücken, indem nichts weg gelassen ist; aber auch nichts zuviel ist: wie z. B. *سَسَلْ* *أهل القرية* » Befrage die Bewohner des Dorfes.

25. اشتراك. Dieses ist im Allgemeinen zweifacher Art. Es liegt a. in dem Worte b. im Sinne. Im Worte kann es dreifacher Art sein 1. Wenn zwei Wörter auf ein Ziel hingehn und von einer Wurzel abgeleitet sind. Dieses gehört zu dem, was man تجنيس nennt. 2. Wenn ein Wort eine doppelte Erklärung zulässt, von denen eine dem Sinne angemessen ist, die andere nicht, ohne dass im Verse selbst eine Anzeige sich findet, welcher Sinn anzunehmen sei. Dieses ist zu tadeln. 3. Wenn jemand in den Worten mit einem andern Dichter übereinstimmt, ohne dass es von demselben genommen ist. Im Sinne ist es doppelter Art. 1. Wenn der Sinn übereinstimmt, ohne dass Uebereinstimmung in den Worten ist. 2. Wenn jemand mit einem Andern in Vergleichen übereinstimmt.

26. تصدير. Dieses besteht darin, dass das Reimwort im Verse noch einmahl vorkommt. Ebn-Almohtass hat dies in drei Theile getheilt 1. wenn das Reimwort mit dem letzten Worte in der ersten Hälfte übereinstimmt 2. wenn das Reimwort mit dem ersten Worte des Verses übereinstimmt 3. wenn das Reimwort in einem andern Theile des Verses noch einmahl vorkommt. Folgender Vers gehört zur zweiten Art

سريع الى ابن العم يشتم عرضه وليس الى ذاع الندى سريع  
 » Schnell ist er, wenn es darauf ankommt, seinen Vetter zu schmähn, nicht schnell, wenn er zur Freigebigkeit aufgefordert wird. «

Dieses hat Aehnlichkeit mit dem ترديد, nur dass das تصدير ausschlieslich gebraucht wird, wenn das Reimwort noch einmahl im Verse steht.

27. مطابقة, طباق. Dieses heisst, dass in einem Verse (doch kommt dieses auch in der gerheimten und ungerheimten Prosa vor) in Worten zwei sich entgegenstehende Sinne statt finden z. B. wir leben und sterben \*). Zuweilen vermischt sich mit diesem das جناس. Dies ist in den Wörtern der Fall, welche eine entgegenstehende Bedeutung haben, wie جون für schwarz und weiss. In folgendem Verse des Bohtori

تقيص لي من حيث لا أعلم النوى ويسرى إلى الشوق من حيث أعلم

» Mir ward beschieden die Freigebigkeit, von wo ich es nicht wusste, und zu mir kam die Liebe, von wo ich es wusste.«

ist innerlich جناس und äusserlich مطابقة, weil der Ausdruck لا أعلم gleichbedeutend ist dem Ausdruckه اجل.

28. اطراد. Dieses ist, wenn mehrere Eigennamen im Verse hintereinander folgen, ohne dass darin Härte liegt und dieses dem Dichter Mühe verursacht hat, wie in folgendem Verse des Alahscha

اقيس بن مسعود بن قيس بن خالد وانت امرء ترجو شبابك وايل

» O Kais ben-Masuhd ben-Kais ben-Chaled! du bist ein Mann, auf dessen Jugend Wajel hofft.

29. استطراد. Dieses bezeichnet, dass der Dichter scheinbar zu einem andern Thema übergeht, dann aber dieses schnell wieder abbricht. So ist in den beiden Versen der Hamasa. p. 51

---

\*) Kedamah und Andere nennen dieses تكافؤ, und verstehen unter طباق, dass das nemliche Wort in verschiedener Bedeutung zweimahl vorkommt.



وَأَنَا لَقَوْمٌ مَا نَرَى الْقَتْلَ سُبَّةً إِذَا مَا رَأَتْهُ عَامِرٌ وَسَلُولُ  
يُقَرِّبُ حُبَّ الْمَوْتِ أَجَانَنَا لَنَا وَوَتَكَرُّهُ أَجَانَهُمْ فَتَطُولُ

» Wir sind ein Volk, das den Tod nicht für eine Schande hält, während die Stämme Ahmir und Salul ihn dafür ansehen. Es verkürzt die Liebe zum Tode unser Leben, während der Tod sich von ihnen entfernt, und ihr Leben lang ist.«

die Erwähnung dessen, was die Stämme Ahmir und Salul thun und das schnelle Verlassen dieses Gegenstandes ist das, was man استطراد nennt. Eine Art von diesem wird auch ادمج genannt.

30. مَطَالَعٌ. Nach Einigen ist dieses in der Bedeutung gleich mit dem, was man وصول nennt. Dieses Wort bedeutet aber den ersten Fuss vor dem zweiten Halbverse. Nach Andern ist مَطَالَعٌ der Anfang des ersten Fusses im zweiten Halbverse, indem Andere sagen, es bedeute dieses den Anfang der Verse.

31. ظَفِيرٌ. Dies bezeichnet, dass das Hauptthema des Dichters, das Lob der Person, mit dem gewöhnlichen Eingange, dem نسيب » Erwähnung einer Geliebten « weder zusammenhängt, noch auch eigentlich getrennt ist durch trennende dazwischen gesetzte Worte. Dieses wird auch انقطاع genannt. Bohtori hat dieses häufiger angewendet, wie in folgenden Versen

لَوْلَا الرَّجَاءُ لَمِتُّ مِنْ أَلَمِ الْهَوَى لَإِنْ لَكِنِ قَلْبِي بِالرَّجَاءِ مَوْكَلٌ  
أَنَّ الرَّعِيَّةَ لَمْ تَرَلْ فِي سِيرَةِ عَمْرِيَةِ مَذْ سَاسَهَا الْمَتَوَكَّلُ

»Wäre nicht die Hoffnung gewesen, ich wäre gestorben vor Schmerzen der Liebe, doch mein Herz ward durch die Hoffnung gestützt. Das Volk hat beständig sich nach Ohmars Weise betragen, seitdem Almotawakkel es regierte.«

denn der erste Vers gehört noch zum نسيب, der zweite zum eigentlichen Thema, dem Lobe des Motawakkel, und das am Ende des ersten Verses stehende Wort متوكل ist gleichsam Veranlassung zum Uebergange.

32. استظهار. Dieses ist eine Art von Verstärkung (مبالغة), wodurch etwas angezeigt wird. So ist in folgendem Verse des Almohtass an den Ebn-Theba Theba und den Ahliden und Andere gerichtet (vergl. Abulf. III. 73)

فانتم بنو بنته دوننا ونحن بنو عمه المسلم

»Ihr seid die Söhne seiner Tochter und steht unter uns, denn wir sind die Söhne seines Oheims, dem die Erbschaft des Chalifats zukommt.«

in dem Worte المسلم das استظهار, denn der Oheim war Abu-Thaleb und der Dichter zeigt dadurch an, dass ihnen die Erbschaft des Chalifats zukomme.«

33. تعقيد. Dieses ist, dass der eigentliche Sinn der Worte dunkel ist, sei es wegen Umstellung in der Construction oder aus andern Ursachen, wie in folgendem Verse des Ferasdak, worin der Onkel des Heschau beu-Ahbd-Almalic gelobt ist

وما مثله في اناس الا مملكا أبو أمه حتى أبوه بفاربه

»kein Lebendiger unter den Menschen kommt

ihm nahe an Vortrefflichkeit ausser ein Herrscher, dessen Grossvater mütterlicher Seite sein Vater ist (nemlich Hescham). «

34. اعتماد. Dieses ist jede Unregelmässigkeit, welche sich in dem vorletzten Fusse des Verses findet,

35. اعنات. Dieses bedeutet, dass der Dichter vor dem Hauptrheimbuchstaben (رى) (dieses auch in der gerheimten Prosa) etwas, sei es einen Vokal oder einen Consonanten hat vorhergehn lassen, was zum Rheime nicht eigentlich nothwendig war, wodurch aber derselbe weiter ausgebildet und ausgedehnt wird. So ist in folgenden Versen aus der Hamasa p. 697.

ساشكر همرا ان تراخت منيتي اياي لمر تمنن وان هي جلت

فتي غير محبوب الغنى من صديقه ولا مظهر الشكوي اذا النعل زلت

» Danken werde ich dem Amru, wenn mein Tod noch zögert, für Wohlthaten, die gern gegeben sind; obgleich sie gross waren, einem Manne, welcher seinen Reichthum nicht vor seinem Freunde verbirgt, und der nicht Klagen hören lässt, wenn der Fuss ausgleitet. «

das ل nicht zum Rheime nothwendig. Dieses wird sonst auch noch لزوم ما لا يلزم oder التزام und تشديد genannt vergl. Harir schol. p. 419 unt.

36. استعانة. Hierunter versteht man, wenn ein Dichter einen ganzen Vers oder mehreres aus einem andern Gedichte in sein Gedicht übertragen hat.

37. غاية. So nennt man jede Unregelmässigkeit, welche sich im letzten Fusse des ضرب genannt, findet.

38. تغريع. Hierunter versteht man, dass während der Dichter eine Sache beschreibt, davon die Beschreibung einer andern Sache hernimmt, wie in folgendem Verse des Ebn-Almohtass

كلامه أَخَذَ مِنْ لِحْظِهِ وَوَعَدَهُ اكْذِبْ مِنْ طَيْفِهِ

»Seine Rede ist betrügerischer als sein Blick und sein Versprechen ist unwahrer, als seine Erscheinung im Traume.«

denn der Dichter fängt damit an, das Trügerische seiner Rede zu beschreiben, leitet dann davon das Trügerische seines Blickes ab und so auch in dem darauf folgenden Theile.

39. فصل. So nennt man jede Unregelmässigkeit, welche sich am Ende der ersten Hälfte des Verses in dem Fusse, welcher عروض genannt wird, findet.

40. مقابلة. Mit diesem Namen hat man die richtige Anordnung der Worte in der Stellung und im Sinne belegt, indem das, was zuerst stehen sollte, zuerst gesetzt ist, so dass das Uebereinstimmende bei dem Uebereinstimmenden, das Entgegengesetzte bei dem Entgegengesetzten seinen Platz erhalten hat, wie in dem letzten Theile des folgenden Verses

فِيَا عَجَبًا كَيْفَ اتَّفَقْنَا فَنَاصِحٌ وَفِيٍّ وَمَطْوِيُّ عَلِمَ الْغِشَّ غَادِرٌ

»O des Wunders! Wie können wir übereinstimmen, da einer aufrichtig und rechtschaffen ist, während er Hass im Herzen trägt und treulos handelt.«

Kedamah hat dabei nicht Rücksicht genommen auf Umstellung der Gedanken (تقديم وتاخير), indem er folgende Verse des Thirimmah anführt

أَسْرَنَّاكُمْ وَأَنْعَمْنَا عَلَيْهِمْ وَأَسْقَيْنَا دِمَاءَهُمْ التَّرَابِ

فَمَا صَبَرُوا لِبَاسٍ عِنْدَ حَرْبٍ وَلَا أَدْوَى لِحَسَنِ يَدِ ثَوَابِ

» Wir machten sie zu Gefangenen und erzeigten ihnen Wohlthaten, und dann tränkten wir mit ihrem Blute die Erde; doch sie zeigten keine Ausdauer, wenn es scharf im Kriege herging und vergaltten eine erzeigte Wohlthat nicht. «

denn der zweite Vers, welcher sich auf den ersten bezieht, hätte die nemliche Anordnung haben müssen, wie die Wohlthaten zuerst genannt waren, so hätte auch die Erwähnung der Vergeltung im zweiten Verse zuerst geschehn müssen.

41. تقسيم. Dieses bezeichnet, dass der Dichter alle Theile, welche er in einem Verse angefangen hat, vollständig in demselben durchführt. So ist in folgendem Verse

فَقَالَ فَرِيقٌ الْقَوْمِ لَا وَفَرِيقُهُمْ نَعَمَّ وَفَرِيقٌ لِيَمِينِ اللَّهِ مَا نَدْرِي

» Ein Haufen des Volkes sagte: nein, ein anderer sagte: ja und ein dritter sagte, bei Gott! wir wissen es nicht. «

jede Frage beantwortet und es kann kein viertes geben.

42. انقطاع, بئسراء. Dieses ist dasselbe als انقطاع. Dieses ist dasselbe als ظفر.

43. فصل. Dieses ist das Ende der فصول vergl. المقاطع. Nach

Andern ist المقاطع das Ende der Verse oder der Rhein.

44. مَقْنُوع. So nennt man ein Gedicht, an dessen Ende ein *تد* ist, nachdem man den ruhenden Buchstaben desselben ausgestossen hat und den bewegten hat ruhen lassen.

45. مَقْطَعَةٌ. So heisst ein kurzes Gedicht oder wenige Verse im Versmaasse *جز* abgefasst.

46. تَكَرُّر. So nennt man die Wiederholung im Sinne oder in Worten, welche zuweilen gebilligt, zuweilen getadelt wird. Für schön wird die Wiederholung in folgenden Versen des Ebn-Almohtass gehalten, denn sie drückt das schmerzliche Seufzen aus.

لسانى بسرى كتوم كتوم

ودمعى حبي نموم نموم

ولى مالكا شغنى حبه

يديع الجال وسيم وسيم

له مقلنا شادان احبور

ولفظ خور رخم رخم

قدمى عليه سجوم سجوم

وجسمى عليه سقيم سقيم

» Meine Zunge verbirgt mein Geheimniss, ja verbirgt es, meine Thränen verkünden meine Liebe, ja verkünden sie, und mir ist ein Herscher, dessen Liebe

nich abgezehrt hat, von besonderer Schönheit, und reizend ja reizend. Ihm sind zwei Augen einer schön-äugigen jungen Gazelle, und Töne gleich der Gazelle so sanft, so sanft. Meine Thränen fließen, ja fließen über ihn. Mein Körper ist krank, ach! krank durch ihn.«

47. كَسَعَ. Dieses ist das nemliche als بَتَرَ.

48. اِكْتَفَاء. So nennt man den kürzesten Ausdruck, der aber den Sinn doch vollständig ausdrückt, weil das, was weggeblieben ist, von dem noch vorhandenen angezeigt wird; wie z. B. سَلِ الْقَرْيَةَ »Frage das Dorf« für »Frage die Bewohner des Dorfs« Es gehört zum اِجْزَاءِ vergl. مَسَاوَاةً.

49. مِتَكَلِّفٌ. Das Gesuchte, Unnatürliche des Ausdrucks.

50. اَلتَّفَاتِ. Dieses ist in der Mitte des Verses das, was اسْتَطْرَاد am Ende ist.

51. اَنْبَاءٌ vergl. تَخْلُصٌ.

52. مَسْحٌ. So nennt man es, wenn der Dichter den Vers eines andern Dichters nimmt, darin einige Worte oder etwas vom Sinne und etwas von den Worten verändert, wie folgender Vers

لِلْمَشْرِفِيَةِ وَقَعَ فِي قَلَابِهِمُ وَقَعَ الْقُدُومُ بِكَفِّ الْقَيْنِ فِي الْحَشْبِ

» Die Schwerdter dringen in ihre Häupter, wie die Axt durch die Hand des Zimmermanns in das Holz dringt.

aus folgendem des Saihdah verändert ist

لِلْمَشْرِفِيَةِ وَقَعَ فِي قَلَابِهِمُ نَحْتِ الْقَيْونِ رَطَابِ الْاَثَلِ بِالْقُدْمِ

» Die Schwerdter dringen in ihre Häupter wie

die Zimmerleute mit den Aexten die grünen Bäume Atsl behauen. «

53. نسخ. Dieses bezeichnet, dass der Vers eines andern Dichters ohne irgend eine Veränderung aufgenommen wird vergl. Harir. p. 229. schol.

54. نَصَب. Dieses bedeutet, dass der Vers frei ist von jeder Verdorbenheit.

55. رَوَّب. Dieses ist das nemliche als بتر

56. ايجاز. Dieses ist die möglichste Kürze des Ausdrucks, so dass nichts überflüssiges oder verstärkendes steht.

57. مَوَادَّة. Dieses bedeutet, dass zwei Dichter zugleich durch die nemlichen Worte den nemlichen Sinn ausgedrückt haben, ohne dass einer es von dem andern entlehnt hat.

58. اتساع. Dieses bedeutet, dass der Sinn der Worte eines Verses nicht umschlossen ist, sondern eine mehrfache Erklärung zulässt.

59. مَوْسُوم. Dies bedeutet einen Vers, worin der Name dessen im Rheime vorkommt, auf den das Gedicht gemacht ist. Die ältern Dichter thun dieses seltener.

60. تَوَصَّل. Dies ist das nemliche als تخلص

61. ايجال. Dies ist das nemliche als تبليغ

62. اتكاء. Dieses ist das nemliche als حشو وفضول.



## Zusätze.

---

P. 117. Note. Abu'l'Ahla deutet darauf in folgendem Verse hin, dass nicht alle Verse das تصريع haben können

ودادی لکم لم ینقسم وهو کامل کمشطور وزن لیس بالمتصرع

» Meine Liebe zu Euch ist nicht getheilt worden, sie ist vollkommen, wie das مشطور eines Verses, welches nicht das تصريع hat.«

P. 163. Sibawaihi sagt, dass die dritte Gattung des Thawil nur mit vollkommener Sanftheit لین vorkomme und leugnet, dass im Rheime etwas Aehnliches als یین (welches nicht کامل لین ist) vorkomme. Es müsse dem ی ein Kesre, dem و ein Dhamma vorhergehen. Durch die Verse, welche Hamas. p. 114 vorkommen, wird diese Behauptung vollkommen wiederlegt.

P. 165. Abu-Said Saihd ben-Aus ben-Tsabit Alanzari führt noch vom Amru ben-Schas vier Verse an, welche am Ende den Fuss ـــــــــ haben. Den beiden angeführten Versen des Amru'l'Kais gehn noch zwei Verse mit der nemlichen Eigenschaft vorher.

P. 275. Das Metrum مقتضب zählt Djeuhari zum رجز.

P. 275. Das Metrum **مجتث** wird von Djeuhari **ضرب من الخفيف** »eine Art des Chafif« genannt.

P. 302. Note. Zuweilen haben die Arabischen Dichter mitten im Gedichte die erste Hälfte des Verses mit der zweiten gerheimt, indem auch das Maas des letzten Fusses dem letzten Fusse der zweiten Hälfte gemäs verändert wurde, welches **تصريع** ist, und dieses besonders, wenn sie von einem Gegenstande zu einem andern übergehn wollten, um durch dieses den Zuhörer darauf aufmerksam zu machen. Einige haben im ersten Verse des Gedichtes nicht das **تصريع** angewendet; sondern im zweiten oder einem der folgenden. **Fcras-dak** hat selten das **تصريع** angewendet, und in den Versen des **Dsu'l'Rommah** ist es in der Regel nicht.

P. 403. Note. **Ebn-Alrumi** war sehr genau im Rheime und erlaubte sich nicht so viel als andere Dichter. Er bediente sich zum Beispiel nicht des Wechsels (**معاقبة**) zwischen dem **و** und **ي**.

# Register

der angeführten Arabischen Schriftsteller.

---

- Abu-Ahbd Alrahman, s. Chalil ben Ahmed.
- - Ahbd Allah Mohammed ben Mohammed Alnahawi, Badr Aldin [39](#).
- - Ahli Alhosain ben Ahbd Allah, Schaich Raib (Ebn Slná) [30](#).
- - Ahli ben Moham. (Ebn Almostanir) [35](#).
- - Amru Otsman ben Ahmru Almaleki [38](#).
- - Beer ben Doraid. [25](#).
- - Beer Hiob ben Abi Tamim Alsidjistani [19](#).
- - Beer Moham. ben Ahbd-Almalic (Ebn-Alnahawi) [35](#).
- - Feras [176](#), [227](#).
- Abu-Jahja Alkadhi Siktijja ben Mohammed Alanzari Almizri [38](#).
- - Jahja Alnomairi [530](#).
- - Ishak Alsadjdadj [184](#), [205](#), [236](#), [289](#).
- Abu'l Alatabijjah [400](#).
- Abbas Alnted ben Mohammed Alischbili [35](#).
- Beracah Alscháich Ahbd-Alrahman ben Othmar (Alahrudi Almizri) [40](#).
- Ahlah Ahmed ben Ahbd Allah Almaahrri [13](#), [36](#), [47](#), [49](#), [50](#), [52](#), [55](#), [56](#), [57](#), [130](#), [149](#), [163](#), [167](#), [177](#), [184](#), [190](#), [204](#), [207](#), [220](#), [232](#), [246](#), [247](#), [248](#), [249](#), [257](#), [265](#), [268](#).

284. 287. 325 500. 502.503.  
508. 513. 514. 541.
- Fadhl Alschaich Mahmud  
ben Ahmed Almizri 39.
- Fadhl Mahmud ben Ishak  
Alanthaki Alnahawi 37.
- Fatah Alschaich Othsmān  
ben Ihsa 36.
- Fadhl Alschaich Moham-  
med ben Mohammed Alaih-  
ni 41.
- Abulfatah Othsmān ben Djin-  
ni 35.
- Hasan Ahli ben Hasan  
Albalchi (Ebn Alwasethi) 35.
- Hasan Ahli ben Ismaihl  
(Ebn Sahhidah) 36.
- Hasan Ahli ben Moham-  
med 501.
- Hasan Ahli ben Sahdah  
Albalchi (der mittlere Ach-  
fasch) 34. 205.
- Hasan Ahli ben Said Al-  
bailhaki 35.
- Kasim Ismaihl ben Ahb-  
bad Alwezir (Alzahib) 35.
- Kasim Ahli ben Djafar Al-  
sahdi (Ebn Alkatlitha) 234.
235. 247. 250. 252. 257.  
267. 276.
- Abu-Mohammed Alanzari Al-  
chesredji Alescenderi (Abul  
Dheisch Almaghrebi) 36.
- Muflih Mohammed ben  
Ahbd-Allah Albailawani 417.
- Nowas 385. 518.
- Olhaidah 512.
- Ohmar Zalich Ebn-Ishak  
Alnahawi 35.
- Said Saihd ben-Aus ben-  
Tsabit Alanzari 541.
- Tammam Habib ben Aus  
187. 268. 503. 542.
- Abu'l'Nedjm 495. 501.
- Wefa 219. 432.
- Zacharias Tebrisi 153.
- Zafan Alasadi 527.
- Zicrija Jahja ben Ahli ben  
Alchatib ben Altebrisi 36.
- Achscha 198. 243. 519. 582.
- Agha ben-Mohammed Alrumi  
Aljemeni 386.
- Ahbd - Alqafi ben - Alschaich  
Ahbd Aldjalil Almizri, Al-  
schaich 40.
- Almoslim ben - Alsajjed

- Abbd Alcarim** (Ebn Alkai- Alhatemi [519](#).  
 zarawi) [37](#).  
 Alhothaiah [313](#). [510](#). [530](#).  
 — **Abrahim ben Hasan Al-** Alkamah ben Abbdah [8](#).  
**asnewi Djemal Aldin Al-** Almoballi, Amin Aldin [72](#). [127](#).  
**schaich** [39](#). [149](#).  
 — **Alwahhab ben - Ahmed,** Alnazr ben Schamil [26](#).  
**Amin Aldin Alschaich** (Ebn Alraih [500](#).  
**Wahjan Aldimaschki**) [40](#).  
**Alsauid ben Almobarac Alnaha-**  
**wi** [35](#).  
**Ahmed ben Ahli Almizri, Al-** Alsairaphi [18](#).  
**schaich** [38](#).  
**Ahmed ben Solaiman** (Ebn Ce- Alsharif Alradhi [317](#).  
**mal Baschah**) [41](#).  
**Ahkik aus Medina** [239](#).  
**Alachthal** [513](#).  
**Alallamah Alfadhil Alschaich Mo-** Alschehab Ahmed ben Abbd  
**ammed ben Ahmed Almo-** Allah (Ebn Alwadijatsi Al-  
**halli, Djemal Aldin** [37](#).  
**Allah** Alschehab (Alsajjaf)  
**Aladjadj** [56](#).  
**Alachfasch** [128](#). [155](#). [164](#). [182](#).  
[236](#).  
**Aljas ben Ibrahim** (Ebn Alsa- Alschehab Ahmed ben Mobam-  
**nusi**) [37](#).  
**Alahla ben Alminhal Alghara** med Alnisaburi [37](#).  
**wi** [205](#).  
**Alchansa** [525](#).  
**Alcosai** [314](#).  
**Alferasak** [491](#). [534](#). [542](#).  
**Alferra** [276](#).  
**Altauam Aljeschceri** [527](#).  
**Amru ben Keltum** [57](#). [487](#).  
**Amru ben Sahd** (Almorakkisch)  
[251](#).

- Amru ben-Schas. [541.](#)
- Amru'l'Kais. [130.](#) [165.](#) [299.](#)  
[520.](#) [527.](#)
- Antarah. [53.](#) [56.](#) [485.](#)
- Antarah. der Abbsite. [212.](#)
- Atha-Mohammed. ben Sajjid  
Fatah-Allah. [164.](#) [168.](#) [191.](#)  
[212.](#) [259.](#) [262.](#) [265.](#) [267.](#) [274.](#)  
[286.](#) [288.](#) [292.](#) [422.](#) [435.](#) [448.](#)
- Badr Aldin Abul Fadhl Alschaich  
Mohammed ben Ahmed  
Alaihni. [40.](#)
- Badr Aldin Alsaituni. [461.](#)
- Bobaëddin. [444.](#)
- Bohtori. [48.](#) [183.](#) [191.](#) [215.](#) [220.](#)  
[221.](#) [250.](#) [287.](#) [532.](#) [533.](#)
- Cemal Aldin Abu Amru Oth-  
man (Ebn Alhadjib). [334.](#)
- Chaled ben Alfajjadh. [317.](#)
- Chalil ben Ahmed ben Tamim  
Alferahidi Alasadi Aljach-  
medi, Abu Ahbd Alrahman.  
[8.](#) [17.](#) [27.](#) [30.](#) [34.](#) [88.](#) [127.](#)  
[147.](#) [148.](#)
- Däuud ben Ahli Almokri, Al-  
schaich [37.](#)
- Djerir [166.](#) [232.](#) [233.](#) [486.](#) [489.](#)  
[505.](#) [506.](#) [513.](#)
- Djeuhari [56.](#) [57.](#) [59.](#) [194.](#) [233.](#)  
[253.](#) [496.](#) [502.](#) [541.](#) [542.](#)
- Djiha Aldin Abu Ahbd Allah  
Alschaich Mohammed ben  
Muzthafa Alchesredji Alma-  
leci Alandalusi [37.](#)
- Dsu'l'Rommah [515.](#) [542.](#)
- Ebn Aldjusi [19.](#)
- Ebn Alfaredh [119.](#)
- Ebn Alkatbtha [119.](#) [137.](#)
- Ebn Almohtass [22.](#) [25.](#) [48.](#) [122.](#)  
[161.](#) [162.](#) [164.](#) [166.](#) [196.](#) [200.](#)  
[213.](#) [228.](#) [239.](#) [240.](#) [253.](#) [259.](#)  
[279.](#) [281.](#) [284.](#) [447.](#) [519.](#) [521.](#)  
[531.](#) [534.](#) [536.](#)
- Ebn Almonadjjem Ahli ben  
Ahbd Allah [34.](#)
- Ebn-Alrumi [542.](#)
- Ebn Arabschah [11.](#)
- Ebn-Chaldun [58.](#)
- Ebn Challican [18.](#) [26.](#)
- Ebn-Doraid [230.](#) [498.](#) [509.](#)
- Ebn Kanih [19.](#)
- Fachr Aldin Alrasi [278.](#)
- Fakihat Alcholafa (Buch) [177.](#)  
[216.](#)
- Fatah Allah ben Musa Alkazri  
Almizri, Alschaich [40.](#) [202.](#)

- Habib ben Aus. [10.](#) [443.](#)
- Hadikat Alafrah (Buch) [217.](#)  
[226.](#) [238.](#) [243.](#)
- Hadji-Chalifa [34.](#)
- Hariri [523.](#) [535.](#) etc. etc.
- Hasan ben Hosain, Alschaich  
(Ebn-Alserrafi) [37.](#)
- Hasan ben Mohammed Alza-  
nahni, Ihmam [34.](#)
- Hudseilite [47.](#) [58.](#) [60.](#) [167.](#) [171.](#)  
[173.](#) [197.](#) [208.](#) [284.](#) [288.](#)  
[289.](#) [482.](#) [484.](#) [490.](#)
- Jabja ben Sihad [184.](#)
- Isid ben Mofrigh der Homai-  
rite [224.](#)
- Ishak ben Ibrahim (Ebn Ibra-  
him Alsadjjadj [Alnahawi](#)) [34.](#)
- Kasim ben Kathlubegha, Al-  
schaich [37.](#)
- Kedamah [532.](#) [537.](#)
- Malic ben Ahmed [250.](#)
- Meidani [58.](#) [488.](#) [489.](#) [497.](#) 509.
- Mohalbal [8.](#)
- Mohammed, Sain Aldin Al-  
schaich (Alsefakesi) [38.](#)
- Mohammed ben Ahbdallah [242.](#)
- Mohammed ben Abi-Becr Al-  
demamini, Sain Aldin [37.](#)
- Mohammed ben Alschaich Ha-  
san, Zade Aldin Alschaich  
(Ebn Alfari) [40.](#)
- Mohammed ben Chalil Albaz-  
rawi, Alschaich [38.](#)
- Mohammed ben Jabja Alhalebi,  
Alschaich (Ebn-Altadjir) [40.](#)
- Mohammed ben Ibrahim Alha-  
labi, Sain Aldin Alschaich  
(Ebn Alhanbali) [37.](#)
- Mohammed ben Ijas [137.](#) [241.](#)
- Mohammed ben Mahmur (La-  
mih) [41.](#)
- Mohammed ben Wasih [19.](#)
- Moham. Salem (Ebn Wasel) [17.](#)  
[18.](#) [38.](#) [72.](#) [77.](#) [81.](#)
- Motammin [500.](#)
- Motdjah [253.](#)
- Motenabbi [59.](#) [61.](#) [161.](#) [216.](#)  
[242.](#) [260.](#) [278.](#) [300.](#) [492.](#)  
[497.](#) [498.](#) [501.](#) [502.](#) [508.](#)  
[509.](#) [512.](#) [528.](#)
- Muhib Aldin ben Ahli Albazri [37.](#)
- Nabegha der Dsobjanite [328.](#)  
[510.](#) [521.](#)
- Ohbaid Allah ben Mohammed  
Alasadi [36.](#)
- Ohbaid ben Alabraz [8.](#) [202.](#)

\*

- Ohkbah [506](#).  
Ohmar ben Faredh [219](#). [244](#).  
[522](#). vid Ebn - Faredh  
Othman ben Mohammed Al-  
wasethi [35](#).  
Rabiah ben Harmalah (Almo-  
rakkisch) [251](#).  
Rabiah ben Sijad [223](#).  
Saif Aldin Alhilli (Zafi Aldin  
Alhilli) [263](#). [267](#).  
Saihd ben Hasan, Nedjm Aldin Al-  
schaich (Ebn Alghamrawih) [40](#).  
Saihd ben Masabdah [181](#).  
Saihdah [539](#).  
Sibawaihi [22](#). [541](#).  
Sohair [54](#). [504](#). [530](#).  
Suseni [486](#).  
Taabbata Scharran 218. [488](#).  
Tantarani [522](#).  
Tarafa [486](#). [492](#). [520](#).  
Thaus [384](#).  
Thirimmah 537.  
Zafi Aldin Alhilli [387](#). [391](#).  
[405](#). [411](#). [420](#). [433](#). [441](#).
-



## Register der Kunstwörter.

---

- تأسيس 308. 311. ff. 111. 128. 132. 189. ff.  
مؤسس 322. 345. 449.  
تاكيد 311. بسيطة 125.  
بأو 518. تبليغ 519.  
بترو 90. 179. 518. بيت 1. 115.  
ابترو 92. 94. 179. 181. تتببع 520.  
بتراء 518. تامر 129.  
مبتور 333. تتميم 332. ff. 520.  
بكر 125. 148. متام 390.  
ابتداء 118. 519. ثرم 89. 170.  
بديع 519. ابداع. 559. اثرم 92.  
برى 77. ثلاثى 65.  
بسيط 8. 14. 15. 22. 23. ثلمر 88. 170.  
25. 47. 54. 57. 60. 61. ائلم 92.

- تجنيس 326. 519. 522. تجنيس  
 تجنيس القلب 524. مجرف  
 تجنيس قلب الكل 525.  
 تجنيس قلب البعض 525.  
 تجنيس مشوس 526.  
 526- مزدوج 526. تجنيس مجتح  
 526. تجنيس مرّدد 526. تجنيس مكرر  
 تجنيس 526. تجنيس مصاحف  
 525. الخط  
 تجنيس 526. تجنيس متوأم  
 526. الاشارة  
 527. تجاوز  
 527. اجازة  
 142. محدث  
 87. حدّ  
 102. 211. احدّ  
 103. احد مصمر  
 86. 347. حذف  
 92. 94. 95. 179. محذوف  
 181.  
 181- ومقطوع  
 308. 320. حذو  
 527. تحريد  
 520. احتراز  
 310. - الاطلاق, حروف  
 64. ثنائى  
 521. استثناء  
 107. 128. 141. 276. مجتث  
 ff. 345. 452. 542.  
 525. تحريد  
 322. مجرد  
 308. 358. مجرى  
 502. مجزول 84. جزل  
 63. 67. الاجزاء  
 116. مجزوء  
 178. 214. 231. مجزوة  
 90. جمهر  
 521. تجميع 102. اجمر  
 522. جناس تام  
 525. جناس لاحق  
 525. جناس مذيّل  
 525. جناس مطرف  
 525. جناس مضارع 525.  
 525. جناس زايد, جناس ناقص  
 524. جناس مطلق, جناس محقق  
 524. جناس لفظى. 524. جناس مرفو  
 523. جناس التركيب  
 523. متشابه  
 جناس مماثل, جناس صحيح  
 523. جناس مستوف  
 524. جناس مفروق

- حنا 119. 346. 527.  
حشو اللوزية 514.  
احتباء 520.  
خبه 142.  
خبه 84.  
مخبو 79. 98. 100.  
99- مكشوف.  
خبه 82. 184. 190. 195.  
مخبور 93. 95. 96. 97. 98.  
99. 100. 184. 190.  
100- موقوف.  
181- محذوف.  
خبه 89.  
خبه 90.  
خبه 90. 93. 94.  
خروج 308. 317. 528.  
مخترة 142. 519. 528.  
خبره 79. 88. 90.  
خبره 93.  
خزل 84.  
مخزول 102. 104. 122.  
خزم 79. 85. 345.  
خفيف 15. 23. 48. 49. 50. 55. 107.  
122. 128. 139. 261. ff. 345.  
تخلب 528.  
مخلع et تخليع 194. 195.  
مخمس 408.  
خايف 389.  
دخيل 308. 312.  
مداخل 528.  
مداخلة 529.  
مدرج 118.  
متدارك 128. 142. 290. ff.  
303. 305.  
استدعاء 529.  
أدماج 529. 533.  
دو بيت 441.  
دور 418.  
دابرة 147.  
المختلف — 148. 150.  
الموتلف — 148. 151.  
المجتلب — 148. 152.  
المشتبه — 148. 153.  
المتفق — 148. 155.  
المذهب الكلامي 519.  
ذات القافيتين 419.  
اذالة 86.  
تذييل 86. 214.  
مذال 92. 97. 103. 195.  
مطوى — 97.

- مضمير 103. 136. 236. ff. 345. 41.  
 مخبون 97. 530.  
 مخبول 97. روى 308 ff.  
 مخزول 104, 122. زجل 459.  
 رباعي 65. زحاف 76. 77. 78. 79. 81.  
 8. 14. 15. 56. 111. 126. 84. 346.  
 128. 135. 230. ff. 345. زوايد 315.  
 373. سبب 63. 64.  
 مرجع 385. ثقيل 64.  
 رد الاعجاز على الصدور - رد 64.  
 511. تسبيغ 86.  
 ترديد 529. 531. مسبغ 95.  
 رد 158. 164. 308. 313. 347. مخبون 95.  
 مترادف 303. 306. سبكرف 303.  
 مردف 158. منسرح 14. 15. 60.  
 رس 308. 319. 107. 111. 128. 138. 254.  
 ترفيل 86. 214. ff. 345.  
 مرفل 93. 103. 291. سريح 14. 15. 21.  
 54. 111. 128. 137.  
 105. 221. 242. ff. 345. 449.  
 موقوف 221. 452.  
 مراقبة 110. سلخ 530.  
 رقطاء 388. سلسلة 446.  
 متراكب 303. 304. سالم 85.  
 ركص الخيل 142. سمط 404.  
 15. 107. 128.

- ستاد 330.  
 مساواة 530.  
 اشياء 53. 308. 310. 319.  
 شتر 90.  
 اشترو 93.  
 تشديد 535.  
 اشتراك 531.  
 شطر 117.  
 مشطور 116. 184. 231.  
 235.  
 تشعيث 80.  
 مشعت 96.  
 شقيق 142.  
 شكل 84. 185.  
 مشكول 96. 185.  
 شاهين غزالي 461.  
 صكيح 8. 157.  
 صدر 76. 108. 118. 185.  
 تصدير 531.  
 مصراع 117. 178.  
 تصريع 117. 177. 180. 181.  
 182. 542.  
 صلح 87.  
 اصلح 99.  
 مصمت 118.  
 مصنوع 382.  
 ضرب 118. 119. 344.  
 مضارع 110. 128. 140. 345.  
 تضمين 332. 411.  
 اضمار 81.  
 مضمر 84. 102.  
 104. — مرفل.  
 مطبوع 382.  
 مطابقة، طباق 509. 532.  
 استطراد 528. 532.  
 اطراد 532.  
 طرفان 77. 109. 186.  
 مطرف 390.  
 مظالع 533.  
 مطلق 311.  
 طويل 5. 6. 9. 13. 14. 15. 37.  
 47. 48. 49. 56. 58. 60.  
 107. 113. 128. 129. 161.  
 ff. 345. 448.  
 مطوق 98. 100.  
 طسي 82.  
 مستطيل 143. 453.  
 ظفر 533.  
 استظهار 534.  
 فحز 76. 109. 185.

مروض 118. 344.  
علم العروض 1.  
المتعدى 323.  
التعدى 323.  
معرى 157.  
عصب 81. 82.  
معصوب 101.  
عصب 89.  
معصوب 204.  
أعصب 101.  
عاطل 389.  
معاينة 77. 107. 211.  
تعقيد 534.  
عقص 89. أعقص 101.  
عقل 81. 83.  
معقول 101.  
انعكاس 386.  
علة 77. 78. 79. 85.  
هماد 119.  
اعتماد 77. 535.  
اعنات 535.  
استعارة 519.  
استعانة 535.  
غاية 157. 536.  
غريب 142.

الغالى 323. 324.  
الغلو 323. 324.  
تفريع 536.  
فصل 157.  
فاصلة 63.  
صغرى — 65.  
كبرى — 66.  
فضول 527.  
فاعلان 92. 95. 99.  
فعلاتين 96.  
فاعلان 69. 70. 93. 95. 99. 101. 344.  
فعلان 93. 95. 99. 102.  
فعلون 92.  
فعلون 92.  
فعلون 70. 72. 92. 94. 97. 98.  
100. 101. 344.  
فعلان 92. 93. 94. 99. 103.  
فعل 92.  
فعل 92.  
فعل 92.  
فعلات 96. 99.  
فاعلات 96. 100.  
فاعلات 96.  
فاعلان 70. 93. 344.  
فاعليان 94.

- فاعلاتن 71. 72.  
 فعليان 94.  
 فعلا 95.  
 تفاعيل 67.  
 متفاعلين 70. 344.  
 مفاعلتين 70. 72. 344.  
 مفاعلاتن 104.  
 مفاعيلن 70. 72. 100. 344.  
 مفعوتن 93. 96. 97. 100. 102.  
 مفتعلاتن 104.  
 مفعولن 93. 96. 97. 100. 102.  
 مفعول 94. 101.  
 مفاعلين 94. 98. 101. 102.  
 مفاعيل 94. 101.  
 مستفعلن 69. 70. 102. 344.  
 مستفعلان 97. 103.  
 مفاعلان 97. 104.  
 مفتعلان 97. 104.  
 فعليان 97.  
 فعلتن 98.  
 مفتعلن 98. 101. 102.  
 مستفعلن 71.  
 مستفعل 98.  
 متفاعلان 103.  
 متفاعلاتن 103.  
 مستفعلاتن 103.  
 مفعولات 70. 344.  
 مفعولات 100.  
 فعولان 100.  
 فعولات 100.  
 فعلاتن 102.  
 قبض 80. 166. 172. 346.  
 مقبوض 92. 94.  
 مقابلا 536.  
 قرء 296.  
 متقارب 14. 15. 128. 141.  
 280. 345. 452.  
 قريص 374.  
 تقسيم 537.  
 قصيدا 135. 374.  
 قصر 87.  
 مقصور 92. 95. 179.  
 مقصورة 311.  
 قسم 89.  
 أقسم 101.  
 اقتصاب 518.  
 مقتصب 111. 128. 140. 275.  
 ff. 345. 541.  
 قلع 87. 190. 518.  
 قناعات 518. 537.

تقطيع 121. 193.

المقاطع 537.

مقطع 390.

مقطعة 538.

مقطوع 93. 97. 102. 181.

190. 193. 538.

103. — مصر

انقطاع 533. 537.

قطف 87.

مقطوف 101. 203.

اقعاد 158. 175.

قافية 118. 296.

تقفية 117. 177. 179. 180.

181.

اقواء 162. 328. ff.

مقيد 311.

اكثرتي 78. 80.

تكرر 538.

كسع 518.

كشف 87.

مكشوف 99. 100.

كف 83. 174. 185.

مكفوف 94. 96. 98. 185.

تكافؤ 352.

اكفاء 327. ff.

اكتفاء 539.

متكلف 539.

كامل 5. 8. 14. 15. 24. 25.

52. 107. 119. 128. 134.

211. ff. 345.

مكانفة 111.

متكاس 303. ff.

كان وكان 461.

الماء 528.

التزام، لزوم ما لا يلزم 535.

التفات 539.

لمعت سيوفنا 68.

لم اطق مصطبر 463.

مديد 5. 13. 15. 107.

128. 131. 178. ff. 345.

448.

متد 144. 453.

مسخ 539.

نسب 518.

نسخ 540.

نصب 540.

نفاذ 308. 322.

نقص 84.

منقوص 101.

نقط الميزان 142.



- منقوط 388.  
منهوك 116. 236.  
هـزج 13. 14. 15. 55.  
107. 128. 134. 226. ff.  
345.  
وند 63. 65.  
مجموع 65.  
مفروق 65.  
متواتر 303. 305.  
وئب 518. 540.  
ابجاز 530. 540.  
توجيه 308. 321.  
موارده 540.  
اتساع 540.  
متسق 142.  
موسوم 540.  
موشم 421.  
موشحات 120. 417.  
موشيح 419.  
وصا 308. 315.  
توصل 540.  
315. — حقيقي.  
موصول 389.  
وصول 533.  
مستعار 315.  
ايطاء 325. ff.  
ايغال 519. 540.  
وافر 5. 6. 13. 14. 15.  
24. 51. 57. 58. 59.  
107. 128. 133. 203. ff.  
345. 451.  
موفور 88.  
وقص 82. 83.  
موقوص 102.  
104 — مرقل  
وقف 88.  
موقوف 100. 102.  
99. — مطوى.  
انكاء 540.  
مواليا 458.

12

11

25



SEP 17 1974

